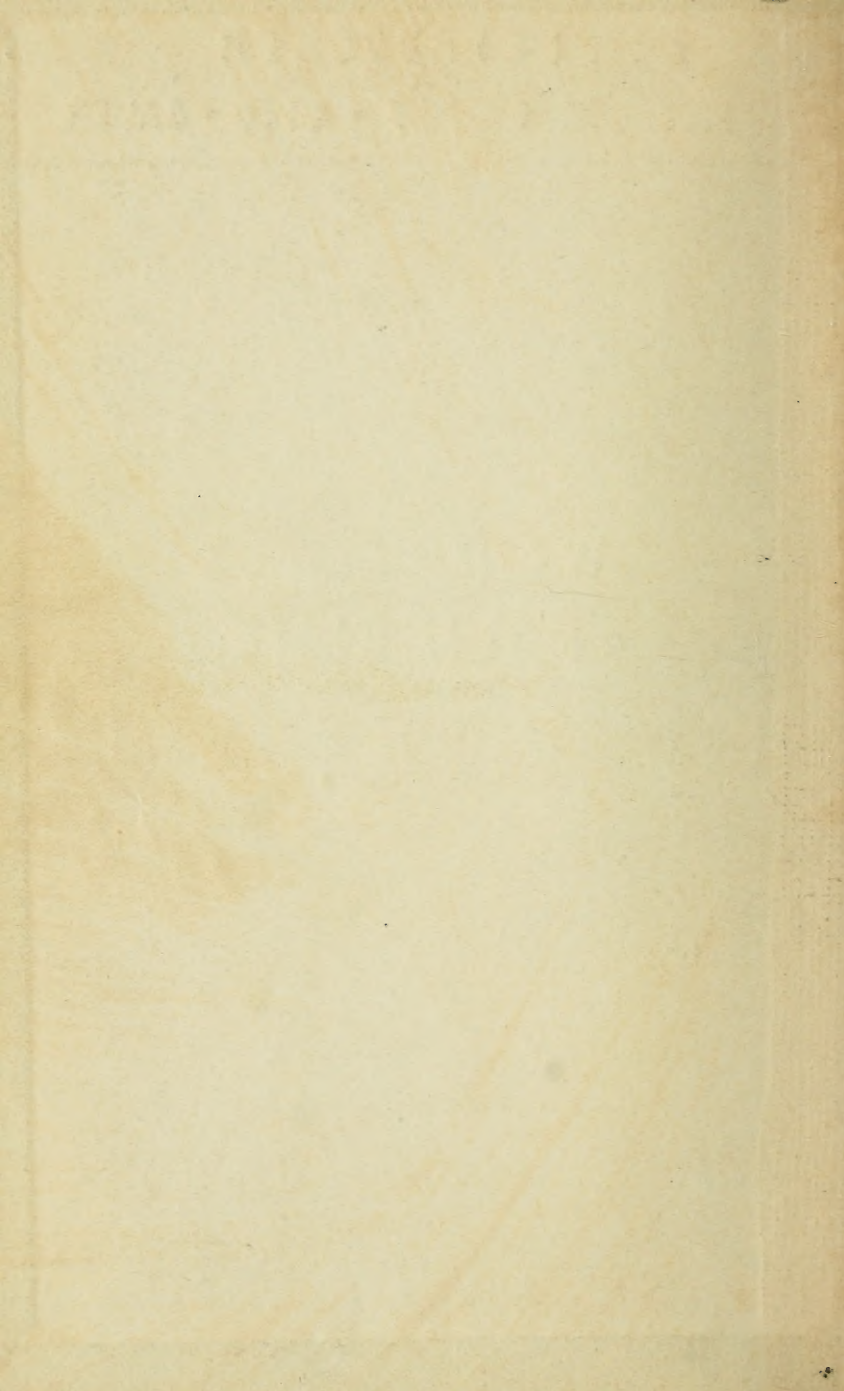


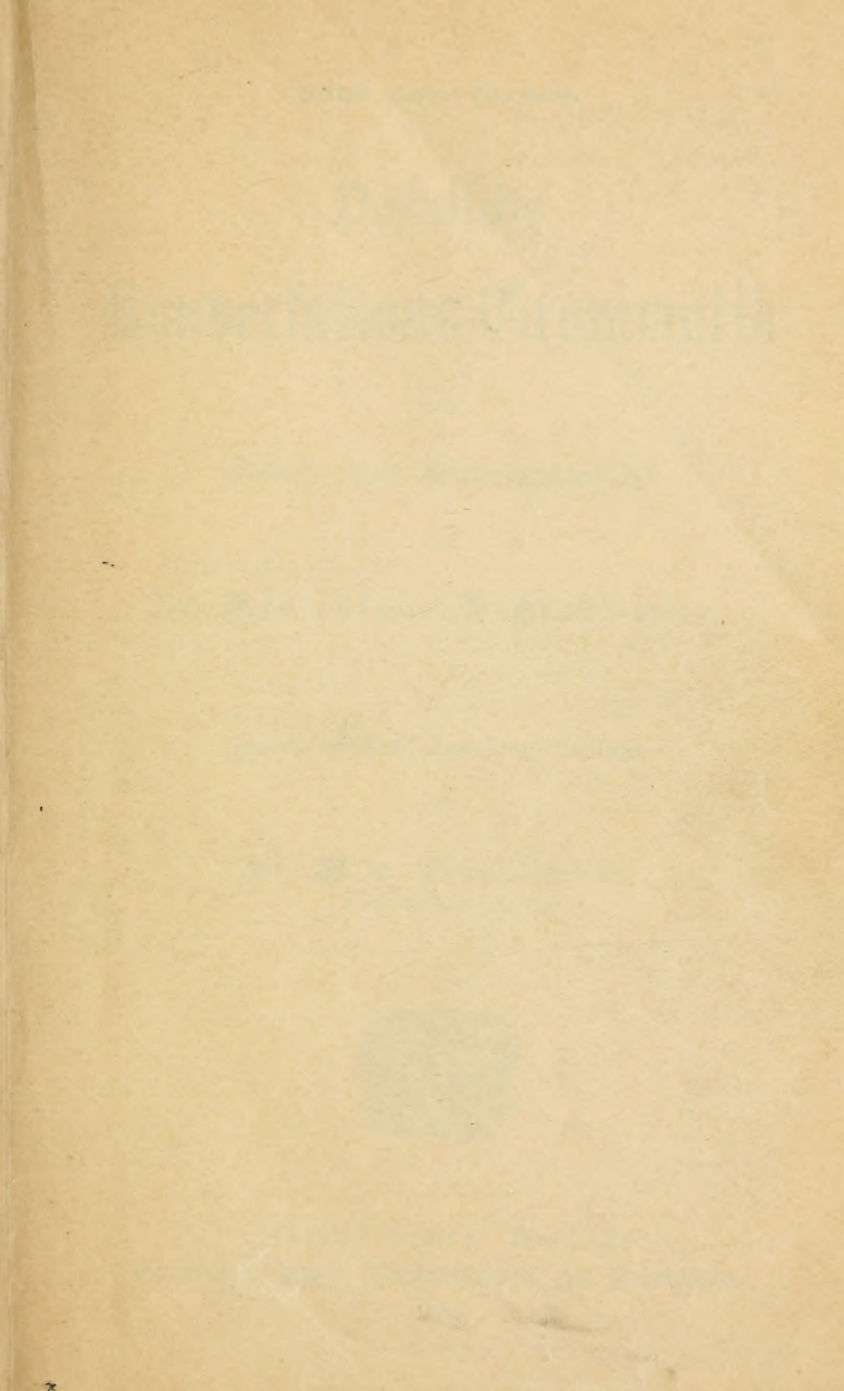
LEHRBÜCHER  
METHODE GASPEY - OTTO - SAUER.

WICHERKIEWICZ  
POLNISCHE  
KONVERSATIONS-GRAMMATIK.

---

JULIUS GROOS, HEIDELBERG.  
PARIS, LONDON, ROM, ST. PETERSBURG.











Methode Gaspen-Otto-Sauer.

Polnische  
Konversations-Grammatik

zum

Schul- und Privatunterricht

von

*Władysław*  
/ Dr. Wladislaus Wischerkiewicz.

Zweite vielfach veränderte Auflage

von

Dr. M. v. Wyczliński

†. russ. Gymnasialprofessor.



Julius Groos' Verlag.  
Heidelberg, Paris, London, Rom, St. Petersburg.  
1904.



La P. Gr  
W 6334 pol

581652

9. 4. 54

Die Methode Gashy-Otto-Sauer ist mein durch Kauf erworbenes alleiniges Eigentum. Die nach dieser Methode bearbeiteten Lehrbücher werden unablässig verbessert. Alle Rechte, namentlich das Bearbeitungs- und Übersetzungsrecht, sind für alle Sprachen vorbehalten. Nachahmungen und Nachdruck sind gesetzlich verboten und werden gerichtlich verfolgt. Für entsprechende Mitteilungen bin ich dankbar.

Julius Groos' Verlag.



## Aus dem Vorwort zur ersten Auflage.

Das aus verschiedenen Gründen mehr und mehr zunehmende Interesse für die polnische Sprache hat die Verlagsbuchhandlung bewogen, in die Reihe der bewährten Lehrbücher, nach der Methode Gaspen = Otto = Sauer, auch eine Polnische Grammatik einzufügen. Der Unterzeichnete hat sich dieser Aufgabe um so lieber unterzogen, als er sich schon länger mit dem Gedanken getragen hat, eine entsprechende Grammatik zu verfassen, da er die Unzulänglichkeit der bisherigen Methoden aus langjähriger Erfahrung erkannt hatte.

Bei der Abfassung des Werkes habe ich mich selbstverständlich an die bewährte genannte Methode gehalten. Aber der verständige Kritiker wird — so hoffe ich — leicht beurteilen können, inwieweit mir mein Bemühen, dieselbe nach dem Wunsche des Herrn Verlegers zu vervollkommen, gelungen ist. So glaube ich namentlich, daß die Lektionen und die in denselben vorkommenden Übungen methodisch richtig verfaßt sind, leicht verständlich und nicht ermüdend.

Der Pole aber, nämlich der Kenner der polnischen Grammatik, wird — wie ich es gleichfalls erwarte — erkennen, worin und warum ich verschiedentlich von den bisherigen polnischen Grammatiken abweiche. Ich habe mich dabei hauptsächlich durch das pädagogische, also praktische Prinzip leiten lassen, ohne aber das wissenschaftliche zu verletzen.



## Zur zweiten Auflage.

Die in der zweiten Auflage vorgenommenen Änderungen betreffen hauptsächlich Deklination und Konjugation, welche vollständig neu bearbeitet sind.

Eine ausführlichere Lautlehre (in der Einleitung) und Durchführung derselben an vielen Beispielen wird, hoffe ich, dem Lernenden die vielen Konsonantenwandlungen verständlich machen, so daß in der Deklination keine Schwierigkeit oder Unklarheit mehr vom Studium abschrecken dürfte.

Die größten Schwierigkeiten bietet die polnische Konjugation: ich bin bei Einteilung der Verben Prof. Soerenzen gefolgt, weil mir dessen Einteilung als die natürlichste erschien. Die trotzdem noch sich bietenden Schwierigkeiten werden hoffentlich durch die in den Tabellen gegebenen vollständigen Konjugationsformen größtenteils beseitigt werden. Im übrigen gilt namentlich hier die Regel, daß ein geistiges Durcharbeiten seitens des Lernenden absolut erforderlich ist und mechanisches Erlernen durchaus nicht genügt.

Möge das vorliegende Buch allen denen, die die polnische Sprache, sei es zu praktischen, sei es zu wissenschaftlichen Zwecken erlernen wollen, ein willkommener Berater werden!

Bobrow (Rußland).

Dr. M. von Wycyliński,

i. russ. Gymnasialprofessor.

## Inhaltsverzeichnis.

### Einleitung.

	Seite
Sautlehre: Alphabet, Aussprache, Konsonantenveränderungen, Umlaut, Betonung, Redeteile . . . . .	1—17

### Erster Teil: Formenlehre.

1.	Lektion.	Hauptwort.	Geschlecht . . . . .	18—21
2.	"	"	Die 1. Deklination (männliche Hauptwörter auf Konsonanten)	21—28
3.	"	"	Die 2. Deklination (sächl. Hauptwörter auf o und e) . . . .	28—33
4.	"	"	Die 3. Deklination (weibliche Hauptwörter auf a und i, männliche auf a und o) . .	33—39
5.	"	"	Die 4. Deklination (weibl. Hauptwörter auf Konsonanten) . .	} 39—43
			Die 5. Deklination (sächl. Hauptwörter auf e) . . . . .	
6.	"	"	Nachträge zur Deklination . .	43—47
7.	"	Das Eigenschaftswort.	Deklination . . . . .	48—53
8.	"	Die adjektivische Deklination der Hauptwörter		53—57
9.	"	Steigerung der Adjektiva . . . . .		58—63
10.	"	Die Grundzahlen . . . . .		63—68
11.	"	Deklination der Grundzahlen . . . . .		68—75
12.	"	Die Ordnungszahlen und andere Arten . . .		75—81

		Seite
13. Lektion.	Die Fürwörter: 1. persönliche . . . . .	81—86
14. " "	" " 2. besitzanzeigende und hin- weisende . . . . .	86—91
15. " "	" " 3. fragende, bezügliche und unbestimmte . . . . .	91—96
16. " "	Das Hilfszeitwort byc (sein) . . . . .	96—102
17. " "	Zeitwort. Allgemeines. Unvollendetes Futur und Präteritum . . . . .	102—108
18. " "	Vollendetes Futur und Präsens; Imperativ, Gerund. Präterit., Konditional, Präterit. imperso- nale, Part. Perf. Pass. . . . .	108—115
19. " "	Paradigma der Konjugationen . . . . .	115—122
20. " "	Die Konjugationsklassen I—IV . . . . . Vollendete u. unvollendete Verba dieser 4 Klassen . . . . .	122—127 127—132
21. " "	Die V. Konjugationsklasse . . . . .	132—150
22. " "	Die VI. Konjugationsklasse . . . . .	151—159
23. " "	Die VII. Konjugationsklasse . . . . .	160—165
24. " "	Die VIII. Konjugationsklasse und unregelmäßige Verba . . . . .	165—171
25. " "	Das Umstandswort . . . . .	171—178
26. " "	Das Bindewort . . . . .	178—188
27. " "	Vorwort und Ausrufungswort . . . . .	188—197

### Zweiter Teil. Satzlehre.

28. Lektion.	Der einfache Satz . . . . .	198—204
29. " "	Übereinstimmung der Satztheile . . . . .	204—209
30. " "	Kasuslehre. Nominativ, Lokativ u. Akkusativ . . . . .	209—214
31. " "	" " Genitiv: a) Ergänzungs- und Quantitätsgenitiv . . . . .	214—221
32. " "	" " Genitiv: b) Negativer Genitiv . . . . .	221—225
33. " "	" " Dativ . . . . .	226—231
34. " "	" " Instrumental . . . . .	232—238
35. " "	" " Lokativ . . . . .	238—242
36. " "	Transitive und intransitive Verba . . . . .	242—248
37. " "	Persönliche und unpersönliche Verba . . . . .	248—254
38. " "	Die Zeitformen . . . . .	254—260
39. " "	Die Modi . . . . .	260—267
40. " "	Infinitiv und Partizipien . . . . .	267—275



	Seite
41. Lektion. Zusammengesetzte Sätze; Wortfolge . . . . .	275—281
42. „ Orthographie, Silbentrennung, Interpunktion	282—290

### Anhang.

I. Sprichwörter . . . . .	291—299
II. Geschäftsbriefe . . . . .	300—315
III. Wörterverzeichnis. 1. Polnisch-Deutsch . . . . .	316—337
2. Deutsch-Polnisch . . . . .	337—357





# Einleitung.

## Die Lautlehre.

### § 1. Die Lautzeichen oder Buchstaben.

Das polnische Alphabet ist aus dem Lateinischen entnommen und gleicht ihm daher in Druck und Schrift bis auf einige wenige Zeichen vollständig; es umfaßt folgende Buchstaben und Buchstabenzusammensetzungen:

a, ą, b, c (ch, cz), ć, d (dz, dź, dż), e, ę,  
f, g, h, i, j, k, l, ł, m, n, ó, o, ó, p, r (rz), s  
(sz), ś, t, u, w, x, y, z, ź, ż.

Hievon sind Vokale: a, ą, e, ę, i, o, ó, u, y, die übrigen also Konsonanten.

### § 2. Die Vokale.

1. Alle Vokale sind im Polnischen kurz auszusprechen; a, e, o, u ähneln sehr den deutschen in: hat, wenn, soll, gut, aber nicht wie in: Tafel, wen, oben, Uhr.

2. ó ist fast der gleiche Laut wie u<sup>1</sup>), wechselt aber in der Flexion gewöhnlich mit o, z. B.: dwór, bór, Gen. dworu, boru (dwur, bur — dworu, boru).

3. Für den J-Laut hat das Polnische zwei Buchstaben: i und y. J ist sowohl richtiger Vokal und wird dann ähnlich dem deutschen i in: mir, wir, hier, also spitzer als in: mit, hin, Wind ausgesprochen, als auch vertritt es im Wort- und Silbenanlaut ji. z. B.: igła (gespr. igła und jigła) die Nadel,

<sup>1</sup> Der Pole macht einen Unterschied in der Aussprache von lud Volk und lód Eis, aber schriftlich läßt sich diese Nuance nicht fixieren.



im (gespr. im und jim) ihnen. Im Silbeninlaut dagegen nach Konsonanten hat i seine vokalische Natur vollständig eingebüßt und vertritt j, so daß es also niemals silbenbildend auszusprechen ist; z. B.: miara (mjara) Maß, pies (pjeß) Hund, mieć (mjezzj) haben, kiedy (kjedh) wann, biesiada (bjeßjada) Gastmahl, gielda (gjelda) Börse.

4. **Y** ist ein zwischen deutschem ü und i schwebender Laut. Er ist am ähnlichsten dem stumpfen i in: mit, Bitte, hinten u. s. w. Der Mund ist nicht zu spitzen wie bei Aussprache des ü.

Manchmal dient y auch zur Wiedergabe des J-Lautes, ist also konsonantisch zu sprechen, z. B.: baryera, Austrya (Österreich), Marya, pacyent doch finden sich solche Wörter auch mit j geschrieben, also: barjera, Austrja, Marjan, pacjent u. s. w.

5. **a** und **e** gleichen in der Aussprache dem französischen on resp. in, sind also wie o resp. e mit folgendem durch die Nase gesprochenen n zu sprechen. Zur Bezeichnung dieser Laute wählen wir in diesem Buche: für a = *ō*, für e = *ē*. Beispiele: da**b**, de**a**, ba**k**, re**k**a, ma**k**a.

Die nasale Aussprache, welche im Altslavischen vorhanden war, im Russischen und Böhmischem aber vollständig verschwunden ist, wird auch im Polnischen in der Umgangssprache oft sehr vernachlässigt, so daß da**b**, ma**k**a, ba**k** vielfach wie domb, monka, bonk und de**a**, re**k**a wie demba, renka gesprochen werden. Die gebildeten Polen befleißigen sich jedoch einer korrekten nasalten Aussprache.

6. Diphthonge gibt es im Polnischen nicht, obwohl die Lautverbindungen aj, ej, ij, oj, uj, yj den mit i gebildeten Diphthongen anderer Sprachen entsprechen.

aj ist in der Aussprache gleich deutschem ai, z. B. in Kaiser, Mai, ej ist recht deutlich als *e* + *j* zu sprechen, nicht etwa wie das deutsche ei in „meist, Geist“, welches der Pole mit aj wiedergeben würde.

oj = eu, während poln. eu ebenso wie auch au getrennt, nicht als Diphthong zu sprechen ist, also E-uropa, E-ugieniusz, na-uka Lehre.

7. Je nach dem Einfluß, den die Vokale auf den ihnen vorhergehenden Konsonanten ausüben, teilt man sie in harte und weiche ein.

Die harten Vokale sind: a, a, e, o, ó, u, y;  
weich dagegen: e und i,

und ihr Einfluß besteht darin, daß sie keinen harten Konsonanten vor sich dulden, sondern denselben durch Jotierung erweichen. (Vgl. § 5, 3.)

### § 3. Die Konsonanten.

1. Genau wie im Deutschen klingen die Konsonanten: b, d, f, g, j, k, l, m, p, r, t, w; einer Erörterung bedürfen also nur c, h, ł, n, s, x, z, sowie einige zusammengesetzte Laute.

2. C entspricht ziemlich genau deutschem z oder k, für welches es auch in Lehnwörtern gesetzt wird, z. B. cukier Zucker, centnar Zentner, cesarz Kaiser.

NB. Zu beachten ist diese Aussprache als z besonders in Eigennamen auf eki, z. B. Potocki = Potokfi, Radecki = Radekfi.

ć ist erweichtes c, deutsch annähernd mit zj wiederzugeben, es kann nur vor Konsonaten oder am Wort- oder Silbenschluß gesetzt werden, vor Vokalen ist aber dafür ci (in welchem das i nur erweichend ist) zu setzen.

Beispiele: gadać schwachen, lubić gern haben, mögen, ćwiczyć üben, łokieć Ellenbogen, Elle, ćwierć ein Viertel, ciasto (zjaßt) Kuchen, ciekawy neugierig, ciasny eng.

Cz entspricht genau dem deutschen tsch in Rutsche: z. B. czarny schwarz, czekać warten, czesto oft, czemu warum.

3. Z hat den Laut eines deutschen weichen j wie in Weise, Rose, außer am Silben- oder Wortschluß, wo es scharf, also wie sz oder z klingt; z. B. zaraz (saraß) sofort, zegar die Uhr, zobaczyć erblicken, ząb Zahn, zupa Suppe, rozstawić (rosz-stawizj) aneinanderstellen, aber rozwinąć (rosz-winozj) entfalten.

Ż ist weiches z, d. h. z + j und ist nur annähernd als weiches j (wie oben) mit nachklingendem j wiederzugeben.

Das bei ć und ci Gesagte gilt auch hier.

Beisp.: ziemia die Erde, zima Winter, ziarno Korn, ziele das Kraut, zielony grün, źródło Quelle, źrebię Füllen, źle schlecht.

4. Ż ist dem franz. ge in génie oder j in journal entsprechend; Beisp.: zona Gattin, żelazo Eisen, żegnać verabschieden, żgać stechen, żmija Schlange, żer Futter, żraż, żyd Jude. Am Ende des Wortes klingt es dem deutschen sch ähnlich, also: już schon, małż der Gemann, Mann.

Für den *z*- (= franz. *j*) Laut hat das Polnische noch eine zweite Ausdrucksweise, nämlich *rz*, in welchem das *r* jetzt fast ganz verklingt, so daß nach der Aussprache nicht festzustellen ist, ob man bloßes *z* oder *rz* zu schreiben hat. Dieses *rz* ist nur historisch aus der Entwicklung der Sprache zu erklären, es entstand und steht nämlich für erweichtes (d. i. jotiertes) *r*.

NB. 1. Von *góra* der Berg war *z. B.* der Dativ im Alt-slawischen *gór-je* ( $r + j = rz$ ), also lautet der poln. Dativ *górze*. Ähnlich sind entstanden: *orzeł* (russ. *orjol*) der Adler, *brzemieć* (russ. *brjemje*) die Last, *brzeg* das Ufer, *orzech* Nuß, *rząd* Reihe, Regierung.

NB. 2. *rz* ist aber wohl zu unterscheiden von *rż* wie auch von  $r + z$ , *z. B.*: *r-żec* wiehern (spr. *r-żezj*), *skar-życ* klagen, aber *mar-znie* (*marś-nje*) es friert.

5. Einige fernere Kombinationen mit *z* bildet *d*, und zwar *dz*, welches annähernd deutschem *d* + weichem *f* entspricht, und *dź* oder *dzi*, welches außerdem noch anklingendes *j* hat. (Über *dzi* siehe oben unter *ci*.)

Beispiele: *dzwon* Glocke, *dzban* Kanne, *sadzać* setzen, *podziw* Bewunderung, *miedz* Kupfer, *gawiedz* der Pöbel, *dzierżyć* halten, *dziekan* Defan, *dziób* Schnabel, *dziura* Loch. *Dź* gleicht dem italienischen *gi* in *giorno* (d. h. dem *z*-Laut von *journal* ist ein *d* vorzuschlagen). Diese Verbindung ist in polnischen Wörtern ziemlich selten, *z. B.* *dzuma* Pest, *dźdzysty* regnerisch, wo es sogar doppelt vorkommt.

6. *h* und *ch* kommen in der Aussprache dem deutschen *ch* in acht, Dochts nahe, sind aber nicht ganz so rauh zu sprechen, aber auch nicht so sanft wie bloßes *h* in haben, Hotel. Am Wortende ist poln. *ch* dem deutschen gleich, *z. B.* *dach* Dach, *mnich* Mönch, *chwalić* loben, *hulać* schwelgen, lustig leben, *Habdank* poln. Wappen, *herb* Wappen, *holota* Pöbel, Bettelvolk.

7. Besondere Schwierigkeit bereitet jedem Nichtslaven die Aussprache des harten *l*. Es ist dies ein *l*-Laut, bei dessen Hervorbringung die Zunge jedoch nicht wie beim weichen (deutschen) *l* vorne, sondern möglichst hinten an den Gaumen zu drücken ist. Da diese richtige Aussprache nur durch das Ohr zu erlernen ist, andererseits es aber auch hier auf deutliche Unterscheidung zwischen *l* und *l* sehr viel ankommt, geben



wir dem Lernenden den Rat, an Stelle des l überall ein kurzes u zu sprechen, also: ładny schön (= ładny), łowić fangen (= łowizj), piekło Hölle (= pjeküo), sluga Diener (süuga), złoto Gold (züoto) u. s. w.

Eine solche Aussprache haben sogar viele Polen und, wenn nur das kurze ü nicht silbenbildend, sondern möglichst kurz ausgesprochen wird, ist sie von der richtigen schwer zu unterscheiden und jedenfalls der Aussprache des l = l bei weitem vorzuziehen, da viele Worte sich nur dadurch unterscheiden, z. B. laska Gnade, laska Spazierstock, dal die Ferne, dat er gab, wal der Wall, wal wirf, schlag u. s. w.

8. *ń* (und *ni* vor Vokalen) sind nur Erweichungen von *n*, sie kommen in der Aussprache dem *nj* oder franz. *gn* in *ligne*, *cognac* nahe. Über *ni* statt *ń* gilt dasselbe, was bei *ci* gesagt wurde.

Beispiele: *koń* Pferd, *konia* des Pferdes, *konie* die Pferde, *broń* Waffe, *słoń* Elefant, *pień* Stamm, *nie* nein, *nigdy* niemals, *niósł* er trug, *dzwoń* läute.

9. *ś* (und *si* vor Vokalen) sind gleichfalls Erweichungen von *s*, also wie *ß + j* auszusprechen. Der Laut kommt auch dem deutschen *sch*, wie es der Berliner z. B. in: nicht, mich, dich spricht, sehr nahe.

Beispiele: *siny* blau, *ściana* Wand, *ślepy* blind, *środek* Mitte, *pościel* Bettwäsche, *Bettzeug*, *puść* laß los, *pieśń* Lied, *siekiera* Art, *siostra* Schwester, *sierota* Waise.

10. *x* ist ein äußerst seltener Buchstabe, für den das Poln. das gleichwertige *ks* setzt. Meist anzutreffen ist *x* noch in den Unterschriften (katholischer) Geistlichen, wo es eine Abkürzung für *ksiądz* (= Geistlicher, Priester) bildet.

Schlußbemerkung. Hiermit ist die Aussprache aller der polnischen Buchstaben und Buchstabenverbindungen gegeben, welche tatsächlich einer Erklärung bedurften. Die außer den hier aufgeführten noch vorkommenden Buchstabenverbindungen müssen aufgelöst und dann an der Hand dieser Erklärungen ausgesprochen werden; so ist z. B. *trz* = *t + rz*, *szcz* = *sz + cz*, also gleich deutschem *sch + tsch* (*szczotka* Bürste); *chrz* = *ch + rz*, also gleich scharfem *ch + franz. j* (*chrzaszcz* Käfer). Auf diese Art sind alle nebeneinanderstehenden Konsonanten oder Konsonantengruppen in den gegebenen Lautwerten erst einzeln und dann zusammen auszusprechen, und man wird

sehen, daß die große Konsonantenhäufung mehr dem Auge durch ihre Neuheit eine Schwierigkeit scheint, als sie es der Zunge in Wirklichkeit ist. Auf recht deutliche Aussprache jedes Lautes ist gleich von Anfang an großes Gewicht zu legen, da viele ganz verschiedene poln. Worte im Munde eines falsch oder unachtsam sprechenden Deutschen gleich klingen und somit ungewollt Anlaß zu nicht aufzuhaltender Heiterkeit beim poln. Zuhörer geben könnten. Man vergleiche z. B. folgende Wörter:

rzec wiehern  
miedz Kupfer  
piędz die Spanne

wyc heulen  
być sein  
chrzest Taufe  
wiesz du weißt  
nosy die Nasen  
czyny die Taten  
gęś Gans  
koń Pferd  
siny blau  
jest er, sie, es ist

rzecz die Sache  
mieć haben  
pięć fünf  
pięść die Faust  
wić flechten  
bić schlagen und bicz Peitsche  
sześć sechs  
wierz glaube  
nosi er trägt  
czyni er tut  
kęs Stück  
goń jage nach, verfolge  
szyny die Schienen  
jeść essen.

Man versuche zum Schluß folgenden Satz richtig auszusprechen: Chrząszcz brzmi w trzcinie (der Käfer summt im Schilf) und frage einen Polen, zu welchem Mißverständnis falsche Aussprache desselben führen kann. Hier läßt sich die Sache nicht wiedergeben.

#### § 4. Einteilung der Konsonanten.

Die Kenntnis des Lautwertes vorausgesetzt, können wir jetzt eine Einteilung der Konsonanten je nach dem Sprachorgan, mit welchem, und der Art und Weise, wie sie ausgesprochen werden, bringen. Dies erhellt am besten aus folgender tabellarischer Übersicht:

	harte. morne.	schwache. stabe.	harte. morne.	schwache. stabe.	nasale. nosowe.	liquide. płynne. hart. weich.	
1. Kehlaute, gardłowe	k	g	ch	h			
2. Gaumenlaute, podniebienne (palatinae)	ki	gi	(chi)	j			
3. dumpfe Zahnsibilanten zębowe syczące grube	cz	dź, ź	sz	ż			
4. scharfe Zahnsibilanten zębowe syczące ostre	c	dz	s	z			
5. harte Zahnlaute zębowe twarde	t	d			n		
6. weiche (geschärfte) Zahnlaute zębowe miękkie	ć	dź	ś	ź	ń		
7. harte Lippenlaute wargowe twarde	p	b	f	w	m		
8. weiche Lippenlaute wargowe miękkie	pi	bi	fi	wi	mi		
9. Schmelzlaute { a) Zahn- { b) Gaumen-						r	rz
						ł	l

Es ist die genauere Kenntniss der Konsonanten wichtig wegen des Einflusses, den sie, je nach ihrer Natur, aufeinander ausüben. Namentlich ist es notwendig, die starken von den schwachen Konsonanten zu unterscheiden. Das Wesen der ersteren besteht aber darin, daß man sie gewissermaßen mehr in der Richtung nach außen zu und daher stärker ausspricht als die schwachen, die mehr nach innen zu mit einer entgegen-gesetzten Lippenbewegung ausgesprochen werden.

### § 5. Von weichen und harten Konsonanten und von der Erweichung derselben.

1. Bereits oben (§ 2, 7) ist gesagt worden, daß die Vokale e, i weich sind und diese ihre Natur darin offenbaren, daß sie den vorhergehenden Konsonanten erweichen.

Während also die harten Vokale nach jedem Konsonanten, harten oder weichen (erweichten oder nicht), stehen, können die weichen nur nach erweichten Konsonanten stehen.

Beispiele von harten Vokalen (a, o, ó, u, y, a): kan die Hufe, lać gießen, ko-ło das Rad, lot der Flug, kój der Talg, lód das Eis, łudzić täuschen, lud das Volk, łyzwa der Schlittschuh, łąka die Wiese, ład das Land u. dgl.

Dagegen kann vor einem i weder ein ł noch ein n stehen, sie müssen sich sofort anähneln; das ł wird zu l, das n zu ń, z. B.: wał, walić; pan der Herr, pani (statt pańi) die Frau.

2. Man muß aber stets festhalten:

a) daß das Zeichen der Weichheit ' vor einem Vokale zu i wird, z. B.: koń, Gen. konia (statt koń-a);

b) daß vor einem i kein Zeichen mehr gesetzt wird, daß also das i mitunter selbständiger Vokal und Zeichen der Weichheit ist, z. B.: pani statt pańi, kości (Gen. Sing. u. Plural. von kość der Knochen) statt kości, ginąć untergehen gi (statt gi) u. dgl. (vgl. § 2, 3).

3. Auf diese Weise werden durch Erweichung folgende Veränderungen hervorgerufen:

a) Die harten Lippenlaute p, b, f, w, m werden zu weichen, d. h. solchen, welche in der Aussprache eine Totierung erfahren, die in der Schrift durch nachfolgendes i ausgedrückt wird.

p: snop die Garbe, na snopie auf der Garbe.

wyspa die Insel, na wyspie auf der Insel.

b: zaba der Frosch, zabie dem Frosch.

niebo der Himmel, na niebie am Himmel.

f: szafa der Schrank, w szafie im Schrank.

traf der Zufall, trafić treffen.

w: drzewo der Baum, na drzewie auf dem Baum.

ławka die Bank, na ławie auf der Bank.

m: mama die Mama, mamie der Mama (Dat.).

wylom die Bresche, we wylomie in der Bresche.

b) Die harten Zahnlaute: t, d, n  
werden zu: ć, c; dz, dz; ń;

die Zischlaute: s, z  
werden zu: ś, sz; ź, ź.

t: chata die Hütte, w chacie in der Hütte.

kobieta das Weib, kobiecie dem Weib, kobiecy weiblich.

d: błąd der Fehler, w błędzie im Fehler, błądzić irren, fehlen.

władca walten, władza die Macht, Gewalt.

n: pan der Herr, panie o, Herr, pani die Frau, Dame.

sen der Schlaf, we śnie im Schlaf.

s: kosa die Sense, kosie der Sense (Dat.), koszę ich mähe.

nos die Nase, na nosie auf der Nase; noszę ich trage,  
von nosić tragen.

rosa der Tau, w rosie im Tau, rosić tauen, roszę ich taue.

z: wóz der Wagen, wozić fahren, wożę ich fahre.

groza Gefahr, grozić drohen, grożę ich drohe.

c) Die Schmelzlaute: r und ł

werden zu: rz „ l.

- r: miara das Maß, mierzyć messen.  
twór Schöpfung, tworzyć schaffen.
- ł: chwala Ruhm, chwale dem Ruhm, chwalić rühmen.  
biały weiß, bielszy weißer.

d) Die Kehllaute: k, g, ch, h  
werden zu: c, cz; dz, ź; sz, ś; ź, ż. B.:

- k: ręka Hand, ręce der Hand, ręczyć sich verbürgen.  
kozak Kosak, kozacy die Kosaken, kozacze o Kosak.
- g: noga der Fuß, nodze dem Fuß.  
mogę ich kann, możesz du kannst.
- ch: mucha die Fliege, musze der Fliege (Dat.).  
cichy still, cisza die Stille.  
gluchy taub, głusi die Tauben.
- h: Sapięha (der Name eines Fürstengeschlechts), sapieżyński  
Adjektiv davon.

e) Das Beispiel verschiedener aus fremden Sprachen entnommener Wörter zeigt, daß die Kehllaute außer obigen Erweichungen auch noch die durch Jotierung entstandenen haben können, z. B. kielich Kelch, kiermasz Kirmeß, nikiel Nickel, giest Geste, algiebra Algebra, Chiny China u. s. w. Auch echt polnische Wörter mit solchen Erweichungen gibt es, z. B.: ginąć untergehen, wilki die Wölfe, zgiełk Lärm, Verwirrung, kiel Hauer. Nach ch folgt gewöhnlich y, z. B. chytry schlau, gierig; chyba es sei denn, nachylać beugen; i nach ch ist selten, z. B. chichotać laut lachen, rozdmuchiwać entfachen u. a.

f) Die Konsonantengruppen:

st, dz, zd, zg  
werden zu: śc, szcz; ź; źdź, źdź; źdź, ż. B.  
st: miasto die Stadt, w mieście in der Stadt, mieszczanin  
der Städter.

tlusty fett, tłusćić fetten, tłuszcz das Fett.  
zd: jazda die Fahrt, jeździć fahren, jeźdźę ich fahre.  
gniazdo das Nest, gnieździć nisten, gnieźdzą sie nisten.  
zg: miazga Brei, miażdżyć zu Brei schlagen.  
mózg Hirn, mózdzek (Verkleinerungsform).  
dz: ksiądz Priester, księża die Priester.

Folgende Übersicht mag die Erlernung dieser Regeln erleichtern.



Harte K. werden	p, b, f, w, m, n, r, ł k, g, ch, h	t, d, s, z	st, zd	c, dz
zu oder oder oder	pi, bi, fi, wi, mi, ni, rz, l	ki, gi, ś, ź, ć, dź, ś, ź	śc, źdź	cz, ź
		c, dz, sz, c, dz, sz, ź	szcz, źdź	
		cz, ź,		
		dź.		

Anmerkung. Jetzt erst können wir erfahren, welche Konsonanten als hart und welche (und wann sie) als weich zu betrachten sind. Aus der Tabelle ist z. B. zu ersehen, daß c (und dz) als harte und als weiche anzusehen sind.

### § 6. Vokalsteigerung (nateżenie).<sup>1</sup>

1. Wenn man die Vokale a, o, e, y, u in dieser Reihenfolge ausspricht, so findet man, daß man dieselben in einer gewissen Tonleiter von oben nach unten zu (von einer größeren zur geringeren Mundöffnung) ausspricht; das Entgegengesetzte findet statt, wenn man dieselben Vokale in umgekehrter Ordnung (u, y, e, o, a) ausspricht. Der Übergang von einem niedrigeren zu einem höher stehenden Vokale heißt Steigerung (nateżenie).

2. Die Steigerung des Vokals e zu o oder zu a findet statt, wenn auf denselben ein harter Konsonant, mit Ausnahme eines Kehls- oder eines Lippenlautes, zu stehen kommt; z. B.: e zu o: ziele — ziolo (das Kraut); przyjaciel (der Freund) — przyjaciół (Gen. Pl.); gnieść kneten — gniotę ich knete; nieść tragen — niosę ich trage u. dgl.

Oder e zu a:

wierzyć glauben — wiara der Glaube; jeść essen, ja-dlem ich aß, świecić leuchten — światło das Licht u. dgl.

3. Kommt ein solches aus e gesteigertes o oder a wieder vor einen weichen Konsonanten zu stehen, so wird es zurückgesteigert, und dieser Vorgang heißt Rücksteigerung (odwątlenie, eigentlich Rückschwächung), z. B.:

gniotę ich knete, aber 2. P. gnieciesz du knetest (hier ist t durch das nachfolgende weiche e zu ć erweicht, vgl. § 8); niosę -- niesiesz du trägst, anioł der Engel, aber Vok.: aniele o Engel! oder: wiara — we wierze im Glauben (r

<sup>1</sup> Es bildet diese Steigerung keine Analogie zu der in der deutschen Gram. bekannten Steigerung der Vokale (Grimms Ablautvokale), ebensowenig wie der Umlaut im Polnischen ein Analogon zum deutschen Umlaut bildet, wenigstens was die Ursache betrifft.

zu rz erweicht durch das nachfolgende e); jadleń ich aß — jedliśmy wir aßen; światło das Licht — przy świetle bei Licht.

### § 7. Umlaut (pochylenie).

1. Kommt einer der Vokale: o, e vor einen schwachen, einen liquiden Konsonanten oder vor j zu stehen — und e vor jeden Konsonanten im Auslaut, also in einer geschlossenen Silbe —, so wird er umgelautet (oder getrübt) in der Weise, daß o zu ó, e zu é (in der Aussprache = i oder y), e zu a wird<sup>1</sup>.

2. Da das umgelautete e — é in der Schrift meist nicht mehr angewendet wird, so wollen wir nur Beispiele der Umlautung von o und e anbringen.

a) o zu ó, z. B.: morze das Meer — mórz (Gen. Pl.); stół der Tisch, — aber w stole im Tische; wól der Ochse, aber — z wolem mit dem Ochsen, woda das Wasser, wód (Gen. Pl.); rola der Acker, — ról (Gen. Pl.); ja sogar: nosić tragen, — niósł (Präter.) wegen des Auslautes l, siostra die Schwester, — siostr (Gen. Pl.) wegen r.

b) e zu a z. B.: ciele das Kalb, — cielat (Gen. Pl.); gęba der Mund (trivial), — gab (Gen. Pl.); debu (Gen. Sing.), aber dab die Eiche; ciagnęła (weibliche Form), sie zog, — aber ciagnął er zog.

Anmerkung. Steht aber ein Umlaut bereits im Stamme (Thema), so bleibt er unverändert auch in einer offenen Silbe, d. h. die Silbe erleidet keinen Rückumlaut; z. B. stróz der Wächter, — stró-za (Gen. — nicht stroza); wójt der Schultheiß, wójta; mąka das Mehl hat in der ganzen Deklination a; dagegen męka Qual hat im Gen. Plur. mąk nach der Regel.

### § 8. Konsonantenaassimilation (asymilacya).

1. Unter Assimilation eines Konsonanten versteht man die Veränderung desselben in einen anderen, um einem nachfolgenden ähnlich zu werden. Die Assimilation ist eine zweifache, nämlich eine vollständige, wenn sie nicht nur in der Sprache, sondern auch in der Schrift vorhanden ist, oder eine unvollständige, wenn sie nur in der Aussprache, aber nicht in der Schrift stattfindet.

<sup>1</sup> Früher wurde auch a zu á (Aussprache = o) umgelautet; jetzt tun es nur noch die Ungebildeten (Bauern, im Posen'schen.

2. Es kann nie ein starker Konsonant neben einem schwachen stehen. Kommen zwei solche verschiedene Konsonanten zusammen, so muß sich der erste dem zweiten (nachfolgenden) anähneln.

a) Vollkommene Assimilation, z. B.: dech der Atem, hat im Gen. tchu (ch ist stark — d schwach); kiedy wann, aber — gdy (zusammenggezogen aus kiedy); ebenso miękki weich, für mięg-ki, lekki leicht für leg-ki.

b) Unvollkommene Assimilation (nur in der Aussprache): prośba die Bitte (Aussprache: proź-ba, aber prosić bitten); krówka Dimin. Kuh (Aussprache: króf-ka, aber krowa die Kuh), izdebka Zimmerchen (Aussprache: izdep-ka, aber izba das Zimmer), zagadka das Rätsel (Aussprache: zagat-ka, aber (gadać sprechen).

3. In ähnlicher Weise wird s zu ś und z zu ź vor einem nachfolgenden weichen Konsonanten, z. B.:

posel der Bote — w posle im Boten, oder posłać senden — posłę ich werde senden, sen der Traum — w śnie im Traum, Gniezno Gnesen — w Gnieźnie in Gnesen, spać schlafen — spi er schläft, niosę ich trage — nieść tragen, gwiazda der Stern — w gwieździe im Stern u. dgl.

Anmerkung. z wird aber zu ź nicht erweicht in zusammengesetzten Wörtern, wie zlać (z-lać) zusammengießen, zbieg (z-bieg) der Ausreißer (Deserteur), rozciąć (roz-ciąć) zerhauen u. dergl.

4. Vor den dumpfen Lauten: sz, cz, ż, dz wird ein vorhergehendes s zu — sz, z zu — ź; z. B.: pysk das Maul — pyszczek das Mäulchen, troska die Sorge — troszczyć się sorgen, mózg das Gehirn — Diminut. móźdzek, piasek der Sand — Adjektiv piaszczysty sandig, miazga der Splint, Brei — miażdżyć zu Brei machen.

Anmerkung. Auch hier macht das z in Präfixen eine Ausnahme, z. B.: zszyć (z-szyć) zusammennähen, rozczarować (rozczarować) entzaubern (rozczarować się sich enttäuschen).

5. Es kommen aber auch einige Fälle der Verhärtung (odtwardnienie) eines vorhergehenden weichen Konsonanten durch einen nachfolgenden harten vor. Es geschieht dies namentlich:

a) rz wird vor einem nachfolgenden c zu r, z. B.:

marzec März — w marcu im März, korzec der Scheffel — w korcu im Scheffel<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Man kann auch diesen Vorgang anders und zwar grammatisch richtiger betrachten, nämlich: der Stamm (Thema) ist orł, kotł, kozł,

Anmerkung. Eine einzige Ausnahme davon bildet: gorzki bitter — Pl.: gorzcy.

b) Vor l werden rz, ć, dz, ś, ź verhärtet zu r, t, d, s, z, ż. B.: orzel der Adler — orla (Gen.), kociel der Kessel — kotla (Gen.), osiel der Esel — osła (Gen.), koziel der Bock — kozła (Gen.). (Vgl. Fußnote S. 12.)

c) Vor n und ń werden verhärtet: ć, dz, rz, ń, ż. B.: tnę ich haue, 2. Pl. tniesz (statt ćnę, ćniesz) — vom Inf. ciąć; pięć fünf, aber: piętnaście; godny wert — aber godzien; zbrodzień der Verbrecher — aber zbrodnia das Verbrechen, koń das Pferd — aber konny (nicht końny), wierzę ich glaube — aber wierny (statt wierzny).

### § 9. Andere Konsonantenveränderungen.

1. Zwei gleiche Konsonanten sind ebenfalls im Polnischen selten, obgleich einige (kk, nn, ll, czez, dźdź) wohl vorkommen, wie z. B.:

lekki<sup>1</sup> leicht, panna<sup>1</sup> Fräulein, Jagiello<sup>1</sup>; czezę ich ehre, dźdźyc fein regnen, willa Billa.

Anderer Doppelkonsonanten kommen nur in Fremdwörtern vor, welche meist im Polnischen nur mit einem geschrieben werden, z. B.:

Grammatik — gramatyka (selten grammatyka), Kommission — komisya, Kollegium — kolegium, Professor — profesor, Mappe — mapa (und mappa).

2. Es können namentlich nie tt, dt, tć, dć, ddź, dźdź nebeneinanderstehen; tt oder dt wird zu st; tć oder dć wird ść; dd wird zu zd, ddź oder dźdź zu źdź; z. B.: powiastka Erzählung (statt powiadtka), cześć Ehre (statt czetć), jazda die Fahrt (statt jad-da).

3. Häufig wird ein Konsonant ausgeworfen (Elision — wyrzutnia), z. B. n in bojaźliwy furchtsam — bojaźń Furcht.

t (ć), z. B.: radosny freudig — statt radostny (radość Freude), rosnę ich wachse — statt rostnę (rosć wachsen),

osł, und die vorhergehenden Konsonanten werden durch den im Nom. eingeschobenen Vokal (weiches e) erweicht zu rz, ć, ź, ś — ähnlich in den vorhergehenden Fällen: marzec, korzec.

<sup>1</sup> Solche Doppelkonsonanten sind nicht wie im Deutschen als einfache auszusprechen, sondern jeder derselben besonders, also: lek ki, pan-na, Jagjeł-to, wil-la. Am deutlichsten tritt dies bei panna, willa zu Tage.



złośliwy bössartig — statt zlostliwy oder złośliwy (złość Zorn, Bosheit).

d, 3. B.: szedł er ging, aber: szła (Fem.) sie ging, szli sie gingen.

w, 3. B.: obalić stürzen, statt ob-walić.

4. Vor der Adjektivendung ski werden häufig Endkonsonanten des Stammes ausgestoßen oder geändert, 3. B.: saski sächsisch (statt sas-ski), francuski französisch (statt francuz-ski); praski — statt prag-ski, Adjektiv von Praga; boski (boż-ski), Adjektiv zu bóg Gott, włoski (statt wloch-ski), Adjektiv zu Wloch Italiener.

Dasselbe geschieht vor den Substantivendungen -skość und -stwo; 3. B.: bóstwo göttliches Wesen, towarzyskość (statt towarzysz-skość) Geselligkeit.

5. Mitunter fließen zwei Konsonanten (oder Laute) in einen Laut zusammen, 3. B.: ludzkość Menschlichkeit, aus lud-skość; żebractwo Bettlertum, Bettelei, aus żebracz-stwo; Kownacki = Kownat-ski.

## § 10. Die Betonung (Akcent akcent).

1. Der Akzent ist im Polnischen in den zwei- und mehrsilbigen Wörtern stets auf der vorletzten Silbe, er rückt daher in der Declination und Konjugation vor, sobald sich das Wort um eine oder mehr Silben verlängert, 3. B.: oj'-ciec, mat'-tka, Wła-dy'-sław, aber Władysława, Władysławowi, zło-śli-wy, zlosliwego, o-ba'-lic, czar'-ny, czar-niej-szy, najczar-niej-szy.<sup>1</sup>

Die einsilbigen Wörter sind — mit wenigen Ausnahmen — auf ihrer einzigen Silbe betont, 3. B.: wuj der Onkel, kto? wer? tak ja, syn der Sohn.

2. Tonlos sind

a) einige Konjunktionen (namentlich die einsilbigen): i, a, to, ze, lub u. dgl.;

b) einige Präpositionen (namentlich die einsilbigen proflitisch gebrauchten): bez, do, od, dla, u, ku, przez, na, nad, pod, przed, za u. dgl. Sie werden aber meist akzentuiert, wenn sie vor einsilbigen Wörtern, namentlich Fürwörtern, die

<sup>1</sup> Wir werden im allgemeinen die Betonung nicht besonders angeben, da sie sehr leicht aus diesem Paragraphen erlernt werden kann. Nur hier bezeichnen wir die Silbe, auf welcher der Ton liegt, mit einem '.

dann enklitisch gebraucht werden, zu stehen kommen, z. B.:  
dò mnie zu mir, bież was ohne euch, wò wsi im Dorfe;

c) einige einsilbige Fürwörter, wie: ja, ty, on, my, wy u. dgl.; namentlich aber stets die enklitischen: mie, cie, sie, mi, ci.

Anmerkung. Die mehrsilbigen Konjunktionen, Präpositionen und Fürwörter (überhaupt Partikeln) sind betont, z. B.: a-żè-by, o-kò-lo, tò-bie, kto-rý-mi u. dgl. — Aber auch die einsilbigen Partikeln (selbst Konjunktionen und Präpositionen) können betont sein, wenn dies aus dem Sinne hervorgeht, z. B.: idę **od** ciebie, nie **do** ciebie ich gehe (komme) von dir, nicht zu dir; oder: mówilem: **daj** mi **ółówek** **i** **pióro**, nie **lub** pióro ich habe gesagt, du sollst mir geben einen Bleistift und eine Feder, nicht oder eine Feder.

Überhaupt erhalten die einsilbigen Wörter den Ton, je nach ihrer Bedeutung und ihrem Sinn im Satze.

3. Den Akzent auf der drittletzten oder sogar viertletzten Silbe haben die polnischen Wörter nur in den Konjugationsformen, welche tonlose Suffixe, wie: śmy, ście, hym, byś, by, byśmy, byście annehmen, z. B.: ro-bi-li-śmy, ro-bi-li-ście, ro-bil-hym, ro-bil-byś, ro-bi-li-by-śmy, ro-bi-li-by-ście.

Doch werden diese Formen auch auf der vorletzten akzentuiert: ro-bi-li-śmy, ro-bil-hym, oder sie haben zwei Akzente, auf der vierten und vorletzten Silbe: ro-bi-li-byśmy.

Anmerkung. Der ungebildete Pole akzentuiert stets die vorletzte Silbe, während der gebildete sich mehr der angegebenen Betonungsweise bedient.

4. Die Fremdwörter werden (von Gebildeten) auf der drittletzten betont, z. B.: arytmetyka, gramatyka, fizyka, optyka, akustyka, dydaktyka, etyka, estetyka, muzyka, plastyka.

Der Ungebildete betont auch diese Wörter stets auf der vorletzten; doch werden auch von Gebildeten viele Fremdwörter häufig auf der vorletzten akzentuiert, z. B.: Milcyades, Temistokles, Fryderyk, die zweisilbigen natürlich immer, z. B.: Bèrlin, Paryż, Szczęcin (Stettin) u. dgl.

5. In den ziemlich zahlreichen aus dem Latein stammenden Wörtern auf ia, ya sowie den Eigennamen auf ian, yan sind diese Endungen (die übrigens auch mit j statt i oder y geschrieben werden) einsilbig; der Tonakzent liegt also auf der ihnen vorhergehenden Silbe, also: Anglia, Marya, parafia, lotèrya, fantàzya, Jùlian, Gracyan, Maryan u. j. w.

6. Von echt polnischen Wörtern bilden noch folgende eine Ausnahme von der Hauptbetonungsregel:

Kázimierz (in der weiteren Flexion aber hat es regelmäßig den Akzent auf der vorletzten);

ógólem, w ógóle im allgemeinen;

szczégólem, w szczégóle, szczégólom u. s. w., im besondern, in den Einzelheiten;

okólicza die Gegend, pospólity gemein (auch okolica, pospólity); czterysta, 400; dziewięćset, 900; siędemkroć siebenfach, nebst anderen mit -kroć (=fach) zusammengesetzten Zahlwörtern, und nauka die Lehre, obwohl auch: nauka.

7. Auch einige zusammengesetzte (im ganzen seltene) Wörter werden häufig mit dem Akzent auf der letzten Silbe gesprochen: pedziwiatr Windbeutel, lamignat Knochenbrecher, Nowydwór Neuhof, Białystok Stadtname u. dgl.

8. Als Ausnahme von der Regel kann kaum angesehen werden, daß man mitunter beim lauten Rufe die letzte Silbe, welche dabei gedehnt wird, betont: Janiè, Wojciechù, strózu.

### Leseübung.

#### Koń Ko-ściusz-ki. Kosziuszkos Pferd.

Ko-ściusz-ko, sławny wódz pol-ski, będąc ra-zu  
Kosziuszkó, der berühmte polnische Feldherr, seiend (ein) Mal  
pe-wne-go sam cho-ro-bą wstrzy-ma-ny, chciał prze-  
gewisses selbst durch Krankheit verhindert, wollte über-  
śląć pe-wne-mu du-cho-wne-mu w So-lu-rze kil-ka bu-te-lek  
senden (einem) gewissen Geistlichen in Solothurn einige Flaschen  
do-bre-go wi-na, które był mu przy-rzekł na dzień  
guten Weines, welche er hatte ihm versprochen zu (einem) Tage  
o-zna-czo-ny. — Wy-bral więc w tym ce-lu mło-de-go  
bestimmten. — Er wählte also in dieser Absicht einen jungen  
czło-wie-ka, na-zwi-skiem Cel-tner, któ-re-mu też na tę  
Mann, namens Zeltner, welchem (er) auch zu dieser  
po-dróz po-wie-rzył włas-ne-go wierz-cho-wca. Kie-dy  
Reise anvertraute (sein) eigenes Reitpferd. Als  
Cel-tner po-wró-cił, rzekł: «Ge-ne-ra-le, nie wsią-dę  
Zeltner zurückkam, sagte (er): „Mein General, ich werde nicht steigen  
wie-cej na twe-go ko-nia, je-że-li mi ra-zem i wor-ka  
mehr auf dein Pferd, wenn (du) mir zugleich auch Beutel  
swe-go z pie-nię-dzmi nie dasz». —  
deinen mit Geld nicht mitgibst“. —

Ko-ściusz-ko z-dzi-wił się i za-py-tał o przy-czy-nę.

Kosjuschko verwunderte sich und fragte nach der Ursache.

Cel-tner od-po-wie-dział: «I-le ra-zy ja-ki u-bo-gi czło-wiek

Zeltner antwortete: „Wieviele Mal irgend ein armer Mensch

mnie na dro-dze na-po-tkał i ka-pe-lusz trzy-ma-jąc o

mich auf der Straße traf und seinen Hut hinhaltend um

jał-mu-żnę pro-sił, to koń za-wsze sta-nął i nie ru-szył

ein Almosen bat, so das Pferd immer blieb stehen und nicht ging

prę-dziej z miej-sca, do-pó-ki że-brak cze-go nie o-trzy-mał.

eher von der Stelle, solange der Bettler etwas [nicht] empfang.

A gdy mi w koń-cu pie-nię-dzy zbra-kło, mu-sia-łem po-

und als mir endlich das Geld ausging, mußte ich dann

tem ze wsty-dem u-da-wać, ja-ko-bym u-bo-gie-mu do

mit Scham mich stellen, als ob ich dem Armen in

ka-pe-lu-sza co wrzu-cał.» —

den Hut etwas würfe.“ —

### Die Redeteile (Wortarten).

Die polnische Sprache hat neun Redeteile, nämlich:

1. rzeczowniki Hauptwörter (substantiva),
2. przymiotniki Eigenschaftswörter (adjectiva),
3. zaimki Fürwörter (pronomina),
4. liczebniki Zahlwörter (numeralia),
5. słowa oder czasowniki Zeitwörter (verba),
6. przysłówki Umstandswörter (adverbia),
7. przyimki Vorwörter, Verhältnismörter (præpositiones),
8. spójniki Bindewörter (coniunctiones),
9. wykrzykniki Ausrufungswörter (interiectiones).

Von diesen sind die fünf ersten veränderlich, während die vier übrigen unveränderlich sind. Die vier ersten, welche zusammen auch im Polnischen imiona, d. i. Kennwörter, heißen, werden dekliniert, und die Veränderung, welcher dieselben fähig sind, wird Deklination (deklinacya) genannt.

Die Veränderung, welcher das Zeitwort unterliegt, wird die Konjugation (konjugacya) genannt.

Die vier letzten Redeteile heißen zusammen partykuły, Partikeln.



# Erster Teil: Formenlehre.

## Erste Lektion.

### Das Hauptwort.

§ 1. Die polnische Sprache kennt keinen Artikel, weder bestimmten noch unbestimmten.

Das **Geschlecht** der Hauptwörter muß man demnach aus dem betreffenden Worte selbst erkennen und zwar entweder aus seiner Bedeutung oder aus seiner Endung.

§ 2. Männlich sind alle Namen von Personen und Tieren männlichen Geschlechts, sowie solcher Wesen, die wir uns als männlich vorstellen; also z. B.: rycerz der Ritter, pies der Hund, anioł der Engel, smok der Drache.

Von geschlechtslosen Gegenständen sind männlich die Namen der Monate und Wochentage, und der Endung nach diejenigen, welche im Nom. auf einen harten Konsonanten ausgehen, z. B.: stół der Tisch, włos das Haar.

Männlichen Geschlechts sind also z. B.:

ojciec Vater	syn Sohn	chleb Brot
chłopiec Knabe	brat Bruder	kwiat Blume
człowiek Mensch	ptak Vogel	pałac Palast.

§ 3. Weiblich sind der Bedeutung nach alle Namen von lebenden Wesen weiblichen Geschlechts; also z. B.: pani die Frau, królowa die Königin, matka die Mutter, klacz die Stute.

Der Endung nach sind weiblich diejenigen Wörter, welche im Nom. auf ein -i oder -a oder auf einen weichen Konsonanten ausgehen, z. B.: cnota die Tugend, dusza die Seele, miedź das Kupfer, wieś das Dorf, topól die Pappel, kość der Knochen.

Weiblichen Geschlechts sind z. B.:

corka Tochter	gruszka Birne	wiśnia Kirsche
książka Buch	sól Salz	śmierć Tod.
róża Rose		

§ 4. Sächlich sind die Namen, welche unentwickelte, unerwachsene Wesen bezeichnen; z. B.: dziecko das Kind, zrebic das Fohlen, ciele das Kalb.

Sächlich sind sodann die Bezeichnungen von Buchstaben, sowie Wörter und ganze Sätze, wenn man sie substantivisch (als ein Hauptwort) gebraucht; z. B.: miękkie e das weiche e, piekne mi to «zaraz»! das ist mir ein schönes „gleich“!

Der Endung nach sind sächlich die Wörter auf -o, -e und -ę; z. B.: złoto das Gold, serce das Herz, imię der Name.

Sächlichen Geschlechts sind z. B.:

pole Feld	wino Wein	ciastko Kuchen
zwierzę Tier	piwo Bier	okno Fenster.
drzewo Baum		

Anmerkung. Einige Wörter sind zweifachen Geschlechts (communia), je nachdem sie sich auf männliche oder weibliche Wesen beziehen: z. B.: sluga dobry ein guter Diener; sluga dobra das gute Dienstmädchen; biedny sierota der arme Waisenknecht; biedna sierota das arme Waisemädchen.

§ 5. Die Eigenschaftswörter haben für die drei grammatischen Geschlechter drei verschiedene Endungen, nämlich:

männlich	weiblich	sächlich
y oder i	a	e,

und müssen stets in Geschlecht, Zahl und Fall (genus, numerus und casus) mit dem Hauptworte, auf welches sie sich beziehen, übereinstimmen.<sup>1</sup>

## § 6. Die Declination.

Die polnische Declination unterscheidet zwei Zahlen: Die Einzahl (liczba pojedyncza) oder nach dem Lateinischen singularis genannt, und die Mehrzahl (liczba mnoga) oder pluralis. Jede Zahl hat sieben Fälle (przypadki):

1. mianownik oder nominativus, auf die Frage: wer? was?
2. dopełniacz „ genitivus, „ : wessen?
3. celownik „ dativus, „ : wem?
4. biernik „ accusativus, „ : wen?
5. wołacz „ vocativus, ist der Fall der Anrede.
6. narzędnik „ instrumentalis, auf die Frage: durch wen? wodurch? womit?
7. miejscownik oder locativus, auf die Frage: in wem? wo? worin?

<sup>1</sup> Dies muß wohl gemerkt werden, da im Deutschen das prädicative Adjektiv ganz ohne Endung ist. In den Aufgaben geben wir vorläufig nur solche Beispiele, in denen die Declination der Adjektiva nicht berücksichtigt zu werden braucht.

## Wörter.

dobry ojciec der gute Vater	zielone drzewo ein grüner Baum
dobra matka die gute Mutter	ogród saski der sächsische Garten
dobrze dziecko das gute Kind	wierny przyjaciel ein treuer Freund
mały chłopiec ein kleiner Knabe	niewierna przyjaciółka die untreue Freundin
piękne dziewczę ein schönes Mädchen	koń, <i>m.</i> das Pferd
miła siostra eine angenehme Schwester	dom, <i>m.</i> das Haus
uprzejmy człowiek ein höflicher Mensch	wilk, <i>m.</i> der Wolf
przywiązany syn ein anhänglicher Sohn	słowik, <i>m.</i> die Nachtigall
kochający brat ein liebender Bruder	w Berlinie in Berlin
młoda córka eine junge Tochter	i, a und; gdzie? wo?
wielki król ein großer König	słodki, -a, ie süß
potężny cesarz der mächtige Kaiser	czerwony, -a, -e rot
zwierzę domowe das Haustier	biały, -a, -e weiß
zwierzę drapieżne das Raubtier	dziki, -a, ie wild
zamek królewski das königliche Schloß	mój, moja, moje mein, meine, mein
pałac królewski das königliche Palais	twój, twoja, twoje dein, deine, dein.
lekki kapelusz ein leichter Hut	ten, ta, to dieser, diese, dieses
С. 1. (ja) jestem ich bin	tutaj, tu hier
2. (ty) jesteś du bist	czy? ob? jak? wie? kto? wer?
3. (on, ona, ono) jest er, sie, es ist	co? was?
	tak ja, nie nein, nicht.
	Я. (my) jesteśmy wir sind
	(wy) jesteście ihr seid
	(oni, one) są sie sind.

Anmerkung. 1. Der Pole liebt es bisweilen, das Eigenschaftswort hinter das Hauptwort zu stellen.

2. Das persönliche Fürwort beim Zeitwort wird nur dann gebraucht, wenn auf dasselbe ein Nachdruck gesetzt wird. Zur Übung empfiehlt es sich jedoch, vorläufig die Fürwörter stets zu übersetzen.

3. „Und“ heißt polnisch a, wenn es gegensätzlich (adversativ) gebraucht wird, das heißt im Sinne des deutschen: aber, sondern.

4. Auch die direkte, unabhängige Frage kann im Polnischen durch das Fragewort: czy? ob? eingeleitet werden.

## Aufgabe 1.

Mój ojciec jest dobry i moja matka jest dobra. Pies jest zwierzę domowe, a wilk jest zwierzę drapieżne. Wiśnia jest słodka. Kwiat jest biały. Chleb jest dobry. Róża jest czerwona. Mój koń jest dziki. Twój ptak jest młody. W Berlinie jest zamek królewski i pałac królewski. Tu jest kapelusz lekki. To drzewo jest zielone. Ta gruszka jest słodka. Ten ptak jest piękny. Ten cesarz jest potężny. Mój przyjaciel jest wierny.

**Aufgabe 2.**

Dieser Menich ist höflich. Dieser Sohn ist gut und diese Tochter ist schön. In Warschau ist ein großer Garten. Das Brot ist weiß. Die Blume ist rot. Hier ist eine grüne Birne. Dieser Vogel ist ein Raubtier. Mein Hut ist groß. Diese Blume ist eine Rose. Deine Freundin ist untreu. Der große König ist mächtig. Dein Hund ist anhänglich und treu. Mein Pferd ist jung. Dieser Vogel ist eine Nachtigall.

**Sprechübung (Rozmowa).**

Kto jest dobry?	Ojciec jest dobry.
Czy syn twój jest przywiązany?	Tak, syn mój jest przywiązany i kochający.
Gdzie jest ogród saski?	We Warszawie.
Czy ogród saski jest piękny?	Tak, jest piękny i wielki.
Czy przyjaciel twój jest wierny?	Nie, przyjaciel mój jest niewierny.
Czy król jest uprzejmy?	Tak, król jest uprzejmy.
Gdzie jest twój koń?	Tutaj jest mój koń.
Czy jest dziki?	Nie, nie jest dziki.
Czy jesteś młody i dobry?	Jestem młody, a moja siostra jest dobra i piękna.

**Zweite Lektion.****Die Deklination.**

Man unterscheidet nach den drei Geschlechtern auch drei Deklinationen, eine männliche, sächliche und weibliche, von denen jede wieder Unterabteilungen hat, so daß wir im ganzen fünf Deklinationen zählen können.

**Die erste Deklination**

umfaßt alle Hauptwörter männlichen Geschlechts, welche im Nom. Sing. auf einen Konsonanten ausgehen, und zerfällt nach dem Endkonsonanten in harte und weiche.

Vorbemerkung. Der 1. Sing. von Personen- und Tierbezeichnungen lautet wie der Genitiv; im Plural ist nur von Personen der 1. = Gen., während von Tieren der 1. = Nom. ist.

## a) Beispiele zur männlichen harten Deklination.

**Personen.**

Sing. N. syn Sohn	pan Herr	sasiad Nach-	chłopiec Kna-
G. syn-a	pan-a	sasiad-a [bar	chłopc-a [be
D. syn-owi	pan-u	sasiad-owi	chłopc-u
N.	gleich dem	Genitiv	
B. syn-u	pani-e	sąsiedzi-e	chłopc-z-e
J. syn-em	pan-em	sąsiad-em	chłopc-em
L. syn-u	pan-u	sąsiedzi-e	chłopc-u



Plur.	N. syn-owie	pan-owie	sąsiedz-i	chłopc-y
	G. syn-ów	pan-ów	sąsiad-ów	chłopc-ów
	D. syn-om	pan-om	sąsiad-om	chłopc-om
	M.		gleich dem Genitiv	
	N.		gleich dem Nominativ	
	J. syn-ami	pan-ami	sąsiad-ami	chłopc-ami
	L. syn-ach	pan-ach	sąsiad-ach	chłopc-ach

## Tiere.

Sing.	N. orzeł Adler	lis Fuchs	pies Hund
	G. orł-a	lis-a	ps-a
	D. orł-owi	lis-owi	ps-u
	M.	gleich dem Nominativ	
	N. orł-e	lisi-e <sup>1</sup>	psi-e <sup>1</sup>
	J. orł-em	lis-em	ps-em
	L. orł-e	lisi-e <sup>1</sup>	psi-e <sup>1</sup>
	Plur.	N. orł-y	lis-y
G. orł-ów		lis-ów	ps-ów
D. orł-om		lis-om	ps-om
M.		gleich dem Nominativ	
N.			
J. orł-ami		lis-ami	ps-ami
L. orł-ach		lis-ach	ps-ach

## Sachen.

Sing.	N. dwór Hof	dąb Eiche	plot Zaun
	G. dwor-u	dęb-u	plot-u
	D. dwor-owi	dęb-owi	plot-u
	M.	gleich dem Nominativ	
	N. dworz-e	dębi-e <sup>1</sup>	plot-e
	J. dwor-em	dęb-em	plot-em
	L. dworz-e	dębi-e <sup>1</sup>	plot-e
	Plur.	N. dwor-y	dęb-y
G. dwor-ów		dęb-ów	plot-ów
D. dwor-om		dęb-om	plot-om
M.		gleich dem Nominativ	
N.			
J. dwor-ami		dęb-ami	plot-ami
L. dwor-ach		dęb-ach	plot-ach.

<sup>1</sup> Es ist wohl zu beachten, daß die Trennungsstriche nur zur deutlichen Unterscheidung von Stamm und Endung, keineswegs aber für die Aussprache gelten sollen; es ist also zu sprechen: pà-nje, bõ-bje-dzje, òr-le, li-bje, pšje, dē-bje, plò-zje, gošj-zja, gošj-zjówi, kò-nja, golē-bja, krà-ju, kra-jò-wi u. f. w.

b) Beispiele zur männlichen weichen Declination.  
Personen.

Sing.	N.	król König	maż Mann	gość Gast	
	G.	król-a	maż-a	gości-a <sup>1</sup>	
	D.	król-owi	maż-owi	gości-owi	
	A.		gleich dem Genitiv		
	B.	król-u	maż-u	gości-u	
	J.	król-em	maż-em	gości-em	
	L.	król-u	maż-u	gości-u	
	Plur.	N.	król-owie	maż-owie	gości-e
		G.	król-ów	maż-ów	gości
D.		król-om	maż-om	gości-om	
A.			gleich dem Genitiv		
B.			gleich dem Nominativ		
J.		król-ami	maż-ami	gości-ami	
L.		król-ach	maż-ach	gości-ach.	

## Tiere.

## Sachen.

Sing.	N.	koni Pferd	gołąb Taube	krzyż Kreuz	kraj Land
	G.	koni-a <sup>1</sup>	gołębi-a <sup>1</sup>	krzyż-a	kraj-u <sup>1</sup>
	D.	koni-owi	gołębi-owi	krzyż-owi	kraj-owi
	A.	gleich dem Genitiv		gleich dem Nominativ	
	B.	koni-u	gołębi-u	krzyż-u	kraj-u
	J.	koni-em	gołębi-em	krzyż-em	kraj-em
	L.	koni-u	gołębi-u	krzyż-u	kraj-u
Plur.	N.	koni-e	gołębi-e	krzyż-e	kraj-e
	G.	kon-i	gołęb-i	krzyż-ów	kraj-ów
	D.	koni-om	gołębi-om	krzyż-om	kraj-om
	A.	gleich dem Genitiv		gleich dem Nominativ	
	B.	gleich dem Nominativ			
	J.	koni-mi	gołębi-ami	krzyż-ami	kraj-ami
	L.	koni-ach	gołębi-ach	krzyż-ach	kraj-ach.

## Bemerkungen.

§ 1. Nom. Sing. Die Wörter orzek, pies, chłopiec zeigen im Nom. Sing. einen anderen Stamm als in den übrigen Formen (chlope, orł, ps); letzterer ist jedoch der wirkliche Stamm. Da die darin am Schluß sich häufenden Konsonanten ohne Vokal eine Schwierigkeit für die Aussprache bilden, schiebt man im Nominativ zwischen dieselben ein e (resp. ie) ein, z. B. palec (St. palc) Finger, koziel (St. kozł) Ziegenbock, dzień (St. dń) Tag, kocioł (St. kotł) Kessel, rynek (St. rynk) Markt. Hierbei ist zu beachten, daß das

<sup>1</sup> Siehe die vorige Fußnote.

weiche e (ie) den vorhergehenden Konsonanten erweicht (vgl. § 5, 3 der Einl.). Vor k wird nur e eingeschoben.

§ 2. Die Endung des **Gen. Sing. ist a oder u.**

Der Regel nach sollten außer Sachbezeichnungen in der harten Form, welche u als Genitivendung annehmen, alle anderen a haben. Diese Regel findet aber nicht allgemein Beachtung.

Man merke daher folgendes:

A) Auf a im Gen. endigen alle Bezeichnungen selbständiger, ein ungeteiltes Ganzes bildender Wesen, also:

1. Personen- und Tierbezeichnungen, z. B. ojciec Vater (ojca), brat Bruder, kupiec Kaufmann, wódz Anführer, wilk Wolf, kruk Rabe. Ausnahme: wól Dohse (wolu);

2. alle Bezeichnungen abgeonderter Gegenstände, Werkzeuge, Gefäße, Körperteile, Kleidungsstücke, Bäume und Blumen;

3. die Bezeichnungen der Maße, Gewichte, Münzen, Spiele und Tänze;

4. die Namen der Monate;

5. ferner die meisten, welche auf ć, ś, ź, ń, auf die Zischlaute sz, z, rz, auf c, ik, yk ausgehen.

B) Die Endung u im Gen. nehmen an:

1. die abstrakten Begriffe, z. B. umysł Verstand, powód Grund, sposób Art und Weise, dowód Beweis;

2. die Sammelnamen, z. B.: lud Volk, orszak Gefolge, pułk Regiment, kraj Land;

3. die Stoffbezeichnungen und Gegenstände, die aus verschiedenen Teilen zusammengesetzt sind, z. B.: miód Honig, lód Eis, gaz Gas, las Wald, jedwab Seide, piasek Sand;

4. viele Fremdwörter, wie akt, element, dokument, egzamin, fakt, takt, fundament, nerw, plac, gatunek, ratunek, sakrament;

5. folgende einsilbigen Wörter: czyn Tat, dar Geschenk, dół Grube, dom Haus, jad Gift, mir Beliebtheit, sad Garten, stan Stand, staw Teich, wierzch Oberfläche u. a.;

6. die Namen der Wochentage, sowie die auf ek ausgehenden, welche keine Verkleinerungswörter sind, und endlich alle auf j endigenden Wörter.

NB. Manche Hauptwörter haben sogar beide Endungen, aber jede in verschiedener Bedeutung, z. B.:

bal Balken, —a; = Ball, —u

gieniusz Genie (Person), —a; Genie (Fähigkeit), —u

lipiec Monat Juli, — a: Met, — u  
 wieczór Abend (Zeit), — a; Abend (= Fest), — u  
 zamek Schloß (an der Tür), — a: Schloß (= Palast), — u  
 zbieg Ueberläufer, a: Kreuzungspunkt, — u.

§ 3. Wörter wie *gośc*, *koń* verlieren vom Gen. an den ' über dem letzten Buchstaben, welcher sich in *i* verwandelt. Dasselbe ist auch bei solchen wie *golab* der Fall, wo im Nom. der ' nicht mehr geschrieben wird. (Vgl. Einleitung § 5, 2.)

§ 4. Wörter, welche im Nom. ein *ó* haben, verwandeln dieses in dem folgenden Kasus in *o* (*dwór* — *dworu*); wo *ó* jedoch zum Stamm gehört, bleibt es auch in den übrigen Fällen, (z. B. *król*, *króla*; *stróż* der Wächter, *stróża*). Hierüber, sowie über die Verwandlung von *a* in *e* (*dał*, *golab*) vgl. Einleitung § 7.

§ 5. Der Dat. Sing. hat die Endungen *owi*; eine Anzahl meist einsilbiger Wörter, welche im Nom. ein *e* einschließen, hat die Endung *u*, z. B.: *pies*, *psu*; *sen* Schlaf, *snu*; *leb* Kopf, *lbu*; *lew* Löwe, *lwu*.

Ferner haben *u* im Dativ:

*pan* Herr, *Bóg* Gott, *czart* Teufel, *brat* Bruder, *chłop* Bauer, *chłopiec* Knabe, *dyabel* Teufel, *świat* Welt, *ksiądz* Priester, *ogień* Feuer, *palec* Finger, *Zehe*, *kat* Fenster, *owies* Hafer, *ojciec* Vater u. e. a.

§ 6. (S. S. 21, Vorbemerk.). Auch von einzelnen Sachnamen gebraucht man im Aff. Sing. die Genitivform, z. B.:  
*splatać figla* einen Streich spielen (*figiel*)  
*tańczyć mazura*, *walca* Mazur, Walzer tanzen  
*grać wista* Whist spielen  
*dostać kosza* einen Korb bekommen; ebenso die Münzen  
*dukat*, *rubel*, *talár*, *gulden*.

§ 7. Die Endung des Voc. und Loc. ist in der harten Form *e*, welches den vorhergehenden Konsonanten erweicht, und in der weichen Form *u*. Die auf *c*, *g*, *k* und einen Zischlaut endigenden haben jedoch auch *u* — gegen die Regel; z. B.: *piec* Ofen, *róg* Horn, *Osce*, *człowiek* Mensch, *słowik* Nachtigall; ebenso *syn* Sohn.

Die auf *ec* haben im Voc. *-cze*, im Loc. *-u*, z. B.:  
*kupiec* Kaufmann, *kupeze*, *kupecu*. — Ebenso:

*Bóg* Gott, Voc.: *Boże*, Loc.: *Bogu*.

*pan* Herr, „ *panie*, „ *panu*.

*dom* Haus „ *domie* „ *domu*.



§ 8. Die Endung des Instrumental Sing. ist em, welches in der harten Deklination hart, in der weichen weich ist. Nach g und k steht immer iem, z. B.: luk Bogen, lukiem; Bóg Gott, Bogiem.

§ 9. Der Nom. Plur. a) von Personennamen wird gewöhnlich auf owie gebildet, z. B.: pan — panowie; aniól — aniolowie (und anieli) Engel, oder, wenn sie diese Endung nicht annehmen, so wird doch wenigstens der harte Endkonsonant erweicht, z. B.: Polak Pole — Polacy; Żyd Jude — Żydzi; doktor — doktorzy Doktor; biskup Bischof — biskupi; mnich Mönch — mnisi; rzeźnik Fleischer — rzeźnicy; urzędnik Beamter — urzędnicy; robotnik Arbeiter — robotnicy; sąsiad — sąsiedzi; chłop Bauer — chłopci.

Personenbezeichnungen auf ee haben cy, chłopiec — chłopcy, kupiec — kupcy, die auf acz, al, arz, erz, ciel, niś, uś, usz, ysz haben die Endung e, z. B.: piekarz Bäcker, —e; nauczyciel Lehrer, —e; papież Papst, —e; obywatel Bürger, —e.

b) Hauptwörter, welche nicht vernunftbegabte Wesen bezeichnen und auf nicht jotierte Konsonanten ausgehen, nehmen die Endung i oder y an (nach g und k immer i!); solche, die auf jotierte Konsonanten, c, Zischlaut<sup>1</sup> oder j endigen, bilden Nom. Plur. auf e. dom Haus — domy; guzik Knopf — guziki; ptak Vogel — ptaki; rozum Vernunft — rozумы; koń — konie; gość — goście; piec Ofen — piece; nóż Messer — noże; pałasz Säbel — pałasze; kraj — kraje.

§ 10. Gen. Plur. endigt auf ów; wo im Nom. Plur. die Endung e war, ist im Gen. häufig, bei denen auf weichen Konsonanten immer -i (resp. y); also królów, domów, mężów, aber gości, koni, piekarzy, nauczycieli, papieży; przyjaciel Freund, hat przyjaciół.

§ 11. Dat. Plur. hat die Endung om.

§ 12. Akf. Plur. von Personen ist gleich dem Gen., von anderen gleich dem Nom. (Vgl. S. 21, Vorbemerk.)

§ 13. Boś. Plur. = Nom. Plur.

§ 14. Instr. Plur. hat die Endung ami, welche bei vorhergehendem weichem ć, ź, ś, ń zu mi verkürzt wird; also: dziećmi von dzieci Kinder, gwoźdźmi von gwoźdź Nagel, końmi von koń Pferd.

<sup>1</sup> Hierher gehörige Personenbezeichnungen folgen auch der Regel, sofern sie nicht owie annehmen.

§ 15. Die Endung des 3. Plur. ist stets ach.

§ 16. Die **Wörter auf anin** gehen im Sing. ganz regelmäßig, im Plur. aber werden sie um eine Silbe (nin) verkürzt und nehmen die Endungen nie, n, nom, n, nie, nami, nach an, also: poganin der Heide, Plur.: poganie, pogan, poganom, pogan, poganie, poganami, poganach.

Ebenso z. B.: chrześcijanin Christi, mieszczanin der Städter, dominikanin Dominikaner.

§ 17. Dieser Declinationsklasse schließen sich noch an die auf o ausgehenden, von Taufnamen gebildeten Diminutiva, wie Józio das Josephchen, sowie einige andere Diminutiva auf o, z. B. wujcio das Onkelchen.

### Wörter.

ostry nóż das scharfe Messer	jej ihr (weibl. Einzahl)
tepy scyzoryk das stumpfe Feder-	nasz. -a, -e unser, -e, =es
messer	wasz, -a, -e, euer =e, =es
srebrny widelec die silberne	ich ihr (Mehrzahl)
Gabel	daj gib
drewniana łyżka der hölzerne	dajcie gebet
Löffel	daj Pan geben Sie
mocny zamek das starke Schloß	daj mi Pan geben Sie mir
kwaśne jabłko der saure Apfel	w Präp. mit dem 3. (vor
ów, owa, owo jener, jene, jenes	Wörtern, die mit w oder f an-
tam dort	lauten gewöhnlich: we) in.
jego sein	
E. mam ich habe	Pl. mamy wir haben
masz du hast	macie ihr habet
ma er, sie, es hat	maja sie haben.

Merke: jego, jej, ich sind die Genitive der persönlichen Fürwörter on er, ona sie, ono es und vertreten das possessive Fürwort der 3. Person; sie sind natürlich nicht mehr deklinierbar. Von dem Gebrauch des polnischen Fürworts der 3. Person swój, -a, -e wird später die Rede sein.

### Aufgabe 3.

Mamy ostry nóż. Macie tepy scyzoryk. Mój brat ma srebrny widelec. Twoja siostra ma piękny kapelusz. Daj mi Pan ptaka i konia. Tu jest mały słowik, a tam dziki koń. Mam dobrego syna. Ty masz dom wielki, a on ma pałac mały. Czy macie zielony kapelusz? Nie, mamy kapelusz czerwony. Jego przyjaciel jest wierny, a jej przyjaciółka jest niewierna. Kto ma kwaśne jabłko? On ma kwaśne jabłko i biały chleb. Gdzie jest ogród saski? Ogród saski jest we Warszawie.

## Aufgabe 4.

Ich habe ein stumpfes Messer, und du hast ein scharfes Federmesser. Hat dein Bruder einen leichten Hut? Ja, er hat einen leichten und schönen Hut. Meine Schwester ist in Warschau. Sie hat dort ein großes Haus und einen schönen Garten. Wer hat ein Schloß? Der mächtige König hat ein Schloß und ein großes Palais. Mein Vater hat einen treuen Freund. Sein Sohn ist höflich und angenehm, und seine Tochter ist gut und schön. Deine Freundin hat mein Brot. Ich habe deinen Hut und seine Pferde. Der weiße Wein ist süß, und der grüne Apfel ist sauer.

## Sprechübung.

Kto ma kwiat?	Mój ojciec ma kwiat.
Czy masz mój chleb?	Tak, mam twój chleb i jego kwiaty.
Gdzie jest mój kapelusz?	Tutaj jest twój kapelusz.
Gdzie są pałace i ogrody?	We Warszawie są pałace i ogrody.
Kto ma moje wino?	On ma twoje wino, a ja mam jego kwiaty.
Kto ma syna?	Ojciec ma syna, a siostra ma brata.
Czy córka twoja ma słowika?	Córka moja ma słowika i zwierzę drapieżne.
Gdzie jest zwierzę drapieżne?	Tu jest wilk.

## Dritte Lektion.

## Die zweite Deklination.

§ 1. Die zweite Deklination umfaßt diejenigen Hauptwörter sächlichen Geschlechts, welche im Rom. Sing. auf o oder e endigen.

a) Beispiele auf o (harte Form):

Singularis.

N. drzew-o	koł-o	jezior-o	lat-o	jabłk-o
Baum	Kolb	See	Sommer	Apfel
G. drzew-a	koł-a	jezior-a	lat-a	jabłk-a
D. drzew-u	koł-u	jezior-u	lat-u	jabłk-u
A. }				
B. }	wie der Nominativ			
Ź. drzew-em	koł-em	jezior-em	lat-em	jabłki-em
Ł. drzewi-e.	kol-e.	jeziorz-e.	leci-e.	jabłk-u.

## Pluralis.

N.	drzew-a	koł-a	jezior-a	lat-a	jabłk-a
G.	drzew	koł	jezior	lat	jabłek
D.	drzew-om	koł-om	jezior-om	lat-om	jabłk-om
N.					
B.		wie im Nominativ			
J.	drzew-ami	koł-ami	jezior-ami	lat-ami	jabłk-ami
L.	drzew-ach.	koł-ach.	jezior-ach.	lat-ach	jabłk-ach.

## b) Beispiele auf e (weiche Form):

## Singularis.

N.	pol-e	zboż-e	zdani-e <sup>1</sup>	narzędzi-e <sup>1</sup>	przymierz-e
	Feld	Getreide	Meinung	Werkzeug	Bündniß
G.	pol-a	zboż-a	zdani-a	narzędzi-a	przymierz-a
D.	pol-u	zboż-u	zdani-u	narzędzi-u	przymierz-u
N.					
B.		wie im Nominativ			
J.	pol-em	zboż-em	zdani-em	narzędzi-em	przymierz-em
L.	pol-u.	zboż-u.	zdani-u.	narzędzi-u.	przymierz-u.

## Pluralis.

N.	pol-a	zboż-a	zdani-a	narzędzi-a	przymierz-a
G.	pól	zbóz	zdań	narzędz-i	przymierz-y
D.	pol-om	zboż-om	zdani-om	narzędzi-om	przymierz-om
N.					
B.		wie im Nominativ			
J.	pol-ami	zboż-ami	zdani-ami	narzędzi-ami	przymierz-ami
L.	pol-ach.	zboż-ach.	zdani-ach.	narzędzi-ach.	przymierz-ach.

## Bemerkungen.

§ 2. Der Gen. hat stets die Endung a, der Dat. u, nur poludnie Mittag, Süden bildet im Dat. południowi.

§ 3. Der Akf. und Vok. von Neutris ist stets gleich dem Nom., sowohl im Sing. wie im Plur.

§ 4. Der Instr. Sing. hat die Endung em, welche den vorhergehenden Konsonanten nicht erweicht, außer g und k, welche zu gi und ki werden.

§ 5. Der Vok. Sing. hat in der harten Form auf o die Endung e, welche den vorhergehenden Konsonanten stets erweicht (vgl. Einl. § 5), also: miasto Stadt, w mieście; gniazdo Nest, w gnieździe, jeziorze, lecie.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Fußnote auf S. 22.

<sup>2</sup> Die Formen mieście, gnieździe und lecie sind gleichzeitig auch Beispiele für den Umlaut von a in e oder richtiger gesagt: das ursprünglich zum Stamm gehörige e, welches nur unter dem Einfluß der harten Konsonanten zu a geworden war, wird jetzt wieder zu e, weil weiches e folgt. Vgl. Einl. § 6, 3.



In der weichen Form, d. h. bei den auf e endigenden Hauptwörtern, sowie auch bei den auf go, ko und cho ausgehenden ist die Lokativendung u:

ucho Ohr, w uchu; oko Auge, w oku.

§ 6. a) Einige auf e ausgehenden (nach b gehenden Wörter) mit vorhergehendem weichen Konsonanten verhärteten denselben im Nom. Plur., 3. B.: wesele die Hochzeit — wesola.

Ebenso: ziele das Kraut, und nasienie der Samen, haben ziola und nasiona und behalten den veränderten Stamm im ganzen Plural.

b) Die aus der lateinischen Sprache entnommenen Wörter auf -um, welche im Sing. undeclinierbar sind, haben im Nom. Plur. -a, im Gen. -ów — und weiter -om, -a, -ami, -ach; 3. B.: gimnazjum das Gymnasium, Pl. gimnazya, gimnazjów, gimnazjom u. ſ. w.

§ 7. Der Gen. Plur. hat keine besondere Endung, sondern ist gleich dem Stamm, daher haben die auf nie und cie ausgehenden im Gen. Plur. ó, ó, — die übrigen auf ie aber hängen das i dem vorhergehenden Konsonanten an; also: zdanie — zdań; wołanie das Rufen, wołań; obicie die Tapete, obić; aber narzędzie — narzędzi; wezglowie Rissen — wezglowi; bezprawie Gesetzlosigkeit — bezprawi. Dementsprechend haben im Gen. Plur. y die auf einen Zischlaut ausgehenden, 3. B.: przymierze Bündnis, wybrzeże Strand, narzecze Dialekt, nozdrze Rüssel, poddasze Boden(kammer).

§ 8. Wo infolge der fehlenden Endung im Gen. Plur. mehrere Konsonanten am Wortende zusammenkommen, wird zur Erleichterung ein e (nach g und k ein ie) eingeschoben; also: jabłko — jablek; okno Fenster — okien; krzesło Stuhl — krzesel; szkło Glas — szkieł; sto hundert — set.

Sin und wieder unterbleibt der Einschub, so bei sämtlichen auf stwo, ctwo, dztwo, isko, 3. B.: lekarstwo Arznei — lekarstw; państwo Herrschaft — państw; zwycięstwo Sieg — zwycięstw; bogactwo Reichtum — bogactw; prorocstwo Prophezeiung — prorocstw; sąsiedztwo Nachbarschaft — sąsiedztw; nazwisko Name — nazwisk; klepisko Tenne — klepisk.

Auch sagt man ohne Einschub pismo, widm, dóbr von pismo Schrift, widmo Erscheinung (Geist), dobro Gut, Besizung.

Über den Umlaut von o in ó vgl. Einl. § 6.

§ 9. Im Gen. Plur. haben ów die von Lebewesen gebildeten Vergrößerungswörter auf sko, 3. B.: chłopisko

der ungeschlachte Bauernferl, konisko elende Mähre, lisisko Fuchs, wilczysko Wolf, also: chlopisków, konisków, lisków, wilczysków; andere Wörter auf sko, die nicht Vergrößerungswörter sind, haben die regelmäßige Form; also: ognisk, mrowisk, siedlisk von ognisko Feuerstätte, mrowisko Ameisenhaufen, siedlisko Wohnstätte.

Die aus dem Latein stammenden auf um (vgl. § 6, b) haben gleichfalls ów.

§ 10. Der Instr. Plur. hat außer der gewöhnlichen Endung ami auch die ältere y, namentlich in einigen stehenden Redewendungen, z. B.: wymownemi słowy (= słowami) mit berebten Worten, przed laty (anstatt latami) vor (langen) Jahren.

### § 11. Syntaktische Bemerkungen.

1. Im Polnischen steht das Hauptwort als Prädikat (meist mit dem Hilfszeitwort „sein“) gewöhnlich im Instr.; z. B.: mein Bruder ist sein Freund = mój brat jest jego przyjacielem. Auch die Eigenschaftswörter können als Prädikat im Instr. stehen, wenn sie ein Hauptwort vertreten.<sup>1</sup>

2. Die transitiven Verba (słowa przechodnie) haben auch im Polnischen das Objekt im Akk.; stehen sie aber mit einer Negation, so regieren sie den Gen.; z. B.: mam chleb ich habe Brot, nie mam chleba ich habe nicht Brot (kein Brot).

3. Im Polnischen können mehrere Negationen nebeneinanderstehen, ohne daß sie sich aufheben; also z. B.: nie mam nigdy chleba ich habe niemals Brot. Es muß also im Deutschen entweder eine Negation ausgelassen oder ein entsprechendes positives Wort dafür gestellt werden; z. B.: nikt nigdy nie widział śmierci = niemand hat je (statt niemals) den Tod gesehen.

4. Nur die ersten vier Grundzahlen sind im Polnischen als Adjektiva anzusehen; von fünf ab sind sie Substantiva und haben demnach das gezählte Wort im Genitiv bei sich; z. B.: mam cztery kółka ich habe vier Räder, aber: mam pięć kół. —

5. Die deutsche Anrede „Sie“ wird im Polnischen durch Pan der Herr, Pani die Dame, oder im Plur.: Panowie, Panie mit dem Zeitworte in der 3. oder 2. Person wiedergegeben; z. B.: haben Sie meine Blume? czy Pan masz (ma)

<sup>1</sup> Es ist dies aber nicht immer gut, daher ist es zunächst zu vermeiden, das Nähere später in der Syntax.

mój kwiat? czy Pani masz (ma), czy Panowie (Panie) macie (mają) mój kwiat? je nachdem zu wem gesprochen wird. — Sonstige Wendungen werden wir später meist durch Redensarten kennen lernen.

### Wörter.

uczciwy sluga der ehrliche Diener  
 pilny uczeń der fleißige Schüler  
 ulewny deszcz der gießende Regen,  
 ein Regenguß  
 ciało martwe der leblose Körper  
 osiel głupi der dumme Esel  
 lew szlachetny der edle Löwe  
 but podarty der zerriffene Stiefel  
 krawiec zręczny der geschickte  
 Schneider  
 klucz złoty der goldene Schlüssel  
 nigdzie nirgendś  
 nigdy niemals  
 nikt niemand  
 kocham ich liebe  
 kochasz du liebst  
 kocha er liebt  
 kochamy wir lieben  
 kochacie ihr liebet  
 kochają sie lieben  
 jeden ein  
 dwa zwei  
 trzy drei

smaczne ciastko der schmackhafte  
 Kuchen  
 niebo błękitne der blaue Himmel  
 serce twarde das harte Herz  
 Berlin Berlin  
 Wiedeń Wien  
 Paryż Paris  
 Karol Karl  
 Aleksander Alexander  
 pani die Dame, Frau, Herrin  
 Ludwik Ludwig  
 Ludwika Luise.  
 ale, a aber  
 ile? (mit dem Gen.) wieviel?  
 czy (meist in der Frage) ob  
 albo oder  
 lecz sondern  
 cztery vier  
 pięć fünf  
 sześć sechs  
 siedm sieben  
 ośm osiem, acht  
 dziewięć neun

dziesięć zehn.

### Aufgabe 5.

Kocham syna. Kochasz brata. Syn dobry kocha ojca. Lew jest zwierzę szlachetne. Osiel jest głupi. Ciastko jest smaczne. Pan jesteś dobry i szlachetny. Karol jest bratem Aleksandra, a Ludwik jest jego przyjacielem. On jest krawcem. Mam chleb, ale nie mam wina. Cesarz ma wielki zamek i trzy pałace, a ten król ma pięć pałaców, ale nie ma zamku. Aleksander był królem, Karol był cesarzem. To ciasto jest smaczne, ale owo jabłko jest kwaśne. W Berlinie jest piękny zamek. But krawca jest podarty. Klucz cesarza jest złoty. Ja nigdy nie mam scyzoryka.

### Aufgabe 6.

Wir lieben den Kaiser und seinen Sohn. Ihr liebt den Knaben und seinen Freund. Ich liebe Blumen und Früchte, du liebst Pferde und Hunde. Die Freunde Karls lieben nicht<sup>1</sup> den

<sup>1</sup> Im Polnischen steht die Negation vor dem Zeitwort.

Bruder Alexanders. In Paris sind Paläste und Schlösser. Dieser Knabe ist ein Schüler Ludwigs. Wir haben Gärten, aber wir haben keine (nicht) Häuser. Ich habe drei Messer, aber ich habe keine Gabel. Dieser kleine und angenehme Knabe ist ein Kind Karls. Mein Sohn ist sein Schüler. Hier sind drei Äpfel und vier Kuchen. Wir haben sechs Pferde und neun Hunde. Hier hat niemand je<sup>1</sup> Blumen. Die Rose ist eine Blume. Der Esel ist kein (nicht ein) Pferd.

### Sprechübung.

Czy Karol ma przyjaciela?	Tak, Aleksander jest jego przyjacielem.
Czy Pan masz konie?	Mam konia i sześć psów.
Czy Pani kochasz Ludwika?	Kocham Ludwika, ale nie kocham jego brata.
Gdzie jest piękny ogród?	We Warszawie jest piękny ogród.
A gdzie jest wielki zamek?	W Berlinie jest wielki zamek.
Kto ma nóż i widelec?	Nikt nie ma widelca, ale tutaj jest nóż i łyżka.
Gdzie jest książka brata?	Tutaj jest jego książka.
Czy Panowie macie chleb?	Nie mamy chleba, ale mamy wino i jabłka.
Kto jest tutaj krawcem?	Ludwik jest krawcem tutaj, a jego brat w Berlinie.
Czy Pan jesteś jego bratem?	Nie jestem bratem, lecz przyjacielem jego.

## Vierte Lektion.

### Die dritte Deklination.

§ 1. Die dritte Deklination umfaßt alle auf a oder i ausgehenden weiblichen Hauptwörter, sowie die männlichen auf a und die Familiennamen auf o. Auch sie zerfällt in eine harte und weiche Form.

a) Beispiele zur harten weiblichen Form auf a.

Sing. N. ryba Fisch	noga Fuß	matka Mutter	mucha Fliege
G. ryb-y	nog-i	matk-i	much-y
D. rybi-e	nodz-e	mate-e	musz-e
A. ryb-ę	nog-ę	matk-ę	much-ę
B. ryb-o	nog-o	matk-o	much-o
Ż. ryb-ą	nog-ą	matk-ą	much-ą
Ł. rybi-e.	nodz-e.	mate-e.	musz-e.

<sup>1</sup> Im Polnischen: niemand niemals nicht.



Plur.	N. ryb-y	nog-i	matk-i	much-y
	G. ryb	nóg	matek	much
	D. ryb-om	nog-om	matk-om	much-om
	A. )	wie der Nominativ		
	B. )			
	I. ryb-ami	nog-ami	matk-ami	much-ami
L. ryb-ach.	nog-ach.	matk-ach.	much-ach.	

Sing.	N. chata Hütte	dziura Loch	rada Rat
	G. chat-y	dziur-y	rad-y
	D. chaci-e	dziurz-e	radzi-e
	A. chat-ę	dziur-ę	rad-ę
	B. chat-o	dziur-o	rad-o
	I. chat-ą	dziur-ą	rad-ą
L. chaci-e.	dziurz-e.	radzi-e.	

Plur.	N. chat-y	dziur-y	rad-y
	G. chat	dziur	rad
	D. chat-om	dziur-om	rad-om
	A. )	wie der Nominativ	
	B. )		
	I. chat-ami	dziur-ami	rad-ami
L. chat-ach.	dziur-ach.	rad-ach.	

b) Beispiele zur weichen weiblichen Form auf a.

Sing.	N. rola Acker	ziemi-a Erde	history-a Ge-
	G. rol-i	ziem-i	history-i [schle]
	D. rol-i	ziem-i	history-i
	A. rol-ę	ziemi-ę	history-ę
	B. rol-o	ziemi-o	history-o
	I. rol-ą	ziemi-ą	history-ą
L. rol-i.	ziem-i.	history-i.	

Plur.	N. rol-e	ziemi-e	history-e
	G. rół	ziem	history-i (-j)
	D. rol-om	ziemi-om	history-om
	A. )	wie der Nominativ.	
	B. )		
	I. rol-ami	ziemi-ami	history-ami
L. rol-ach.	ziemi-ach.	history-ach.	

Sing.	N. żmi-ja Schlange	szy-ja Hals	nadzie-ja Hoff-
	G. żmi-i	szy-i	nadzie-i [nung]
	D. żmi-i	szy-i	nadzie-i
	A. żmi-ję	szy-ję	nadzie-ję
	B. żmi-jo	szy-jo	nadzie-jo
	I. żmi-ją	szy-ją	nadzie-ją
L. żmi-i.	szy-i.	nadzie-i.	

Plur.	N. zmi-je	szy-je	nadzie-je
	G. zmi-i	szy-i (-j)	nadzie-i (-j)
	D. zmi-jom	szy-jom	nadzie-jom
	A. \	wie der Nominativ	
	N. /		
	J. zmi-jami	szy-jami	nadzie-jami
	L. zmi-jach.	szy-jach.	nadzie-jach.

§ 2. Bemerkungen zur Declination der Feminina auf a.

1. Der Gen. Sing. in der harten Form hat die Endung y, in der weichen i, also ryby, muchy, chaty, roli, ziemi u. j. w. Die Formen nogi und matki sind gleichfalls hart, i steht aber an Stelle von y, weil nach g und k letzteres nicht stehen darf.

2. Dat. und Lok. in der harten Form haben als Endung e, welches den vorhergehenden Konsonanten nach Lautlehre § 5 erweicht, also ry**bie**, nod**ze**, rad**zie**, chacie, dziur**ze**.

In der weichen Form endigt der Dat. und Lok. Sing. auf i.

3. Akk. Sing. in der harten und weichen Form hat die Endung e.

Vok. Sing. in der harten und weichen Form hat die Endung o.

Instr. Sing. in der harten und weichen Form hat die Endung a.

4. Der Nom. Plur. hart geht auf y (welches nach g und k zu i wird) und weich auf e aus.

5. Der Gen. Plur. gleicht dem Stamm, wobei wieder vielfach o zu ó und e zu a wird und bei sich häufenden Konsonanten e (ie) eingeschoben werden muß, z. B.: księga Buch — ksiąg; gra Spiel — gier; panna Fräulein — panien. Nur die auf ja und ya haben im Gen. Plur. gewöhnlich i, nach anderer Schreibart j. Ebenso haben die Hauptwörter auf dnia, tnia, lnia, wnia, cznia die Endung i; sowie die Wörter: swawola der Übermut, und wieczerza das Abendbrot (wieczerzy), kuchnia die Küche, czapla der Reiher u. a. m. — Die weiteren Formen des Plurals sind aus den Beispielen zu erklären.

6. Besondere Erwähnung bedürfen die Wörter auf ja und ya, deren Rechtschreibung übrigens schwankt. Nach dem über den Buchstaben i in § 2 und 5 der Einleitung Gesagten ist bei diesen Wörtern niemals j vor nachfolgendem i zu

schreiben, sonst aber ist das im Nom. stehende j in allen Fällen beizubehalten. Die Wörter auf ya behalten das (wie j ausgesprochene) y überall bei.

7. Den Vok. haben die weiblichen Diminutiva auf u, also Kasia (Kätzchen), Kasiu! ciotunia (Lantchen), ciotuniu!

### § 3. Deklination der Wörter auf i.

Sing. N.	pani Dame	Plur.	pani-e
G.	pan-i		pań
D.	pan-i		pani-om
A.	pani-a		} = Nom.
V.	= Nom.		
J.	pani-a		pani-ami
L.	pan-i.		pani-ach.

Aus dem Beispiel ist zu ersehen, daß diese Deklination sich namentlich durch den Akk. Sing. auf a, sowie ferner durch den Vok. Sing., der gleich Nom. ist, unterscheidet.

### § 4. Deklination der männlichen Hauptwörter auf a, sowie der Familiennamen auf o.

(Der Stamm auf e. harten) (weichen Konf. ausl.) (Familiennamen auf o).

#### Singularis.

N.	starosta der Starost	sędzia der Richter	Fredro Fredro	Domejko Domejk-i
G.	starost-y	(sędz-i) sędzi-ego	Fredr-y	Domejk-i
D.	starost-e	(sędz-i) sędzi-emu	Fredrz-e	Domejc-e
A.	starost-e	sędzi-e	Fredr-e	Domejk-e
V.	starost-o!	sędzi-o!	Fredr-o!	Domejk-o
J.	starost-a	sędzi-a	Fredr-a	Domejk-a
L.	starost-ie.	(sędzi) sędz-im.	Fredrz-e.	Domejk-e

#### Pluralis.

N.	starost-owie (starost-y)	sędzi-owie (sędzi-e)	Fredr-owie (Fredr-y)	Domejk-owie (ki)
G.	starost-ów	sędzi-ów	Fredr-ów	Domejk-ów
D.	starost-om	sędzi-om	Fredr-om	Domejk-om
A.	=	Genitiv		
V.	starost-owie!	sędzi-owie!	Fredr-owie!	Domejk-owie!
J.	starost-ami	sędzi-ami	Fredr-ami	Domejk-ami
L.	starost-ach.	sędzi-ach.	Fredr-ach.	Domejk-ach.

### § 5. Bemerkungen.

1. Der Sing. hat die gewöhnlichen Formen der Feminina auf a, also muß im Gen. bei vorausgehendem g oder k ein i statt des y gesetzt werden; sluga der Diener, slugi.

Ebenso verwandelt die Endung e des Dativs den vorhergehenden Konsonanten entsprechend den Lautgesetzen, also von sluga — sludze; starosta — staroście.

2. Die auf weichen Konsonanten auslautenden Maskulina haben die der weiblichen Declination entsprechenden Endungen seltener als die auf ego im Gen., emu im Dat. und im im Lok.; so hrabia Graf, Gen. hrabiego (hrabi), Dat. hrabiemu (hrabi), Lok. hrabi (hrabim). Diese abweichenden Endungen sind der Declination der Eigenschaftswörter entlehnt. Vgl. Lektion 7.

3. Im Rom. Plur. nehmen diese Wörter, die ja stets männliche Wesen bezeichnen, auch die für diese bestimmte Endung owie an, viel seltener ist die weibliche Declinationsendung i, y oder e. Die auf ta, wie poeta, haben ei, also poeci die Dichter; die auf ca haben cy, z. B.: nakładca Verleger — nakładcy.

4. Der Akk. Plur. ist hier wieder gleich dem Gen.

5. Im Gen. Plur. haben die männlichen auf a wieder ów, also starostów, sędziów; nur sluga Diener und mezczyzna Mann haben die weiblichen Formen slug, mezczyzn.

### Wörter.

zakład publiczny eine öffentliche Anstalt	dali sie gaben, u. s. w.
urząd cesarski das kaiserliche Amt	daly sie gaben (weibl., sächsl.)
urzednik królewski der königliche Beamte	kochalem ich liebte
nauczyciel, m. der Lehrer	jechalem ich fuhr } wie dalem
szewc, m. der Schuhmacher	pisalem ich schrieb }
poeta, m. der Dichter	miałem ich hatte, habe gehabt
Francuz der Franzose	miales du hattest, u. s. w.
Niemiec der Deutsche	miał, -a, -o er, sie, es hatte u. s. w.
Anglik der Engländer	mieliśmy wir hatten, u. s. w.
Polak der Pole	mieliście ihr hattet, u. s. w.
francuski französisch	mieli sie hatten, u. s. w.
niemiecki deutsch	miały sie hatten (weibl., sächsl.)
angielski englisch	umiałem ich konnte (d. h. ich verstand)
polski polnisch	idę ich gehe
dałem ich gab, habe gegeben	idziesz du gehst
dałeś du gabst, u. s. w.	idzie er geht
dał er gab, u. s. w.	idziemy wir gehen
dała sie gab	idziecie ihr geht
dało es gab	idą sie gehen
daliśmy wir gaben, u. s. w.	do (Präp. mit dem Gen.), zu, nach
daliście ihr gabet, u. s. w.	jem ich esse
	daję ich gebe



robieć ich tue, mache  
 robisz du tußt, machst  
 robi er tut, macht  
 żaden, żadna, -e kein, =e, =es  
 ani — ani weder — noch  
 wiele (mit dem Gen. viel  
 tylko nur  
 tak — jak so — wie  
 niż als  
 deszcz, m. der Regen  
 pada es fällt  
 deszcz pada es regnet  
 kiedy? wann?  
 dziś, dzisiaj heute  
 jutro morgen  
 jada ich fahre  
 jedziesz du fährst  
 jedzie er fährt  
 jedziemy wir fahren

jedzicie ihr fahret  
 jada sie fahren  
 zkad? (auch skąd geſchr.) woher?  
 dokad? wohin?  
 widze ich sehe  
 widzisz du siehst  
 lubie ich habe gern (liebe)  
 lubisz du hast gern  
 lubi er hat gern  
 lubie jeść ich liebe zu essen, ich  
 esse gern  
 wolę ich habe (will) lieber  
 czytać lesen  
 lubie czytać ich lese gern  
 wolę czytać ich lese lieber (ich  
 mag lieber, ich ziehe vor)  
 nie ma (mit dem Gen. es hat  
 nicht, es gibt nicht, es ist nicht,  
 es sind nicht.

Merke: „Hier ist“ heißt polnisch: tu jest; „hier sind“: tu sa; aber „hier ist nicht“ und „hier sind nicht“: nie ma.

### Aufgabe 7.

Mój ojciec jest nauczycielem. Twój brat jest szewcem. Ten Francuz jest urzędnikiem. We Warszawie jest zamek królewski i piękny ogród publiczny. Dziś pada deszcz. Tu jest nóż ostry, ale łyżek nie ma. Pan Aleksander ma psa i konia. ale nie ma książek. Lubię jeść gruszki, ale nie lubię jabłek. Ludwik jedzie do Berlina, a ja jadę do Londynu. Kasia idzie do miasta. W mieście jest zakład publiczny. W zakładzie są uczniowie i nauczyciele. Daj mi Pan biblię i kwiaty. Ta ryba jest smaczna, ale to jabłko jest kwaśne. Lubię psa, ale wolę konia. W mieście jest wiele domów, pałaców i zakładów. W kuchni są ryby i jabłka.

### Aufgabe 8.

Herr Fredro ist ein Dichter. Ein guter Diener (sluga) ist treu und anhänglich. Heute regnet es nicht, heute ist ein blauer Himmel. Ich fahre morgen nach Warschau, der Herr Richter fährt nach Paris. Mein Lantchen geht heute in die Stadt. Ich esse gern Brot, aber ich liebe weder Geflügel noch Wein. In Warschau gibt es viel Franzosen und Deutsche. Rätchen ist gern Kuchen, ihre Schwester liebt Apfel und Birnen, aber sie liebt nicht Kirichen. Der deutsche Lehrer ist angenehm und höflich, aber der Schüler liebt nicht den Lehrer. Mein Bruder liebt Pferde und Hunde, aber der Bruder Karls liebt Bücher und liebt weder Pferde noch Hunde.

## Sprechübung.

Czy brat twój jedzie do Warszawy?	Tak, on jedzie do Warszawy, a ja idę do zakładu w Berlinie.
Kto robi mój but?	Szewc robi but.
Czy brat szewca jest krawcem?	Nie, brat jego jest nauczycielem.
Czy w Berlinie jest wiele Francuzów?	Nie, nie wiele Francuzów, ale wiele Anglików.
Czy lubisz konie i psy?	Lubię konie, ale nie lubię psów.
Dokąd Pan idzie?	Idę do miasta.
Kto jest ten pan?	To jest pan Ludwik, mój przyjaciel.
Gdzie jest brat jego?	Brat jego jest w mieście, w zakładzie publicznym.

## Fünfte Lektion.

## Die vierte und fünfte Declination.

§ 1. Die **vierte Declination** umfaßt alle auf einen Konsonanten ausgehenden Wörter weiblichen Geschlechts.

Dieser Endkonsonant ist entweder schon von Natur weich (wie in kość, dłoń), oder durch Erweichung entstanden (wie in rzecz, straż).

## Beispiele.

## Singularis.

N. kość Knochen	rzecz Sache	chorągiew Fahne
G. } kości	rzecz-y	chorągwi
D. }		
A. }	gleich dem Nominativ	
B. kości	rzecz-y	chorągwi
Ż. kości-ą	rzecz-ą	chorągwi-ą
Ł. kości-i.	rzecz-y.	chorągwi-i.

## Pluralis.

N. kości	rzecz-y	chorągwi-e
G. kości	rzecz-y	chorągwi
D. kości-om	rzecz-om	chorągwi-om
A. }		
B. }	gleich dem Nominativ	
Ż. kości-mi	rzecz-ami	chorągwi-ami
(kości-ami)	(rzecz-mi)	
Ł. kości-ach.	rzecz-ach.	chorągwi-ach.

## § 2. Bemerkungen.

1. Wie überall wird auch hier im Nom. stehendes  
 a häufig zu e (gałąź — gałęzi Zweig) und  
 ó häufig zu o (łódź — łodzi Kahn).

2. Daß im Nom. vor der Endung stehende e fällt in den übrigen Kasus häufig aus, z. B.: pleć Geschlecht — płci; cześć Ehre — czci; krew Blut — krwi.

3. Die eigentliche Endung des Nominativ Pluralis ist i. Infolge Anpassung an die 3. Deklination haben aber viele Wörter ein e angenommen, so z. B. alle auf ew und ez. Unter anderen haben e: kolej Bahn (koleje), kąpiel Bad, dłoń flache Hand, sienią Hausflur, rozkosz Wonne, noc Nacht, podróż Reise, straż die Wache, pieczeń der Braten, pościel die Betten, krtań die Luströhre, woń der Geruch, topol die Pappel, kieszeń die Tasche, ciecz die Flüssigkeit, słodycz die Süßigkeit, zdobycz die Beute, poręcz die Lehne, klacz die Stute, twarz das Gesicht, odwilż das Tauwetter.

Auch postać Gestalt bildet vielfach Plur. postacie.

4. Im Instr. Plur. ist oft nur die ursprüngliche Endung mi üblich, also kość-mi, dłońmi; viele Worte dieser Klasse hängen aber ami an, z. B.: rzecz Sache hat meist rzeczami; piers Brust — piersiami; postać, —ciami. So vor allem alle auf ew.

§ 3. Die **fünfte Deklination** umfaßt die sächlichen Hauptwörter auf e. Der Stamm derer auf mię endigt auf en, der übrigen auf et.

Ihre Deklination ist folgende:

	Singularis.
(Stamm -et.)	(Stamm -en.)
N. zrebię das Füllen	imię der Name
G. zrebięci-a	imieni-a
D. zrebięci-u	imieni-u
A.	
B.	= Nominativ
J. zrebięci-em	imieni-em
L. zrebięci-u.	imieni-u.
	Pluralis.
N. zrebię-a die Füllen	imion-a die Namen
G. zrebi-ą	imion
D. zrebię-om	imion-om
A.	
B.	= Nominativ
J. zrebię-ami	imion-ami
L. zrebię-ach.	imion-ach.

## § 4. Merke in der fünften Deklination:

1. Książę der Fürst, wird heute nur noch männlich gebraucht, behält aber die sächliche Deklination; man sagt also dobry (nicht dobre) książę der gute Fürst; es hat im Sing. neben den regelmäßigen Formen noch abgefürzte Nebenformen: księcia, księcia, księciem.

2. Dziecię das Kind, hat im Plur.: N. N. B. dziecięta und dzieci. Gen. dzieci, Dat. dzieciom, Instr. dziećmi (dzieciami), Lok. dzieciach.

3. Imię hat im Dat. Sing. auch imieniowi; ebenso plemię der Stamm, plemieniowi.

§ 5. Merke: 1. In Lektion 3, § 11, 5 ist gesagt, daß in der Anrede das deutsche „Sie“ im Polnischen Pan, Pani, Panowie heißt. Hier ergänzen wir es noch dahin, daß dies die ganze Deklination hindurch der Fall ist, so daß das polnische pan, pani, panowie und panie die Damen, panna das Fräulein, Plur. panny, im Deutschen, je nach dem Fall, mit Sie oder Ihrer, Ihnen zu übersetzen ist, und umgekehrt.<sup>1</sup>

2. Die Kardinalzahlen, als sächliche Hauptwörter in der Einzahl, haben auch das Zeitwort bei sich im Sing. stehen, z. B.: hier sind hundert Pferde = tu jest sto koni; oder: sechs Pferde sind verloren gegangen = sześć koni zginęło (sächliche Form des Zeitworts).

3. Umieć heißt „können“ nur in der Bedeutung: verstehen, aber nicht: im Stande sein, vermögen = móc — moge.

**Wörter.**

kochany sąsiad	der	geliebte	jechać	fahren
Nachbar			pić	trinken
drogi obraz	das	teure	Otton	Otto
umiem	ich	kann	Hugon	Hugo
umiesz	du	kannst	Wojciech	Adalbert
umie	er	kann	dać	Panu (Pani, Panom)
umiemy	wir	können		ich
umiecie	ihr	könnt		gebe
umieją	sie	können	dam	ich
jeść	essen		idę z Panem	geben
ić	gehen		idę z Panią	ich
dać	geben		przyjemne	gehen
pisać	schreiben		dziecię	das
pracować	arbeiten		niech	ange-
			miły książę	nehme
			(Prinz)	Kind
				der
				angenehme
				Fürst

<sup>1</sup> Wir fügen hier noch hinzu, daß der gebildete Pole das Fräulein nicht mit Panna, sondern Pani anredet, mit Ausnahme, wenn er sie in der 3. Person anspricht und den Eigennamen hinzufügt. Die Sprechübungen werden dies durch Beispiele erläutern.



byłem ich war, bin gewesen  
 byłeś du warst  
 był er war  
 byliśmy wir waren  
 byliście ihr wart  
 byliście wy waren  
 mało (mit dem Gen.) wenig  
 wczoraj gestern  
 zawsze immer  
 czasem manchmal  
 zaś aber  
 nie nichts  
 z (mit dem Instr.) mit  
 z (mit dem Gen.) aus  
 panna, f. das Fräulein  
 Jan Johann  
 Marya Marie  
 Jadwiga Hedwig  
 widzę Pana (Panią, Panów) ich  
 jehe Sie  
 syn Pański Ihr Sohn  
 córka Pańska Ihre Tochter  
 pod unter  
 nad über, an } Pröp. mit dem  
 (von Ortsbe- } Aff. auf die  
 stimmungen) } Frage: wohin?  
 pod unter, bei  
 nad über, an } Pröp. mit dem  
 (von Ortsbe- } Instr. auf die  
 stimmungen) } Frage: wo?  
 bi-je ich ichlage.

będę ich werde sein  
 będziesz du wirst sein  
 będzie er (sie, es) wird sein  
 będziemy wir werden sein  
 będziecie ihr werdet sein  
 będą wy werden sein  
 pisać będę ich werde schreiben  
 pisać będziesz u. j. w.  
 pisać będzie  
 pisać będziemy  
 pisać będziecie  
 pisać będą (Man kann auch um-  
 stellen und sagen będę pisać,  
 będziesz pisać u. j. w.)  
 jem ich esse u. j. w.  
 jesz  
 je  
 jemy  
 jecie  
 jedzą  
 żyje ich lebe u. j. w.  
 żyjesz  
 żyje  
 żyjemy  
 żyjecie  
 żyją  
 da-je ich gebe  
 szy-je ich nahe } gehen nach  
 pi-je ich trinke } żyję  
 my-je ich wasche }

### Aufgabe 9.

Mój uprzejmy sąsiad jest szewcem. Twój przyjaciel ko-  
 chany jest nauczycielem pana Wojciecha. Ten pan jest księ-  
 ciem. Kocham dziecię przyjemne, ale nie lubię małych dzieci.  
 Jutro jadę do Warszawy. Tutaj pada deszcz. Pański syn  
 jest przyjacielem Ludwika. Daj mi Pan ten obraz! Wołę dać  
 Panu konia i psa. Byłem wczoraj w mieście z panem Janem.  
 Pan Otton jedzie z miasta. Panna Jadwiga lubi (jeść) owoce<sup>1</sup>,  
 a panna Wanda nie lubi owoców. Dobry uczeń umie czytać  
 i pisać. Wojciech umie czytać. Panno Maryo, daj mi Pani  
 ten kwiat! Ja mam trzy konie i wiele psów, a mój brat ma  
 pięć koni, ale mało psów. Pan Aleksander lubi pić wino  
 czerwone, ale nie robi nigdy nic. Ten Anglik jest urzędnikiem  
 w zakładzie królewskim.

<sup>1</sup> Obst hat im Polnischen die Mehrzahl, wenn von verschiedenen Obstsorten die Rede ist; owoc im Sing. bezeichnet auch die einzelne Frucht.

## Aufgabe 10.

Dieser angenehme Franzose ist Alexanders Nachbar. Jener höfliche Deutsche ist der Freund Karls. Du liebst nicht Herrn Adalbert, aber du liebst Fräulein Marie. Fräulein Hedwig liebt nicht Herrn Ludwig, sondern sie liebt Sie, Herr Karl! Wir fahren nicht nach der Stadt, es ist Tauwetter, ich fahre lieber morgen mit Frau Luise. Es ist kein Tauwetter, der Himmel ist blau. Rätchen, gib mir eine Blume! Nein, ich gebe Ihnen keine Blume, aber ich gebe Ihnen eine Birne und einen schmackhaften Kuchen. Fräulein Luise, ich sehe Sie. Gestern waret ihr in Berlin, heute seid ihr hier. Ihr könnt weder schreiben noch lesen. Herr Adalbert, Ihr Sohn ist hier, und Ihre Tochter ist in der Stadt mit der Mutter des Herrn Hugo. Ich habe viel Obst und wenig Brot, Karl aber hat nichts.

## Sprechübung.

Ciotunia, czy ciotunia chce iść z panem Aleksandrem?	Nie chce, wolę jechać z panną Ludwiką.
Panno Maryo, czy Pani kochasz Aleksandra?	Nie kocham Aleksandra, lecz kocham brata jego.
Czy Pan lubi deszcz?	Lubię deszcz, ale nie lubię odwilży.
Czy Karol umie czytać i pisać?	Nie umie pisać, ale umie czytać.
Czy Ludwik jest uczniem Pańskim?	Nie, on jest uczniem Francuza z Paryża.
Czy byłeś Pan w Paryżu?	Nie byłem w Paryżu, ale byłem w Berlinie.
Kto był w Paryżu?	Pan Aleksander był w Paryżu z bratem nauczyciela.
Kiedy Panowie jedziecie do miasta?	Jedziemy jutro do miasta do pana sędziego.

## Sechste Lektion.

## Nachträge zur Declination der Hauptwörter.

§ 1. Im Instr. Plur. haben Wlochy Italien, Niemcy Deutschland noch die altertümlichen Formen auf ech (statt ach) beibehalten, also: we Wloszech in Italien, w Niemczech in Deutschland.

Prusy Preußen, bildet neben w Prusach auch w Prusiech.

§ 2. Von den Ortsnamen der ersten Declination haben im Gen. a: alle, welche auf ów und sk ausgehen; dann die auf (deutsches) =berg, =burg; ebenso die auf in, yn: also Kraków, —owa; Lipsk, —a Leipzig; Lwów, —a Lemberg;

Smoleńsk, —a; Gdańsk, —a Danzig, Plock, —a; Petersburg, —a; Berlin, —a.

Dagegen haben u im Gen.: Budapeszt, Frankfurt, Londyn, Madryt, Peking, Rzym (Rom), Tryjest.

Von Flußnamen haben Bug, Niemen —a, dagegen Dniepr, Dniestr, Ren (Rhein), Dunaj (Donau) haben u.

§ 3. ksiądz der Geistliche (Priester), hat im Sing. Gen. księdza, Dat. księdzu u. ſ. w. Plur.: księża, księży, księżom, księży, księża, księżmi, księżach.

§ 4. chrzest die Taufe, Gen. chrztu u. ſ. w., Lok. (we) chrzcie; Stamm ist chrzt anzunehmen, so wie pies — ps.

§ 5. Der Pluralis der Fremdwörter:

Die auf -ns ausgehenden haben e, z. B.: kwadrans eine Viertelstunde, kwadrans; nur ekspens die Ausgabe, hat ekspensa.

Anderer Fremdwörter haben meist a oder auch y, z. B.: talent das Talent, talenta (y); dokument das Dokument, dokumenta (und y). Die aus dem Deutschen stammenden Wörter koszt die Kosten (die Ausgabe), koszta; grunt der Boden, der Grund, grunta. Ebenso kurs der Kurs, kursa.

§ 6. Brat der Bruder, hat in der Mehrzahl: bracia, braci, braciom, braci, bracia, braćmi, (w) braciach.

§ 7. Człowiek der Mensch, hat im Plur.: ludzie, ludzi u. ſ. w.; rok das Jahr, hat lata, lat u. ſ. w. Das regelmäßige roki bedeutet: die Gerichtstage.

§ 8. Von szlachcic der Edelmann, wird statt der regelmäßigen Mehrzahl gewöhnlich der Sammelname szlachta (f.), der Adel, gebraucht; z. B. mit Edelleuten, ze szlachtą.

§ 9. raz mal (das Mal), Gen. razu, Plur. razy, razów, hat im Instr. auch eine weibliche Deklinationsform; z. B.: dieses Mal = tym razem oder: tą razą.

Fünffmal, jechsmal u. ſ. w. = pięć razy, sześć razy u. ſ. w. kann als adverbialer Ausdruck angesehen werden.

§ 10. Tydzień die Woche, hat im Gen.: tygodnia u. ſ. w., Pl. tygodnie u. ſ. w. Jęczmień die Gerste, hat im Pl.: jęczmiona (fünfte Deklination).

§ 11. In der zweiten Deklination haben einen unregelmäßigen Plural: niebo der Himmel, niebios, niebios u. ſ. w., Lok. niebiosach und niebiesiech u. ſ. w.; oko das Auge, oczy, ócz (oczów, oczu), oczom, oczy, oczy, oczami (oczyma),

oczach (oczu); ucho das Ohr, hat uszy, uszów (und uszu), uszom, uszy, uszy, uszami (uszyma), uszach (uszu). Der regelmäßige Plur. oka bedeutet: Fettaugen, Mäuschen u. dergl.; ucha = Henkel, Nadelöhr u. dergl.

§ 12. In der dritten Declination hat ręka die Hand, einen unregelmäßigen Plur.: ręce, rak, rękom, ręce, ręce, rękami (rękoma), rękach (ręku).

§ 13. Zwei sonst im Polnischen selten vorkommende, zusammengesetzte Hauptwörter bieten in der Declination gewisse Schwierigkeiten. Rzeczpospolita die Republik, hat: G. u. D. rzeczypoſpolitej, A. rzeczypoſpolita, B. rzeczypoſpolita, J. rzeczypoſpolita, L. rzeczypoſpolitej, so daß meistens beide Bestandtheile dekliniert werden; desgl. Plur. A., A., B., rzeczypoſpolite, Gen. rzeczypoſpolitych, Dat. rzeczypoſpolitym, J. rzeczypoſpolitemi, L. rzeczypoſpolitych. — Ähnlich dekliniert: Wielkanoc Ostern, G., D. Wielkiejnoy und Wielkanocy, A. Wielkanoc, B. Wielkanocy, J. Wielkanocą (und Wielkanoca), L. Wielkiejnoy (Wielkanocy) oder auch Wielka Noc, jedes Wort getrennt geschrieben und dekliniert.

§ 14. Zur defektiven Declination werden alle Wörter gerechnet, die entweder nur in der Einzahl (singularia tantum) oder nur in der Mehrzahl (pluralia tantum) gebraucht werden; wir werden dieselben unter den Vokabeln kennen lernen. Hier führen wir diejenigen auf, welche nur in einigen Fällen oder gar nur in einem einzigen Falle gebraucht werden. So: mir der Friede, die Ruhe, nur: A., A. mir, G. miru, J. mi-rem. Viele haben keinen Nominativ, z. B. sagt man nur: na jawie, am Tage wachend (nicht träumend); do szczeru, oder ze szczerem ganz und gar, bis auf den Grund, auf die Wurzeln (vernichten); ähnlich auch die nur adverbial gebrauchten: ryczałem in ganzen, hurmem zu Haufen, haufenweis, cichaczem im stillen (unvermerkt), ukosem (z ukosa) schräg, schief, ukradkiem verſtohlen, heimlich. — Rano (früh), ursprünglich nur ein vom Adjektiv gebildetes Adverb, wird jetzt als ein defektives sächliches Hauptwort auf -o dekliniert: z rana des Morgens, do rana bis zum Morgen, nad ranem gegen Morgen, vor Tagesanbruch etwa.

### Wörter.

owies, *m.* der Hafer (owska Gen.)

siano, *n.* das Heu

kościół, *m.* die Kirche

wuj der Oheim, Onkel

stryj der Oheim (Vatersbruder)

ciotka die Tante allg.



wujenka die Tante Frau des wuj.)	chcesz du willst
stryjenka die Tante Frau d. stryj	chce er will
bratowa die Schwägerin	chcemy wir wollen
szwagrowa die Schwägerin	chcecie ihr wollt
teści der Schwiegervater	chcą sie wollen
teściowa die Schwiegermutter	znam ich fenne
zięć der Schwiegerjohn	znasz du kennst <sup>1</sup>
synowa die Schwiegertochter	dam ich werde geben
kuzyn der Cousin	dadzą sie werden geben
kuzynka die Cousine	po polsku polnisch (Adv.)
bratanek, synowiec der Nefte,	po niemiecku deutsch
Brudersjohn	po francusku französisch
synowica die Nichte, Bruders-	po angielsku englisch
tochter	jeszcze noch
siostrzeniec der Nefte, Schwester-	zaraz gleich
john	dobrze gut (Adv.)
siostrzenica die Nichte, Schwester-	zle schlecht (Adv.)
tochter	bo denn, weil
wnuk. m. der Enkel	szklanka das Glas
wnuczka, f. die Enkelin	szklanka wody (Gen.) ein Glas
wnucze, n. das Enkelkind	Wasser
prawnik, m. der Urenkel	kieliszek ein Weinglas
widziałem ich sah, habe gesehen	kieliszek wina (Gen.) ein Glas
kupiłem ich habe gekauft	Wein
chcę ich will, habe die Absicht	herbata der Tee
	kawa der Caffee.

Merke: Nach den Wörtern des Maßes, Gewichts u. s. w. muß im Poln. das Gemessene stets im Gen. stehen, wenn er auch im Deutschen nicht immer erkennbar ist.

### Aufgabe II.

Kon lubi siano i owies. pies lubi kości, ja lubię pieczeń z chlebem i winem. Wilk idzie ukradkiem. Byłem wczoraj w mieście i kupiłem konia synowi nauczyciela. Człowiek dobry lubi zwierzęta. Pan Wilhelm umie dobrze po francusku i po angielsku; pan Fryderyk umie czytać po polsku, ale źle. Książd jest w kościele. Bóg jest w niebie (w niebiesiech). Ludzie nie mają chleba, zwierzęta nie mają siano, bo deszcz pada. Pan Ludwik jest kuzynem pana Aleksandra, a szwagrem pana Karola. Pan Karol jest zięciem pana Wojciecha; on kocha teścia, ale nie lubi teściowy. Pan Adam był cztery lata<sup>2</sup> w zakładzie publicznym, a pan Jan był w Paryżu pięć lat uczniem pana R. Orzeł jest ptakiem dra-

<sup>1</sup> znam conjugiert weiter wie kocham (Lektion 3) oder mam (Lektion 2); desgleichen auch dam ich werde geben. mit Ausnahme der 3. Person Plur., aber stets mit der Bedeutung des Futurums.

<sup>2</sup> Auch im Polnischen steht bei Maß- und Zeitangabe der bloße Affixativ.

pieźnym, a pies jest zwierzęciem domowem<sup>1</sup>. Moja teściowa jest dobra i uprzejma, ale moja bratowa nie jest tak dobra. Widziałem dziś rano pannę Jadwigę w kościele.

### Aufgabe 12.

Vor Tagesanbruch etwa will ich im stillen in die Stadt gehen. Mein Onkel liebt den Schwiegerjohn des Schneiders, aber er liebt nicht die Schwiegertochter des Schuhmachers. Fräulein Marie kann weder polnisch lesen noch schreiben. Herr Alexander war ein Jahr in Paris, drei Jahre in Berlin und fünf Jahre in London. In der Stadt ist eine Kirche und eine öffentliche Anstalt. In der Anstalt sind Priester und Lehrer. Die Lehrer können polnisch und deutsch. Den Herrn Johann kenne ich gut, aber ich kenne nicht seinen Schwager. Die Brüder des Herrn Richters werden Käthchen ein Glas Tee geben, ich will lieber ein Glas Wasser. Gestern waren wir mit Fräulein Hedwig und mit ihrer Schwägerin in der Kirche. Der Graf fährt morgen in die Stadt zum Fürsten. Die Menschen essen gerne Brot und trinken gerne Wein.

### Sprechübung.

Czy znasz pana Aleksandra?	Nie znam pana Aleksandra, ale znam jego szwagra i (jego) teścia.
Czy znasz Pan pannę Maryę?	Znam pannę Maryę, ale nie znam jej siostry.
Dokąd jedzie pan Fryderyk?	Jedzie do hrabiego Alfonsa.
Kto ma ostry nóż?	Mam nóż, ale jest tępy.
Gdzie jest panna Jadwiga?	Jest w kościele, z księdzem Janem i z panem Hugonem.
Kiedy idziesz Pan do miasta?	Idę jutro z rana.
Czy umiesz Pan po polsku?	Nie umiem jeszcze, ale umiem czytać i pisać po francusku.
Daj mi Pan kieliszek wina!	Nie dam Panu kieliszka wina, ale dam Panu szklanę kawy.
Czy dasz mi Pan zaraz?	Dam Panu zaraz.
Ile on ma koni?	Ma tylko pięć koni, ale wiele psów.
Czy panna Olga ma słowika?	Nie ma słowika, ale ma wiele innych (andere) ptaków.
Gdzie są kwiaty panny Olgi?	W ogrodzie i w domu.
Czy sa tam także książki?	Nie ma książek, bo panna Olga nie lubi czytać.

<sup>1</sup> Die Declination der Adjektiva kennt der Lernende noch nicht; aber diese beiden Wörter drapieżnym und domowem, die beinahe mit den Formen der Hauptwörter übereinstimmen, werden ihm keine Schwierigkeit machen; im Deutschen stehen hier zusammengesetzte Wörter.

# Siebente Lektion.

## Das Eigenschaftswort.

### I. Deklination der Adjektiva.

§ 1. Die Deklination der polnischen Adjektiva geschieht nach folgendem Muster:

#### Singularis.

männlich:	weiblich:	fächlich:
N. dobr-y (gut)	dobr-a	dobr-e
G. dobr-ego	dobr-ej	dobr-ego
D. dobr-emu	dobr-ej	dobr-emu
A. wie der Nom. oder Gen.	dobr-a	wie der Nom.
B. wie der Nom.		wie der Nom.
J. dobr-ym	dobr-a	dobr-em
L. (w) dobr-ym.	(w) dobr-ej.	(w) dobr-em.

#### Pluralis.

für Personen:	männl., weibl. und fächl.:
N. dobrz-y	dobr-e
G. dobr-ych	dobr-ych
D. dobr-ym	dobr-ym
A. wie der Gen.	wie der Nom.
B. wie der Nom.	
J. dobr-ymi	dobr-emi
L. (w) dobr-ych.	(w) dobr-ych.

#### Singularis.

männlich:	weiblich:	fächlich:
N. tan-i (billig)	tani-a	tani-e
G. tani-ego	tani-ej	tani-ego
D. tani-emu	tani-ej	tani-emu
A. wie der Nom. oder Gen.	tani-a	wie der Nom.
B. wie der Nom.		wie der Nom.
J. tan-im	tani-a	tani-em
L. (w) tan-im	(w) tani-ej.	(w) tani-em.

#### Pluralis.

für Personen:	männl., weibl. und fächl.:
N. tan-i	tani-e
G. tan-ich	tan-ich
D. tan-im	tan-im
A. wie der Gen.	wie der Nom.
B. wie der Nom.	wie der Nom.
J. tan-imi	tani-emi
L. (w) tan-ich.	(w) tan-ich.

## § 2. Bemerkungen.

1. Wenn das Eigenschaftswort auf g oder k auslautet, so ist überall dort, wo im obigen Beispiel (dobry) ein y steht, dafür ein i, — und wo ein e steht, ein ie zu setzen: Drogi (teuer) hat also die Formen drogie, drogiego, drogiej, drogiemu, drogich, drogim u. s. w.

2. Ob der Aft. Sing. männlich dem Nom. oder Gen. gleich ist, richtet sich nach dem Hauptwort, zu welchem das Adjektiv gehört. Im Sing. ist er bei Personen und Tieren, im Plur. nur bei Personenbezeichnungen gleich dem Gen., bei leblosen Wesen stets gleich dem Nom.

3. Ob im Instr. Sing. ym (im) oder em (iem) zu setzen ist, dafür beachte man folgende praktische Regel: Heißt es im Nom. Sing. y (i), so sage man im Instr. Sing. ym (im); heißt es im Nom. e, so auch im Instr. em.

Daselbe gilt natürlich auch vom Instr. Plur.: Heißt es im Nom. Plur. y (i), so auch im Instr. ymi (imi); heißt es im Nom. e (ie), so auch im Instr. emi (iemi). Also:

dobry koń —	dobrym koniem	dobre konie	} dobremi	} koñmi	
dobre dzieko —	dobrem dzie-	dobre matki			} matkami
kiem	dobre dzieci	dobre dzieci			
dobrzy ludzie — dobrymi ludźmi					

4. Eine besondere Eigentümlichkeit der Sprache ist es, daß nur Hauptwörter, welche männliche Personen bezeichnen, im Plural die männlichen Deklinationsformen des Adjektivums verlangen, während alle anderen, also sogar männliche Tiere, die dabei stehenden Adjektiva in sächlicher Form haben.<sup>1</sup> Also:

dobrzy uczniowie gute Schüler  
 z dobrymi żołnierzami mit guten Soldaten  
 waleczni rycerze tapfere Ritter  
 aber: dobre konie gute Pferde  
 szlachetne lwy edle Löwen.

5. Die Endung der männlichen Form des Nom. Plur. ist y (oder i vor weichem Konsonanten); es ist aber wohl zu beachten, daß vor diesem y der vorhergehende Konsonant erweicht wird; also:

wielki groß,	Nom. Pl. wielcy	pierwszy erster,	Nom. Pl. pierwsi
srogi (streng),	" " srodzy	bogaty reich,	" " bogaci
dobry gut,	" " dobry	biały weiß,	" " biali
	twardy hart,	Nom. Pl. twardzi.	

<sup>1</sup> Daselbe gilt auch von Fürwörtern und Partizipien und ist gleich hier fest einzuprägen.



Die übrigen Formen des Plurals sind aus dem Beispiel zu ersehen.

§ 3. Nach derselben Adjektivdeklinaton gehen folgende Fürwörter:

jaki (niejaki), -a, -e, ein, ein gewisser, irgend ein; oder als fragendes Fürwort: jaki, -a, -e, was für ein, =e, =eś?

taki, -a, -e,	} (ein) solcher, =e, =eś.
takowy, -a, -e,	
owaki, -a, -e,	

który, -a, -e, welcher, =e, =eś (fragend und relativ).

niektóry, -a, -e, mancher, =e, =eś.

wszelki, wszelaki. -a, -e, jeder, jedweder, =e, =eś (jeder Art).

jedyny, -a, -e, der, die, das einzige.

inny (inszy), -a, -e, ein anderer.

każdy, -a, -e, jeder, =e, =eś (einzeln).

żaden, -a, -e (Gen. żadnego, -ej), kein, =e, =eś.

pewien, -a, -e (Gen. pewnego, -ej, -ego), irgend ein (quidam).

§ 4. Als Adjektiva müssen noch angesehen und dekliniert werden:

a) alle adjektivisch gebrauchten Partizipien, z. B.: kochający, -a, -e liebender, =e, =eś; pisany, -a, -e, geschriebener, =e, =eś;

b) die Ordnungszahlen, z. B.: pierwszy, -a, -e erster, drugi, -a, -e zweiter, trzeci, -a, -e dritter, =e, =eś.

### Wörter.

stół, <i>m.</i> der Tisch	długi lang
krzesło, <i>n.</i> der Stuhl	krótki kurz
szafa, <i>f.</i> der Schrank	łatwy leicht
łóżko, <i>n.</i> das Bett, das Bett-	trudny schwer / (zu machen)
gestell	lekki leicht / (an Gewicht)
stolarz der Tischler	ciężki schwer /
zegarmistrz der Uhrmacher	młody jung
ślusarz der Schlosser	stary alt
młynarz der Müller	ładny hübsch
robotnik der Arbeiter	brzydki häßlich
pieszo zu Fuß	drogi teuer
często oft	zręczny geschickt
dzień dobry guten Tag Morgen!	grzeczny artig
dobry wieczór guten Abend!	czyj, czyja, czyje <sup>1</sup> weissen
mnie mich	nas uns
ciebie (cie), dich	was euch
jego go, ja, je ihn, sie, es	ich ( <i>m.</i> ), je ( <i>f.</i> u. <i>n.</i> ) sie
dobra noc gute Nacht!	Zydówka die Jüdin.

<sup>1</sup> Im Polnischen ein adjektivisches Fürwort, also deklinierbar; z. B.: czyj ojciec weissen Vater, Gen. oder Akf. czyjego ojca, Dat. czyjemu ojcu.



jest wielka. Odzież podarta, którą mi zrobił nasz krawiec, darowałem jakiemuś (von jakiś ein gewisser) chłopcu ubogiemu. Na Wielkanoc byliśmy u doktorostwa (bei Doktors) na wsi; pani doktorowa była bardzo uprzejma i grzeczna.

### Aufgabe 14.

Ihr habt euern schönen Hut der alten Jüdin verkauft. Die Schwiegermutter des Arztes hat das Gut des Grafen gekauft, es sind dort Wälder und gute Acker. Der alte Jäger geht zu Fuß in den Wald, und der junge Arzt fährt zum Geistlichen. Bei der Kirche ist das hölzerne Haus des Herrn<sup>1</sup> Pfarrers. Alle Arbeiter trinken gerne Bier. Der Schlosser hat einen Schlüssel zum Schrank der guten Tante Luise gemacht. Der Uhrmacher, welcher dem Schwager des Lehrers eine silberne Taschenuhr verkauft hat<sup>2</sup>, ist sehr geschickt. Dieser Lehrer liebt nicht den dummen Schüler. Fräulein Anna trinkt gerne süße Milch, ihre Nichte liebt Kaffee und Tee. Wir werden morgen ein schönes Buch lesen, welches wir von einem alten Juden gekauft haben.<sup>2</sup> Ich habe dem fleißigen Knaben ein polnisches Buch gekauft, denn er kann noch nicht polnisch lesen; ich werde ihn unterrichten [uczyć]. Der Jäger hat einen Wolf im Walde getötet. Der Herr Pfarrer wird ein Kind in der Kirche taufen. Mein Freund hat mir ein schönes Pferd geschenkt; ich werde ihm eine goldene Taschenuhr geben. Jeder Mensch liebt ein Glas Wein, aber nicht alle (wszyscy) Menschen lieben Bier. Ich ziehe ein Glas heißen Tees vor (wole). Dieser silberne Löffel ist schwer, aber jener hölzerne ist leicht. Der Löwe und der Adler sind Raubtiere.

### Sprechübung.

Kto kupił starą odzież ubogiego stolarza?	Żyd z miasta kupił ją.
Czy darowałeś książkę pilnemu uczniowi?	Darowałem książkę nie uczniowi, lecz synowi biednej Żydówki.
Kiedy pisałeś do doktora?	Pisałem wczoraj, a jutro pisac będę do księdza proboszcza i do generała.
Gdzie mieszka brat Pański?	Brat mój mieszka teraz we Warszawie.
Komu dałeś srebrny zegarek?	Dałem go synowi uczciwego ślusarza, który jest pilnym uczniem.
Co robisz tam?	Czytam ładną książkę.
Skąd idziesz?	Idę z kościoła.

<sup>1</sup> „Herr“ vor Namen oder Titeln von Geistlichen ist polnisch stets durch ksiądz zu übersetzen; Herr Pfarrer = ks. proboszcz.

<sup>2</sup> Das Zeitwort braucht im Polnischen nicht am Ende des Satzes zu stehen.

Dokąd jedziesz?	Jadę na wieś do przyjaciela młodego doktora z Berlina.
Kiedy jedziesz?	Jadę za godzinę.
Co robili wczoraj synowie profesora u sąsiada?	Byli cały dzień we winiarni Weinstube, i pili słodkie wino.
Co robicie Panowie dziś wieczorem?	Idziemy pieszo na wieś i chcemy tam jeść dobrą kolację (Abendbrot).
Dokąd jadą młode hrabianki?	Jadą na całą zimę do Paryża, bo chcą uczyć się (lernen) po francusku.
Komu chcesz dać ten kieliszek wina?	Dam go robotnikowi, który robił cały dzień w ogrodzie.
W którym ogrodzie?	W ogrodzie stryja pana Ludwika.

## Achte Lektion.

### Die adjektivische Deklination der Hauptwörter.

§ 1. Es gibt eine große Zahl von Hauptwörtern, welche ihrem Ursprunge und ihrem Wesen (der Form) nach Eigenschaftswörter sind, und die daher so wie Eigenschaftswörter dekliniert werden<sup>1</sup>; z. B.: złoty der Gulden, bliźni der Nächste, woźny der Gerichtsbote, budowniczy der Baumeister, podkomorzy der (Unter-) Kämmerer, królowa die Königin, bratowa die Schwägerin, mostowe der Brückenzoll (von most die Brücke). Solche Hauptwörter gehen nach der Deklination der Adjektiva.

§ 2. Ebenso sind als Adjektiva zu behandeln verschiedene Eigennamen, so namentlich:

a) Die von Adjektiven gebildeten Ortsnamen (weiblichen und sächlichen Geschlechts), z. B.: Biała (die Weiße), Mokra (die Naßte), Głębokie (das Tiefe).

b) Die Personennamen auf: -ski, -cki, -ska, -cka, -owa; z. B.: Krasieński, Krasicki, Łyskowska, Potocka, Badeniowa.

c) Die Fremdnamen auf: e, i, y; z. B.: Goethe, Bandtke, Paganini, Batory.

d) Die Taufnamen auf: i, y, z. B.: Antoni Anton, Ignacy Ignatius, welche meist aus den lateinischen auf ius entstanden sind.

<sup>1</sup> Ebenso wie im Deutschen: der Deutsche, das Gute u. s. w.



§ 3. Nur den Nom. Plur. bilden einige männliche Wörter auf owie, wenn die Adjektivform für das polnische Ohr nicht wohl lautet; z. B.: budownicowie, leśniczowie (von leśniczy der Forstbeamte), Ignacowie, Lindowie u. s. w. Die weitere Deklination aber ist die adjektivische, also Gen. budowniczych, Dat. budowniczym.

§ 4. Einige männliche Hauptwörter auf: ia, z. B.: hrabia, margrabia (Markgraf, Marquis), sędzia bilden den Gen., Dat. und Akf. Sing. neben ihrer regelmäßigen Deklination auch nach dieser adjektivischen. (Vgl. Lektion 4, § 4.)

§ 5. Die weiblichen Wörter auf na, ina, yna, owa können ebensogut nach der adjektivischen, wie nach der substantivischen Deklination flektiert werden (dritte Deklination), obwohl einige Formen in der einen, andere in der anderen beliebter (also besser) sind; z. B.:

	Singularis.	
Subst. Dekl.		Adjekt. Dekl.
N. sędzina		sędzina
G. sędziny		sędzinej
D. [sędzinie])		sędzinej
A. sędzine		[sędziną]
B. sędzino!		[sędzina!]
Ż. sędziną		sędzina
Ł. sędzinie.		sędzinej.
	Pluralis.	
N. sędziny		sędzine
G. sędzin		sędzinych
D. sędzinom		[sędzinym]
A. sędziny		sędzine
B. sędziny!		sędzine!
Ż. sędzinami		sędzinemi
Ł. sędzinach.		[sędzinych.]

§ 6. Nur nach der substantivischen Deklination flektieren:

1. Die weiblichen Taufnamen, wie: Bogumiła, Władysława.

2. Die weiblichen Titel- und Familiennamen auf wna und anka, wie z. B.: królewna die Königstochter, hrabianka Komtesse, Radziwiłłówna Fräulein Radziwiłł.

3. Alle Ortsnamen auf in, yn, ów, ina, ywa, owa, ino, yno, owo; z. B.: Kraków, Konin, Częstochowa, Odolanowo (Adehnau), Piaseczno u. dergl.

<sup>1</sup> Die eingeklammerten Formen sind seltener.

§ 7. Zur Phraseologie. Das Suffix *stwo* an Hauptwörtern, welche Personen bezeichnen, angehängt, bezeichnet ein Paar, einen Mann und ein Weib zu einer Bezeichnung zusammenfassend; z. B.: der Onkel und die Tante zusammen heißen *stryjostwo* (von *stryj*) oder *wujostwo* (von *wuj*); es ist das dann ein männlicher Kollektivname, welcher als Mehrzahl angesehen wird und das Zeitwort bei sich im Pluralis hat; z. B.: *państwo* (*pan* und *pani*) *M. byli w Berlinie*. — Auch Familiennamen und Titelbezeichnungen werden auf diese Weise zusammengefaßt. Man sagt z. B.: *doktorostwo* Herr und Frau Doktor, *śędziostwo* der Herr Richter mit Frau.

Fügt man aber zum Worte *państwo* den Familiennamen, so muß er entweder in die Mehrzahl gesetzt und mit dekliniert werden, oder er wird (namentlich bei Fremdnamen) in die Einzahl gesetzt und bleibt undekliniert; z. B.: *państwo Zaluscy* (Plur. von *Zaluskij*), Gen. *państwa Zaluskich*, *Aff. z państwem Zaluskim*, oder: *państwo Myller*, u *państwa Myller* (bei Müllers), z *państwem Myller* (mit Müllers).

§ 8. Syntaktisches. Wir haben bereits einige Adverbien des Maßes (wie *wiele*, *malo*) kennen gelernt, welche den Genitiv bei sich haben. Ebenso haben wir gesehen, daß nach den Wörtern des Maßes der Genitiv steht, z. B.: *szklanka wody*, *kieliszek wina*. — Es ist dies der Quantitätsgenitiv (*genitivus partitivus*), den wir später genauer kennen lernen werden. Hier wollen wir noch vorausschicken, daß dieser Genitiv überhaupt dann steht, wenn nicht vom Ganzen, sondern vom Teile eines Ganzen gesprochen wird, z. B. *daj mi chleb* würde heißen: gib mir das Brot, nämlich das Brot, von welchem bereits die Rede war, als Ganzes gedacht, — oder gib mir ein Brot, nämlich einen Laib Brot. Dagegen: *daj mi chleba* soll heißen: gib mir Brot, nämlich etwas Brot (franz.: *du pain, un peu de pain*).

### Wörter.

*zadanie*, *n.* die Aufgabe  
*lekcya*, *f.* die Lektion  
*rodzice* (*m. Plur.*) die Eltern  
*suknia*, *f.* das Kleid  
*ubranie*, *n.* der Anzug  
*surdut*, *m.* der Rock  
*kamizelka*, *f.* die Weste  
*pantalony* (*n. Plur.*) die Bein-  
 kleider  
*okulary* (*n. Plur.*) die Brille

*laska*, *f.* der Spazierstock  
*burza*, *f.* der Sturm, das Ge-  
 witter  
*mila*, *f.* die Meile  
*robota*, *f.* die Arbeit  
*list*, *m.* der Brief  
*handlarz*, *m.* der Händler, Han-  
 delsmann  
*chory*, *-a, -e* krank  
*zdrowy*, *-a, -e* gesund, zuträglich

uczony, -a, -e gelehrt  
 mądry, -a, -e klug, weise  
 rozumny, -a, -e, vernünftig  
 ciemny, -a, -e dunkel  
 jasny, -a, -e hell  
 leniwy, -a, -e träge  
 nowy, -a, -e neu  
 czarny, -a, -e schwarz  
 czerwony, -a, -e rot  
 żółty, -a, -e gelb  
 kosztowny -a, -e kostbar  
 daleki, -a, -ie weit, entfernt  
 bliski, -a, -ie nahe  
 trochę, Adj. mit d. Gen., etwas  
 już schon  
 konno, Adv., zu Pferde  
 koleją mit der Eisenbahn  
 wcale ganz (u. gar)  
 zupełnie vollständig  
 dopiero erst = nicht früher als  
 chciałem ich wollte (habe ge-  
 wollt), chciałam (weibl.)  
 chciałeś du wolltest, chciałaś  
 (weibl.)  
 chciał er wollte  
 chciała sie wollte

widziałem ich habe gesehen  
 dużo, Adj. mit d. Gen., viel  
 za dużo zu viel  
 leży er, sie, es liegt  
 stoi er, sie, es steht  
 przed vor, { Prap. mit dem  
 za hinter, { Akt. auf die Frage:  
 jenseits, { wohin?  
 { mit dem Infr.  
 { auf die Frage: wo?  
 o über, von, Prap. mit dem Lok.  
 zgubiłem ich habe  
 verloren  
 płakałem ich habe  
 geweint  
 żałowałem ich habe  
 bereut, bemitleidet  
 panowałem ich habe  
 regiert  
 chciało es wollte  
 chcieliśmy wir wollten, chcia-  
 łyśmy (weibl.)  
 chcieliście ihr wolltet, chciałyście  
 (weibl.)  
 chcieli sie wollten, chciały (weibl.).

### Aufgabe 15.

Zadanie, które nam nauczyciel dał na dzisiaj, jest trudne. Wieś Żórawka leży pod (bei) miastem Białą. Z Białej do Rawy są trzy mile. Częstochowa leży w królestwie (Königreich) polskiem. Panowanie (Regierung) szlchetnego cesarza Fryderyka było krótkie. Państwo (Reich) rosyjskie (russisch) jest bardzo wielkie. Państwo Zerboni jechali koleją do Warszawy; panowie Zabłoccy jadą konno do Skierniewic (Skierniewice ist Plurale tantum), a pani hrabina idzie z księdzem proboszczem pieszo do Częstochowy. Uczniowie nie zrobili zadania i nie umieją lekcyi, bo są leniwi. Panna Janina nie lubi żółtych kwiatów. Mój syn Bolesław jest pilnym uczniem, nauczyciele jego lubią go. Krawiec z miasta zrobił mi nowe ubranie, ale czarnego surduta nie zrobił dobrze. Wielka burza zniszczyła na polach owies i siano. Chcieliśmy jechać na wieś, ale synek jest chory. Chcę pisać list do lekarza, bo ludzie we wsi są chorzy. Przed Wielkanocą nie będę już (mehr) pisać do brata w Poznaniu, bo go nie ma w (zu) domu. Idę do krawca, bo mam podarte ubranie. Pan doktor zgubił wczoraj złote okulary i laskę.

### Aufgabe 16.

Die artige Tochter hat eine schöne Taschenuhr von den Eltern. Ich habe die silberne Uhr der artigen Tochter verloren. Die Eltern

haben der artigen Tochter eine schöne, kostbare goldene Taschenuhr gekauft. Die guten Eltern lieben die artige Tochter. Die Eltern fahren mit der artigen Tochter morgen früh nach Paris. Bei (przy) der artigen Tochter lieben die anderen (inny) Kinder zu sein.

Der englische Kaufmann hat gestern sehr viel Hafer dem Müller (młynarz) aus Rawa verkauft. Der Schneider hat dem jungen Arzte einen schönen Anzug gemacht, aber die Beinkleider sind zu kurz. Herr Kasimir hat der geliebten Schwester Władysława viel schöne und teure Bücher geschenkt. Kaiser Friedrich der Erste (Dritte) war ein edler Mann, er regierte aber nur einige (kilka mit dem Gen.) Monate. Ein liebendes Kind ist immer artig. Ich bin gestern in Rawa gewesen, von Rawa nach Biala wollte ich fahren, aber ich hatte keine (nicht) Pferde. Ein gewisser (jakiś, pewien) Arzt aus Paris will alle (wszelkie) Krankheiten mit Wasser heilen (kurieren), aber die Kranken wollen nicht Wasser trinken, sie wollen lieber Wein und Bier trinken. Wein ist gesund, aber Bier ist nicht gesund für Kranke. Die jungen Herren trinken nicht Wasser, sondern Wein, und die jungen Damen wollen nicht Milch trinken, sondern Tee mit Zucker. Ich habe den ganzen Tag Bücher gelesen, morgen werde ich die Lektionen machen und fleißig (pilnie) lernen, denn der neue Lehrer ist böse. Dann werde ich Briefe an die Eltern und die Brüder schreiben.

### Sprechübung.

- |  |   |
|--|---|
| Czy krawiec nasz zrobił Panu dobrze surdut?                            | Mnie zrobił surdut dobrze, ale bratu źle.                           |
| Co ten kupiec chce kupić od Pana?                                      | Chce kupić konia i owce.  |
| Czy zrobiliście zadania dla nauczyciela?                               | Nie zrobiliśmy jeszcze, bo są bardzo trudne.                        |
| Komu daliście kwiaty?  | Daliśmy je (ście) pannie Jadwidze i pannie Halinie.                 |
| Czy panna Halina lubi kwiaty? Ile mil jest ze Skierniewic do Warszawy? | Lubi róże, ale innych nie lubi. Jest dziewięć mil.                  |
| Czy pan Zabłocki sprzedał kupcowi wies?                                | Nie, wsi nie sprzedał jeszcze, tylko (nur) lasy.                    |
| Jak jedziecie do Poznania?   | Koleją.   |
| Czy syn Pański chce być lekarzem, czy sędzią?                          | Nie, on nie chce być ani lekarzem, ani sędzią, lecz profesorem.     |
| To będzie uczonym?   | Tak, bo lubi uczyć się i dużo czytać!                               |
| Co robi Pańska córka?  | Jest teraz na wsi, u państwa Bolesławów, a potem jedzie do szwagra. |
| Czy Panie widziały cesarza Wilhelma I (pierwszego)?                    | Nie widziałyśmy go, ale widziałyśmy Bismarcka.                      |
| Gdzie go Panie widziały? Kiedy?  | Widziałyśmy go w Berlinie. Przed rokiem.                            |



## Neunte Lektion.

### Steigerung der Adjektiva.

§ 1. Die Steigerung eines Adjektivs kann sein entweder:

a) vergleichend, wenn man eine Sache mit anderen Sachen derselben Eigenschaft vergleicht; oder

b) absolut, wenn man die Eigenschaft eines Gegenstandes erhöht oder vermindert, ohne denselben mit anderen Gegenständen zu vergleichen, z. B.:

prześlizny, überaus schön; śliczniuchny, schön mit der Nuance „niedlich“.

§ 2. Man unterscheidet bei der vergleichenden Steigerung drei Grade, welche im Polnischen heißen:

a) stopień równy der Positivus, Gleichungsgrad.

b) stopień wyższy der Komparativus, Steigerungsgrad.

c) stopień najwyższy der Superlativus, Höchstgrad.

§ 3. Der Komparativ wird gebildet, indem man an den Stamm des Positivs die Endungen -szy, -sza, -sze anhängt, z. B.:

star-y alt,	star-szy, -sza, -sze
ślab-y schwach,	ślab-szy „ „
łakom-y nachhaft,	łakom-szy, „ „

§ 4. Der Superlativ gleicht dem Komparativ, vor welchen die Silbe naj gesetzt wird.

	Komparativ.	Superlativ.
chudy mager,	chud-szy	naj-chudszy
tani billig,	tań-szy	naj-tańszy
jadowity giftig,	jadowit-szy	naj-jadowitszy.

§ 5. Des Wohlklangs wegen muß vor der Endung szy:

1. das vorhergehende k (-ek, -ok) ausgestoßen werden,

z. B.:

ślodki süß,	ślodszy	najślodszy	} aber:	
szybki schnell,	szybszy	naj-szybszy		dziki wild
daleki fern, weit,	dalszy	najdalszy		dzikszty.
głęboki tief,	głębszy	najgłębszy		

2. die Konsonanten g, n, l werden erweicht<sup>1</sup>, z. B.:

długi lang,	dłuższy	najdłuższy
ukochany geliebt,	ukochańszy	najukochańszy
czuły gefühvoll,	czulszy	najczulszy.

3. die Vokale a, o, ą verwandeln sich dabei in e und e:

<sup>1</sup> E. Lautlehre § 5,3.

biały weiß,	bielszy	najbielszy,	aber: staly ständig
wesoly fröhlich,	weselszy	najweselszy	stalszy
mądry klug,	mędrszy	najmędrszy	
gorący heiß,	gorętszy	najgorętszy	
czerwony rot,	czerwieńszy	najczerwieńszy.	

4. Wenn vor der Adjektivendung mehr als ein Konsonant steht, so daß bei Anhängen der Komparativendung (szy) die Aussprache schwierig würde, hängt man nicht szy, sondern ejszy an den Positivstamm, wobei der vorhergehende Konsonant zu erweichen ist<sup>1</sup>, z. B.:

piękny schön,	piekniejszy,	najpiekniejszy
ścisły eng,	ściściejszy,	najściściejszy
ostry scharf,	ostrzejszy,	najostrzejszy
trzeźwy nüchtern,	trzeźwiejszy,	najtrzeźwiejszy
gesty dicht,	gęściejszy,	najgęściejszy
hardy trübsig,	hardziejczy,	najhardziejczy
bystry scharfsinnig,	bystrzejszy,	najbystrzejszy
miękki weich,	miękiejszy,	najmiękiejszy
prosty gerade,	prościejszy,	najprościejszy.

Manche Adjektiva bilden auf szy und ejszy, z. B.:

czysty rein,	czyściejszy und czystszy
twardy hart,	twardziejczy und twardszy u. f. w.

§ 6. Solche Adjektiva, deren Sinn eine Steigerung ausschließt, können natürlich keinen Komparativ und Superlativ bilden, z. B.:

prawy rechts,	lewy links,	martwy leblos,	słomiany strohern,	żelazny eisern.
---------------	-------------	----------------	--------------------	-----------------

§ 7. Die Steigerung von Adjektiven, welche eigentlich Partizipia sind, wird nicht in obiger Weise, sondern durch Umschreibung mit bardziej (= mehr, franz. plus) und najbardziej = (am meisten, le plus) mit der positiven Form gebildet, z. B.: czytany gelesen, bardziej czytany, najbardziej czytany.

§ 8. Ganz unregelmäßig gesteigert werden:

dobry gut,	lepszy	najlepszy	wysoki hoch,	wyższy
zły schlecht,	gorszy	najgorszy		najwyższy
wielki groß,	wiekszy	największy		
lekki leicht,	lżejszy	najlżejszy		
mały klein,	mniejszy	najmniejszy.		

§ 9. Die Steigerung nach unten, das ist also die Herabminderung, geschieht durch Zusatz von mniej (weniger) im Komparativ und najmniej (am wenigsten) im Superlativ. Sie

<sup>1</sup> Vgl. Lautlehre § 5,3.

ist namentlich von den Adjektiven mit negativer Bedeutung, welche im Polnischen die Vorsilbe nie (= nicht) haben, üblich; z. B.: niebogaty nicht reich, mniej bogaty, najmniej bogaty; nieokrzesany ungechliffen, mniej okrzesany ungechliffener, najmniej okrzesany der ungechliffenste.

Das letztere Beispiel zeigt, daß solche Adjektiva, welche deutsch oft die Vorsilbe un- haben, im Deutschen regelmäßig gesteigert werden, während dies im Polnischen nicht üblich ist.

§ 10. Die verglichenen Gegenstände werden beim Positiv durch das Bindewort jak = wie verbunden; beim Komparativ wird der Gegenstand, mit dem man einen anderen vergleicht, entweder durch niż, niżeli, aniżeli, niżli = als, oder durch die Präposition nad mit dem Akk. oder die Präposition od mit dem Gen. verbunden, z. B.:

silny jak lew = kräftig wie ein Löwe;

silniejszy niż lew = kräftiger als ein Löwe;

dom wyższy nad kościół = ein Haus, höher als die Kirche.

starszy od Pawła = älter als Paulus.

Beim Superlativ werden in derselben Weise die Präpositionen z (mit dem Gen.), między, pomiędzy (mit dem Instr.), z pomiędzy (mit dem Gen.) = unter verbunden; z. B.: Sokrates był najmędrszy z Greków = Sokrates war der weiseste von den Griechen; Stanisław jest najskepszy z (pomiędzy) braci (oder pomiędzy braćmi) = Stanislaus ist der geizigste unter den Brüdern.

### Wörter.

muszę ich muß  
 musisz du mußt  
 musi er muß  
 musimy wir müssen  
 musicie ihr müßt  
 muszą sie müssen  
 widzę ich sehe  
 widzisz du siehst  
 widzi er sieht  
 widzimy wir sehen  
 widzicie ihr seht  
 widzą sie sehen  
 mam, masz . . . mit folgendem  
 Infinitiv = ich soll, du sollst . .  
 robię ich mache, tue  
 zrobię ich werde machen, tun  
 przyjadę ich werde ankommen  
 (gefahren kommen,

jadę ich fahre  
 pojedę ich werde hinfahren  
 wyjadę ich werde wegfahren,  
 verreisen  
 odjadę ich werde abfahren  
 piszę ich schreibe  
 napiszę ich werde (fertig) schreiben  
 idę ich gehe (wohin)  
 chodzę ich gehe öfters, auf und ab  
 pójdę ich werde (wohin) gehen  
 przyjdę ich werde hinkommen,  
 herkommen  
 wiem ich weiß  
 wiesz du weißt  
 wie er, sie, es weiß  
 wiemy wir wissen  
 wiecie ihr wißt  
 wiedzą sie wissen

} ebenso  
 powiem  
 ich werde  
 sagen

jadę iść fahre	} ebenso przy-, po-, wy-, odjadę, pojedę und przyjadę	szkoła, <i>f.</i> die Schule
jedziesz		klasa, <i>f.</i> die Klasse
jedzie		monarcha, <i>m.</i> der Monarch
jedziemy		pieniądz, <i>m.</i> das Geldstück
jedziecie		pieniądze, <i>Plur.</i> das Geld
jada	srebro, <i>n.</i> das Silber	
mówię iść sage		złoto, <i>n.</i> das Gold
powiem iść werde sagen		podróż, <i>f.</i> die Reise
ztał (stał) von da, daher		nazywa się heißt
nawet sogar		panuje herrscht
jeżeli wenn		trzeba es ist nötig, man muß
ponieważ weil		głodny, -a, -e hungrig
robić tun, machen		spragniony, -a, -e durstig
zrobić fertig machen		ślawny, -a, -e, berühmt
zgubić verlieren		kulawy, -a, -e lahm
żałować bedauern		ślepy, -a, -e blind
plakać weinen		późno <i>Adv.</i> , spät
panować herrschen		rychło } <i>Adv.</i> , zeitig, früh
lubić gerne haben		wczesnie } <i>Adv.</i> , gleich
kupić kaufen		znowu <i>Adv.</i> , von neuem, wieder-
zabić töten		holt
mówić sprechen		wszędzie <i>Adv.</i> , überall
sprzedać verkaufen		czasami <i>Adv.</i> , zuweilen
darować schenken		bynajmniej <i>Adv.</i> , keineswegs.
chodzić gehen		na prawo <i>Adv.</i> , (nach) rechts
żyć leben		na lewo <i>Adv.</i> , (nach) links
podobać się gefallen		wieć, zatem <i>Konj.</i> , also, daher
podoba mi się es gefällt mir		to <i>Konj.</i> , so, also
iść na spacer ipazieren gehen		zła tego <i>Konj.</i> , deshalb.
być na spacerze ipazierengehen,		
auf der Promenade sein		

### Aufgabe 17.

Ślusarz jest zreczniejszy od stolarza. Moja siostra jest weselsza od kuzynki pana Alfreda. Dzieci brata są cichsze niż dzieci sąsiada. Pan Ignacy jest wyższy od pana Antoniego. Moja kawa jest słodsza niż twoja herbata. Koń Aleksandra Wielkiego był najdzikszy ze wszystkich. Aleksander Wielki był większym monarchą niż ojciec jego Filip, król Macedonii (macedoński). Pies Alfonsa jest mniejszy od psa pana Józefa. Mały Karolek jest najlepszym uczniem (z) całej klasy. Pieniądz złoty jest cięższy od srebrnego, bo srebro jest lżejsze od złota. Kapelusz pana Artura jest wyższy od kapelusza jego brata: ale pan Artur jest niższy od brata. Dzień dzisiejszy jest pierwszy miesiąca. Lekarz tutejszy jest lepszy niż wasz. Dzień wczorajszy był najgorętszy (z) całego roku.

Muszę sprzedać konia, bo jest kulawy i ślepy; a psa brata mam zabić, bo jest głuchy. Za godzinę pojedę na spacer konno, a przyjadę do domu na kolację. Wczoraj byłem na



spacerze w ogrodzie saskim i widziałem tam pana Alfonsa z panną Jadwigą. Muszę iść do szewca, który ma mi zrobić nowe buty. We Warszawie są lepsi szewcy niż w Berlinie, ale tamtejsi krawcy i stolarze są gorsi niż tutejsi. Wyjadę z Warszawy jutro rano, a przyjadę wieczorem do Berlina. Muszę darować mój surdut ubogiemu, bo nie mogę już chodzić w nim (in ihm). Pójdę do łózka, bo mam zimne nogi. Jestem głodny, więc muszę iść jeść. Jeżeli jesteś chory, to trzeba iść po (nach) doktora.

### Aufgabe 18.

Dieser Art ist gelehrter als jener, aber jener ist geschickter. Der Jäger ist der nächste Nachbar des Herrn Karlowski. Der heutige Tag ist der heißeste. Mein Hund ist kleiner als der (Hund) des Herrn Polocki. Die Pferde des Fürsten Sanguszko sind schöner und besser als die (Pferde) des Fürsten Sapieha. Die Bäume vor dem Hause des Herrn Pfarrers sind höher als die Bäume im Garten.

Der Herr Präsident wird heute (gefahren) ankommen; also muß der Herr Richter zu Hause sein. Ich kann heute nicht spazieren gehen, weil ich krank bin; vielleicht werde ich im Wagen (powozem) ausfahren. Fräulein Wanda kann nicht spät nach Hause gehen, denn sie hat zu weit (nach Hause). Die Frau Generalin will heute zur Schneiderin fahren, welche ihr fünf neue Kleider (fertig) machen (anfertigen) soll. Weil mein Vater krank ist, und meine Mama zur Schwester gefahren ist, deshalb werde ich nicht auf die Jagd gehen. Die Welt ist überall schön; aber mir gefällt es nur zu Hause. In Berlin sind bessere Arbeiter als in Warschau, sie sind geschickter und fleißiger.

### Sprechübung.

- |   |   |
|---|---|
| Panie doktorze, czy woda w Karlsbadzie jest gorętsza, czy w Pfeffers? | Woda Karlsbadzka jest najgorętsza ze wszystkich wód w Europie.                                  |
| Co jest cięższe złoto, czy srebro?                                    | Srebro jest lżejsze od złota, ale cięższe od miedzi.  |
| Czy szewc mój zrobi mi na jutro rano buty?                            | Nie zrobi, bo jest chory.   |
| To trzeba iść do drugiego i kupić zaraz.                              | Nie można, bo nie ma pieniędzy, a bez pieniędzy nie chce dać.                                   |
| Dokąd Pan idzie, panie sąsiedzie!                                     | Idę do księdza proboszcza, a potem pójdę na spacer.   |
| Nie przyjdzie Pan do państwa Zaleskich?                               | Przyjdę może, jeżeli nie będzie za późno.   |
| Jak podoba się Panu panna Izabella?                                   | Nie podoba mi się bardzo, bo nie jest przyjemna, jej siostra jest piękniejsza i przyjemniejsza. |

Czy syn Pański dobrze się uczy?	Bynajmniej, jest najgorszym uczniem z całej klasy.
Czemu ten człowiek nie chce iść do domu?	On nie może iść, bo jest kulawy.
Jak on się nazywa?	Nazywa się Jakób Młynarz.
Czy Pan wolisz konia wyższego, czy niższego?	Wolę niższego, bo jest lżejszy.
Czy dzieci wiedzą już, że mają iść jutro do szkoły?	Nie wiedzą jeszcze, ale ja im zaraz powiem.
Czy Państwo jedziecie znowu do Paryża na lato?	Nie, nie jedziemy do Paryża; mój mąż tylko jedzie sam do Berlina, ja wyjadę może na wieś do siostry.
Czy szwagier Pani wie już, że Pani przyjedzie?	Nie wie jeszcze, ale mu zaraz napiszę.
Czy byłes Pan dzisiaj u doktora?	Nie chodzę teraz do doktora, bo jestem już zdrowszy.

## Zehnte Lektion.

### Die Grundzahlen.

§ 1. Die Grundzahlen (liczebniki główne, nomina numeralia cardinalia), deren zeh'n erste wir schon kennen gelernt haben, sind folgende:

1, jeden, jedna, jedno.	31, trzydzieści (i) jeden.
2, dwa, dwaj, dwie.	32, trzydzieści (i) dwa.
3, trzy, trzej.	39, trzydzieści (i) dziewięć.
4, cztery, czterej.	40, czterdzieści.
5, pięć.	50, pięćdziesiąt.
6, sześć.	51, pięćdziesiąt jeden.
7, siedem (siedm).	60, sześćdziesiąt.
8, osiem (ośm).	70, siedemdziesiąt.
9, dziewięć.	80, osiemdziesiąt.
10, dziesięć.	90, dziewięćdziesiąt.
11, jedenaście.	100, sto.
12, dwanaście.	101, sto jeden.
13, trzynaście.	102, sto dwa.
14, czternaście.	200, dwieście.
15, piętnaście.	300, trzysta.
16, szesnaście.	400, czterysta.
17, siedemnaście.	500, pięćset.
18, osiemnaście.	600, sześćset.
19, dziewiętnaście.	700, siedemset.
20, dwadzieścia.	800, osiemset.
30, trzydzieści.	900, dziewięćset.

1000, tysiąc.	375 000, trzy kroć siedemdziesiąt pięć tysięcy.
2000, dwa tysiące.	
10 000, dziesięć tysięcy.	500 000, pięćset oder: pięć kroć sto tysięcy.
100 000, sto tysięcy.	
200 000, dwieście tysięcy, oder: dwa kroć sto tysięcy.	1 000 000, milion.
300 000, trzysta tysięcy, oder: trzy kroć sto tysięcy.	2 000 000, dwa miliony.

§ 2. Wir haben schon erfahren, daß die vier ersten Grundzahlen als Adjektiva gebraucht werden, alle übrigen dagegen sind im syntaktischen Sinne Substantiva und haben daher das gezählte Wort im Gen. bei sich stehen<sup>1</sup>, z. B.: 10 Pferde = dziesięć koni, 100 Hunde = sto psów, 200 Hunde = dwieście psów.

Bei den Zahlen über 20 richtet sich das folgende Hauptwort meistens nach der letzten Zahl, mit Ausnahme der mit 1—4 zusammengesetzten Zahlen; man sagt also: 21 dwadzieścia jeden koni, 22 dwadzieścia dwa konie, 23 dwadzieścia trzy konie, aber durchaus: 25 dwadzieścia i pięć koni u. s. w. Doch auch bei 2—4 als Endzahlen kann der Gen. stehen, und muß namentlich dann stehen, wenn das Substantiv vor die Zahl gestellt wird, z. B.: było tam koni 23.

§ 3. Das Vorhergesagte gilt für die Zahlangaben im Nom. und Akk.; stehen sie aber in einem andern Fall, so steht auch das von der Zahl abhängige Wort in eben demselben Fall, welcher ihnen aus der Rektion des Wortes, von dem sie abhängen, zukommt. So z. B.: ungefähr 32 Hunde = około trzydziestu dwóch psów; mit 23 Soldaten = z dwudziestu trzema żołnierzami; auf 125 Wagen = na stodwudziestu pięciu wozach. (Vgl. Lekt. XI, § 4 ff.)

§ 4. Die Formen dwaj (2), trzej (3), czterej (4) sind nur bei männlichen Personen zu gebrauchen; dwie ist die weibliche Form: also z. B.: dwaj panowie, trzej panowie, czterej (selten) panowie, dwie panie zwei Damen, dwie szklanki zwei Gläser.

§ 5. „Beide“ heißt: obaj, oba, obie oder obydwaj, obydwa, obydwie.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Die Deklination werden wir in der nächsten Lektion kennen lernen.

<sup>2</sup> Doch nur wenn sie selbst im Nom. oder Akk. stehen; das Nähere darüber in der folgenden Lektion.

§ 6. Zu den Grundzahlen gehören noch folgende Sammelzahlen (liczebniki zbiorowe, collectiva):

2, dwoje, oboje, obojgo.	12, dwanaścioro.
3, troje, trojgo.	20, dwadzieścioro.
4, czworo.	22, dwadzieścia dwoje.
5, pięcioro.	23, dwadzieścia troje.
6, sześcioro.	24, dwadzieścia czworo.
7, siedmioro.	25, dwadzieścia pięcioro.
8, ośmioro.	32, trzydzieści dwoje.
9, dziewięcioro.	34, trzydzieści czworo.
10, dziesięcioro.	60, sześćdziesięcioro.
11, jedenaścioro.	90, dziewiędziesięcioro.

§ 7. Man sagt also: obaj Sniadeccy beide Sniadecki; es sind zwei Herren, männliche Personen; aber oboje Karłowscy heißt beide in dem Sinne: Mann und Frau, oder Bruder und Schwester; dwoje dzieci zwei Kinder, bedeutet, daß es Kinder beiderlei Geschlechts sein können.

Merke: Die zehn Gebote = dziesięcioro przykazań.

§ 8. Von unbestimmten Zahlwörtern gehören zu den Grundzahlen: ile wieviel, tyle soviel, wiele viel, mało wenig, parę ein paar, einige (dagegen para ein Paar zusammengehörige Wesen oder Sachen), kilka, kilkoro einige, kilkanaście einige über zehn (zehn und einige), kilkadziesiąt einige Zehner (20—90); kilkaset einige Hundert (200—900) u. s. w.

### Wörter.

część ziemi der Erdteil  
 Europa Europa  
 Azya Asien  
 Afryka Afrika  
 Ameryka Amerika  
 Australia Australien  
 grunt, *m.* der Boden  
 miejsce, *n.* der Ort, die Stelle  
 łąka, *f.* die Wiege  
 sosna, *f.* die Fichte  
 brzoza, *f.* die Birke  
 wierzba, *f.* die Weide  
 buk, *m.* die Buche  
 olcha, *f.* die Erle  
 klon, *m.* der Ahorn  
 jesion, *m.* die Esche  
 lipa, *f.* die Linde  
 jodła, *f.* die Lanne  
 olszyna, *f.* das Erlengehölz  
 parowiec, *m.* das Dampfschiff  
 ogień, *m.* das Feuer, Gen. ognia  
 zupa, *f.* die Suppe

rosół, *m.* die Brühe, Fleischsuppe  
 sztuka mięsa gefochtes Rindfleisch (ein Stück Fleisch)  
 chrzan, *m.* Meerrettig  
 wół, *m.* der Ochs  
 pieczeń, *f.* der Braten  
 wołowina, *f.* das Rindfleisch  
 cielęcina, *f.* das Kalbfleisch  
 baranina, *f.* das Hammelfleisch  
 wieprzowina, *f.* das Schweinefleisch  
 szynka, *f.* der Schinken  
 kaczka, *f.* die Ente  
 kucharz, *m.* der Koch  
 kucharka die Köchin  
 kartofel, *m.* die Kartoffel  
 kalamarz, *m.* das Tintenfaß  
 atrament, *m.* die Tinte  
 pióro, *n.* die Feder  
 pióro stalowe die Stahlfeder  
 papier, *m.* das Papier  
 ołówek, der Bleistift



słońce, <i>n.</i> die Sonne	gotować kochen
księżyc, <i>m.</i> der Mond	ugotować fertig kochen
gwiazda, <i>f.</i> der Stern	gotuje się kochen
gwiazdzisty, -a, -e gestirnt	ugotuje się werde fertig (gar) kochen
prawda, <i>f.</i> die Wahrheit	wracam się kehre zurück (sonju-giert wie mam)
prawdziwy, -a, -e wahr, wahrhaft	wrócę się werde zurückkehren (zurückkehren, zurückkommen)
nudny, -a, -e langweilig	wrócisz du wirst zurückkehren (weiter wie: muszę).
zajmujący, -a, -e interessant	wróciłem się bin zurückgekehrt
żywny, -a, -e fruchtbar	razy mał
cokolwiek etwas, ein wenig	wnet bald
zwykle } gewöhnlich	dawno längst
zazwyczaj } gewöhnlich	chociaż obwohl
krowa, <i>f.</i> die Kuh	nie trzeba man muß nicht
pieczeń wołowa Rindsbraten	nie potrzeba es ist nicht nötig
pieczeń cielęca Kalbsbraten	potrzebuję ich habe nötig
pieczeń barania Hammelsbraten	potrzebujesz du hast nötig
kura, <i>f.</i> die Henne	zdaje się es scheint
kogut, <i>m.</i> der Hahn	jak się masz? wie geht es dir?
kurczę, <i>n.</i> das Huhn, Hühnchen	wie befindest du dich?
gęś <i>f.</i> die Gans	jak się macie (miewacie)? wie befindet ihr euch?
jarzyna, <i>f.</i> das Gemüse	wolno es ist erlaubt
świecić leuchten, scheinen	wolno, <i>Adv.</i> , langsam
świecić się glänzen	nie wolno es ist nicht erlaubt,
świeci leuchtet	es ist verboten.
odwiedzić besuchen	
spotkać kogo mit <i>Acc.</i> ) jemand	
begegnen [trinken	
napić się (mit <i>Gen.</i> ) etwas	

Uwaga: Wie alt sind Sie? heißt polnisch: ile Pan masz lat? Man sagt nie im Polnischen: ich bin so und so alt, sondern: ich habe so und so viel Jahre.

### Aufgabe 19.

Nasz sąsiad ma szesnaście koni, dwanaście wołów, trzynaście sześć krów i trzysta czterdzieści pięć owiec. Sześć razy sześć jest trzydzieści i sześć; pięć razy siedem jest trzydzieści i pięć. Dwanaście razy dwanaście jest sto czterdzieści cztery. Mam teraz czterdzieści pięć lat, żona moja będzie wnet miała lat trzydzieści i cztery, syn nasz Aleksander ma dziesięć, Bolesław osiem, a córeczka Janina lat cztery (oder cztery lata). Rubel ma sto kopiejek, czyli podług obecnego kursu (nach dem gegenwärtigen Kurs) dwieście szesnaście fenygów.

W Niemczech kraj jest ładniejszy, grunta są lepsze niż w królestwie polskiem; lasy są piękniejsze, dębów i lip jest dużo; w Polsce widać (sieht man) prawie tylko sosny, brzozy i olchy, mało innych drzew jak: klonów, buków i lip. Pola po (zum) większej części są piaszczyste, lub mają lekkie grunta. Dobry uczeń ma mieć zawsze kalamarz z atramentem, ołówek i kilka piór stalowych. Dzisiaj jadłem na obiad: rosół, sztukę

mięsa z chrzanem, pieczeń baranią z jarzyną i cokolwiek owoców. Po obiedzie piłem (ich) trauť kawe, a potem byłem na spacerze. Wieczorem pójdę odwiedzić (mojego) chorego przyjaciela. Dzisiaj jest noc prześliczna, księżyc świeci.

### Aufgabe 20.

Der Nachbar des Müllers ist Besitzer eines großen Gutes, er hat 24 Pferde, 30 Ochsen, 60 Kühe und 560 Schafe, er hat fruchtbaren Boden und sehr schöne Wiesen. In seinem Walde sind Eichen, Buchen und hohe Tannen. Das Gut kostet über 150 000 Rubel. 7 mal 7 ist 49. 8 mal 8 ist 64. 15 mal 25 ist 375.

Im Königreich Polen gibt es auch schönen und fruchtbaren Boden (poln. Plur.), zum Beispiel (na przykład) im Gouvernement Lublin<sup>1</sup>. Dort haben ihre Güter die Grafen Zamojski<sup>2</sup>. Wir werden in den Wald fahren, es muß aber auch die Köchin fahren, sie soll uns dort ein paar Hühner braten und dann guten Kaffee (Gen.) kochen. Wir werden spät zurückkehren; die Nacht wird schön und sternenhell (gestirnt) sein. Zum Herrn Pfarrer werden wir nicht gehen, denn er ist langweilig; aber wir müssen zum Gutsbesitzer fahren, um etwas Tee zu trinken, und dann schlafen gehen.

### Sprechübung.

- |  |   |
|--|---|
| Dobry wieczór, panie sąsiedzie; co Pan robicieś dziś? cały dzień Pana nie widziałem! | Musiąłem dużo chodzić; byłem rano u doktora, bo ojciec jest chory; potem byłem u księdza proboszcza i u krawca w mieście. |
| A jak się ma teraz ojciec Pański?  | Dziękuję Panu, teraz ma się dobrze, ma trochę wyjść do ogrodu.  |
| A czy wolno mu jeść?   | I owszem, może jeść, ale nie chce, bo nie ma apetytu.   |
| Czy byłeś Pan wczoraj u państwa Wilkońskich?   | Nie, mój Panie, nie bywam wcale u państwa Wilkońskich.  |
| A dlaczego (warum), jeżeli wolno wiedzieć?   | Dla tego, że nie lubię pana Artura Wilkońskiego, który jest zawsze niegrzeczny; zdaje mu się, że jest wielkim panem.      |
| Mój kochany Panie, gdzie jest droga do Dziewierzewa?                                 | Musi Pan iść na prawo, a potem pójdzie Pan wciąż na lewo.   |
| Czy jest daleko?   | Jest przeszło mila drogi, ale Pan nie potrzebujesz iść pieszo, bo za godzinę jedzie pan doktor także do Dziewierzewa.     |

<sup>1</sup> gubernia lubelska.

<sup>2</sup> Polnischer Plural: hrabiowie Zamojscy.

Ale czy tylko zaraz pojedzie?	Zaraz, mówię Panu, za godzinę, a konie ma dobre, więc pojedzie prędko.
A po co (monađ, mođu) jedzie doktor do Dziewierzewa?	Jedzie do chorych ludzi we wsi; zdaje mi się, że i ksiądz proboszcz jest chory.
Dzień dobry, Panie doktorze, skąd Pan idziesz?	Wracam od chorych.
Czy dużo jest chorych?	W domu sąsiada Pańskiego jest pięć osób (Personen) chorych: kucharka, nauczycielka i troje dzieci.
Ile lat mają te dzieci?	Najstarsze dziecko ma lat 7, drugie ma pięć, a najmłodsze ma dopiero dwa lata.
Co robi brat Pański?	Jechał do lasu, który kupił od pana Zabłockiego.
Czy ładny las?	O, bardzo ładny, są stare dęby i buki.
Innego drzewa nie ma?	Owszem, są i sosny, ale nie wiele.
Ile dał brat Pański za ten las?	Dał zaraz 70 000 marek, za rok da 25 000, za dwa lata jeszcze 50 000, więc razem 145 000 marek.
To jest za dużo, zdaje mi się?	Tak, dużo, ale teraz drzewo jest drogie, a brat mówi, że robi dobry interes (Gewinn).
Może pójdziemy napić się piwa?	Nie, dziękuję Panu, muszę wprzód (zuerst) napić się herbaty, bo mi nie dobrze, potem muszę iść znowu do chorych!

## Elfte Lektion.

### Declination der Grundzahlen.

	Mask.	Neutr.	Fem.
§ 1.	N. jeden	jedno	jedna
	G.           jednego		jednej
	D.           jednemu		jednej
	A. (N. od. G.) <sup>1</sup>	jedno	jednę
	S. jednym	jednem	jedną
	L. jednym	jednem	jednej.

<sup>1</sup> Wenn das zugehörige Hauptwort eine männliche Person bezeichnet, so ist der Acc. = Gen., sonst wie Nom.

## § 2. Deklination von dwa:

	Masc.	Neutr.	Fem.
Personen	Nicht Pers.		
N.	dwa <sup>1</sup>	dwa	dwie
G.		dwóch (dwa)	
D.		dwom (dwa)	
N.	dwóch	dwa	dwie
Ž.	dwoma	dwoma	dwie
L.		dwóch.	

Ann. 1. Nach dwa wird dekliniert: obydwaj beide, welches auch eine verkürzte Form obaj hat. Letzteres hat im Gen., Dat., Instr., Lok. nur obu, sonst geht es auch nach obigem Beispiel.

Ann. 2. Man findet manchmal auch die Schreibung dwuch statt dwóch; erstere ist die richtigere, trotzdem aber ist letztere überwiegend im Gebrauch.

	Männl. Personen	in allen übrigen Fällen
§ 3. N.	trzej <sup>1</sup> , czterej <sup>1</sup>	trzy, cztery
G.	trzech, czterech	
D.	trzem, czterem	
N.	trzech, czterech	trzy, cztery
Ž.	trzema, czterema	
L.	trzech, czterech.	

§ 4. Die folgenden Grundzahlen 5 bis 10, ebenso wie die unbestimmten: kilka, kilkanaście, wiele, u. ſ. w. haben eine zweifache Deklination, je nachdem sie allein stehen oder mit einem Substantiv verbunden sind.

Für männl. Personen für andere Wesen und Gegenstände.

a) N. u. B.	pięciu, kilku	pięć, kilka
G.	pięciu, kilku,	
D.	pięciu (auch pięciom), kilkom	
N.	pięciu	pięć
Ž.	pięciu oder pięcioma, kilkoma	
L.	(w) pięciu, kilku.	
b) N. u. B.	pięć wozów	(kilk) pięć koni
G.	pięciu wozów	(kilk) pięciu koni
D.	pięciu wozom	(kilk) pięciu koniom
N.	pięciu wozów	(kilk) pięć koni
Ž.	pięciu wozami	(kilk) pięciu koniami
L.	(w) pięciu wozach	(kilk) (w) pięciu koniach.

<sup>1</sup> Für diese Nominativformen können auch die Genitivformen (dwóch, trzech, czterech) gebraucht werden, wenn ein Verbum folgt. Man sagt also: dwaj panowie byli oder dwóch panów było. Bei letzterer Konstr. ist zu beachten, daß auch das auf 2, 3, 4 folg. Subst., Adj., Pronom. in den Gen. und das Verbum in den Sing. zu setzen ist.

Anmerkung. Es ist hier also, mit Ausnahme des N. und Voc. und des Aff. für Nicht-Personennamen, überall die Form *pieciu*; aber nur in Nom., Gen., Aff. und Voc. steht das Substantiv im Gen., in den anderen Fällen ist das Zahlwort als Adjektiv behandelt.

§ 5. Die Zahlen 11—20, sowie ferner 30, 40 werden wie folgt dekliniert:

N. jedenście	dwanaście	dwadzieścia
G. jedenastu	dwunastu	dwudziestu
D. jedenastu	dwunastu	dwudziestu
A. = N. oder G.	= N. oder Gen.	= N. oder Gen.
Ż. jedenastu (-stoma)	dwunastu (-stoma)	dwudziestu (-stoma)
Ł. jedenastu	dwunastu	dwudziestu.

Anmerkung. Im Nom. tritt jedoch, wenn männliche Personen bezeichnet werden, auch hier die Genitivform *jedenastu*, *dwunastu*, *trzynastu*, *szesnastu* u. s. w. ein, und der Aff. hat in solchen Fällen gleichfalls die Genitivform; in allen anderen Fällen jedoch ist der Aff. = Nom.

§ 6. Die Zahlen 50, 60, 70, 80, 90 deklinieren nach folgendem Beispiel:

N. pięćdziesiąt	A. = Nom. oder Gen.
G. pięćdziesięciu	Ż. pięćdziesięciu
D. pięćdziesięciu	Ł. pięćdziesięciu.

Die unter § 5 Anm. gegebene Regel findet auch hier Anwendung.

§ 7. Sto hundred. hat ebenfalls eine analoge doppelte Deklination.

a) Singularis.	Dualis.	Pluralis.
N. sto	(-ście) (j. B.) dwie-ście	sta (j. B. trzy-sta)
G. sta	stu (j. B. dwa-stu)	set (j. B. pięć-set)
D. stu	stoma	stom
A. sto	(-ście)	sta
Ż. stem	stoma	stami
Ł. (w)ście (selten). stu.		stach.

b) Für Personen                      für andere Wesen und Gegenstände  
Singularis.

N. sto mężów	hundert Männer	sto koni	hundert Pferde
G. stu mężów		stu koni	
D. stu mężom		stu koniom	
A. stu mężów		sto koni	
Ż. stu mężami		stu konimi	
Ł. (w) stu mężach.		stu koniach.	



Dualis.

N. dwieście mężów	dwieści koni
G. dwustu (dwóchset) mężów	dwustu (dwóchset) koni
D. dwustu <b>mężom</b>	dwustu <b>koniom</b>
N. dwustu (dwieście) mężów	<b>dwieście</b> koni
Ż. dwustu <b>mężami</b>	dwustu <b>koźmi</b>
Ł. (w) dwustu <b>mężach.</b>	(w) dwustu <b>koniach.</b>

Pluralis.

N. trzysta mężów	trzysta koni
G. trzystu (trzechset) mężów	trzystu (trzechset) koni
D. trzystu <b>mężom</b>	trzystu <b>koniom</b>
N. trzystu (trzechset) mężów	trzysta koni
Ż. trzystu <b>mężami</b>	trzystu <b>koźmi</b>
Ł. (w) trzystu <b>mężach.</b>	(w) trzystu <b>koniach.</b>

Nach trzysta decliniert auch czterysta 400 also:

N. czterysta, czterystu
G. czterechset
D. czterystu
N. = Nom. oder Gen.
Ż. czterystu
Ł. czterystu.

§ 8. Die Zahlen 500—900 declinieren die einzelnen Teile, also 5—9, wie in § 4 angegeben, und fügen in allen Fällen set hinzu, also:

N. pięćset	G. D. pięćuset	N. = N. oder Gen.
Ż. pięćuset	Ł. pięćuset.	

In den beiden letzteren Fällen sind auch die Formen pięćoma stami (Instr.) und pięćustach (Loc.) möglich, aber jetzt selten gebraucht.

§ 9. Tysiąc (tausend) und milion (Million) sind männliche Hauptwörter und werden demgemäß auch als solche decliniert.

§ 10. In zusammengesetzten Zahlen decliniert man jede Zahl in der angegebenen Art für sich, z. B.:

Gen. z tysiąca stu dwudziestu dwóch książek von 1122 Büchern.
Dat. ku trzem tysiącom pięćuset sześćdziesięciu czterem żołnierzom zu 3564 Soldaten
Instr. z dwudziestu tysiącami osmiuset trzydziestu trzema końmi mit 20833 Pferden.

Vielfach läßt man bei großen Zahlen die Tausender und Hunderter undecliniert und jetzt nur Zehner und Einer in den geforderten Kasus.

§ 11. Für mehrere Hunderttausende gebraucht man entweder die bisher angegebenen Zahlen, also dwieście, trzysta, pięćset . . . tysięcy oder man gebraucht das Wörtchen *croć* in folgender Weise: dwa *croć* sto tysięcy, trzy *croć* sto tysięcy, dziesięć *croć* sto tysięcy = milion.

§ 12. Die Declination der Kollektivzahlen, wie *dwoje*, *troje*, *czworo* u. s. w., ist folgende:

- N. *dwoje*, *kilkoro* (ludzi, koni)  
 G. *dwojga*, *kilkorga* (ludzi, koni)  
 D. *dwojgu*, *kilkorgu* (**ludziom**, **koniom**)  
 A. *dwoje*, *kilkoro* (ludzi, koni)  
 J. *dwojgiem*, *kilkorgiem* (ludzi, koni)  
 L. (w) *dwojgu*, *kilkorgu* (**ludziach**, **koniach**).

Anmerkung 1. Im Instr. bleibt hier das Substantiv auch im Genitiv stehen. Aber auch im Dat. und Lok. kann es in den Gen. gesetzt werden, wenn vor der Zahl ein Pronomen oder Adjektiv steht, z. B.: *temu dwojgu ludzi*, diesen zwei Menschen, oder: *w tem dwojgu ludzi*, in diesen zwei Menschen.

Anmerkung 2. Ebenso wie *dwoje* dekliniert *oboje*, aber das dabei stehende Substantiv wird gleichzeitig mit dem Zahlwort dekliniert, z. B.: *oboje Karłowscy*, *obojga Karłowskiich*, *obojgu Karłowskim* u. s. w.

### Wörter.

<i>miara</i> , <i>f.</i> das Maß	<i>koziół</i> , <i>m.</i> der Bod
<i>tuzin</i> , <i>m.</i> das Duzend	<i>jeleni</i> , <i>m.</i> der Hirsch
<i>mendel</i> , <i>m.</i> die Mandel (15 Stück)	<i>kuropatwa</i> , <i>f.</i> das Rebhuhn
<i>kopa</i> , <i>f.</i> das Schock 60 Stück	<i>osoba</i> , <i>f.</i> die Person
<i>łunt</i> , <i>m.</i> das Pfund	<i>papież</i> , <i>m.</i> der Papst
<i>fut</i> , <i>m.</i> das Lot	<i>papierowy</i> , <i>-a, -e</i> Papier-
<i>pud</i> , <i>m.</i> der Pud (40 Pfund russisch)	<i>zmienny</i> wechselnd, variierend
<i>centnar</i> , <i>m.</i> der Zentner (100 Pfund)	<i>kwadratowy</i> Quadrat-
<i>sazeń</i> , <i>m.</i> der Sazhen (russisch)	<i>kurs</i> , <i>m.</i> der Kurs
<i>arszyn</i> , <i>m.</i> russ. Elle, Arschin	<i>pół</i> ein halb
<i>kilometr</i> <sup>1</sup> , <i>m.</i> der Kilometer	<i>ćwierć</i> ein Viertel
<i>metr</i> , <i>m.</i> der Meter	<i>powiat</i> der Kreis
<i>centymetr</i> <sup>1</sup> , <i>m.</i> der Zentimeter	<i>gubernia</i> , <i>f.</i> das Gouvernement
<i>kilogram</i> <sup>1</sup> , <i>m.</i> das Kilogramm	<i>most</i> , <i>m.</i> die Brücke
<i>korona</i> , <i>f.</i> die Krone	<i>plac</i> , <i>m.</i> der Platz
<i>przykład</i> , <i>m.</i> das Beispiel	<i>ulica</i> , <i>f.</i> die Straße
<i>zwierzyna</i> , <i>f.</i> das Wild	<i>armia</i> , <i>f.</i> die Armee
<i>zając</i> , <i>m.</i> der Hase	<i>frank</i> , <i>m.</i> der Frank
<i>sarna</i> , <i>f.</i> das Reh	<i>żołnierz</i> , <i>m.</i> der Soldat
	<i>uprawiony</i> , <i>-a, -e</i> bearbeitet
	<i>bogaty</i> , <i>-a, -e</i> reich
	<i>wart</i> , <i>-a, -e</i> wert

<sup>1</sup> Der Accent <sup>1</sup> ist natürlich hier nur gesetzt, um die von der deutschen abweichende Betonung anzugeben.

wartość, *f.* der Wert  
 inwentarz, *m.* das Inventar  
 inwentarz żywy lebendes In-  
 ventar  
 inwentarz martwy totes Inventar  
 bydło, *n.* das Vieh  
 stopa, *f.* der Fuß  
 cal, *m.* der Zoll  
 łokieć, *m.* die Elle (Gen. -kcia)  
 djesiatina, *f.* eine Djesjätine  
 (russisches Maß)  
 włoka, *f.* eine Hufe  
 morga, *f.* (auch mórg, *m.* der  
 Morgen  
 ar, *m.* der Ar  
 garniec, *m.* der Garniez (Gen.  
 garnca)  
 wiadro, *n.* das Wiadro  
 kwarta, *f.* das Quart  
 liter, *m.* das Liter (Gen. litra)  
 sztuka, *f.* das Stück  
 pręt, *m.* die Rute, der Stab  
 styczeń Januar  
 luty Februar  
 marzec März  
 kwiecień April (Gen. kwietnia)  
 maj Mai  
 czerwiec Juni (Gen. czerwca)  
 lipiec Juli (Gen. lipca)  
 sierpień August (Gen. sierpnia)

wrzesień September (Gen. wrze-  
 śnia)  
 październik October  
 listopad November  
 grudzień December (Gen. grudnia)  
 biskup, *m.* der Bischof  
 arcybiskup, *m.* der Erzbischof  
 mieszkaniec, *m.* der Einwohner  
 rzadko Adv., selten  
 dopiero, Adv., erst  
 wszędzie, Adv., überall  
 pełno, Adv., voll  
 pełny (pełny), -a, -e, Adj., voll  
 więcej, Adv., mehr  
 mniej, Adv., weniger  
 mniej więcej mehr oder weniger,  
 ungefähr  
 na przykład zum Beispiel  
 należeć gehören  
 należy do gehört jemandem  
 należą do gehören  
 przybyć ankommen  
 przybywam ich komme an (konj.  
 wie mam)  
 przybyłem ich bin gekommen  
 przybędę ich werde ankommen  
 nosić tragen  
 smakować schmecken  
 smakuje es schmeckt.

### Aufgabe 21.

Tuzin ma dwanaście sztuk, pięć tuzinów jest więc 60 sztuk, czyli kopa. Kopa ma 4 mendele po 15 sztuk, czyli 60 sztuk. Pud jest miarą ruską, ma 40 funtów, ale 5 funtów niemieckich jest przeszło (mehr als) 6 funtów ruskich; centnar, czyli 50 kilogramów, ma przeszło 122 funtów ruskich. Djesiatina ruska ma 109 arów i ćwierć, a więc przeszło cztery morgi pruskie, a prawie dwie morgi polskie, bo morga pruska ma tylko 25 i pół ara, a morga polska ma przeszło pół djesiatiny; włoka zaś ma 30 mórg. Mila ruska ma 10 wiorst, a mila polska ma 7 wiorst, wiorsta zaś ma 500 sążni, czyli przeszło 1066 metrów, a więc wiorsta jest większa niż kilometr; ale mila niemiecka ma 7 i pół kilometra, więc jest cokolwiek dłuższa od polskiej. Rok ma 365 dni; miesiące: kwiecień, czerwiec, wrzesień i listopad mają po (je) 30 dni, luty ma 28 lub 29 dni, a wszystkie inne miesiące mają po 31 dni. Morga ma 300 prętów kwadratowych, a pręt kwadratowy ma 56 i ćwierć łokcia kwadratowego, a więc ile ma morga łokci kwadratowych?

Rubel ma wartość rozmaity; rubel w złocie wart jest 4 franki, czyli 3 marki i 24 fenygów; ale rubel papierowy, czyli tak nazwany (genannt) srebrny ma wartość zmienną według (je nach) kursu; rzadko dają (gibt man) za (für) rubla więcej niż dwie marki; teraz stoi kurs lepiej (besser), bo za sto rubli dostać można 216 marek kilkanaście fenygów.

Byliśmy wczoraj na wielkiem polowaniu, zabiliśmy 350 zajęcy, 35 kozłów, 16 jeleni i kilkadziesiąt kuropatw. Pieczeń sarnia nie smakuje mi, ale lubię bardzo zająca, a jeszcze więcej kuropatwę. Lasy, w których byliśmy na polowaniu, należą do hrabiego Bnińskiego. Pełno w lasach zwierzyny, ale nie zawsze i nie każdemu wolno chodzić na polowanie.

### Aufgabe 22.

Das europäische Rußland hat über 5427600 qkm (Quadratmeter), von denen auf das Königreich Polen 127310 qkm entfallen (przypada). Das ganze Rußland zählt (liczy) ungefähr 130000000 Einwohner, das Königreich Polen nur 9455943 Einwohner. Aber in ganz Rußland kommen nicht ganz (zuwollständig) 6 Einwohner auf den qkm, und in Polen über 74, im übrigen europäischen Rußland aber 19.

Der Wert dieses Gutes ist sehr groß; es sind 10 Hufen Wald, der Wald ist sehr schön, es sind nur Tannen und Eichen; die Felder haben sehr fruchtbaren Boden und sind gut bearbeitet, es sind 12 Hufen Ackerland (ziemi ornej) und 8 Hufen Weiden; also im ganzen (całość) 30 Hufen, — die Hufe zu 3500 Rubel, macht (czyni) 105000 Rubel. Das Inventar ist in sehr gutem Zustande (stan), sowohl das tote als auch das lebende; es sind da (tam) 20 Arbeitspferde (k. roboczy), 12 Ochsen, 36 Kühe und 600 Schafe. Auch gibt es dort viel Wild, denn seit (od) sieben Jahren hat niemand gejagt (polował); es war (było) nicht erlaubt.

Heute ist zu (meinem) Vater Herr Komorowski mit noch fünf Herren gekommen; es waren ihrer (ich) also sechs, mit (meinem) Vater sieben. Diesen sieben Herren mußte die Köchin schnell ein Mittagessen (obiad) machen. Sie hat ihnen zehn Hühner gebraten (upiekła), von diesen zehn Hühnern ist nichts übrig geblieben (pozostało); die Herren waren noch hungrig. Der Vater ist mit diesen sieben Herren zum Nachbar gefahren, da waren ihrer acht Herren. Diesen acht (Herren) hat man zum Abendbrot einen Braten von einigen zwanzig Pfund Rindfleisch gegeben (dano), und es war (było) ganz und gar nicht zuviel.

### Sprechübung.

Mój chłopcze kochany, powiedz (życie) mi, ile korzec ma garnicy?

Korzec ma 32 garnce, a garniec ma cztery kwarty, a więc korzec ma 128 kwart.

- Dobrze, mój synu, a ile kwart ma ruskie wiadro? Nie wiem; ale wiem, że 8 wiader jest prawie 100 litrów, a więc jedno wiadro ma mniej więcej 12 i pół litra, ale nie zupełnie.
- Dobrze, kochanku (mein Lieber), ale 8 wiader ma także prawie 25 garnców. Jeżeli tak, to liter a kwarta polska to jedna miara.
- Tak jest, zdaje mi się; ale powiedz mi, ile złoty (Gulden) polski ma kopiejek, i ile groszy? Złoty polski ma 15 kopiejek, kopiejka 2 grosze, a więc złoty polski ma 30 groszy.
- A czy wiesz, ile kosztuje 12 kurcząt, jeżeli jedno kurczę jest po złotemu, groszy 6? 12 kurcząt po złotemu jest 12 złotych; a jeszcze 12 razy 6 groszy jest 72 grosze, czyli 2 złote, groszy 12; czyni razem (zusammen): 14 złotych, groszy 12.
- Dobrze, ale ile to na ruble i kopiejki? Rubel ma 6 złotych, groszy 20; a więc 14 złotych są dwa ruble, groszy 20; te dwadzieścia groszy i 12 groszy, czyni 32 grosze czyli 16 kopiejek; a więc razem dwa ruble, kopiejek 16.
- Bardzo dobrze, mój synu, teraz powiedz mi tylko jeszcze, czy wiesz ile mieszkańców ma Warszawa? Warszawa ma przeszło pół miliona, to jest około 638 000 mieszkańców, i jest zatem po Petersburgu i Moskwie największym miastem w państwie rosyjskiem.
- Które miasto w królestwie polskim jest po Warszawie największe? Łódź: ma przeszło 300 000 mieszkańców.
- A po Łodzi które miasta są największe? Potem Lublin ma blisko 50 000, Kalisz 20 000.

## Zwölfte Lektion.

### Die Ordnungszahlen und andere Arten.

§ 1. Die Ordnungszahlen (liczebniki porządkowe, ordinalia) sind Eigenschaftswörter und deklinieren regelmäßig nach der Deklination der Adjektiva.

- |                                     |           |
|-------------------------------------|-----------|
| 1. pierwszy, -a, -e                 | 5. piąty  |
| 2. drugi, -a, -e oder wtóry, -a, -e | 6. szósty |
| 3. trzeci                           | 7. siódmy |
| 4. czwarty                          | 8. ósmy   |



9. dziewiąty	90. dziewięćdziesiąty
10. dziesiąty	99. dziewięćdziesiąty (i) dziewiąty
11. jedenasty	100. setny
12. dwunasty	200. dwóchsetny oder dwusetny
13. trzynasty	300. trzechsetny
14. czternasty	400. czterechsetny
15. piętnasty	500. pięćsetny
16. szesnasty	600. sześćsetny
17. siedemnasty	700. siedemsetny
18. osiemnasty	800. osiemsetny (ośmsetny)
19. dziewiętnasty	900. dziewięćsetny
20. dwudziesty	1000. tysięczny
21. dwudziesty (i) pierwszy	2000. dwutysięczny
30. trzydziesty	10000. dziesięciotysięczny
40. czterdziesty	100000. stotysięczny (stutysięczny)
50. pięćdziesiąty	1000000. milionowy.
60. sześćdziesiąty	
70. siedemdziesiąty	
80. osmdziesiąty	

Anmerkung 1. Auch bei Stunden und Jahresangaben werden im Polnischen die Ordnungszahlen gebraucht. Która godzina? Wieviel Uhr ist es? Pierwsza, druga, trzecia u. s. w. (godzina). (Es ist) 1, 2, 3 . . . Uhr. Pół do pierwszej, pół do piątej es ist halb eins, halb fünf. Kwadrans na czwartą es ist ein Viertel (auf) vier (also 3 Uhr 15 Minuten). Kwadrans do czwartej es ist ein Viertel zu 4 Uhr, (also  $\frac{3}{4}$ ) trzy kwadrans na czwartą = drei Viertel (auf) vier. Auch die Angabe mittelst der Minutenzahl ist üblich, z. B.:

dwunasta minut pięć oder pięć minut po dwunastej  
= 12 Uhr 5 Min. oder 5 Min. nach 12

dziesięć minut do pół do drugiej | 10 Minuten zu halb zwei,  
oder pierwsza (minut) dwadzieścia | 1 Uhr 20 Min.,  
oder dwadzieścia minut po pierwszej | 20 Minut. nach eins,

Anmerkung 2. Bei größeren Zahlen werden nur die zwei letzten Zahlen als Ordnungszahlen gelesen; z. B. 1889 = tysiąc osmset osiemdziesiąty dziewiąty.

Anmerkung 3. Im Jahre 1889 heißt polnisch entweder: w roku tysiąc osmset osiemdziesiątym dziewiątym, oder (Gen.): roku tysiąc osmset osiemdziesiątego dziewiątego.

§ 2. Von Grund- und Ordnungszahlen werden die Bruchzahlen gebildet, indem der Zähler durch die Grundzahl, der Nenner dagegen durch die Ordnungszahlen ausgedrückt wird, beide im weiblichen Geschlecht, da das Wort część, f., Teil, zu ergänzen ist; z. B.:  $\frac{1}{5}$  = jedna piąta;  $\frac{3}{4}$  = trzy czwarte

(Plur),  $\frac{1}{10}$  = jedna dziesiąta,  $\frac{7}{10}$  = siedem dziesiątych;  
 $\frac{1}{2}$  heißt pół.

§ 3. Von den Ordnungszahlen werden folgende Zahlen-  
 ausdrücke gebildet:

$1\frac{1}{2}$  = półtora oder półtory<sup>1</sup>       $3\frac{1}{2}$  = półczwarta (czwarty)  
 $2\frac{1}{2}$  = półtrzecia (oder pół-       $4\frac{1}{2}$  = półpięta u. s. w.  
 trzeciej)

Es sind dies Ausdrücke, welche aus pół = halb und dem  
 Gen. des nächst höheren Zahlworts, entweder männlichen (resp.  
 sächl.) oder weiblichen Geschlechts, zusammengesetzt sind.

§ 4. Gleichfalls aus den Ordnungszahlen werden die  
 entsprechenden Zahladverbien gebildet:

po pierwsze, erstens.                      po czwarte, viertens.  
 po wtóre (po drugie), zweitens.      po piąte, fünftens.  
 po trzecie, drittens.                              u. s. w.

§ 5. Die Bervielfältigungszahlen (liczebniki wielo-  
 raki oder mnożne, multiplicativa) sind folgende:

1.	jednaki, -a, -e	pojedyńczy, -a, -e
2, dwoisty, -a, -e	dwojaki, -a, -e	podwójny, -a, -e
3, troisty, -a, -e	trojaki	potrójny
4,	czworaki	poczwórny
5,	pięcioraki	
6,	sześcioraki	(poszóstny)
7,	siedmioraki	
8,	ośmioraki	
9,	dziewięcioraki	(dziewiętny)
10,	dziesięcioraki	(dziesiętny)
	u. s. w.	

Weiter werden sie nur mit der Endung -raki gebildet:  
 auch von unbestimmten Zahlwörtern, z. B.: iloraki, wieviel-  
 fach? tyloraki sovielerlei, kilkoraki, wieloraki.

Sie sind Adjektiva und deklinieren regelmäßig.

Diejenigen, welche in mehrfachen Formen (1, 2, 5, 9, 10)  
 existieren, haben für jede derselben eine andere Bedeutung. So  
 bezeichnet dwoisty (und troisty) etwas seinem Wesen nach  
 Zweifaches; dwojaki bezeichnet Gegenstände zweier Arten, also  
 zweierlei, podwójny aber denselben Gegenstand doppelt. Jednaki  
 ist etwas seiner Art nach Einheitliches, dagegen pojedynczy,  
 einfach, d. i. einzeln.

<sup>1</sup> Anstatt pół wtora, wtory = die Hälfte des zweiten

§ 6. Entsprechende Vielfältigungsadverbien werden entweder durch die Endung -e oder -o oder durch Anhängung von nasób gebildet:

podwojnie	— dwoiscie	— dwojako	— w dwójnasób.
potrójnie	— troiscie	— trojako	— w trójnasób.
poczwórnie	—	— czworako	— w czwórnasób.
u. ſ. w.		kilkorako	— u. ſ. w.
		wielorako	—

W dwójnasób, trójnasób u. ſ. w. bedeutet zweifach, dreifach u. ſ. w., wenn von einer nicht genau bestimmten Anzahl der Menge gesprochen wird, z. B. ich habe ihm die Wohltaten dreifach vergolten, oddalem mu dobrodziejstwa w trójnasób.

§ 7. Besondere Teilungszahlen (distributiva)<sup>1</sup> gibt es im Polnischen nicht; sie werden durch Grundzahlen mit vorgefügtem po = je ersetzt:

po jednemu, je einer.	po dziesięciu, dziesięć, je zehn.
po dwa, po dwóch (dwa), je zwei, zu zwei(en).	po sto, po stu, je hundert.
po trzy, po trzech, po troje, je drei, zu drei(en).	po kilku, je einige.

§ 8. Desgleichen gibt es keine besondere Zahladverbien auf die Frage: wievielmal? ile kroć? ile razy<sup>2</sup>? Man sagt im Polnischen:

raz, einmal.	pięć razy (kroć), fünfmal.
dwa razy, dwa kroć, zweimal.	sto razy (kroć), hundertmal.
trzy razy, trzy kroć, dreimal.	kilka razy (kroć), einigemal.

§ 9. Es werden aber aus diesen Ausdrücken entsprechende Zahladjektiva (also auch multiplicativa) gebildet in folgender Weise:

jednokrotny, -a, -e, einmalig.	pięciokrotny, fünfmalig.
dwukrotny, -a, -e, zweimalig.	stokrotny, hundertmalig.
trzykrotny, dreimalig.	kilkakrotny, mehrmalig.

Von diesen Adjektiven bildet man die Adverbien: dwukrotnie, stokrotnie u. ſ. w.

### Wörter.

Godzina, *f.* die Stunde  
minuta, *f.* die Minute  
sekunda, *f.* die Sekunde

kwadrans, *m.* das Viertel  
doba, *f.* ein Tag = 24 Stunden  
oficer, *m.* der Offizier

<sup>1</sup> Lateinisch: singuli, bini, terni . . .

<sup>2</sup> „ semel, bis, ter . . .

podporucznik Unterleutnant  
 porucznik Leutnant  
 kapitan Hauptmann  
 rotmistrz Rittmeister  
 major Major  
 podpułkownik Oberstleutnant  
 pułkownik Oberst  
 generał General  
 generał-major Generalmajor  
 generał-lejtenant Generalleutnant  
 generał piechoty General der Infanterie  
 kompania Kompagnie  
 szwadron, *m.* eine Eskadron  
 batalion ein Bataillon  
 pułk ein Regiment  
 brygada eine Brigade  
 dywizya eine Division  
 korpus ein Korps  
 wojsko das Heer, die Armee  
 kawalerya die Kavallerie  
 artylerya die Artillerie  
 piechota die Infanterie  
 bateria, *f.* die Batterie  
 armata, *f.* \ die Kanone, das  
 działo, *n.* / Geschütz  
 na czele an der Spitze  
 dowodzi (mit Instrum) befehligt  
 wojna, *f.* der Krieg  
 pokój, *m.* der Friede  
 stopa, *f.* der Fuß  
 stopa wojenna Kriessfuß  
 umarł ist gestorben.

stan, *m.* der Zustand  
 stan pokojowy Friedenszustand  
 liczyć zählen  
 liczy zählt  
 około (Gen.), gegen, ungefähr  
 razem. Adv., \ zusammen,  
 w całości / im ganzen  
 obszar, *m.* das Gebiet, der Flächeninhalt  
 polować jagen  
 myśliwy der Jäger  
 pies myśliwski der Jagd hund  
 wyżeł, *m.* der Vorstehhund (Hühnerhund)  
 chart, *m.* der Windhund  
 pies pokojowy Stubenhund  
 pies owczarski Schäferhund  
 pies łańcuchowy Kettenhund  
 torba, *f.* die Tasche  
 torba myśliwska die Jagdtasche  
 kozak der Kosak  
 nieregularny irregulär  
 śniadanie das Frühstück  
 podeszwa, *f.* die Sohle  
 powiedzieć jagen  
 powiedz mi sage mir  
 powiedz mi Pan jagen Sie mir  
 z łaski swej gefälligst  
 powiedzcie jaget  
 powiem (= wiem) ich werde jagen  
 powiedziałem ich habe gesagt  
 urodził się ist geboren

### Aufgabe 23.

Jan Wolfgang Goethe urodził się dnia (den) 28go sierpnia 1749 roku we Frankfurcie n. M. (nad Menem, am Main); umarł we Weimarze d. 22 marca 1832 r. — Fryderyk Schiller urodził się 10go listopada 1759 roku w Marbach, a umarł także we Weimarze d. 9 maja 1805 roku. Goethe żył (lebte) więc blisko 83 lata, a Schiller tylko 46 i pół roku. Cesarz Wilhelm I. urodził się dnia 22 marca 1799 roku, wstąpił na tron (bestieg den Thron) pruski w roku 1861, a przyjął (nahm er) koronę cesarską we Wersalu d. 18 stycznia 1871 roku; umarł przed piętnastu laty (1888), panował (regierte) więc jako król pruski 27 lat, a jako cesarz niemiecki lat 17. Syn jego cesarz Fryderyk (III.) panował tylko kilka miesięcy, a po nim (nach ihm) wstąpił na tron syn jego, a wnuk cesarza Wilhelma I., Wilhelm II., który się urodził 27 stycznia 1859 roku, ma więc teraz 44 lat.

Miałem jabłek trzy kopy; dzieci było troje, każdemu z dzieci dałem po trzy mendele; ile pozostało jabłek? Temu samemu<sup>1</sup> trojgu dzieci (dzieciom) dałem 42 gruszki, ile (sztuk) dostało każde dziecko? Jeżeli dwojgu dzieciom dałem po półtrzecia rubla, to razem dałem ile? Masz jutro bardzo wiele zrobić: po pierwsze pójdziesz rano o (godzinie) pół do siódmej do księdza proboszcza, powtóre musisz iść zaraz potem do doktora; potrzenie kupić chleba, 5 funtów cukru, funt herbaty i 3 funty kawy; po czwarte pójdziesz (wirst gehen) do krawca, po piąte masz kupić piór stalowych i to (zwar) dwojakich: twardych i miękkich, a wreszcie (endlich) pójdziesz do szewca i powiesz mu, że ma mi zrobić buty z podwójnymi podeszwami. Przyjaciel twój wiele dla pana Józefa zrobił, ale pan Józef odwdzieczył się mu (hat sich dankbar ermiejen) w trójnasób. Dwa razy robiłem zadania, ale moja dwukrotna praca była daremna (vergeblich), bo oba (obydwa) razy zrobiłem źle. Trzykrotnie zapytał się (frug) żołnierz: «kto tam?», ale nikt nie odpowiedział (hat geantwortet).

### Aufgabe 24.

Der größte polnische Dichter (poeta) ist Adam Mickiewicz; er ist am 24. Dezember 1798 in Nowogrodek in (na) Littauen (Litwa) geboren, gestorben ist er zu Konstantinopel am 28. November 1855. Ein anderer großer polnischer Dichter ist Sigismund (Zygmunt) Graf Krasiński; er ist geboren zu Paris am 19. Februar 1812 und dort gestorben am 24. Februar 1859. Der dritte große polnische Dichter ist Julius (Juljusz) Slowacki, geboren (urodzony) in Krzemieniec, im jetzigen Gouvernement Wolhynien (Wołyń — wołyński) am 23. September 1809; er ist gestorben in Paris den 4. März 1849.

Ich hatte fünfmal zwanzig Äpfel; ich habe drei Knaben je zwei Dukend gegeben, den Rest (reszte) schenkte ich einem kleinen Mädchen; wieviel Äpfel hat sie (ona) erhalten? Ich habe dreizehnmal dreizehn und einen halben Kubel von der Tante erhalten; wieviel erhielt ich im ganzen? 175<sup>1/2</sup>.

### Sprechübung.

- |                                    |   |
|------------------------------------|---|
| Czy będzie wojna, panie sąsiedzie? | Pewno nie będzie.   |
| Dla czego nie?                     | Bo cesarz niemiecki pojechał do Rosyi.                                      |
| A z Francją nie będzie wojny?      | Nie, Francya sama wojny prowadzić (führen) nie może, bo jest jeszcze słaba. |

<sup>1</sup> ten sam = derjelbe, ebenderjelbe.



Zresztą, czy wojna, czy pokój, wszystko mi jedno; czasy są złe! co tam (ach waś!), lepiej (better) i tak nie będzie; chodźmy (łażt unś gehen) napić się wina, potem pojedziemy na polowanie; dobrze, co?

Mam bardzo dobrego wyźła, zresztą możemy jechać konno z chartami.

Więc chodźmy!

Dobrze, możesz Pan iść zjeść śniadanie, a ja wrócę do domu po psy i przybędę za godzinę do Pana.

A co Pan masz dobrego w domu?

To dobrze, pójdę z Panem; chociaż nie jestem bardzo głodny, ale jestem spragniony, więc pódję napić się wina.

Dobrze, ale czy masz Pan dobrego psa?

A i owszem!

Zaraz, tylko muszę iść zjeść śniadanie, bo jestem głodny. Może Pan chcesz<sup>1</sup> zjeść ze mną (mit mir) małe śniadanie.

Mam pieczone kurczęta, cokolwiek pieczeni wołowej na zitrano (falt) i bardzo dobre wino czerwone.

## Dreizehnte Lektion.

### Die Fürwörter (Pronomina).

#### I. Die persönlichen Fürwörter (zaimki osobiste).

§ 1. Das Polnische hat nur für die 1. und 2. Person eigentliche persönliche Fürwörter, für die 3. Person dagegen wird das hinweisende Fürwort on, ona, ono gebraucht.<sup>2</sup>

Die Deklination ist folgende:

Singularis.

N. ja id	ty du	on er	ono es	ona sie
G. mnie	ciebie	jego (niego), go		jej (niej)
D. mnie, mi	tobie, ci	jemu (niemu), mu		jej (niej)
A. mnie, mię	ciebie, cię	jego, go (niego) je (nie)		ją (nią)
Ż. mną	tobą	nim	niem	nią
Ł. mnie	tobie	nim	niem	nią.

<sup>1</sup> Höflicher: zechcesz = vielleicht beliebt es Ihnen.

<sup>2</sup> Das urspr. Pronomen der 3. Pers. lautete ji, ja, je, von dem heute nur die übrigen Deklinationsformen (jego, jej, jemu u. s. w.) geliebt sind.

		Pluralis.		
		männl.	weibl.	sächl.
N.	my	wy	{ persönl. oni { unpersönl. one	
G.	nas	was	ich (nich)	
D.	nam	wam	im (nim)	
A.	nas	was	{ persönl. ich (nich) { unpersönl. je (nie)	
J.	nami	wami	{ persönl. nimi { unpersönl. niemi	
L.	nas	was	nich	

§ 2. Die kurzen Formen *mi*, *ci*, *mie*, *cie*, *go*, *mu* sind enklitisch, d. h. sie werden ohne besondere Betonung dem vorhergehenden Wort angefügt. Sollen aber die betreffenden Fürwörter betont werden, so sind die längeren Formen *mnie*, *tobie*, *ciebie* zu wählen, z. B. *daj mi chleba* gib mir Brot, — aber: *mnie daj chleba*, (*nie bratu*) gib mir Brot (und nicht dem Bruder); *widzialem go w ogrodzie* ich sah ihn im Garten, — aber: *w ogrodzie widzialem jego*, *a nie ja* = im Garten sah ich ihn, nicht sie.

§ 3. Die mit *n* beginnenden Formen des Fürworts der 3. Person müssen nach Präpositionen gebraucht werden, z. B. *przez niego*, *przez nią* durch ihn, durch sie; *dla nich* für sie (Mehrz.); im Lok. ist dies also stets der Fall, aber auch im Inst. haben die *n*-Formen die ursprünglichen nahezu ganz verdrängt.

NB. 1. Es ist aber wohl zu beachten, ob die hinter einer Präpos. folgenden Formen von *on*, *ona*, *ono* wirklich von dieser Präpos. abhängig sind, denn nur in letzterem Falle dürfen die *n*-Formen gebraucht werden. So kann man also für: X. *przyszedł do jego matki* (X. kam zu seiner [d. i. der Mutter des Y.] Mutter) nicht *jagen do niego matki*, denn *jego* ist nicht von *do*, sondern von *matki* abhängig (latein. *venit ad matrem eius*).

2. Statt *przez niego*, *na niego*, *w niego*, *za niego*, *z niego*, *o niego*, *do niego*, *dla niego* findet man namentlich in höherem Stil: *przezeń*, *nań*, *weń*, *zań*, *zeń*, *oń*, *doń*, *dlań*.

§ 4. Während man im Plural der 3. Person genau unterscheidet, ob die betreffenden Hauptwörter, welche die Pronomina vertreten, Personen sind oder nicht, und nur in ersterem Fall die eigentlichen männlichen Formen *oni*, *ich* setzt, sonst aber die sächlichen *one*, *je*, geschieht dies im Aff. Sing. nicht. Dort gebraucht man *jego* (*go*) auch für unbelebte Gegenstände, sobald sie nur männlichen Geschlechts sind; z. B. *Kto zerwał*

kwiatek? Ja go zerwalam. Wer hat die Blumen gepflückt? Ich habe sie gepflückt.

Umgekehrt steht im Aff. Plur. unbedingt je, wenn es sich um Fem. oder Neutra handelt, auch wenn diese Personen bezeichnen:

Widziales, powracające robotnice? Ja je widzialem.  
Hast du die heimkehrenden Arbeiterinnen gesehen? Ich habe sie gesehen.

§ 5. Von der Wiedergabe der Höflichkeitsanrede „Sie“ durch Pan, Pani, Państwo war schon die Rede; hier ist nachzutragen, daß auch die Deklinationsformen von Sie durch die entsprechenden von Pan, Pani wiedergegeben werden, also:

Ich gab Ihnen = dalem Panu,<sup>1</sup> Pani,<sup>1</sup> Państwu

Ich sah Sie = widzialem Pana,<sup>1</sup> Panią,<sup>1</sup> Państwo.

Panna = Fräulein wird allein stehend nicht zu Personen aus der gebildeten Gesellschaft gesagt, sondern höchstens zu Dienstboten u. Kennt man den Namen einer Dame, der im Deutschen die Anrede Fräulein zukommt, so gebraucht man panna mit folgendem Vornamen (namentlich bei jüngeren, wenn man dazu berechtigt ist) oder Familiennamen, ohne diese aber stets Pani:

Jak się Pani podobał koncert, panno Jadwigo?

Wie hat Ihnen das Konzert gefallen, Fräulein Hedwig?

Panna Wiśniewska ślicznie śpiewała.

Frl. W. hat schön gesungen.

§ 6. Das reflexive Fürwort „sich“ hat im Polnischen folgende Formen:

Gen. siebie

Dat. sobie

Aff. siebie, się (enklitisch)

Inst. sobą

Loc. ze sobą.

Es ist aber zu merken, daß der Pole das reflexive Fürwort stets gebraucht, wenn es sich auf das Subjekt des Satzes zurückbezieht, also nicht bloß bei der dritten, sondern bei allen drei Personen; 3. B.:

Względem siebie samego jestem surowy.

Gegen mich selbst bin ich streng.

Dales sobie słowo, du hast dir das Wort gegeben.

<sup>1</sup> Wenn auf mehrere bezogen, muß es natürlich Panom, Paniom, Panów, Panie heißen.

On się cieszy, er freut sich.

Ty sam (słb) ze sobą bawic się nie mozesz,

Du kannst mit dir selbst nicht spielen (bawic się, spielen).

Wez mnie ze sobą, nimm mich mit dir.

Sogar im abhängigen Infinitivsatz braucht man noch das Reflexivum, wenn eine Rückbeziehung auf das Subjekt des regierenden Satzes stattfindet, z. B.:

Ty kazales sobie przynieść wina.

Du hast dir Wein bringen lassen.

Pozwól przypomnieć sobie, erlaube dich zu erinnern.

### Wörter.

para, <i>f.</i> das Paar	pamiętać o, gedenken an
tron, <i>m.</i> der Thron	zawołać rufen
wstąpić na tron, den Thron be-	pocałować küssen.
steigen	daremnny, -a, -e vergeblich
dwór, <i>m.</i> der Hof; das Herren-	daremnnie vergebens
haus	pożyteczny nützlich
gmach, <i>m.</i> das Gebäude	rzadki, -a, -e selten
zakonnica, <i>f.</i> die Kloster Schwester	kosztowny, -a, -e kostbar
ratusz, <i>m.</i> das Rathaus	południe, <i>n.</i> Mittag
stodoła, <i>f.</i> die Scheune	popołudnie, <i>n.</i> der Nachmittag
śpichrz, <i>m.</i> der Speicher	po południu nachmittags
zboże, <i>n.</i> das Getreide	sijolek, <i>m.</i> das Weizen
pszenica, <i>f.</i> der Weizen	niezapominajka, <i>f.</i> das Vergiß-
żyto, <i>n.</i> das Korn	meinnicht
kajet, <i>m.</i>   das Schreibheft	konwalia, <i>f.</i> die Maiblume
zeszyt, <i>n.</i>	lilia, <i>f.</i> die Lilie
papier listowy Briefpapier	rezeda, <i>f.</i> die Reseda
arkusz, <i>m.</i> der Bogen (Papier)	bukiet, <i>m.</i> das Bukett
strona, <i>f.</i> die Seite	oranżerya, <i>f.</i> das Blumenhaus
karta, <i>f.</i> das Blatt	cieplarnia, <i>f.</i> das Treibhaus
pierścień, <i>m.</i>   der Ring	urządzić einrichten
pierścionek, <i>m.</i>	zbudować erbauen
brylant, <i>m.</i> der Brillant	zapytać się fragen
obrączka (ślubna) der Trauring	odpowiedzieć antworten
	pocałowałem ich habe geküßt.

### Aufgabe 25.

Wczoraj po południu przyjechał do mnie pan prezes i został u mnie przez trzy dni. Dostałem od niego kosztowne pióro srebrne, ale (ja) nie będę niem pisać, lecz dam je córce. Kiedy (ona) mu dała bukiet z róż. sijoleków i konwalii, to on pocałował ją w rękę i dał jej prześlizny pierścionek brylantowy. Ojciec kupił parę koni; mówiłem mu, żeby (daß) mi je dał (gebe), ale nie chciał mi ich dać. Mama moja kupiła sobie pięć nowych sukien, ale nie podobały się jej, więc dała dwie z nich córce sąsiada. Mówiłem tobie zawsze, że owoc surowy (roh) jest niezdrowy, kupiłeś go sobie jednak (dennoch);

ale mówię ci, że będziesz chory, jeżeli będziesz go jeść. Byliśmy wczoraj na wieży ratusza naprzeciwko (gegenüber) gmachu teatralnego, widzieliśmy z niej całą prawie Warszawę. Fijolek jest koloru (Farbe) ciemno-niebieskiego, niezapominajka błękitnego; lubię je bardzo. Jeżeli będziesz pilnie pracować na (für) siebie, to będziesz zawsze mieć chleb, i ludzie będą cię kochać. Rzadko musisz mówić o sobie samym (selbst). Pamiętaj (gedenke) o mnie, a i ja o tobie pamiętać będę. Ciesz (freue) się, ojciec chce ci kupić psa do polowania. Powiedz mi Pan, czy Pan chcesz kupić sobie nowe ubranie? jeżeli tak, to mogę iść z Panem do krawca, i poradzić (raten) Panu, co Pan masz kupić.

### Aufgabe 26.

Anton hat mir Briefpapier (Gen.) gekauft, ich habe ihm davon (z —) fünf Bogen gegeben; dir werde ich auch einige Bogen geben, wenn du Briefe schreiben wirst. Der Mann der Schneiderin hat den Trauring verloren (zgubił) und kann ihn nicht finden (znaleść). In diesem Dorfe ist eine schöne Kirche und ein schöner Herrenhof; ich habe sie noch nicht gesehen. Ich werde euch französisch sprechen lehren, wenn ihr fleißig lernen werdet. Wollen Sie mit uns spazieren gehen? Mein Bruder kann mit Ihnen nicht gehen, denn er ist krank; es ist ihm ganz und gar nicht erlaubt (er darf nicht) auszugehen (wychodzić). Die Herren Moszczeński sind nach Karlsbad gefahren; ich muß morgen an (do) sie einen Brief schreiben; sie haben (deren) schon drei von mir erhalten. Ich weiß nicht, wo meine Jagdtasche ist; ohne sie kann ich nicht auf die Jagd gehen. Ich kann Ihnen meine Tasche geben, ich bedarf ihrer nicht.

### Sprechübung.

- |  |   |
|--|---|
| Dobry wieczór Pani, czy wolno zapytać się, dokąd Pani idziesz?   | Idę do pani profesorowej, nie widziałam jej już przeszło tydzień, a zdaje mi się, że była chora. Czy Pan nie wiesz, jak się ma (miewa)? |
| I owszem, byłem wczoraj u państwa profesorstwa na herbacie, — wszyscy byli zdrowi. Żałuję mocno (sehr), ale nie mogę, bo muszę iść do chorego, przyjdę może za małą godzinę. | Może Pan pójdziesz teraz ze mną do nich?  |
| Moje uszanowanie (Hochachtung)!  | To do widzenia (auf Wiedersehen) Panu (oder do widzenia się z Panem)!   |
| Nie, zdaje mi się, że już nie; miała odjechać wczoraj do wujostwa na wieś pod Rawę.  | Ale, ale; jeszcze jedno, powiedz mi Pan z łaski swej, czy jest jeszcze u profesorstwa panna Aniela (Angelika)?                          |
|  | To szkoda (Schade), to bardzo miła i ładna panna, czy nie prawda (mehr)?  |



Tak jest, bardzo ładna, a nawet można powiedzieć, piękna panna, ale nie wesoła, nie lubi tańczyć (tanzen).

Cóż stać, że nie lubi tańczyć, ale będzie dobrą żoną.

Być może, chciałbym ich móc ją mieć za żonę, gdyby ona mnie chciała.

Dla czego nie?

## Vierzehnte Lektion.

### Die Fürwörter.

#### II. Besiżanzeigende und hinweisende Fürwörter.

§ 1. Die besiżanzeigenden oder possessiven Fürwörter sind folgende:

mój, moja, moje, mein, meine, mein; der, die, das meinige  
twój, twoja, twoje, dein, deine u. f. w.

swój, swoja, swoje, sein, seine, sein u. f. w.

nasz, nasza, nasze, unser u. f. w.

wasz, wasza, wasze euer u. f. w.

#### § 2. Declination.

##### Singularis.

	Masf.	Fem.	Neutr.
N. u. B. mój		moja (ma)	moje (me)
G. mojego (mego)		mojej (mej)	mojego (mego)
D. mojemu (memu)		mojej (mej)	mojemu (memu)
A. mojego (mego)		moją (moję <sup>1</sup> )	moje (me)
	mój		
J. moim (mym)		moją (mą)	mojem (mem)
L. w moim (mym).		w mojej (mej).	w mojem (mem).

##### Pluralis.

	Für männl. Personen.	Für andere Wesen und Gegenstände.
N. u. B. moi		moje (me)
G.	moich (mych)	
D.	moim (mym)	
A. = Gen.		= Nom.
J. moimi (myimi)		mojemi (memi)
L.	w moich (mych).	

Twój und swój gehen genau nach mój; nasz und wasz mit den durch die Lautlehre bedingten Veränderungen, also Masf. Sing.: Instr., Loc. naszym, Plur.: N. nasi, G. naszym, D. naszym, A. naszym u. f. w.

<sup>1</sup> Die älteren und gramm. richtigeren Formen im Aff. Sing. des Fem. moję. naszą sind heute durch die neueren moją, twoją, naszą ganz verdrängt worden.

§ 3. Swój, swoja, swoje wird ebenso wie das pronomen reflexivum siebie (L. XIII, § 6) immer dann angewendet, wenn der betreffende Gegenstand dem Subjekt gehört; es kann also nicht bloß durch „sein, ihr“, sondern durch die deutschen besitzanzeigenden Fürwörter auch der 1. und 2. Person, im Sing. wie im Plural, wiederzugeben sein; z. B.:

ja mam swój kapelusze ich habe meinen Hut  
 ty masz swój noż du hast dein Messer  
 on ma swoja książkę er hat sein Buch  
 ona ma swoje pieniądze sie hat ihr Geld  
 my mamy swój dom wir haben unser Haus  
 wy macie swoje konie ihr habt eure Pferde  
 oni } maja " " sie haben ihre Pferde  
 one }  
 Pan } ma swoje kwiaty Sie haben Ihre Blumen  
 Pani }  
 Panowie } maja (macie) swoje zajęcia Sie (Plur.) haben  
 Panie } Ihre Beschäftigungen.

Die possessiven Fürwörter mój, twój, nasz, wasz können nur dann gebraucht werden, wenn der Besitzer des Gegenstandes und das Subjekt des Satzes verschieden sind, z. B.:

on ma mój kapelusze er hat meinen Hut  
 wy macie nasze książki ihr habt unsere Bücher.

§ 4. Aus Obigem ist schon ersichtlich, daß ein eigentliches besitzanzeigendes Fürwort für die dritte Person für solche Fälle, wo Besitzer und Subjekt nicht identisch sind, fehlt; dasselbe wird ersetzt durch den Genitiv des persönlichen Fürworts der 3. Person: jego, jej, Plur. ich (lat. eius, eorum, earum). Diese Genitive sind natürlich nicht mehr deklinierbar, z. B.:

ja widziałem jego ojca ich sah seinen Vater  
 ty byłeś u jej wuja du warst bei ihrem Onkel  
 my byliśmy w ich ogrodzie wir waren in ihrem Garten.

§ 5. Die hinweisenden (oder demonstrativen) und die bestimmenden (oder determinativen) Fürwörter sind:

ten, ta, to dieser, diese, dieses  
 ów, owa, owo jener, jene, jenes  
 tamten, tamta, tamto der dort, jener  
 sam, sama, samo selbst  
 ten sam, ta sama, to samo derselbe, dieselbe, dasselbe  
 tenże, taże, toże ebenderjelbe . . . .  
 takowy, takowa, takowe }  
 taki, taka, takie } ein solcher . . . .  
 owaki, owaka, owakie }

## § 6. Die Deklination ist folgende:

		Singularis.		
		Mask.	Fem.	Neutr.
N.	ten		ta	to
G.	tego		tej	tego
D.	temu		tej	temu
N.	{ tego für belebte Wesen / ten für unbelebte Wesen }		{ te	to
J.	tym		tą	tem
L.	w tym		w tej	w tem.

Für männl. Personen.		Pluralis.		
		Für andere Personen und Gegenstände.		
N.	ci			te
G.		tych		
D.		tym		
N.	tych			te
J.	tymi			temi
L.		w tych.		

Nach diesem Beispiel werden dekliniert: tamten, ów, sam, takowy, nur Akk. Sing. Fem. von sam und takowy bildet: samą und takową, während taki, owaki nach der Adjektivdeklination gehen.

Tenze dekliniert wie ten, bloß mit Hinzufügung von ze, welches bei vorhergehendem Vokal zu z verkürzt wird; also G. tegoż, tejże, Dat. temuż, tejże u. j. w.

In ten sam (derselbe) werden natürlich beide Teile dekliniert, also: tego samego, tej samej, temu samemu u. j. w.

Anmerkung. Owaki wird selten gebraucht, gewöhnlich nur als Korrelativ zu taki; z. B.: taki człowiek chce pieniędzy, owaki tylko chleba, ein solcher will Geld, ein solcher (anderer, von jener Art) verlangt nur Brot; oder in vertraulicher Sprache zusammen: taki owaki. Co to za człowiek, maś jest daś für ein Mensch? Taki owaki, jō — unbestimmt oder nicht viel wert.

## Wörter.

palec, <i>m.</i> der Finger (G. palca)	nos, <i>m.</i> die Nase
palec u nogi die Zehe	pieść, <i>f.</i> die Faust
ramię, <i>n.</i> der Arm	kark, <i>m.</i> der Nacken
noga, <i>f.</i> das Bein	plecy (Plur.) der Rücken
głowa, <i>f.</i> der Kopf	żebro, <i>n.</i> die Rippe
usta (Plur.), <i>n.</i> der Mund	ból, <i>m.</i> (Gen. bólu) } der Schmerz
wargi (Plur.), <i>f.</i> die Lippen	bolesć, <i>f.</i> }
zab, <i>m.</i> der Zahn (G. zęba)	boli eś schmerzt

boli mnie (Akk. es tut mir weh)  
 boli mnie ząb ( ) ich habe Zahn-  
 mam ból zębów / Schmerzen  
 aptekarz, m. der Apotheker  
 apteka, f. die Apotheke  
 lekarstwo, n. die Medizin  
 kolor, m. (Gen. koloru) die Farbe  
 farba, f. die Farbe (der Stoff)  
 poeta, m. der Dichter  
 poezya, f. die Dichtung  
 wiersz, m. der Vers  
 utwór, m. (Gen. utworu) Dich-  
 tung, Schöpfung, Werk  
 dzieło, n. das Werk  
 autor, m. der Autor, der Ver-  
 fasser  
 sekretarz, m. der Sekretär  
 pisarz, m. der Schreiber, der  
 Schriftsteller  
 widzenie (się), n. das Sehen,  
 Wiedersehen  
 do widzenia (Panu, Pani, Panom  
 oder do widzenia się z Panem  
 (Panią, Panami) auf Wieder-  
 sehen  
 pożegnanie, n. der Abschied  
 wąs, m. u. wąsy (Plur.), m.  
 der Schnurrbart  
 broda, f. der Bart  
 włos, m. das Haar (einzeln, sonst  
 Plur. włosy)  
 kolano, n. das Knie  
 piers, f. u. piersi (Plur.) die  
 Brust  
 żegnać, pożegnać kogo (Akk.)  
 żegnać się, pożegnać się z kim (Instr.)

serce, n. das Herz  
 dłoń, f. der Handteller, innere  
 Handfläche  
 liczba, f. die Zahl  
 szkoda, f. der Schaden  
 szkoda że es ist schade, daß  
 szkodzić Schaden  
 prawda, f. die Wahrheit  
 prawdziwy, -a, -e wahr, wahr-  
 haftig  
 smutek, m. die Traurigkeit  
 (Gen. -u)  
 smutny, -a, -e traurig  
 smutno mi (jest es ist mir trau-  
 rig, ich bin traurig  
 ostatni, -a, -e letzter  
 rzadko, Adv., selten  
 podobno, Adv., angeblich  
 podobny, -a, -e ähnlich  
 chętnie, Adv., gern  
 jednak dennoch  
 oprócz, Präpos. mit dem Gen.,  
 mit Ausnahme, außer  
 oprócz tego außerdem  
 tymczasem inzwischen, indessen  
 surowy, -a, -e streng  
 widać (Instr.) man sieht  
 słychać (Instr.) man hört  
 co słychać nowego<sup>1</sup>? was hört  
 man Neues?  
 przeprosić um Verzeihung bitten  
 przepraszam ich bitte um Ver-  
 zeihung

} Abschied nehmen von.

### Aufgabe 27.

Obaj jesteſmy chorzy, ciebie boli głowa, a ja mam ból zębów; musimy iść do apteki i kupić sobie lekarstwa. Na (gegen) ból zębów nie ma żadnego lekarstwa. Tego chłopca uderzył (schlug) inny (drugi) pięścią w piersi, tak że mu złamał (hat zerbrochen, zerbrach) dwa zębra. Człowiek ma dwoje oczu, jedno usta, a ma więcej widzieć niż mówić; tak samo (ebenſo) ma dwoje uszu, aby (um zu) więcej słyszeć niż mówić; i dwoje rąk a jedno usta, bo ma więcej pracować (arbeiten) niż jeść. Adam Mickiewicz napisał piękny poemat pod tytułem (unter dem Titel) «Pan Tadeusz»; jest to utwór epiczny (episch), tak jak Goethego «Herman i Dorota».

<sup>1</sup> Der Gen. nowego ist abhängig von co.

Najwięcej (die meisten, die größte Anzahl) dzieł napisał pewno Józef Ignacy Krasiński; może nawet więcej niż hiszpański poeta Lope de Vega. On urodził się we Warszawie dnia 26go lipca 1812 roku, a umarł w Genewie (Genf) 18go marca 1887 roku. Znakomitym (angesehener) pisarzem i poetą polskim był także Ignacy Krasicki, który się urodził dnia 3go lutego roku 1735 w Dubiecku, w dzisiejszej Galicyi (zu Dubiecko, im heutigen Galizien); był on arcybiskupem gnieźnieńskim (von Gnesen) i przyjacielem króla Fryderyka Wielkiego: mieszkał (wohnte) u niego w pałacu Sanssouci w tych samych pokojach (Zimmern), które przed nim zamieszkiwał (bewohnt hatte) sławny pisarz francuski Voltaire. Krasicki umarł w Berlinie 14go marca 1801 roku.

Ojciec kupił mi na zimę nowe buty, a sobie ciepłe (warm) ubranie; ja sam kupiłem sobie także ciepły surdut, bratu mojemu (memu) piękny kapelusz, a tobie tę oto (hier) łaskę. Ty musisz sam sobie kupić, jeżeli co (etwas) potrzebujesz. Każdy powinien (sollte) o sobie samym pamiętać (denken). Wy możecie jeszcze nosić (tragen) swoje kapelusze, ale musicie sobie kupić nowe buty. Dajcie mi wasze (swoje) buty, a ja dam je swojemu (mojemu) ogrodnikowi, który był dawniej u was.

### Aufgabe 28.

Meine Frau ist sehr traurig, denn ihre Mutter und meine Schwiegermutter ist krank; sie weiß selbst nicht, was ihr fehlt (jest), sie hat große Schmerzen in der Brust. Es scheint, daß sie herzkrank ist (poln. krank aufs Herz). Außerdem ist sie über einen Stein (kamień) gefallen (upadła); sie hat sich dabei (przytem) in die Beine und in den linken Handteller verwundet (zranila sie). Mein Schwager Mortimer ist ein guter Mensch, er hat ihr sogleich einen Arzt geschickt (postal), außerdem verschiedene (rozmaity) Medizin (poln. Blur.) und andere Sachen; man sieht, daß er ein gutes Herz hat; aber mein Schwager Heinrich (Henryk) ist nicht so gut; ihm ist alles eins, was die Verwandten machen.

Das letzte Werk von Schiller war „Wilhelm Tell“; es gefällt mir sehr; noch mehr gefällt mir „Maria Stuart“, am meisten aber der „Wallenstein“. Es ist schade, daß Schiller so jung gestorben ist, er war erst 45 Jahre alt. Alle lesen ihn gerne, mehr als die Werke von Goethe, und doch ist Goethe, wie man sagt, (jak mówią) ein größerer Dichter als Schiller; wer kann aber in (na) Wahrheit sagen (powiedzieć), welcher von beiden größer ist, und wer kann wissen, wieviel schöne und große Werke Schiller noch geschrieben hätte (byłby napisał), wenn (gdymy) er so lange wie Goethe gelebt hätte (był żył)!

Liebet eure Nächsten wie euch selbst, hat Christus gesagt.



## Sprechübung.

- Dzień dobry Panu, panie Kazmierzu. co Panu jest, że Pan taki smutny?  
No powiedz Pan!
- Oh, mam dużo kłopotów ( Sorgen ).
- Najprzód chora mi jest żona; powtóre dziecko upadło na kamienie i zламаło (hat gebrochen) nóżkę; a teraz wrzście deszcz ulewny zniszczył mi wszystką pszenicę. Dziękuję Panu serdecznie, ale Bóg tylko sam jeden może mi pomóc.
- To źle, panie Kazmierzu; czy mogę Panu pomóc (helfen, auch pomóc gesth.).  
Może potrzeba Panu pieniędzy?
- Potrzeba, mój Panie, ale skąd je wziąć (nehmen)?
- Ależ ja mam pieniądze, ileż Panu potrzeba?
- Potrzeba mi jakich (etliche, gegen) tysiąc rubli, ale ja nie mogę wziąć od Pana, bo nie wiem, kiedy będę mógł Mu oddać (wiedergeben).
- To nic nie szkodzi; możesz mi Pan oddać, kiedy będziesz miał.
- Jaki Pan dobry! to i brat rodzony (feiblich) nie jest tak dobry.
- Co tam; bliźniemu trzeba pomódz. Czy masz Pan czas dziś wieczorem około ósmej godziny, lub o wpół do dziewiątej?
- Mam czas. Czemu się Pan o to pyta?
- To przyjdź Pan do mnie, a dam Panu te tysiąc rubli. Do widzenia Panu! (od. do w. się z Panem).
- Do widzenia, kochany Panie!

## Fünfzehnte Lektion.

## Die Fürwörter (Fortsetzung).

## III. Fragende, bezügliche und unbestimmte Fürwörter.

§ 1. Das alleinstehende (substantivische) fragende Fürwort ist kto, wer? co, was? Die Deklination ist folgende:

N.	kto	co
G.	kogo	czego
D.	komu	czemu
A.	kogo	co
J.	kim	czem
Ł.	(w)kim.	(w)czem.

Anmerkung. Mit besonderem Nachdruck lautet es któz, cóż? kogoź, czegoź? kimże, czemże? u. j. w.

§ 2. Fragende adjektivische Fürwörter sind:

- a) czyj, czyja, czyje? wessen? (oder mit Nachdruck: czyjże?)  
 b) który, -a, -e? welcher, =e, =es? (oder któryż?)  
 c) jaki, -a, -e? was für ein, eine, ein? (oder jakiż?)

Czyj, -a, -e dekliniert nach dem possessiven mój, moja, moje. Es heißt also: czyj ojciec? czyjego ojca? czyjemu ojcu? u. s. w.; który, -a, -e (Plur. któryż, które) und jaki, -a, -e (Plur. jacy, jakie) gehen nach der adjektivischen Deklination.

Statt jaki, jaka, jakie, gebraucht man fragend: co za, was für? z. B. co za (gewöhnlich co to za) człowiek stoi tam? was für ein Mensch steht da? co za konia masz tam? was für ein Pferd hast du da?

§ 3. Das relative selbständige Fürwort ist gleichfalls: kto, co, wer, was, und dekliniert ebenso wie das fragende.

Das adjektivische Fürwort ist który, -a, -e, welcher, =e, =es und jaki, -a, -e, was für ein, =e, ein.

Das relative jaki, -a, -e entspricht dem demonstrativen taki, -a, -e, ein solcher; ten człowiek, który to zrobił heißt: der Mensch der das getan hat; taki człowiek, jakiego ty widziałeś heißt: ein solcher Mensch, wie du ihn gesehen hast. Im ersten Falle kommt es mehr auf die namentliche Bezeichnung des Menschen, im zweiten Falle auf seine Eigenschaften an.

§ 4. Von den unbestimmten (Indefinitis) muß zunächst nikt, niemand, und nic, nichts, genannt werden. Sie deklinieren analog dem kto und co:

N. nikt	nic
G. nikogo	niczego
D. nikomu	niczemu
A. nikogo	nic
Ż. nikim	niczem
Ł. (w) nikim.	(w) niczem.

§ 5. Die anderen Indefinita sind folgende:

ktoś, coś, irgend wer, irgend was.

ktokolwiek, cokolwiek

(G. kogokolwiek, czegokolwiek),

ktobądź, cobądź (G. kogo-bądź, czegobądź),

któryż, jakiś, irgend ein (G. któregoż, jakiegoś).

wer nur, was nur; er (es)  
 sei, wer (was) er (es) wolle.

którykolwiek,	} welcher auch nur.	(Nur który und jaki werden definiert, der zweite Bestandteil bleibt unverändert.)
którybądź.		
którytylko.		
jakikolwiek,	} was für einer auch nur.	
jakibądź.		
jakitylko		

## Possessive Indefinita:

czyjś (Gen. czyjegos), irgend wessen.	} wessen auch nur?
czyjkolwiek (G. czyjegokolwiek),	
czyjładź (G. czyjegobądź).	
nieczyj, <sup>1</sup> -a, -e (G. nieczyjego, nieczyjej), niemandes.	

## Ferner:

niektóry, niejaki, ein gewisser.	} ein gewisser.
jeden (quidam).	
pewien.	
niejeden, mancher.	
inny, -a, -e. inszy, -a, -e, ein anderer.	
każdy, -a, -e, jeder, =e, =eš.	
żaden, żadna, -e, keiner, =e, =eš.	
wszystek, -tka, -tko. all: Plur: männl. Pers.: wszyscy,	
sonst: wszystkie: Gen. wszystkich u. s. w.	
wszelaki, -a, -e, jederart.	

Anmerkung. Es ist leicht zu erkennen, welche von diesen Fürwörtern nach der adjektivischen Deklination und welche nach der pronominalen gehen.

## Wörter.

kamień, m. der Stein	cieszyć się sich freuen (worüber,
ciężar, m. die Last Gen. -u	z czego oder Dat. czemu)
miech, m. } der Saft	ucieszyć się sich erfreuen
worek, m. }	zgubić verlieren
dziób, m. der Schnabel	zgubiłem ich habe verloren
pazur, m. die Kralle	znaleść finden
ogon, m. der Schwanz	znalazłem ich habe gefunden
skrzydło, n. der Flügel	przypomnieć (komu co) erinnern
paść } fallen	einen an etwas
upaść }	kazać lassen, befehlen
upadam ich falle (sonj. wie dam)	rozkażać befehlen
uszkodzić beschädigen	każe ich werde lassen

<sup>1</sup> Die Fürwörter czyj und nieczyj sind dem Slavischen eigenförmlich und ein Mehrbeiß gegenüber anderen Sprachen. Man darf also nicht übersehen: Wessen Buch ist das? Kogo (Gen. v. kto) wer to książka, sondern nur czyja to książka? Ebenso:

Mit wessen Pferden fah-en wir? Czyjemi konimi jedzi-my?  
Bitte um niemandes Hülfe! Nie prosz o nieczyja pomoc!  
Höret auf niemandes Rat! Nie sluchajcie nieczyich rad!

rozkazuje ich befehle	weź \	nimm
prowadzić führen	bierz /	nimm
prowadze ich führe (nach wielce und müsse, Lektion 9)	weźcie	nehmet
prowadził er hat geführt	weźmę ich werde nehmen	
trwać dauern	biore ich nehme	
trwa dauert	niesć fragen	
trwała hat gedauert (weibl.)	zanieść hintragen	
tworzyć bilden	przyniesć bringen, herbringen	
stworzyć \	odnieść wegtragen	
utworzyć /	niosę ich trage	
urodzić się geboren werden	noszę ich trage (gewöhnlich, häufig)	
pokój, m. (G. pokoju, das Zim- mer	zaniosę \	ich } hintragen
umrzeć sterben	przyniosę } werde } herbringen	
umieram ich sterbe	odniosę } wegtragen	
umarłem ich bin gestorben	mieszkać wohnen	
urodziłem się ich bin geboren	mieszkam ich wohne (onj. wie mam)	
komnata, f. ein Gemach	zamieszkiwać bewohnen	
powinieniem ich müsste	zamieszkuje ich bewohne	
powinieneś du müßtest	zamieszkuje er, sie, es bewohnt	
powinien er müsste	pracować arbeiten	
powinniśmy wir müssten	pracuję ich arbeite	
powiniście ihr müßtet	klaniać się sich verbeugen, ver- neigen, grüßen	
powinniście ihr müßtet	klaniam się Panu ich grüße Sie	
rozkaz der Befehl	ukłonić się (komu, pokłonić), einen grüßen (durch Abnehmen der Kopfbedeckung)	
pomódz helfen	skłonić się sich verbeugen, ver- neigen	
pomagam ich helfe (wie mam)	pozdrawiać grüßen (gewöhnlich einen Abwesenden)	
pomogę ich werde helfen (wie moge	pozdrów Pan grüßen Sie!	
pomogłem ich habe geholfen		
wziąć \ nehmen		
brać /		

### Aufgabe 29.

Pan starosta kazał chłopu zanieść ogrodnikowi miech owsa dla koni jego, ale ten ciężar był za wielki, więc chłop musiał prosić drugiego o pomoc (Hülfe); ten zaś (aber) nie chciał mu pomódz; mówił, że nie ma czasu. Dopiero (erst) strzelec pana hrabiego, który przyjechał do starosty, pomógł mu (hat geholfen). Dzisiaj jest bardzo zimno, od trzech dni pada wciąż deszcz; weźcie więc ciepłe ubranie. Na (bei oder in) taki deszcz nie powinniście wcale wyjść (z domu). Muszę też wam przypomnieć, że Oleś jest słaby, więc (on) powinien zostać w ciepłym pokoju. Musicie nadto (überdies) pamiętać o tem, że herbata będzie o godzinie siódmej, a na (zum) herbacie musicie już być w domu, bo przyjdą państwo Henryk i jego matka. — Dobrze, kochana mam, weźmę ze sobą służącego (Diener) i każę mu przynieść za rubla ciast i za dwa ruble owoców.

Król pruski Fryderyk II., czyli Wielki, urodził się dnia 24. stycznia 1712 roku; miał lat 28, kiedy wstąpił na tron, roku 1740; umarł roku 1786, panował więc lat 46. — Prowadził on trzy wojny szczęśliwe przeciwko (gegen) cesarzowej niemieckiej Maryi Teresie; zaraz w pierwszej wojnie zdobył (eroberte er) piękną prowincyę Szląsk (Schlesien). Pierwsza bitwa (Schlacht), którą wygrał (gewann), była pod Mollwitz, o milę (eine Meile) od miasta Brzegu (Brieg) które leży (liegt) nad Odrą. Szląsk należał dawniej do książąt polskich z familii Piasta, czyli do Piastów. Piastowie byli pierwszą dynastyą panującą (herrschende Dynastie) w Polsce.

### Aufgabe 30.

Manche Vögel haben sehr schöne Schwänze, so zum Beispiel (na przykład) die Pfauen (paw, Gen. pawiam) und die Fasanen (bażant). Die Raubvögel haben gewöhnlich sehr scharfe Schnäbel und Krallen, so zum Beispiel die Adler, die Falken (sokół), die Habichte (jastrząb Gen. -ebia) und die Eulen (sowa). Der Diener soll den Brief zum Herrn Professor (hin)tragen, soll ihn von mir um Verzeihung bitten und sagen (powiedzieć), daß ich nicht in die Lektion kommen kann, weil ich krank bin; ich darf nicht aus dem Zimmer gehen, weil ich schon seit drei Tagen schreckliche (straszny) Kopfschmerzen (poln. Sing.) habe. Dann soll er zum Arzte gehen und ihm sagen, daß ich ihn grüßen lasse und bitten, daß er zu mir komme (zeby przyszedł), aber gleich. Du müßtest nicht so viel arbeiten, du müßtest etwas spazieren gehen. Die Goldstands bewohnen ein ganzes Haus auf der neuen Krautstraße (Nowozielna), aber die Wohnung (mieszkanie) ist gar nicht zu groß; denn sie leben auf hohem Fuße (na wielkiej stopie, besser: wystawnie). — Ihr Neffe Leon ist ein sehr guter Junge, er ist fleißig und bescheiden, trotzdem (chociaż) er einst Millionen haben wird; er ist auch (sonst) ein hübscher und tüchtiger (dzielny) Junge (chłopak), er reitet gut und tanzt schön, er wird den Damen sehr gefallen, er gefällt ihnen schon jetzt, und ich liebe ihn auch sehr.

### Sprechübung.

Zwischen zwei Freunden auf der Straße, pomiędzy dwoma przyjaciółmi, na ulicy.)

A, dzień dobry Panu, dokąd to tak spiesźnie eilig?

Dzień dobry, kochanemu koledze, idę do banku (die Bank) niosę pieniądze.

Czyje? dla kogo?

To pana Stanisława, który leży chory, więc prosił mnie, by zanieść pieniądze, które przesyła (überfendet) bratu swemu do Amsterdamu.

A co brat z niemi ma zrobić? bo przecież (doch) on sam ma

Tego to już nie wiem; nie umiem więc Panu powiedzieć,



dosyć, więc ich nie potrzebuje.

A dużo pieniędzy posyła pan Stanisław bratu?

A co panu Stanisławowi jest (fehlt), że sam nie może zanieść tych pieniędzy?

To właśnie (eben) powinien wyjść, on za mało chodzi na spacer; Pan powinien mu to powiedzieć, on Pana lubi więcej niż innych, to pewno Pana usłucha (auf Sie hören).

Pozdrów go Pan odemnie, i proszę się także pokłonić małżonce Gattin<sup>1</sup>.

ale zdaje mi się, że brat pana Stanisława prowadzi wielki interes z Jawą, więc może potrzebuje chwilowo (augenblicklich) pieniędzy.

Nie wiele, tylko dwa tysiące rubli, bo więcej obecnie (gegenwärtig, jezt) nie może.

Jak zwykle, ma ból głowy.

Co to pomoże, on nikogo nie usłucha, bo jemu się wciąż zdaje, że on bardzo chory, ale przytem nie chce nic wiedzieć o lekarzu.

Dziękuję Panu!

## Sechzehnte Lektion.

### Das Hilfszeitwort być sein.

§ 1. Obwohl die meisten Formen dieses Hilfszeitwortes bereits bekannt sein werden, bringen wir hier, der Übersicht halber, eine vollständige Zusammenstellung der ganzen Konjugation.

#### Präsens.

Sing. 1. jestem, ich bin  
2. jesteś, du bist  
3. jest, er, sie, es ist

Plur. 1. jesteśmy, wir sind  
2. jesteście, ihr seid  
3. są, sie sind.

#### Futurum.

Sing. 1. będę, ich werde sein  
2. będziesz, du wirst sein  
3. będzie, er (sie, es) wird sein

Plur. 1. będziemy, wir werden sein  
2. będziecie, ihr werdet sein  
3. będą, sie werden sein.

<sup>1</sup> Wenn der Pole zu einem Herrn von dessen Frau spricht, so gebraucht er entweder nur kurzweg: «Pani», wie der Franzose Madame, oder er fügt hinzu «Dobrodziejka», ein Wort, welches auch sonst noch häufig aus Artigkeit gebraucht wird, sowohl in der Schrift (in Briefen), wie auch in der mündlichen Unterhaltung, — auch gegenüber von Herren «Dobrodziej».

## Præteritum.

- Sing. 1. byłem, byłam, byłem, ich war (bin gewesen)  
 2. byłeś, byłaś, byłoś, du warst (bist gewesen)  
 3. był, była, było, er, sie, eś war (ist gewesen)
- Plur. 1. byliśmy, byłyśmy, wir waren (sind gewesen)  
 2. byliście, byłyście, ihr waret (seid gewesen)  
 3. byli, były, sie waren (sind gewesen).

## Plusquamperfectum.

	Männl.	Weibl.	Sächl.	
Sing.	1. byłem był	byłam była	byłem było	} ich war ge- wesen u. s. w.
	2. byłeś był	byłaś była	byłoś było	
	3. był był	była była	było było	
Plur.	1. byliśmy byli	byłyśmy były		}
	2. byliście byli	byłyście były		
	3. byli byli	były były		

## Conditionalis.

Sing.	1. byłbym	byłabym	byłobym	} ich würde sein, ich wäre gewesen u. s. w.
	2. byłbyś	byłabyś	byłobyś	
	3. byłby	byłaby	byłoby	
Plur.	1. bylibyśmy	byłybyśmy		}
	2. bylibyście	byłybyście		
	3. byliby	byłyby		

## Imperativ.

- Sing. 1. —  
 2. bądź, (bądźże), sei, sei doch!  
 3. — (niech będzie, niechże będzie)
- Plur. 1. bądźmy (bądźmyż), laßt uns sein!  
 2. bądźcie (bądźcież), seid!  
 3. — (niech [niechże] będą).

Infinitiv: być, sein.

Part. Präs. adjektivisches: będący, -a, -e, seiend, =e, =eś;  
 Gerundium: będąc, seiend.

Part. Prät.: } był, była, było, wird nur zur Bildung  
 } anderer Zeitformen gebraucht  
 } były, była, byłe, ist selbständiges Partizip  
 } = ein gewesener.

Part. Plusquamperf.: bywszy, nachdem ich (du, er, sie, eś, wir, ihr, sie) gewesen.

Part. Pass.: byty, kommt nur in Zusammensetzungen vor,  
 z. B. przebyta choroba durchgemachte, überstandene  
 Krankheit, odbyta podróż eine abgemachte Reise.

§ 2. Das Præteritum byłem u. s. w. ist eigentlich ein Partizip, an welches nur Geschlechts- und Personenendungen

angehängt sind. Deshalb findet man auch, namentlich in der Umgangssprache, solche Bildungen, wo das Partizip nur durch die Geschlechtsendungen näher bestimmt ist (był, była, było, byli, były), die Personenendungen aber an das persönliche Fürwort angehängt werden. So erhalten wir:

ja	był, była, było	ich	war
ty	» » » »	du	warst
my	byli, były	wir	waren
wy	byli, były	ihr	waret.

In der dritten Person ist keine besondere Personalendung, also nur die erst gegebenen Formen zu gebrauchen.

§ 3. Das Plusquamperfektum (Zeit der Vorvergangenheit) wird im Polnischen überaus selten gebraucht und durch das einfache Präteritum ersetzt, das also je nach dem Zusammenhang mit deutschem Imperfektum, Perfektum oder Plusquamperfektum wiederzugeben ist.

§ 4. Der Konditionalis (Präsentis) ist die Ausdrucksform der bedingten Möglichkeit. Die ihn charakterisierenden Endungen -bym, -bys, -by . . . können nicht bloß an das Verb selbst, sondern auch an das Fürwort, eine Konjunktion oder ein beliebiges anderes Wort angehängt werden. So erhalten wir z. B.:

ja	był	ich	würde (gewesen) sein
ty	był	du	würdest
że	były	daß, damit	ihr " (Fem.)" sein würdet
dobrze	było	es	würde gut sein u. s. w.

Auch vom Plusquamperfektum kann man eine Möglichkeitsform bilden (cond. praeteriti):

byłbym	był	oder	ja	był	był
byłbys	był	"	ty	był	był

Da diese Formen aber nicht wohlklingend sind, gebraucht man sie heute sehr selten.

§ 5. Das in Imperativformen angewandte ze (bądźże, bądźmyż, bądźcież) dient zur Verstärkung und ist dasselbe, das wir schon bei den Fürwörtern tenże, takież u. s. w. kennen gelernt haben.

Die Formen mit niech, niechże sind Umschreibungen (wie überhaupt die 3. Person bei der Anrede), welche der Pole namentlich da gebraucht, wo weder ty noch Panie passend wären. Am üblichsten ist diese Umschreibung in der Rede von Kindern zu ihren älteren Verwandten und in Anreden an

hohe Würdenträger, andererseits aber auch solchen Personen gegenüber, für welche ty zuwenig und Panie zuviel wäre. Man setzt dann den betreffenden Titel, Namen, Verwandtschaftsbezeichnung u. zw. zwischen niech und die Zeitwortsworte; z. B.:

niech ojeiec bedzie tak dobrym Vater, sei so gut  
niech Wasza Książęca Mosć raczy posłuchać mögen Ew.

Fürstl. Gnaden anzuhören geruhen

niech Walenty bedzie spokojny möge Valentin ruhig sein.

### Wörter.

początek, *m.* der Anfang  
założyciel, *m.* der Gründer  
dać początek den Anfang geben  
Czechy *Plur. f.* Böhmen  
wznosić się sich erheben  
gniazdo, *n.* das Nest  
znaczy bedeutet  
godło, *n.* das Abzeichen  
herb, *m.* das Wappen (*Gen. -u*)  
przyjął er nahm an  
wywodzi man leitet ab  
założył gründete  
zabił tötete  
smok, *m.* der Drache, der Lindwurm  
jama, *f.* die Höhle  
zbudowano man erbaute  
przemieszkiwać wohnen  
znosząc zusammentragend  
usypać aufschütten  
usypał schüttete auf  
mogila, *f.* das Grab, der Grabhügel  
pagórek, *m.* der Hügel  
uroczystość, *f.* das Fest  
święto, *n.* der Feiertag  
wojsko, *n.* das Heer  
niepewny, *-a, -e* unsicher  
pogański, *-a, -e* heidnisch  
bajeczny, *-a, -e* märchenhaft  
bohater, *m.* der Held.

założony, *-a, -e* gegründet  
narodowy, *-a, -e* national  
wzniosły, *-a, -e* erhaben  
ludowy, *-a, -e* Volks-  
wielkanośny, *-a, -e* öfterlich  
zwany, *-a, -e* genannt  
rządzić regieren; rządziła się re-  
gierte  
pragnąć verlangen  
pojąć nehmen  
— za żonę zur Frau nehmen,  
heiraten.  
wyjść za kogo jemanden heiraten,  
zum Manne nehmen  
nadszedł heranrückte  
chrześcijaństwo das Christentum  
powód, *m.* die Ursache  
krew, *f.* das Blut (*Gen. krwi*)  
rozlew, *m.* das Vergießen (*G. -u*)  
chrzest, *m.* die Taufe  
skoczyła sprang, stürzte sich  
nur, *m.* die Strömung, *Pl.* die  
Wellen  
nie daleko nicht fern von, nahe  
bei  
znajduje się befindet sich  
po dziś dzień bis auf den heu-  
tigen Tag  
podobno angeblich  
wiek, *m.* das Jahrhundert

### Aufgabe 31.

Początek (*Plur.*) narodu polskiego jest niepewny i bajeczny. Założycielem i pierwszym księciem Polski miał być (soll gewesen sein)<sup>1</sup> Lech, brat Rusa, założyciela Rosyi, i Czecha.

<sup>1</sup> miał mit folgendem Infin. dient zur Wiedergabe des Ange-  
sehen, Sagenhaften; zu beachten ist, daß miał ein Prät. und der

który dał początek Czechom. Lech przybył około roku 550 w okolicy, gdzie dziś miasto Gniezno się wznosi. Tam miał znaleźć (soll gefunden haben)<sup>1</sup> gniazdo orłów białych, nazwał więc miasto tamże przez siebie założone «Gniezno», co tyle znaczy co «gniazdo». Za godło zaś czyli herb narodowy przyjął (wählte) orla białego w polu czerwonym. Nazwę Polaka wywodzą niektórzy od tegoż Lecha, niby (gleichsam) po Lechu, «Polechy, Polachy, Polacy»; inni od wyrazu «pole».

Po Lechu mieli panować rozmaici książęta lub wojewodowie.<sup>2</sup> Z tych najslawniejszym jest Krak, lub Krakus, który podobno założył miasto Kraków. O nim opowiadają, że zabił smoka, który przebywał (sich aufhielt) w jamie pod górą Wawel i wielkie robił szkody w całej okolicy. Na tej górze zbudowano później zamek królewski, który istnieje po dziś dzień, i w którym przemieszkiwali królowie polscy. Owemu Krakusowi zaś lud wielką mogiłę, jakoby pagórek wzniosły, własnymi rękami usypał znosząc ziemię rękawami. Tam co rok odbywa się (wird begangen) w trzecie święto wielkanocne uroczystość ludowa, «Rękawka» zwana.

Po Krakusie rządziła córka jego Wanda, którą pragnął za żonę pojąć książę niemiecki Rytgierz (Rüdiger). Ale Wanda nie chciała wyjść za niego, więc kiedy on z wielkiem wojskiem nadchodził, Wanda, nie chcąc być powodem do krwi rozlewu, skoczyła we Wisłę, w której nurtach śmierć znalazła. I tej kźięźnie usypał lud mogiłę, która niedaleko Krakowa przy wsi Mogiła się znajduje. Obie mogiły istnieją jeszcze po dziś dzień, a obok nich usypali Polacy trzecią w tym wieku swemu bohaterowi Tadeuszowi Kościuszce.

### Aufgabe 32.

Es regierten (rządzili) darauf (potem) wieder verschiedene Fürsten und Herzöge, unter diesen mehrere des Namens Leschek (Leszek) und zwei Popiel. Popiel II. sollen (podobno) die Mäuse aufgefressen haben (zjadły), welche aus den Leichen der von ihm vergifteten Oheime entstanden sind (powstały). Diese Fürsten herrschten in Kuschwitz (Kruszwica) am See Goplo. Nach dem Tode des Popiel, der ein schlechter Fürst gewesen sein soll (S. 99 Fußn.), erwählten (obrali) die Polen zu ihrem Fürsten den Piast. Er soll ein einfacher (skromny) Landmann (rolnik) und Rademacher (kołodziej), aber ein guter und frommer Mann gewesen sein. Sein Enkel Miecysław I. hat Dombrowka, die Tochter des Fürsten Boleslaw von Böhmen (poln. Abjekt. czeski), zur Frau genommen

folgende Infim. der des Präsens ist, während es deutsch umgekehrt soll Präsens gewesen sein Infim. Perf.) heißt.

<sup>1</sup> S. Note auf S. 99.

<sup>2</sup> Wojewoda entspricht genau in seiner Bedeutung dem deutschen Herzog.



und mit ihr zu Gnesen die Taufe empfangen im Jahre 965. Er selbst, sowie seine Nachkommen haben sich um die Ausbreitung (rozszerzenie) des Christentums und damit (tem samym) der abendländischen (zachodni) Zivilisation (cywilizacya) Verdienste erworben (położyli zasługi). Namentlich ist sein Sohn und Nachfolger Bolesław I., den die Polen den Großen nennen, ein mächtiger Herrscher gewesen. Er regierte vom Jahre 997—1025 und kann als der eigentliche (właściwy) Begründer des polnischen Reiches gelten (być uważany). Sogar der deutsche Kaiser Otto III. schätzte (cenił) seine Freundschaft, so daß (tak że) er ihn in Gnesen besuchte (odwiedził) und ihm eigenhändig (własnoręcznie) die Königskrone auf's Haupt (głowe) legte (włożył), obwohl Bolesław sich erst später, im Jahre 1024, noch feierlich (uroczyście) krönen (ukoronować) ließ (kazał). Nach Gnesen kam aber Otto III. noch deshalb, weil (że) dort sein Freund, der heilige Adalbert (Wojciech), Erzbischof (arcybiskup) von Prag, den die heidnischen Preußen (Prusak) ermordet hatten (zamordowali), bestattet war (był pochowany). Sein Grabmal (nagrobek) wird noch heute im Dome (tym) zu Gnesen gezeigt (pokazują). In Gnesen wurde (zostało) auch bei dieser Gelegenheit (sposobność) das erste polnische Erzbistum gegründet. Bolesław aber breitete (rozszerzał) seine Herrschaft, und damit das Christentum, immer (coraz) weiter aus, so daß sie bei seinem Tode von der Elbe bis zum Dnjepr reichte (sięgało). (Fortf. in Lekt. 18.)

### Sprechübung.

Mit einem Schulknaben, z uczniem.

- |   |   |
|---|---|
| Dokąd to idziesz, mój chłopczyku?                 | Idę do szkoły.  |
| A dawno już chodzisz do szkoły?                   | Dopiero pół roku.   |
| I czego uczysz się w szkole?                      | Uczę się czytać, pisać i rachować; uczę się języka ruskiego, polskiego, niemieckiego i francuskiego, historii i geografii.          |
| A łaciny (Łatein) jeszcze się nie uczysz?         | Nie, u nas łaciny nie uczą, bo to jest szkoła realna czyli gimnazjum realne.  |
| To języka greckiego także się pewnie nie uczycie? | Nie, zamiast tego uczą się u nas angielskiego.  |
| A wiele klas jest w gimnazjum realnem?            | Jest sześć, oprócz klasy wstępnej (Wortklasse).   |
| To w gimnazjum filologicznem jest więcej, co?     | Tak jest, mój Panie! w gimnazjum filologicznem jest ośm klas.   |
| A wiele uczniów jest we waszej klasie?            | W naszej klasie jest sześćdziesięciu uczniów, ale we wyższych klasach jest mniej, po pięćdziesiąt, lub nawet tylko po czterdzieści. |

Ilu profesorów macie?

Oprócz dyrektora jest piętnastu profesorów i jeden inspektor.

Czy dyrektor i inspektor nie udzielają (erteilen) lekcji (hier: Unterricht)?

Udzielają, ale tylko po kilka godzin tygodniowo (wöchentlich), dyrektor ma sześć godzin, a inspektor dziesięć.

Jakiego przedmiotu (Gegenstand) udziela dyrektor?

Dyrektor i inspektor udzielają języka ruskiego.

Czy ty, mój kochanku, uczysz się dobrze?

Uczę się dobrze, i ojciec jest zadowolony ze mnie.

No, to ładnie; pokłoń się ojcu odemnie.

## Siebzehnte Lektion.

### Das Zeitwort. Allgemeines über Konjugation.

#### Bildung des unvollkommenen Futurs und Präteritums.

§ 1. Den schwierigsten Abschnitt in der polnischen Formenlehre bildet die Abwandlung des Zeitworts. Wie in anderen Sprachen, so hat auch das polnische Zeitwort ein Aktiv und Passiv; einen Indikativ, Konjunktiv und Imperativ; Infinitive, Partizipien und Gerundien. Aber im Gegensatz zum Deutschen z. B. ist es scheinbar sehr arm an Formen zur Wiedergabe der Zeiten, denn es verfügt nur, wie wir beim Hilfszeitwort być schon gesehen haben, über: Präsens (Gegenwart), Präteritum (Vergangenheit) und Futur (Zukunft), während das Deutsche die Vergangenheitsform in unvollendete, vollendete und vorvergangene und die Zukunft in unvollendete und vollendete scheidet.

§ 2. Diese Armut an Zeiten ist jedoch nur eine scheinbare, denn sie wird dadurch ausgeglichen, daß den polnischen Verben die Fähigkeit innewohnt, durch kleine Veränderungen des Stammes ihre Bedeutung derart zu ändern, daß einmal die Handlung als dauernd, ein andermal als vollendet, ferner als einmalig oder als wiederholt zum Ausdruck gebracht wird. Es mögen hier diese Gesichtspunkte genügen, nach welchen also die Verben in:

vollendete, unvollendete und wiederholende eingeteilt werden.

Von jedem dieser Stämme können die oben genannten Zeiten gebildet werden, und schon hieraus ist ersichtlich, daß

so über Mangel an Ausdrucksweise nicht zu klagen ist. So heißt z. B.

- 1) *pisac* schreiben unter dem Gesichtspunkte der Unvollendetheit  
*napisac* schreiben = fertig, zu Ende schreiben  
*pisywac* öfter schreiben, zu schreiben pflegen;
- 2) *jesé* essen (unvollendet)  
*zjesé* aufessen (vollendet)  
*jadaé* zu essen pflegen (wiederholt);
- 3) *stac* stehen (unvoll.)  
*stanaé* = stehen bleiben; treten (voll.)  
*stawaé* zu stehen pflegen (wiederholt).

§ 3. Die am leichtesten zu bildende Form ist die des **Futurs von unvollendeten Stämmen**; denn es entsteht dadurch, daß *bede* vor oder hinter den (unvollendeten) Infinitiv gesetzt wird; so erhalten wir:

*pisac bede* oder *bede pisac* ich werde schreiben  
*jesé bede* oder *bede jesé* ich werde essen  
*stac bede* oder *bede stac* ich werde stehen.

Auch bei den wiederholenden oder iterativen Verben ist diese Futurbildung üblich, also:

*pisywac bede* ich werde öfter schreiben  
*jadaé bede* ich werde öfter essen  
*stawaé bede* ich werde öfter stehen.

Keinesfalls darf man aber von vollendeten Verben auf die angegebene Art das Futur zu bilden versuchen. Man merke sich dies schon jetzt, da es ein namentlich von Deutschen trotz vieljährigen Aufenthalts in Polen und sonst geläufigen Sprechens begangener, sehr grober Fehler ist.

Die vollendeten Verben lassen diese Bildung des Futurs mit *bede*, dessen Bedeutung eine unvollendete ist, überhaupt nicht zu; von ihnen kann nur das sog. vollendete Futur gebildet werden; wie dies geschieht, werden wir später sehen.

§ 4. Auch die Bildung des **Präteritums** ist sehr einfach. In der Regel geschieht es nämlich dadurch, daß man an Stelle des Infinitivschlußkonsonanten *c* die Personalendungen des Präteritums setzt. Diese sind, wie wir schon wiederholt, u. a. aber bei *byé* geüben haben, folgende:

	Masf.	Fem.	Neutr.
Sing. 1. Pers.	- <i>tem</i>	<i>łam</i>	<i>łom</i>
2. "	- <i>les</i>	<i>łas</i>	<i>łos</i>
3. "	- <i>l</i>	<i>ła</i>	<i>ło</i>

	nur f. männl. Pers.	weibl. Personen	Sachen
Plur. 1. Pers.	-liśmy		łyśmy
2. "	-liście		łyście
3. "	-li		ły.

Auf diese Weise erhalten wir von:

pisać:	pisałem	-am	-om
	pisałeś	-aś	-oś
	pisał	-a	-o
	pisałiśmy		-łyśmy
	pisałiście		-łyście
	pisali		pisały
stać:	stałem	-am	-om u. f. w.
kochać:	kochałem u. f. w.		

Auf dieselbe Weise wird das Präteritum auch der vollendeten und wiederholenden Verba gebildet, selbstverständlich unter Wahrung des im Infinitiv enthaltenen Gesichtspunktes der Vollendung resp. Wiederholung, also:

napisałem ich habe (fertig, zu Ende) geschrieben  
 stanąłem ich bin stehen geblieben  
 zjadłem (unregelm. Bildung) ich habe aufgeessen  
 pisywałem ich schrieb öfter, pflegte zu schreiben  
 stawałem ich stand öfter, pflegte zu stehen  
 jadałem ich aß öfter, pflegte zu essen.

Auf diese Weise bilden das Präteritum diejenigen Verba, deren Infinitive auf *ać*, *ąć*, *ić*, *uć* und *yc* ausgehen: bei denen auf *ć* wird das *e* noch in *a* verwandelt, dann aber ebenso verfahren; Beispiele:

kochać lieben — kochałem  
 gwizdać pfeifen — gwizdałem  
 ginać verloren gehen — ginałem  
 pić trinken — pilałem  
 kuć schmieden — kulałem  
 wyc heulen — wylałem  
 lecieć eilen, fliegen — leciałem  
 mieć haben — miałem  
 musieć müssen — musiałem  
 widzieć sehen — widziałem.

Die von dieser Bildung abweichenden Verba werden wir später kennen lernen.

§ 5. Durch Hinzufügung des Präteritums von *być*, d. h. der Formen *był*, *była*, *było* etc. zu obigen erhalten wir das polnische Plusquamperfektum, also:

Sing. 1. Pers. (na)pisalam był, (na)pisalem była, pisalom było  
 2. " (na)pisales był, (na)pisalaś była, pisaloś było  
 3. " (na)pisal był, (na)pisala była, pisalo było.

Plur. 1. Pers. (na)pisaliśmy byli, (na)pisaliśmy były  
 2. " (na)pisaliście byli, pisaliście były  
 3. " (na)pisali byli, pisali były.

Man kann aber auch umgekehrt stellen und sagen:

byłem pisał bylam pisała, byłom pisało  
 byłeś pisał byłaś pisała  
 był pisał była pisała  
 byliśmy pisali byliście pisali u. s. w.

Anmerkung 1. Wie schon gesagt, ist das Plusquamperf. im Poln. wenig üblich und wird meist durch das gewöhnliche Präteritum ersetzt. Es kann aber von vollendeten, unvollendeten wie auch wiederholenden Verben gebildet werden.

Anmerkung 2. Zur Erklärung der Anwendung des Hilfszeitworts być = sein, selbst bei aktiven Verben, merke man, daß die Formen pisał, napisał, widział zc. eigentlich Partizipia Präteriti, also mit „ein geschrieben habender, ein gesehen habender“ zc. wiederzugeben sind; die Formen des Präteritums würden also wörtlich übersetzt lauten: pisalem był oder byłem pisał = ich war ein geschrieben habender, d. h. ich hatte geschrieben.

Anmerkung 3. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß die männlichen Formen pisaliśmy byli oder byliśmy pisali nur auf männliche Personen Anwendung finden, von allen anderen, Personen wie Sachen, muß die weibliche Form pisaly były oder byly pisaly gebraucht werden. Das gilt vom einfachen Präteritum wie vom Plusquamperfektum überall ohne Ausnahme, und wir werden es nicht mehr betonen.

### Wörter.

przemysł, *m.* das Gewerbe, die Industrie Gen. -u  
 rozwój, *m.* die Blüte Gen. -u  
 przyczynić się do beitragen zu  
 mnożstwo, *n.* die Menge  
 fabryka, *f.* die Fabrik  
 wyrób, *m.* das Erzeugnis, das Fabrikat, Produkt (G. wyrobu)  
 bawełna, *f.* die Baumwolle  
 zajęcie, *n.* Beschäftigung  
 mieć zajęcie beschäftigt werden  
 sposób, *m.* die Art, die Weise (G. sposobu)  
 cieszyć się sich erheuen, genießen  
 uznanie, *n.* die Anerkennung  
 robotnik, *m.* der Arbeiter

stanowić bilden  
 kolej, *f.*  
 droga żelazna | Eisenbahn  
 okolica, *f.* die Gegend  
 odznaczać się sich auszeichnen  
 zboże, *n.* das Getreide  
 zajmować einnehmen  
 handel, *m.* der Handel  
 stanowisko, *n.* die Stellung  
 wywóz, *m.* der Export, die Ausfuhr (G. wywozu)  
 zbieg, *m.* der Zusammenlauf (G. -u)  
 splaw, *m.* die Schifffahrt, das Flößen (Gen. -u)  
 granica, *f.* die Grenze



przestrzeń, *f.* der Bereich  
 właścianin, *m.* { der Landmann,  
 chłop, *m.* { der Ackermann,  
 { der Bauer  
 żrebie, *n.* | das Fohlen  
 żrebak, *m.* |  
 hodować züchten  
 gospodarstwo, *n.* die Wirtschaft  
 nierogaczna, *f.* das Schwarz-  
 vieh  
 przeważna liczba, *f.* die Mehr-  
 zahl  
 wykształcenie, *n.* die Bildung  
 przemysłowy, *g.* gewerblich, indu-  
 striell  
 bawelniany, -a, -e baumwollen  
 wzorowy, -a, -e meisterhaft  
 głównie, *adv.* vornehmlich  
 znaczny, -a, -e bedeutend  
 gubernialny, -a, -e Gouverne-  
 ment  
 ogromny, -a, -e ungeheuer  
 dzierzawa, *f.* die Pacht.

górnicy, -a, -e Berg-  
 rolnicy, -a, -e Ackerbau treibend  
 ważny, -a, -e wichtig  
 południowy, -a, -e südlich  
 północny, -a, -e nördlich  
 zachodni, -a, -e westlich  
 wschodni, -a, -e östlich  
 wytrwały, -a, -e ausdauernd  
 zmieszany, -a, -e gemischt  
 niepozorny, -a, -e | unansehnlich  
 niepokazny, -a, -e |  
 krajowy, -a, -e einheimisch  
 szczególnie, -a, -e besonders, son-  
 derlich  
 zagraniczny, -a, -e ausländisch  
 zagranica, *f.* das Ausland  
 przeważnie, *adv.* vorwiegend  
 bankier, *m.* Bankier  
 pacheciarz, *m.* der Pächter  
 karczma, *f.* die Schenke  
 oberza, *f.* das Wirtshaus  
 własność, *f.* das Eigentum

### Aufgabe 33.

Po Warszawie jest największym miastem w Królestwie Polskim Łódź, w gubernii piotrkowskiej (Gouv. Petrikau); ma ono już blisko 400 000 mieszkańców. Łódź jest też po Warszawie najwięcej przemysłem miastem. Do rozwoju tego miasta przyczynili się głównie Niemcy. Z pomiędzy (unter) mnóstwa tamtejszych fabryk jest największą fabryka wyrobów bawelnianych Karola Scheiblera, w której przeszło pięć tysięcy robotników ma zajęcie. Fabryka ta jest prowadzona (wird geführt) w sposób wzorowy, a wyroby jej cieszą się wielkim uznaniem. Przy fabryce urządzona (ingerichtet) jest szkoła dla dzieci robotników fabrycznych. — Miasto samo nie jest ładne, całe (miasto) stanowi prawie jedną tylko ulicę, mającą (welche — hat) przeszło milę długości. — Oprócz tego są w Królestwie Polskiem jeszcze znaczne niektóre miasta gubernialne, jak: Kalisz, Piotrków, Radom, Kielce, Lublin, Siedlce, Płock, Łomża i Suwałki; z tych Lublin ma najwięcej, bo około 60 tysięcy mieszkańców, podczas gdy Siedlce mają tylko 12 tysięcy. Najlepszą ziemię (Boden) ma gubernia lubelska: tam też są ogromne dobra hrabiów Zamczjskich. Najpiękniejsze okolice ma gubernia kielecka, która się odznacza przemysłem górnym. Cały kraj (Land) polski jest jednak przeważnie rolniczy, to też (daher) wywóz zboża najważniejszą zajmuje (nimmt ein) w handlu stanowisko. Warszawa zaś jest najpierwszym miastem pod względem handlowym (in Bezug

auf den Handel), do czego się wiele przyczynia zbieg pięciu linii kolei żelaznych, a także i rzeka Wisła, po której odbywa się (stattfindet) splaw drzewa i zboża na całej przestrzeni Królestwa od południowej do północno-zachodniej jego granicy.

### Aufgabe 34.

Schönes Vieh sieht man im Königreich Polen wenig. Jetzt sind die Arbeitspferde (robocze) aus den verschiedensten Rassen gemischt, so daß sie rassenlos (bezasowe) sind. Die Pferde der Landleute sind klein und unansehnlich, und das kommt daher (pochodzi stąd), daß der Bauer die Fohlen schon im zweiten Jahre an den Wagen spannt (zaprzega). — Die einheimischen Schafe zeichnen sich auch durch keine besonderen Eigenschaften aus; man züchtet deshalb in guten Wirtschaften ausländische Rassen. — Das einheimische Rindvieh kann auch nicht als eine Rasse angesehen (uwazane) werden; es ist klein und gibt wenig Fleisch und wenig Milch; aber in größeren Wirtschaften hat man ausländische Rassen eingeführt (zaprowadzono). Von anderen Tieren wird am meisten Schwarzwieh gezüchtet, von dem sehr viel nach dem Auslande ausgeführt wird. Der Handel ruht (spoczywa) vorwiegend in jüdischen Händen. Es gibt in Warschau allein gegen 200000 Juden; die Mehrzahl derselben ist arm und ohne jede Bildung; — aber auch viele der reichsten Kaufleute und Bankiers sind Juden. Fast alle Milchhändler auf dem Lande (na wsi) sind Juden, sie heißen Pächter. Auch die Wirtschaftshäuser und Schenken auf dem Lande und in kleinen Städten haben die Juden, entweder als Eigentum oder in Pacht.

### Sprechübung.

(Vom deutschen Sprachunterricht; o nauce języka niemieckiego.)

- |  |   |
|--|---|
| Czy Pan rozumiesz po niemiecku?              | Rozumiem cokolwiek, ale nie mówię; mam teraz zamiar (Absicht) uczyć się po niemiecku.   |
| A jak się Pan chce uczyć?                    | Chcę brać lekcye u nauczyciela języka niemieckiego, ale oprócz tego kupię sobie gramatykę i będę sam się uczył.                         |
| A czy Pan dawniej już się uczył tego języka? | Owszem, uczyłem się przed pięciu latami, ale miałem niedobrego nauczyciela, a sam nie byłem pilny.                                      |
| U kogo Pan chcesz teraz brać lekcye?         | U pana B.   |
| U czy on jest rodowitym geborener Niemcem?   | Nie, nie jest Niemcem, ale żył przez wiele lat w Niemczech i był tam nawet nauczycielem, tak że mówi tym językiem jak Niemiec rodowity. |

Radziłbym (ich möchte raten)  
Panu jednak dla konwersacyi  
uczyć się także u Niemki, nie  
umiejącej po polsku.

To ja mogę Panu polecić (em-  
pfehlen) pannę Olęę Linde-  
mann.

Mieszka na Nowym Świecie pod  
numerem 16, mieszkania nu-  
mer 5; zastaniesz (antreffen)  
ją Pan w domu w południe  
od godziny 1 do 3iej, albo  
też wieczorem o 8ej godzinie.

Ale ja nie znam żadnej.

Dziękuję Panu, a gdzież ona  
mieszka?

Dziękuję Panu serdecznie, sko-  
rzystam z (benutzen) rekomen-  
dacyi Pańskiej i udam się  
(werde mich begeben) dziś je-  
szcze do panny Lindemann.

## Achtzehnte Lektion.

### Das Zeitwort (Fortsetzung).

#### Bildung des Präsens und vollendeten Futurs und der abgeleiteten Zeiten.

§ 1. Trotz sonst mannigfacher Verschiedenheiten haben  
doch die polnischen Zeitwörter bei **Bildung des Präsens** folgende  
Personenendungen gemein:

1. Pers. Sing.	-m oder e	Plur.	-my
2. "	-sz		-cie
3. "	--		-ą

Die Schwierigkeit besteht darin zu wissen, ob in der  
1. Pers. m oder e zu wählen ist und wie überhaupt die  
Endungen an den Verbalstamm anzuhängen sind, unmittelbar  
oder vermittelt eines sog. Bindevokals, der a, e, i . . . sein  
kann. Dies werden wir später beim Durchgehen der einzelnen  
Konjugationsklassen genau erfahren; vorläufig begnügen wir  
uns mit einigen Beispielen.

Von den unvollendeten Infinitiven:

kochać	robić	pisać	czuć	lecieć
lieben	machen	schreiben	fühlen	laufen, fliegen

lautet das Präsens:

kocham	robię	piszę	czuję	leczę
kochasz	robisz	piszesz	czujesz	lecisz
kocha	robi	pisze	czuje	leci
kochamy	robimy	piszemy	czujemy	lecimy
kochacie	robicie	piszecie	czujecie	lecicie
kochają	robią	piszą	czują	leczą.

§ 2. Mache ich aber dieselben Infinitive durch Vorsetzung eines Präfixes zu vollendeten, also:

pokochać    zrobić    napisać    poczuć    polecieć  
 liebgewinnen    fertigmachen    fertig(schreiben) (deutlich)    fühlen    davontlaufen  
 und bilde in der obigen Weise die Präsensformen:

pokoçam    zrobię    napiszę    poczuje    polecę  
 pokochasz    zrobisz    napiszesz    poczujesz    polecisz  
 u. j. w.

so dürfen diese Formen, da sie ja den Grundbegriff der Vollendung in sich haben, keineswegs mehr zur Wiedergabe der Gegenwart dienen, sondern entsprechen dem **vollendeten Futurum**, also:

pokoçam ich werde liebgewinnen oder gewonnen haben  
 zrobię ich werde machen oder gemacht haben  
 napiszę ich werde schreiben oder geschrieben haben  
 poczuje ich werde fühlen oder gefühlt haben  
 polecę ich werde davontlaufen oder davongelaufen sein.

Diese Formen sind von dem in voriger Lektion behandelten unvollendeten Futurum wohl zu unterscheiden:

kochać bede heißt: ich werde lieben eine unbestimmte Zeit lang, ohne Ende

pokoçam = ich werde liebgewinnen, d. h. das Ziel des Liebens ist bereits ins Auge gefaßt und nicht bloß an die Dauer des Gefühls gedacht

Jutro pisać bede listy = morgen werde ich Briefe schreiben; d. h. vielleicht den ganzen Tag, ohne fertig zu werden; dagegen: jutro napiszę listy = morgen werde ich die (bestimmten) Briefe nicht bloß anfangen zu schreiben, sondern auch beendigen.

§ 3. Vom Präsens leitet man folgende Formen ab:

1. Das **Partizip Präsens** von der 3. Person Plur. — durch Anhängung von -cy, -ca, ce, z. B.

kochają — kochający, -a, -e liebend  
 piszą — piszący -a, -e schreibend  
 robią — robiący -a, -e machend  
 czują — czujący -a, -e fühlend.

Diese Formen können nur vom wirklichen Präsens, d. h. von unvollendeten Infinitiven gebildet werden und werden wie Adjektiva behandelt und dekliniert.

2. Das **Gerundium Präsens** durch Anhängen von bloßem c an die 3. Person Plur. des Präsens, also: kochając, pisząc, robiąc, czując, lecąc.

Diese letzteren Formen sind indeflinabel und werden statt deutscher Nebensätze mit „da, indem, während“ bei gleichem Subjekt im Haupt- und Nebensatz angewendet.

3. Der **Imperativ** der 2. Person Sing. wurde früher durch Anhängung von *i* an den Präsensstamm gebildet, was noch heute im Russischen üblich ist.

Im Polnischen ist das *i* selbst heute schon verschwunden, hat aber eine Erweichung des Endkonsonanten verursacht, oder sich in *j* verwandelt, wenn der Verbalstamm auf einen Vokal ausgeht, also:

kochaj lieb, czuj fühl  
rób tu, pisz schreib  
leć lauf, ślieg u. s. w.

In der 1. und 2. Person Plur. hängt man noch *my* resp. *cie* an, so entstehen:

kochajmy laßt uns lieben	kochajcie liebet
róbmy laßt uns tun	róbcie tuet
piszmy laßt uns schreiben	piszcie schreibt
lećmy laßt uns laufen	lećcie lauset, flieget.

Auch vom vollendeten Verb kann auf diese Weise der Imperativ gebildet werden, wobei der Gesichtspunkt der Vollendung sogar etwas weniger als sonst in den Vordergrund tritt; *zrób* mach (fertig), *napisz* schreib; *zróbcie*, *napiszcie*, *polećcie* u. s. w.

Zur Bildung der 3. Person des Imp. braucht man die Umschreibung mit *niechaj*, *niech* (= auf daß) mit der 3. Person Sing. oder Plur. des Präs. oder vollendeten Futurs:

*niechaj* *zrobi* er (sie, es) möge machen  
*niechaj* *zrobią* sie mögen machen.

Anmerkung. Das verstärkende *-że* (bei vokalischem Auslaut -z) dient auch hier zur Verleihung von Nachdruck; z. B.:

*róbże* mach doch, *róbcież* macht doch  
*napiszże* schreib doch, *napiszmyż* laßt uns doch schreiben.

§ 4. Vom Präteritum werden abgeleitet:

1. **Gerund. Prät.** durch Verwandlung des *ł* in *-wszy*, oder, wenn vor dem *ł* noch ein anderer Konsonant steht, durch Anhängung von bloßem *-szy*:

<i>napisał</i>	--	<i>napisawszy</i>	geschrieben habend
<i>zrobił</i>	—	<i>zrobiwszy</i>	gemacht habend
<i>poczuł</i>	—	<i>poczuwszy</i>	geföhlt habend
<i>wszedł</i> (ging hinein)		<i>wszedłszy</i>	hineingegangen seiend
<i>rzekł</i> (sagte)		<i>rzekłszy</i>	gesagt habend.



2. Endlich wird von demselben Partizipium Präteriti (pisal) der **Konditionalis** gebildet durch Anhängen einer selbstständig nicht mehr gebrauchten Zeitform (Aorist) von być, sein; dies geschieht in folgender Weise:

	Mask.	Fem.	Neutr.
Sing. 1.	pisal-bym	pisala-bym	pisalo-bym = ich würde
2.	pisal-byś	pisala-byś	pisalo-byś [schreiben
3.	pisal-by	pisala-by	pisalo-by
<hr/>			
Plur. 1.	pisali-byśmy		pisaly-byśmy
2.	pisali-byście		pisaly-byście
3.	pisali-by		pisaly-by.

Anmerkung. Diese Endungen können aber auch von dem Zeitwort getrennt und an eine Konjunktion oder gar an ein anderes Wort angehängt werden, also z. B.:

jabym pisal    pisala    pisalo = ich würde schreiben  
 tybyś pisal    pisala    pisalo  
 u. j. w.

oder: żebym pisal    pisala    pisalo = daß ich schreibe, schriebe  
 żebyś pisal    pisala    pisalo  
 u. j. w.

oder: gdybym pisal    pisala    pisalo = wenn ich schreibe  
 gdybyś pisal    pisala    pisalo  
 u. j. w.

oder: czybym pisal    pisala    pisalo = ob ich schreiben würde  
 czybyś pisal    pisala    pisalo  
 u. j. w.

oder schließlich:

obym pisal    pisala    pisalo = daß ich schreiben möchte  
 obys pisal    pisala    pisalo  
 u. j. w.

§ 5. Endlich ist noch das sog. **Präteritum impersonale** zu erwähnen, welches im Deutschen durch „man“ wiedergegeben wird. Es wird durch to und no, welche an den Verbalstamm gefügt werden, gebildet und kommt auch von intransitiven Zeitwörtern vor.

kochać — kochano man hat geliebt  
 robić — robiono man hat gemacht  
 czuć — czuto man hat gefühlt  
 kuć — kuto man hat geschmiedet  
 widzieć — widziano man hat gesehen  
 bić — bito man hat geschlagen.

Daselbe kann sowohl von unvollendeten, wie auch vollendeten Verben gebildet werden.

§ 6. Vom Prät. imperson. wird durch Abwerfung von o und Anhängung der Adjektivendungen -y, -a, -e, das **Partizipium Perf. Passivi** gebildet, welches wieder zur Bildung aller passivischen Zeitformen dient. So erhält man aus:

bito, man hat geschlagen — bity, -a, -e geschlagen.

kuto, man hat geschmiedet — kuty, -a, -e beschlagen, geschmiedet.

kochano, man hat geliebt — kochany, -a, -e geliebt.

stworzono, man hat geschaffen — stworzony, -a, -e geschaffen.

Anmerkung. Wann -ty (-to), wann -ny (-no) anzuhängen ist, werden wir bei den einzelnen Konjugationsklassen sehen.

### Wörter.

rzadzić, u. <sup>1</sup> , regieren	zasługa, f. das Verdienst
zjeść, v., aufessen	zasługi położyć około — sich
otruć, v., vergiften	Verdienste erwerben um —
ciało, n. der Körper, die Leiche	dzielność, f. die Tüchtigkeit
powstać, v., entstehen	dzielny, -a, -e tüchtig
rolnik, m. der Landmann	gniew, m. der Zorn
obrać, v., erwählen	msza, f. die Messe
rozszerzenie, n. die Ausbrei-	mszę odprawiać, u., Messe lesen
cywilizacya, f. Zivibilisation	święty, -a, -e heilig
cenić, u., schätzen	papież, m. der Papst
głowa das Haupt	wykląć, v., in Bann tun
włożyć, v., auflegen	uciekać, u., fliehen
odwiedzić, v., besuchen [krönen	obczyzna, f. die Fremde
koronować, u., ukoronować, v.,	wrzeć, u., kochen
zabić, v., töten	walka wrze der Kampf wütet
zamordować, v., ermorden	upokorzyć się, v., sich demütigen
walka, f. der Kampf	ogłoszony, -a, -e proklamiert;
nagrobek, m. das Grabmal	— świętym heilig gesprochen
pochować, v., bestatten	patron, m. der Schutzpatron
tum, m. \ der Dom, die	ucieczka, f. die Flucht
katedra, f. f Kathedralkirche	wojowniczy, -a, -e kriegerisch
siegać, u., reichen	energiczny, -a, -e energisch
sposobność, f. die Gelegenheit	zwycięzca, m. der Sieger
pokazywać, u., zeigen	przyłączyć, v., hinzufügen
rozszerzyć, v., ausbreiten	słowiański, -a, -e slavisch
Pomorze, n. Pommern	granica, f. die Grenze
otruty, -a, -e vergiftet	popęlnić, v., begehen
skromny, -a, -e einfach, be-	błąd, m. der Fehler
cheiden	rozdzielić, v., zerteilen
zapytany, -a, -e befragt	rozdać v., vergeben
zachodni, -a, -e abendländisch	koło, n. das Rad
właściwy, -a, -e eigentlich	kierować, u., leiten
uroczyście feierlich	przepowiedzieć, v., vorher sagen
niestety leider	mianowicie namentlich.

<sup>1</sup> v. = vollendetes Verb, u. = unvollendetes Verb.

## Aufgabe 35.

Następcy Bolesława Wielkiego, którego także dla dzielności jego Chrobrym (den Tüchtigen, Kräftigen) nazywają, nie byli tak dzielnymi jak on. Dopiero prawnuk (der Urenkel) jego Bolesław II, czyli Śmiały (der Kühne) był znowu dzielnym mężem: ale niestety, zabił on w gniewie biskupa krakowskiego, Stanisława Szczepanowskiego, właśnie (eben), gdy ten odprawiał mszę świętą w kościele na Skalce (Skalka) w Krakowie, dnia 8 maja 1079 roku. Papież wyklął za ten czyn Bolesława, który z Polski musiał uciekać i na obczyźnie umarł. Pokazują grób jego skromny w dalekim klasztorze w Osyaku. Było to w tym samym czasie, kiedy w Niemczech wrzała walka pomiędzy papieżem, a cesarzem niemieckim Henrykiem IV, który w roku 1077 musiał się upokorzyć przed papieżem Grzegorzem VII w Kanosie (Kanossa). Biskup Stanisław zaś został w sto siedemdziesiąt lat później ogłoszony świętym (kanonizowanym, fanonifiziert) i patronem Polski.

Po ucieczce z kraju Bolesława panował brat jego Władysław Herman, a po nim syn jego Bolesław III, Krzywousty (Schiefmund), od 1102 do 1139 roku. Był to jeden z najdzielniejszych królów polskich: wojowniczy i energiczny, był podobno zwycięzcą w czterdziestu i siedmiu bitwach. Przyłączył (fügte hinzu) on do Polski rozmaite ziemie słowiańskie, jak np. Pomorze, tak że granice Polski nawet dalej sięgały niż za Bolesława I.

Niestety popełnił Bolesław III błąd wielki, mianowicie, że rozdzielił państwo pomiędzy swych synów. Miał ich pięciu: Władysława, Bolesława, Mieczysława, Henryka i Kazimierza. Czterem starszym rozdał rozmaite kraje polskie, tylko najmłodszemu Kazmierzowi nie dał nic, a zapytany o powód, miał odpowiedzieć: «cztery są koła u wozu, a ktoś piąty na wozie nimi kieruje». I spełniło się rzeczywiście (ist wirklich in Erfüllung gegangen), co ojciec przepowiedział.

## Aufgabe 36.

Nach dem Tode des Boleslaw Krzywousty zerfiel (rozpadła się) Polen in mehrere Teile; die jüngeren (młodszy) Söhne wollten den ältesten (najstarszy) nicht als ihren Oberherrn (pan najwyższy) anerkennen (uznać), und so entstanden (powstały) Kriege und Kämpfe, aus denen (z których) die Nachbarn ihren Vorteil zogen (korzystali). Kaiser Friedrich Barbarossa (Rudobrody, der Rotbart) zwang (zmusił) Boleslaw den Belodken (Kedzierzawy), daß er Schlesien (Szląsk) den Söhnen seines Bruders Wladislaw herausgeben (wydać) mußte. Dieser hatte nämlich eine Tochter des deutschen Kaisers Konrad III. zur Gemahlin gehabt. Seit dieser Zeit ist Schlesien nie mehr (już nigdy) zu Polen zurückgekommen

(powrócił). Aber die schlesischen (szląscy) Piasten haben länger (dłużej) existiert (istnieli) als die polnischen; denn der letzte schlesische Piast ist in Brieg (Brzeg) erst im Jahre 1675 gestorben, während die polnische Linie der Piasten mit (na) Kasimir dem Großen schon im Jahre 1370 ausgestorben ist (wymarła).

Die Vorhersage (przepowiednia) des Bolesław Krzywousty, daß sein jüngster Sohn Kasimir allein über Polen herrschen werde, ist in Erfüllung gegangen. Als sein älterer Bruder Heinrich in einer Schlacht mit den Preußen gefallen war (poległ był), erhielt Kasimir dessen Erbteil (dziedzictwo) und wurde sogar im Jahre 1178 als König anerkannt, als man seinen Bruder Mieczysław den Alten entthront hatte (złożono z tronu). Dieser Kasimir, welcher den Beinamen des Gerechten (przydomek Sprawiedliwego) erhielt, regierte bis zum Jahre 1194. Er war es, der zuerst (poln. der erste) die Bischöfe und die mächtigsten (możny) Herren des Landes zu einem Reichsrath (radę państwa) berief (powołał), aus dem sich später der polnische Senat ausbildete (wytworzył). Es geschah (stało się) dies zu Leczyca im Jahre 1180. Kasimir war ein guter und tüchtiger Herrscher (władca), und bestand (staczał) glückliche Kämpfe, namentlich mit seinen noch heidnischen (pogański) Nachbarn.

### Sprechübung.

(Mit dem Diener, ze służącym.)

- |   |  |
|---|--|
| Mój Michale, jak tam dzisiaj na dworze (draußen).   | Brzydko, Panie <sup>1</sup> , deszcz leje (giełt), aż strach wyrzeć.   |
| To źle, bo muszę wyjść koniecznie (durchaus).   | A czy to Pan nie może odłożyć sprawy (die Sache verschieben) na jutro, albo mnie posłać?   |
| Nie, mój kochany Michale, ty nie możesz mnie zastąpić (vertreten), muszę sam iść do rejenta (notaryusza) (Notar) i podpisać własnoręcznie (eigenhändig) akt (Aktentstück) pewien. | A czy pan rejent nie mógłby tu przyjechać?   |
| Mógłby, ale toby kosztowało, bo ci panowie każą sobie drogo płacić za swój czas.  | To niech Pan przynajmniej nie idzie pieszo, ale jedzie.  |
| Ja też tak zrobię, kochany Michale, ubiorę się ciepło a ty tymczasem idź i sprowadź (bringę, hole) mi doróżkę.  | A kto tu Panu da herbaty i kto Panu pomoże się ubrać? To może lepiej będzie, że zostanie przy Panu, a po doróżkę pošlę stróża (Wächter, Hausdiener). |

<sup>1</sup> In vornehmen Häusern sagt der Diener «Wielmożny Panie» oder «Jaśnie Panie».

Dobrze, mój Michale, zrób tak, ale najprzód nastaw mi samowar mache den Samowar zurecht).

To daj mi zaraz gorącej herbaty, bo mi zimno, muszę się rozgrzać (mich erwärmen); daj mi też świeżych (frisch) bułeczek.

Samowar już nastawiony, proszę Pana; woda zaraz się zagotuje (wird gleich kochen.)

W tej chwili (den Augenblick), proszę Pana.

## Neunzehnte Lektion.

### Paradigma eines imperfektiven, perfektiven und frequentativen Zeitworts.

Nachdem wir die Arten der Zeitwörter, die Zeitformen, die Bildung derselben und das Hilfszeitwort być kennen gelernt haben, können wir nunmehr die ganze Konjugation eines imperfektiven Zeitworts mit zwei seiner komplementierenden Zeitwörter, einem perfektiven und einem frequentativen, vornehmen. Wir wählen dazu das uns schon bekannte pisać, schreiben, nebst napisać, fertig (zu Ende) schreiben, und pisywać, oft schreiben.

#### Activum.

Zufinitiv:	pisać	napisać	pisywać
Gerund. Präs.:	pisząc	—	pisując
Part. Prät.:	pisał	napisał	pisywał
Part. Plusquam.:	pisawszy	napisawszy	
Part. Futur.:	mający <sup>1</sup> pisać	m. napisać	m. pisywać.

#### Präsens.

Sing. 1.	piszę	napiszę	} mit der Bedeutung eines Fut. II.	pisuje
2.	piszesz	napiszesz		pisujesz
3.	pisze	napisze		pisuje
Plur. 1.	piszemy	napiszemy		pisujemy
2.	piszecie	napiszecie		pisujecie
3.	piszą.	napiszą.		pisują.

<sup>1</sup> mający ist. Part. Präs. von mieć, haben. Dies ist ein unregelmäßiges Zeitwort, das wir später kennen lernen werden; mający pisać heißt wörtlich: einer der zu schreiben hat, d. h. einer der schreiben wird.



## Präteritum (personale).

Sing.	1. pisałem	napisałem	pisywałem
	2. pisałeś	napisałeś	pisywałeś
	3. pisał <sup>1</sup>	napisał	pisywał
Plur.	1. pisaliśmy	napisaliśmy	pisywaliśmy
	2. pisaliście	napisaliście	pisywaliście
	3. pisali.	napisali.	pisywali.

## Präteritum (impersonale).

pisano.	napisano.	pisywano.
---------	-----------	-----------

## Plusquamperfectum.

Sing.	1. pisałem był <sup>1</sup>	napisałem był	pisywałem był
	2. pisałeś był	napisałeś był	pisywałeś był
	3. pisał był	napisał był	pisywał był
Plur.	1. pisaliśmy byli	napisaliśmy byli	pisywaliśmy byli
	2. pisaliście byli	napisaliście byli	pisywaliście byli
	3. pisali byli.	napisali byli.	pisywali byli.

## Futurum (I).

Sing.	1. pisać będą <sup>2</sup>	—	pisywać będą
	2. pisać będziesz	—	pisywać będziesz
	3. pisać będzie	—	pisywać będzie
Plur.	1. pisać będziemy	—	pisywać będziemy
	2. pisać będziecie	—	pisywać będziecie
	3. pisać będą.	--	pisywać będą.

Konditionalis Präs.<sup>3</sup>

Sing.	1. pisałbym	napisałbym	pisywałbym
	2. pisałbyś	napisałbyś	pisywałbyś
	3. pisałby	napisałby	pisywałby
Plur.	1. pisalibyśmy	napisalibyśmy	pisywalibyśmy
	2. pisalibyście	napisalibyście	pisywalibyście
	3. pisaliby.	napisaliby.	pisywaliby.

## Konditionalis Prät.

Sing.	1. pisałbym był	napisałbym był	pisywałbym był
	oder byłbym pisał	od. byłbym napisał	od. byłbym pisy
	u. f. w.	u. f. w.	wał u. f. w.

<sup>1</sup> Den Unterschied der Geschlechter lassen wir hier aus, da er leicht zu ergänzen ist. Vgl. Lekt. XXIII.

<sup>2</sup> Die Nebenformen będą pisać, pisywać oder będą pisał, pisywał lassen wir des Raumes wegen aus.

<sup>3</sup> Auch hier lassen wir die Formen für das Femininum und Neutrum aus, da sie leicht jeder selbst bilden kann.

Plur. 1.	pisalibyśmy byli	napisalibyśmy byli	pisyalibyśmy byli
	oder bylibyśmy pisali	— napisali	— piśywali
		u. i. w.	

## Imperativ.

Sing. 1.	—	—	—
2.	pisz(-że)	napisz(że)	pisuj(że)
3.	niech(że) pisze	niech(że) napisze	niech(że) pisuje
Plur. 1.	piszmy(ź)	napiszmy(ź)	pisujmy(ź)
2.	piszcie(ź)	napiszcie(ź)	pisujcie(ź)
3.	niech(że) piszą.	niech(że) napiszą.	niech(że) pisują.

## Verbal substantiv.

pisanie.	napisanie.	piśywanie.
----------	------------	------------

## Passivum.

Infinitiv.:	być pisany, napisany.	piśwany.
	-a, -em	-a, -em <sup>1</sup>
Part. Pass.:	pisany, -a, -e	napisany, -a, -e
		piśwany, -a, -e
Gerund. Präf. Pass.:	będąc pisa- nym	napisanym
	oder: —	—
	oder: pisząc się	—
Part. Plusquam.:	bywszy pisa- nym	napisanym
		piśwanym
Part. Futur.:	mający być pisany.	napisanym.
		piśwanym.

## Präens.

Sing. 1.	jestem <sup>2</sup> pisany.	jestem napisany.	bywam (jestem)
	-a, -e	-a, -e	piśwany, -a, -e
2.	jesteś pisany	jesteś napisany	bywasz piśwany
3.	jest pisany	jest napisany	bywa piśwany
Plur. 1.	jesteśmy pisani.	jesteśmy napisani.	bywamy piś- wani, -e
	-e	-e	
2.	jesteście pisani	jesteście napisani	bywacie piśwani
3.	są pisani.	są napisani.	bywają piśwani.

<sup>1</sup> Wir werden auch beim Passivum den Unterschied der Geschlechter nicht angeben. Die Endung -ym, -a, -em bezeichnet den Instr., in dem bei być häufig auch das Partizipium und Adjectivum steht.

<sup>2</sup> bywam ist das Präens vom regelmäßigen Frequentativum bywać. ich bin häufig, ich verlehre, pflege zu sein; — es kann also nur bei dauernden oder frequentativen Zeitwörtern, aber nicht bei

## Präteritum.

Sing.	1. byłem pisany	zostałem napisany	byłem pisywany (bywałem pisany)
	2. byłeś pisany	zostałeś napisany	byłeś pisywany
	3. był pisany	został napisany	był pisywany
Plur.	1. byliśmy pisani	zostaliśmy napisani	byliśmy pisywani
	2. byliście pisani	zostaliście napisani	byliście pisywani
	3. byli pisani.	zostali napisani.	byli pisywani.

## Auch unpersönlich:

pisano się.                      napisało się.                      pisywało się.

## Plusquamperfectum.

— nur unpersönl. napisało się było. —

## Futurum.

Sing.	1. będę	} pisany	zostanę	} napisany	będę	} pisy-	
	2. będziesz		zostaniesz		będziesz		wany
	3. będzie		zostanie		będzie		
Plur.	1. będziemy	} pisani	zostaniemy	} napisani.	będziemy	} pisy-	
	2. będziecie		zostaniecie		będziecie		wani.
	3. będą		zostaną		będą		

## Auch unpersönlich:

będzie się pisało    napisze się                      będzie się pisy-  
wało  
oder: pisać się będzie —                      oder: pisywać się będzie.

perfectiven gebraucht werden. Dagegen kann das Präsens von pisać und pisywać auch jestem haben, und das Präteritum von napisać hat zostałem, welches die beiden andern nicht haben können, weil dies „ich bin geworden“ bedeutet; es ist das Präteritum vom perfectiven zostać, werden; das imperfective Frequentativ dazu ist: zostawać, öfters werden. Ebenso kann das Futurum von napisać mit będę oder mit zostanę, dem Präsens-Futurum von zostać, verbunden werden, der Konditionalis mit byłbym oder zostałbym. — Wir sehen daraus, wieviel Kombinationen und Nuancierungen das polnische Verbum in den verschiedensten Zeitformen erhalten kann — Man kann z. B. sagen: teraz (jutro) byłbyś już zapisany, gdybyś wczas dał pieniądze, du würdest jetzt (morgen) schon eingeschrieben sein (werden, oder wärest eingeschrieben), wenn du rechtzeitig Geld gegeben hättest (geben würdest); und zostałbyś może zapisany (oder wpisanoby cię), gdybyś się starał o to, du würdest eingeschrieben werden (man würde dich einschreiben), wenn du dich darum bemühen möchtest. Ähnlich im Präteritum: byłbyś był, oder zostałbyś był.

## Konditionalis Präs.

Sing.	1. byłbym	} pisany	zostałbym	} napi-	byłbym	} pisy-		
	2. byłbyś		zostałbyś		sany		byłbyś	wany
	3. byłby		zostałby				byłby	
Plur.	1. byłibyśmy	} pisani	zostalibyśmy	} napi-	bylibyśmy	} pisy-		
	2. byłibyście		zostalibyście		sani		bylibyście	wani
	3. byłiby		zostaliby				byliby	

## Konditionalis Prät.

—	zostałbym był napisany	--
—	zostałbyś był napisany	—
	w. j. w.	

oder unpersönlich:

—	napisałoby się było.	—
---	----------------------	---

## Imperativ.

Sing.	1. —	—	—
	2. bądź pisany, -a, -e (pisz się)	zostań napisany (napisz się)	bądź pisywany (pisuj się)
	3. niech(że) będzie pisany, -a, -e (się pisze)	niech zostanie napisany (niech się napisze)	niech będzie pisywany (niech się pisuje)
Plur.	1. bądźmy(ż) pisani, -e (piszmy się)	zostańmy napisani (napiszmy się)	bądźmy pisywani (pisujmy się)
	2. bądźcie(ż) pisani, -e (piszcie się)	zostańcie napisani (napiszcie się)	bądźcie pisywani (pisujcie się)
	3. niech(że) będą pisani, -e (niech się piszą).	niech zostaną napisani (niech się napiszą).	niech będą pisywani (niech się pisują).

Anmerkung. Das Paradigma bedarf keiner weiteren Erklärungen. Die ganze Bildung des Passivs vermöge der Formen von być oder zostać ist ohne weiteres klar. Doch vermeidet der Vole die passiven Formen nach Möglichkeit und ersetzt sie, wenn der Gedanke ebensogut ausgedrückt werden kann, durch aktive Wendungen, von welchen namentlich die reflexiven zu beachten sind.

## Wörter.

małzonek, m. Gatte, Gemahl	palatyn, m. der Pfalzgraf
małżonka, f. Gemahlin, Gattin	paw, m. der Pfau (G. -wia)
śłużący, m. der Diener	bazant, m. der Fasan
lokaj, m. der Lakai	lis, m. der Fuchs
bitwa, f. die Schlacht	niedźwiedz, m. der Fär
rozbiór, m. die Teilung (G. -biorn)	lew, m. der Löwe (Gen. lwa)
elektor, m. der Kurfürst	słoń, m. der Elefant

powóz, *m.* die Equipage  
 stajnia, *f.* der Pferdestall  
 sianie (Pl. *f.*) | der Schlitten  
 sanki (Pl. *f.*) |  
 obora, *f.* der Kuhstall  
 raniec, *m.* der Ranzen, der Tor-  
 niŝter (Gen. ranca)  
 wozownia, *f.* die Wagenremiŝe  
 drwalnia, *f.* | der Holzstall  
 drewnik, *m.* |  
 palto, *n.* der Überzieher  
 kurnik, *m.* der Hühnerstall  
 owczarnia, *f.* der Schafstall  
 parasol, *m.* der Regenschirm  
 parasolik, *f.* der Sonnenschirm

plaszcz, *m.* der Mantel  
 futro, *n.* | der Pelz  
 kożuch, *m.* |  
 niedźwiedzie, Pl., Färenpelz;  
 wilczury, Pl., Wolfspelz; auch  
 Sing. wilczura, *f.*  
 cukiernia, *f.* die Konditorei  
 hotel, *m.* das Hotel (Gen. -u)  
 oberża, *f.* die Herberge, das  
 Gasthaus  
 gospodarz, *m.* der Wirt  
 nadto überdies  
 chwilowo zeitweilig [Rücken  
 plecy (Pl. *f.*) die Schultern, der  
 na plecach auf dem Rücken.

### Aufgabe 37.

W tej stajni stoją konie hrabiego Grabowskiego, który jest wielkim amatorem sportu (Sportliebhaber); w oborze są krowy i woły, w kurniku są kury, gęsi i kaczki; pawie sypiają (pŝlegen zu ŝlafen) na drzewach w parku, a bażanty są w bażanteryi (Fasanerie). W owczarni swej mamy rozmaitego gatunku owce. W drewniku jest drzewo na opał (ŝeizung), a we wozowni stoją powozy, kabriolety i sanki piękne. Właŝciiciel hotelu Europejskiego we Warszawie jest bardzo uprzejmy człowiek, bywam (verkehre) zawsze w tym hotelu. W tym samym hotelu jest bardzo dobra restauracya, w której jadam obiady. Jest też tam cukiernia Lursa, do której chodzę na herbatę. We Wroclawiu zajężdżam (vorŝahren) zawsze do hotelu pod Złotą Gęsią, a konie zostawiam w oberży pod Koroną; gospodarz (jej) jest bardzo grzeczny i rzetelny (ehrlich) człowiek. Zgubiłem raz portfel (Portefeuille) z pieniędzmi, on znalazł go i oddał mi wszystko. Nie lubię pisywać listów ceremonialnych (ŝöŝlichŝeitŝbriefe), a muszę dzisiaj napisać aż (ŝogar) dwa listy, jeden do hrabiego Sierstorpffa z powinŝzowaniem (Gratulation) na Nowy Rok, a drugi do pani Karwowskiej z kondolencyą (Condolenz) z powodu ŝmierci jej córki. Nie umiem jeździć konno, a mam jutro jechać z panną Ewą na spacer w aleje Ujazdowskie. Nigdy nie pijam (trinŝe) piwa; zwykle piję do objadu trochę wina czerwonego z wodą; ale po objedzie pijam zawsze czarną kawę. Listów obcych (fremd) nie trzeba nigdy otwierać (öŝfnen, usw.), dla tego też nie chciałem otworzyć (öŝfnen, voll.) listu, który mi przyniöŝł posłaniec (Bote) od profesora mego syna, bo list ten był zaadresowany (adreffiert) do żony mej, której nie było w domu. Dopiero (erŝt), kiedy żona wröciła do domu, otworzyła list i dała mi go przeczytać (durŝleŝen). Profesor skarży się (beŝlagt ŝich) na syna, że nie chce nosić (tragen) książeek w ranicu na plecach i nosi



je zawsze pod pachą (unter dem Arme). Każę wiece jutro synowi  
nieść książki na plecach (auf dem Rücken).

### Aufgabe 38.

Die Gattin des Professors hat gestern in der Kirche ihren  
Regenschirm verloren (zgubiła), der Diener des Grafen Zaluski  
hat ihn gefunden und ihn heute zurückgebracht (odniósł). Durch  
die erste Teilung Polens erhielt (otrzymał) der König von Preußen  
Westpreußen (Prusy Zachodnie) — außer Danzig (Gdańsk) und  
Thorn (Toruń) — und den Nejedistrikt (okrąg nadnotecki). Es  
herrschte damals (wówczas) in Rußland die Kaiserin Katharina  
(Katarzyna) II., die Gemahlin Peters III.; Katharina I. war die  
Gemahlin Peters des Großen, welcher im Jahre 1725 gestorben ist.  
— Der Bär und der Fuchs gehören (należą) zu den Raubtieren;  
die Pelze von diesen Tieren sind gut, aber der Pelz des Bären ist  
bei weitem (o wiele) besser und kostbarer als der des Fuchses; nur  
die Pelze der sibirischen (syberyjski) blauen Füchje sind auch sehr  
gut und teuer. — In unserer Wagenremise sind viele schöne Equi-  
pagen und zwei prachtvolle Schlitten; der eine derselben gehört der  
Gemahlin des Herrn Stablewski; sie hat ihn im vorigen Winter  
in St. Petersburg für siebenhundert Rubel gekauft. Ich fahre sehr  
gerne (bardzo lubię jeździć) Schlitten (Insr.), aber ich vertrage  
(znoszę) keine strenge (ostre) Kälte und muß daher immer einen  
Bärenpelz anziehen (wziąć, brać), wenn ich im Winter aus-  
fahren will.

### Sprechübung.

(Zwischen Bekannten, pomiędzy znajomymi.)

Skał Pan wracasz, panie Bro-  
nislawie?

Wracam z cukierni Lursa,  
byłem na czarnej kawie ze  
Zdzisim i Guciem, rozmawialiśmy o Panu.

No, coż takiego, czy można  
wiedzieć? spodziewam się, że  
nie złego.

A, przeciwnie (im Gegenteil)  
wiele dobrego: mówiono, że  
Pan jesteś najlepszym dan-  
serem (Tänzer) i najlepszym  
jeźdźcem w całej Warszawie.

Ale, coż znowu!

Na prawdę: nikt tak śmiało  
nie jeździ, i nikt tak ele-  
gancko nie prowadzi ma-  
zura, ani urzącza ordnet ko-  
tyliona jak Pan.

Niechże będzie, jeżeli tak Pa-  
nowie chcecie, ale to znowu  
nie jest tak wielką rzeczą.

Jak to nie? Ależ Pan może  
z tem zrobić jak najswie-  
tniejszą partyc (Partie, Hei-  
ratspartie); panna Ludwiga  
kocha się (ist verliebt) w Panu,  
panna Zofia tak samo, piękna  
wdówka, pani Klara, szaleje  
(wehen) za Panem.

No, no dajcież Panowie pokój,  
bo mnie jeszcze zrobicie zaro-  
zumiałym (eingebildet).

Cóż z tego, kiedy mnie się  
tylko jedna podoba, a tej  
dostać nie mogę.

Nie mogę powiedzieć, to sekret.

Dobrze! a tymczasem do wi-  
dzenia Panu, bo mi śpie-  
szno (ich habe Eile).

Tylko prawdę mówimy!

I któraż to — ta szczęśliwa?

To źle, bo może znalazłaby się  
rada; zresztą postaram (werde  
mich bemühen) się odgadnąć  
(zu erraten).

Do widzenia!

## Zwanzigste Lektion. Die Konjugationsklassen.

Der vielen Abweichungen wegen ist die Darstellung der polnischen Konjugation nur nach einzelnen Klassen möglich, die wir hier nach Prof. Soerensen wiedergeben.

### § 1. Die I. Konjugationsklasse

umfaßt die abgeleiteten Verba mit Infinitivendung *ić* (nach Zischlauten *yc*) und wird des vorherrschenden I-Lautes wegen auch I-Klasse genannt.

Die hierher gehörigen Verba bilden:

das Präsens auf: -e, -isz; -i; -imy, -icie, -a  
(reip. voll. Fut.) (nach Zischl.): -ę, -ysz, -y, -ymy, -ycie, -a

Gerund. Präs.: auf: -ą

Präteritum auf: -łem, -łam, -łom etc.

Gerund. Prät. auf: -wszy

Part. Perf. Pass. auf: -ony, -a, -e; Plur. -eni, -one.

Imperativ hat in 2. Pers. Sing., da der Verbalstamm schon auf *i* ausgeht, nur einen erweichten Schlußkonsonanten oder *j*, wenn ein Vokal vorhergeht; die weiteren Formen regelmäßig nach §. XVIII § 3, 3.

Als Beispiel diene das schon bekannte Verbum *robić* (unvollendet) und *zrobić* (vollendet), an welchem man die angegebenen Formen wiederhole.

Besondere Beachtung verdienen die Verba, welche gemäß der Lautlehre gewissen Veränderungen unterworfen sind.

1. Unverändert bleiben nur die mit einem Lippenlaut vor *ić*, also die auf -bić, -fić, -pić, -wić, mić und -nić.

Von denen auf -nić, z. B. von czynić (unvollendet), tun, lautet der Imperativ: czyn. czynimy, czyncie.

2. Die Verba, welche vor ic noch einen Vokal haben, z. B. kleić (unvollendet) flehen, kroić (unvollendet) schneiden — verwandeln das i in j vor folgendem Vokal, also in:

kleję, kleją, klejąc, klejony; Imp. klej, klejcie; aber kleisz, kleil  
kroję, kroją, krojąc, krojony; Imp. kroj, krojcie; aber kroisz, kroil.

3. Die auf lić verlieren das i vor folgendem Vokal, also von solić (unvollendet) satzen in: solę, solą, soląc, solony; aber solisz, solimy, solil u. ſ. w.

4. Die auf einen Zischlaut + yć werden wie folgt konjugiert: tuczyć (unvollendet) mästen.

Präj.: tuczę, -czysz, -czy, -czymy, -czycie, -czą; Ger. Präj.: tuczając; Part. Perf. Pass.: tuczony; Prät.: tuczyl.

Ebenso z. B.

wierzyć (unv.) glauben      uczyć lehren  
straszyć (unv.) schrecken      służyć dienen.

5. Die auf sić, zić, ścić und ździć haben folgende Konjugation:

	prosić (unv.) bitten	grozić (unv.) drohen	puścić (voll.) lassen	jeździć (unv.) fahren
Präj.	proszę	grozę	puszczę	jeżdżę
	prosisz	grozisz	puszczisz	jeżdżisz
	—i	—i	—i	—i
	—imy	—imy	—imy	—imy
	—icie	—icie	—icie	—icie
	proszą	grożą	puszczą	jeżdżą
Ger.	prosząc	grożąc	—	jeżdżąc
Part. Pass.	proszony	grożono	puszczony	jeżdżono
Imper.	pros	groź	puść	jeżdź.

6. Die Verba auf -cić und -dzić behalten zwar überall das c und dz bei; es ist aber die Verschiedenheit der Aussprache von

radzę (ich rate) radzą, radzono (man riet)  
placę (ich zahle) placą, placzono (man zahlte)  
und radzisz, radzil, placisz, placil . . . u. ſ. w.

zu beachten; in ersteren ist c und dz hart, in letzteren weich.

## § 2. Die II. Konjugationsklasse

umfaßt die im Futur. auf ac (aber nicht ować!) anlautenden Verba, deren Präsens auf -am, -asz, -a, -amy, -acie, -aja

Präsens	auf: -am, -asz, -a, -amy, -acie, -aja
Gerund. Präs.	auf: -ajac
Imperativ	auf: -aj, -ajmy, -ajcie
Präterit.	auf: -ałem, -alam, -alom u. s. w.
Ger. Prät.	auf: -awszy
Part. Pass.	auf: -any

auslautet. Wegen des vorherrschenden A-Lautes nennt man diese Klasse auch A-Klasse.

Als Beispiele mögen dienen:

unvollendet:	vollendet:
kocharc lieben	pokocharc
pytac fragen	spytac
badaac untersuchen	zbadaac
chowac verstecken	s-chowac
czekaac warten	za-, po-czekaac
dbaac sich kümmern	—
dzialaac handeln	zdzialaac vollführen
gnac treiben	zagnac
gniewaac ärgern	rozgniewaac
graac spielen	zagraac
jadaac zu essen pflegen	jesc
konaac im Sterben liegen	skonaac sterben
korzystaac Nutzen ziehen	skorzystaac
kkaac schmecken	zalkaac
pamietaac gedenken	spamietaac
spiewaac singen	zaspiewaac
tkaac stopfen, weben	zatkaac verstopfen
ufaac vertrauen	zaufaac
wachaac riechen (trans.)	powachaac
witac begrüßen	przy-, powitac
	poznaac erkennen.

### § 3. Die III. Konjugationsklasse

umfaßt die Zeitwörter, deren Infinitiv auf -owac ausgeht und in deren weiterer Flexion der Vokal U vorherrscht, so daß man diese Klasse auch die U-Klasse nennen kann.

Die hierher gehörigen Verba bilden nach Ausstoßung der Silbe -ow das Präs. auf -uje, -ujesz, -uje, -ujemy, -ujecie, uja.

Präs.	auf: — -uje, -ujesz, -uje, -ujemy, -ujecie, -uja
Ger. Präs.	auf: — -ujac
Imperat.	auf: — -uj, -ujmy, -ujcie.

In den übrigen Zeitformen tritt die Silbe ow wieder ein, es wird also gebildet:

Präterit. auf: — -owałem, -owałam, -owałam . . .

Ger. Prät. auf: — -owawszy

Part. Pass. auf: — -owany.

Als Beispiel diene die Konjugation von:

budować (unv.) bauen

zbudować (voll.) erbauen

Präs.: buduję, -esz, -e, -emy, -jecie, -ją

Gerund.: budując, Imperat. buduj, -my, -cie

Futur. I: budować będę oder będą budować (-l)

Futur. II: zbuduję, -jesz, -je, -jemy, -jecie -ją

Imper.: zbuduj, -my, -cie

Prät. unv.: budowałem u. f. w.

voll.: zbudowałem u. f. w.

Ger. Prät.: nur voll. zbudowawszy

Part. Pass.: budowany und zbudowany.

Nach dieser Klasse werden konjugiert u. a.:

unvollendet:

hodować züchten

chorować krank sein

kupować kaufen

malować malen

miłować (innig) lieben

nocować nächtigen

obeować verkehren mit

ofiarować anbieten

panować herrschen

pieczętować siegeln

pielegnować pflegen, warten

rysować zeichnen

ratować retten

wojować Krieg führen

zajmować einnehmen

interessieren

vollendet:

wyhodować

zachorować krank werden

kupić (I. Kl.)

wymalować

umilować liebgewinnen

przenocować

—

zaofiarować

f zapanować nad kim

l opanować kogo

zapieczętować

wypielegnować

wyrysować

wy-, uratować

zawojować erobern

zająć (nach Kl. V, 36).



## § 4. Die IV. Konjugationsklasse

umfaßt solche Zeitwörter mit der Infinitivendung *-(i)eć*, welche meist von Adjektiven abgeleitet sind und das Eintreten des im Adjektiv bezeichneten Zustandes ausdrücken. Sie bilden das

Präs. auf: *-eje, -ejesz, -eje, -ejemy, -ejecie, -eja*

Ger. Präs. auf: *-ejać*

Imperat. auf: *-ej, -ejmy, -ejcie*

Präterit. auf: *-ał, -ała, -ało* und Plur. *-eli, -ały*

Ger. Prät. auf: *-awszy*

Part. Pass. auf: *(-any) -ano*.

Des überwiegenden E-Lautes wegen kann man diese Klasse auch E-Klasse nennen.

Als Konjugationsbeispiel diene:

unvoll. *siwieć* |  
voll. *osiwieć* | grau werden, ergrauen.

Präs.: *siwieję, -jesz, -je, -jemy, -jecie, -ją*

Ger. Präs.: *siwiejać*

Imperat.: *siwiej, -my, -cie*

Prät.: *siwiałem, -am, -om; siwieliśmy, siwiałyśmy*

Ger. Prät.: *osiwiałwszy*

Fut. I: *będę siwieć oder siwieć będę . . .*

Fut. II: *osiwieję* (wie oben).

Zu dieser Klasse gehören u. a.:

unvollendet.	vollendet.
<i>boleć nad</i>   <i>czem</i>   Schmerz empfinden über etwas	<i>przeboleć co</i> (Aff.)
<i>czzerwienieć</i> rot werden (dojrzewać nach Kl. III)	<i>poczzerwienieć</i> dojrzeć reif werden
<i>istnieć</i> existieren	—
<i>mdleć</i> ohnmächtig werden	<i>omdleć, zemdleć</i>
<i>kamienieć</i> zu Stein werden	<i>skamienieć</i>
<i>kaleczeć</i> zum Krüppel werden	<i>skaleczeć</i>
<i>pecznieć</i> aufquellen	<i>na-, spęcznieć</i>   <i>postarzeć</i>   <i>zestarzeć się</i>
<i>starzeć</i> alt werden	<i>stopnieć</i>
<i>topnieć</i> schmelzen	<i>zubożeć</i>
<i>ubożeć</i> arm werden	<i>rozwidnieć</i>
<i>widnieć</i> hell werden	<i>zwilgnieć</i>
<i>wilgnieć</i> feucht werden	<i>zazielenieć</i> ergrünen
<i>zielenieć</i> grünen	<i>zobojętnieć</i>
<i>obojętnieć</i> gleichgültig werden	

**Abweichend gehen folgende Verben:**

1. umieć (unvollendet) verstehen, können (frz. savoir).

Präs.: umiem, umiesz, umie, umiemy, umiecie, umieją

Ger. Präs.: umieją, Imperat.: umiej

Prät.: umiałem, Plur.: umieliśmy, -aliśmy.

Ebenso das Kompositum: rozumieć (unvollendet) verstehen (frz. comprendre), vollendet zrozumieć, von welchem auch das von umieć nicht zu bildende:

Ger. Prät.: zrozumiałwszy und

Part. Pass.: zrozumiany gebildet werden.

2. mieć haben:

Präs.: mam, masz, ma, mamy, macie, mają

Ger. Präs.: mając

Imperat.: regelm. miej, miejmy, -cie

Prät.: regelm. miałem . . .

Ger. Prät.: miałwszy (selten!)

Part. Perf. Pass.: miałny, meist Aft. unperf. miałno man hatte.

3. chcieć wollen, vollendet zechcieć, zachcieć:

Präs.: chcę, chcesz, chce, chcemy, chcecie, chcą

Ger. Präs.: chcą, Imper. regelm. chciej . . .

Präterit.: regelm. chciałem

Ger. Prät.: chciałwszy (selten!)

Prät. imperf.: chciałno man wollte.

**§ 5. Vollendete und unvollendete Verba dieser 4 Klassen.**

I. Aus den in voriger und dieser Lektion zusammengestellten vollendeten und unvollendeten Verben lassen sich bei genauerer Betrachtung derselben folgende Grundsätze herleiten:

1. Die überwiegende Mehrzahl nicht mit Präfixen zusammengesetzter polnischer Zeitwörter (verba simplicia) sind ihrer Bedeutung nach unvollendet.

2. Alle sowohl aus unvollendeten wie auch vollendeten durch Zusammensetzung mit einem Präfix entstandenen polnischen Zeitwörter (verba composita) sind ihrer Bedeutung nach vollendet.

NB. Von den ersteren bildet man also das Futurum I mit Hilfe des Hülfszeitworts być (z. B.: będę pisać); von letzteren dagegen ist eine solche Bildung durchaus unzulässig, da ihr Präsens die Bedeutung eines Futurums II hat (z. B.: napiszę, zrobię).

3. Hat man also verba simplicia auf -ić, -ać, -ować, -eć, die den besprochenen Konjugationsklassen angehören, so bildet man den vollendeten Infinitiv dazu durch Vorsetzung eines

Präfixes; hat man ein verbum compositum, so findet man den unvollendeten Infinitiv durch Fortlassen des Präfixes.

Mit welchen Präfixen die einzelnen Verben vollendet gemacht, d. h. perfektiviert werden, darüber kann nur das Wörterbuch, nicht eine Grammatik informieren.

II. Wie unter I. 1 gesagt, sind die meisten simplicia unvollendet, es gibt also auch Ausnahmen, d. h. solche verba simplicia, die trotzdem vollendete Bedeutung haben.

Aus der I. oder J-Klasse sind es folgende:

Vollend.	Inf. in.	Futur.	Unv. Inf. in.	Präsens.
chwycić ergreifen		chwycę	chwycić	chwytam, -asz: -aję
chybić fehlen, verfehlen		chybię	chybić	chybiam, » »
puścić (loß)lassen		puszcę	puszczać	puszczam » »
rzucić werfen		rzucę	rzucić	rzucam » »
ruszyć bewegen		ruszę	ruszać	ruszam » »
skoczyć springen		skoczę	skakać	skakam <sup>2</sup> » »
(-stawić) <sup>1</sup> stellen		(-stawię)	stawiać	stawiam » »
(-stąpić) <sup>1</sup> treten		(-stąpię)	stąpić	stąpam » »
strzelić schießen		strzele	strzelać	strzelam » »
trafić treffen		trafię	trafiać	trafiam » »
traćić anstoßen		trącę	trącać	trącam » »
(-wiesić) <sup>1</sup> aufhängen		wieszę	wieszać	wieszam » »
wrócić zurück   kehren   geben		wrócę	wracać <sup>3</sup>	wracam » »
kupić kaufen		kupię	kupować <sup>4</sup>	kupuję, -jesz, -ją

Sie werden zu unvollendeten gemacht oder imperfektiviert durch Verwandlung der Infinitivendung *ić* in *ać* und konjugieren dann nach der II. oder A-Klasse

Aus der II. oder A-Klasse hat nur das Simplex *zyskać* gewinnen vollendete Bedeutung und wird unvollendet gemacht durch Einschlebung von *iw* (eigentlich *yw*, jedoch *y* nach *k* zu *i* erweicht), so daß wir *zyskiwać* erhalten, welches weiter nach der U-Klasse konjugiert; also:

Präf.: *zyskuje*, -jesz, -je, -jemy, -jecie, -ją.

III. Eine fernere Eigentümlichkeit der slavischen Sprachen ist es, daß sie zu den aus einem unvollendeten Simplex durch Präfigierung gebildeten vollendeten Kompositum wieder durch

<sup>1</sup> Voll. nur in Zusammensetzungen gebräuchlich.

<sup>2</sup> Bildet auch Präf.: *skacze*, *skaczesz* . . . *skaczą*.

<sup>3</sup> Das *ó* und *o* des Stammes wird meist zu *a* umgelautet.

<sup>4</sup> *kupić* imperfektiviert unregelmäßig in die III. oder U-Klasse.

bloÙe Verwandlung der Endung, also mit Beibehaltung des Präfixes, ein unvollendetes Verbum bilden können.

	Unvollendet:	vollendet:		unvollendet:
I. Kl.	ocenić schätzen	ocenić	Von diesen vollendeten Kompositis können durch bloÙe Verwandlung der Infinitivendung wieder unvollendete zusammengesetzte Verba gebildet werden:	oceniać
	bawić / unterhalten / amüsieren /	zabawić		zabawiać
	trudnić beschäftigen	zatrudnić		zatrudniać
II. Kl.	mieszkać wohnen	zamieszkać		zamieszkiwać
	szukać suchen	poszukać		poszukiwać
	pytać fragen	zapytać		zapytywać
III. Kl.	pracować arbeiten	opracować bearbeiten		opracowywać
	ratować retten	wyratować		wyratowywać
	ofiarować anbieten	zaofiarować		zaofiarowywać
IV. Kl.	mdleć ohnmächtig werden	zemdleć		zemdlewać
	rozumieć się sich ver- stehen	porozumieć się		porozumiewać się.

In der I. Klasse geschieht diese Rückimperfektivierung durch Verwandlung der Infinitivendung *ić* in *ać*, das Präsens wird nach der A-Klasse abgewandelt, also: *oceniam, oceniasz, oceniamy, oceniacie, oceniamy*.

In der II. Klasse verwandelt man die Infinitivendung *ać* in *ywać* resp. *iwać* und wandelt das Präsens nach der U-Klasse ab, also: *zamieszkuje, -jesz, -je, zamieszkujemy, -jecie, -ją*.

In der III. und IV. Klasse ist diese Rückimperfektivierung selten, geschieht aber gleichfalls durch Verwandlung von *ować* in *owywać* und Konjugation nach der U-Klasse von *eć* in *ewać* und Konjugation nach der A-Klasse also von *opracowywać*: Präf.: *opracowuję, -jesz, -ją*  
*porozumiewać się*: Präf.: *porozumiewam się, -asz . ., -ają się*.

Die Bedeutung der so rückimperfektivierten Verba ist nicht bloÙ eine unvollendete, sondern vielfach liegt ihnen schon der Begriff längerer Dauer oder gar Wiederholung bei.

IV. Zum Schluß dieses Paragraphen sei noch erwähnt, daß es sowohl unvollendete Simplizia gibt, die nicht perfektiviert werden können, als auch vollendete Komposita, denen kein unvollendetes Simplex entspricht. Von einer Aufzählung sehen wir ab und raten den Studierenden, bevor sie praktische Sicherheit in der Sprache erlangen, stets ein Wörterbuch zu befragen.

## Wörter.

rozpaść się zerfallen [Zouberän  
pan najwyższy der Oberherr,  
uznać anerkennen  
powstać entstehen  
korzystać Vorteil ziehen  
wydać herausgeben  
powrócić zurückkommen  
istnieć existieren  
dziedzictwo, *n.* das Erbe  
złożyć z tronu entthronen  
możny, *-a, -e* mächtig  
wytworzyć ausbilden  
stać się geschehen  
władca, *m.* der Herrscher [stehen  
stoczyć walkę einen Kampf be-  
pogański, *-a, -e* heidnisch  
żądać verlangen  
ofiarować anbieten  
doradca, *m.* der Berater  
cierpieć leiden  
niewinnie, *Abv.*, unschuldig  
opiekun, *m.* der Vormund, Be-  
ustąpić zurücktreten [Schüter  
wezwać berufen  
wezvano man berief  
połączyć verbinden  
zmusić zwingen  
uznanie, *n.* die Anerkennung  
zatarg, *m.* der Streit, *Pl.* die  
Händel  
załatwić erledigen, beilegen  
zjazd, *m.* die Zusammenkunft  
udzielny, *-a, -e* selbständig

napaść anfallen  
napadnięty, *-a, -e* angefallen  
zdradziecko, *Abv.*, verräterischer-  
weise  
Szlązk (Ślask), *m.* Schlesien  
węgierski, *-a, -e* ungarisch, *Ungar-  
Wegry, f.* *Pl.*, Ungarn  
zawdzięczać danken  
odkrycie, *n.* das Aufdecken  
kopalnia, *f.* die Grube, das  
Bergwerk  
sprowadzić kommen lassen  
górnik, *m.* der Bergmann  
zacząć beginnen  
wydobywać (wzrost.) | hervor-  
wydobyć (voll.) | holen  
znalezienie, *n.* das Auffinden  
legenda, *f.* die Legende [sagt  
wiano, *n.* die Morgengabe, Mit-  
ślubny, *-a, -e* hochzeitlich  
wrzucić hineinwerfen  
pierścień, *m.* der Ring  
znaleźć finden  
bryła, *f.* der Klumpen  
miłosierny, *-a, -e* mildtätig  
poczet, *m.* die Zahl  
zaliczyć hinzureihen, zuzählen  
gatunek, *m.* die Gattung  
libra, *f.* ein Buch Papier  
liniowany, *-a, -e* liniert  
papier listowy Briefpapier  
spuścić (ab)lassen  
oddać abgeben, ablassen.

## Aufgabe 39.

Po śmierci Kazimierza nie zaraz panował (gelangte zur Herrschaft) syn jego Leszek z przydomkiem «Biały», ale znowu ów Mieczysław Stary, a i po tegoż śmierci najprzód syn jego Władysław Laskonogi (stedenfüßig, dünnbeinig). Żądali bowiem panowie, którzy koronę Leszkowi ofiarowali, aby starego przyjaciela swego i doradcę Goworka od siebie oddali. Ale Leszek odpowiedział, że nie chce korony, jeżeli ma cierpieć niewinnie jego przyjaciel i opiekun. Dopiero więc w roku 1207 Władysław ustąpił i Leszka wezwano na książęcy tron Krakowski, z którym była połączona najwyższa władza w Polsce. Leszek był monarchą dzielnym, ale trudno (schwer) mu było tytuł książąt zmusić do uznania swej władzy. Aby rozmaite zatargi książąt wielkopolskich (großpolnisch) załatwić, zwołał zjazd do Gąsawy. Tutaj przy wsi Marcinkowie, pomiędzy Gąsawą a Gnieznem został przez Świętopelka, księcia na



Pomorz, który chciał być księciem udziałnym, zdradziecko napadnięty i zabity (getötet).

Po Leszku panował syn jego Bolesław Wstydlivy (der Schamhafte), najdlużej (am längsten) ze wszystkich polskich monarchów, bo pięćdziesiąt i dwa lata, od 1227—1297 roku. Pojął on za małżonkę Kingę, córkę Beli, króla węgierskiego. Jej zawdzięczają Polacy odkrycie sławnych kopalni soli w Bochni (Bochnia) i Wieliczce (Wieliczka); bo ona z Węgier sprowadziła górników do Polski, którzy zaczęli (beginnen) sól wydobywać (hier: graben). O znalezieniu zaś tej soli opowiadają (erzählt man) piękną legendę. Król Bela, mówią, darował jej jako wiano ślubne kopalnię we Węgrzech położone (gelegen), ona zaś wyjeżdżając (abreijend) do Polski, wrzuciła w nie pierścień, który znaleziono (man fand) potem (nachher) znowu w pierwszej bryle soli, jaką w Polsce wydobyto (Prät. imperj.). Królowa ta była pobożną i miłosierną panią, dla tego też została później (später) przez kościół rzymski w poczet świętych zaliczona.

### Aufgabe 40.

Im Frühling, wenn die Schneemassen (Plur. von śnieg) geschmolzen sind, grünen die Wiesen und Gärten bald. Sobald (Skoro) es nur hell geworden sein wird (voll. Fut.), werde ich den Brief meines Bruders durchlesen und ihm Antwort schreiben (odpisać). Wer nur billig kaufen will, wird selten etwas Gutes kaufen. Die Kinder meines Onkels franken häufig. Malet nicht in euren Schreibheften. Wer viel krank war, altert schnell. Empfangen habend diese unglückliche (nieszczesny) Nachricht, wurde Fräulein Hedwig zuerst rot, dann blaß (zbladła) und zum Schluß fiel sie in Ohnmacht. Nach so vielen Unglücksfällen, welche ihn getroffen hatten, ist der reiche Kaufmann ganz arm geworden. „Liebet euren Nächsten wie euch selbst“ lehrt Christus. Bete und arbeite, und du wirst niemals arm werden. Spielt nicht auf dem Hofe, Kinder, es ist schon dunkel und kalt. Wollen Sie gefälligst sich zu mir bemühen (pofatygować się) morgen früh gegen 10 Uhr, dann werden wir uns in Sachen (w sprawie) unserer gemeinsamen Arbeit (współpracownictwo) verständigen (porozumieć się). Wer hat das Fenster eingeworfen (wybić), du, Stanislaus, oder Ignaz? Ich bitte Sie um Entschuldigung, ich habe mich den ganzen Vormittag nicht aus meinem Zimmer bewegt, konnte also die Scheibe nicht einwerfen; aber Ignaz schoß mit (poln. aus) seinem Bogen (luk) nach der Scheibe (tarcza), und einmal statt in die Scheibe schoß er ins Fenster. Du verschießt gewöhnlich das Ziel (cel), weil du zu selten schießt; wenn du öfter schießen würdest, würdest du jedesmal treffen. Wenn ich abends nach Hause zurückkehre, ist es gewöhnlich schon dunkel, aber morgen werde ich früher zurückkehren. Die mächtigen polnischen Magnaten (magnat) forderten, daß Leszek seinen Freund und Berater entferne. Ein Hauslehrer für (poln.



## § 1. Die konsonantischen Wurzelverba.

Stamm:	gniet	wied	nies	trześ	wież	piek	strzeg	dm	klu
Infinitiv:	gnieść fueten, drücken	wieść führen	niesić tragen	trząść schütteln	wieść fahren (trans.)	piec backen	strzedz hüten	dać bieten	kląć fluchen
Präsens:	gniotę gnieciesz gniecie gnieciemy gnieciecie gniotą	wiodę wiedziesz wiedzie wiedziemy wiedziecie wiodą	niosę niesiesz niesie niesiemy niesiecie niosą	trzęszę trzęszesz trzęsie trzęsiemy trzęsiecie trzęszą	wiozę wiesziesz wiesz wziemy wziecie wiozą	piekę pieczesz piecze pieczemy pieczecie pieką	strzegę strzeżesz strzeże strzeżemy strzeżecie strzegą	dmę dmiesz dmie dmiemy dmiecie dmą	klnę klniesz knie kniemy kniecie klną
Secund. Prät.:	gniotąc	wiodąc	niosąc	trzęsąc	wioząc	piekąc	strzegąc	dmąc	klnąc
Imperativ:	gnieć	wiedź	nieś	trzęś	wieź	piecz	strzeż	dmij	klnij
Prät. Sing.:	gniotł	wiodł	niostł	trząstł	wiozł	piektł	strzegł	dał	klął
3. Pers. Plur.:	gnietli	wiedli	nieśli	trzęśli	wieźli	piekli	strzegli	dęli	klęli
Secund. Prät.:	gniotłszy	wiodłszy	niostłszy	trząstłszy	wiozłszy	piektłszy	strzegłszy	dałszy	kląłszy
Particip. Pass.:	gnieciony	wiedziony	niesiony	trzęsiony	wieziony	pieczony	strzeżony	dęty	klęty.

## II. Bemerkungen.

1. Die Infinitive *gniesć*, *wiesć* sind entstanden aus *gnietć*, *wiedć* durch Assimilation § 9, 2, ferner *niesć* aus *niesć*, *wiesć* aus *wiezć* nach Einleit. § 8, 3, *piec* aus *piekć*, *strzedz* aus *strzegć* durch Substitution, d. h. Erfaß der nicht zueinander passenden *kć* und *gć* durch *e*. In letzter Zeit schreibt man aber statt des aus *gć* entstandenen *e* lieber *dz*, also *módz* von *mogę*, *strzydz* von *strzygę*, während früher richtiger *móc* und *strzye* geschrieben wurde.

Statt *trzesć* wird *trząść* gebildet nach Lautlehre § 7, 2b und § 8, 3. Die Formen *dać* und *kląć* (aus *d-mć* und *kl-nć*) sind aus der Natur der nasalen Laute zu erklären, denen stets ein *m* oder *n* mit vorhergehendem Vokal zugrunde lag.

2. Im Präsens findet in *gnioę*, *wioę*, *nioę* etc. die Vokalsteigerung von *e* zu *o* statt (Lautlehre § 6, 2), weil die Endung *e* hart und daher *t*, *d*, *s* davor stehen muß; in den Formen *gnieciesz*, *wiedziesz*, *niesiesz* etc. ist Rücksteigerung, weil die Endung *esz* weich ist (§ 6, 3). Über *piekę*-*pieczesz*, *strzegę*-*strzeżesz* vgl. Lautlehre § 5, 3d.

3. Vom Präteritum *gnioł*, *gnioła*, *gnioło* etc. und im Plur. *gniołi* (aber *gnioły*) gilt das soeben unter 2 Gesagte auch. Außerdem ist noch Lautlehre § 7, 2a zu berücksichtigen.

4. Der Imperativ hatte früher überall *i* am Ende, heute ist nur noch Erweichung des Endkonsonanten; in *dmij* und *klnij* ist aus Gründen des Wohllauts das *j* zugefügt worden.

5. Im Gerund. Prät. läßt man vor der Endung *szy* das *ł* vielfach aus, also *gniołszy*; die Formen mit *ł* sind aber doch empfehlenswerter.

6. Part. Pass. wird auf (i)ony gebildet, nur die auf *m* und *n* bilden auf *ty*, also: *dety*, *klety*.

III. Die zu dieser Klasse gehörigen Verba sind folgende:

Stamm	Unvoll. Infinit.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Woll. Inf. u. Gut. II.	Infinit. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
<b>t</b> : 1.	gnieść drücken, kneten	gniość gnieciesz	gnieć	gniołem gnietłismy	†gniótlszy <sup>1</sup>	gnieciony	po-, z-gnieść drücken wynieść auskneten	†gniatać II.	
2.	†mieść fahren, legen	†mieć mieciesz	†mieć	-miotłem mietetłismy	†miótlszy	†mieciony	zamięść wymieść	†miaatać II.	
3.	plęść flechten	plotę pleciesz	plęć	plotłem pletłismy	†plótlszy	pleciony	upleść, spleść, wy- pleść	†platać II.	
4.	rosć wachsen sein	rosnąć * <sup>2</sup> rośniesz	rosnij *	rosłem roślismy	†roślszy	rosły Adj. (rośnięty)	urość, wyrosć	†rastac II.	Präf. Imp. u. Part. Pass. von rosnąć gebildet
<b>d</b> : 5.	bość mit den Hüt- nern sto- ßen	bość bodziesz	bódź	bodłem bodłismy	†bódlszy	(bodzony)	ubóść, pobóść, za- bóść	—	
6.	być sein	jestem * v. anderem Stamm	bądź	byłem	bywszy	†byty	Gut. bede	bywać	unregelm. vgl. S. 2, 25.

<sup>1</sup> Das Zeichen † vor einem Verb deutet an, daß die Form nur in Zusammensetzungen vorkommt.<sup>2</sup> Das Zeichen \* deutet die Unregelmäßigkeit der Form an.



Giamm aut	Unvoll. Infin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemert.
d. 7.	isē gehen	idē idziesz	idź	szedłem,* szłam- szłam, szliśmy, szłyśmy jechałem	†szedłszy	—	pojsē Ğut, pojde przyjśē Ğut, przyjde	chodzić I.	unregelm.
8.	jechać* fabren	jade jedziesz	jedź	jechałem	†jechał- szy	†jechałny	pojechaē Ğut, pojedē przyjechaē, przyjadē	—	unregelm.
9.	klasc legen	kladē kladziesz	kladź	kladłem kladliśmy	†kladłszy polożyw- szy*	kladziony	polożyc Ğut, polożē ulożyc Ğut, ułożē	†kladac II.	unregelm.
10.	krasc fteb= len	kradē u. -dnē kradziesz	kradz	kradłem kradliśmy	†kradłszy	kradziony	ukrascē Ğ, ukradē dnē skrascē Ğ, skradē dnē	†kradac II.	unregelm. (Manche Formen von Infin. kradnac gebildet unregelm.)
11.	pacē fot= len	padam von padaē padnē ift Ğut.	padnij	padłem padliśmy	padłszy	—	upascē Ğut, upadnē spascē Ğut, spadnē	padać II.	—
12.	przasē fpinnen	przētcę przędziesz	prządź	przędłem przędliśmy my	†przędł- szy	przędzony	sprzasē Ğut, sprzędē uprzasē Ğut, uprzędē	—	—
13.	voll. Inf. siascē fteb jēhen	siadam von siadac	siadź	siadłem siadliśmy	siadłszy	—	(u)siascē Ğut, siadē, u- zasiasē, siadē, za- siadē	siadać II.	unregelm.

<b>d</b> : 14.	wieść <i>füt</i> = ren	wiodę wiedziesz	wiedź	wiodłem wiedliśmy	twiodłszy	wiedziony	zawiosę <i>füt</i> führen, täufden, <i>füt</i> . za wiodę	wodzie I.	
<b>s</b> : 15.	niesć <i>tra</i> = gen	niosę miesziesz	nies	niosłem niesliśmy	tniosłszy	niesiony	zanieść <i>füt</i> zaniosę poniesć <i>füt</i> , ponieść upasć <i>füt</i> , upasać	nosić I. pasac II.	
16.	pasć <i>wci</i> = ben	paszę paszesz	pas	pasłem pasliśmy	pasłszy	paszony	zatrząść <i>f</i> , zatrząść	trząsać II.	
17.	trząść <i>idütteln</i>	trząszę trząsziesz	trząsz	trząszłem trząszliśmy	trząszłszy	trząszony	ugrząszć <i>f</i> , ugrząszć*		
<b>z</b> : 18.	grząść <i>flet</i> = fen <i>blei</i> = ben, <i>vet</i> = <i>fütten</i>	(grzązę grząziesz)	(grząź) grząźnij	grząźłem grząźliśmy	trgrąźłszy	grząźły gdj.	ugryść <i>füt</i> , ugryźć pogryść <i>füt</i> , pogryźć zagryść <i>füt</i> , zagryźć poleść <i>füt</i> , poleźć wleść <i>hereinfütten</i>	trząsać II.	Wandje Formen v. grząznac gebildet
19.	gryść bityen	gryzę gryziesz	gryź	gryźłem gryźliśmy	trgryźłszy	gryżony	zawiosę <i>füt</i> , zawiozę	trząsać II.	
20.	leść <i>frie</i> = djen	lezę leziesz	leź	leżłem leżliśmy	trlazłszy	trlezi- ony*		lazić I.	*znaleść finden
21.	wieść <i>fab</i> = ren	wiozę wiesziesz	wieź	wiozłem wiozliśmy	twiozłszy	wieziony	wyciec <i>füt</i> , wyciekać auslaufen, ausströ- men, uciec <i>davon</i> = laufen	wozić I.	
<b>k</b> : 22.	ciec <i>frie</i> = fen	ciekę ciecziesz	ciecz	ciekłem ciekliśmy	trciekłszy	—	złaz się - złeknę się ulaz się - uleknę się	trciekać II.	nieregelm.; nur in Su- fammenf.
23.	tlaz się <i>füt</i> <i>fütten</i>	lekam się lekasz się von lekac	lekaj, lek- nij	tlakłem tlakliśmy	trlakłszy	tlakniony tlakły		lekać się II.	

ant tamm	Unvoll. Infinit.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Boh. Inf. u. Fut. II.	Infinit. zur Bildung unvollständ. Komposita	Bemerk.
k: 24.	piec baden	piekę pieczesz	piecz	piekłem piekliśmy	†pieklszy	pieczony	upiec — upiekę	†piekać II. (†pieki- wać III.) †rzekać II.	manche Formen v. rzeknąć üblicher
25.	rzec sprechen, sagen	rzekę rzeczysz	†rzecz u. rzeknij	rzekłem rzekliśmy	rzeklszy	rzeczony	wyrzec ausdrücken, Fut. wyrzek(nię)		
26.	siec schneiden, schneiden	siekę sieciesz	siecz	siekłem siekliśmy	†sieklszy	sieczony	usić — usiękę	-siekać II.	
27.	tluc stoßen, schlagen	tlukę tluczysz	tlucz	tlukłem tlukliśmy	†tluklszy	tluczony	potluc zerfäulen stluc — potlucę	(†tlukiwać III.) †wlekać II.	
28.	wlec schleppen, ziehen	wlokę wleciesz	wlec	wlokłem wlekliśmy	†wloklszy	-włoczony	zawlec — zawlokę		
g: 29.	biedz laufen, eilen	biegnę biegniesz	biegnij v. biegnąć	biegłem biegliśmy	†bieglszy	biegły Adj. = geläufig	pobiedz — pobiegnę	biegać II.	manche Formen v. biegnąć unregelm.
30.	położyć legen	położę położysz	połóż v. położyć	położyłem położyliście	położyłszy	—	położyć lassen (auf dem Schlachtfelde) ulożyć nachgeben (po- łożyć sich nieder- legen)	legać II.	

g: 31.	módz fönnen	mogę możesz	† móż	mogłem mogliśmy	† przągl- szy	† mógłszy († możono)	† przęgać II.	† magać II.
32.	† prządz antpan- nen	† przęgę † przężesz)	† prząż	† prząglem † przęglis- my	† przęgl- szy	† przężony	† przęgać II.	† przęgać II.
33.	strzedz hüten	strzęgę strzężesz	strzeż	strzęglem strzęglis- my	strzęgliszy	strzężony	† strzęgac II.	† strzęgac II.
34.	strzydz hüten	strzygę strzyżesz	strzyż	strzygłem strzyglis- my	strzygliszy	strzyżony	† strzyżę III.	† strzyżę III.
u: 35.	dać blasen	damę dmiesz	dmij	dałem dałsiemy	† dąwszy	deły	damę nadamę	damę II.
36.	stompōsta von un- gebr. jać 3. 29. pojać volf. be- greifen	stompōstę erfęht buręf pojmięć (von poj- mować)	pojmię	pojmię pojmięsiemy	pojmięszy	pojcięty	pojmię † ut. -miesz	pojmięć III.
	wziąć (volf.) nehmen	biore	węz(mij)	wziąłem wziąclięmy	wziąwszy	wzięty	węzmę †. węzmiesz	brać
	zdięć volf. herab- nehmen	zdięmię (v. zdięmi- wać)	zdięm(ij)	zdięłem zdięclięmy	zdięwszy	zdięty	zdięmię †. zdięmięsz	zdięmi- wać III.

Stamm	Unvoll. Infinit.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infinit. zur Bildung unvollständ. Composita	Bemerk.
u : 37.	† cząć au= fangen	† cznę † czniesz	† cznij	† cząłem † częliśmy	† cząwszy	† częty	zacząć Fut. zacznę nacząć Fut. nacznę począć Fut. poczną zakląć Fut. zaklnę przekląć S. przeklnę berfluchen	† czynąć II. † klinąć II.	
38.	kląćfluchen	klnę klniesz	klnij	kląłem kłęliśmy	† kląwszy	† kłęty	zmiąć Fut. zemmę	—	
39.	miąć (zer)= frühtern	mnę miesz	mnij	miąłem mięliśmy	† miąwszy	† mięty	zapiąć zutnöpfen za- pnę; odpnąć, roz- piąć aufknöpfen, odepnę, rozepnę	† pinąć II.	
40.	† piąć früpfen	† pnę † pniesz	† pnij	† piąłem † pieliśmy	† piąwszy	† pięty	uciąć abfrüchten, S. utne; przeciąć burdfrüht. przetnę uząć — uznę	† pinąć II.	
41.	ciąć frucht= den	tnę tniesz	tnij	ciąłem cięliśmy	† ciąwszy	† cięty Obj.	wspomnieć Fut. wspomnę	† minąć	
42.	zać frucht= mögen	znę zniesz	znij	ząłem zęliśmy (pomnął) (pomnęliśmy)	† ząwszy	† zęty			
43.	(pomnieć) gedenten	pomnę (pomniesz)	pomnij	† pomnie- liśmy † pomnia- wszy	† pom- nąwszy)	† pomnia- ny			



## IV. Als stark unregelmäßige schließen sich dieser Klasse noch an:

Stamm	Unvoll. Infinit.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infinit. zur Bildung unvollständ. Komposita	Bemerk.
eć: 44.	drzeć reißen	drę, drzesz drze, drze- my, drze- cie, drą	drzyj	darłem darliśmy	†darłszy	†darty	podrzeć: podrę zdrzeć: zedrę	†dzierać II.	
45.	mrzeć sterben	mrę, mrzesz, mrą	mrzyj	marłem marliśmy	†marłszy	†marły	umrzeć: umrę	†mierać II.	
46.	przeć drängen	prę, przesz prą	przyj	parłem parliśmy	†parłszy	†party	wyprzeć: wyprę ausräumen, oprzeć: oprę antebuen	†pierać II.	
47.	trzeć reiben	trę, trzesz trą	trzyj	tarłem tarliśmy	†tarłszy	†arty	potrzeć: potrę zatrzeć: zatrę otrzeć: obetrę	†cierać	hiernach geht auch rozpo- strzeć aus- breiten
48.	†wrzeć schließen	†wrę, wrzesz, wrą	†wrzyj	†warłem	†warłszy	†warty	zawrzeć: zawrę schließen wywrzeć: wywrę ausüben	†wierać	

Planm auf	Unvoll. Infm.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Inf. II.	Infm. zur Bildung unvollständ. Komposita	Bemerk.
49.	žreć fressen (auch žreći)	žryj žry	žryj	žarlem žarlišny	† žarlišy	† žarty	zežreć : zežre požreć : požre	† žerac	
50.	gorzeć (goreć) brennen (intrans.)	gorzejć nach 31. IV u. 3. Präf. Eg. gore es brennt	(Ger. Präf.) gorejac	gorzalem gorzelišny	† gorzaw- szy		pogorzeć abbreunen: pogorzejć u. pogorejć		
51.	kluč stechen	koły, lesz kola umb kluje	kol u. kluj	klulem klulišny	† kluwszy	† kluty	ukluć { ukole ukluje { przekole przekluć { przekluje	† kluwać	
52.	mleć mahlen (Getreide)	mela, me- lesz umb mielk, esz	mel umb miel	mellem mellišny	—	(melky) melony	zemleć : zmeleć umb zmielć	(† mlewać)	
53.	pluć läten	pele, -esz umb piele, -esz	pel u. piel	pellem pellišny	—	(pelty) † pelony	wypleć : wypelć umb wypielć	—	

## § 2. Die vokalisirten Wurzelverba

sind vokalisirte auslautende Stämme (wie 3. B. bić schlagen, Stamm bi), welche das Präsens durch Anfügen der Endungen je, jesz, je, jemy, jeste, ja bilden. Ihre Konjugation ist aus folgenden Beispielen ersichtlich:

Stamm	Unvoll. Infinit.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Woll. Inf. u. Fut. II.	Infinit. zur Bildung unvollst. Komposita	Bemerk.
1.	bić schlagen	bije, bijesz	bij	bilem bilisimy gnilem	†biwszy	bity	zabić todtöslagen, 3. zabije	†bijacé II.	
2.	gnić faulen	gnije	gnij	gnilem	†gniwszy	†gnily	zgnić verfaulen, 3. zgnije	—	
3.	pić trinken	pije	pij	pilem	†piwszy	†pity	wypić anstrinken, 3. wypije	†pijacé II.	
4.	wić winden	wije	wij	wilem	—	†wity	uwić Fut. uwije zwić Fut. zwije	†wujacé II.	
5.	czuć fühlen	czuje	czuj	czulem	†czuwszy	†czuty	uczucé Fut. uczuje odczucé Fut. odczuję	†czuwać II.	
6.	kluć stechen	kluje	kluj	klulem	†klawszy	†kluty	uklucé Fut. ukluje	†kluwać II.	
7.	klucé pfeilen	kluje	kluj	klulem	†klawszy	†kluty	wyklucé Fut. wykluje	†kluwać II.	
8.	knuć flän- schneiden	knuje	knuj	knułem	†knuwszy	†knuły	uknuć Fut. uknuje	†knuwać II.	vgl. § 1, IV, 51

Stamm	Unvoll. Infm.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infm. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
u:	9. kuc ścmité=den	kuje	kuj	kulem	†kuwszy	kuty	ukuc Fut. ukuje	†kuwać II.	
10.	pluc śpcien	pluje	pluj	plulem	†pluwszy	†pluty	wypluc Ś. wypluje	†pluć II.	
11.	pruc trenen	pruje	praj	prulem	†pruwszy	†pruty	rozpruc, spruc Fut. rozprujc, sprujc	†pruć II.	
12.	psuc ver=derben	psuje	psuj	psulem	†psuwszy	†psuty	zepsuc, popsuc Fut. zepsujc, popsujc	(†psuć II.)	
13.	snuc śpinen	snuje	snuj	snulem	†snuwszy	†snuty	wysnuc anśpinen Fut. wysnujc	†snać II.	
14.	szczuc heßen	szczuje	szczuj	szczulem	†szczuw-szy	†szczuty	poszczuc Fut. poszczujc	†szczuć II.	
15.	truc ver=giften	truje	truj	trulem	†truwszy	†truty	zatruc, otruc Fut. zatrujc, otrujc	†truć II.	
16.	†buc	†baje	†buj	†bulem	†buwszy	†buty	obuc anżieb. (Schuhe) zebuc anżieb. " Fut. obujc, zebujc	†buwać II.	
17.	źuc fanen	źuje	źuj	źulem	†źuwszy	†źuty	przeźuc burcfanen Fut. przeźujc	†źuć II.	
y:	18. kryc beßen, bergen	kryje	kryj	krylem	†krywszy	kryty	pokryc — pokryje zakryc — zakryje	†krywać	

19.	myć waſchen	myje	myj	myłem	†mywszy (†rywszy)	†myty	umyc — umyje	†mywać	†rywać ge- hört zu rwać
20.	ryć graben	ryje	ryj	ryłem	†rywszy	†ryty	wyryc ausgraben, grabieren, Fut. wyrzyc	—	
21.	szyc nähen	szycje	szycj	szylem	†szywszy	szycy	uszyć — uszycje	†szywać	
22.	tyć fett werden	tyje	tyj	tyłem	†tywwszy	—	utyć — utycje	—	otyć fett, bić ist Adj.
23.	wyc heulen	wycje	wycj	wylem	—	wyto man heulte	zawyc, Fut. zawycje	—	
24.	żyć leben	żyćje	żyćj	żyłem	żywszy	†żyty	przeżyć durchleben Fut. przeżyćje	†ży wa	
25.	być fein	(unregelm. jestem)	—	byłem	bywszy	†byty	—	bywać	die übrigen Formen § 1, III, 6
e: 26.	śmieć wagen	śmiem śmiesz śmie śmiemy śmiecie śmiaj	śmiej	śmiałem śmieliśmy	śmiawszy	śmiano man wagte	—	—	vgl. śmiać się lachen
27.	†źrzeć reifen, nur in doj- rzyć	†źrzeje	†źrzej	†źrzałem †źrzeliś- my	†źrzawszy	†źrzaly	dojrzyć reifen, Fut. dojrzyćje	†źrzewać (dojrze- wać)	nicht zu verwechseln mit doj- rzyć acht- geben



Stamm	Unvoll. Inf. Inf.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Inf. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
a: 28.	dać (voll.) geben, dawać unb.	Präf.: daje, jesz Fut.: dam dasz da damy dacie dadzą †znaje Präf.: znam znasz zna znamy znacie znają staje się †staje	Ger. dając Imp. daj Imp. da- waj	dał dawał	dawszy	dany	połać reifen, Fut. podam, Präf. po- daje, ebenso die an- deren Komposita.	dawać	
29.	znać kennen	Präf.: znam znasz zna znamy znacie znają staje się †staje	znaj	znał	†znawszy	znany	poznać erkennen, Fut. poznam, Präf. poznaje	†znawać	
30.	stać się gleichem, werden †stać	Präf.: staje się †staje	stań się †stań	stałem się †stałem	— †stawszy	— —	Fut. stanę się dostać erhalten, Präf. dostaję, Fut. do- stanę; zostać blei- ben, beim Pass. wer- den, Präf. zostaję, Fut. zostanie	— —	vgl. stać stehen, sta- nąc treten



zaś albo mordowali, albo brali (schleppen) w niewolę, po tatarsku «jasyrem» zwaną. Tak przeszedłszy<sup>1</sup> z ogniem i mieczem przez ziemie berłu Bolesława podległe, zapuścili zagony swe aż do Szląska. Tutaj na polach Lignicy, po niemiecku dziś «Wahlstatt» zwanych (genannt), jeszcze raz pobili wojska chrześcijańskie, z Polaków i Niemców złożone. Pomiędzy innymi poległ tu z rodu Piastów Henryk Pobożny, księżę na Lignicy, syn świętej Jadwigi. Ale Mongołowie nie poszli już dalej, lecz wrócili przez kraje węgierskie do swoich siedzib w dzisiejszej wschodniej i południowej Rosyi, i do Azji. Często jednak (aber) ponawiały hordy tatarskie swe straszne napady, zabierając zawsze bogate łupy, i dużo mieszkańców: starców, dzieci i dziewic, do niewoli sromotnej prowadząc (uprowadzając). Później łączyli się często Tatarzy z Turkami w napadach tychże na Polskę, i Polacy dużo krwi przelali w obronie kraju swego, swej religii, w obronie cywilizacyi i kościoła chrześcijańskiego.

Za (zur Zeit) panowania Bolesława Wstydliwego przybyli też do Polski Krzyżacy, czyli rycerze Zakonu Niemieckiego. Sprowadził ich Konrad, księżę mazowiecki (von Masowien), nadając (indem er verlieh) im ziemię chełmińską (daß Kulmer Land), z obowiązkiem bronienia ziem jego od napadów pogańskich Prusaków i Litwinów. Zakon ten stał się z czasem bardzo potężnym, i dla Polski niebezpiecznym wrogiem. W roku 1309 przeniósł nawet jego mistrz wielki (Hochmeister) swoje siedlisko do Malborka, zaś w roku 1457 do Królewca.

### Aufgabe 42.

Das Wasser trieft vom Dache herunter. Die Mutter hat gestern Brot gebacken, heute bäckt sie Kuchen, und morgen wird sie Enten und Gänse braten. Johann hat die Pferde angespannt, aber er konnte den Wagen nicht aus der Remise herausziehen (wywlec), man muß ihm helfen, denn ich habe keine Zeit, er muß mich bald in die Stadt (hin)fahren. Lege nicht in den Ofen so viel Holz, denn es wird zu heiß sein. Hüte gut die Schafe, mein Junge, denn wenn eins (która) verloren geht (zginie), wird dich dein Vater schlagen (durchprügeln) (zbić). Und weide sie nicht im Klee (koniczyna)! Rätchen, du hast daß Zimmer noch nicht gefegt, fege es schnell aus und wasche alles Rükchengeschirr (statki kuchenne), denn die Frau wird bald kommen. Man hat gestern bei uns sehr viel Wein getrunken und dabei (przytem) fast alle Gläser zerchtlagen. Unser Hund hat mich in die Hand gebissen, so daß ich nicht nählen kann. Mein Sohn setzte sich auf meinen neuen Hut und hat ihn mir zerdrückt; jetzt hat er ihn zum Hutmacher

<sup>1</sup> Aufzulösen: nachdem sie so . . . durchzogen hatten.

(kapelusznik) hingetragen (zanieść). Der unartige Knabe hat fast alle Äpfel vom Baume heruntergeschüttelt, sie sind noch nicht reif und werden alle verfaulen, denn sie sind zer schlagen. Eine Biene hat die kleine Johanna gestochen; es tut sehr wehe (boli), wenn eine Biene sticht (voll.). Heinrich hat den Hund, welcher heute in der Nacht so sehr geheult hat, auf einen Bettler gehehrt (poszezuć), und der Hund hat ihn in den Fuß gebissen. Alles, was ich gestern genäht habe, muß ich heute austrennen, die ganze Arbeit ist verdorben (zepsuć). Der Schuhmacher hat mir neue Stiefel gebracht, die ich aber heute nicht anziehen werde; man muß neue Stiefel immer früh anziehen, um zu sehen, ob sie nicht zu klein sind. Diese arme Frau hat auf dem Markte Pilze (Gen.) gekauft, sie waren aber giftig; sie hat davon gegessen und hätte sich beinahe vergiftet; zum Glück hat sie nur wenig davon gegessen, denn sie haben ihr nicht geschmeckt (smakować). Ich habe einen verdorbenen (faulenden) Fisch angebissen (ugryźć kawalek), aber sofort ausgespitten. Die Kuh gehört zu den wiedertäuenden Tieren.

### Aufgabe 43.

Er tändelte (igrać) so lange mit dem Feuer, bis er sich verbrannt hat, jetzt bläst er aufs Kalte. Wir pflegen um drei Uhr zu Mittag (objad) zu essen (freq.). Bei manchen Völkern begräbt man (poln. bergen sie) den Menschen sofort, wenn er gestorben ist. Er hat mich herzlich begrüßt (powitać), und lächelte fortwährend, aber ich habe ihm nicht getraut (ufać), denn ich weiß, daß er falsch ist und daß er hinterm Rücken (za plecami) über jeden spottet (uragać mit Dat.). Wenn du unter die Krähen kommst (wejdziesz), so mußt du krächzen (krakać), wie jene (one). ist ein polnisches Sprichwort. Gestern war ich in einer Gesellschaft, in der man viel davon flüsterte (szeptać sobie), daß man unseren ersten Tenor in Lublin ausgepiffen (wygwizdać) (Prät. imperf.), dagegen (a) dem schönen Fräulein Morawska, obwohl sie nicht gut singt, eifrig (gorąco) Beifall geklatscht habe. Springe nie über Gräben, damit du nicht ein Bein brichst (zebyś nie złamał). Der Storch hat geklappert (klekotać), der Frühling ist schon da. Einen bösen Hund muß man nicht (nie trzeba) streicheln (głaskać). Man hatte den Professor verdächtigt (posadzać), daß er zu nachsichtig gegen (dla) meinen Sohn sei; jetzt aber, da (kiedy) ich ihn in eine andere Schule schicke, hat man erkannt, daß er ein guter Schüler ist; alle Lehrer loben ihn, und auch die Schüler lieben ihn, denn er ärgert keinen, und alle spielen (poln. sich) mit ihm gerne (chętnie). Meine Kinder spielen oft im Hofe Ball (w piłkę) und machen dabei einen solchen Lärm, daß ich mir immer die Ohren mit Baumwolle fest (mocno) zupstopfe (zatykać), um den Lärm nicht zu hören.

## Sprechübung.

(Mittageßen, objad.)

- Moja Klarcio, co dasz nam dzisiaj na obiad?      Czemu się dzisiaj o to pytasz, wszakże zwykle tego nie czynisz.
- Pytam się dla tego, moja kochana żonusi, że mam dziś dobry apetyt.      Ej, to nie prawda; pewno masz co na myśli.
- No, może być, ale odpowiedz mi najprzód na pytanie moje, co będzie na obiad.      Będzie dziś najprzód zupa pomidorowa (Pomidorensuppe<sup>1</sup>) potem sztuka mięsa (Rindfleisch gefodht) ze sosem ogórkowym (Gurkenauce) potem pieczeń barania z kartofelkami.
- To trochę mało; czy nie mogłabyś mam dać w środku jaką rybę, na przykład szczupaka (Schdht), a w końcu jeszcze dodać jaką legominę (Mehlspciße ?)      A dla kogoż? przecież ty nigdy nie wymagasz (verlangst) takich rzeczy; dzisiaj też nie jest święto żadne, ani twoje urodziny (Geburtstag), ani gości żadnych nie mamy na obiedzie.
- A może!      Cóż znowu, jacy goście? ja o żadnych nie wiem.
- Ale ja wiem; oto brat Bogdan dziś przyjeżdza, i to zaraz, bo za pół godziny muszę iść po niego na kolej; w tej chwili odebrałem (empfang ich) depeszę.      A po co on przyjeżdza?
- Nic nie wiem, — wiem tylko, że przyjeżdza, więc spiesz się, moja droga, z obiadem do brym na jego przyjęcie (Empfang).
- Ty już sobie dasz radę, to ja wiem; po obiedzie daj też dobrej czarnej kawy.      To co innego, zaraz, zaraz; już idę do kuchni; ale, mój Boże, skąd ja teraz dostanę ryby.
- Wiem, moja żoneczko, że zrobisz wszystko dobrze; idę więc na kolej.      No, no, już się nie kłopotcz, to już moja rzecz! ty idź tylko na kolej.

<sup>1</sup> Es ist dies eine in Polen gern genossene Suppe, aus den sogenannten Adams- oder Liebesäpfeln, pommes d'or.



## Zweiundzwanzigste Lektion.

### Die Konjugationsklassen (Fortsetzung).

#### Die VI. Konjugationsklasse.

§ 1. Die VI. Konjugationsklasse umfaßt diejenigen Verba, welche im Infinitiv auf *nać* endigen, d. h. vor die Infinitivendung *ć* die Silbe *na* einschieben. Das Präsens bilden diese Verba gleichfalls durch Einschiebung von *ne* vor die Personalendungen; z. B.:

*ciągnąć* ziehen (Stamm: *ciągn-*)

*gasnąć* erlöschen (Stamm: *gasn-*)

Präsens: *ciągnę*, *ciągniesz*, *ciągnie*, *ciągniemy*, *ciągniecie*, *ciągną*.

*gasnę*, *gasniesz*, *gasnie*, *gasniemy*, *gasniecie*, *gasną*.

Der Imperativ endigt meistens auf *nij*, also:

*ciągnij*, *gasnij*, *ciągnijmy*, *ciągnijcie* . . .;

eine kleine Anzahl vokalisch auslautender Stämme bildet jedoch den Imperativ durch bloße Erweichung des *n*; also z. B. von:

*plynać* schwimmen

Imper.: *plyń*, *plynijmy*, *plynijcie*.

*plunać* ausspeien

„ *plun*, „ „

*stanać* stehen bleiben

„ *stań*, „ „

*skinać* winken

„ *skini*, „ „

*ginać* untergehen

„ *gini*, „ „

Partizipium und Gerund. Präs. werden regelmäßig von der 3. Pers. Plur. Präs. gebildet; also z. B.:

*ciągnący*, *ciągnący*, *ciągnący*, *ciągnący*, *ciągnący*,

*gasnący*, *gasnący*, *gasnący*, *gasnący*, *gasnący*,

*plynący*, *plynący*, *plynący*, *plynący*, *plynący*.

Das Präteritum bilden die vokalisch auslautenden und ein Teil der konsonantisch auslautenden auch regelmäßig durch Anhängung von *ł* und der Personalendungen an Stelle des *ć* des Infinitivs; also z. B.:

*ciągnąłem*, *ciągnęłaś*, *ciągnął*, *ciągnęliśmy*,

*gasnąłem*, *gasnęłaś*, *gasnął*, *gasnęliśmy* . . .

Manche konsonantischen Verba hängen aber die Präteritalendungen unmittelbar an den reinen Stamm, also ohne Einschiebung von *na*. So bilden z. B.:

*biegnąć* laufen: Präterit. *biegłem*, *biegłaś* . . .

*blednąć* blaßwerden: „ *bladłem*

*chudnąć* abmagern: „ *chudłem*

gasnąć erlöschen: Präterit. gasłem  
 kwitnąć blühen: " kwitłem  
 przysięgnąć schwören: " przysiągłem u. a.

Einige bilden das Prät. sogar auf beide Arten; z. B.:

gasnąć: gasłem und gasnąłem  
 zniknąć verschwinden: znikłem und zniknąłem  
 prysnąć spritzen: prysłem und prysnąłem.

Das Partizip. Prät. und Gerund. Prät. werden dement-  
 sprechend regelmäßig gebildet, ersteres durch bloßes Fortlassen  
 der Personalendungen, letzteres durch Ersetzen derselben ver-  
 mittelst wszy (oder bloß szy bei den verkürzten ohne na);  
 also z. B.:

Partizip. Prät.	Gerund. Prät.
znikł und zniknął	znikłszy und zniknąwszy
ciagnął	† ciagnąwszy
płynął	płynąwszy
chudł	† chudłszy u. f. w.

Das Partizip Perf. Pass. hat ursprünglich die Endung  
 ny, durch Anpassen an Verba wie dać — dety aber hat sich  
 auch die Form auf ty bei vielen eingebürgert:

ciagnąć: Part. Pass. ciagniony und ciagnięty  
 minąć vorbeigehen: Part. Pass. miniony  
 upłynąć verfließen: " upłyniony  
 cisnąć drücken: " cisniony und cisnięty.

§ 2. Zu dieser Konjugationsklasse gehören vornehmlich  
 folgende Verba (bei denen wir die trotz obiger Angaben noch  
 zweifelhaften Formen und die Bemerkung über Perfektivierung  
 resp. Imperfektivierung beifügen):

Unvoll. (wenn nicht andere angegeben) Infin., der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Part. Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
1. biegnąć lau- fen	biegnij	biegnął u. biegł	† biegnęły Adjektiv	biedz u. (in Komp. voll) biegać unv. f. Komp.
2. blednąć er- blässen	blednij	bladł	† bladły	—
3. błysnąć blit- zen v.	błysnij	błysnął, błysł	—	błyskać unv., bly- szczeć u. † bly- skiwać f. unv. Komp.
4. braknąć feh- len	(braknij)	braknął, brakł	—	brakować unv.

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben Infiu., der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Part. Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
5. brzęknąć raffeln v.	brzęknij	brzęknął u. brząkł	—	brzękać u. †brząkiwać u. f. Komp.
6. brzydnąć häßlich werden v.	brzydnij	brzydł	†brzydłty	—
7. buchnąć gewaltig hervorstechen v.	buchnij	buchnął, †buchła	—	buchać unv.
8. brnąć waten	brnij	brnął	—	—
9. chłonać verschlingen	chłonij	chłonał	†chłonięty †chłonio- ny	†chłaniać unv. in Zuj.
10. ciągnąć ziehen	ciągnij	ciągnął	ciągnięty, ciągniony	†ciągać unv. in Komp.
11. cichnąć still werden	cichnij	cichł	—	przycichnąć v.
12. cisnąć drücken, werfen	cisnij	cisnął	cisniony cisnięty	†cisnąć unv. in Komp.
13. cofnąć zurückziehen v.	cofnij	cofnął	cofnięty	cofać unv., †co- ywać unv. in Komp.
14. cuchnąć stin- fen	(cuchnij)	cuchnął	—	—
15. drasnąć ritzen v.	draśnij	drasnął	draśnięty	zadržasnąć v.
16. drgnąć zucken v.	drgnij	drgnął	—	drgać unv., und drzeć unv.
17. dzwignąć heben v.	dźwignij	dźwignął	dźwignię- ty	dźwigać unv.
18. od-, z-gadnąć erraten v.	od-, z-gad- nij	od-, zgadł	odgadnię- ty	od-, zgadywać unv.
19. garnać raffen	garnij	garnął	†garnięty	†garniać unv. in Komp.
20. gasnąć erlö- schen	gasnij	gasł u. -nął	—	†gasać unv. in Komp.
21. ginąć umkom- men, verloren gehen	ginij	ginął	†giniony	zginać voll., zaginać voll.
22. głuchnąć taub werden	głuchnij	głuchł	—	ogłuchnąć voll.
23. grzęznąć ste- fen bleiben	grzęznij	grzązł	—	grzązać unv., ugrzęznąć, ugrzązać
24. huknąć knal- len v.	huknij	huknął	(huknięto)	hukać unv., und huczeć unv.
25. jąknąć stot- tern v.	jąknij	jąknął	(jąknięto)	jąkać unv.

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Zutun., der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Part. Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
26. jęknąć stöhnen v.	jęknij	jęknął, jękł	(jęknięto)	jękać unv., jęczeć unv.
27. kichnąć nie- jen v.	kichnij	kichnął	kichnięto	kichać unv.
28. kiwnąć waf- feln, winken v.	kiwnij	kiwnął	kiwnięto	kiwać unv.
29. klasnąć v.	klaśnij	klasnął	klaśnięto	klaskać unv., † klaskiwać in Komp. unv.
30. klęknąć nie- derknien v	klęknij	kląkł, klę- kła u. klęknął	klęknięto	klękać unv., klę- czeć unv.
31. †klesnąć ein- finten v.	—	klesnął, ab. klesła	(w †kles- nięty) wklesły Adjekt.	—
32. krzepnąć er- starren	krzepnij	krzepł	s †krzep- nięty	—
33. krzyknąć rufen v.	krzyknij	krzyknął	krzyknie- to man rief	krzyczeć unv., † krzykiwać unv. in Komp.
34. kwitnąć blü- hen	kwitnij	kwitnął, aber kwit- ła, kwitło u. †kwitł in Komp.	—	zakwitnąć voll., † kwitać unv. in Komp.
35. lgnąć kleben bleiben	lgnij	lgnął	—	przylgnąć voll.
36. łaknąć hun- gern	łaknij	łaknął	łakniono	—
37. machnąć fuch- teln, schütteln v.	machnij	machnął	—	machać unv.
38. marznąć frieren	marzuj	marzł	—	zamarznąć voll., † marzać unv. in Komp.
39. mierznąć zu- wider werden	—	mierzł	—	obmierznąć voll., † mierzać unv. in Komp.
40. mignąć flim- mern v.	mignij	mignął (migła)	mignięto	migać unv.
41. milknąć still werden	milknij	milkł	—	zamilknąć voll.; milszeć u. schwei- gen

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben Infin., der durch Präfix voll. wird.)	Imperat.	Part. Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
42. mknąć sich schnell fortbewegen	mknij	mknał	†mknięto †mkniono	pomknąć voll., †mykać unv. in Komp.
43. moknąć naß werden	moknij	mókł, mokła	—	przemoknąć voll.
44. minąć vorübergehen v.	miń	minał	miniony †minięty	mijać unv.
45. niknąć verschwinden	niknij	niknął, †niki	—	zniknąć voll., †nikać unv. in Komp.
46. pachnąć riechen (intr.)	—	(pachnął) öfter pachniał	—	pachnieć unv. riechen
47. pelznąć friechen (spelznąć vergehen v.)	pelznij	pelzł (spelzło)	—	pelzać unv.
48. pęknąć platzen v.	pęknij	pękł	pęknięty	pękać unv.
49. pchnąć stoßen v.	pchnij	pchnął	pchnięty	pchać unv., †pychać unv. in Komp.
50. pierzchnąć fliehen v.	pierzchnij	pierzchnął †pierzchli	—	pierzchać unv.
51. płonąć brennen	płoń	płonał	—	spłonąć voll.
52. płynąć fließen	plyń	plynął	—	popłynąć voll., †pływać unv. in Komp.
53. pragnąć dürsten, begehren	pragnij	pragnął	†pragniony	zapragnąć voll.
54. rosnąć wachsen	rośnij	rosł, rosła	—	urość, wzrosć v., vgl. Kl. V, § 1,4 †rastać unv. in Kl.
55. runąć hinstrützen v.	runi	runął	—	— [II.]
56. rznąć (schlachten)	rznij	rznął	rznięty	zarznąć v., †rzyznąć unv. in Kl. II.
57. schnąć trocknen	schnij	schnął †(secht in Komp.)	†schnięty	uschnąć v., †sychnąć unv. in Kl. II.
58. sięgnąć langgen, reichen v.	sięgnij	sięgnął (sięgła)	—	sięgać unv.
59. ślepnąć blind werden unv.	ślepnij	†ślepl	—	o-, zaślepnąć voll.



Unvoll. wenn nicht anders angegeben) Infinit., der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Part. Prät. Utt.	Part Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
60. słynać im Rufe stehen	słyń	sływał	—	zasłynać voll.
61. stygnąć kalt werden	stygnij	stygl	—	ostygnąć voll., ostydz voll.
62. skinać winfen v.	skini	skinał	skinięto	—
63. sunąć schieben sun	sun	sunął	†sunięty	posunąć voll., †suwać unv. in Komp.
64. tknąć berühren v.	tknij	tknął	tknięty	†tykać unv. in R.
65. tonąć sinfen	ton	tonął	—	za-, utonąć voll.
66. trząsnąć schütteln v.	trząsnij	trząsnął u. trzął	†trząsnięty	trząsać unv., trząść unv. Rl. V, 1, 17
67. tupnąć mit d. Fuß stampfen v.	tupnij	tupnął	tupnięto	tupać unv.
68. wiednąć welfen	wiednij	wiadł	—	zwiednąć voll.
69. więznąć stecken bleiben	więznij	†wiązł	—	uwięznąć voll.
70. władnąć herrschen	władnij	†władnął	władnięto	o-, zawładnąć v., władać unv. Simplex, †władywać unv. in Komp.
71. przytwyknąć sich gewöhnen v.	†wyknij	przywykł	—	przywykać unv.
72. ziębnąć kalt werden	ziębnij	ziął	—	z †ziębnąć voll.
73. żółknąć gelb werden	żółknij	(żółknął) żółkł	—	z †żółknąć voll.

## Anmerkung.

1. Viele der zu dieser Klasse gehörigen Verba haben, wie wir oben gesehen, außer den Formen auf *nać* im Infinit. auch andere Endungen, z. B.:

biegnąć und biedz  
pełznąć und pełzać,

bei welchen die Bedeutung gar nicht verändert wird.

2. Eine große Zahl der Verben auf *nąć* dient als Perfectivierung zu solchen auf *ać*, z. B.:

siegnąć zu siegąć  
tupnąć zu tupać  
krzyknąć zu krzyczeć u. a.

3. Eine Anzahl hierhergehöriger Verben ist von Adjektiven abgeleitet und hat inchoative Bedeutung, d. h. bezeichnet ein Werden, z. B. von:

żółty gelb: żółknąć gelb werden  
cichy still: cichnąć still werden  
blady blaß: blednąć blaß werden.

### Wörter.

szczupak, *m.* der Hecht  
objąć umfassen  
— rzady die Regierung übernehmen  
niespokojny, -a, -e unruhig  
krok, *m.* der Schritt  
ważny, -a, -e wichtig  
stanowczy, -a, -e entscheidend  
koronować się sich krönen  
koronacja, *f.* die Krönung  
brandenburski, -a, -e brandenburgisch  
wzrost, *m.* das Anwachsen, der Wuchs  
obawiać się etwas befürchten  
wywołać hervorrufen  
zamieszki, *f.* Pl., die Unruhe  
pretendent, *m.* der Prätendent  
ubiegać się o co um etwas sich bewerben, ringen, kämpfen  
wynosić betragen  
łokieć, *m.* die Elle (Gen. łokcia)  
podwalina, *f.* auch Plur. die Grundlage  
połączenie, *n.* die Vereinigung  
uskutecznić bewerkstelligen  
wielki książę der Großherzog  
króliewicz, *m.* der Prinz  
przyjść do skutku zustande kommen  
sprzymierzeniec, *m.* der Bundesgenosse (Gen. -eńca)  
korzystać z czego etwas benutzen

pobić schlagen, bestiegen  
sejm, *m.* der Reichstag  
niedługo, Adv., bald  
sukno, *n.* das Tuch  
sklep, *m.* der Keller, das Gewölbe, der Laden  
zaniedbać, *v.* } vernachlässigen  
zaniedbywać, *u.* }  
opłakiwać, *u.*, beweinen  
wykonywać, *u.*, } ausführen  
wykonać, *v.*, }  
wysniewać, *u.*, } auslachen  
wysmiać, *v.*, }  
wygrać, *v.*, } gewinnen (im Spiel)  
przegrywać, -grać verlieren  
wdzięczność, *f.* die Dankbarkeit  
wzruszenie, *n.* die Rührung  
dokładność, *f.* die Genauigkeit  
zestarzeć się alt werden  
niesumiennie gewissenlos  
gra, *f.* das Spiel  
niestały, -a, -e unbeständig  
majątek, *m.* das Vermögen  
miejsce, *n.* die Stelle  
obawiać się befürchten  
klimat, *m.* das Klima  
szkodzić schaden  
lakować siegeln  
próbka, *f.* die Probe  
granatowy, -a, -e blau  
wyrób, *m.* das Fabrikat  
umiarkowany, -a, -e mäßig.

## Aufgabe 44.

Po Bolesławie Wstydlwym objął rządy synowiec jego, a prawnuk Kazimierza Sprawiedliwego, Leszek Czarny (1279—1289). Musiał on liczne boje staczać (Kämpfe besteben) z niespokojnymi sąsiadami. Po zgonie zaś jego było kilku pretendentów, z pomiędzy nich jednak Przemysław, książę Wielkopolski (von Großpolen), potomek Mieczysława Starego był najdzielniejszym. Uczynił on też krok ważny i stanowczy, mianowicie ten, że się dał (ließ) koronować 1296 roku, czego po Bolesławie Śmiałym żaden książę polski uczynić nie śmiał. Niestety dzielny ten monarcha został w siedem miesięcy po koronacji zamordowany w Rogoźnie (Rogajen) przez książąt brandenburskich, którzy się wzrostu jego potęgi obawiali. Śmierć Przemysława wywołała (rief hervor) nowe zamieszki w Polsce. Przez kilka lat (1300—1305) panował Wacław, król czeski, syn owego nieszczęśliwego Ottokara, który walcząc z Rudolfem Habsburskim, zginął był na polach Morawy (Marsfeld) pod Wiedniem. Po Wacławie zaś objął rządy królewskie Władysław Łokietek, który już po śmierci brata swego, Leszka Czernego, jako też po śmierci Przemysława o tron polski się ubiegał. Łokietkiem zwano go z powodu jego małego wzrostu, wynoszącego jakoby (angeblich) tylko łokieć. Był to tegi i energiczny król, podobnie jak ów mały Pipin, zwany Krótkim. Połączył Władysław rozdzielone (getrennt) dotychczas księstwa: Małopolskę i Wielkopolskę; kazał (ließ) koronować się w Krakowie, roku 1319. Przedewszystkiem ważnej dokonał rzeczy, kładąc podwaliny przyszłego połączenia Polski i Litwy. Uskutecznił to w ten sposób, że prosił Gedymina, wielkiego księcia Litwy, o rękę córki jego Aldony dla królewicza Kazimierza. Małżeństwo to przyszło do skutku i Litwini stali się sprzymierzeńcami Polaków. Korzystając z tego walczył Władysław szczęśliwie przeciw krzyżakom, którzy wciąż łączyli się z nieprzyjaciółmi Polski i polskie ziemie zabierali. W licznych bitwach pobił ich, mianowicie pod Płowcami, nad jeziorem Gopłem, roku 1331. Tegoż roku zwołał do Chęcín zjazd panów i szlachty; był to pierwszy sejm polski. Nie długo potem umarł, roku 1333.

## Aufgabe 45.

Früher pflegte ich immer spät abends zu lesen; da ich aber jetzt schwache Augen habe, so kann ich nicht mehr bei Licht lesen; ich spiele (grywam) gewöhnlich mit meiner Frau Karten (w karty). Groß war immer die Freude des Volkes, als man auf den Straßen Berlins die Siegesberichte (sprawozdania o zwycięstwach) der Deutschen in den Jahren 1870 und 1871 las (freq.). Ich be-  
meine stets den Tod meiner teuren Eltern, und die Briefe, die

fię an mich so oft geschrieben, bewahre ich mit Pietät<sup>1</sup> und lese sie nie ohne Rührung wieder. Früher führte man (wykonywano) meine Befehle immer mit der größten Genauigkeit aus; und heute, da (kiedy) ich alt geworden bin (zestarzałem się), vernachlässigt man mich gewissenlos und lacht mich noch hinterrücks (za plecami) aus (3. Pers. Plur. Präs.). Du pflegst jetzt im Spiel (w grze) zu gewinnen (freq.), aber das Glück ist unbeständig, trau' ihm nicht; du wirfst noch dein ganzes Vermögen verspielen. Das deutsche Sprichwort: Man soll den Teufel nicht an die Wand malen, heißt (znaczy) polnisch: Rufe nicht den Wolf zum Walde heraus! Man bot mir eine gute Stelle in Rußland an, aber ich habe sie nicht angenommen, weil ich befürchtete, daß mir das Klima schaden wird (zaszkodzi).

### Sprechübung.

Im Tuchgeschäft, w składzie sukna.)

- |   |  |
|---|--|
| Czy dostanę w tym sklepie dobrego sukna?  | Owszem, mój Panie, mamy sukno w różnych kolorach, i w najlepszym gatunku.                    |
| Proszę pokazać mi próbki!   | W jakiej cenie (zu welchem Preise) życzysz Pan sobie?  |
| Zależy (es hängt ab) od dobroci; może być po 3 do 4 rubli.  | Proszę Pana, tu są próbki; zechciej Pan wybrać sobie, co się podoba.                         |
| Nie podoba mi się z tych próbek żadna, chciałbym innego koloru.   | Oto jest czarne, i ciemno-granatowe (dunkelblau), po półczwarta rubla łokieć.                |
| Granatowy kolor podoba mi się, ale jakość (die Qualität) nie zdaje mi się być najlepszą.  | Proszę Pana, jest to najlepszy wyrób, jaki być może.   |
| Ale krajowy, czy zagraniczny?   | Krajowy, mój Panie, ale wyrób doskonały, czysta wełna.                                       |
| Nie zdaje mi się, aby to była czysta wełna; może mi Pan pokaże z łaski swej (gefälligst) wyroby zagraniczne, francuskie lub angielskie. | Proszę Pana, tu masz Pan w tym samym kolorze towar angielski, — ale jest on o wiele droższy. |
| A po czemu łokieć tego sukna?   | Po 7 rubli, łaskawy Panie.   |
| W takim razie nie mogę go wziąć, bo mi jest za drogi. Czy nie możesz Pan dać mi go po 5 rubli.  | W żadnym razie, u nas są ceny umiarkowane, ale stałe.  |
| Przepraszam więc Pana, że go trzymałem daremnie, ale nie mogę nic kupić.  | Nic nie szkodzi; jestem zawsze do usług Pańskich.  |

<sup>1</sup> Pietät ist etwa durch: miłość (Liebe) i wdzięczność (Dankbarkeit) zu übersetzen.

# Dreiundzwanzigste Lektion.

## Die Konjugationsklassen (Fortsetzung).

### VII. Konjugationsklasse.

Die VII. Konjugationsklasse enthält diejenigen Zeitwörter, welche die Infinitivendung (ć) nicht unmittelbar an den Stamm hängen, sondern vorher den Bindevokal a einschließen; z. B.:

brać nehmen, Stamm: br  
 pisać schreiben, „ pis  
 wiać wehen, „ wie.

Je nachdem nun der Stamm auf einen Konsonanten oder auf einen Vokal ausgeht, teilen wir diese Verba in konsonantische und vokalische ein, von denen erstere wieder in solche mit unerweitertem und erweitertem Präsensstamm zerfallen.

§ 1. Die konsonantischen mit unerweitertem Präsensstamm sind wenig zahlreich und werden, wie folgt, konjugiert:

Unvoll. Infinitiv.	Präsens.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass.	Voll. Inf.
1. brać nehmen	biore, bierzesz, bierz ... biorą	bierz	brał	brany	zabrać, wziąć Kl. V, § 1, 36
2. prać waschen (Wäsche)	wie brać!	—	—	—	wyprać, uprać
3. gnać jagen	[von Inf. gonie: gonic, gonisz ... gossią]	gnaj und goń	gnał	gnany	wygnąć Kl. II.
4. zwać nennen	zowie, zowieisz ... zowia	zwij	zwał	zwany	nazwać, unb. nazywać
5. łgać lügen	łge, łzesz ... łga	łzyj	łgał	łgany	zetać
6. rwać reißen	rwe, rwiesz ... rwa	rwij	rwał	rwany	zerwać, urwać
7. ssać saugen	ssę, śsiesz ... ssa	śsj	ssał	ssany	wyssać
8. rzać wiehern	rże, rzesz ... rzą	rzyj	rzał	—	zarzać
9. † słać schicken	śle, ślesz ... sła	ślij	† słał	† slany	posłać
10. słać fireuen (aus słać)	ściele, ścielesz ... ściela	ściel	słał	† slany	posłać



## § 2. Die konsonantischen mit durch j erweitertem Präsensstamm.

Dies im Präsens eingeschobene j hat natürlich die in der Lautlehre besprochenen Veränderungen zur Folge, d. h. aus vorhergehendem

b	wird	bi;	z. B.:	rabac	hassen:	rabieć, rabiesz . . .
p	"	pi;	"	sypać	streuen:	sypieć, sypiesz . . .
m	"	mi;	"	łamać	brechen:	łamię, łamiesz . . .
k	"	cz;	"	plakać	weinen:	placę, placzesz . . .
t	"	c od. cz;		deptać	treten:	depcę, depcesz u. depczę, depcesz . . .
s	"	sz;	"	pisać	schreiben:	piszę, piszesz . . .
z	"	ż;	"	kazać	befehlen:	każę, każesz . . .
r	"	rz;	"	orać	pflügen:	orzę, orzesz . . .
sk	"	szcz	"	głaskać	streicheln:	głaszczę, głaszczesz . . .
st	"	szcz	"	świstać	pfeifen:	świszczę, świszczesz . . .
zd	"	żdź	"	gwizdać	"	: gwizdzę, gwizdziesz . . . u. j. w.

Die übrigen Formen sind regelmäßig zu bilden. Welche von den Verben auf ac nach dieser Klasse, welche nach der A-Klasse gehen, sagen Wörterbuch und Übung.

## § 3. Die vokalischen Stämme.

1. Diejenigen, welche auf a ausgehen, schieben zwischen dieses und den Infinitivbinderokal a einfach ein j ein; z. B.:

łajać jechen: Stamm ła

bajać schwagen; " ba

Präsens: łaje, łajesz, łaje, łajemy, łajecie, łaja

Imperativ: łaj, łajmy, łajcie u. j. w. regelmäßig.

2. Schwieriger ist es bei den auf i oder ie ausgehenden Stämmen, in welchen das i oder ie zu ia verschmolzen ist.

Von diesen wird das Präsens durch Zurückgehen auf den ursprünglichen Stamm und Anhängen der regelmäßigen Endungen gebildet.

So bilden z. B.:

Unvoll. Infinitiv.	Präsens.	Imperat.	Prät. Aft.	Part. Pass.	Voll. Inf.
1. lać gießen	leje, lejesz ... leją	lej	lał	lany	połać
2. chwiać ſchütteln	chwieję, -jesz ... chwieją	chwiej	chwiał	chwiany	zachwiać
3. piąć frähen	pieję, -jesz	piej	piał	—	zapiać
4. śmiać się la- chen	śmieję się, śmiejesz się	śmiej się	śmiał się	śmianosię	zaśmiać się
5. siać ſäen	sieję u. ſ. w.	siej	siał	siany	zasiać
6. wiać wehen	wieję u. ſ. w.	wiej	wiał	—	zawiać
7. ziać feuchen, hauchen	zieję, ziejesz	ziej	ział	—	zionać
8. dziać się ge- ſchehen	dzieję się	dziej się	dział się	—	stać się
9. wrzać ſieden	wrzeję, -jesz	wrzej	wrzał	—	zawrzać
10. grzać wärmen	grzeję u. ſ. w.	grzej	grzał	grzany	zagrzać, ogrząć

### Wörter.

zasłużyć na co etwaa verdienen  
 zjednoczyć vereinigen  
 całość, *f.* das Ganze  
 podstawa, *f.* die Grundlage  
 kierunek, *m.* die Richtung  
 stały, -a, -e fest  
 silny, -a, -e stark  
 sprawować ausüben, verrichten,  
 verwalten  
 zawrzeć schließen  
 zapewniać zusichern  
 zwierzchnictwo, *n.* die Oberherr-  
 schaft, Oberherrlichkeit  
 otrzymać erhalten  
 napowrót zurück  
 w zamian tauschweise, dafür  
 rościć prawa Ansprüche machen,  
 erheben  
 rzec się czego einer Sache ent-  
 sagen  
 starać się sich bemühen  
 pomnożenie, *n.* die Vermehrung,  
 Vergrößerung

podniesienie, *n.* die Hebung  
 ulepszenie, *n.* die Verbesserung  
 ustalenie, *n.* die Befestigung  
 otaczać umgeben, beschirmen  
 opieka, *f.* der Schutz  
 kmiotek, *m.* } der Landmann,  
 Ufermann,  
 der Bauer  
 uciskać bedrücken  
 dozwalać erlauben  
 budować bauen  
 obwarowywać befestigen  
 drewniany, -a, -e hölzern  
 murowany, -a, -e gemauert  
 sprowadzać kommen lassen  
 wina, *f.* die Schuld  
 osiągnąć erlangen  
 znaczenie, *n.* die Bedeutung  
 wyrobić się sich ausbilden, ent-  
 stehen  
 stan, *m.* der Stand  
 — mieszczkański der Bürgerstand  
 osadnik, *m.* der Kolonist

korzystny, -a, -e vorteilhaft	den, gesetzliche Kraft (Geltung)
przywilej, <i>m.</i> das Privileg	haben für --
statut, <i>m.</i> das Statut, das Gesetz	odrębny, -a, -e besonders eigen
obowiązywać verpflichten, verbind-	nehmen beschließen
przyjąć annehmen.	

### Aufgabe 46.

Po śmierci Łokietka panował syn jego Kazimierz, zwany Wielkim (1333—1370); na ten przydomek zasłużył on przez to, że Polskę zjednoczył w jedną całość i nadał jej podstawy stałe, a rządowi dalszy ich kierunek. Ażeby mieć spokój w kraju i móżdż ręką rządu państwa sprawować, zawarł pokój z Krzyżakami, którym oddał Pomorze, zapewniając jednak sobie zwierzchnictwo i otrzymując napowrót całe Kujawy (Kujawien). — Ponieważ zaś król czeski Jan rościł sobie prawa do korony polskiej, więc Kazimierz rzekł się w zamian za jego pretensje praw swych do Śląska. Odtąd Polacy już na zawsze stracili tę piękną prowincję.

Teraz starał się Kazimierz o pomnożenie potęgi polskiej przez ulepszenie i ustalenie wewnętrznych stosunków (Zustände). Szczególną swą opieką otaczał włościan, których uciskać szlachcie nie dozwalał; dla tego nazwano go też królem kmiotków. Również starał się Kazimierz o podniesienie przemysłu i handlu. Budował i obwarowywał też miasta, tak iż nazywają go Polacy założycielem miast, tak jak Niemcy swego cesarza Henryka I. Powiadają o nim, że zastał Polskę drewnianą, a zostawił ją murowaną. Nie jego jest wina, że później miasta polskie nie osiągnęły wielkiego znaczenia i że w Polsce nie wyrobił się wykształcony stan mieszczański (Bürgerstand), jak to w innych krajach było. Z zagranicy sprowadził Kazimierz osadników i kupców, którym korzystne dawał przywileje.

Najważniejszym jednak dziełem Kazimierza był statut (das Reichsgrundgesetz) Wiślicki; zawiera on prawa, które miały odtąd obowiązywać wszystkie ziemie polskie, podczas gdy dotąd każda ziemia, czyli prowincja, miała swoje odrębne prawa, a miasta także odrębnem, bo niemieckiem prawem, które nazywano magdeburskiem, się rządziły (sich richten). Prawa te uchwalono i przyjęto na sejmie we Wiślicy roku 1347. — Statut Wiślicki jest dla Polski tem samym, czem dla Niemiec była Złota Bulla z roku 1356. lub dla Anglii Wielka Karta (Magna Charta) z roku 1215. Wiślica jest dziś małym miasteczkiem w gubernii kieleckiej.

### Aufgabe 47.

Man hat den Dieb ertappt, als er die Türe mit Gewalt (gwałtem) erbrochen hatte, und man hat ihn auf der Stelle (doraźnie) bestraft, indem man ihn ordentlich (porządnie) mit Prügeeln

trahtiert hat (wyprowadził mu porządną porcję kijów oder batów). Man ließ ihn binden (związać) und wollte ihn der Polizei übergeben (oddać); aber der Dieb weinte so herzlich und bat so inständig (gorąco), ihn frei zu lassen (żeby go puścić), daß man sich seiner erbarmte (że się nad nim zlitowano). Man hat ihn nur noch tüchtig (porządnie) ausgescholten und dann laufen lassen (puszczono). — Herr Stan schnauft und schnarcht, wenn er schläft, so sehr, daß man mit ihm nicht zusammen in einem Zimmer schlafen kann. Der Bauer pflügt zuerst und dann säet er; man kann nicht zuerst säen und dann pflügen. Klappere nicht und lache nicht so viel, sondern sitze (siedz) ruhig und schreibe deine Aufgabe. Dieser Hahn kräht zuviel, er stört mich (przeszkadz mi), man muß ihn schlachten (zabić), rupfen (oskubać) und kochen (ugotować); dann wird man ihn zerstückeln (in Stücke schneiden) und mit guter Pomidorensauce (sosem pomidorowym) begießen; es wird dann heißen: eine Boullarde als Ragout (pularda w potrawce). Es geschehe, was wolle, ob der Regen gießt, oder ob es hagelt (grad pada), oder ob ein Sturmwind (wicher) weht und heult, er muß alle Tage nach Łazienki spazieren gehen. — Der Schnee (poln. Płur.) taut (topnieją) bereits, warme Winde wehen, die Sonne wärmt schon bedeutend (znacznie), man sieht, daß der Frühling schon [da] ist.

### Sprechübung.

(Ankunft im Hotel, przybycie do hotelu.)

- |  |   |
|--|---|
| Bogu dzięki, przybyliśmy na miejsce (an Ort und Stelle);<br>Panie gospodarzu, czy możemy dostać pokój?   | Są jeszcze wolne, do wyboru; jaki Państwo rozkażą.  |
| Prosimy o pokój ciepły, jasny o dwóch łózkach, nie wysoko. Może być.   | Na drugim piętrze, czy może być?<br>To proszę Państwa na górę; Janie wnieś rzeczy.  |
| A jaka jest cena tego pokoju na dobę (24 Stunden).<br>To drogo; czy i z opałem?  | Tu jesteśmy, proszę Państwa, numer 16y, z widokiem na ulicę.<br>Dwa ruble, ze światłem i usługą.  |
| Mamy zamiar zostać tydzień cały, a może i dłużej, to nam Pan powinieneś obliczyć taniiej.  | Nie, bez opał; za opał liczymy po 30 kopiejek dziennie.   |
| Niechaj będzie, zgadzam się; ale tu jest zimno, proszę więc napalić (einzuheizen), a my tymczasem zjedziemy do restauracyi, rozgrzejemy się (erwärmen) i zjemy co. Czy są objady table d'hôte? | Jeżeli tak, to będę liczył już z opałem dwanaście rubli tygodniowo.<br>Owszem są, ale dopiero za dwie godziny, może Państwo pozwolą tymczasem coś à la carte? |

Dobrze, daj nam Pan herbaty i po kotlecie (jedem ein Kotelett).

Do usług Państwa; Janie, zrób tu porządek i napal w piecu. Proszę Państwa na dół, tam się Państwo rozgrzeją i posilą (sich stärken); kotlety będą w 10 minut (gotowe).

## Vierundzwanzigste Lektion.

### Die Konjugationsklassen (Schluß).

#### VIII. Konjugationsklasse.

Die VIII. Konjugationsklasse wird von denjenigen Verben gebildet, welche im Infinitiv die Endung *ec* haben, trotzdem aber im Präsens nach der I-Klasse gehen; z. B.:

widzieć sehen; Präsens: widzę, widzisz, widzi, widzimy, widzicie, widzą.

Die übrigen Formen werden regelmäßig gebildet. Zu dieser Klasse gehören u. a.:

Unvoll. Infinitiv.	Präsens.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass.	Voll. Inf.
1. cierpieć leiden	cierpię, -isz . .	cierp	cierpiał	cierpiano	przecierpieć
2. grzmieć donnern	grzmi	grzmij	grzmiało	—	zagrzmieć
3. klęczeć fnien	klęczę, klęczysz	klęcz	klęczał	klęczano	uklęknąć
4. lecieć fliegen	leczę, lecisz	leć	leciał	leciano	polecieć
5. leżeć liegen	leżę, leżysz	leż	leżał	leżano	—
6. musieć müssen	muszę, musisz	—	musiał	musiano	—
7. myśleć denken	myślę, myślisz	myśl	myślał	myślano	pomyśleć
8. patrzeć schauen	patrzę, patrzysz	patrz	patrzył	patrzano	spojrzeć
9. siedzieć sitzen	siedzę, siedzisz	siedź	siedział	siedziano	—
10. słyszeć hören	słyszę, słyszysz	słysz	słyszał	słyszano	usłyszeć
11. wisieć hängen	wiszę, wiszisz	wiś	wisiał	wisiano	—
12. woleć ber wollen	wolę, wolisz	—	wolał	—	—



Unvoll. Infinitiv.	Präsens.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass.	Voll. Inf.
13. boleć węż tun	boli eś tut węż	—	bolało	—	zaboleć, przeboleć
14. świerz- bieć juchęn	świerzbieć, -isz	świerzb	świerzbia- ło	—	zaświerz- bieć
15. milczeć juchweigen	milczę, milczysz	milcz	milczał	milczano	przemil- czeć, zamilczeć
16. widzieć jehen	widzę, widzisz	—	widział	widziano	—

### Unregelmäßige Verba.

#### 1. chodzić (iter.), -ić (voll.) gehen.

Präf.: a) chodzę ich pšlege zu gehen, gehe öfter  
chodzisz, chodzi; chodzimy, -cie, chodzą

b) idę ich gehe (jeht, einmal)  
idziesz, idzie, idziemy, idziecie, idą. Partiz.: idący,  
chodzący.

Futur.: a) będę chodzić ich werde öfter gehen

b) pójdę ich werde (jeht, einmal) gehen  
pójdiesz, pójdzie, pójdziemy, pójdziecie, pójdą.

Prät.: a) chodziłem ich ging öfter, pšlegte zu gehen

b) szedłem ich ging einmal (männl.)  
szłam ich ging einmal (weibl.)

Plural: szliśmy, szłyśmy. Gerund.: szedłszy.

#### 2. jechać (unv.) fahren; (voll.) pojechać; (iter.) jeździć.

Präf.: jadę, jedziesz, jedzie, jedziemy, jedziecie, jadą ich fahre  
einmal. Imper.: jedź

jeżdżę, jeździsz . . . jeżdżą ich fahre öfter.

Futur.: (einmal) pojedę, pojedziesz . . .

(wiederholt) będę jeździć.

Prät.: (einmal) jechał unv., pojechał voll.

(wiederholt) jeździł.

#### 3. jeść (unv.) essen; (voll.) zjeść; (wiederh.) jadać.

Präf.: jem, jesz, je, jemy, jecie, jedzą. Imper.: jedź  
(wiederholt) jadam, jadasz.

Futur.: zjem, zjesz, zje (wie oben)

(wiederholt) będę jadać u. f. w.

Prät.: jadłem, Plur. jedliśmy, jadłyśmy (unv.)

zjadłem, Plur. zjedliśmy, zjadłyśmy (voll.)

jadalem, Plur. jadaliśmy, jadałyśmy (wiederh.).

Ger. Prät.: zjadłszy.

Part. Pass.: zjedzony.

**4. znaleźć (voll.) finden; (unv.) znajdować.**

Präs.: znajduję, -jesz . . . Imper.: znajdź, znaleźć.

Futur.: znajde, znajdziesz (und selten znalezę, -ziesz . . .)

Prät.: znalazł. Ebenso: wynaleść erfinden.

**5. stać stehen; stawać stehen bleiben.**Präs.: stoję, stoisz, stoi, Präs.: staję, stajesz, staje u. j. w.  
stoimy, stoicie, stoją.

Imper.: stój. regeln.

Futur. I.: będę stać.

Futur. II.: postoję und stanę, -niesz . . .

Prät.: stał.

**6. dawać (unv.) geben; (voll.) dać.**

Präs.: daję, -jesz, -je, -jemy, -jecie, -ją. Imper.: daj.

Futur.: unv. będę dawać

voll. dam, dasz, da, damy, dacie, dadzą.

Prät.: unv. dawał, voll. dał.

**7. wiedzieć (unv.) wissen.**Präs.: wiem, wiesz, wie, wiemy, wiecie, wiedzą. Imper.: wiedz,  
wiedzmy, wiedzcie.

Futur.: będę wiedzieć.

Prät.: wiedział.

Ebenso: powiedzieć (voll.) sagen, also powiem = Futur.

**Wörter.**

gwałt, *m.* die Gewalt  
 gwałtem, *Adv.*, mit Gewalt  
 doraźnie, *Adv.*, auf der Stelle  
 porządny, -a, -e ordentlich  
 porządnie, *Adv.*, ordentlich, tüchtig  
 zlitować się się erbarmen  
 zabić iśchlachten  
 zapalka, *f.* das Streichholz  
 sos, *m.* die Sauce  
 wichur der Sturmwind  
 znaczny, -a, -e | bedeutend  
 znacznie, *Adv.*, |  
 założyć gründen, stiften  
 uciskać bedrücken  
 działać handeln, tun  
 rozmnożyć się (voll.) | sich ver-  
 rozmnażać się (unv.) | mehren  
 plaga, *f.* die Plage  
 ród, *m.* das Geschlecht (Gen. rodu)  
 zdiwnie, *Adv.*, wunderbar

słynąć berühmt sein  
 dzieje, *Pl.*, die Geschichte  
 gościnność, *f.* die Gastfreund-  
 schaft  
 akt, *m.* der Akt, die Tatsache  
 świetność, *f.* der Glanz, die Herr-  
 lichkeit  
 podejmować aufnehmen  
 złoty czerwonny ein Goldgulden,  
 Dufaten  
 posag, *m.* die Mitgift (Gen. -u)  
 fotografować photographieren  
 popierać (unv.) | fördern  
 poprzeć (voll.) |  
 niepospolity, -a, -e ungewöhnlich,  
 vorzüglich  
 troszczyć się (unv.) sich kümmern,  
 sorgen  
 ojezycznym, *m.* der Stiefvater

zapewnić (voll.) } sichern  
 zapewniać (unv.) }  
 zjazd, *m.* der Reichstag  
 następstwo die Nachfolge  
 zaszkozić (voll.) } schaden, schä-  
 dien  
 krzywda, *f.* der Schaden, das  
 Unrecht  
 znaczenie, *n.* die Bedeutung  
 przychodzić do znaczenia zur  
 Geltung, zur Macht kommen,  
 gelangen  
 uchylić (voll.) } się od czego się  
 uchylać (unv.) } einer Sache ent-  
 ziehen  
 wybuchnąć (voll.) ausbrechen  
 rozmyślnie mit Vorbedacht, ab-  
 sichtlich  
 pokuszenie, *n.* die Versuchung  
 ofiara, *f.* das Opfer  
 dawać baczenie } acht geben  
 » baczośc }  
 wszechnica, *f.* } die Univerſität,  
 uniwersytet, *m.* } die Hochschule  
 podupaść (voll.) } verfallen  
 podupadać (unv.) }  
 odnowić erneuern (voll.); (unv.)  
 odnawiać  
 bogato, *Adv.*, reichlich  
 uposażyć (voll.) ausstatten  
 nabytek, *m.* die Errungenschaft

okazać się (voll.) sich zeigen, be-  
 weisen  
 fr. okazywać bezeigen  
 przeczorny, -a, -e } vorsichtig, vor-  
 przezornie, *Adv.* } sehend  
 słusznie, *Adv.*, gerechterweise  
 przyjmować (unv.) } aufnehmen  
 przyjąć (voll.) }  
 fotografowanie, *n.* das Photo-  
 graphieren  
 kolano das Knie  
 zbawienie, *n.* die Seligkeit  
 jastrząb, *m.* der Habicht  
 szpona, *f.* } die Krallen,  
 pazur, *m.* } die Klaue  
 przekonanie, *n.* die Überzeugung,  
 die Meinung  
 szerzyć (unv.) verbreiten  
 usilny, -a, -e dringend, inständig  
 starać się (unv.) } sich bemühen  
 postarać się (voll.) }  
 staranie, *n.* die Bemühung  
 pewny, -a, -e solid  
 przeznaczyć (voll.) } bestimmen  
 przeznaczać (unv.) }  
 pozostać (unreg.) verbleiben  
 dogonić (voll.) } erjagen, einholen  
 doganiać (unv.) }  
 kupiecki, -a, -e kaufmännisch  
 przedsiębiorstwo, *n.* die Unter-  
 nehmung.

### Aufgabe 48.

W roku 1364 założył Kazimierz wszechnicę w Krakowie, a więc niewiele lat po Karolu IV, który roku 1348 założył w Pradze uniwersytet. Uniwersytet Krakowski jednak niedługo podupadł; dopiero Jagiełło i Jadwiga odnowili go i bogato uposażyli; dla tego uniwersytet ten nazywa się po dziś dzień «Jagiellońskim» (jagielloński). Kazimierz zrzekł się praw do (hat przyjął) Pomorza i Śląska, ale za to przyłączył (verbinden) do Polski Ruś Czerwoną (Rotrußland), księstwo Halickie (Halicz) i część Wołynia (Wolhynien). Kraje te odtąd zawsze należały do Polski. Nadto przyłączył do Polski, oprócz innych mniejszych nabytków, część Mazowsza, zostawiając drugą księciu Ziemowitowi, ale pod zwierzchnictwem polskiem. Tak więc okazał się Kazimierz prawdziwie wilkiem i przezornym monarcha, tak że słusznie należy ma się (zufommt) od Polaków przydomek Wielkiego. Wielkie, a szlachetne swe serce okazał także w tem, że nie tylko przyjmował do Polski chętnie

Żydów, których wówczas w całej zachodniej Europie strasznie uciskano, ale i liczne nadał im przywileje. Nie było to jednak przezornie działane, bo Żydzi rozmnożyli się tak, że się później dla Polski wielką stali plagą. — Kazimierz Wielki był ostatnim królem z rodu Piastów. I dziwnie, że tak, jak ów pierwszy Piast w legendzie słynie ze swej gościnności, tak też z życia Kazimierza opowiadają dzieje o wielkim akcie jego gościnności. Ale była to gościnność innego rodzaju, bo okazująca (Zeugniß geben von etwã) świetność i bogactwo ostatniego Piasta. Kiedy w roku 1363 wydawał wnuczkę swą za Karola IV, dał jej w posagu sto czerwonych złotych, i podejmował z wielkim przepychem u siebie w Krakowie przez dni dwadzieścia, oprócz cesarza, jeszcze Ludwika, króla węgierskiego, Waldemara, króla duńskiego i Piotra, króla cypryjskiego (von Cypern) i dużo książąt i panów. — Umarł ten wielki monarcha, dnia 5 listopada, roku 1370.

### Aufgabe 49.

Po Kazimierzu Wielkim wstąpił na tron polski Ludwik, siostrzeniec Kazimierza, syn Elżbiety, córki Łokietka, i Karola, króla Węgier z domu francuskiego andegaweńskiego (Anjou). Był on dla Węgier królem niepospolitym i zasłużył sobie tam na przydomek Wielkiego, ale dla Polski okazał się ojczymem. Nie tylko że nie troszczył się prawie wcale o Polskę, ale zaskodził jej nawet, mianowicie tem, że na zjeździe w Kozycach (Kojzuce) r. 1274, chcąc (aufzulösen: da —) zapewnić następstwo tronu polskiego dla jednej ze swych córek, nadał szlachcie wielkie przywileje z krzywdą stanu włościańskiego. Odtąd szlachta jak i duchowieństwo zaczęła przychodzić do coraz większego znaczenia, uchylać się (sich entziehen) od wszelkich ciężarów na rzecz (für) państwa i składać je (sich abzuwälzen) na mieszczan i włościan.

Po śmierci Ludwika wybuchły spory o tron, i dopiero po dwóch latach przybyła do Polski Jadwiga, młodsza córka jego, zamiast starszej. Maryi, która wyszła była za Zygmunta, cesarza niemieckiego. Była Jadwiga piękną i dobrą, a dla Polski uczyniła wielką ofiarę ze serca swego, oddając wbrew (gegen) przekonaniu, a tylko na prośby usilne Polaków rękę swą Jagielle, wielkiemu księciu litewskiemu. Ten zaś przyjął wraz (zugleid) z ręką Jadwigi i koronę polską chrzest r. 1386. Na (in) chrzcie wziął (erhielt er) imię Władysława, i zaczął potem z Jadwigą szerzyć chrześcijaństwo na Litwie. Ona też starała się o odnowienie wszechnicy Krakowskiej, która podczas panowania Ludwika podupadła była. Część swych skarbów przeznaczyła, będąc (als sie —) bliską zgonu, dla tej wszechnicy, a drugą ubogim. Umarła ona niestety już roku 1399 mając dopiero lat 28; ale pamięć jej trwa dotąd, i wdzięcz-

ność Polaków dla tej dobrej królowy pozostanie (wird bleiben) na zawsze.

### Aufgabe 50.

«Cierp ciało, kiedyś nie słuchało (gefolgt häßt)», ist ein polnisches Sprichwort, welches bedeutet (Part.), daß der, welcher nicht hören will, leiden muß. Wenn man beim Photographieren ist, muß man ruhig sitzen und auf (w) eine Stelle hinsehen. Er liegt fortwährend auf den Knien (kniet) und denkt nur an seine Seligkeit. Der Vogel, welcher auf dem Baume saß, war ein Habicht; er blickte scharf (ostro) in den Hof hinein, stürzte (rzucił się) auf eine Taube, ergriff (porwał) sie in seine Krallen und flog dann nach dem Walde hin.

Einen schlechten Schüler tadelt man, einen guten und fleißigen aber loben alle. Wer seine Eltern nicht ehrt, der wird auch von seinen Kindern nicht geehrt (szanować) werden (Pass. und Aktiv). Dieser Kaufmann ist in einigen Jahren reich geworden (Pers.); als junger Mann ging er (chodził) zu Fuß, trug die Waren selber in den (po) Häusern herum (roznosić) und bat, man möchte (aby) ihm was abkaufen (od niego coś kupić); und jetzt fährt er auf Gummirädern (na kołach gumowych, auch bloß: na gumach) und trägt die Nase hoch (zadziera nos do góry). Aber ich täusche mich nicht, er steht nicht gut, er jagt nach (za) Glück, er wird es aber nicht erjagen. In dieser Jagd (gonitwa) nach (za) dem Glücke wird er das Genick (kark) brechen (złamać), das heißt, er wird sein ganzes Vermögen (majątek) verlieren (stracić). Er gibt nicht acht darauf, daß seine kaufmännischen Unternehmungen zu gewagt (śmiały) und nicht solid sind.

### Sprechübung.

(Vater und Sohn: geographischer Gegenstand, ojciec z synem: przedmiot z geografii.)

Olesiu (Diminutiv von Alexander), Ach, Tatko kochany, bardzo czy chcesz iść ze mną na chętnie; a dokąd pójdziemy? spacer?

Weź tylko czapkę i chodź, nie Jabym chciał iść z kochanym wiem jeszcze dokąd; wszyst- Tatka do ogrodu zoologicz- nego; tam są jacyś dzicy k- ko mi jedno, gdzie chcesz. ludzie.

No dobrze, chodźmy, — ale to Co to są Syngalezi, mój Oj- nie są dzicy ludzie, mój syn- czulku? ku, to są Syngalezi.

Syngalezi są mieszkańcami wy- A gdzież jest ta wyspa, czy da- spy Ceylon. leko stąd?

O bardzo daleko; jest ona nie- A jak się tam dotąd jedzie? czy daleko półwyspu indyjskiego, łądem (zu Lande), czy morzem (zur See)? i zalicza się do niego, bo jest tylko cieśniną (Meerenge) morską od lądu przedzielona.



Możnaby aż do cieśniny samej jechać lądem, ale to byłaby bardzo mozolna (mühevoll) podróż, daleko lepiej i prędzej można jechać okrętem.

Ty sam powinienes już umieć mi to powiedzieć, wszakże uczysz się już geografii.

No, spróbuj; ja ci pomogę: mów, jakbyś jechał?

Dobrze, a dalej?

W każdym razie do Tryestu; bo na Konstantynopol byłoby z drogi (ein Umweg); no więc z Tryestu jak dalej?

Dobrze, mój synu; tylko że nie potrzebowałbyś wysiadać (landen) w Indjach; ale kazałbyś wysadzić się (aussteigen) w Colombo na wyspie Ceylon.

Niech mi tatko powie, jak to trzeba jechać.

Tak jest, Tatko, ale nie jestem pewny czy z pamięci, nie patrząc na mapę, umiałbym powiedzieć, jak trzeba jechać.

Jechałbym stąd najprzód do Wiednia.

Dalej, to nie jestem pewien, czy do Konstantynopola, czy do Tryestu (Triest).

W Tryeście wsiadłbym na okręt i pojechałbym przez Kanał Suecki i Morze Czerwone, wzdłuż wybrzeży południowych półwyspu arabskiego do Indyi Wschodnich.

## Fünfundzwanzigste Lektion.

### Das Umstandswort (Adverb).

§ 1. Das Umstandswort (przysłówek) kann entweder ursprünglich oder abgeleitet sein.

Die ursprünglichen (pierwotne) sind z. B.: tu hier; tam dort; nie nicht; wtedy damals u. ſ. w.

Die abgeleiteten (pochodne) sind entweder von einem Hauptwort, einem Eigenschafts- oder Zahlwort, oder einem Fürwort abgeleitet; z. B.: rano des Morgens, früh; szybko schnell; jedynie einzig; nadto überdies u. ſ. w.

§ 2. Die von Hauptwörtern abgeleiteten Adverbien sind Substantiva im Nom., Akk. oder Instr. sei es mit, sei es ohne Präpositionen. Manche sind noch als Substantiva im Gebrauch, wie raz einmal; siła gewaltig, massenhaft; teraz (= ten raz) jetzt; bez wätpienia ohne Zweifel, zweifellos; gwałtem mit Gewalt; andere sind nur als Adverbien gebräuchlich, wie z. B.: chyłkiem verstoßen; na oścież angelweit; na przelaj querdurch; nawet (= na wet) sogar u. ſ. w.

§ 3. Die von Adjektivis abgeleiteten Adverbien erhalten die Endung -o oder -e, ohne daß es durch eine Regel bestimmt werden könnte, wann die eine und wann die andere genommen werden soll. Nur der Gebrauch kann es lehren; z. B.: *prędko*, *szybko* schnell; *pieszo* zu Fuß; *daleko* weit; *darmo* umsonst; dagegen: *dobrze* gut; *zle* schlecht; *biegle* geläufig; *ciagle* fortwährend.

Manche Adjektiva nehmen beide Endungen an; z. B.: *ledwo* und *ledwie* kaum; *dziwno* und *dziwnie* wunderbar; *równo* und *równie* gleichmäßig u. s. w.<sup>1</sup>

Manche von den auf -e endigenden Adjektivis nehmen die Präposition *na* oder *w* an; z. B.: *na przedce* in Eile, eiligst; *weale* ganz und gar; *w rychle* bald; *wkrótce* bald<sup>2</sup>.

§ 4. Andere Adjektiva nehmen als Adverbien, wenn sie mit der Präposition *z* verbunden sind, die Endung -a an, oder -u mit der Präposition *po*; z. B.: *z nagła* plötzlich; *z daleka* von weitem, weither; *z dawna* von jeher; *z pańska* nach Herrenart; — *po cichu* leise; *po kryjomu* im geheimen, verstoßen; *po dawnemu* nach früherer Art, in alter Weise; *po pańsku* nach Herrenart, auf hohem Fuße<sup>1</sup>.

§ 5. Die von Adjektivis abgeleiteten und auf -o oder -e endenden Adverbien werden ähnlich wie jene gesteigert; der Komparativ erhält die Endung -ej, der Superlativ noch das Präfix *naj-*; z. B.:

*pięknie* schön — *piękniej*, *najpiękniej*;  
*bogato* reich — *bogaciej*, *najbogaciej*;  
*dziko* wild — *dziczej*, *najdziczej*;  
*rzadko* selten — *rzadziej*, *najrzadziej*;  
*bardzo* sehr — *bardziej*, *najbardziej*.

§ 6. Die von unregelmäßig steigenden Adjektivis abgeleiteten Adverbien werden in ganz analog unregelmäßiger Weise gesteigert; z. B.:

*głęboko* tief — *głębiej*, *najgłębiej*;  
*nizko* niedrig — *niżej*, *najniżej*;  
*lekko* leicht — *lżej*, *najlżej*;  
*miętko* weich — *mięckiej*, *najmięckiej*.

<sup>1</sup> Meist ist kein Unterschied zwischen der einen und der anderen Endung, mitunter aber werden sie nicht immer beliebig gebraucht; *równo* ist mehr gleichmäßig, *równie* gleich. Desgleichen sagt man *z pańska* mehr ironisch oder von jemandem, dem es nicht zukommt; *po pańsku* hat dagegen nicht diesen Sinn.

<sup>2</sup> In einigen Fällen wird die Präposition zusammen mit dem Adverb geschrieben, in anderen getrennt.

Zu merken ist namentlich:

dobrze gut — lepiej, najlepiej;  
 źle schlecht — gorzej, najgorzej;  
 wiele viel — więcej, najwięcej;  
 mało wenig — mniej, najmniej.

§ 7. Die von Zahlwörtern abgeleiteten Adverbien sind fast in derselben Weise, wie die von Adjektiven, gebildet; z. B.: jednako auf einerlei Weise; dwojako auf zweierlei Weise; pojedynczo einfach; dwukrotnie zweimalig; po pierwsze zum erstenmal u. s. w.

§ 8. Die von Fürwörtern abgeleiteten sind gleichfalls analog den anderen gebildet; z. B.: taksamo ebenso; poco? wozu? czemu? warum? nadto überdies; zawsze (= za wsze für alle Fälle) immer; potem darauf u. s. w.

§ 9. Ihrer Bedeutung nach werden die Adverbia eingeteilt in:

1. Fragende (przysłówki pytające), z. B.: czy? ob? kiedy? wann? gdzie? wo? odkąd? seit wann? u. s. w.

2. Verneinende (negative, przeczące), z. B.: nie nicht; nigdy niemals; bynajmniej durchaus nicht u. s. w.

3. Bejahende (twierdzące), z. B.: tak! ja! naturalnie! natürlich, selbstverständlich! — Dazu gehören die einen Zweifel enthaltenden, wie: może vielleicht; podobno angeblich; znać augenscheinlich u. s. w.

4. Ortsadverbien (miejscowe), z. B.: tu hier; tam dort; stąd daher; tedy hierdurch; zewsząd von überall her, von allen Seiten u. s. w.

5. Zeitadverbien (czasowe), z. B.: teraz jetzt; wtedy damals; zawsze immer; potem darauf; kiedyś einst; kiedykolwiek irgendwann u. s. w.

6. Modale (sposobowe), z. B.: tak so; owak auf jene Weise; inaczej anders; dobrze gut u. s. w.

Zu diesen gehören diejenigen, welche einen Grad (stopień) ausdrücken, z. B.: bardzo sehr; nader überaus; arcy- erz-; nadzwyczaj außerordentlich u. s. w., sowie die ein Maß (miarę) ausdrücken, z. B.: prawie fast; ledwie kaum; zbyt allzu; aż sogar; tyle soviel u. s. w.

### Wörter.

równoczesny, -a, -e | gleichzeitig    potrzebować brauchen, bedürfen  
 równocześnie, Adv., | energia, f. die Energie

przewaga, *f.* Übergewicht  
 osiągnąć (voll.) | erlangen  
 osiągnąć (unv.) |  
 pomoc, *f.* die Hilfe  
 stanowczy, -a, -e entscheidend  
 historyk, *m.* der Geschichtschreiber  
 zajść (voll.) | stattfinden  
 zachodzić (unv.) |  
 wojownik, *m.* der Krieger  
 cios, *m.* der Streich, der Hieb  
 — smiertelny der Todesstoß  
 zadać (voll.) |  
 zadawać (unv.) | versehen  
 upadek, *m.* der Fall  
 podnieść się (voll.) |  
 podnosić (unv.) | sich erheben  
 zwolnić (voll.) befreien, entbinden  
 wiarołomstwo, *m.* der Treubruch  
 nierozważny, -a, -e unüberlegt;  
 Adv. nierozważnie  
 plata, *f.* die Platte  
 brzemie, *n.* die Last  
 strzał, *m.* der Schuß  
 mylić się (sich) irren  
 przeciwnik, *m.* der Gegner  
 szpada, *f.* der Degen  
 trup, *m.* die Leiche  
 spełnić (voll.) |  
 spełniać (unv.) | erfüllen  
 zwiędnąć (voll.) verwelken  
 pyszny, -a, -e stolz, prächtig  
 mróz, *m.* der Frost  
 wyzdrowieć gesund werden  
 pigwa, *f.* die Quitte  
 palić brennen  
 — cygara Zigarren rauchen  
 starzec, *m.* der Greis (*G.* starca)  
 okulary (*Pl.*) die Brille  
 dotychczasowy, -a, -e bisherig  
 powolny, -a, -e langsam schwer-  
 fällig  
 opieszaly, -a, -e nachlässig, faum-  
 felig  
 dosięgnąć (voll.) | erlangen, er-  
 dosięgnąć (unv.) | reichen  
 szczyt, *m.* der Gipfel  
 sięgnąć (unv.) langan, reichen  
 odzyskać (voll.) wiedererlangen  
 fałszywie, Adv., irrtümlisch  
 szczepek, *m.* der Stamm  
 plemię, *n.* der Stamm, das Ge-  
 schlecht

posiadłość, *f.* die Besizung  
 zatrzymać (voll.) behalten  
 lenność, *f.* das Lehnen  
 holl, *m.* die Huldigung  
 — składać huldigen  
 winny, -a, -e schuldig, gebührend  
 skorzystać (voll.) Vorteil ziehen  
 nadal ferner, weiter  
 w ogóle im allgemeinen  
 wpływ, *m.* der Einfluß  
 wywierać (unv.) ausüben  
 dobro, *n.* das Wohl  
 nie tyle — ile raczej nicht so-  
 wohl — als vielmehr  
 korzystać, *f.* der Vorteil  
 korzystny, -a, -e vorteilhaft  
 sędziwy, -a, -e alt  
 w sędziwej starości im späten  
 Greifenalter  
 namowa, *f.* die Überredung, das  
 Zureden  
 uleźć (voll.) |  
 ulegać (unv.) | weichen, nachgeben  
 przysięga, *f.* der Eid  
 bystry, -a, -e scharf, scharfsichtig  
 gniewać ärgern  
 różga, *f.* die Rute  
 wychłostać durchprügeln  
 grzbiet, *m.* |  
 plecy, *Pl. f.* | der Rücken  
 plagi, *Pl. f.* die Schläge  
 zasłużyć (voll.) na co etwas ver-  
 dienen  
 chłosta, *f.* die Prügelstrafe, die  
 Schläge  
 wyrosnąć na co zu etwas aus-  
 wachsen, etwas werden mit der  
 Zeit  
 pomoc, *f.* der Beistand, die Hilfe  
 uratować (voll.) retten, erretten  
 mieć coś na oku eine Sache am  
 Herzen liegen haben, etwas be-  
 rücksichtigen  
 mam na oku es liegt mir am  
 Herzen  
 obowiązać się (voll.) sich ver-  
 pflichten  
 wydać (voll.) ausliefern  
 elektor, *m.* der Kurfürst  
 brandenburski, -a, -e von Bran-  
 denburg  
 obietnica, *f.* das Versprechen

spełnić voll erfüllen  
 stosunek, *m.* das Verhältnis  
 — przyjazny, -a, -e freundlich-  
 schaftlich  
 cel, *m.* das Ziel, der Zweck  
 w tym celu zu diesem Zwecke,  
 deshalb  
 osobiście, *Adv.*, persönlich  
 zjechać się zusammentreffen, = tom-  
 Bydgoszcz Bromberg  
 ówczesny, -a, -e damals, derzeitig  
 tegi, -a, -e tüchtig  
 zajęcie, *n.* die Beschäftigung  
 margrabią, *m.* der Markgraf  
 wyznanie, *n.* das Bekenntnis,  
 Glaubensbekenntnis  
 przechodzić übertreten  
 luterański, -a, -e lutherisch  
 zamienić umändern, umwandeln  
 zezwolenie, *n.* die Erlaubnis,  
 Bewilligung  
 świecki, -a, -e weltlich  
 kamień węgielny der Grundstein  
 filiżanka, *f.* die Tasse  
 artykuł, *m.* der Artikel  
 okno, *n.* das Fenster

otwarty, -a, -e offen  
 wskoczyć (voll.) hineinpringen  
 ulewa, *f.* der Regenguß, strömen-  
 der Regen  
 parasol, *m.* der Schirm, der Re-  
 genschirm  
 brama das Tor  
 zamknąć (voll.) | schließen  
 zamykać (unv.) |  
 nadejść (voll.) ankommen  
 przemoknąć (voll.) durch und  
 durch naß werden  
 osina, *f.* die Espe  
 liść osinowy das Espenlaub (=blatt)  
 bojaźliwość, *f.* die Anglistheit  
 wełniany, -a, -e wollen  
 koldra, *f.* | die Decke  
 derka, *f.* |  
 zawinąć einwickeln  
 ziomek, *m.* der Landmann  
 interes, *m.* das Geschäft  
 dokładny, -a, -e genau  
 inżynier, *m.* der Ingenieur  
 zarządzać (unv.) verwalten, führen,  
 leiten  
 wzór, *m.* das Muster

rzadki, -a, -e selten.

### Aufgabe 51.

Władysław Jagiello panował nad Polską i po śmierci Jadwigi, aż do roku 1434, a równocześnie i nad Litwą jako wielki książę. Był on walecznym i dobrym królem, ale jednak nie takim, jakiego potrzebowała Polska; nie miał on dosyć energii wobec (gegenüber) szlachty i księży, którzy coraz większą osiągnęli przewagę w Polsce. Daleko dzielniejszym mężem od niego był Witold, brat jego stryjeczny (sein Cousin). Jego pomocy zawdzięczają też Polacy, że w stanowszej walce z Krzyżakami, największymi (den erbittertesten) Litwy i Polski wrogami, zostali zwycięzcami. Była to sławna bitwa pod Grunwaldem, jak ją Polacy nazywają, lub pod Tannenbergiem, jak ją zowią historycy niemiecy. Padło w tej bitwie, która zaszła 15 lipca 1410 roku, przeszło 40 000 bojowników zakonu (Ordenskrieger), a między nimi sam wielki mistrz Ulrich (Ulrich) von Jungingen. Bitwa ta była stanowczą, bo zadała cios śmiertelny zakonowi, który z tego upadku już się nigdy nie podniósł, jakkolwiek Jagiello nie umiał z tego zwycięstwa skorzystać, i Prusy nadal Krzyżakom zostawił. — Wogóle był Władysław Jagiello, jak powiedzieliśmy, królem słabym, a przeważny wpływ na niego wywierał Zbigniew Olesnicki, biskup krakowski i kardynał, który mu w bitwie pod Grun-



waldem życie był uratował. Olesnicki zaś nie tyle władzę królewską, ile raczej dobro kościoła katolickiego, a obok tego i korzyść szlachty miał na oku. — Umarł Jagiełło w sędziwej starości, gdyż liczył już 88 lat życia.

Po nim nastąpił syn jego Władysław Warneńczyk (der Warneſer) którego także Węgrzy po śmierci Albrechta austriackiego (von Öſterreich) za króla sobie obrali. Nieszczęśliwy ten król zawarł po szeześliwej wojnie pokój korzystny z Turkami na lat dziesięć. Uległ niestety namowom Kościoła rzymskiego, który go z przysięgi złożonej (geleiſtet) zwolnił, i Władysław odnowił nierozważnie wojnę. Ale zdaje się, że Bóg go za to wiarołomstwo ukarał, bo mężnie, choć zbyt śmiało (toſtkühn) walcząc, poległ w bitwie pod Warną roku 1444, mając zaledwie lat 20. Warną leży w Bułgarii, nad morzem Czarnem.

### Aufgabe 52.

Brat Władysława Warneńczyka, dotychczasowy książę litewski, Kazimierz, Jagiellończykiem (der Jagiellone) zwany, został królem polskim roku 1447. Był on powolnym i opieśzłym człowiekiem, ale monarchą potężnym, bo wówczas Polska dosięgła prawie już szczytu swej wielkości: granice jej sięgały (erſtrecken ſich) od morza Bałtyckiego (Öſtſee) do morza Czarnego.

Kazimierz Jagiellończyk odzyskał po trzynastoletniej wojnie z Krzyżakami część Pomorza, które fałszywie nazwano Prusami Zachodnimi; nie mieszkali tam bowiem (denn) Prusacy, należący do szczepu litewskiego, ale Pomorzanie, którzy należą do plemienia polskiego. Wojna ta zakończoną została pokojem w Toruniu roku 1466, mocą (auf Grund) którego Krzyżacy oddali ową część Pomorza, a resztę posiadłości swych zatrzymali jako lenność, z której królom polskim hołd składać się obowiązali. Część ziemi pomorskiej, tak zwaną Nową Marchią (die Neumark), wydali byli Krzyżacy Frydrykowi II., elektorowi brandenburskiemu, roku 1455, za pieniądze i za obietnicę, że króla polskiego za to od wojny powstrzyma. Obietnicy tej elektor spełnić nie mógł, chociaż żył w przyjaznych stosunkach z królem polskim, i nawet w tym celu osobiście z nim się zjechał w Bydgoszczy. Przyjaźń ówczesną domu brandenburskiego z Kazimierzem Jagiellończykiem widać (erſieht man) też w tem, że ten wydał córkę swoją Zofię za syna elektora Albrechta Achillesa, to jest za Fryderyka, margrabiego brandenburskiego z Ansbachu. Ona więc jest matką owego księcia Albrechta, który był wielkim mistrzem zakonu krzyżaków i który, przechodząc na wyznanie luterzańskie, zamienił za zezwoleniem swego pana (Lehnsherr), t. j. (daß heißt) króla polskiego, Prusy na księstwo świeckie, co się stało

niejako (gleichsam) kamieniem wagielnym do późniejszego królestwa pruskiego, a zatem do wielkości domu Hohenzollernów.

### Aufgabe 53.

Als ich spazieren ging (Gerund.), trat ich in eine Konditorei ein, um eine Tasse Kaffee zu trinken. In der Konditorei fing ich aber eine Zeitung zu lesen an und fand darin einen Artikel, der mich sehr interessierte (zająć). Während ich ihn las, entstand (powstać) plötzlich ein Sturm; er wehte durch das offene Fenster und riß mir die Zeitung aus der Hand heraus (wyrwać). Die Kellner (garson) liefen sofort nach (pobiegnać), man begann sie sich einander (wzajemnie) aus den Händen zu reißen, und als man sie mir zurückgab, war sie ganz zerknittert (zmiąć) und zerrissen, und ich konnte sie nicht weiter lesen; ich aß also nur noch einen Kuchen (auf) und ging weiter, aber wohin sollte ich gehen, da der Sturm nicht aufhörte (ustawać). Ich sprang in eine Droschke und ließ mich nach Hause fahren (zawieść). Als wir vor dem Hause angekommen waren (zajeżdżać), stieg ich aus (wysieść), und weil ich noch einige Schritte gehen mußte, so wollte ich wegen (z powodu) des strömenden Regens meinen Schirm aufspannen. Kaum (zaledwie) war er aber aufgespannt, da kam wieder ein Windstoß (zadał nagle wiatr), blies den Schirm auf und verbog mir ihn ganz und gar. Das Haustor war geschlossen, ich mußte einige Minuten warten, ehe (nim) der Hauswächter (stróż) ankam (nadejść) und mir das Tor öffnete. Ich war durchnäßt bis auf die Haut. Ich habe mir sofort das Bett zurechtmachen (posłać) lassen und legte mich (zu Bett). Ich habe mich aber erkältet, ich zitterte wie Espenlaub; um nicht krank zu werden, schickte ich nach (po) einem Arzte, damit er mir eine Arznei gebe. Er lachte über (z) meine Angstlichkeit und sagte, ich solle im Bette bleiben und einige Glas heißen Tees trinken; ich solle aber keine Furcht haben, denn ich würde davon (z tego) nicht sterben. Ich wollte aber (wszakże) ganz sicher sein, ich ließ mich also in ein wollene Decke einwickeln und tüchtig (porządnie) reiben, bis (aż) mir warm geworden ist (zrobiło się).

### Sprechübung.

(Beim Arzte.)

Przychodzę do pana konsyliarza <sup>1</sup> po radę.	Cóż Panu jest?
Sam nie wiem co, ale się czuję źle.	No, ale Pan musisz mi powiedzieć, co Panu dolega (schmerzt, drückt)?
Nie mam apetytu, spać nie mogę, słaby jestem, do niczego.	Pokaż Pan język — jest biały, obłożony (beflegt).
	Dawno się Pan czujesz tak źle?

<sup>1</sup> Man tituliert in Polen häufig den Arzt «konsyliarz», was eigentlich „Rat“ bedeutet.

Już z tydzień, zdaje się, że się przeziębiłem; wziąłem gorącą kąpiel (Bad) i wyszedłem z kąpeli lekko ubrany, a był chłodny wiatr.

Nie, panie Doktorze.

Nie wiem, bo nie mam wcale apetytu.

Nie, już od trzech dni nie miałem. Przedtem miałem rozwolnienie przez kilka dni.

Nie; wziąłem sam kropli opiumowych (Opiumtropfen).

Rozumiałem, Panie konsyliarzu! Dobrze, dziękuję Panu konsyliarzowi.

Rozbierz się Pan tylko, muszę Pana zbadać. —

Tak, tak, dosyć; stój Pan tylko prosto i oddychaj głęboko (tief). Tak! Nie boli Pana nigdzie? — No, dobrze!

A teraz powiedz mi Pan, jak z żołądkiem, czy w porządku?

Ale ja się pytam, czy Pan masz stolec (Stuhl) regularny i jaki?

A przedtem?

Czy samo ustało?

To nie dobrze. Teraz, weź Pan najprzód porządną porcję olejku rycynowego (Rizinusöl), póki (bis) Pana nie ruszy, zależy to od natury Pańskiej; potem zachowasz mi Pan przez pewien czas jaknajściślejszą (strengste) dyetę (Diät); jeżeli Pan będziesz miał pragnienie, to możesz Pan pić wodę selcerską (Selterswasser), a później Vichy; zresztą tylko lekką herbatę — i raz na dzień bulion. Tu przepisałem (verschreiben) Panu jeszcze lekarstwo (Arzenei), weźmiesz Pan co godzinę łyżkę stołową.

Rozumiałeś Pan?

A za trzy lub cztery dni pokaż się Pan znowu.

## Sechszundzwanzigste Lektion.

### Die Bindewörter (Konjunktionen).

§ 1. Die Konjunktionen oder Bindewörter (spójniki, konjunkcyje) verbinden entweder zwei Worte oder zwei Sätze miteinander.

Konjunktionen, welche zwei gleichartige (oder gleichwertige) Sätze (Hauptsatz mit Hauptsatz oder Nebensatz mit Nebensatz) miteinander verbinden, heißen beiordnende Konjunktionen, dagegen diejenigen, welche zwei verschiedenartige Sätze (Haupt-

ſatz mit Nebenſatz) miteinander verbinden, heißen unterordnende.<sup>1</sup>

§ 2. Sehr wenige Konjunktionen ſind nur Konjunktionen; die meiſten derſelben ſind auch Adverbien, mitunter auch Pronomina. Wenn z. B. ein Adverb nicht ſowohl eine nähere Beſtimmung eines Zeitworts oder eines Adjektivs iſt, ſondern vielmehr zwei Sätze oder Wörter verbindet, ſo iſt eſ eine Konjunktion. In derſelben Weiſe werden dann auch Fürwörter, namentlich relative, zu Konjunktionen oder ſind als ſolche anzujehen.

§ 3. Je nach der verſchiedenen Bedeutung der Konjunktionen oder dem Sinn der durch dieſelben verbundenen Sätze ſind die Konjunktionen:

1. Verbindende (spójne; coniunctiones copulativae), z. B.:

i und	tak ſo	również gleichfalls
a und (aber)	jak — tak wie — ſo	jako to alſ da, nämlich
zaś aber	nadto überdieß	lub oder
też	oprócz tego	czyli oder, daß heißt
także	krom tego	ni — ni
takoż deſgleichen	tudzież	ani — ani
	oraz	weder — noch.

2. Vergleichende (porównawcze; comparativae), z. B.:

jako alſ	(taki) — jak (ein ſolcher) — wie
(tak) — jak (ſo) — wie	(ten sam) — co (derſelbe) — wie
(równie) — jak (gleich) — wie	(tyle) — co (ſo viel) — wie
(tyle) — ile (ſo viel) — wie	(inny) — jak (ein anderer)
	— alſ
(tyle) — ile tylko (ſo viel) — wie nur	(nic innego) — jak (nihts anderes) — alſ
(tak) — jak gdyby (ſo) — alſ ob	(nikt inny) — jak (niemand anderer) — alſ
(tak) — jak kiedy (ſo) — alſ wenn	(nigdzie indziej) — jak (nirgendwo anderer) — alſ;

und nach einem Komparativ:

niż, niżli, niżeli, aniżeli alſ;

<sup>1</sup> Dieſe Einteilung wird gewöhnlich in der polniſchen Grammatik nicht gemacht, weil die Konjunktionen keinen Einfluß auf die Wortfolge haben, die im Polniſchen eine freie iſt. Die Bezeichnungen: beiordnende und unterordnende, exiſtieren daher für die Konjunktionen nicht. Man unterſcheidet nur beiordnete (współrzędne) und untergeordnete (podrzedne) Sätze, die ſich aber nicht durch eine verſchiedene Wortfolge unterſcheiden.

und endlich:

im — tem je — desto.

3. Ord nende (porządkowe; ordinales), 3. B.:

naprzód, najprzód, nasamprzód zuerst, zuallererst;  
potem, następnie. sodann;  
powtóre, potrzecie itd. zweitens, drittens u. s. w.;  
nakoniec, naostatek zuletzt, endlich.

4. Steigernde (stopniujące), 3. B.:

i noch (etiam)	ani	} nicht einmal
nawet fogar	ani nawet	
nawet i fogar auch	nie tylko — ale i nicht nur —	} sondern auch
jeszcze i noch auch	nie tylko — lecz nawet	
	— lecz także	} nicht nur —
	— lecz jeszcze	

5. Trennende (rozłączne; disiunctivae), 3. B.:

to — to		raz — drugi raz einmal —
		ein anderes Mal
już — już	} teils — teils sei es — sei es.	raz — to znowu einmal —
jużto — jużto		dann wieder
		czyli — czy sei es das —
		sei es dies
częścią — częścią	} sei es — sei es (auch).	czy to — czy to
bądź — bądź		czy to — czy też
czy — czy		lub — lub

6. Begründende (przyczynowe; causales), 3. B.:

bo, bowiem, albowiem denn;  
gdyż, ponieważ weil, denn.

7. Folgernde (skutkowe i wnioskujące, consecutivae und conclusivae), 3. B.:

dla tego	} deshalb, daher, und daher	to, to też	} daher, also, und also
i dla tego		a tak	
a dla tego		jakoż	
stad		więc	
przeto		a więc	
i przeto		tak więc	
zatem		tedy	
a zatem			

że, iż	} da, so daß.
tak że	
tak iż	



8. Zielende (celowe, zamiarowe; finales), 3. B.:  
aby, żeby, ażeby, iżby daß, damit.

9. Temporale (czasowe), 3. B.:

kiedy	} als	póki	} bis, so lange, bis
gdy		dopóki	
podczas gdy	während	póki nie	} bis nicht
jak als		dopóki nie	
jak tylko	sobald als	dopóki	bis
ledwie że	faum daß	odkąd	} seit, seitdem
skoro		od kiedy	
skoro tylko	sobald als	od czasu jak	
niż		od czasu gdy	
nim, zanim	} ehe, ehe noch	aż bis.	
nim jeszcze			
zaczem	worauf		

10. Entgegensetzende (przeciwstawne; adversativae):

a) Allgemeine (ogólne):

a	} aber;	raczej	} vielmehr;	przeciwnie	} im Gegenteil.
zaś		owszem		inaczej	

b) Bestreitende (zaprzeczające):

(nie) — ale	} (nicht) — aber, sondern;	(nie) — lecz	} raczej (nicht so wohl) — als vielmehr.
(nie) — lecz			

c) Ausschließende (wykluczające):

albo oder	albo —	albo też	} entweder — oder auch,
lub też oder auch	czy —	czy też	
albo — albo	entweder — oder.		

d) Einschränkungende (ograniczające):

ale aber	(a) jednak	} und doch
lecz sondern	jednakże	
tylko że nur daß	atoli aber	
za to dafür	wszelako aber,	jednymoch
(a) przecie und doch	mimo to	trozdem
wszakże doch	dla dego jednak	deshalb doch
chyba es sei denn	tymczasem	indessen
chyba że es sei denn, daß	z tem	wszystkiem bei alledem.

e) Einräumende (przyzwalające; concessivae), 3. B.:

choć	} obwohl, obgleich;	aczkolwiek	} obgleich,	
chociaż		jakkolwiek		obwohl.
lubo		pomimo że		
acz				

11. **Beziehende** (względne; relativae), — außer den relativen Fürwörtern, die zugleich Konjunktionen sind, folgende **Adverbien**:

jak wie	któredy, kędy	wohindurch	dokąd	wohin.
gdzie wo	odkąd	woher		

12. **Fragende** (pytające; interrogativae), **3. B.:**

czy, li? ob?	gdzie? wo?
jak? wie?	kiedy? wann?
kto? co? wer? was?	dokąd? wohin?
jaki? was?	u. s. w.
ile? wieviel?	

13. **Bedingende** (warunkowe; conditionales), **3. B.:**

jezli, jeśli, jeżeli	wenn	gdy, gdyby	wann, so-
jezliby, jeżeliby		skoro, skoroby	baßd nur.

14. **Bünschende** (życzące; optativae), **3. B.:**

by, oby, gdyby wenn, wenn doch, möchte doch —.

### Wörter.

koronować (unv.) frönen  
 zasłużony, -a, -e verdient, verdienstvoll  
 dzieje, Pl., die Geschichte  
 sprawa, f. die Sache, die Angelegenheit  
 przyczynić się (voll.) beitragen  
 rozwój, m. die Entwicklung  
 prawodawstwo, n. die Gesetzgebung  
 piśmiennictwo, n. die Schriftstellerei, die Literatur  
 okres, m. das Zeitalter, die Epoche  
 sprawować (unv.) führen  
 cnotliwy, -a, -e tugendhaft  
 uroda, f. die Schönheit, schöne Körperbildung  
 dziewica, f. die Jungfrau  
 pokochać (voll.) lieb gewinnen  
 gniew, m. der Zorn  
 ślub, m. die Trauung  
 — wziąć się trauen lassen  
 potajemnie, Adv., inſgeheim  
 publicznie, Adv., öffentlich  
 naleganie, n. das Drängen  
 ożenić się (voll.) heiraten (vom Manne)  
 oprzeć się (voll.) widerstehen

spodziewać się (unv.) erwarten, hoffen  
 dopełnić (voll.) erfüllen, ergänzen  
 przysięga, f. der Eid, der Schwur  
 zachęcać (unv.) anspornen, anraten  
 niutulony, -a, -e trostlos  
 pociecha, f. der Trost  
 uszczęśliwianie, n. die Beglückung  
 utwór, m. das Werk, die Dichtung  
 wypadek, m. das Ereignis  
 unia, f. \ die Union, die  
 połączenie, n. / Verbindung  
 radzić (unv.) raten, beraten  
 pospołu, Adv., gemeinschaftlich  
 narada, f. die Beratung  
 uroczysty, -a, -e feierlich  
 nastąpić (voll.) erfolgen  
 akt, m. der Akt  
 dobrowolny, -a, -e freiwillig  
 podpisać (voll.) unterzeichnen  
 pogoń, f. der Verfolger  
 chorągiew, f. die Fahne  
 powiewać (unv.) wehen, flattern  
 pomyślny, -a, -e günstig  
 krzewić się (unv.) sich ausbreiten  
 wzmacniać (unv.) sich vergrößern, gedeihen

- mróz, *m.* der Frost, Gen. mrozu  
 konewka, *f.* die Kanne  
 zamarznąć (voll.) einfrieren  
 bojaźliwy, *-a, -e* ängstlich  
 otulić (voll.) einhüllen  
 nieposłuszeństwo, *n.* die Unfolgsamkeit  
 Olbracht Albrecht  
 wyprawa, *f.* der Kriegszug  
 zdobycie, *n.* die Eroberung  
 Wołoszczyzna die Walachei  
 pospolite ruszenie das allgemeine Aufgebot  
 z nienacka aus dem Hinterhalt, plötzlich  
 szczać, *m.* der Überrest; ze szczeniem, do szczeniu gänzlich, bis auf den Grund  
 ukrócić (voll.) kürzen  
 zbyt, *-a, -e* übermäßig  
 buja, *f.* der stolze Übermut  
 stolica, *f.* die Hauptstadt  
 koniec, *m.* das Ende, der Schluß  
 powołać (unv.) heranzulassen, leiten; dać się komu — sich von jem. leiten lassen  
 Włoszka, *f.* die Italienerin  
 narobić (voll.) anrichten  
 frymarchować (unv.) schachern, Handel treiben  
 urząd, *m.* das Amt, die Würde  
 przekupstwo, *n.* die Bestechung  
 szerzyć (unv.) ausbreiten, verbreiten  
 zepsucie, *n.* das Verderbniß  
 obyczaj, *m.* die Sitte  
 uchodzić (unv.) hingehen, angehen  
 reumatyczny, *a, -e* rheumatisch  
 inaczej } sonst  
 w innym razie }
- zwykle gewöhnlich  
 zresztą übrigens  
 preszkoda, *f.* die Abhaltung  
 narazić się (voll.) na co sich einer Sache aussetzen  
 rozumny, *-a, -e* vernünftig  
 cenzura, *f.* das Schulzeugniß  
 wymówka, *f.* die Ausrede  
 rodzeństwo, *n.* die Geschwister  
 zaczepić (voll.) angreifen  
 oręż, *m.* das Schwert, die Waffe  
 brać się do czego nach etwas greifen, etwas unternehmen  
 gromić (unv.) schlagen  
 dobrobyt, *m.* der Wohlstand  
 oświata, *f.* die Bildung, Zivilisation  
 podbój, *m.* die Eroberung  
 hetman, *m.* der Hetman, der Feldherr  
 Mazowsze, *n.* Masowien  
 udzielny, *-a, -e* selbständig  
 stopień, *m.* der Grad, die Stufe (Gen. stopnia)  
 zmartwienie, *n.* der Kummer  
 zapobiegać (unv.) vorbeugen  
 wyuczyć się (voll.) erlernen  
 bilard das Billard, — grać w bilard Billard spielen [gen  
 zanedbywać (unv.) vernachlässigen  
 zło, *n.* das Übel  
 leczyć (unv.) heilen  
 świeży, *-a, -e* frisch  
 ochota, *f.* die Lust  
 partya, *f.* die Partie  
 leniwy, *-a, -e* faul  
 wyglądać (unv.) aussehen  
 wydalić (voll.) entfernen  
 domyslać się (unv.) vermuten  
 napominać (unv.) ermahnen.

### Aufgabe 54.

Z czterech synów Kazimierza najstarszy, Władysław, był królem czeskim i węgierskim; drugi, Jan Olbracht, panował w Polsce, ale tylko krótko, bo od roku 1492—1501. Podjął on wielką wyprawę na zdobycie Wołoszczyzny; szlachta zebrała się w pospolitem ruszeniu w liczbie 80 000; wyprawa jednak nie udała się (gelaug), bo wojsko polskie, w lasach wołoskich (der Walachei) z nienacka napadnięte, zostało do szczeniu zniszczone. Odtąd mówiono w Polsce: «Za (unter) króla Olbrachta wyginęła szlachta». Ale i tak szlachta go nie

lubila, bo pragnął ukrócić jej zbytnią przewagę i butę. — Jeszcze krócej od niego panował brat jego Aleksander, bo tylko do roku 1566. Po nim wstąpił na tron trzeci brat, a czwarty syn Kazimierza, Zygmunt I., Starym zwany, który panował do roku 1548, jako król polski i jako wielki książę litewski.

Zygmunt był dobrym monarchą, a chociaż lubił (lieben) pokój, jednakże zaczepiony, brał się do oręża i zwykle gromił nieprzyjaciół. Był sprawiedliwym sędzią i dobrym gospodarzem; starał się o dobrobyt i o oświatę kraju. We wojnach był szczęśliwym, chociaż zdobyczy i podbojów nie pragnął i nie robił. W obronie kraju odnosił świetne zwycięstwa, w których odznaczyli się: Konstanty (Konstantin), książę Ostrogski i hetman Jan Tarnowski. — Przyłączone jednak zostało za jego panowania do Polski Mazowsze, które dotąd udzielnych posiadało książąt. Później stało się ono główną częścią Polski, gdy Warszawę zamiast Krakowa stolicą Polski zrobiono.

Pod (gegen) koniec panowania dał się Zygmunt zabardzo powodować swej małżonce Bonie, Włoszce, która wiele złego w Polsce narobiła. Frymarczyła urzędami, ucząc (aufstößen in einen Hauptjaß; und —) tym sposobem Polaków przekupstwa; a i tak szerzyła zepsucie obyczajów, które we Włoszech uchodziło przy wysokim stopniu cywilizacji, jakim się ten kraj cieszył, ale w Polsce tylko złe wywierało skutki, nie przynosząc (ohne zu bewirken) w zamian nic dobrego. Przypisują jej nawet śmierć, jakoby przez otrucie, Barbary Radziwiłłówny, żony Zygmunta Augusta; bo była bardzo przeciwną (gegen — eingenommen) temu małżeństwu, a jednak udawała (heuchelte) wielką dla Barbary miłość.

Uszła (entfam) potem Bona z wielkimi skarbami do Włoch, gdzie umarła także wskutek zadanej sobie trucizny.

Miał też Zygmunt dużo zmartwień ze szlachtą, która coraz więcej praw pozyskać chciała z krzywdą (zum Nachteil) władzy królewskiej i biednego ludu. Jak mógł, starał się Zygmunt zapobiegać nadużyciom i stawał w obronie (in Schutz nehmen) mieszczan i włościan, ale nie (na) wiele to pomagało, bo już wówczas była władza królewska w Polsce za słabą.

Zygmunt I. był dwakroć żonaty (verheiratet): z Barbarą Zapolską (Zapolja) i z Boną, księżniczką medyolańską (von Mailand) z rodziny Sforzów, którą poślubił r. 1518. Z tej ostatniej miał syna Zygmunta Augusta i córki: Izabellę za (verheiratet mit) Janem Zapolskim, królem węgierskim, Katarzynę, za Janem Wazą, królem szwedzkim, i Annę, małżonkę późniejszą Stefana Batorego.



## Aufgabe 55.

Syn Zygmunta, Zygmunt II. August, był jeszcze za życia (zu Lebzeiten) ojca koronowany królem polskim. Wstąpił na tron r. 1548. Polacy uważają (betrachten) go za (als) jednego z najzasłużeńszych swych królów, a panowanie jego za najświetniejsze w swych dziejach. Dwie mianowicie sprawy zawdzięczają mu Polacy. Po pierwsze, że połączył ściśle Litwę z Polską, a powtóre, że przyczynił się wiele do rozwoju języka polskiego. On pierwszy (zuerst) w prawodawstwie język polski zamiast dotychczas używanego łacińskiego zaprowadził i stale (beständig) go na swoim dworze (der Hof) używał. — To (deshalb) też za (zur Zeit) Zygmunatów kwitły w Polsce piśmiennictwo i nauki, i czas ten zowią Polacy okresem Zygmunto-wskim lub złotym.

Za życia ojca sprawował Zygmunt w jego imieniu rządu (die Regierung) Wielkiego księstwa litewskiego. Wtedy to poznał dobrą, cnotliwą i wielkiej urody dziewczę, Barbarę Radziwiłłównę, którą pokochał tak serdeczną miłością, że się z nią ożenił. Obawiając się (aber) jednak gniewu i oporu rodziców, wziął ślub (ließ er sich trauen) potajemnie. Po zgonie ojca atoli oznajmił nowy król publicznie, że Barbara Radziwiłłówna jest jego żoną. Nie pomogły gniewy (die Zornausbrüche) matki, królowej Bony, ani nalegania panów polskich, którzy żądali, aby król porzucił (verlassen) Barbarę i z jaką córką królewską się ożenił. Oparł się król temu mówiąc: «Jakżeż możecie się po mnie spodziewać, abym dopełnił przysięgi wam złożonej, jeżeli mnie zachęcacie do złamania przysięgi małżeńskiej». Została więc Barbara koronowaną jako królowa polska, ale na nieszczęście niedługo potem żyć przestała. Zygmunt-August był po jej stracie nieutulonym w żalu. Szukał pociechy w pracy i uszczęśliwianiu poddanych.

Miłość Zygmunta do Barbary brali kilkakrotnie poci polscy za przedmiot swych utworów.

Najważniejszym jednak wypadkiem za panowania Zygmunta-Augusta jest połączenie Polski, Litwy i Rusi. Połączenie to zowie się zwykle unią Lubelską. Roku 1568 zwołał Zygmunt-August sejm polski i litewski do Lublina. Pierwszy to raz radzili Polacy z Litwinami pospołu. Długo trwały narady, aż nakoniec 11. sierpnia 1569 roku uroczyste połączenie Litwy i Polski nastąpiło, w dniu tym bowiem król akt (die Urkunde) dobrowolnego połączenia narodów podpisał.

Odtąd polski orzeł i litewska pogoń<sup>1</sup> stanowiły (bilden)

<sup>1</sup> Wappen von Litauen: Weiter mit gezücktem Schwert in blauem Felde.



herb jeden wspólny i na wspólnych chorągwiach powiewały w bitwach.

Panowanie Zygmunta-Augusta było bardzo dla Polski pomyślne. Ponieważ wojny rzadko się toczyły, przeto mogła się krzewić oświata, i wzmaczać rolnictwo, handel i przemysł.

Ożeniony był Zygmunt 3 razy: najprzód z Elżbietą, córką cesarza niemieckiego Ferdynanda I., potem z Radziwiłłówną, nakoniec z Katarzyną, siostrą pierwszej żony; ale ze żadnej nie zostawił potomstwa (Nachkommenchaft).

### Aufgabe 56.

Der Pole kann eher deutsch, als der Deutsche polnisch lernen. Je länger jemand eine Sprache lernt, desto besser kann er sie. Am geschwindesten laufen die englischen Pferde. Es ist schwerer, ein altes Übel zu heilen als ein frisches. Am schwersten [fällt] uns das zu tun, wozu wir keine Lust haben. Wer gut polnisch kann, sollte (powinien) sich bemühen, es noch besser zu erlernen. Dieser Schüler lernt zwar schlecht, aber sein älterer Bruder lernt noch schlechter. Dieser weiß wenig aus der polnischen Grammatik, jener aber noch weniger, fast gar nichts; er könnte ohne Zweifel besser lernen, aber er ist faul; auch müßte (musiałby) er seltener die Schule versäumen (opuszczać leky). Er ist angeblich fortwährend krank; aber ich glaube es durchaus nicht. Er sieht ja sehr gesund aus und scheint sogar außerordentlich kräftig zu sein. Ich höre übrigens von allen Seiten (zewsząd), daß ihn seine Eltern etwas nach Herrenart (großartig) erziehen. Das ist schlimm. Er soll (podobno) mitunter im geheimen (verstoßen) bereits rauchen und Bierhäuser besuchen (chodzić do bawary), ja sogar nicht übel (niezle) Billard spielen. Wenn er aber dies Leben weiterführen und in alter Weise die Schule vernachlässigen wird, so wird er schnell aus der Schule entfernt werden, schneller, als er es vielleicht vermutet. Umsonst habe ich ihn einigemal ermahnt, und erst neulich, ich glaube, es war (zdaje mi się) vorgestern, habe ich ihn in der Klasse zurückbehalten (zatrzymać, voll.) und ihm ins (do) Herz geredet. Er schien äußerlich (pozornie) gerührt zu sein, aber ich glaube nicht, daß meine Worte etwas tiefer eingedrungen sind (atkwic). Kaum (zaledwie) habe ich meine Predigt (kazanie) beendet (skończyć), so lief er (pobiegnać) in eine Konditorei, keineswegs wohl (w żadnym razie) um einen Kuchen zu essen, sondern um Billard zu spielen.

Es ist heute ein so starker Frost, daß das Wasser in der Kanne eingefroren ist. Ich weiß nicht, ob ich werde ausgehen können, da ich krank bin. Wenn ich wüßte, daß mir dies nicht schaden wird, so möchte ich wenigstens auf einige Stunden in die Stadt gehen. Je länger ich aber darüber (nad tem) nachdenke, desto ängstlicher werde ich. Es wird nichts übrig bleiben, als daß

ich nach dem Arzte schicke, um ihn zu befragen. Wird (jeżeli) er mir erlauben, so werde ich ausgehen, mich aber in einen warmen Pelz einhüllen. Ich muß aber dem Arzte gehorchen, denn die Unfolgsamkeit strafft sich selbst. Seit ich ohne Erlaubnis ausgegangen bin, habe ich fortwährend rheumatische Schmerzen. Wenn aber der Arzt nicht bald kommt, so werde ich doch wohl ausgehen müssen. Wenn er doch nur bald käme! Bevor er kommt, will (Zut.) ich noch etwas arbeiten. Doch es scheint mir, als ob er schon käme. Wenn ich mich nur nicht getäuscht habe. Es ist schon über eine Stunde, daß (jak) ich nach dem Arzte geschickt habe, er könnte also bereits hier sein.

### Sprechübung.

(1. Vater mit seinem Töchterchen, ojciec z córeczką.)

- |   |   |
|---|---|
| Janińciu, czy chcesz iść ze mną do cukierni?  | Ach, Tatuniu kochany, czy Tatko nie żartuje (żerzt)?  |
| Nie żartuję; ale powiedz mi najprzód, czy byłaś grzeczna cały dzień, i czy Mama się na ciebie nie gniewała?   | Nie, Tatko kochany, Mama gniewała się na mnie.  |
| A o co?   | O to, że zdjęłam fartuszek (Schürzchen) i nową sukienkę splamiłam.                              |
| A czy przeprosiłaś Mamę i czy Mama ci przebaczyła?  | Przeprosiłam mamę.  |
| No, to chodź ze mną do cukierni, a mamie przyniesiemy ciastek.  | Zaraz idę, Tatko; tylko włożę płaszczyk na siebie i kapelusik na głowę. Tak, już jestem gotowa. |
| No, chodźmy; a powiedziałaś mamie adieu (besser, namentlich vor längerem Fernbleiben: czy pożegnałaś się z Mamą?) (adje)?   | Powiedziałam (Pożegnałam się).  |
| A co chcesz w cukierni jeść lub pić?  | Co mi Tatko da.   |
| Czy lubisz czekoladę?   | O, bardzo.  |
| To każe ci dać filiżankę czekolady, a jakie ciastko do tego? czy drożdżowe (auf Hefen gebacken), czy francuskie (Splitterfuchsen), czy babki (Rapf-fuchsen), czy kawałek tortu (Torte)? | Jabym prosiła tatkę o takie ciastko z kremem (Crème, Sahne) w środku.                           |
| Dobrze, ale może wolisz ciastko ze sera (Käsefuchsen), albo z jabłek (Äpfelfuchsen), ze śmietaną (Sahne)?   | Ach tak, ciastko ze sera ze śmietaną, to doskonała rzecz.                                       |
| A mamie i chłopcom, jakich mam ciastek przynieść?   | Mama lubi także kremowe, i chłopcy także.   |

No, to im przyniesimy po takim ciastku, a do kawy drożdżowych, czy dobrze?

(2. Vater und Sohn, ojciec z synem.)

Jakże się masz. Bolesiu kochany, chodź, niech cię uściskam; kiedyś przyjechał?

Kiedy was rozpuścili entlassen aus der Schule?

Czy dobrą przywozisz cenzurę?

Cóż to, uwagę masz oznaczoną jako roztargnioną (zerstreut), czemu to?

A czemu nie uważałeś?

Tak? paluszek i główka, to szkolna wymówka Musrede?

Czy to tak?

Tak, najprzód ząb, a teraz już zęby?

No, ja ci też wierzę, mój synku, i żartuję (mache Scherz) tylko; ale czemu masz w niemieckiem tylko trójkę (eine Drei = mittelmäßig)?

To źle, nie powinienes już robić błędów ortograficznych.

A jak stoisz w rachunkach?

A wielu was jest w klasie?

Promocyę dostaniesz do następnej klasy wirst du verjeht werden in die nächste Klasse?

No, to dobrze, mój synku; jeżeli przyjedziesz z promocyą, to dostaniesz zegarek.

A z rodzeństwem Gejßwister, już się przywitałeś begrüßen?

To idź przywitać się, są w ogrodzie.

Dobrze, Tatko kochany.

W tej chwili, najdroższy Ojciec.

Wezoraj rano dano nam cenzury (Zeugnisse).

Proszę Tatki; niech Tatko przeczyta.

To, proszę Tatki, nauczyciel języka niemieckiego zapisał mnie (eingeführt) do dziennika (Klassenbuch), że nie uważałem (aufpassen).

Bo mnie właśnie ząb bolał.

Nie, Ojczulku; zęby mnie bolały rzeczywiście.

Ja nie kłamie, proszę Tatki.

Bo mi się raz dyktando nie udało, miałem dwa błędy ortograficzne i jeden gramatyczny.

W rachunkach jestem siódmym. Jest nas trzydziestu i czterech. Dostanę z pewnością.

Dziękuję kochanemu Ojcu; wiem na pewno, iż dostanę.

Nie jeszcze, kochany Ojciec.

Idę, idę.

## Siebenundzwanzigste Lektion.

### Präpositionen und Interjektionen.

§ 1. Die Präpositionen (Verhältnismörter, przyimki) sind entweder reine Präpositionen, oder Haupt-, Eigenschafts-

oder Umstandswörter, die als Präpositionen gebraucht werden; z. B.: miasto die Stadt (Stätte), und: statt, anstatt; naokolo ringsherum; względem in bezug auf u. dergl.

§ 2. Es gibt Präpositionen, welche nur als untrennbare Präfixe gebraucht werden; solche sind:

- ob-; z. B.: oblok die Wolke; obgryzać benagen; entspricht dem deutschen: be-;  
 prze-; z. B.: przepis die Vorschrift; przelożyć vorsehen; przeoczyć übersehen; entspricht dem deutschen: vor- und über-;  
 pro-; z. B.: prowadzić führen; selten — bedeutet etwa vor-;  
 roz-; z. B.: rozsypać zerstreuen; rozdać herumgeben, ausgeben; entspricht dem deutschen: zer-, ver-;  
 wy-; z. B.: wydać ausgeben; wyjechać ausfahren; deutsch: aus-;  
 wz- (ws- und wez-); z. B.: wziąć nehmen, aufnehmen; wezbrać (wzbierać) anschwellen; wezwać (wzywać) auffordern; deutsch = empor.

§ 3. Die Präpositionen stehen im Polnischen stets vor dem Hauptwort; das Hauptwort steht dabei in einem abhängigen Kasus oder wird, wie man sagt, von der Präposition regiert.

§ 4. Den Genitiv regieren folgende Präpositionen:

bez ohne		miasto	}	statt	blizko nah
krom	} außer	zamiast	}	statt	bliżej näher
okrom		podług	}	nach, zu-	najbliżej zunächst
prócz	}	według		}	folge
oprócz		wedle	pośród } unter		
dla für		wzdłuż, entlang		względem in bezug	
od von		wprost	}	gegenüber	obok bei, an der
u bei		naprost		Seite von	
koło	} um	powyżej	}	oberhalb	poprzek quer, über von,
około		wzwyż		quer durch	
naokoło	} herum	poniżej	}	unterhalb	wewnątrz innerhalb
				zewnątrz, außerhalb.	

§ 5. Den Dativ regieren:

ku gegen, gen		wbrew gegen, straż gegen
prciw	} entgegen	gwoli gemäß zu Willen.
przeciwnko		

§ 6. Den Akkusativ regiert:

przez durch.

§ 7. Den Lokativ regiert:  
przy bei.

§ 8. Den Genitiv und Dativ regieren, ohne Unterschied der Bedeutung:

naprzeciw, naprzeciwko entgegen, gegenüber.

Den Genitiv und Akkusativ regieren:  
mimo, pomimo trotz, ungeachtet.

Den Gen. ) regiert z { in der Bedeutung: aus, von,  
und Instr. ) regiert z { in der Bedeutung: mit.

Auf die Frage: wohin? den Akk. — auf die Frage: wo?  
den Instr. regieren:

miedzy, pomiędzy unter, mitten unter  
pod unter  
przed vor  
nad über  
za für, an Stelle.

Desgleichen auf die Frage: wohin? den Akk. — wo?  
den Lokat. regieren:

w in  
na auf  
o um — (herum)  
po nach, hinter.

§ 9. Es gibt einfache und zusammengesetzte Präpositionen (außer den in § 4 bereits genannten), wobei mitunter die Bedeutung der letzten Präposition eine Änderung erhält, namentlich wenn die Präposition z vorantritt, welche dann die Bedeutung her annimmt:

z pośród	mitten aus — her	z nad	von oberhalb (über) —
z wewnątrz	von innen — her	po nad	her
z zewnątrz	von außen — her	z pod	von unten — her
z przeciwka	von gegenüber	z przed	von vorn — her
z naprzeciwka	— her	z za	von hinten — her
z pomiędzy	mitten aus — her	z poza	her

und dergl.

§ 10. Die zusammengesetzten Präpositionen werden in einem Worte geschrieben, und die regierende Präposition bleibt die letzte; nur die mit z zusammengesetzten werden getrennt geschrieben und regieren den Genitiv.

§ 11. Von Interjektionen (Empfindungslaute, wykrzykniki) sind die gebräuchlichsten folgende: a, ach, e, i, ej (eh!), o, och, ha, ho, hola (holła!), hej, hejże, hu, hm, na, no, nu, nuże! fe, fuj!



Ferner:

biada! wehe!		dalej! weiter!	
niestety! leider!		masz, masz-tobie! da haben	
zaiste! wahrlich!		wir's!	
przebóg!	} bei Gott!	precz!	} fort!
dalibóg!		fora!	
dalipan!		won!	

und dergl.

**Wörter.**

starac się (unv.) sich bemühen	zakłócić (voll.) stören
naprawa, f. die Verbesserung	prześadować (unv.) verfolgen
stały, -a, -e fest; wojsko stałe stehendes Heer	usiłowanie, n. die Bemühung
ustanowić (voll.) bestimmen, ein- richten	kostka, f. der Knöchel
dochód, m. die Einkunft	pas, m. der Gurt
utrzymanie, n. die Erhaltung	przypuszczenie, n. die Vermu- domysł, m. } tung
poddać się sich unterwerfen	zamówić voll. } bestellen
nawrócić (voll.) zurückbringen, be- lehren	obstalować (voll.) } bestellen
sobór, m. das Konzil	zapewnienie, n. die Versicherung
poplecznik, m. der Helfer, der Förderer	przepis m. die Vorschrift
zastępować (unv.) vertreten	termin, m. der Termin, die Frift
osadzić (voll.) ansiedeln	dostarczyć (voll.) liefern
obejmować (unv.) umfassen	spartaczyć (voll.) } versuchen
Małopolska, f. Klempolen	zepsuć } versuchen
Rus', f. Rußen	łatanina, f. das Flickwerk
Wołyń, m. Wolhynien	fach, m. das Fach
Podole, n. Podolien	celować (unv.) } hervor- odznaczać się voll. } ragen
Wielkopolska Großpolen (heute Provinz Polen)	zagranica, f. das Ausland
Białoruś, f. Weißrußland	sprawdzać (unv.) beziehen
województwo, n. die Wojewod- schaft, das Palatinat	łazienka, m. die Badestube; Pl. die Badeanstalt
hołdować (unv.) huldigen	klasyczny, -a, -e klassisch
organizacja, f. die Organisation	plaski, -a, -e flach
miarą, f. das Maß	balustrada, f. das Geländer
model, m. das Modell	przedsionek, m. die Vorhalle
płaszcz, m. der Mantel	arcydzieło, n. das Meisterwerk
puch, m. der Flaum, die Flaum- federn	rychty, -a, -e zeitig, früh
podszyc (voll.) füttern	dożyć (voll.) erreichen
Moskal, m. der Moskowiter	wygasnąć (voll.) aussterben
Infanty, Pl., Livland	ród, m. das Geschlecht
zatrzymać voll. behalten	po mieczu in männlicher } Linie
obszar, m. der Umfang	po kądzieli in weiblicher } Linie
jezuity, m. der Jesuit	kądziel, f. der Spinnrocken
wojna domowa der Bürgerkrieg	bezkrołowie, n. das Interregnum
krwawy, -a, -e blutig	dzieciźczy, -a, -e erblich
	potwierdzać (unv.) bestätigen
	obyc się voll. ausbleiben
	spór, m. der Streit

kłótnia, *f.* der Streit, der Hader,  
 der Wettstreit  
 przysporzyć (voll.) czego bei-  
 tragen wozu  
 spełnić (voll.) erfüllen  
 wątpić (unv.) zweifeln, bezweifeln  
 dowiedzieć się (voll.) erfahren  
 ujsć (voll.) entfliehen, sich davon  
 machen  
 zrezygnować (voll.) z czego auf  
 etwas verzichten  
 turniej, *m.* das Turnier  
 porywczy, -a, -e hißig  
 kopia, *f.* }  
 lanca, *f.* } die Lanze  
 dzida, *f.* }  
 zatknąć (voll.) aufstecken  
 wyzywać (unv.) herausfordern  
 wyjąć (voll.) herausziehen  
 przyjąć (voll.) annehmen, auf-  
 nehmen  
 sługa, *m.* der Bedienstete  
 spowodować (voll.) veranlassen  
 dziedziniec (zamkowy) der Schloß-  
 hof  
 spotkać (voll.) kogo jemand be-  
 gegnen  
 przewodniczyć (unv.) präsidieren

prymas, *m.* der Primas  
 zobowiązanie, *n.* die Verpflich-  
 tung  
 zaprzysiędź (voll.) beschwören  
 posłuszeństwo, *n.* der Gehorsam  
 morderczy, -a, -e mörderisch  
 bijatyka, *f.* } das Handgemenge  
 walka, *f.* }  
 obojwazek, *m.* die Obliegenheit  
 dozwoić (voll.) zulassen  
 godzić (unv.) } beschwichtigen  
 rozbrajać (unv.) }  
 przeciwnik, *m.* der Gegner  
 przyczynić się (voll.) beitragen  
 wyrok, *m.* das Urteil  
 — wydać — fällen  
 wygnanie, *n.* das Exil, die Ver-  
 bannung  
 porzucić (voll.) aufgeben  
 pomieszczenie, *n.* die Unter-  
 bringung  
 przebudować (voll.) umbauen  
 odkupić (voll.) abkaufen  
 woda mineralna das Mineral-  
 wasser  
 dogodność, *f.* die Bequemlichkeit  
 kapela, *f.* die Musikkapelle  
 wejście, *n.* der Eintritt.

### Aufgabe 57.

Zygmunt-August, jak mógł, starał się o naprawę państwa. Ponieważ w Polsce nie było wojska stałego, przeto ustanowił Zygmunt, aby czwarta część z dochodów królewskich szła (verwendet werde) na utrzymanie wojska, które się dla tego zwało kwarcianem (Quartal =) od wyrazu łacińskiego kwarta (quarta), to jest czwarta część.

Tak jak w Prusach Krzyżacy, tak w Inflantach siedzieli Kawalerowie Mieczowi (die Schwertbrüder). Był ten zakon rycerski w roku 1202 przez biskupa Albrechta z Rygi ustanowiony na wzór innych zakonów rycerskich. Połączyli się oni później z Krzyżakami w jeden jedyny zakon; ale kiedy książę Albrecht z większą częścią członków zakonu przeszedł na luteranizm, uczynił to samo i mistrz naczelny (Heermeister) Kawalerów Mieczowych, czyli jak się teraz zwali «Krzyżaków języka inflantkiego». Nie mogąc (da) zaś sam obronić się przed napaściami (Einfall) Szwedów i Rosyan (Moskali), poddał się dobrowolnie Polsce, oddając (indem —) jej Inflanty, a sobie zatrzymał księstwo kurlandzkie, z którego hołd królowi składał.

Za (zu Zeiten) Zygmunta-Augusta rozszerzała się (sich ausbreiten) także w Polsce nauka Lutra i Kalwina. Podczas gdy w innych krajach z tego powodu krwawe wojny domowe powstały, to w Polsce pokój nie został zakłócony. Zygmunt-August nie prześladował nikogo, i znaczna część szlachty polskiej i litewskiej porzuciła (verlassen) wiarę katolicką. Dopiero przez usiłowania Jezuitów za czasów panowania Wazów znowu wielu do katolicyzmu powróciło (zurückführen). Największym poplecznikiem Jezuitów był Hozyusz, biskup warmiński (von Ermeland) i kardynał, który z powodu uczoności i światłości (Bildung) swej przewodniczył (präsidieren), to jest zastępował papieża, na sławnym soborze trydenckim (von Trient). Hozyusz sprowadził (bringen) Jezuitów do Polski roku 1566, osadzając ich najprzód w Brunsberdze (Braunsberg) we Warmii, gdzie dotąd istnieje szkoła przez niego założona, zwana szkołą Hozyusza (Lyceum Hosianum).

Tak więc za (unter) Zygmunta-Augusta doszła (erreichte) Polska szczytu swej potęgi; obszar jej był jeszcze większy niż za Zygmunta I.; obejmowała do 17000 mil kwadratowych. Dzielila się (bestand) zaś Polska na trzy części: 1. Małopolska, do której należały dawne księstwa krakowskie i sandomierskie i znaczna część Rusi z Wołyniem i Podolem. Miasta znaczniejsze były: Kraków, Sandomierz, Lublin, Chełm, Lwów (Lemberg) i Kijów. 2. Wielkopolska; zawierała Pomorze, czyli Prusy Zachodnie, Kujawy, Mazowsze i Wielkopolskę właściwą, Tu były miasta: Malborg, Chełmno, Toruń, Brześć Kujawski, Inowrocław, Gniezno; Płock, Czersk; Poznań, Kalisz, Wieluń, Łęczyca i Rawa. 3. Litwa składała się z właściwej Litwy i z Białorusi, z miastami: Wilno, Troki, Kowno, Brześć Litewski; Nowogród, Mińsk, Mścisław, Witebsk, Połock i Smoleńsk. — Kraj cały był podzielony na województwa; z tych było we Wielkopolsce 15, w Małopolsce 14, a w Litwie 11. Inflanty stanowiło jedno województwo. Księstwo Kurlandskie, Prusy Wschodnie i Wołoszczyzna były krajami podówczas Polsce hołdującemi. Była więc Polska państwem rozległym i potężnym, ale mimo to niebawem wskutek złej organizacyi z tego szczytu spadać zaczęła.

### Aufgabe 58.

Zygmunt-August umarł w dość rychłym wieku, gdyż liczył przy zgonie swym, roku 1572, dopiero lat 52, podczas gdy ojciec jego dożył osiemdziesiątego roku życia. Na (mit) nim wygasł ród Jagiellonów po mieczu. Panowali Jagiellonowie, to jest królowie polscy od Władysława Jagiełły pochodzący (entstammen), przez 185 lat w Polsce, a za ich czasów była Polska potężną i szczęśliwą, jak już nigdy potem.

Po zgonie Zygmunta-Augusta trwało dwa lata bezkrólewie. Obrano nakoniec roku 1574 Henryka Walezego (Valois), Francuza, królem polskim. Dotąd byli królowie polscy dziedziczni i dziedziczno-obieralni (wahl-erblich), to jest syn po ojcu zwykle był następcą, ale naród zezwalał lub potwierdzał takie następstwo i to przez posłów, na ten cel wybieranych. Teraz zaś szlachta cała obierała każdego króla; było to bardzo ładne prawo, ale bardzo zgubne (verhängnisvoll) dla kraju. Każdy szlachcic mógł przybyć na sejm elekcyjny (Elektions-) i oddać głos swój na kogo chciał; a królem mógł być obrany także każdy szlachcic. Łatwo zrozumieć, że przy takim sposobie obierania (Wahlmodus) nie mogło się obyć bez sporów i kłótni. To też właśnie było powodem upadku i zguby Polski.

W sejmie elekcyjnym przewodniczył (führte den Vorsitz) zawsze prymas Polski, którym był arcybiskup gnieźnieński; on to podczas bezkrólewia rządu królewskie sprawował (verrichten), po obiorze zaś króla publicznie ogłaszał (proklamieren), a potem go koronował.

Przed obiorem czyli elekcyą uchwalała (festsetzen) szlachta prawa i zobowiązania, które król miał zachowywać (beobachten). Te prawa (Bestimmungen) zwały się po łacinie «pacta conventa», a każdy nowoobрани król był zniewolony (gezwungen) je zaprzysiądz, a gdyby ich nie dotrzymał (halten), wtedy naród nie był obowiązany do posłuszeństwa.

Nowoobрани król Henryk był synem Henryka II., króla francuskiego i Katarzyny z domu Medyceuszów (von Medici), a bratem młodszym królów Franciszka II. i Karóla XI., za którego to panowania rozpoczęły się we Francyi owe krwawe wojny Hugonotów. W tym samym roku, kiedy umarł ów szlachetny Zygmunt-August, urządzono (veranstalten) we Francyi morderczą noc świętego Bartłomieja (Bartholomäusnacht). Z takiego to domu wzięto sobie króla w nadziei, że potęga Francyi przysporzy świetności Polsce. Henryk przez pacta conventa zobowiązał się być do ciężkich warunków, które trudnoby mu było spełnić, nawet gdyby był miał szczerą chęć spełnienia ich, o czem słusznie (billig) wątpić można, znając (da man —) jego wychowanie i jego dalsze dzieje. Ale był on w Polsce tylko przez kilka miesięcy; dowiedziawszy się (als —) bowiem o śmierci brata swego, uszedł potajemnie z Polski, aby tron francuski objąć, a z polskiego chętnie zrezygnował.

### Aufgabe 59.

Ich habe dem Schneider gesagt (aby), er solle mir nach dem Maße und nach meiner Vorschrift einen Mantel machen. Er hat



aber ganz gegen meinen Willen ihn nach einem Modell gemacht, welches mir gar nicht gefällt; außerdem ist der Mantel schlecht gemacht und statt mit Flaumfedern mit Watte gefüttert. Um den Hals ist er mir zu eng, sonst (zreszta) aber zu lang und zu breit; er sollte nur bis an die Knöchel lang sein, nun aber reicht er noch viel unterhalb derselben. Oberhalb der Taille sollte er einen Gurt anbringen, er hat es aber vergessen. Dieser Mantel ist überhaupt nicht für mich gemacht, wie es scheint. Meiner Vermutung nach ist er von jemand anderem bestellt und nicht angenommen worden. Trotz seiner Versicherung, (ze) den Mantel zur bestimmten Zeit und genau nach der Vorschrift zu machen, hat er ihn erst drei Tage nach dem Termine geliefert und noch dazu (obendrein) verpfuscht. So sind nun die hiesigen Handwerker; mitten unter allen findet man kaum einen, der aus der Menge der gewöhnlichsten Flickschneider (latacz, partacz) als ein wirklicher Künstler seines Faches hervorragen würde. Wahrlich, das ist traurig! Bei Gott, ich kann hier nichts mehr machen lassen und werde alles vom Auslande beziehen. Glücklicherweise reise ich bald nach Neujahr ins Ausland (za granicę), und zwar nach Paris; ich werde dort alles nach Wunsch (zyczenie) bekommen, vom besten Stoff (matryał) und nach der neuesten Mode.

### Aufgabe 60.

#### Samuel Zborowski.

Aus Veranlassung der feierlichen Krönung Heinrich Valois zum polnischen Könige wurden festliche Turniere auf dem Schlosse Wawel in Krakau abgehalten (urządzić). Da geschah es, daß ein junger und hitziger Herr namens Samuel Zborowski seine Lanze aufgesteckt hatte zum Zeichen, daß er jedermann zum Kampfe herausfordere. Ein in Diensten eines anderen Magnaten, des Johann Tenczynski (Tęczyński), stehender (być) Edelmann nahm dieselbe heraus, indem er (Part.) dadurch zu erkennen gab, daß er den Zweikampf mit ihm aufnehmen wolle. Dies nahm aber der stolze Zborowski übel (wziąć za złe) in der Meinung, Tenczynski habe seinen Bediensteten dazu veranlaßt. Als er daher diesem im Schloßhofs begegnete, kam es zwischen den beiden Magnaten zuerst zum Wortstreit und sodann zum Handgemenge. Der Kastellan (kasztelan) von Krakau, Wapowski, zu dessen Obliegenheiten es gehörte, keine Unruhen im Schlosse zuzulassen, wollte die Streitenden beschwichtigen. Da nun Zborowski meinte, er komme seinem Gegner zu Hülfe, versetzte er ihm einen solchen Schlag (zadąć cios) auf den Kopf, daß er halbtot zu Boden fiel. Man brachte den Sterbenden (konającego) vor den König. Dieser, obwohl Zborowski viel zu seiner Wahl beigetragen hatte, und er ihm daher sich zu Dank verpflichtet fühlte, mußte über ihn das Urtheil fällen, (laut welchem) wonach Zborowski zum Tode verdammt wurde (poln. durch Part.



skazać). Zborowski begab sich (udać się) in folgedessen nach Ungarn, wo er aber nur so lange blieb, bis Heinrich den polnischen Thron aufgab und nach Frankreich zurückkehrte.

### Sprechübung.

(Vom sächsischen Garten und von Brunnenkur, O ogrodzie saskim i wodach mineralnych.)

Czy możesz mi Pan powiedzieć, skąd bierze swą nazwę ogród saski?

Ogród saski nazywa się tak, dla tego, że należał dawniej do pałacu saskiego.

A cóż to jest za pałac?

Pałac ten zbudował w roku 1724 na miejscu dawnego pałacu Morsztynów król polski August II., który był przytem elektorem saskim i stąd to nazwa.

Czy on jeszcze teraz należy do królów saskich?

Nie; za panowania Stanisława Poniatowskiego należał on jeszcze do elektorów saskich, w roku 1801 kupił go król pruski i oddał na pomieszczenie dla liceum Warszawskiego. Później nabyła go prywatna osoba (Privatperson), która go przebudowała, i od której kupiły go władze wojskowe (Militärverwaltung) do których dotąd należy.

Czy i ogród do nich należy?

Nie, ogród jest oddany na użytek publiczny, a że jest bardzo pięknie utrzymywany i położony w środku miasta, więc jest licznie zwiedzany (besucht).

Czy i zakłady jakie mieszczą się (sich befinden) w ogrodzie?

Mieści się tylko jedna cukiernia, zakład mleczny i zakład wód mineralnych.

A dla czegoż to?

Dla dogodności publiczności; mój Panie. Latem grywa codziennie rano przed zakładem bardzo dobra kapela, a chorzy piją wody i spacerują.

Czy się nie za to nie płaci?

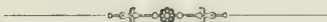
Nie, za muzykę i wejście nie się nie płaci, tylko naturalnie za wody trzeba płacić.

A jakież wody piją tam?

Piją rozmaite, i naturalne i sztuczne: Karlsbadzkie, Vichy, Selcerskie (Selterwasser), Salzbrunn, Kissingen, Marienbadzkie, jednym słowem, najrozmaitsze.

To jest rzecz doskonała, ale pewnie wody są bardzo drogie?

Nie, bynajmniej, tego nie można powiedzieć; w każdym razie, taniej wypadnie (tomm zu stehen) pić wody w ogrodzie saskim niż wyjeżdżać z granicę.



## Zweiter Teil: Satzlehre.

### Achtundzwanzigste Lektion.

#### Der einfache Satz.<sup>1</sup>

§ 1. Subjekt (podmiot) im Satze kann eigentlich nur ein Substantiv sein; doch, ebenso wie im Deutschen, kann auch im Polnischen statt dessen jede andere Wortart, ja sogar ein ganzer Satz, Subjekt im Satze sein, wenn sie substantivisch gebraucht ist.

§ 2. Prädikat (orzeczenie) kann entweder ein Zeitwort (in seiner bestimmten Form, verbum finitum) oder ein Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Partizip, Numerale oder endlich ein Infinitiv, aber in diesen Fällen mit der Kopula (Hülfszeitwort) być, sein<sup>2</sup>.

§ 3. Es sind demnach drei oder mindestens zwei Bestandteile zur Bildung eines einfachen Satzes notwendig. In folgenden Fällen können einzelne Bestandteile fehlen:

a) Das Hülfszeitwort być wird im Präsens, wenn es leicht zu ergänzen ist, ausgelassen; z. B.: *zaczny to czlowiek!* es ist dies ein achtbarer Mensch! Namentlich geschieht das

<sup>1</sup> Da wir die Kenntnis der deutschen Grammatik und zum Teil auch einer anderen voraussetzen, so werden wir auf die Definitionen und Erklärungen der grammatischen Begriffe nicht eingehen und aus der Satzlehre nur das unumgänglich Notwendige oder was nur der polnischen Sprache eigentümlich ist, angeben.

<sup>2</sup> Die polnische Grammatik nennt nur ein Hülfszeitwort: być, während doch auch *miec* sollen, *możz* können, *chciec* wollen u. s. w. zu den Hülfszeitwörtern gezählt werden könnten, ebenso wie man sich im Deutschen nicht auf die sogenannten temporalen und modalen Hülfszeitwörter beschränken dürfte. Streng genommen sind alle Zeitwörter, die keine vollständige Handlung ausdrücken, sondern noch eines andern Zeitworts bedürfen, damit eine solche ausgedrückt werde, Hülfszeitwörter; so hat z. B. „beabsichtigen“ denselben Wert wie „wollen“.

in Sprüchen und Redensarten; z. B.: Sen mara, Bóg wiara = Träume sind Schäume (wörtlich: der Traum ist nur ein Gesicht, eine Erscheinung, Gott allein ist, oder verdient Glauben).

b) Die persönlichen Fürwörter: ja, ty, on, ona, my, wy, oni, one werden als Subjekt stets, wenn kein Nachdruck auf ihnen ruht, ausgelassen, da im Zeitworte selbst die Person genügend ausgedrückt ist.

c) Desgleichen haben die unpersönlichen und unpersönlich gebrauchten Zeitwörter kein Subjekt; z. B.: grzmi es donnert; zdaje się es scheint; trzeba man muß; powiadają man jagt; piszą man schreibt; robiono man hat gemacht; zaczęto man hat angefangen u. dgl.

d) In Antworten kann nicht nur das Subjekt, sondern auch das Prädikat oder gar beides zugleich fehlen; z. B.: Czy Mickiewicz napisał Pana Tadeusza? Mickiewicz. Czy tam był twój brat? Był.

§ 4. Gewöhnlich sind aber im Satze noch andere Wörter als notwendige Ergänzungen (dopełnienia) oder nähere Bestimmungen (określenia); ein solcher Satz heißt dann ein entwickelter oder erweiterter Satz (zdanie rozwinięte).

§ 5. Ein Substantiv kann (ohne Rücksicht darauf, ob es Subjekt oder Prädikat ist) näher bestimmt werden:

a) Durch ein Adjektiv, Partizip, Fürwort oder Zahlwort; eine solche nähere Bestimmung heißt ein Attribut (Epitheton, przydawka); z. B.: ten człowiek; ów wielki pisarz; godzina pierwsza; kwiat polny u. dgl.

b) Durch ein Substantiv im Genitiv; im Deutschen heißt es eine substantivische Bestimmung, im Polnischen eine Ergänzung (dopełnienie) deshalb, weil der Nominativ ohne diese nähere Bestimmung keinen genügend klaren Sinn gibt, es also eigentlich eine notwendige Ergänzung bildet; z. B.: fale morza die Meeresfluten; mieszkańcy miasta die Stadtbewohner u. s. w.

c) Durch ein Substantiv in demselben Fall wie das bestimmte Substantiv; man nennt diese Art Bestimmung eine Apposition (dopowiedzenie); z. B.: Aleksandrowi, królowi macedońskiemu; widziałem poetę Słowackiego.

d) Durch ein Substantiv mit einer Präposition; z. B.: żołnierz bez nogi ein Soldat ohne Fuß; list od matki z Krakowa u. dgl.

§ 6. Ein Substantiv sowohl wie ein Verb können in gleicher Weise durch ein Adverb oder einen adverbiellen Aus-

druck (Substantiv in verschiedenen Fällen, mit oder ohne Präposition) näher bestimmt werden; z. B.: bardzo wysoki; jadę prędko; piszesz pięknie; czekałem całą godzinę. Łatwo to zrobił, z łatwością to zrobił.

§ 7. In gleicher Weise kann ein Verb oder ein Adjektiv substantivisch ergänzt werden, und zwar durch ein Substantiv im Gen., Dat., Akk. oder Instr. Derartige Ergänzung nennt man Objekt (podmiot); z. B.: Mąż prawy nienawidzi zdrady (Gen.) ein rechtschaffener Mann haßt den Verrat. Dusza moja ufa Bogu meine Seele vertraut Gott. Sprzysiężeni zamordowali Cezara die Verschworenen haben Cäsar ermordet. Gardzimy człowiekiem (Instr.), który się brzydzi pracą (Instr.) wir verachten den Menschen, der die Arbeit scheut.

Anmerkung. Mitunter steht an Stelle eines Substantivs im Gen. oder Akk. ein Infinitiv; derselbe ist aber alsdann als Objekt anzusehen, wie er denn auch häufig durch ein Substantiv ersetzt werden kann; z. B.: Król chciał naród uszczęśliwić (= szczęścia narodu) der König wollte das Volk beglücken, glücklich machen. Postanowiłem dzisiaj pisać do ciebie ich habe beschlossen, heute an dich zu schreiben. Jesteś godzien być kochanym (kochania) du bist wert, geliebt zu werden.

### Wörter.

Siedmiogród, <i>m.</i> Siebenbürgen	powierzyć (voll.) anvertrauen
przysporzyć (voll.) vermehren, vergrößern, bringen	krzewić (unv.) verbreiten, ausbreiten
mniemać (unv.) meinen	zgnębienie, <i>n.</i> die Vernichtung, Unterdrückung
odrodzić się (voll.) wiederaufleben, aufblühen	sąd, <i>m.</i> das Gericht
wdać się (voll.) sich hineinmischen	jazda, <i>f.</i> die Kavallerie
zdołać (voll.) vermögen	przychylny, -a, -e gemogen
uległy, -a, -e folgsam, nachgiebig	powściągnąć (voll.) hemmen, zügeln (Einhalt tun)
wpływ, <i>m.</i> der Einfluß	samowola, <i>f.</i> die Willkür, die Zügellosigkeit
ster, <i>m.</i> das Steuer, die Leitung	zadać się (voll.) sich einlassen
usunięcie, <i>n.</i> die Beseitigung, die Abschaffung	kancelerz der Kanzler
bezkarnie, Adv., straflos	ukarać (voll.) ahnden
naruszenie, <i>n.</i> die Verletzung	zabić (voll.) hinrichten (Fut. zetrze)
wyznaczyć (voll.) bestimmen	wrzekomy, -a, -e angeblich
poufny, -a, -e vertraulich	traktować (unv.) verhandeln
zważać (unv.) na co etwas beachten	zapaleczywość, <i>f.</i> die Heftigkeit
spisek, <i>m.</i> } die Verschwörung	nieobliczalny, -a, -e unberechenbar
sprzysiężenie, <i>n.</i> }	bezsilny, -a, -e machtlos
	anarchia, <i>f.</i> die Anarchie



## Aufgabe 61.

Kiedy Henryk Walezy na oznaczony mu termin (zu der ihm bestimmten Frist) nie powrócił do Polski, obrali (sobie) Polacy królem Stefana Batorego, księcia siedmiogrodzkiego, pod warunkiem, że pojmie za żonę Annę Jagiellonkę, siostrę króla Zygmunta-Augusta. Uczynili to Polacy z wielkiej czci dla tego rodu królewskiego, który tyle blasku Polsce przysporzył. Mniemali, że z imieniem Jagiellonów połączone jest ich szczęście, i że odrodzi się ów ród, chociaż po kądzieli. Anna była jednak starszą od Stefana Batorego i nadzieje Polaków zawiodły (täufchen).

Król Stefan był jednym z najdzielniejszych monarchów, energiczny i wojownik (Kriegsheld) niepospolity. Odniósł on mianowicie wielkie zwycięstwa nad Moskwą; ale korzyści mało one Polsce przyniosły, bo wdał się w tę sprawę Kościół Rzymski, który ludził się nadzieją (eitte Hoffnung hegen), że zdoła Moskali na łono swe przywrócić (befehren), i Stefana do zawarcia (schließen) pokoju namówił. Wogóle najlepsze zamiary Stefana i cała jego dzielność nie wiele Polsce pomogły, dla tego (aus dem Grunde), że Stefan, będąc sam uległym synem Kościoła, pozwalał mu rozszerzać swój wpływ, który okazał się zbyt szkodliwym dla kraju. I tak starał się Batory o oświatę, i w tym celu założył uniwersytet we Wilnie, którego ster powierzył Jezuitom. — Ale Stefan Batory okazał się dzielnym i w innych sprawach. I tak ustanowił on dla Polski i Litwy najwyższe sądy, czyli trybunały: w Piotrkowie (Petrifau), Lublinie, w Grodnie i w Nowogrodzie. — On też pierwszy zaprowadził porządek między Kozakami, nadając (indem —) im osobnego hetmana i różne prawa (Gerechtigame). Kozacy tworzyli lekką jazdę polską. Byli oni z początku bardzo Polsce przychylni; później dopiero, uciskani i prześladowani przez Polaków, wielkie Polsce zadawali kłęski.

Miał Stefan Batory jeszcze inne wielkie zamiary (Absichten), gdyż pragnął poniżyć (demütigen) Moskwę i powściągnąć samowolę szlachty. Zamyślał (dachte an) też o usunięciu elekeyi, chcąc zaprowadzić (einführen) dziedzicność tronu. Wszystkiemu przeszkodziła (verhinderte) śmierć rychła, roku 1586.

## Aufgabe 62.

Der zur Verbannung verurteilte (skazany) Samuel Zborowski glaubte unter der neuen Regierung ungestraft zurückkommen zu können, obwohl er wußte, daß auf diese Verletzung des öffentlichen Rechts die Todesstrafe bestimmt war. Er erhielt vom König Stephan eine vertrauliche Ermahnung (napomnienie, aby), daß Land zu verlassen. Nicht nur aber, daß er dies nicht beachtete,

sondern ließ er sich sogar mit seinen Brüdern in eine gefährliche Verschwörung gegen den König ein und hatte die Dreißigkeit, zu den öffentlichen Gerichtstagen (sady) nach Krakau mit großem Pomp (przepyech) zu kommen. Diese Mißachtung (nieposzanowanie) der Befehle beschloß der Reichskanzler Johann Zamojski zu ahnden. Er ließ Zborowski festnehmen (ujac, pojmac) und mit Zustimmung des Königs dem Befehle Folge gebend (dajac folge prawu) hinrichten. Es erhob sich darüber ein Sturm des Unwillens (straszne oburzenie, gniew) unter dem Adel, der sich dadurch in seinen Freiheiten und Privilegien verletzt (obrażony, dotknięty) glaubte (czuc) und den Kanzler wegen angeblichen, an Zborowski begangenen (spełniony) Mordes zur Rechenschaft ziehen (pociagnac do odpowiedzialności) wollte. Aber der König sowohl wie der Kanzler trockten (oparli się) dem Unwillen (niechęci) des Adels. In dem darüber (o tej sprawie) verhandelnden Reichstage verfocht der Adel mit Hestigkeit sein angebliches Recht, aber der König blieb standhaft (stały), und der Senat hatte soviel Einsicht (rozum), sich auf seine Seite zu stellen. Und so errang der König einen wichtigen Sieg, der von unberechenbaren Folgen hätte sein (miec) können, wenn die Nachfolger dieselbe Energie besaßen hätten und seinen Fußstapfen hätten folgen (isc w ślady jego) wollen. Viel mag (może) dem König zu dem Siege seine ungarische Garde (gwardya) beigetragen (przyczynic się) haben. Ein solches stehendes, dem König ergebenes (oddany) Heer fehlte den Königen, die also gegenüber dem Adel machtlos waren. Jedenfalls (w każdym razie) war das der letzte Sieg der Ordnung über die Anarchie.

### Sprechübung.

#### 1. (Von der Jagd, o polowaniu.)

- |  |  |
|--|--|
| Jak widzę, to Pan z polowania wracasz?                 | Tak jest, byłem na łowach (große Jagd) u Alfreda.  |
| Dobrze się udały?                                      | Doskonale, ubiliśmy trzy jelenie (Hirsch), siedem rogaczy (Rehbock), sto dwadzieścia zajęcy, jednego dzika (Wildschwein) i jednego lisa. |
| A z ptactwa nic?                                       | Owszem, kilkadziesiąt kuropatw i kilkanaście bażantów; oprócz tego zabito, zdaje mi się, kilka derkaczy (Wachtelfönig).                  |
| To ładne polowanie; a na jakim obszarze?               | To dość rozległe polowanie; coś (gegen, etwa) 30 włók (Hufen).   |
| A wielu myśliwych było?                                | Myśliwych było ośmiu.  |
| Kto był królem?  | Królem był Guccio Rogaliński.  |
| A znam go, to doskanały strzelec. A Pan wiele zabiłeś? | Ja zabiłem piętnaście zajęcy, rogacza i lisa.  |

- Kuropatwy żadnej? Nie; strzelałem, ale spudłowałem (habe gefehlt, fehlgeschossen).
- Czy dobrą Pan masz dubeltówkę? Dubeltówka (Doppelflinte) nie zła, jest lekka i dobrze nosi, tylko trochę szarpie (stoßen, reißen).
- To może wina naboi (Patronen); czy Pan je gotowe kupujesz, czy sam robisz? Sam robię, i może właśnie nie umiem bardzo.
- A jakiego systemu fuzya (Gewehr) Pańska? czy Lefoszówka (Lefaucheur)? Nie, systemu Lankastra (Lancaster)system).
- Gdzie ją Pan nabyłeś? U Zieglera w Warszawie.
- Wiele też Pan za nią dałeś? Kosztuje z wszystkimi przyborami (Utensilien) sto dwadzieścia rubli.
- To drogo, to powinna być dobra; moja kosztuje tylko 80 rubli, a bije (schießt) doskonale, na 100 kroków położę każdego kota (Katze).
- Wierzę, ale też z pana jest zawołany (ausgezeichnet, berühmt) strzelec.
2. (Unterhaltung mit einem Warschauer über Lazienki, Rozmowa z warszawianinem o Lazienkach.)
- Mój Panie łaskawy, co to są Łazienki w Warszawie? tyle słyszę o Łazienkach, a nie mam wyobrażenia o nich. Łazienki jest to pałac, który stoi na miejscu rzeczywistych łaźni dawnych książąt Mazowieckich.
- A więc dziś już tam nie ma łazienek? Nie, dziś jest tam pałac otoczony wspaniałym (prächtigt) parkiem, do którego Warszawianie lubią chodzić na spacer.
- Do kogoż należy ten pałac? Teraz należy on do cesarza rosyjskiego, ale zbudował go ostatni król polski Stanisław Poniatowski.
- Czy pałac sam jest także piękny? Owszem, jest to lekka i wdzięczna budowa, bardzo odpowiednia (entprechend) na mieszkanie letnie.
- W jakim stylu jest on zbudowany? W stylu tak zwanym klasycznym (klassisch), z płaskim dachem, otoczony kamienną balustradą i posągami. Do wnętrza prowadzi przedsionek o czterech korynckich (Korinther) kolumnach. Wewnątrz jest dużo arcydzieł sztuki, w których król Stanisław się kochał. — Pałac jest oto-

czony z dwóch stron kanałami (Kanäle), a z dwóch innych stawami. Od frontu roztacza się (sich ausbreiten) taras zastawiony (besetzt) posągami, a w letniej porze kwiatami. Z tyłu prowadzą kamienne (steinern) schody, upiększone posągami gladyatorów (Gladiator) i lwami wyrzucającymi (ausströmen) z paszcz wodę. Widok z tyłu na most, na którym wznosi się pomnik Jana III.

A kto zbudował ten pałac?

Zbudowano go według planów Merliniego, Fontany i Kamzetzera w latach 1767—1788.

### Geschtüd.

#### Fryderyk Wielki i Krasicki.

Razu jednego, gdy Krasicki w świetnym płaszczu biskupim<sup>1</sup> przyszedł do króla na wielką ucztę<sup>2</sup>, Fryderyk chciał go w obecności<sup>3</sup> wielu gości niespodzianie<sup>4</sup> zmieszać<sup>5</sup> i rzekł: «Biskupie, jeżeli umrzemy razem, przyjm mnie pod swój płaszcz i wprowadź<sup>6</sup> do nieba: bo ja tam dostanę się chyba ukradkiem.<sup>7</sup>» «Daruj<sup>8</sup>, Najjaśniejszy Panie<sup>9</sup>, odrzekł biskup, nie mogę, bo mi bardzo mój płaszcz kazałeś okroić<sup>10</sup>.» Rozśmiał się król z tak trafnej<sup>11</sup> odpowiedzi i wyznaczył<sup>12</sup> znowu tyle rocznych dochodów<sup>13</sup> Krasickiemu, jak miał przedtem.

## Neunundzwanzigste Lektion.

### Von der Übereinstimmung der Satztheile.

§ 1. Das Prädikat muß sich stets nach dem Subjekt richten, und zwar:

a) Ist das Prädikat ein Verb, so muß es mit dem Subjekt in Person und Zahl übereinstimmen, im Präteritum, Futurum und im Konditionalis auch im Geschlecht; z. B.: pan napisał, pani będzie pisała, dziecko pisałoby.

<sup>1</sup> in einem prachtvollen Bischofsmantel. — <sup>2</sup> Fest, Gastmahl. — <sup>3</sup> obecność, f., die Gegenwart. — <sup>4</sup> plöblich, unverhofft. — <sup>5</sup> zmieszać, II., verwirren, aus der Fassung bringen. — <sup>6</sup> wprowadzić, I., einführen. — <sup>7</sup> verstoffenerweise. — <sup>8</sup> darować, III., verzeihen. — <sup>9</sup> Najjaśniejszy Panie, Anrede an den König = Sw. Majestät. — <sup>10</sup> okroić, V., beschneiden. — <sup>11</sup> treffend, gelungen. — <sup>12</sup> wyznaczyć, I., bestimmen. — <sup>13</sup> Einfünfte.



Anmerkung. Es ist dies besonders bei Zahlwörtern (Grundzahlen) zu beachten, die stets (von fünf ab) als Substantiva Singul. Neutr. zu behandeln sind. Also: Es sind fünf Herren gekommen = pięciu panów przybyło (Sing. Neutr.). Nur wenn mehrere Prädikate zu einem solchen Subjekte gehören, können die dem ersten nachfolgenden das natürliche Geschlecht haben und in der Mehrzahl stehen; z. B.: Wielu nierozumiało Konarskiego i stawiali mu we wszystkim trudności wiele, wstydzieli się Konarskiego i nie przygotowali mu wcale w trudnościach. (Sing. Neutr.).

b) Ist das Prädikat ein Substantiv, so muß es mit dem Subjekte in Zahl übereinstimmen; in Geschlecht nur dann, wenn das Substantiv eine weibliche Form besitzt; z. B.: historia jest mistrzynią życia.

c) Ist das Prädikat ein Adjektiv, Partizip, Pronomen oder ein Ordnungszahlwort, so stimmt es mit seinem Subjekte in Geschlecht und Zahl überein; z. B.: matka jest dobra; te książki są twoje; ten uczeń jest drugi w klasie; to źródło jest orzeźwiające (erfrischend).

Anmerkung. Außerdem muß, wenn das Subjekt männlichen Geschlechts Plur. ist, acht gegeben werden, ob das adjektivische Prädikat die persönliche oder die sachliche Form erhalten soll; z. B.: te psy są złe; ci chłopcy są pracowici.

§ 2. In den zusammengezogenen Sätzen mit mehreren Subjekten kann das Prädikat ohne Unterschied im Singularis oder Pluralis stehen; z. B.: matka i siostra twoja była (oder były) u mnie.

Sind aber die Subjekte in verschiedenen Personen, so steht das Prädikat im Plural und es hat die erste Person vor der zweiten, die zweite vor der dritten den Vorzug; z. B.: ja i ty będziemy mieli pieniądze; ty i ona pojedziecie do Berlina.

Desgleichen gebührt bei verschiedenen Geschlechtern dem männlichen der Vorzug; z. B.: ojciec i matka byli w Paryżu; siostra i dziecko jej przelekli się.

§ 3. Ist das Prädikat ein Substantiv, so wird es gewöhnlich in den Instr. gestellt, desgleichen ein Adjektiv, Pronomen oder ein Partizip, wenn sie Substantiva vertreten, oder wenn man bei ihnen das Substantiv (Subjekt), auf welches sie sich beziehen, wiederholen könnte; z. B.: on jest dumnym, nieczulym (człowiekiem) z przyrodzenia, er ist stolz und gefühllos von Natur (= ein stolzer und gefühlloser Mensch); książka powinna być zawsze zajmująca (książka) ein Buch mußte stets interessant sein.



§ 4. Ist ein Infinitiv Subjekt und das Prädikat ein Adjektiv, so wird dieses in die adverbelle Form gestellt; z. B.: mówić jest łatwo, ale lepiej zrobić jest trudno; kiedyś bywało inaczej! — oder in weiblicher, wobei das Substantiv rzecz (Sache) zu ergänzen ist; z. B.: Siebie samego zwyciężyć jest najtrudniejsza; sich selbst bezwingen ist am schwierigsten. So sind auch zu erklären die Ausdrücke: można man kann, es ist möglich, es ist erlaubt; niepodobna es ist unmöglich und dergl.

Anmerkung. In gleicher Weise wird das Prädikat adverbiall. ausgedrückt, wenn das Subjekt nur in der Kopula być enthalten ist; z. B.: kiedyś bywało inaczej einst war es anders.

§ 5. Die Kopula być richtet sich stets nach dem Subjekt in Person, Geschlecht und Zahl; nur wenn die Stelle eines Subjekts das Fürwort to einnimmt, richtet sich die Kopula nach dem Prädikate (wie im Deutschen), z. B.: światne to były czasy das waren herrliche Zeiten.

Anmerkung 1. Ist być nur Kopula, so nimmt es in verneinenden Sätzen einfach die Negation nie an; bildet es aber das Prädikat, so verwandelt es sich in nie ma; z. B.: książki, któreś żadasz, nie ma (gibt es nicht).

Anmerkung 2. Die Kopula być kann im Präsens (in: -m, -ś, -śmy, -ście) gefürzt und enklitisch gebraucht werden!; z. B. wiesz, żeś zdrow; wiem, żeśmy zdrowi; wiem, żeście zdrowi. In anderen Formen wird es häufig ausgelassen.

### Wörter.

wspomnieć (voll.) erwähnen  
okres, *m.* die Epoche, der Zeitraum

rozkwit, *m.* das Aufblühen, Blüte

pobudka, *f.* die Veranlassung

tlómaczyć (unv.) übersetzen

biblia, *f.* die Bibel

protestancki, -a, -e protestantisch

katolicki -a, -e katholisch

duchowny, *m.* der Geistliche

wyjaśnić (voll.) erklären

zasada, *f.* der Grundsatz

twierdzenie, *n.* die Behauptung

przekonać (voll.) überzeugen

przekład, *m.* die Übertragung

opieka, *f.* der Schutz

znakomity, -a, -e bedeutend

kamasz, *m.* die Gamasche.

doskonały, -a, -e ausgezeichnet

dplomata, *m.* der Staatsmann

nadużywać (unv.) mißbrauchen

patryotyzm, *m.* der Patriotismus

polityka, *f.* die Politik

baczyć (unv.) na co auf etwas

bedacht sein

następny, -a, -e nachfolgend

podupać (voll.) in Verfall geraten

odeisk, *m.* der Abdruck, das

Hühnerauge

pięta, *f.* die Ferse, die Hacke

obcas, *m.* der Absatz

kopyto, *n.* der Reiften

obuwie, *n.* das Schuhwerk

podeszwa, *f.* die Sohle

przegubie, *n.* die Fußspanne

### Aufgabe 63.

Wspomniano już, że czasy Zygmunta I. i II. i Batorego zowią Polacy okresem złotym swej historyi, dla tego, że wówczas Polska stała u szczytu swej potęgi. Ale nie tylko potężnem państwem była w on czas Polska, i nie tylko handel i przemysł kwitnął w owym okresie, ale i literatura polska miała swój pierwszy rozkwit za Zygmunatów.

Główną tego pobudką były spory religijne. Zaczęto tłumaczyć biblię na język polski, najprzód ze strony protestanckiej, a potem i katolickiej. Duchowni katolicy i protestancy, chcąc wyjaśnić zasady swej religii, zniewoleni byli do używania (Infinitiv) języka polskiego, aby lud, nie znający (mächtig) łaciny, (Latein) mógł ich rozumieć i o prawdziwości ich twierdzeń się przekonać.

Najwyżej ze wszystkich pisarzy owego okresu stanął (erhob, steht) Jan Kochanowski, zwany księciem poetów polskich. Najpiękniejszym utworem jego są «Treny» czyli żale (Klage-lieder) na śmierć córki Urszuli (Urşula). Również pięknym jest jego przekład psalmów Dawidowych, czyli psalterz Dawidowy. Dużo pieśni jego śpiewają po dziś dzień w kościele, pomiędzy innymi i «Kto się w opiekę poda (ergibt sich) Panu swemu»; jest to pieśń wyjęta (entnommen) z owego psalterza; ma ona to samo znaczenie, co w literaturze niemieckiej pieśń Lutra: „Eine feste Burg ist unjer Gott“.

### Aufgabe 64.

#### Johann Zamojski.

Der bedeutendste Mann dieser Zeit, ausgezeichnet sowohl als Feldherr wie als Staatsmann, war Johann Zamojski. Durch (za) seinen Einfluß ist Stephan (Stefan) Batory zum Könige gewählt worden, und er war es, dem Sigismund III. Wasa seinen Thron zu verdanken (do zawdzięczenia) hatte. Man könnte ihn fast den polnischen Königsmacher (królotwórcą) nennen, welchen Namen in der englischen Geschichte Graf Warwick führt (nosi). — Zamojski war ein großer und mächtiger Magnat, der auf eigene Kosten Heere aufstellte (wystawiał), die er im Dienste des Vaterlandes zum Siege führte. Er mißbrauchte aber seinen Einfluß und seine Macht nicht, um seine Privatinteressen zu fördern<sup>1</sup>, denn er war von echtem (prawdziwy) Patriotismus durchglüht (przejęty), wenn er auch in seiner Politik Fehler begangen haben mag (może). Als Kronfeldherr (hetman koronny) sowohl wie als Reichskanzler war er groß, und nur auf die Größe des Reiches bedacht (baczył tylko). Leider waren nicht alle Magnaten seiner Zeit so gesinnt (tak usposobieni) und noch weniger die der nachfolgenden Zeiten.

<sup>1</sup> PolniŃch nur: dla prywaty, oder: dla osobistych widoków.

-- Er hat auch auf eigene Kosten eine Hochschule (uniwersytet) in Zamość, einer seiner festen (warownych) Städte, gegründet. Aber seine Nachkommen haben sie in Verfall geraten lassen.

Zamojski ist im Jahre 1665 im Alter von 64 Jahren gestorben.

### Sprechübung.

(Beim Schuhmacher, u szewca.)

- Prosiłbym Pana wziąć mi miarę na parę kamaszów. I owszem, — służę Panu. A jakież one mają być?
- Ze skóry cielecej i zupełnie wygodne. Dobrze, proszę Pana.
- I proszę uważać, że mam od-ciski. Na której nodze?
- Na obu, zobacz Pan, tu na pal-cu małym, a tu na średnim i małym. Widzę; temu da się zaradzić (ist abzuheffen). A jak Pan sobie życzyś mieć zrobione, czy z pojedynczą, czy z pod-wójną podeszwą?
- Z podwójną — i szyte (genäht). Dla czegoż nie kute; są trwal-sze, zwłaszcza na błoto.
- Nic nie szkodzi, wolę szyte. Dobrze, jak Pan każe, tak będą zrobione. Jakież mają być obcasy (Abjäge), czy wysokie, czy niskie i szerokie?
- Nizkie i szerokie, są wygod-niejsze; zwracam też uwagę<sup>1</sup> Pana na to, że mam wysokie przegubię<sup>2</sup>. Uważałem, proszę Pana. Może byłoby lepiej, gdybyś Pan kazał sobie zrobić swoje własne kopyto?
- A to dla czego? Dla tego, że możnaby je zrobić zupełnie na nogę Pańską i miałbyś Pan już na zawsze wygodne obuwie.
- I owszem, każ mi je Pan zrobić; a czy takie kopyta są drogie? Nie, około trzech rubli; ale będziesz je Pan miał już na całe życie; można na nich także odznaczyć (anmerken) zaraz odeiski.
- A to dobrze, bardzo dobrze. Zresztą możesz Pan nawet buty na nie wkładać na noc, to nie stracą fasonu (Form), będą zawsze wyglądały jak nowe.
- To proszę Pana zrobić mi takowe.

<sup>1</sup> zwracać uwagę czyją na co jemand auf etwas aufmerksam machen.

<sup>2</sup> przegubię, n., oder przegub, m., der Bug, die Spanne, die Fußbiege.

**Lejstüd.****Pacanów<sup>1</sup>, gdzie kozy<sup>2</sup> kuja.**

Miasto Pacanów, dziś ogórkami<sup>3</sup> sławne, w dawnym województwie krakowskim<sup>4</sup>, przez jakieś niefortunne<sup>5</sup> wypadki<sup>6</sup> dało początek<sup>7</sup> licznym<sup>8</sup> z siebie uragowiskom<sup>9</sup>. Niedowarzonego<sup>10</sup>, niezgrabnego<sup>11</sup>, a zarozumiałego<sup>12</sup> młodzieńca<sup>13</sup>, nazywano<sup>14</sup> uczniem akademii pacanowskiej. Liche<sup>15</sup> zapewne<sup>16</sup> musiały być szkoły, lecz rzemieślnicy<sup>17</sup> doskonali<sup>18</sup>, gdy kozę, robiącą w ogrodzie szkodę, bez skaleczenia<sup>19</sup> oku<sup>20</sup> kowal<sup>21</sup>; skąd powstało<sup>22</sup> przysłowie<sup>23</sup>, że w Pacanowie i kozy kuja.

**Dreißigste Lektion.****Die Kasuslehre.****Nominativ, Vocativ und Accusativ.**

§ 1. Der **Nominativ** steht auf die Frage: kto, co? wer, was? und zwar als Subjekt im Satze, oder auch als das, was mit dem Subjekte nach den in Lektion 29 gegebenen Regeln übereinstimmen muß.

§ 2. Der **Vocativ** steht unabhängig im Satze, und zwar ohne Zusammenhang mit demselben, gleichsam eingeschaltet, außer dem Satze. Im Polnischen steht häufig an Stelle des Vocativs der Nominativ; wenn namentlich die Anrede aus zwei Wörtern besteht, so steht das eine im Vocativ, das andere im Nominativ, z. B.: panie majster! (statt majstrze!); panie Zareba! (statt Zarebo!), aber auch sonst häufig, namentlich wenn man in einem etwas scharfen oder vertraulichen Tone spricht.

Anmerkung. In solchen, häufig im Polnischen vorkommenden Wendungen — wie: pozwól Pan, abym Mu wyraził prośbę

<sup>1</sup> Heute ein Flecken im Kreise Stopnica, Gouvernement Kielce. — <sup>2</sup> koza, *f.* die Ziege. — <sup>3</sup> ogórek, *m.* die Gurke. — <sup>4</sup> Wojewódzka (Palatinat) Krakau. — <sup>5</sup> niefortunny, unglücklich. — <sup>6</sup> wypadek, *n.* Ereignis, Zufall. — <sup>7</sup> początek, *m.* Anfang, Anlaß. — <sup>8</sup> liczny zahlreich. — <sup>9</sup> uragowisko, *n.* Spöterei. — <sup>10</sup> niedowarzony ungar, unreif. — <sup>11</sup> niezgrabny ungeschickt. — <sup>12</sup> zarozumiały eingebildet. — <sup>13</sup> młodzieniec der Jüngling. — <sup>14</sup> nazywać nennen. — <sup>15</sup> liche elend. — <sup>16</sup> zapewne wahrscheinlich, gewiß. — <sup>17</sup> rzemieślnik *m.* der Handwerker. — <sup>18</sup> doskonały vorzüglich. — <sup>19</sup> skaleczenie, *subst.* Verb, die Verwundung. — <sup>20</sup> okuć, *voll.* zu kuc bejßlagen. — <sup>21</sup> kowal, *m.* der Schmied. — <sup>22</sup> powstać entstehen. — <sup>23</sup> przysłowie, *n.* Sprichwort, Redensart.



der Herr gestatte, daß ich Ihm eine Bitte ausdrücke; oder: *chciej Pan uslucać mej rady* wolle der Herr meinen Rat befolgen — ist *Pan* der Subjektsnominativ, und das Verb ist die 3. Pers. Sing. des Imperativs.

§ 3. Der **Akkusativ** steht auf die Frage: *kogo, co?* wen, was? Er steht demnach bei den transitiven Verben, doch nicht bei allen, denn ein großer Teil derselben regiert im Polnischen den Genitiv. Nur diejenigen transitiven Verben regieren den Akkusativ und nur dann, wenn ihre Tätigkeit gänzlich und wirklich auf das Objekt übergeht oder das ganze Objekt umfaßt. Ist dies nicht der Fall, wird die Tätigkeit im Gegenteil verneint, oder nur teilweise ausgeführt, oder durch irgend etwas beschränkt oder verhindert, so steht der Genitiv. So z. B.:

*pałę cygaro* ich rauche eine Zigarre;  
*nie pałę cygara* ich rauche keine Zigare;  
*nie pozwolę (nie wolno mi) palić cygara* ich erlaube nicht (ich darf nicht), eine Zigarre zu rauchen.

Anmerkung. Daher ist auch zu unterscheiden: *zażyć lekarstwo* Arznei einnehmen, aber: *zażyć fortelu* eine List anwenden, weil im ersten Fall die Tätigkeit ganz ausgeführt wird, im zweiten aber nur etwas gebraucht wird, was noch weiter und stets gebraucht werden kann, überhaupt nicht ganz verbraucht ist. Desgleichen: *słyszę muzykę* ich höre Musik, d. h. ich nehme sie ganz mit meinem Gehör auf oder wahr; dagegen: *ślucham muzyki* ich höre der Musik zu, d. h. ich höre nur einen Teil, also nicht ganz.

§ 4. Einige Zeitwörter, die eigentlich nicht transitiv sind, regieren in manchen, namentlich in persönlichen Ausdrücken den Akkusativ, mit einer Negation den Genitiv, wie:

<i>boli mię</i> es schmerzt mich;	<i>świerzbi mię</i> es juckt mich;
<i>mdli mię</i> mir ist übel;	<i>kosztuje mnie</i> es kostet mich;
<i>koreci mię</i> es wurmt mich;	und der Ausdruck:
<i>obchodzi mię</i> es berührt mich,	<i>wstyd mię</i> ich schäme mich
geht mich an;	( <i>puǳet me</i> );

3. B.: *Zęby Jadwige bola, zęby Jadwigi już nie bola.*

§ 5. Der Akkusativ steht außerdem (wie im Deutschen) unabhängig auf die Frage: wie lange? *jak długo?* wie weit? *jak daleko?* wie breit? *jak szeroko?* wie hoch? *jak wysoko?* wie tief? *jak głęboko?* um wieviel höher? *ile wyżej?* wieviel kostet? *ile kosztuje?* u. dgl.; 3. B.: *ta książka kosztuje dwa ruble; Wilanów leży dwie mile od Warszawy.*

Anmerkung. Die den Akkusativ regierenden Präpositionen sind aus Lektion 27 bekannt.



## Wörter.

dzieje (Pl.) die Taten, die Ge-  
 schichte  
 wysokość, *f.* die Höhe  
 niezgoda, *f.* die Zwietracht  
 zakorzenie się (voll.) Wurzel  
 fassen (russisch)  
 bratobójczy, -a, -e brudermörde-  
 rinnowierca, *m.* der Andersgläu-  
 bige  
 li nur  
 poświęcić (voll.) opfern  
 — wziąć do niewoli gefangen  
 nehmen  
 wypuścić (voll.) freilassen, geben  
 zrzec się (voll.) entsagen  
 pretensya, *f.* der Anspruch  
 rywal, *m.* der Rival  
 wyprzedzić (voll.) | jemandem  
 kogo | zuvor-  
 ubiedz (voll.) | kommen  
 ofiarność, *f.* die Opferwilligkeit  
 oblegający, -a, -e der Belagerer  
 mienie, *n.* der Besitz  
 chroniczny, -a, -e chronisch  
 żołnierz, *m.* der Krieger.

areyksiażę, *m.* der Erzherzog  
 popierać (unv.) unterstützen, för-  
 dern  
 większość, *f.* die Mehrzahl, der  
 größte Teil  
 stronnik, *m.* der Parteigänger,  
 der Anhänger  
 podniecać (unv.) aufreizen  
 wkroczyć (voll.) einschreiten  
 zbrojny, -a, -e bewaffnet  
 ubliżać (unv.) beleidigen  
 niewola, *f.* die Gefangenschaft  
 piastunka, *f.* die Wärterin  
 poddać (voll.) übergeben  
 stały, -a, -e standhaft  
 wzdragać się (unv.) zaudern  
 lont, *m.* die Lunte  
 wystrzelić (voll.) abfeuern  
 tużurek, *m.* der Gehrock  
 kamizelka, *f.* die Weste  
 pantalony (Pl.) die Beinkleider  
 spodnie (Pl.) |  
 palto, *n.* der Paletot, der Über-  
 zieher

## Aufgabe 65.

Ze śmiercią Stefana Batorego zaczyna się nowy okres dziejów polskich, okres bardzo smutny, bo okazujący (denn es zeigt) upadek narodu, który nie mógł utrzymać się na wysokości swej potęgi, nie umiając (da —) panować (sam) nad sobą samym. — Niezgoda zakorzeniła się tak, że nie tyle nieprzyjaciele zewnętrzni krajowi szkodzili, ile własni jego synowie, którzy szarpali (zerfleischen) go we wojnach bratobójczych. Przedewszystkiem zaczęły się teraz prześladowania religijne. Uciskani innowiercy albo za broń chwyтали (greifen) albo z nieprzyjaciółmi Polski się łączyli. Szlachta srodze (graufam) lud wiejski uciskała, szukając (anstreben) li dla siebie wolności. Jednem słowem: źle było w Polsce. Ale mimo to nie brakło i wtedy wielkich i szlachetnych mężów, nie brakło ludzi, którzy ojczyznę kochali i gotowi byli każdej chwili dla niej poświęcić mienie i życie.

Niezgoda, która odtąd stała się chorobą chroniczną Polski, okazała się zaraz na sejmie elekcyjnym po zgonie Batorego. Jedna część szlachty, ze Zborowskimi na czele, pragnęła mieć królem areyksięcia austryackiego Maksymiliana, podczas gdy druga część, ze Zamojskim na czele, popierała wybór Zygmunta, królewicza szwedzkiego, którego matką była Katarzyna

Jagiellonka, córka Zygmunta I., a siostra Zygmunta-Augusta. — Królowa wdowa, Anna, popierała także wybór swego siostrzeńca. To też większość narodu wybrała go królem: był on trzecim z imienia (diejeß Ramenß), a nazwisko jego Waza (Waja).

Maksymilian nie myślał jednak zaniechać (aufgeben) tronu, a przez swych stronników w Polsce podniecany, wkroczył do Polski z wojskiem. Byłoby to ubliżającym dla narodu wolnego i niebezpiecznym przykładem, gdyby Maksymilian był zbrojnie i gwałtem (mit Waffengewalt) tron posiadał (in Besitz nehmen). To też Zamojski wyruszył (zog) naprzeciw niemu, pobił jego wojska (r. 1588) pod Byczyną (Pitschen) na granicy Szląska i Polski i samego arcyksięcia wziął do niewoli, wypuszczając (indem —) go dopiero, kiedy rzekł się swych pretensyi do tronu.

### Aufgabe 66.

Als der Erzherzog Maximilian nach dem Tode Batorys von einem Teile der Polen zum Könige gewählt wurde, beschloß er mit einem Heere sich in den Besitz des Thrones zu setzen (posiąć) und seinem Rivalen, dem schwedischen Prinzen Sigismund, zuvorzukommen. Ein Teil seines Heeres und seiner Anhänger wollte die nicht weit von Krakau gelegene feste Burg (warowny zamek) Olsztyn (Olsztyn) erstürmen (zdobyć). Sie war aber von einem tapferen Manne namens Kaspar (Kasper) Karliński verteidigt. Er hatte schon sieben Söhne im Kampfe für das Vaterland verloren, aber sein Mut und seine Opferwilligkeit waren deshalb nicht gebrochen. Es traf sich (zdarzyło się), daß die Belagerer des jüngsten kleinen Sohnes mit seiner Wärterin habhaft wurden (ujeli). Sie meinten, Karliński werde jetzt die Burg übergeben, aber er wollte nichts davon hören. Selbst als der Feind beim Sturm das Kind voranföhren (prowadzić przed sobą) ließ, war der greise Held nicht zu bewegen (wzrzszyć) und blieb standhaft. Als seine Freunde zauderten, Feuer geben (dać ognia) zu lassen, ergriff er selbst die Lunte und feuerte (z) die Kanone ab. Sein Kind hat bei diesem Sturme sein Leben verloren (zginęło), aber die Burg war gerettet, dank (dzięki, Dat.) der strengen (surowy) alt-römischen (rzymski) Tugend Karlińskis.

### Sprechübung.

Beim Schneider, u krawca.

Mój Panie, chciałbym u Pana dać sobie zrobić ubranie i palto zimowe; czy może mi Pan pokazać próbki?

Wieleż będzie ubranie kosztować z tego sukna?

Owszem, tu są bardzo dobre i po umiarkowanych cenach.

A jak Pan sobie życzysz mieć zrobione?

Ubranie kompletne (komplett),  
salonowe, tużurek, kamizelka  
i pantalony.

Podszewka jedwabna, tylko w  
rękawach in den Ärmeln)  
może być atlas.

To drogo; ale zobaczymy, jak  
Pan zrobi, zresztą potrzebuję  
jeszcze palto zimowe. Wie-  
leż będzie kosztować palto z  
tego kurtu?

Prosiłbym o tę podszewkę i na  
wacie.

Zgódźmy się na 120 rubli ra-  
zem wszystko; czy możesz  
Pan zrobić za tę cenę?

Dam Panu zadatku (Angeld)  
dwadzieścia i pięć rubli; pięć-  
dziesiąt przy oddaniu roboty,  
a resztę za miesiąc; czy zgad-  
zasz się Pan na te warunki.

Musi być za tydzień wszystko  
skończone; potrzebuję ko-  
niecznie, bo wyjeżdżam.

Proszę powiedzieć, kiedy mam  
przyjść; bo mogę każdego  
czasu.

Dobrze, będę; ale oto, prosił-  
bym Pana jeszcze o sporzą-  
dzenie tej marynarki (Jackett).

Tu, jak Pan widzisz, pruje się  
szew (die Naht), i kołnierz  
Kragen jest wytarty abge-  
nußt); prosiłbym o dorobienie  
nowego.

Czy podszewka (Futter) ma być  
jedwabna, atlasowa, czy może  
być wełniana lub półjedwabna  
halbjeiden?

To będzie kosztować... ostat-  
nia cena siedemdziesiąt i pięć  
rubli.

A jak podszyte gefüttert, czy  
na wacie? i jaka podszewka?  
zechciej Pan wybrać z tych  
tu próbek.

To będzie kosztowało sześćdzie-  
siąt rubli.

To za mało, powiedzmy 125,  
jeżeli Pan nie żądasz kredytu.

Niech będzie tak, jak Pan mó-  
wisz; a na kiedy Pan każesz  
wykończyć?

Dobrze, proszę Pana; dziś ma-  
my piątek; w czwartek na  
wieczór będzie wszystko go-  
towe. Kiedy Pan będzie łas-  
kaw przyjść do przymierzenia  
Anprobieren?

To proszę Pana zająć do mnie  
we wtorek rano, tak około  
godziny jedenastej.

Co mam zrobić przy niej?

I owszem; zechciej Pan przysłać  
marynarkę, a wszystko będzie  
zrobione.

### Geheim.

Ślusarz<sup>1</sup> zawinił<sup>2</sup>, a kowala powieszono.<sup>3</sup>

Przyłowie to używane<sup>4</sup> wtenczas, gdy niewinny<sup>5</sup> za  
występnego<sup>6</sup> ukarany<sup>7</sup> zostanie. W Paeanowie na całe  
miasto był jeden tylko ślusarz, a dwóch kowali. Ślusarz

<sup>1</sup> ślusarz. m. der Schlosser. — <sup>2</sup> zawinić voll. verschulden. —  
<sup>3</sup> powiesić l. aufhängen. — <sup>4</sup> używać unv. gebrauchen, anwenden.  
— <sup>5</sup> niewinny unschuldig, hier Subst. = ein Unschuldiger. — <sup>6</sup> wy-  
stępny verbrecherlich. — <sup>7</sup> ukarać voll. zu karać bestrafen.

ukradł<sup>1</sup> konia: złapany<sup>2</sup>, miał wisieć<sup>3</sup>; atoli<sup>4</sup>, ponieważ sam jeden był w mieście, przeto<sup>5</sup> dla publicznej wygody<sup>6</sup>, chceć<sup>7</sup> oraz<sup>8</sup> prawu<sup>9</sup> zadosyćuczynić<sup>10</sup>, powieszono niewinnego kowala.

## Einunddreißigste Lektion.

### Die Kasuslehre (Fortsetzung).

#### Genitiv. a) Ergänzungs- und Quantitätsgenitiv.

§ 1. Sind zwei Substantiva so miteinander verbunden, daß sie einen Begriff bilden, so steht das eine derselben, und zwar dasjenige, welches das andere näher bestimmt oder ergänzt, im Genitiv. Es ergeben sich dabei vier verschiedene Verhältnisse oder vier Arten der Genitive.

§ 2. Steht der Genitiv zum Nominativ im Verhältnis eines Besitzers zum Gegenstand, so erhalten wir einen Gen. possessivus (dopelniacz dzierzawczy); z. B.: grzywa konia die Mähne des Löwen; książka ucznia, broń żołnierza, wieś brata und dergl.

§ 3. Ist dagegen der Nominativ gleichsam der Ausfluß einer Tätigkeit, welche vom Genitiv ausgeht, oder drückt er einen Zustand oder eine Eigenschaft des im Genitiv stehenden Substantivs aus, so ist es ein Gen. subjectivus (dopelniacz podmiotowy); z. B.: wdzięczność ucznia die Dankbarkeit des Schülers; wymowa księdza die Beredsamkeit des Geistlichen; kara nauczyciela była surowa die Strafe des Lehrers war streng und dergl.

Anmerkung. Würde man den in dem Nominativ mit dem Genitiv enthaltenen Begriff durch einen Satz ausdrücken wollen, so würde der Genitiv ein Subjekt werden; also: der Schüler ist dankbar; der Geistliche ist beredt; der Lehrer hat gestraft.

§ 4. Ist dagegen das Verhältnis das umgekehrte, das heißt, wird die Tätigkeit im Nominativ ausgedrückt, bezieht sich aber auf den Genitiv oder geht auf ihn über, so ist es ein Gen. objectivus (dopelniacz przedmiotowy), und der

<sup>1</sup> ukraść voll stehlen. — <sup>2</sup> złapać (voll.) fangen. — <sup>3</sup> wisieć (unv. hängen hangen, hier = gehängt werden. — <sup>4</sup> atoli aber. — <sup>5</sup> przeto daher. — <sup>6</sup> wygoda, f die Bequemlichkeit, das Wohl. — <sup>7</sup> chceć wollen. — <sup>8</sup> oraz zugleich. — <sup>9</sup> prawo, n. das Recht, das Gesetz. — <sup>10</sup> zadosyćuczynić Genüge tun.



Genitiv würde, wenn man den Begriff, der im Nominativ und Genitiv liegt, in einem Satze ausdrücken wollte, in einem aktiven Satze zum Objekt und nur in einem passiven Satze zum Nominativ. So z. B.: nauka dzieci der Unterricht der Schüler = man unterrichtet die Schüler, die Schüler werden unterrichtet; kara zbrodniarza die Strafe des Verbrechers = man hat den Verbrecher bestraft, der Verbrecher ist bestraft worden.

§ 5. Wird endlich durch den Genitiv eine Eigenschaft ausgedrückt, welche dem Nominativ zukommt, so heißt ein solcher: Genitivus qualitatis (dopelniacz własnościowy). Es steht aber in einem solchen Genitiv im Polnischen nie ein Substantiv allein, sondern stets mit einem adjektivischen Attribut; z. B.: rzecz wielkiej wagi eine Sache von großem Gewicht (Bedeutung); człowiek łagodnego usposobienia ein Mensch von mildem Gemüt.

Anmerkung 1. Wo also im Deutschen (oder auch in einer anderen Sprache) ein solcher Genitiv vorkommt, muß man im Polnischen entweder zu dem Substantiv noch ein Attribut (Adjektiv oder Pronomen) hinzufügen oder den Genitiv in ein entsprechendes Adjektiv umsetzen; z. B.: „ein Mann von Energie“ darf nicht heißen: mąż energii, sondern entweder: mąż energiczny, oder mąż silnej energii; ein Mann von Rang = mąż wysokiej rangi (wysokiego stanowiska); auch „ein Mann von Ehre“ dürfte man nicht sagen: mąż honoru, sondern entweder: mąż wielkiego poczucia honoru, oder mąż zaćny; ein Mann von Charakter mąż stałego charakteru; aber mąż honoru, sowie noch einige andere ähnliche Ausdrücke (mąż czynu — pracy — serca) fangen schon an sich einzubürgern.

Anmerkung 2. Zu merken ist ferner folgende Abweichung des polnischen vom deutschen Sprachgebrauch. Bezieht sich ein Genitiv auf ein Substantiv, welches in einem anderen Teile des Satzes bereits genannt ist, so steht an Stelle desselben im Deutschen das hinweisende Fürwort (der, die, das), im Polnischen aber wird entweder das Substantiv wiederholt oder ganz ausgelassen; z. B.: die Werke Goethes werden weniger gelesen als die Schillers = dzieła Goethego mniej czytają, niż (dzieła) Schillera.

§ 6. Die vier genannten Genitive können zusammen als Ergänzungsgenitive bezeichnet werden. Eine andere Art des Genitivs, welche nicht notwendig mit einem Substantiv einen Begriff bildet, ist der sogenannte Teilungsgenitiv und Quantitätsgenitiv (genitivus partitivus, przyp. II udzialkowy). Derselbe steht dann, wenn man ausdrücken will,



daß das, was man von einer Sache aus sagt, dieselbe nicht ganz betrifft, sondern nur einen Teil derselben. Gewöhnlich steht er nach gewissen Ausdrücken, welche eine Zahl, ein Maß, ein Gewicht, eine Menge, überhaupt also den Teil eines Ganzen bezeichnen, — aber auch ohne dieselben.

§ 7. Wörter, nach welchen ein Quantitätsgenitiv steht, sind:

a) Die Substantiva, wie: funt das Pfund; lokiec die Elle; tuzin das Duzend; worek ein Beutel; mnóstwo eine Menge; reszta der Rest, das übrige (die übrigen) u. ſ. w.

b) Verschiedene Adverbien und Pronomina, wie:

dostatkiem in Fülle	wiele viel
bez liku zahllos	więcej mehr
mało wenig	najwięcej am meisten
mniej weniger	dosyć, dość genug
najmniej am wenigsten	nieco etwas
pełno voll	u. dergl.

c) Alle Grundzahlen von fünf ab, sowie alle unbestimmten Zahlwörter, jedoch mit der Ausnahme, wenn sie im Dat., Instr. oder Lok. stehen (vergl. Lektion XI).

§ 8. Außerdem steht der Quantitätsgenitiv auch ohne solche Ausdrücke direkt nach Wörtern, namentlich Verben, welche gleichsam den Genitiv regieren, so z. B.:

a) Nach den Adjektiven: syt satt, und pelen voll.

b) Nach Zeitwörtern:

aa) unpersönlichen:

starczy	) es reicht aus	jest, było, będzie es ist, war, wird sein
wystarczy		
staje es langt hin		przybywa es nimmt zu
stanie es wird langen		ubywa nimmt ab u. dergl.;

z. B.: starczy chleba na dwie osoby das Brot reicht für zwei Personen aus; było mięsa dla wszystkich es gab Fleisch für alle (genug); przybywa wody w rzece das Wasser im Fluße nimmt zu, der Fluß nimmt an Wasser zu;

bb) vielen anderen, meist pronominalen:

najeść się sich satt essen	napatrzeć się sich satt sehen
napić się trinken von	nasłuchać się sich satt hören
doczekać się etwas erleben,	dojść (hinzu)gelangen zu
in Erfüllung gehen sehen	nabawać się sich zuziehen
	u. dergl.;

z. B.: najadłem się pieczeni ich habe mich am Braten satt gegessen; napiłem się wody zimnej ich habe kaltes Wasser

getrunken; nasłuchalem się wczoraj muzyki Chopina ich habe mich gestern an Chopin'scher Musik satt gehört; nie mogłem doczekać się koni ich habe nicht die Ankunft der Pferde abwarten können (d. h. ich habe vergebens darauf gewartet); nabawił się choroby ciężkiej er hat sich eine schwere Krankheit zugezogen.

§ 9. Auch transitiv Zeitwörter, welche sonst den Akt regieren, haben den Genitiv bei sich, wenn das Objekt nur teilweise ihrer Tätigkeit unterliegt, oder wenn das Objekt unbestimmt an Zahl und Größe ist; z. B.:

dalem mu pieniądze ich habe ihm ein Geldstück gegeben;

dalem mu pieniędzy ich habe ihm Geld gegeben;

urwalem liść z drzewa ich habe ein Blatt vom Baume abgerissen;

urwalem liści ich habe Blätter gepflückt;

kupiłem dwa cygara ich habe zwei Zigarren gekauft;

kupiłem cygar ich habe Zigarren gekauft.

Anmerkung. Viele transitiv Verba können daher überhaupt nur den Genitiv regieren, weil ihrem Begriffe nach die Tätigkeit nie das ganze Objekt umfassen kann; so z. B.:

nabrać czego schöpfen wovon;

ponadawać czego beschenken womit;

naobiecować czego versprechen (überall=herum);

tknąć czego anrühren, berühren;

użyć czego genießen, gebrauchen, anwenden;

skosztować czego kosten wovon, und viele andere.

Namentlich sind es viele Zeitwörter, welche mit der Präposition do- zusammenge setzt sind, wie:

dopisać<sup>1</sup> zu Ende schreiben, eine Seite oder ein Blatt beenden;

doczytać zu Ende lesen, d. h. das Ende erreichen;

doorać zu Ende pflügen;

dopiąć erreichen (zu Ende spannen);

dopełnić zu Ende füllen;

dodać hinzufügen;

dotrzymać (z. B.: słowa) sein Wort halten u. a. m.

### Wörter.

nieomal. Adv., beinahe

paśmo. n. das Gebinde, die Reihe, die Kette

odznaczyć się voll.) sich auszeichnen

luteranin. m. der Lutheraner

zagorzały. -a, -o eifrig

wybrnąć voll.) ausbrechen

ostatecznie. Adv., schließlich

fanatyzm, m. der Fanatismus

<sup>1</sup> Aber nicht in der Bedeutung; hinzu schreiben.

strata, *f.* der Verlust; ponieść  
stratę Verlust erleiden  
wezwać (voll.) rufen, berufen  
wpływ wywierać. II., Einfluß  
ausüben  
stanowisko, *n.* die Stellung  
towarzyski, -a, -e gesellschaftlich  
socyalny, -a, -e sozial  
zajmować (unv.) einnehmen  
wzięcie, *n.* das Gefängnis  
chętny, -a, -e bereitwillig; Adv.  
chętnie  
dobrowolny, -a, -e freiwillig;  
Adv. dobrowolnie

los, *m.* das Loß  
wychować (voll.) erziehen  
wina, *f.* die Schuld  
pogrobowiec, *m.* Posthumus, der  
Nachgeborne  
należeć się (unv.) zukommen,  
gebühren  
zasługiwać (unv.) verdienen  
wychowawca, *m.* der Erzieher  
najmować (unv.) mieten  
wynajmować (unv.) vermieten  
zlew, *m.* der Ausguß  
wodociąg, *m.* die Wasserleitung  
posadzka, *f.* der Fußboden.

### Aufgabe 67.

Panowanie Zygmunta III. było jednym nieomal pasmem wojen. Cztery były wojny ze Szwedami, cztery z Rosyanami trzy z Turkami i Tatarami, przytem z Austryakami, Wołochami, Kozakami, a co najsmutniejsza, były i dwie wojny domowe ze szlachtą polską. Odznaczyli się we wojnach przedewszystkiem: Zamojski, Żółkiewski, Chodkiewicz i inni.

Roku 1594 po zgonie ojca swego, króla Jana III. udał się Zygmunt do Szwecyi, gdzie w Sztokholmie królem szwedzkim był koronowany. Ale Szwedzi byli luteranami, a Zygmunt był zagorzałym katolikiem. Zapal religijny panował w nim nad rozumem politycznym, chciał więc gwałtem (durchaus) Szwedów na katolicyzm nawrócić. Z niechęci, która stąd pomiędzy Szwedami powstała, skorzystał stryj Zygmunta, Karól, ojciec sławnego Gustawa Adolfa, i tron szwedzki opanovał (nahm in Besitz). Wybuchły stąd wojny pomiędzy Polską i Szwecyą, w których Polacy pomimo kilku świetnych zwycięstw, np. pod Kirchholmem r. 1604, ostatecznie straty ponieśli. A więc z połączenia ze Szwecyą Polska spodziewanych (erhofft) korzyści nie tylko nie odniosła (ziehen), ale nawet miała szkodę. — Wszystkiemu zaś był winien fanatyzm religijny Zygmunta. — Podobnie we wojnach z Moskwą: Polacy odnieśli zwycięstwo wielkie pod Kluszyнем r. 1610, zdobyli Moskwę i na tronie osadzili (setzen) syna Zygmunto-<sup>1</sup>wego Władysława, którego pewna partya Rosyan była wezwawała. Ale Zygmunt nie pozwolił synowi zmienić wyznania (den Glauben zu ändern) i koniecznie chciał Rosyan nawrócić na łono Kościoła katolickiego. Ostatecznie Polaków z Moskwy wypędzono.

<sup>1</sup> Adv. = Zygmunta.

## Aufgabe 68.

In Polen haben oft die Frauen großen Einfluß ausgeübt, wenn sie auch (jakkolwiek) nicht immer die gesellschaftliche und soziale Stellung einnahmen wie in den letzten Zeiten der Republik. Die Mutter Sigismunds III., Katharina, war eine Jagellonin; sie ist eine fromme und edle Frau gewesen. Als ihr Gemahl, Johann III. von Schweden, vor seiner Thronbesteigung (wstąpienie na tron) ins Gefängnis geworfen (wtracił) war, hat sie bereitwillig und freiwillig sein Loz geteilt (dzielić). Aber sie hat auch leider ihren Sohn Sigismund zu einem fanatischen Katholiken erzogen und dadurch unwissend (nieświadoma) Polen und ihm selbst geschadet. Die Schuld davon mag (Adv. może) mehr ihren Gemahl treffen (spadać na-), der selbst Lutheraner war und die Erziehung des Sohnes hätte überwachen sollen (powinien był ezuwać nad-). Eine andere Frau dagegen wird von den Polen als „Mutter der Jagellonen“ in dankbarer Erinnerung bewahrt (przechowywać, Mft.). Es ist dies Elisabeth, die Tochter Kaiser Albrechts II., eine Schwester des Königs Ladislaus Posthumus von Ungarn. Sie heiratete (wyjść za) den Jagellonen Kasimir, König von Polen, und ward Mutter von sechs Söhnen und sieben Töchtern, von denen zwei in früher Jugend gestorben sind. Von diesen Kindern war der älteste, Wladislaus, König von Böhmen und Ungarn. In Polen aber waren drei Brüder nacheinander (po sobie) Könige: Johann Albrecht, Alexander und Sigismund I.; von den anderen ward der eine, Kasimir, von der römischen Kirche heilig gesprochen, ein anderer, Friedrich, war Kardinal und Erzbischof von Gnesen und als solcher Primas von Polen. — Mit Recht (słusznie) gebührt also dieser deutschen Fürstin der ihr von den Polen verliehene (nadać) Beiname „die Mutter der Jagellonen“. — Es verdient auch der Erzieher der königlichen Söhne genannt zu werden (na wspomnienie); es war der in der polnischen Literatur bekannte Geschichtschreiber (dziejopisarz) Johann Długosz oder „Longinus“.

## Sprechübung.

(Beim Wohnungsmieten, przy najmowaniu mieszkania<sup>1</sup>.)

- |   |  |
|---|--|
| Na którym piętrze jest w tym domu mieszkanie do wynajęcia?  | Na drugim, proszę Wielmożnego Pana.  |
| Z ilu pokoi się składa?                                     | Z czterech pokoi, przedpokoju (Vorzimmer, kuchni i siewianka (eine dunkle Kammer). |
| Czy jest zlew (Ausguß) i wodociąg (Wasserleitung) w kuchni? | Jest, proszę Pana.   |

<sup>1</sup> Das Gespräch findet statt zwischen dem Wohnungsjucher und dem Hauswächter (stróż), der zuerst die Wohnung zeigt und die erste Auskunft erteilt.

- Klozet (das Klosett) czy jest na górze? Nie ma, proszę Wielmożnego Pana, ale może być urządzony.
- Pokoje, czy duże? Jest salonik (Empfangszimmer) o trzech oknach; pokój jadalny (Eßzimmer, Speisefalon) o jednym oknie weneckiem (venetianisch) i dwa pokoje o dwóch oknach.
- Ile jest wejść? Dwa; jedno od frontu, drugie od kuchni.
- Czy należy piwnica (Keller) do tego? Tak jest.
- Jaką posadzkę (der Fußboden) mają pokoje? Wszystkie są parketowe (mit Parkett).
- No, a jakaż jest cena? Pięćset osiemdziesiąt rubli rocznie.
- To jest drogo, jak na tę ulicę; może da się co utargować? Niech Wielmożny Pan pofatyguje się (sich hinaufbemühen) do pana rządcy (Hausverwalter), to on może co opuścić.
- A kto jest rządcą tego domu i gdzie mieszka? Tu w tym samym domu mieszka, na trzeciem piętrze w oficynie (Hinter-, Hofhaus) pod numerem 38.
- Dobrze, pójdę do niego. Dziękuję wam.

### Uebersicht.

#### 1.

#### Szkoda<sup>1</sup> czasu i atlasu<sup>2</sup>.

Stanisławowi Poniatowskiemu po jego elekcji<sup>3</sup> i koronacji<sup>4</sup> w r. 1764 ofiarował<sup>5</sup> jeden z miernych<sup>6</sup> poetów wiersze<sup>7</sup> z powinszowaniem<sup>8</sup>, z tej okazji<sup>9</sup> na atlasie napisane. Uczony król, przeczytawszy te wiersze, nagrodził<sup>10</sup> wprawdzie<sup>11</sup> pracę poety, lecz wyrzekł<sup>12</sup> o nich zdanie<sup>13</sup>: szkoda czasu i atlasu<sup>14</sup>. Słowa te zaczęto<sup>15</sup> powtarzać<sup>16</sup>, i tak poszły<sup>17</sup> w przysłowie.

<sup>1</sup> szkoda schade um. — <sup>2</sup> atlas, m. Atlas (Stoff). — <sup>3</sup> elekcya, f. die Wahl. — <sup>4</sup> koronacya, f. die Krönung. — <sup>5</sup> ofiarować (amb.) widmen. — <sup>6</sup> mierny mittelmäßig. — <sup>7</sup> wiersz, m. der Vers, ein Gedicht. — <sup>8</sup> powinszowanie, n. Gratulation, Glückwunsch. — <sup>9</sup> okazya, f. Gelegenheit. — <sup>10</sup> nagrodzić (voll.) belohnen. — <sup>11</sup> wprawdzie zwar. — <sup>12</sup> wyrzec (voll.) aussprechen. — <sup>13</sup> zdanie, n. der Satz, die Sentenz. — wyrzekł zdanie tat den Ausspruch. — <sup>14</sup> Sprichwort mit dem Sinn: Schade um die verlorene Musik (lat.: oleum et operam perdere = Hopfen und Malz verloren. — <sup>15</sup> zacząć et. anfangen. — <sup>16</sup> powtarzać amb. wiederholen. — <sup>17</sup> poszły gingen — hier — wurden zu.



## 2.

## Smolik.

Piotrowi Smolikowi, dowcipnemu<sup>1</sup> szlachcicowi w Krakowie, zaszedł<sup>2</sup> raz żebrak droge i rzekł do niego: «Proszę Jęgomości<sup>3</sup> na chleb». Na to odpowiedział Smolik: «Jedz bracie sam, ja wole iść do księdza biskupa na pieczeń<sup>4</sup>».

## Zweiunddreißigste Lektion.

## Die Kasuslehre (Fortsetzung).

## b) Negativer Genitiv.

§ 1. Von besonderer Wichtigkeit in der polnischen Grammatik ist der negative Genitiv przypadek II<sup>1</sup> ujemny, durch welchen eine Sache bezeichnet wird, welche man vermeidet, verfehlt, abweist, der man sich entledigt oder die man nicht erlangen kann und welcher man entbehrt oder begehrt.

§ 2. Ein solcher Genitiv steht also nach Ausdrücken, Adjektiven und Zeitwörtern, welche einen jener Begriffe enthalten. Von Adjektiven sind es z. B. folgende:

próżny leer	wolny frei
daleki entfernt	blizki nahe u. dgl.

Ferner:

cheiwy gierig	głodny hungrig
łakomy nachhaft	ciekawy neugierig
ządny begierig	u. dgl.

§ 3. Von Zeitwörtern regieren diesen Genitiv unter anderen folgende:

bać się	się fürchten	spowiadać się beichten
obawiać się	vor etwas,	chybić verfehlen
lękać się	etwas be-	zaniedbać vernachlässigen
trwożyć się	fürchten	zapomnieć vergessen
bronić się	się wahren	ujść
chronić się	vor —	uchować się   entgehen, ent-
pozbyć się	się entäußern	uchronić się   rinnen
odumrzeć	durch den Tod je-	wzbraniać się się weigern
manden verlassen		wyrzec się entsagen

<sup>1</sup> dowcipny witzig. — <sup>2</sup> zaszedł von zejść voll., zejść droge in den Weg kommen. — <sup>3</sup> Jęgomość Herr, entstanden aus Jęgo Miłość — Seine Liebden. — <sup>4</sup> pieczeń, f. der Braten.

zaprzec się leugnen  
wstydzic się sich schämen  
odwyknać się entwöhnen  
uniknąć meiden

uniknąć vermeiden  
zaniechać } aufgeben  
zaprzestać }  
u. a. m.

Ferner:

łaknąć } begehren  
pragnąć }  
żądać verlangen  
życzyć wünschen  
chcieć wollen  
zacheć begehren  
plakać weinen über —  
żałować bedauern  
zazdrościć beneiden  
uczyć unterrichten  
uczyć się lernen  
szukać suchen

poszukiwać nachforschen  
wołać rufen nach etwas  
zebrać betteln um —  
patrzeć } erwarten  
wyglądać }  
oczekiwać warten auf —, er-  
warten  
wymagać } verlangen  
domagać się } fordern  
nauczyć lehren  
wyuczyć (się) (fertig) lehren  
(lernen).

Anmerkung. Viele dieser Zeitwörter können auch eine Präposition bei sich haben; z. B.: spowiadać się z czego; zapomnieć o czym, patrzeć za czym u. dgl.

§ 4. Bereits früher wurde gesagt, daß die den Akkusativ regierenden transitiven Zeitwörter den Genitiv bei sich haben, wenn sie mit einer Negation verbunden oder von einem Zeitwort oder Ausdrucke mit negativem Sinn (nie wolno, nie pozwalam, nie można) abhängig sind; dementsprechend regieren auch Zeitwörter, welchen selbst schon der negative Sinn inneohnt, den Genitiv; z. B.:

zaprzeczać	streitig machen	pozbawić	um etwas bringen
odmawiać	versagen	potrzebować	bedürfen
zabronić	vermehren	zaprzestać	aufhören, aufgeben

u. a. m.;

z. B.: zaprzestalem gry ich habe zu spielen aufgehört;  
ferner die unpersonlichen:

potrzeba es ist nötig	nie ma, nie było, nie będzie
braknie es fehlt	es gibt nicht, es war nicht,
niestaje, niedostaje, nie wy-	es wird nicht geben
stareza es reicht nicht	u. a. m.;

z. B.: potrzeba nam nauczyciela wir benötigen eines Lehrers;  
braknie jednej karty es fehlt eine Karte.

§ 5. Außerdem regieren den Genitiv verschiedene andere Zeitwörter, die nicht den negativen Sinn haben, aber eine Tätigkeit ausdrücken, welche nur teilweise, nicht gänzlich, das Objekt in Anspruch nimmt; z. B.:

radzić się kogo, czego jemand um Rat fragen;  
 słuchać gehorchen;  
 pytać się kogo (Gen.) o co jemand nach etwas fragen;  
 prosić (und prosić się) kogo o co jemand um etwas  
 bitten;  
 chwycić się czego etwas anfassen, festhalten;  
 podjąć się czego etwas unternehmen (auf sich nehmen);  
 und viele andere.

Anmerkung. Hierher gehören Ausdrücke wie:

splatać figla einen Fossen spielen	grać wista Whist spielen;
stanać deba widerspenstig wer- den, vom Pferde: sich bäumen;	wziąć kija na kogo nach einem Stoße greifen; [kommen];
tancezyć walea einen Walzer tanzen;	dostać kosza einen Korb be- dać drapaką Reißaus nehmen u. dgl.

§ 6. In ähnlicher Weise regieren den Genitiv einige Adjektiva:

winien schuldig (einer Sache) wofür	pomny eingedenk
godzien } wert	zdolny fähig
wart } wert	świadom bewußt
	pewien sicher u. s. w.

§ 7. Es steht auch der Genitiv eines Substantivs häufig bei Zeitangaben, auf die Frage: kiedy wann? (ähnlich wie im Deutschen, doch gewöhnlich in Verbindung mit einem adjektivischen Attribut); z. B.: tej nocy in dieser Nacht; roku przeszłego im vorigen Jahr; roku trzydziestego po Chrystusie im Jahre dreißig nach Christi Geburt.

Anmerkung. Die den Genitiv regierenden Präpositionen sind in Lektion 27 genannt.

### Wörter.

zależność. <i>f.</i> die Abhängigkeit	zółd, <i>m.</i> der Sold
zawładnąć voll. czem etwas be- herrschen	łupić (unv.) plündern
sprzyjać unv. günstig sein, be- günstigen	powstanie. <i>n.</i> der Aufstand
bunt, <i>m.</i> der Aufruhr	wybuchnąć voll. ausbrechen
oblężenie. <i>n.</i> die Belagerung	przypadać unv. fallen in
możliwość. <i>f.</i> die Möglichkeit	falszywy, -a, -e falsch
buntownik. <i>m.</i> der Rebel	Dymitr Demetrius
przyczynić się voll. beitragen	tresć. <i>f.</i> der Stoff
opłacać unv. bezahlen	dramat, <i>m.</i> das Drama
podatek. <i>m.</i> die Abgabe	wyjaśniony, -a, -e aufgeklärt
składać — zahlen	wrzekomy, a, -e angeblich
rozpraszać się unv. sich zer- streuen	groźny, -a, -e schrecklich
	słuch. <i>m.</i> das Gehör
	być uznanym Gehör finden
	przedstawić (voll.) vorstellen

zareczyć (voll. verloben)  
dopomagać (unv. komu jemand)  
  unterstützen

pretendent, m. der Prätendent  
ujść (voll.) entgehen  
uznać (voll.) anerkennen.

### Aufgabe 69.

Z Turcyą przyszło do wojny dla tej przyczyny, że Polacy pragnęli zatrzymać w zależności Wołoszczyznę, a Turcy nią także zawładnąć chcieli. Byli wówczas Turcy groźnymi (gefährlich) nieprzyjaciółmi dla całej Europy, a zwłaszcza dla cesarstwa niemieckiego. To też wojny Polaków z Turkami prowadzone były w obronie chrześcijaństwa i cywilizacji zachodniej. Szczęście nie zawsze sprzyjało Polakom. Tak na przykład ponieśli wielką klęskę pod Cecorą roku 1620, gdzie zginął dzielny hetman Żółkiewski. Natomiast w następnym roku odnieśli znowu Polacy świetne zwycięstwo pod Chocimem, w skutek którego Turcy od oblężenia tej twierdzy odstąpili (aufheben) i pokój z Polską zawarli.

Najsmutniejszą jednak ze wszystkich wojen okazała się wojna domowa, czyli właściwie bunt Mikołaja Zebrzydowskiego r. 1607, przy czem wykazało się (sich herausstellen), że królowie polscy, chociaż nawet zwycięstwa odnosili, nie mieli możności karać buntowników; tak słabą ich władza była, i tak małą (wenig) okazywali energię, aby ją powiększyć. — Do tego przyczyniło się i to, że królowie wojska opłacać nie mogli, bo szlachta składać podatków nie chciała, więc też wojsko nie dostając żołdu rozpraszało się i własny kraj łupiło.

### Aufgabe 70.

In die Regierungszeit (podczas panowania) Sigismunds fällt auch die Geschichte des falschen Demetrius, die Schiller als Stoff (przedmiot) zu einem leider unvollendeten (niedokończony) Drama nahm. Sie ist übrigens nicht völlig aufgeklärt. Aber der angebliche Sohn Iwans IV. des Schrecklichen fand bei den Polen Gehör, namentlich beim Fürsten Wisniowiezki und beim Wojewoden von Sandomir, Mnisek, der ihn dem Könige Sigismund III. vorstellte und mit ihm seine Tochter Marina (Maryna = Marya) verlobte. Um Einfluß in Rußland zu gewinnen (zyskać), unterstützten die Polen den Prätendenten und zogen 1605 in Moskau ein. Aber sie verstanden nicht, sich die Gunst (względny) des Volkes zu erwerben (pozyskać). Während der Hochzeitsfeier (uroczystości weselne) brach ein Aufstand aus, wobei Demetrius und viele Polen umkamen (zginąć). — Es erschien dann ein zweiter falscher Demetrius, welcher vorgab (mówił, jakoby), dem Morde (śmierć) entgangen zu sein, und welchen auch die herrschsüchtige (chciwa, żądna władzy) Marina als ihren Gemahl anerkannte. Ein Teil des Landes schloß sich (przyłączył się do) ihnen an, während von anderen Wasilij (Wasil, Wasily) Schujski

als Zar anerkannt wurde. Als aber der polnische Hetmann Żółkiewski nach Wasiłs Sturz Moskau für Sigismunds III. Sohn Władisław in Besitz genommen hat (zajął), floh der Pseudo-Demetrius (fałszywy D.) nach Kaluga (Kaługa) und wurde dort ermordet 1610.

### Sprechübung.

(In einer Möbelhandlung, w składzie mebli.)

Polecono mi (man hat mir empfohlen) magazyn Pański, proszę więc Pana obsłużyć (bedienen) mnie rzetelnie, bo mam większy obstalunek (Bestellung).

Chciałbym umeblować sobie cały salonik; potrzebować więc będę do niego garnitur (eine Garnitur) kompletny, złożony ze sofy (Sofa) z dwóch foteli (Fauteuil) większych i dwunastu fotelików; stół przed sofą, dwa lustra, kozetkę (Causseuse), kilkamniejszych stolików, itd.

Trudno mi się zdecydować (Entscheidung zu fassen), do czego mi Pan radzisz?

Czy masz Pan wszelkiego gatunku na składzin gotowe (fertig auf Lager)?

Czy i z obiciem (Überzug) masz Pan już gotowe?

Myszę, że najpraktyczniejszym jest adamaszek, co?

Cóż też wszystko będzie kosztować — ot taki garnitur, te lustra, stoły i dwa stoliki z drzewa mahoniowego, — obicie z adamaszku.

Tak jest.

Proszę Pana Dobrodzieja mieć zupełne zaufanie, nasza firma istnieje od sześćdziesięciu lat i staramy się zlecenia wykonać jak najakuratniej i jak najtaniej; czem mogę służyć Panu Dobrodziejowi?

Z jakiego drzewa życzy Pan sobie meble, mahoniowe (von Mahagoni), czy dębowe w stylu niemieckim (altdeutsch), czy też z drzewa orzechowego (Nußbaum)?

To rzecz gustu, proszę Pana Dobrodzieja.

Owszem, mam wybór wielki, zechć się Pan pofatygować do magazynu.

Nie, proszę Pana, ale tu są próbki, możesz Pan wybrać; plusz (Plüsch), czy atlas, czy jedwab (ryps, Rips), lub adamaszek (Damast)?

Bez wątpienia.

Czy Pan ten tu garnitur wybiera?

W tej chwili obliczę (werden be-rechnen). To będzie Pana kosztowało — pięćset sześćdziesiąt i pięć rubli.



## Dreiunddreißigste Lektion.

### Die Kasuslehre (Fortsetzung).

#### Dativ.

§ 1. Der Dativ steht auf die Frage: komu, czemu? wem? und zwar zunächst, um die Person oder Sache zu bezeichnen, zu deren Vorteil oder Schaden etwas geschieht. In diesem Sinne regieren den Dativ Verba, wie die folgenden:

dać geben	brać, wziąć nehmen
pomagać, pomóc helfen	dogryść } jemandem zusehen
życzyć wünschen [genugtun]	dokuczyć } jemandem zusehen
zadośćuczynić zu Genüge tun,	szkodzić schaden
dogodzić jemand etwas be-	grozić drohen
quem machen, einen Gefallen	bluznić schmähen, lästern
erweisen	złorzeczyć fluchen
poświęcić widmen, weihen	
podlegać unterliegen	podpić sobie } sich be-
naigrawać { spotten, höhnen,	podchmielić sobie } rauschen,
uragać { verspotten, ver-	podochocić sobie } sich ein
höhnern	
błogosławić (auch mit Aff.) segnen	zazdrościć jemand beneiden
zapobiegać vorbeugen	uchybić jemand beleidigen (meist unbewußt)
towarzyszyć jemand begleiten	
und viele andere.	

Anmerkung. Einige dieser Verben haben auch eine Präposition bei sich, z. B.: pomagać do, naigrawać się z czego.

§ 2. Der Dativ steht auch dann, wenn der Vorteil oder Schaden, der jemand zugefügt wird, nicht materiell ist, sondern nur im moralischen (ethischen) oder geistigen Sinne zu verstehen ist; z. B.:

wierzyć glauben	równać się gleichen, gleich sein
ufać trauen	dziwić się sich wundern, sich über etwas verwundern
kazać befehlen	
przewodzić (przewodzić) an-	przypisywać zuschreiben
führen (Führer sein)	przypatrywać się zusehen
hetmanić Oberkommando führen,	przysłuchiwać się zuhören.
jemand Hetman (General) sein	

§ 3. Überhaupt steht im Dativ die Person oder Sache, für welche etwas geschieht; z. B.: śpiewam sobie ich jänge mir (für mich selbst) u. dergl. Daher regieren viele unper-  
sönliche Zeitwörter den Dativ, wie:

chce mi się	mich ge- lüftet, ich habe Lust wozu	przykrzy mi się	es verdrückt
zachciewa mi się		dłuży mi się	es langweilt mich
żal mi się		brzydzi mi się	es efelt mich (mir)

und viele andere, die im Deutschen meist auch den Dativ bei sich haben.

Anmerkung. Vielfach wird ein solcher Dativ unnötig hinzugefügt (wie im Lateinischen der *dativus ethicus*); z. B.: niech sobie mówią co chcą, mögen sie (für sich) sprechen, was sie wollen.

§ 4. In ähnlicher Weise regieren viele Adjektiva den Dativ; z. B.:

wierny	treu	równy	gleich
usłużny	dienstfertig	podobny	ähnlich
przyjazny	freundlich (gesinnt)	potrzebny	nötig
życzliwy	wohlwollend	wdzięczny	dankbar
szkodliwy	schädlich	niebezpieczny	gefährlich

und viele andere, die meist auch im Deutschen denselben Fall bei sich haben.

§ 5. Dagegen ist es eine Eigentümlichkeit der polnischen Sprache, daß auch Substantiva den Dativ regieren; es sind dies allerdings meist substantiva verbalia, welche von Verben, die den Dativ regieren, gebildet sind; z. B.:

ufanie	das Trauen (Vertrauen)	wierzenie	der Glauben
ofiarowanie	das Widmen, Weihen	sprzeciwianie się	das Necken

u. s. w.; z. B.: to ciągle sprzeciwianie się dzieciom przeszkadza mi das fortwährende Necken der Kinder (d. i. daß die Kinder geneckt werden) stört mich. Dagegen «sprzeciwianie się dzieci (Gen.)» würde heißen, daß die Kinder selbst die Neckenden sind.

Aber auch andere Substantiva, die keine s. verbalia sind, doch gleichsam ihre Bedeutung haben und sie vertreten, regieren häufig den Dat.; z. B.:

pomoc	die Hilfe	wierność	die Treue
opór	der Widerstand	uległość	die Unterwürfigkeit
wdzięczność	die Dankbarkeit	posłuszeństwo	der Gehorjam
przysługa	der Dienst		und viele andere;

z. B.: zaprzysiągl wierność królowi, posłuszeństwo prawom er hat Treue gegen den König, Gehorjam gegenüber den Gesetzen beschworen. Wdzięczność rodzicom zapisaną mam w

sercu głęboko die Dankbarkeit gegen die Eltern ist mir tief im Herzen eingepägt.

Anmerkung. Die Präpositionen, welche den Dativ regieren, sind in Lektion 27 genannt.

### Wörter.

zdziałać (voll.) ausrichten  
 zniechęcić (voll.) mißvergnügt machen  
 przychylny, -a, -e gewogen  
 wyzyskiwać (unv.) ausbeuten  
 odłączyć się (voll.) sich trennen  
 przenieść (voll.) verlegen  
 przebudowywać (unv.) umbauen  
 pożar, *m.* die Feuerbrunst  
 pożarowi uleść von Feuer verheert werden  
 wystawić (voll.) errichten  
 kolumna, *f.* eine Bildsäule  
 bitny, -a, -e kriegerisch, tapfer  
 zaradzić (voll.) vorbeugen  
 popuścić (voll.) zulassen  
 prywatnie, *f.* das Privatinteresse  
 zaszczerpić (voll.) einimpfen  
 huntuwać się (unv.) rebellisch werden  
 pochód, *m.* der Zug, Kriegszug  
 głębia, *f.* die Tiefe, das Innere  
 mścić się (unv.) sich rächen

sprzeciwić się (voll.) sich widersetzen  
 ustać (voll.) aufhören  
 opór, *m.* der Widerstand  
 krzewić (unv.) pflanzen, ausbreiten  
 wolnomysłny, -a, -e freisinnig  
 zasada, *f.* der Grundsatz  
 poczta, *f.* die Post  
 wybrzeże, *n.* die Küste  
 port, *m.* der Hafen  
 oznaczenie, *n.* die Bezeichnung  
 jeździec, *m.* der Reiter (Gen. jeźdźca)  
 powściągnąć (voll.) bändigen  
 poniżej, Präp. mit Gen., unterhalb  
 niepamiętny, -a, -e undenklich  
 rybołówstwo, *n.* die Fischerei  
 łódź, *f.* der Kahn  
 porozumienie, *n.* das Einvernehmen  
 nienawiść, *f.* der Haß.

### Aufgabe 71.

Zygmunt panował lat 45, to jest do roku 1633; ale w ciągu (im Laufe) tak długiego panowania nie działał nic dobrego dla Polski, a przeciwnie szkody wiele uczynił przez swój fanatyzm religijny. Zniechęcił on przez to Kozaków, którzy dotąd Polsce byli przychylni, ale przez króla i szlachtę uciskani, a przez Żydów wyzyskiwani, od Polski odłączyć się pragnęli. — Głównie to za jego panowania przyszli Jezuici do wielkiego znaczenia.

Zygmunt przeniósł też stolicę państwa do Warszawy; zbudował tu zamek, dotąd istniejący, chociaż kilkakrotnie po pożarach przebudowywany. Naprzeciwko tego zamku wystawił mu syn piękną kolumnę, która w ostatnich czasach kosztem (auf Kosten) rządu odnowioną została.

Lepszym daleko od ojca był syn jego Władysław IV., którego Polacy po nim królem obrali. Był on bitnym i dzielnym monarchą. A jeżeli wiele dobrego nie zrobił, to (geſchah) dla tego, że nie mógł. Wiedział on, w czem zło leżało, i chciał temu zaradzić, ale Polacy, to jest szlachta, tego nie

dopusćili, bo szlachta nie kierowała się wtenczas rozumem i patriotyzysem, ale źle zrozumianą prywatą, lub fanatyzmem religijnym. Kozacy buntowali się i krwawemi pochodami w głąb Polski mścili się za doznane (erlitten) krzywdy. Aby Kozaków uspokoić, chciał im Władysław nadać należne (gebühren) im prawa i swobodę religijną, ale szlachta temu się sprzeciwiała. — To też wojny nie ustawały; a wśród tych wojen umarł Władysław roku 1648. Pomimo oporu szlachty uczynił on wiele dobrego; krzewił oświatę, i sprowadził do Polski Pijarów (Piaristenorden), którzy kierowali się wolnomysłniejszymi zasadami niż Jezuici. Zaprowadził (einführen, einrichten) też poczty w Polsce, a nawet, ażeby skutecznie (wirksam) bronić wybrzeży do Polski należących, starał się o potęgę morską, której pierwszym założycielem był Zygmunt-August. Władysław IV. założył w tym celu port w Pucku.

### Aufgabe 72.

„Kosak“ ist eine tatarische Bezeichnung für einen leichten Reiter. Auf dem Flusse Dnjepr befinden sich (znajdują się) unterhalb von Siamara etwa 14 Stromschnellen (skaly), kleinrussisch porohy, polnisch progi genannt. Jenseits der Stromschnellen teilt sich der Dnjepr in zahlreiche Kanäle und bildet 70 Inseln, welche den allgemeinen (ogólne) Namen des Hinterstromschnellenlandes (Zaporoże) führen (noszą). Hier wohnte seit undenklichen Zeiten russisches Volk, welches von Jagd und Fischerei und vom Kampfe mit den Tataren lebte. Denn sie waren von glühendem (gorący) Haße erfüllt (pałali) gegen alle, die nicht ihres Glaubens waren, und namentlich gegen Mohammedaner und Juden. Kriegerischen Sinnes (wojowniczego ducha), von niemand gebündigt, unternahmen sie fortwährend Kriegszüge (wyprawy, wojenne) zu Lande (lądem) oder zur See (morzem) auf kleinen, eigentümlich (szczególnie) erbauten Rähnen. Sie scheuten sich (wzdragac się) nicht, auf denselben bis nach der asiatischen (azyatycki) Küste zu segeln (płynac). Sie bildeten gewissermaßen (pewnego rodzaju) einen Kriegsorden (zakon wojenny), denn kein Weib wurde unter ihnen gelitten (Alf. cierpieć): frei und ohne Sorgen wollten sie leben. Sie rekrutierten sich (rekrutowac się) trotzdem unaufhörlich aus den benachbarten (sąsiedni) Gebieten (kraj): aus der Ukraine (Ukraina), aus Podolien (Podole), aus den zu Litauen oder zu Polen gehörenden russischen Ländern. Aber auch unzufriedene Polen oder Moskowiter, die aus (dla) irgend einem Grunde die Heimat verlassen wollten oder mußten, kamen nach (na) Zaporozze und wurden Kosaken. Außer diesen Kosaken gab es aber noch andere in den Ländern russischer Zunge, die aber anders organisiert (zorganizowac) waren, Ackerbau trieben (uprawiali ziemię), Familienleben führten (żyli familijnie) und in Dörfern zusammenwohnten (mieszkać razem).



Trochdem die Kosaken griechischen Glaubens waren, während die Polen katholisch, waren sie anfänglich den Polen gewogen, als ihnen Sigismund I. und später Stephan Batory viele Freiheiten (swobody) gewährten (przyznać) und aus ihrer Mitte (z pośród nich) die Oberfeldherren (hetman) ernannten (mianowali). — Das gute Einvernehmen nahm aber ein Ende, als Sigismund III. den polnischen Thron bestieg.

### Sprechübung.

(Mit einem Studenten, ze studentem uniwersytetu<sup>1</sup>).

- |   |  |
|---|--|
| Na jakim wydziale (Fakultät) Pan jesteś?  | Na wydziale medycznym (medycyńskim).   |
| A brat pański?  | Na prawniczym (jurystycznym) Fakultät).  |
| Czy Pan myślisz praktykować (praktizieren) czy poświęcić się (sich widmen) zawodowi (Beruf) naukowemu (wissenschaftlich)?   | Nie wiem jeszcze, proszę Pana, mam zamiar po skończeniu tutejszego uniwersytetu jechać jeszcze na trzy lata za granicę?                          |
| W przeciwnym razie co Pan obierzesz?  | Obiorę choroby dzieci, lub kobiece (Frauentrantheiten).  |
| A dokąd Pan zamýślasz jechać za granicę?  | Także nie wiem jeszcze: zależeć to będzie od specjalności, którą obiorę. Ale prawdopodobnie pojedę w kilka miejsc, do Berlina, Wiednia i Paryża. |
| A brat Pański jakiemu zawodowi myśli się poświęcić?   | Brat zamierza praktykować przez kilka lat w sądzie, o potem poświęcić się adwokaturze (Advokatur).   |
| Zdaje mi się, że brat dawniej miał zamiar obrać karierę uniwersytecką i studyować specjalnie prawo karne (Strafrecht)?  | Tak jest, ale porzucił ten zamiar, chce po kilku latach adwokatury przejść do banku, albo do zarządu kolei.                                      |
| Dla czegoż to? Jabym radził mu obrać raczej karierę rządową (Staatskarriere); niech przejdzie do administracji rządowej; albo przy jego zdolnościach (Fähigkeiten) i zasobach materyalnych (materiellen Fonds, Vermögen) i koneksjach (Verbindungen) niech obierze karierę dyplomatyczną. | Cóż robić, kiedy jemu się to wszystko nie podoba; on myśli, że na kolei lub w banku najprędziej zrobi majątek.                                   |

<sup>1</sup> Man nennt alle Schüler der Mittelschulen in Polen student Student; die Universitätshörer werden entweder student uniwersytetu oder akademik genannt, weil man fälschlich die Universität auch akademien nennt.



## Vejestüd.

Przebiegłość.<sup>1</sup>

Szedł sobie<sup>2</sup> szlachcic<sup>3</sup> w Warszawie w staropolskim<sup>4</sup> stroju<sup>5</sup> i w czerwonych butach. Dwóch Kozaków<sup>6</sup> zoczywszy<sup>7</sup> go, założyło się<sup>8</sup> z szynkarzem<sup>9</sup>, że z nóg mu buty zwarują<sup>10</sup>. Cóż tedy<sup>11</sup> robią? Oto<sup>12</sup> idą za owym panem i umawiają się<sup>13</sup> na głos<sup>14</sup>, prawie klóćą się<sup>15</sup> i nieomal<sup>16</sup> biją: jeden powtarza<sup>17</sup>: ma, a drugi: nie ma. Uderzył<sup>18</sup> ten wrzask<sup>19</sup> szlachcica; obraca się<sup>20</sup> do nich i pyta o przyczynę kłótni<sup>21</sup>. «Oto», odzywa się<sup>22</sup> jeden, «mój kamrat<sup>23</sup> powiada, że pan masz słomę<sup>24</sup> w butach, a ja utrzymuję<sup>25</sup>, że nie, i o to się klóćimy». «O! dla tego?» zawołał szlachcic, «nie mam, nie!» «A myby chcieli zobaczyć<sup>26</sup>», rzekł drugi Kozak, «bośmy się o to założyli, a zakład<sup>27</sup> znaczny<sup>28</sup>». Na co szlachcic: «A gdzie? tu na ulicy przecież<sup>29</sup> buta nie zdejmę<sup>30</sup>». «Nie na ulicy, nie, paniczku», rzekł znowu Kozak, «ale tam w tym domu, upraszamy<sup>31</sup> bardzo». Szlachcic, poczciwa dusza<sup>32</sup>, idzie do pierwszego lepszego domu, i w sieni<sup>33</sup> pozwala<sup>34</sup> sobie zdjąć but, a potem śmiejąc się mówi: «No! widzicie, że nie ma słomy». «Tak, tak, w tym niema, ale w drugim może<sup>35</sup>». «No, to ściągnijcie<sup>36</sup> i drugi!» Ściągnęli<sup>36</sup> i porwawszy<sup>37</sup> oba, w nogi, mój drogi<sup>38</sup>, a szlachcic został boso<sup>39</sup>.

<sup>1</sup> przebiegłość, *f.* List. — <sup>2</sup> sobie, *dativus ethicus*. — <sup>3</sup> szlachcic, *m.* Edelmann, Junfer. — <sup>4</sup> staropolski *altpolnisch*. — <sup>5</sup> strój, *m.* Schmuß, Kleidung. — <sup>6</sup> kozak *der Kosak*. — <sup>7</sup> zoczywszy — zoczyć (*voll.*) erblicken. — <sup>8</sup> założyć się (*voll.*) wetten. — <sup>9</sup> szynkarz, *m.* der Schenker, Schenkwirt. — <sup>10</sup> zwarować (*voll.*) trivial: mopfen, stehlen. — <sup>11</sup> tedy *alsdann*, *also*. — <sup>12</sup> oto *siehe da! nun*. — <sup>13</sup> umawiać się (*unv.*) streiten, zanken, hadern. — <sup>14</sup> na głos *laut*. — <sup>15</sup> klócić się (*unv.*) zanken. — <sup>16</sup> nieomal *fast*, *beinahe*. — <sup>17</sup> powtarzać (*unv.*) wiederholen. — <sup>18</sup> uderzyć (*mit Aft.*) (*voll.*) auffallen. — <sup>19</sup> wrzask, *m.* Geschrei. — <sup>20</sup> obracać się (*unv.*) sich wenden. — <sup>21</sup> kłótnia, *f.* der Zank. — <sup>22</sup> odzywać się (*unv.*) sprechen, erwidern. — <sup>23</sup> kamrat, *m.* der Kamerad. — <sup>24</sup> słoma, *f.* das Stroh. — <sup>25</sup> utrzymywać (*unv.*) behaupten. — <sup>26</sup> zobaczyć (*voll.*) sehen — wir möchten sehen. — <sup>27</sup> zakład, *m.* die Wette. — <sup>28</sup> znaczny *bedeutend*. — <sup>29</sup> przecież *doch*. — <sup>30</sup> zdejmę — zdjąć (*voll.*) herunterziehen. — <sup>31</sup> upraszać (*unv.*) erbitten. — <sup>32</sup> poczciwa dusza *eine brave Seele*, treuherziger Mensch. — <sup>33</sup> sieni, *f.* der Hausflur. — <sup>34</sup> pozwalać (*unv.*) erlauben. — <sup>35</sup> może *vielleicht*. — <sup>36</sup> ściągnąć (*voll.*) herunterziehen, ausziehen. — <sup>37</sup> porwać (*voll.*) ergreifen. — <sup>38</sup> w nogi, mój drogi *Redensart: „und weg waren sie“*, wörtlich: in die Füße, mein Teurer! — <sup>39</sup> boso *barfuß*.

## Vierunddreißigste Lektion.

### Die Kasuslehre (Fortsetzung).

#### Instrumental.

§ 1. Der Instrum. steht auf die Frage: kim, czem durch wen, was? Man drückt durch denselben aus, wodurch oder wie, d. h. unter welchen Umständen etwas geschieht. Man kann auf diese Weise ausdrücken:

a) Die Art und Weise; z. B.: prozą in Prosa; silnym (pewnym) krokiem mit starkem (sicherem) Schritt; piechotą zu Fuß; galopem im Galopp; pominać milczeniem mit Stillschweigen übergehen, u. dergl. Es entspricht dies dem lateinischen ablativus modi.

b) Den Inhalt oder die Materie; z. B.: to pachnie różą das riecht nach Rose; wydaje książkę własnym nakładem in eigenem Verlag; żyje pracą rąk swych ich lebe von meiner Hände Arbeit.

c) Das Mittel oder das Werkzeug, Instrument (daher ablativus instrumentalis); z. B.: zabił go kijem er hat ihn mit einem Stocke getödet; obdarzyłem go pieniędzmi ich habe ihn mit Geld beschenkt; trzeba się rządzić rozumem man muß sich durch die Vernunft leiten lassen.

d) Den Ort und den Weg (ablativus loci); z. B.: płynąć rzeką auf dem Flusse fahren; jechać koleją żelazną per Bahn fahren.

e) Die Zeit (ablativus temporis); z. B.: jechać nocą nachts fahren; nie lubię czytać wieczorem ich lese nicht gerne abends; zimą mieszkam w mieście im Winter wohne ich in der Stadt.

f) Die Ursache (ablativus causae); z. B.: nie piórem, ani książką, ale, jak mówi Pismo Boże, niesprawiedliwością giną narody, weder durch die Feder, noch durch Bücher gehen die Völker unter, sondern, wie die Schrift Gottes sagt, durch ihre Ungerechtigkeit.

Dieser Ablativus regieren unter anderm folgende Zeitwörter:

szczyć się czem <sup>1</sup>	) sich	celować czem się	herbortun,
chlubić się czem <sup>1</sup>	) rühmen	auszeichnen,	und andere.
chełpić się czem <sup>1</sup>	) sich	brüsten	

<sup>1</sup> Beim Lernen überall czem hinzufügen.

g) Mitunter auch die Wirkung, um dadurch die Art und Weise einer Handlung zu bezeichnen, z. B.:

stanać słupem starr werden — wie eine Säule;  
urodzić się kaleką als Krüppel geboren werden.

Häufig aber direkt nur das Resultat der Handlung; z. B.:  
położylem go trupem ich habe ihn als Leiche hingelegt,  
d. h. getötet.

§ 2. Folgende Verben namentlich bezeichnen das Resultat durch den Instrum., ohne daß dabei die Art und Weise ausgedrückt wäre:

stać się czem	) werden	pisac się	sich unterzeichnen
zostać <sup>1</sup>		czuć się	sich fühlen als
zdawać się	scheinen	słynac	berühmt sein durch
urodzić się	geboren werden	nazywać się	heißen
okazać się	sich zeigen als		

und andere, welche im Deutschen meist das Objekt im Nom. oder mit einer Präposition bei sich haben.

Die entsprechenden transitiven Verba, welche im Deutschen den doppelten Akkusativ oder eine Präposition verlangen, haben im Polnischen die Person (oder Sache, die zu etwas gemacht wird) im Akk. und die Sache, zu der sie gemacht wird, im Instr.; z. B.:

ogłosić kogo czem	) jemanden	obrać	wählen
obwołać <sup>2</sup>		zu etwas	uznać
okrzyknąć	ausrufen	zamianować	ernennen
nazywać	nennen, ernennen	osądzić	beurteilen
zrobić	jemand zu etwas machen		u. a. m.,

z. B.: cesarz mianował generala Capriviego kanclerzem; on nazwał go rozbójnikiem: naród obral Poniatowskiego królem

Anmerkung 1. Einige dieser Zeitwörter haben eine Präposition bei sich; z. B.: uznać kogo za co, obrać na u. f. w.

Anmerkung 2. Die Verba: zwać się heißen, zwać, nazwać, nazywać nennen, zdawać się scheinen, erscheinen, haben die Sache, namentlich Eigennamen, statt im Instr. mitunter im Nom. bei sich; z. B.: nazywam się Władysław; nazywają go Piotr; miasto, które nazywa się Płock.

§ 3. In Ausdrücken wie: Grzegorz z Sanoka umarł arcybiskupem lwowskim; żyje żebrakiem; znalazłem go poczciwym człowiekiem, ist der Instr. nicht als Resultat aufzufassen, sondern als vom zu ergänzenden być abhängig: umarł

<sup>1</sup> Beim Lernen überall czem hinzufügen. — <sup>2</sup> Überall: kogo czem.

będąc arcybiskupem; żyje będąc żebrakiem; znam go będącego (kiedy był) poczciwym człowiekiem. Beim Hülfswort być steht nämlich das Prädikat im Instr. — Diese Eigentümlichkeit der polnischen Sprache läßt sich damit erklären, daß der Instr. auch zur Bezeichnung eines Vergleichs dient (ablativus comparationis); z. B.: laski zwały się na niego strumieniem die Gnadenbezeugungen ergossen sich auf ihn wie ein Strom (stromweise); spadł na niego piorunem er stürzte auf ihn wie ein Blitz; ta osoba była mi matką diese Person war mir eine Mutter, gleichsam eine Mutter.

§ 4. Daraus ergibt sich aber auch, daß das Prädikat beim Zeitworte być nicht immer im Instr. stehen darf, sondern streng genommen nur dann, wenn man einen Vergleich ausdrücken will, oder wenn das Prädikat gleichsam nur einen Vergleich bildet. Wenn wir also sagen: Dieser hier ist Cäsar, so heißt es polnisch: ten tutaj jest Cezar (wir weisen dabei wirklich auf ihn hin); dagegen nicht jeder Mann kann ein Cäsar sein, heißt: nie każdy może być Cezarem.

§ 5. Man sollte also den Instr. bei być nur dann stellen, wenn man sich dabei fragen kann: wie oder als was ist jemand oder etwas? Bei der Frage dagegen: was ist jemand oder etwas? müßte stets der Nom. stehen. Da jedoch dieser Unterschied schwer zu machen ist, so wird er nicht beachtet, und der Gebrauch des Instr. wiegt vor und nimmt immer mehr überhand. Trotzdem empfiehlt es sich, den Unterschied und diese Regel zu beachten.

§ 6. Außerdem regieren den Instr. noch folgende Verba:

gardzić czem	}	verachten,	opiekować się czem	etwas be-
wzgardzić		geringschätzen	szkładać	schützen, bevormunden
pogardzać				brzydzić się czem

Anmerkung. Die den Instr. regierenden Präpositionen siehe Lektion 27.

### Wörter.

zagraniczny, -a, -e ausländisch,	szwedzki, -a, -e schwedisch
äußere	zrzec się (voll.) entlagen, ver-
wróg, <i>m.</i> der Feind	zichten
pustoszyć (unv.) verheeren	przymierze, <i>n.</i> das Bündnis
własny, -a, -e eigen	skorzystać (voll.) z czego etwas
zazęgnąć (voll.) beschwören	benützen
nadanie, <i>n.</i> die Verleihung	tłómaczyć (unv.) deuten
Rusin, <i>m.</i> der Ruthene	zbawca, <i>f.</i> der Retter
schizmatyk, <i>m.</i> der Schisma-	porozumieć się (voll.) sich ver-
tifer	ständig



posilki (Pl.) das Hülfsheer  
 zobowiązać (voll.) verpflichten  
 ugoda, *f.* der Vertrag  
 zawarty (zawrzcé) abgeschlossen  
 gnębić (unv.) bedrücken  
 zasiadać (unv.) Sitē und Stimme  
 haben  
 dbać (unv.) sorgen, besorgt sein  
 ciemnić (unv.) bedrücken  
 wysłuchać (voll.) erhören  
 poddać się (voll.) sich unterwerfen  
 wyznanie, *n.* das Bekenntnis  
 Dania, *f.* Dänemark.

Szwecya, *f.* Schweden  
 połączenie, *n.* } die Verbindung  
 łączność, *f.* }  
 niezależny, -a, -e unabhängig  
 tajemny, -a, -e }  
 tajny, -a, -e } geheim  
 podział, *m.* } die Teilung  
 rozbiór, *m.* }  
 zamierzać (unv.) planen  
 równocześnie (Adv.) gleichzeitig  
 zwolnić (voll.) entbinden  
 Warmia, *f.* Ermland

### Aufgabe 73.

Po zgonie Władysława obrali Polacy jego brata Jana-Kazimierza królem. Panowanie tego króla było ze wszech względów (in jeder Hinsicht) dla Polski najnieszczęśliwsze (ze wszystkich). Nietylko zagraniczni wrogowie Polskę srodze pustoszyli, ale i własni synowie zuchwałą (frevelhafte) rękę na ojezyzną podnieśli.

Jan-Kazimierz, wstępując na tron był zniewolony toczyć wojnę z Kozakami. Łatwo było można (es war leicht — zu) tę wojnę zażegnać przez nadanie swobody (Freiheit) Kozakom i wogóle Rusinom. Pragnęli oni, aby ich wiara grecka, schizmatycką przez Polaków zwana, była szanowana (geschätzt), aby panowie ich nie gnębili i aby biskupi schizmatycey zasiadali w senacie. Żądania te były słuszne; ale na to w żaden sposób biskupi polscy zezwolić nie chcieli, a szlachta, tak dbająca o własne swobody, nie chciała żadnej ciemżonemu ludowi dać wolności.

Widząc, że słusznych ich żądań Polacy nie wysłuchają, Kozacy poddali się Moskwie, do której zbliżała (hinzu) ich jedność (Einheit) wyznania.

Równocześnie, to jest roku 1655, rozpoczęła się wojna ze Szwecją, która stąd początek wzięła (entstehen), że Jan Kazimierz nie chciał się rzec tytułu króla szwedzkiego. Wskutek tego Karol Gustaw, król szwedzki, wciągnął (mit hineinziehen) jeszcze do przymierza przeciw Polsce Fryderyka Wilhelma, elektora brandenburskiego i Jerzego Rakoczego (Rakoczy), księcia siedmiogrodzkiego (von Siebenbürgen), tak że przeciw Polakom stanęło (auftreten) do walki aż czterech nieprzyjaciół razem.

### Aufgabe 74.

Den schwedisch-polnischen Krieg benutzte klugerweise (mądrze) der Große Kurfürst zur Vergrößerung seiner Macht. Am 12. November 1655 unterzeichnete er (podpisać) zu Marienburg (Malborg)



mit den Ständen (stany) des westlichen oder polnischen Theiles von Preußen ein Bündnis, welches der polnische König natürlicherweise (naturalnie) zu seinen Gunsten (na swoją korzyść) deuten mußte. Schon glaubte er (sądził, że), in dem Kurfürsten seinen Retter gefunden zu haben. Aber der Kurfürst verständigte sich mit Karl Gustav. Zunächst sollte der erstere jeder Verbindung mit Polen entsagen, dem Schwedenkönige ein Hülfsheer stellen (dostawić) und dafür ganz Preußen als schwedisches Lehen (lenność) annehmen.

So geschah es, daß in der bedeutamen (ważny) dreitägigen Schlacht bei Warschau (18.—20. Juli 1656) die Brandenburger nicht mit, sondern gegen die Polen und neben den Schweden gekämpft haben. Diese Schlacht übte (wywarła) den nachhaltigsten (największy) Einfluß auf das Schicksal Preußens. Denn der Schwedenkönig fühlte sich dem Kurfürsten gegenüber (wobec) so sehr zum Danke (wdzięczność) verpflichtet, daß er ihn in einem neuen Vertrage als unabhängigen Regenten (pan) von Preußen und Ermland anerkannte (10. November 1656). In einem geheimen Artikel (artykuł) wurde sogar eine Teilung Polens geplant. Es kam aber nicht dazu, da sich die politischen Verhältnisse bald änderten. Dänemark trat in den Kampf (do boju) gegen Schweden ein (wystąpić), und gleichzeitig begannen die Polen sich zu erheben und einzelne Siege zu erringen (odnosić). In dieser Lage (położenie) der Dinge beeilte sich der Kurfürst, mit Polen für sich einen Frieden zu suchen (starac się), der auch in einem zu Wehlau am 19. September 1657 abgeschlossenen Vertrage zustande kam (przyjść do skutku). Der Kurfürst verzichtete auf Ermland, erhielt aber das Herzogtum als freier oberster (udzielny) Herr, wurde also aus dem Lehnsverhältnis (stosunek lenności) zu Polen entbunden (zwolniony).

### Sprechübung.

(Auf der Post, na pocztę.)

- |   |  |
|---|--|
| Prosiłbym Pana zważyć tę paczkę i powiedzieć mi, wiele będzie kosztować porto za granicę? | A dokąd ma iść?  |
| Do Heidelberga!   | Czy pod opaską, czy jako paczka zamknięta?                       |
| Właśnie chciałbym wiedzieć, co by kosztowało tak, a ile tak?                              | Wszakżeż to jest rękopis (Manuskript), więc może iść pod opaską. |
| Tak jest.   | Waży 30 łutów (Łot), więc porto wyniesie 66 kopiejek.            |
| A rekomendowanie?   | Jeszcze 10 kopiejek, więc razem 76 kopiejek.                     |
| A ile kosztowałyby jako paczka?   | Jaką wartość Pan deklaruje?                                      |

Czy trzeba zawsze deklarować wartość.

To oblicz Pan 300 rubli.

A od granicy?

W takim razie wolę posłać pod opaską; wszakże niebezpieczeństwa zaginięcia (eines Verlustes) nie ma?

Dziękuję Panu uprzejmie, proszę Pana teraz jeszcze o 10 kopert (Briefcouverts) zwyczajnych, 10 zagranicznych 10 kart pocztowych (Korrespondenzkarten) zwyczajnych i marek pocztowych (Briefmarken) trzykopiowych 10.

Wieleż wszystko wynosi razem? Proszę Pana; jeszcze raz dziękuję uprzejmie. Adieu Panu!

Przy paczkach zawsze.

Do samej granicy kosztowałyby rubel i 20 kopiejek.

Mniej więcej także tyle, ale to musiałby zapłacić odbiorca (Empfänger, adresat, Adressat).

Nie potrzebujesz się Pan obawiać; skoro Pan rekomendujesz, możesz Pan być zupełnie spokojnym.

Proszę Pana!

Dwa ruble i 40 kopiejek. Moje uszanowanie.

### Scjstüd.

#### Szlachcic na zagrodzie równy wojewodzie.<sup>1</sup>

Wiadomo z dziejów, że w Polsce nie było feudalnych<sup>2</sup> stosunków. Nie było więc między szlachtą innej różnicy nad tę, którą i teraz talenta lub majątek nadają<sup>3</sup>. Najuboższy szlachcic używał tych samych swobód, co najznakomitszy<sup>4</sup> magnat. Każdy miał prawo głosowania<sup>5</sup> na elekcji królów i mógł mieć nawet nadzieję otrzymania berła, jak się niekiedy tego wydarzały<sup>6</sup> przykłady.

Ta równość<sup>7</sup> w należeniu do elekcji nie tylko króla, ale posłów sejmowych, deputatów na trybunały<sup>8</sup> i. t. d. zmuszała najznakomitszych panów do skarbienia sobie<sup>9</sup> łaski szlachty<sup>10</sup> «drobnej czyli zagonowej», jak ją nazywano. Z tej to przyczyny nie inaczej jak tylko «Panie bracie!», chociaż by senator, wojewoda lub kasztelan, przemawiał do orzającego<sup>11</sup>

<sup>1</sup> „Der Edelmann auf seiner Hofe ist einem Fürsten gleich“ — eine beim polnischen Adel beliebte Lebensart; zagroda die Verjüngung, das Gehege, ein kleiner Besitz. <sup>2</sup> feudalny. -a, -e feudal. — <sup>3</sup> geben. — <sup>4</sup> znakomity, -a, -e angesehen. — <sup>5</sup> głosowanie, n. die Stimmabgabe. — <sup>6</sup> wydarzać się (unv.) vorkommen. — <sup>7</sup> równość, f. die Gleichheit. — <sup>8</sup> Tribunałsdeputierte; die Mitglieder der obersten Gerichtshöfe waren wählbar. — <sup>9</sup> skarbić (unv.) sobie etwas sich zu erwerben suchen. — <sup>10</sup> des geringeren oder Ackerbau-Adels, d. h. des armen, welcher kaum soviel Land wie ein Bauer besaß. — <sup>11</sup> orać (unv.) pflügen, ackern.

plugiem<sup>1</sup> szlachcica. Stąd i znaczenie i wziętość<sup>2</sup> w narodzie zależała<sup>3</sup> od tego, im kto więcej miał przyjaciół między szlachtą. Okazywały to dowodnie<sup>4</sup> sejmiki i zjazdy elekcyjne, kto umiał sobie hojnością<sup>5</sup> i popularnością<sup>6</sup> zjednać<sup>7</sup> przywiązanie<sup>8</sup> szlachty. Sławne «nie pozwalam» (liberum veto) jednego posła tak było w poważaniu, że mogło przerwać<sup>9</sup> obrady sejmowe.

Po śmierci Zygmunta III., gdy Władysław IV. jednogłośnie<sup>10</sup> na tron ojcowski powołany został, jeden ze szlachty nie chciał dać pozwolenia. Cały zatem zjazd prawie prosił go usilnie, aby sam tylko jeden nie chciał się sprzeciwić<sup>11</sup>. Natenczas ów szlachcic rzekł: «Gdy mnie panowie bracia prosicie, chętnie zezwalam; chciałem się tylko przekonać<sup>12</sup>, czy głos jednego wolnego szlachcica ma jeszcze znaczenie i powagę»<sup>13</sup>.

Imię szlachcica polskiego uważano za najwyższy zaszczyt<sup>14</sup> i wyżej ceniono<sup>15</sup>, niż zagraniczne tytuły hrabiów, baronów i książąt, które, jako równości polskiej szlachty niemiłe<sup>16</sup>, dopiero później się rozmnożyły<sup>17</sup>.

## Fünfunddreißigste Lektion.

### Die Kasuslehre (Fortsetzung).

#### Loſativ.

§ 1. Der Loſativ ſteht auf die Fragen: gdzie wo? kiedy wann? oder: w jakim stanie in welchem Zustande? Er ſteht nie allein, ſondern nur mit einer Präpoſition.

§ 2. Bei einer Ortsbeſtimmung werden die Präpoſitionen: przy bei, an; po an, in; na auf, und w (we) in, gebraucht; z. B.: przy kościele an der Kirche; chodźć po mieście in der Stadt herumgehen; poznać ptaka po głosie den Vogel an der Stimme erkennen; być na (oder w) mieście in der Stadt ſein; żyć na wsi auf dem Lande

<sup>1</sup> plug, *m.* der Pflug. — <sup>2</sup> wziętość, *f.* die Beliebtheit. — <sup>3</sup> zależec (unv.) abhängen. — <sup>4</sup> dowodnie (Adv.) als Beweis, beweiskräftig, ſichhaltig. — <sup>5</sup> hojność, *f.* die Freigebigkeit. — <sup>6</sup> popularność, *f.* die Popularität. — <sup>7</sup> zjednać (unv.) gewinnen. — <sup>8</sup> przywiązanie, *n.* die Anhänglichkeit, die Liebe. — <sup>9</sup> przerwać (voll.) zerreißen, auflösen. — <sup>10</sup> einstimmig. — <sup>11</sup> widersprechen, ſich entgegenstellen. — <sup>12</sup> przekonać (voll.) überzeugen. — <sup>13</sup> Ansehen und Autorität. — <sup>14</sup> zaszczyt, *m.* die Ehre. — <sup>15</sup> man ſchätzte höher. — <sup>16</sup> niemiły, *-a, -e* unangenehm für. — <sup>17</sup> rozmnożyć się ſich vermehren, zahlreich werden.

wohnen; mieszkać we wsi im Dorfe wohnen; w domu zu Hause, im Hause.

§ 3. Zur Zeitbestimmung werden folgende Präpositionen gebraucht:

w (we), 3. B.: w lecie im Sommer; w noocy in der Nacht;

o, 3. B.: o półnoocy um Mitternacht; o trzeciej um 3 Uhr;

po, 3. B.: po Wielkiejnoocy nach Ostern; po trzeciej nach 3 Uhr.

§ 4. Zur Bezeichnung eines Zustandes, in dem man etwas tut oder sich befindet, werden angewendet:

w (we), 3. B.: w szczęściu im Glück; w gniewie im Zorne;

o, 3. B.: idzie o kiju er geht am Stocke; stół o trsech nogach ein Tisch mit drei Beinen.

### Wörter.

kres, <i>m.</i> das Ende	być przywiązany anhängen,
— położyć ein Ende machen	lieben
przystać na co einwilligen in —	usunąć się (voll.) sich zurück-
nabytek, <i>m.</i> der Erwerb	opactwo, <i>n.</i> die Abtei [ziehen
potwierdzać (unv.) bestätigen	zdarzenie, <i>n.</i> der Vorfall
bezdzienny, -a, -e kinderlos	uroczysty, -a, -e feierlich
pozbawić (voll.) czego berauben,	wydanie, <i>n.</i> die Auslieferung
um etwas bringen	zobowiązać się sich verbinden
gorycz, <i>f.</i> die Bitterkeit	udać się (voll.) sich begeben
złożyć (voll.) niederlegen	zwolnić (voll.) befreien
małoletność, <i>f.</i> die Minder-	skłonić (voll.) bestimmen
jährigkeit	cierni, <i>f.</i> der Dorn
regencya, <i>f.</i> die Regentſchaft	zakonnik, <i>m.</i> der Mönch
Gdańsk Danzig	Sw. Marcin St. Martin
samodzielność, <i>f.</i> die Selbstän-	okręt, <i>m.</i> das Schiff
digkeit	poselstwo, <i>n.</i> die Gesandtschaft
zakłócić (voll.) stören	piśmiennie (Adv.) schriftlich
przeprosić (voll.) abbitten, Ab-	wypuścić (na wolność) freilassen
bitte leisten	wstąpić (voll.) eintreten
przywiązany, -a, -e anhänglich	papież, <i>m.</i> der Papst.

### Aufgabe 75.

Wojnie szwedzkiej położyły ostateczny kres śmierć Karola Gustawa i małoletność jego następcy Karola XI. Regencya przystała na pokój, który zawarto w Oliwie, klasztorze pod Gdańskiem. 3 maja 1660 roku. Tym pokojem zrzekł się Jan-Kazimierz swych praw do korony szwedzkiej, i odstąpił (abtreten an) Szwecyi większą część Inflant: nabytek i samodzielność elektora w Prusach została przez Szwecyę i Polskę potwierdzoną.



Z tym pokojem nie ustały (aufhören) jednak wojny z Kozakami i Rosyą; one zakończyły się dopiero roku 1667 także nieszczęśliwemi dla Polski pokojami.

Najgorszą jednakże znowu rzeczą było, że ostatnie lata panowania Jana-Kazimierza zakłócone były wojną domową. Chciał on, będąc bezdzietnym, skłonić Polaków, aby za życia jego (zu seinen Lebzeiten) wybrali mu następcę, mianowicie (und zwar) księcia Juliusza d'Enghien, blizkiego krewnego żony jego Maryi-Ludwiki. Ale panowie szlachta, a na ich czele hetman Jerzy (Georg) Lubomirski, oparli się temu przedsięwzięciu (Vorhaben) króla, któreby pozbawiło ich tak dla nich ważnego wpływu. Jerzy Lubomirski pobił nawet wojsko królewskie; przeprosił wprawdzie potem króla, ale ostatecznie król musiał odstąpić od swego zamiaru.

Jan-Kazimierz po dwudziestu latach nieszczęśliwego panowania, doświadczwszy (erleben) na tronie więcej goryczy, niżeli szczęścia, dotknięty (betroffen) smutkiem po stracie żony, do której nadzwyczaj był przywiązany, złożył koronę polską, która dla niego miała tyle cierni, w roku 1668 i usunął się do Francyi, gdzie w sukni zakonnika dokończył życia w opactwie św. Marcina w Nevers, r. 1672.

### Aufgabe 76.

Aus der Jugendzeit (młodość) Johann Kasimir ist noch folgender Vorfall erwähnenswert (godny wspomnienia). Im Jahre 1638 fuhr er auf einem genuesischen (genueński) Schiffe nach Spanien zu König Philipp (Filip) IV. Ein Sturm (burza) trieb (zapędzić) das Schiff an die Küste von Frankreich, welches sich damals im Kriege mit Spanien befand. Der Kardinal Richelieu ließ daher Johann Kasimir festnehmen (ująć) und hielt ihn einige Jahre gefangen (uwięzić). Erst als König Wladislaus IV. eine feierliche Gesandtschaft nach Frankreich abordnete (wysłać) und die Auslieferung seines Bruders verlangte (zadać), und nachdem (gdą) Johann Kasimir sich schriftlich (piśmiennie) verbunden hatte (ze), gegen Frankreich nicht zu kämpfen, wurde er freigelassen. Er begab sich nach Rom, wo er in den Jesuitenorden (zakon jezuitów) eintrat und bald Kardinal wurde. Als aber sein Bruder kinderlos gestorben war, wurde er vom Papste vom geistlichen Stande befreit und ging nach Polen, wo man ihn zum Könige erwählte.

### Sprechübung.

(Beim Pfarrer, u proboszcza.)

Przychodzę księdza Proboszcza Bardo chętnie; czy zaraz poprosić o metrykę (Zaufschein) trzebujesz Pan metrykę?  
i o zapowiedzie (Aufgebot).



Chociażby nie zaraz, ale niech ksiądz Dobrodziej będzie łaskaw wystawić ją (wypisać *aussstellen*), a ja przyjdę jutro po nią.

Urodziłem się dnia 5 czerwca roku 1845.

Ślub chcielibyśmy mieć zaraz po świętach Wielkanocnych.

Nie jeszcze, proszę księdza Dobrodzieja; bo nie wiemy jeszcze dokładnie, którego dnia będzie mogło być wesele (*Weddzeit*).

Przyjdę razem z narzeczoną, (Braut) która też osobiście chce księdza Proboszcza zaprosić na wesele; czy będzie ksiądz Dobrodziej łaskaw przyjąć zaproszenie?

Dobrze; zechciej Pan podać mi datę urodzenia, abym mógł ją prędzej odszukać.

Tak, zapisałem to sobie. A kiedyż mają być zapowiedzie i kiedy ślub (*Trauung*)?

Dobrze, to do zapowiedzi mamy jeszcze kilka tygodni czasu. Czy Pan chcesz już i ślub zamówić?

To Pan jeszcze przyjdiesz?

Ależ z największą chęcią; przecież Was chrzcilem (*getauft*), to będę i na weselu; i mam nadzieję, że i wasze dzieci jeszcze chrzcić będę.

## Refestück.

### Popiel.

Po pogrzebie Popiela starszego wybrano na jego miejsce syna jego, drugiego Popiela, którego Chwostkiem<sup>1</sup> zwano od<sup>2</sup> brody i włosów na głowie rzadkich<sup>3</sup>. Lecz dla jego młodych lat więcej stryjowie rządzili, niż on sam. Gdy dorósł<sup>4</sup>, dali mu żonę z Niemiec, która się mu bardzo wkradła<sup>5</sup> w serece, tak iż ona rządziła, a nie on, przeto o nic innego nie dbali<sup>6</sup>, jedno<sup>7</sup> tańcowali, dobrej myśli byli<sup>8</sup>. Bacząc to stryjowie jego, upominali go, aby tego zaprzestał<sup>9</sup>, a o rzeczypospolitej lepiej radził<sup>10</sup>. Żonę także jego upominali, mówiąc: przetośmy cię synowcowi za małżonkę dali, spodziewając się tego po tobie, abys go ty, jako mędrsza, hamowała<sup>11</sup> od tych zbytków<sup>12</sup>, które czyni. Lecz i ona bojąc się, aby którego ze stryjów nie wybrali (księciem), zmówiła się z mężem, kazała mu się położyć jako choremu na śmierć; a

<sup>1</sup> Den Geschweiften, Geschwänzten. — <sup>2</sup> wegen. — <sup>3</sup> dünn. — <sup>4</sup> dorosć (voll.) heranwachsen. — <sup>5</sup> wkraść się (voll.) sich einstehlen. — <sup>6</sup> dbać (unv.) o co sich um etwas kümmern, sorgen. — <sup>7</sup> jedno einzig, nur. — <sup>8</sup> być dobrej myśli guten Sinnes, guter Dinge sein, sich wohl sein lassen. — <sup>9</sup> zaprzestać (voll.) aufhören etwas zu tun. — <sup>10</sup> um den Staat sorgen. — <sup>11</sup> hamować (unv.) hemmen, hindern an etwas, von etwas abhalten. — <sup>12</sup> zbytek, m. der Luxus, der Überfluß.

gdy tak uczynił, obesłał<sup>1</sup> stryję<sup>2</sup> wszystkie, powiadając im, iż się na śmierć rozniemógł<sup>3</sup>, i prosząc, aby się do niego zjechali, albowiem chciał przed nimi testament<sup>4</sup> uczynić. Gdy przyszli, cieszyli chorego; on im żonę i dzieci poruczał<sup>5</sup>; był płacz po wszystkim dworze. Ku wieczorowi prosił ich, by siedzieli przy nim, a pili z nim i jedli. Przyniesiono trunki ku temu przyprawione<sup>6</sup>: napił się sam najpierwej z jednego kubka, a onym drugie przyprawne z trucizną<sup>7</sup> podano. Gdy się porządkiem napili, zmyślił<sup>8</sup>, iż się chce uspokoić<sup>9</sup> i prosił, żeby ustąpili, aby mógł usnąć. Ustąpili wszyscy precz, życząc mu zdrowia. Gdy przyszli do gospód<sup>10</sup>, rozpalil<sup>11</sup> ich jad<sup>12</sup>, wielką boleść cierpieli, rychło pomarli. Gdy pani księżna usłyszała o ich śmierci, mówiła, że ich bogowie skarali, powiadając to: «że musieli co złego nam myśleć<sup>13</sup>. I nie dała ich chować<sup>14</sup>, jedno w jezioro wrzucić; z których to ciał wielka powstała mnogość<sup>15</sup> myszy<sup>16</sup>. Takowe myszy rzuciły się na Popiela i żonę jego, a słudzy nie mogli ani ogniem, ani bronią ich odegnąć<sup>17</sup>. A chociaż na wodę uciekali, i w zamku na wyspie, która wśród jeziora była, schronienia<sup>18</sup> szukali<sup>19</sup>, to ich tam myszy dognały<sup>20</sup> i Popiela wraz<sup>21</sup> z żoną i syny pożarły<sup>22</sup>.

Ruiny<sup>23</sup> tego zamku dziś jeszcze pod Kruszwicą przy jeziorze, które się Gopło zowie, pokazują<sup>24</sup>.

## Sechshunddreißigste Lektion.

### Transitive und intransitive Verba.

§ 1. Die polnischen transitiven Zeitwörter regieren, wie wir bereits wissen, nicht nur den Akk., sondern auch den Gen.; andererseits regieren viele Intransitiva (oder Neutra) den Gen., Dat., Instr. oder Akk. Das Charakteristische der polnischen

<sup>1</sup> herumschicken, beschicken. — <sup>2</sup> jächliche Form. — <sup>3</sup> rozniemódz się (voll.) krank werden. — <sup>4</sup> das Testament. — <sup>5</sup> poruczać (unvoll.) empfehlen, anvertrauen. — <sup>6</sup> przyprawić (voll.) zubereiten. — <sup>7</sup> trucizna, *f.* das Gift. — <sup>8</sup> zmyślić (voll.) erfinden, lügen. — <sup>9</sup> uspokoić (voll.) beruhigen. — <sup>10</sup> gospoda, *f.* die Herberge. — <sup>11</sup> rozpalić (voll.) entbrennen, brennen. — <sup>12</sup> jad, *m.* das Gift. — <sup>13</sup> im Schilde führen, beabsichtigen. — <sup>14</sup> chować (unv.) bestatten. — <sup>15</sup> eine Menge. — <sup>16</sup> mysz, *f.* die Maus. — <sup>17</sup> odegnąć (voll.) fortjagen, wegtreiben. — <sup>18</sup> schronienie, *n.* das Uddach, die Zuflucht. — <sup>19</sup> szukać (unv.) suchen. — <sup>20</sup> dognać (voll.) einholen. — <sup>21</sup> iamt, zugleich. — <sup>22</sup> pożreć (voll.) aufreißen. — <sup>23</sup> die Ruinen, Trümmer. — <sup>24</sup> zeigt man.

transitiven Verben ist also nicht, daß sie den Akt. regieren, sondern daß nur sie ein wirkliches Passiv bilden können.

§ 2. Es können zwar viele intransitive Zeitwörter ein Partizipium Passivi bilden, doch hat dieses stets eine aktive Bedeutung; z. B.: *wyspać się* ausschlafen, davon *wyspany* einer, der ausgeschlafen hat (nicht etwa: ausgeschlafen worden ist); *najesć się* satt essen, davon: *najedzony* einer, der sich satt gegessen hat; *zginąć* verloren gehen, davon: *zagniony* verloren gegangener u. dgl.<sup>1</sup>

§ 3. Zu den transitiven gehören die reflexiven (*zwrotne*); das sind solche, die auch ohne Pronomen als einfache Transitive gebraucht werden, wie: *chwalić* loben — *chwalić się* sich loben, sich rühmen; *oskarżać* klagen, beschuldigen — *oskarżać się* sich selbst beschuldigen. Dagegen sind die pronominalen (*zaimkowe*) Intransitiva, und gewöhnlich kann das Verbum ohne Pronomen nicht gebraucht werden, oder, wenn dies der Fall ist, so hat es eine andere Bedeutung; z. B.: *bać się* sich fürchten; *bać* allein kann nicht gebraucht werden; *skarżyć się* sich beklagen (*queri*), — *skarżyć* allein heißt klagen, verklagen (*accusare*); desgleichen: *wstydzić się* sich schämen; *najesć się* sich satt essen; *spodziewać się* hoffen; die einfachen: *wstydzić*, *najesć*, *spodziewać*, haben keinen Sinn.

Anmerkung 1. Beim reflexiven Zeitwort kann statt des Pronomens *się* -- *siebie* gesagt werden, wenn ein Nachdruck darauf gesetzt werden soll; z. B.: *siebie oskarżam* o nieuwagę mich selbst zeihe ich der Unachtsamkeit; dagegen kann dies bei den pronominalen Verben nie statthaben.

Anmerkung 2. Nur ein einziges pronominales Zeitwort ist transitiv: *spodziewać się* hoffen oder erhoffen (*spodziewać się czego*), denn man kann ein Part. Passivi mit passiver Bedeutung davon bilden, nämlich *spodziewany* = erhofft, erwartet.

Anmerkung 3. Wenn zwei reflexive oder pronominale Zeitwörter nebeneinander zu stehen kommen, so wird das eine Pronomen *się* ausgelassen; z. B.: *nie wstydzę się chęlcie (się)* er schämt sich nicht sich zu brüsten.

Anmerkung 4. Daß der Pole das reflexive Pronomen *się* für alle drei Personen anwendet, wo der Deutsche das der entsprechenden Person setzt, davon war früher schon die Rede (Sektion XIII, § 6.)

<sup>1</sup> Dieses Partizip entspricht vollständig dem Part. Präteriti Activi auf *ly* (s. Lekt. XVII, § 4 und Lekt. XVI); z. B.: *zgnity* verfault (von *zgnić* verfaulen); *ostygły* kalt geworden (von *ostygnać* kalt werden); *zbiegły* (zbiec) entlaufen; *były* gewesen u. dergl.

§ 4. Sehr häufig werden im Polnischen die reflexiven Verba (nicht aber die pronominalen) zur Bildung von passiven Formen gebraucht, jedoch nur, wenn das Subjekt eine Sache (nicht ein lebendes Wesen) bezeichnet und in der 3. Person steht; z. B.: *tu się cegły wypalają* hier werden Ziegeln gebrannt; *zboże mierzy się korcem* das Getreide wird mit dem Scheffel (*korzec*) gemessen.

Dagegen: *Koń się pasie na łące* das Pferd weidet auf der Wiese, ist nicht passivisch, sondern aktivisch.

Anmerkung. Wenn man aber sagt: *tu się (cegłę) cegły wypala*, *tu się pierze bieliznę*, so sind das auch keine passiven Formen, sondern aktive persönliche; *wypala się* es wird gebrannt = man brennt, und *cegłę* oder *cegły* ist das Objekt im Akt.; desgleichen: *pierze się* man wäscht — was? *bieliznę* ist Objekt. Dagegen würde: *tu się pierze bielizna* eine passive Form sein, wobei *bielizna* Subjekt wäre.

### Wörter.

<i>wyjazd</i> , <i>m.</i> die Abreise	<i>odeprzeć</i> (voll.) zurückschlagen
<i>ogłoszenie</i> , <i>n.</i> die Verkündigung	<i>wycieczka</i> , <i>f.</i> der Ausflug
<i>bezkrólewie</i> , <i>n.</i> das Interregnum	<i>wystawić</i> (voll.) ausrüsten
<i>despotycznie</i> (Adv.) despotisch	<i>potyczka</i> , <i>f.</i> das Gefecht
<i>zazdrość</i> , <i>f.</i> der Neid	<i>Duńczyk</i> , <i>m.</i> der Däne
<i>niedoleżny</i> , <i>-a, -e</i> untauglich	<i>cieśnina</i> (morska), <i>f.</i> die Meerenge, der Sund
<i>haniebny</i> , <i>-a, -e</i> schimpflich	<i>przeprowić się</i> (voll.) passieren
<i>haracz</i> , <i>m.</i> der Tribut	<i>wylądować</i> (voll.) landen
<i>zatwierdzić</i> (voll.) bestätigen	<i>łże śmiertelne</i> das Sterbelager
<i>wznówić</i> (voll.) erneuern	<i>trud</i> , <i>m.</i> die Anstrengung
<i>wytrzymać</i> (voll.) aushalten	<i>wycieńczony</i> , <i>-a, -e</i> erschöpft
<i>posiąść</i> (voll.) sich in Besitz setzen	<i>rumak</i> , <i>m.</i> das Schlachtross
<i>zawierać</i> (unv.) bergen	<i>polecić</i> (voll.) empfehlen
<i>kotwica</i> , <i>f.</i> der Anker	<i>troska</i> , <i>f.</i> die Sorge
<i>utrzymanie</i> , <i>n.</i> die Erhaltung	<i>zdechnąć</i> (voll. (trivial) verenden (trepieren).

### Aufgabe 77.

Po wyjeździe Jana-Kazimierza do Francyi i ogłoszeniu bezkrólewia, chciała pewna część senatorów powołać na tron księcia d'Enghien, albo też ojca jego, znakomitego księcia Kondeusza (Prinz von Condé), ale szlachta nie chciała mieć potężnego króla z ramienia (aus der Hand) Ludwika XIV., który w swoim kraju despotycznie panował. Obrano więc królem księcia Michała (Michael) Wiśniowieckiego, którego ojciec, Jeremiasz (Jeremias), był dzielnym wojownikiem. Teraz zaś Wiśniowiecki, który posiadał ogromne dobra za Dnieprem, utracił majątek, gdy ta kraina odpadła do Rosyi roku 1667.



a Wiśniowiecki cara Aleksego za swego pana uznać nie chciał.

Wybór Wiśniowieckiego był tak nagłym i niespodziewanym, że zadziwił wszystkich, ale też we wielu panach zadróść obudził.

Panowanie jego nie było szczęśliwem, i Polacy zawiedli się w nim, bo Wiśniowiecki nie był podobnym do ojca swego. Był on monarchą niedoleźnym i zawarł z Turkami haniebny pokój w Buczaczu (Budziak) 18 września 1672, obowiązując się płacić co rok 22 000 dukatów haraczem.

Pokoju tego sejm nie zatwierdził, wznowiła się wojna, a przeciwko Turkom wysłano hetmana Jana Sobieskiego. Wśród tej wojny król Michał umarł, a nazajutrz po jego śmierci, 11 listopada 1673 r., Sobieski odniósł pod Chocimem, wielkie zwycięstwo nad Turkami. Zwycięstwo to jednak zostało bez korzyści, bo hetman, dowiedziawszy się o śmierci króla, pośpieszył do Warszawy, aby się starać (sić) bewerben) o koronę.

### Aufgabe 78.

Aus der Zeit der unglücklichen Schwedenkriege sind noch zwei Männer erwähnenswert, die sich durch edlen Patriotismus, Mut und Tapferkeit ausgezeichnet haben.

Der eine derselben ist Augustin Kordezki, Prior des berühmten Klosters Gzenstochau, welches damals ein befestigter Ort (twierdza) war. Mit nur einigen hundert tapferen Kriegeren hielt Kordezki eine harte Belagerung des schwedischen Generals Müller aus, der sich gerne in Besitz eines Ortes gesetzt hätte, der große Reichthümer barg und dessen Erhaltung der letzte Hoffnungsanker (ostania nadzieje) der Polen bildete (stanowić). Doch vergebens — jeder Sturm wurde zurückgeschlagen und die Belagerten machten glückliche Ausfälle. Um nicht in die Enge getrieben zu werden (aby nie przyjsć w przykre położenie), mußte er die Belagerung aufheben.

Der andere Mann ist Stephan Czarniecki, der, ohne Hetman zu sein, mit geringen Streitkräften, die er beinahe auf eigene Hand ausrüstete, in vielen kleinen Gefechten gegen die Schweden siegreich (zwycięzca) war. Er zog dann mit einigen tausend Mann den Dänen zu Hülfe, wobei er mit seiner Reiterei schwimmend (w pław) den Sund passierte und auf der Insel Alsen landete. — Auch weiter kämpfte er glücklich gegen Rußland und die Kosaken. Seine Verdienste wurden aber zu spät anerkannt, da er dem gewöhnlichen Adel und nicht einer Senatorenfamilie entstammte (pochodził). Beinahe erst auf seinem Sterbelager erhielt er die Ernennung (nominacya) zum Hetman. Durch Anstrengungen und Wunden erschöpft, starb er in einer Bauernhütte im Jahre 1665. Einige Augenblicke vor seinem Tode ließ er noch sein Schlachtroß herbei-



führen und empfahl es der Sorge (opieka) der Umstehenden (otaczają cych); das Pferd aber soll (podobno) an seinem Grabe verendet sein (skończyć).

### Sprechübung.

(In der Apotheke, w aptece.)

- Czy moje dwie recepty (Rezept) już są zrobione? Już są, proszę Pana; tu są lekarstwa.
- Bądź Pan łaskaw objaśnić mnie (miich befehren), jaki jest przepis ich użycia (Gebrauchsanweisung). Najprzód masz Pan brać te proszki (Pulver), trzy razy dziennie; przytem nacierać tą maścią (Salbe) piersi (Brust) i krzyż (Kreuz, Rückgrat). — Dalej masz Pan tu lekarstwo w tej flaszeczce niebieskiej. Po wyżyciu (Verbrauch) proszków ma Pan brać co godzinę po łyżeczce od kawy (Kaffeelöffel).
- A jak nam brać proszki, z czym? Możesz je Pan zawiązać w opłatek (Oblate) i połknąć z wodą. Ale to lekarstwo w flaszeczce musi być trzymane w chłodnym i ciemnym miejscu.
- Dobrze, dziękuję Panu. Teraz proszę Pana jeszcze o papier Rigolot. Czy nie wolisz Pan wziąć gorczycy (Senf) i zrobić sobie sam synapism (Zugpfaster)? to tańsze.
- I owszem; ale prosiłbym Pana jeszcze herbaty miętowej (Pfeffermünze) i rumianku (Ramillen). Za ile?
- Daj Pan po pięć łutów z każdej. Proszę Pana; tu jest wszystko. Czy więcej nie?
- Owszem; miałem jeszcze wziąć waty higienicznej i bandaży do zbandażowania (der Verband) nogi. Tu jest wata; a bandaże (die Bandage) dostaniesz Pan taniej i we wielkim wyborze naprzeciwko w składzie przyborów chirurgicznych i opatrunkowych (chirurgischer und Verband-Werkzeuge).
- To już wszystko; dziękuję Panu!

### Lesestück.

#### Piast.

Za czasów pogańskich<sup>1</sup> żył w Polsce nad jeziorem Gopłem poczciwy kołodziej<sup>2</sup>, Piast. Żonę miał nazwiskiem

<sup>1</sup> In heidnischen Zeiten. — <sup>2</sup> kołodziej, m. der Radmacher, ein Zimmermann.

Rzepiche i oboje pędzili żywot<sup>1</sup> jako prawi chrześciance, choć chrześcianami nie byli. Bo żaden biedny bez jałmażny nie opuścił ich domu, ani nie wydarzyło się nieszczęście w okolicy, któremu by Piast po możności<sup>2</sup> nie starał się ulżyć<sup>3</sup>. Nie było zbytków w jego skromnej chacie<sup>4</sup>, ale tak zawsze sprawiał<sup>5</sup> Bóg, że Piastowemu sercu wystarczało<sup>6</sup>: bo i swoi mieli dość i drudzy, jeśli głodni byli, najedli się<sup>7</sup>. Mieli zaś syna małego: więc gdy zbliżała się pogańska uroczystość postrzyżyny<sup>8</sup>, gotował się<sup>9</sup> na nie Piast i skromne czynił zapasy<sup>10</sup> mięsa i miodu<sup>11</sup>, aby sąsiadów, kto łaskaw, było czem uraczyć<sup>12</sup>.

Zbliżała się<sup>13</sup> już owa uroczystość<sup>14</sup>, kiedy pewnego dnia przez Kruszwicę przechodzili<sup>15</sup> dwaj pielgrzymi<sup>16</sup> i zapukawszy<sup>17</sup> do bramy księcia Popiela, zażądali<sup>18</sup> od niego schronienia<sup>19</sup>. Ale Popiel, iż był dumny i zły człowiek, nie rad miał gości u siebie, bo zawsze knuł<sup>20</sup> jakieś złe zamiary i kazał ich więc precz od zamku odegnąć. Wtedy pielgrzymi przyszli przed dom Piastów<sup>21</sup> i stanęli przed drzwiami.

Ostrzegła<sup>22</sup> Rzepicha męża, że jacyś obcy stoją przed domem. Piast, jako było jego zwyczajem<sup>23</sup>, wyszedł na próg<sup>24</sup> i roztworzywszy ręce, jakoby niemi dom i serce swoje roztwierał<sup>25</sup>, prosił pielgrzymów, aby raczyli<sup>26</sup> przyjąć, «czem chata bogata, tem i rada»<sup>27</sup>.

Wprowadziwszy ich do komory<sup>28</sup>, pospieszył do spiżarni<sup>29</sup> i nie bacząc<sup>30</sup>, że mu może braknąć<sup>31</sup> na postrzyżyny, ujął<sup>32</sup> mięsa i miodu z naczynia<sup>33</sup> i stawił je przed pielgrzymami, zapraszając<sup>34</sup> uprzejmie, aby posilić<sup>35</sup> się raczyli. Zabawili<sup>36</sup> chwilę owi pielgrzymi, a gdy odchodzili, prosił

<sup>1</sup> pędzić żywot ein Leben führen. — <sup>2</sup> nach Möglichkeit. — <sup>3</sup> ulżyć (voll.) abhelfen, lindern. — <sup>4</sup> die Hütte. — <sup>5</sup> sprawiać (unv.) einrichten. — <sup>6</sup> wystarczać (unv.) genügen. — <sup>7</sup> najeść się (voll.) sich satt essen. — <sup>8</sup> postrzyżyny (Pl.) Haarbeschnidung. <sup>9</sup> gotować się (unv.) sich bereiten, vorbereiten. — <sup>10</sup> zapas, m. der Vorrat. — <sup>11</sup> miód, m. der Honig, der Met. — <sup>12</sup> uraczyć (voll.) reichlich bewirten. — <sup>13</sup> zbliżać się (unv.) sich nähern. — <sup>14</sup> uroczystość, f. das Fest. — <sup>15</sup> przechodzić (unv.) vorbeigehen. — <sup>16</sup> pielgrzym, m. der Pilger. — <sup>17</sup> zapukać (voll.) anpöfen. — <sup>18</sup> zażądać (voll.) verlangen. — <sup>19</sup> schronienie, n. Obdach. — <sup>20</sup> knuć (unv.) jinnen, brüten. — <sup>21</sup> Piastów = Piastowy, -a, -e Piasten-. — <sup>22</sup> ostrzedz voll. warnen, hier nur: melden. — <sup>23</sup> zwyczaj, m. Gewohnheit, Sitte. — <sup>24</sup> próg, m. die Schwelle. — <sup>25</sup> roztwierać (unv.) aufmachen, öffnen. — <sup>26</sup> geruchen. — <sup>27</sup> Poln. Sprichwort: „Woran das Haus reich ist, damit dient es gern“. — <sup>28</sup> nachdem er sie in die Kammer (Zimmer, Stube) geführt. — <sup>29</sup> spiżarnia, f. die Vorratskammer. — <sup>30</sup> nicht achtend. — <sup>31</sup> braknąć (unv.) fehlen. — <sup>32</sup> ująć (voll.) entnehmen. — <sup>33</sup> naczynie, n. das Gefäß. — <sup>34</sup> zapraszać (unv.) einladen. — <sup>35</sup> posilić (voll.) stärken. — <sup>36</sup> zabawić (voll.) verweilen.

ich Piast, aby nie zapomnieli, iż za dwa dni u niego święto rodzinne<sup>1</sup>.

Był zaś pod ten czas głód<sup>2</sup> w okolicy, i kiedy goście zebrali się u Piasta, mnóstwo zgłodniałego<sup>3</sup> ludu stało przed domem i błagało<sup>4</sup> posiłku<sup>5</sup>. Otworzył wszystkim chatę swoją Piast i z żoną począł wnosić, co miał w spiżarni zapasów. Ale się frasował<sup>6</sup> wielce, mówiąc do niej: «Bóg zdarzył tyle gości, szemże ja ich przyjmę? a mamże z domu mego wypuścić zgłodniałych?» «Weź, co jest» odpowiedziała mu Rzepicha, «obdzielą się<sup>7</sup> jako będą mogli»; a wtem spojrzawszy ku drzwom, ujrzała dwóch owych pielgrzymów. Poszedł naprzeciw nim Piast i tak jak poprzedni<sup>8</sup> raz zaprosił. (Dokończenie nastąpi<sup>9</sup>.)

## Siebenunddreißigste Lektion. Persönliche und unpersönliche Verba.

§ 1. Man muß im Polnischen unterscheiden:

a) unpersönliche Zeitwörter (nieosobowe),

b) persönliche der 3. Person (trzecio-osobowe) und

c) wirkliche persönliche (osobowe), welche auch unpersönlich gebraucht werden können.

§ 2. Unpersönlich sind meist dieselben wie im Deutschen; z. B.:

świta der Tag dämmert (graub)  
zmierzcha się es dämmert  
(abends)

dnieje es tagt  
błyska (się) es wetterleuchtet  
grzmi es donnert

dżdży } es regnet fein  
mży }

pada es regnet

leje es gießt

marznie es gefriert

taje es taut

pokutuje } es spukt  
kusi }  
gore es brennt

godzi się } es geizt,  
wypada } es gebührt sich  
należy się }

teskno mi mir ist bange  
smutno mi, ich bin traurig  
zimno mi, mir ist kalt

korci mię es wurmt mich  
wiedzie mi się } es ergeht  
powodzi mi się } mir

<sup>1</sup> święto rodzinne ein Familienfest. — <sup>2</sup> głód, *m.* die Hungersnot. — <sup>3</sup> zgłodniały verhungert, hungrig. — <sup>4</sup> błagać (*unv.*) flehen. — <sup>5</sup> posiłek, *m.* die Stärkung, Nahrung. — <sup>6</sup> frasować się (*unv.*) sich kümmern, sich betrüben. — <sup>7</sup> obdzielić (*voll.*) (się) verteilen (unter sich) — nämlich: so gut es geht. — <sup>8</sup> poprzedni, -a, -e vorig, vorhergehend. — <sup>9</sup> Schluß folgt.

mierzi mię es ekelt mich	zachciewa mi się (czego) mich
chodzi o to es handelt sich darum	gelüstet
zależy na tem es liegt daran	trzeba (czego) es ist nötig
chee mi się (czego) ich habe	szkoda (czego) es ist schade
Luft (— jeść ich habe Ap-	wstyd mię (czego) ich schäme
petit)	mich
	żal mi (czego) mich dauert.

Ferner verschiedene Infinitive:

czuć man spürt, riecht	słychać man hört
widac man sieht (es ist zu	nie wątpić es ist nicht zweifel-
sehen)	haft (zu zweifeln)
znać man merkt	stać mię mir langt, reicht es
nie marzyć o tem es ist daran nicht zu denken u. dgl.	

§ 3. Wenn die unpersönlichen Verba im Präteritum und Futurum gebraucht werden, so ist ein sächliches Subjekt zu ergänzen; z. B.: grzmiało, padało; powodziło mi się; będzie grzmiało, będzie padało (o. padać), będzie mi się powodzić.

§ 4. Besondere Beachtung verdienen namentlich verschiedene mit einer Negation verbundene ursprüngliche Zeitwörter und solche mit negativem Sinne; z. B.:

nie ma es gibt nicht, ist nicht	zbywa es mangelt
nie było es war nicht	brakuje
nie będzie es wird nicht sein,	braknie
geben	nie dostaje
	} es fehlt, mangelt
	ubywa es verringert sich u. dgl.

Bei denselben ist zwar der negierte (oder fehlende) Gegenstand, also das logische Subjekt, vorhanden, aber er steht im Genitiv und das grammatische Subjekt (deutsch: es) steckt gleichsam im Verbum; z. B.: ojciec jest w domu, ale mamy nie ma; braknie mi książki mir fehlt ein Buch u. dgl.

Anmerkung. In derselben Weise kann der negative Genitiv bei den unpersönlichen Zeitwörtern: zachciewa się, trzeba, szkoda, żal mi u. s. w. erklärt werden (vgl. Lektion XXXII, § 4).

§ 5. Eine eigentümliche Stellung zwischen den persönlichen und unpersönlichen Verben nehmen diejenigen ein, welche nur in der 3. Person Singularis und Pluralis gebraucht werden; z. B.:

przystoi es paßt sich, geziemt	sni mi się es träumt mir
uchodzi es geht hin	brzydzi mi się es ekelt mich an
dłuzży mi się   es langweilt	przykrzy mi się es verdrießt
nudzi mi się   mich	mich

obchodzi mię eś berührt mich  
 zdarza się ) eś kommt vor  
 trafia się )  
 dzieje się eś geschieht  
 stało się eś geschah

kosztuje eś kostet  
 wynosi eś beträgt  
 boli mię eś schmerzt mich  
 świerzbi mię eś judt mich  
 mdli mię eś ist mir übel.

Die Konstruktion ist persönlich; wir lernen sie aus folgenden Beispielen kennen: Takie postępowanie nie przystoi tobie (solches Betragen ziemt sich für dich nicht). Takie postęпки nie przystoја czlowiekowi zacnemu (solche Handlungen ziemen sich nicht für einen achtbaren Menschen). Wypadki podobne zdarzają się często (ähnliche Fälle kommen häufig vor). Cała noc bolaly mnie zeby (die ganze Nacht durch haben mir die Zähne weh getan). Twoje ciągłe narzekania przykrzą mi się (deine fortwährenden Klagen sind mir lästig).

Es ist wohl zu beachten, daß diese Zeitwörter nur in der 3. Person in angegebenem Sinne gebraucht werden. Persönlich angewandt haben sie meist eine andere Bedeutung.

§ 6. Auch die persönlichen Zeitwörter können unpersönlich gebraucht werden, und zwar in folgender Weise:

a) In der 3. Person Pluralis, wobei das Subjekt ludzie (die Menschen) zu ergänzen ist; z. B.: piszą man schreibt; mówią man sagt; mówili man hat gesagt, man sagte; będą mówili man wird sprechen (sagen).

b) Vollständig unpersönlich und mit dem Pronomen się; z. B.: pisze się często man schreibt häufig; mówi się, śpi się dobrze w łóżku man schläft (es schläft sich) gut in einem Bette; spało się, pisało się; spać się będzie, będzie się pisało u. dgl.

c) Durch das Präteritum impersonale, welches natürlich nur eine vergangene Tätigkeit ausdrückt; z. B. pisano man hat geschrieben; mówiono man hat gesagt.

Wir betonen noch besonders, daß alle diese drei Formen aktiv sind, wenn sie auch im Deutschen häufig in passiver Form wiedergegeben werden; z. B.: mówiono wiele o tem eś ist viel davon gesprochen worden = man hat viel davon gesprochen; oder: piszą wiele, pisze się wiele eś wird viel (hin und her) geschrieben = man schreibt viel.

### Wörter.

nieuleczalny, -a, -e unheilbar  
 rozprzeżenie, n. der Zerfall  
 swawola, f. der Übermut, die  
 Zügellosigkeit

jaskrawy, -a, -e grell  
 oślawiony, -a, -e berüchtigt  
 postanowienie, n. der Beschluß  
 przewrotny, -a, -e verkehrt



przywłaszczyć (voll.)	sobie się aneignen	konfederacya, f.	die Konföderation
klejnot, m.	der Edelstein, das Kleinod	związek, m.	der Bund
zerwać (voll.)	zerreißen	utworzyć (voll.)	bilden
powtarzać (unv.)	wiederholen	bunt, m.	der Aufruhr, die rebelia, f.
reform, f.	die Reform	Rebellion	bezkarny, -a, -e
przeprowadzić (voll.)	durchführen	ustąpienie, n.	der Rücktritt
maszyna, f.	die Maschine	zwolennik, m.	der Anhänger
podkopywać (unv.)	untergraben	samolubstwo, n.	die Eigenliebe
wydrzeć (voll.)	entreißen	pokutować (unv.)	büßen
uległy, -a, -e	nachgiebig	przepowiedzieć (voll.)	vorher-sagen
namówić (voll.)	bereden, überreden	skarb, m.	der Staatschatz
wyruszyć (voll.)	ausziehen	odsiecz, f.	der Entsatz
intrygować (unv.)	intrigieren	poselstwo, n.	die Gesandtschaft
wspólnie	gemeinsam	ślągalnie, Adv.,	flehenlich
zapewnić (voll.)	sichern	zawikłać (voll.)	verwickeln
odzyskać (voll.)	wiedererlangen	wawrzyn, m.	der Lorbeer
leczyć (unv.),	wyleczyć (voll.)	trapić (unv.)	bedrängen
heilen		drezczyć (unv.)	
		ścigać (unv.)	verfolgen.

### Aufgabe 79.

Gorszem złem od nieprzyjaciół zewnętrznych okazała się w tych czasach dla Polski nieuleczalna choroba wewnętrzna, która polegała (ihre Ursache hatte) na zupełnem rozprzężeniu moralnem i swawoli szlachty. Najjaskrawszym symptomem tej choroby było osławione «liberum veto». Każdy pojedynczy (einzeln) szlachcic miał według tego (dana) prawo założyć protest (Einpruch) przeciw wszelkim postanowieniom sejmu. A ten głupi i przewrotny przywilej, jaki szlachta sobie, nie wiadomo (man weiß nicht) skąd, przywłaszczyła, był uważany przez wszystkich za najdroższy klejnot z pomiędzy przywilejów szlachty. Długo jednak nie śmiał nikt z przywileju tego korzystać (Gebrauch machen). Pierwszy, który na haniebne imię polskiego Herostrata zasłużył, był poseł Sycylijski, który za pomocą tego liberum veto zerwał sejm roku 1652. Był to pierwszy zły przykład; a odtąd powtarzały się one coraz częściej. Skutkiem tego nie mógł ani król, i nie mogła nawet jaka partya lepiej myśląca (geinnt) żadnej reformy przeprowadzić, bo zawsze znalazł się ktoś, który sejm zerwał. Tym sposobem maszyna państwowa przestała funkcyonować (hörte zu funktionieren auf, kam zum Stillstand).

### Aufgabe 80.

Nicht weniger schädlich und alle staatliche Ordnung untergrabend war das Mittel, zu dem man griff (którego się chwyciono), um das Ubel zu heilen. Dieses Mittel bestand (pogęgało)

in dem jogen. Recht der „Konföderation“; es war dies ein Recht, wonach (według którego) der Adel einen Bund bilden durfte, um dem Willen, sei es der Majorität oder der Minorität, nötigenfalls (w razie konieczności) mit Gewalt Geltung zu verschaffen. Es war dies also, wie man dies nennen könnte, ein Recht des offenen Aufruhrs.

Die Rebellion des Lubomirski gegen den König Johann Kasimir war eine Konföderation, führte (i tak się zwała) diesen Namen und war als solche straflos. — Als nach dem Rücktritte Johann Kasimirs die Anhänger Wisniowiezki seine Wahl auf dem Elektionsreichstage gegen die Anhänger Condés nicht durchsetzen konnten, bildeten sie (zawiązać) eine Konföderation (zu Golub) und brachten (wzniesić) ihn auf diese Weise auf den Thron.

Daß bei solcher Lage der Dinge der Staat nicht bestehen (istnieć) könne, war für jeden einsichtsvollen (rozumny) Menschen klar. Leider gab es deren wenige; die Leidenschaften und die Eigenliebe herrschten über (opanowały) den Verstand und das Herz. Schwer mußten die Enkel für die Sünden ihrer Ahnen büßen. Wohl aber ist hervorzuheben (zaznaczyć), daß den Fall Polens König Johann Kasimir bei seiner Abdankung (abdykacya) vorhergejagt hat.

### Aufgabe 81.

Jan Sobieski został wskutek świetnego zwycięstwa nad Turkami prawie jednomyślnie królem obrany, ale pomimo tego zwycięstwa jak i innych późniejszych żadnej korzyści Polacy nie odnieśli (erlangen), ani Turkom zdobyczy (Eroberungen) wydrzeć nie mogli. Jan III. Sobieski był dzielnym wojownikiem, co także pod Wiedniem okazał, ale był słabym królem, a zwłaszcza zbyt uległym mężem względem swej żony Maryi-Kazimiery, Francuzki rodem. Ona to namówiła króla, że wyruszył pod Wiedeń, chociaż to wcale nie leżało w interesie polskim. Uczyniła to zaś na przekór (zum Troß) królowi francuskim, przez którego czuła się obrażoną.

Jeszcze za życia (zu Lebzeiten) króla Jana intrygowała wspólnie ze Sapięgą (Sapieha) przeciw własnemu synowi Jakóbowi, któremu ojciec tron chciał zapewnić.

Po śmierci Sobieskiego (1696) sprawiły przedewszystkiem ogromne starania Austrii, że jej kandydat na tron polski, elektor saski Fryderyk-August odniósł zwycięstwo nad kandydatem (Bewerber) Francyi, księciem Conti.

Elektor saski zwyciężył mianowicie przez (infolge) swe przyrzeczenie, że własnem wojskiem saskiem odzyska z rąk tureckich Podole i Ukrainę. Oprócz tego przyrzekł przejść na katolicyzm i wypłacić skarbowi polskiemu gotówką (bar) 10 milionów złotych polskich<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Sechs polnische Gulden = etwa ein Taler.

## Aufgabe 82.

Als die bedeutendste That Sobieski's gilt die zur Befreiung Wiens von den Türken geleistete (przyniesiony) Hülfe.

König Ludwig XIV. von Frankreich hatte den Sultan Mohammed IV. zu einem Kriege gegen Osterreich überredet. Der Groß-Besir (wezyr) Kara Mustapha (Mustafa) stand am 15. Juli 1683 an der Spitze eines Heeres von 300 000 Mann vor den Mauern Wiens. Kaiser Leopold I. ließ durch eine Gesandtschaft den polnischen König flehentlich um seinen Beistand bitten. Obwohl es nicht im polnischen Interesse lag, damals in einen Krieg mit den Türken verwickelt zu werden, versprach der Held, der seine schönsten Lorbeeren im Kampfe gegen die Türken errungen hatte, dem bedrängten Kaiser Hülfe. In der That kam er an der Spitze von 25 000 Polen am 3. September zum Entsätze (odsiecz) des hart bedrohten Wien an, und dieser Hülfe und dem heldenmütigen (bohaterski) Kampfe Sobieski's, sowie auch der Ausdauer des Grafen Rüdiger von Starhemberg ist es zu verdanken, daß die Türken geschlagen (pobic) und Wien, welches sich bis aufs äußerste (do upadlego) verteidigt hatte und schon ganz erschöpft (wycieńczony) war, befreit wurde. Der polnische König erntete jedoch für seinen Beistand nur Undank.

Nach der Befreiung Wiens verfolgte (ścigał) Sobieski noch zwei Monate lang die Türken in Ungarn, worauf er am 3. Dezember ruhmgekrönt (okryty chwałą) heimkehrte (powrócił), ohne aber (nie odniósłszy) irgend einen Vorteil für sich selbst oder Polen errungen zu haben.

## Sprechübung.

(Beim Bankier, u bankiera.)

- |  |   |
|--|---|
| Mój Panie, jak stoją dziś ruble?   | Stoją obecnie (gegenwärtig) po 216 marek.                   |
| Czy mogę dostać 1600 rubli?  | Owszem.   |
| Ale ja chciałbym mieć je w przekazie (Anweisung) na Warszawę; prosilibym wystawić mi (ausstellen) takowy.  | Owszem, w tej chwili.                                       |
| Na jaki dom Panowie wystawiacie?   | Stoimy w stosunku z domem Leona Goldsztanda.                |
| A jakie dyskonto (Diskonto) Panowie mi obliczą?  | Obliczamy zwykle 1 s 9 0/100.                               |
| To wyniesie ile od 1600 rubli? Więc mam do zapłacenia?   | Dwadzieścia rubli i porto za list. 3469 marek i 40 fenygów. |
| Proszę, tu są cztery tysiące, więc dostanę reszty?   | 530 marek i 60 fenygów; proszę.                             |
| Teraz miałbym jeszcze prośbę; czy możecie mi Panowie powiedzieć, jak stoją teraz listy zastawne ziemskie (Landchaftsbriefe) Królestwa Polskiego. | Po 95. 50; czy Pan chcesz sprzedać, czy nabyć?              |

Chciałbym je nabyć, a sprzedać za to listy zastawne miasta Warszawy (Warschauer Stadt-Pfandbriefe).

Owszem, ale jeszcze nie dziś, muszę się wprzód rozpatrzeć (umjhauen) dobrze.

A jak stoi austryacka cztero-procentowa (4%ige) renta złota (Goldrente)?

Dziękuję Panu; jeszcze tylko jedno pytanie; kiedyż będzie otwarta subskrypcya (Subskription, Zeichnung) na nową 4% rosyjską pożyczkę premiovą (Prämienanleihe)?

To my Panu możemy tę transakcyę (das Geschäft) przeprowadzić (vermitteln).

Mybyśmy Panu radzili uczynić to wcześniej: listy kredytowe miasta Warszawy stoją teraz dobrze — 99; takiego kursu jeszcze nie miały.

107. 43, notowano na giełdzie wiedeńskiej (wurde auf der Wiener Börse notiert).

Lada dzień oczekujemy zawiadomienia i przysłania akcyi (Aktien).

## Achtunddreißigste Lektion.

### Die Verbalformen und ihr Gebrauch.

#### I. Die Zeitformen.

§ 1. So reich die polnische Sprache an Verben, an verschiedenen Arten derselben, ist, so arm ist sie verhältnismäßig an Zeitformen, und der Gebrauch derselben bietet keine Schwierigkeiten. Die Schwierigkeit, welche in anderen Sprachen in der Wahl einer passenden Zeitform liegt, beruht im Polnischen mehr auf der Wahl eines passenden (perspektiven oder imperfektiven) Verbuns.

Dem im Polnischen werden Handlungen, welche mit einer anderen gleichzeitig stattfinden, durch Imperfektiva ausgedrückt; dagegen können vorausgegangene, also bereits vollendete Handlungen nur durch ein perspektives Zeitwort ausgedrückt werden.

§ 2. Von allen Zeitformen ist nur eine eine relative, nämlich das Plusquamperfektum (czas zaprzeszy), welches also nur mit Beziehung auf eine andere Zeitform gestellt werden kann und nie allein gebraucht wird.

Es steht gewöhnlich nur in Hauptsätzen, da in Nebensätzen ein perfektes Zeitwort (meist mit einer entsprechenden Konjunktion) im Präteritum allein ausreicht; z. B.: Już napisalem był list dawno, kiedy on przyszedł ich hatte den Brief längst geschrieben, als er gekommen ist. — Skoro napi-



salem (byl ist nicht nötig) list, wyszedłem nachdem ich den Brief geschrieben hatte, bin ich ausgegangen.

Anmerkung. Gewöhnlich wird das Plusquamperfektum durch das Partizipium Plusquamperfecti ersetzt; 3. B.: napisawszy list wyszedłem.

§ 3. Vom Präsens ist nur zu erwähnen, daß dasselbe sowohl von Perfektivis, wie von Imperfektivis zur lebhaften Darstellung vergangener Tätigkeiten gebraucht wird (praesens historicum<sup>1</sup>); 3. B.: ide, aż tu spotykam pana W., ten pada i lamie nogę ich gehe, da begegne ich dem Herrn W., dieser fällt hin und bricht das Bein. — Napadają mnie zbroje; jak nie krzykne: a szelmy! jak dobędę szabli, jak wyrnę jednego w leń, wszyscy w nogi<sup>1</sup>. Räuber fallen mich an; ich rufe: „Ach ihr Schelme!“ ich ziehe den Säbel, versehe dem einen einen Hieb auf den Kopf; alle fliehen davon (machen sich aus dem Staube).

Anmerkung. Außerdem wird das Präsens, ebenso wie im Deutschen, statt des Futurums gebraucht; 3. B.: teraz idę do miasta i kupuję sobie laskę jezt gehe ich (will ich gehen) in die Stadt und kaufe mir einen Stock.

§ 4. Das Futurum wird außer zur Bezeichnung einer zukünftigen Handlung noch angewandt:

a) Als Ausdruck eines (gelinden) Befehles (wie auch im Deutschen); 3. B.: Janie. pójdiesz do miasta i kupisz mi funt kawy Johann, du wirst jezt in die Stadt gehen und wirst mir ein Pfund Kaffee kaufen.

b) Statt des Präsens, wenn man einen gewissen Zweifel an dem, was man ausspricht, dabei ausdrücken will (wie auch im Deutschen); 3. B.: chodźcie chłopey na objad, będziecie pewno głodni kommt, Jungens, zu Mittag, ihr werdet gewiß hungrig sein.

### Wörter.

kosztowny, -a, -e kostspielig	bezład. <i>m.</i> die Anarchie, die Unordnung
wiedza, <i>f.</i> das Wissen	utrzymać się (voll.) sich halten
cel, <i>m.</i> das Ziel, der Zweck	ścigać (unv.) verfolgen
niespodziany, -a, -e unverhofft, unerwartet	schronić się (voll.) sich flüchten, Schutz suchen
najeźdca, <i>m.</i> der Angreifer	los, <i>m.</i> das Loß
skłonić (voll.) bewegen	opiekun, <i>m.</i> der Beschützer
rozruch, <i>m.</i> die Unruhe	

<sup>1</sup> Das Eigentümliche dabei ist, daß sogar das Präsens mit der Bedeutung des Futurums in dieser Weise gebraucht wird.



cielesny, -a, -e förperlich,  
 Körper-  
 nadzwyczajny, -a, -e außer-  
 ordentlich  
 troskliwość, *f.* die Fürsorge  
 zaspokojenie, *n.* die Befrie-  
 digung  
 ambicya, *f.* der Ehrgeiz  
 próżność, *f.* die Eitelkeit  
 dyssydent, *m.* der Dissident  
 nieograniczony, -a, -e unbe-  
 schränkt  
 fałsz, *m.* } die Falschheit  
 kłamstwo, *n.* }  
 zdrada, *f.* der Verrat

dworak, *m.* der Höfling  
 zepsucie, *n.* die Verberbnis  
 zgnilizna, *f.* die Fäulnis  
 zawinić (voll.) verschulden  
 zarazić (voll.) anstecken  
 koło der Kreis  
 niepowstrzymany, -a, -e unauf-  
 haltam.  
 odstąpienie, *n.* die Abtretung  
 okupić (voll.) erkaufen  
 wmięszanie się, *n.* die Ein-  
 mischung  
 zachcianka, *f.* das Gelüste  
 wiarołomstwo, *f.* die Treulofig-  
 keit.

### Aufgabe 83.

Podczas gdy Jan III. pomimo zwycięstw swych nad Turkami odniesionych żadnych korzyści nie osiągnął, udało się to uczynić Augustowi II. W pokoju Karłowickim (Karlowitz), który pomiędzy cesarzem Leopoldem, Wenecją (Venedig) i Polską z jednej strony, a Turkami z drugiej strony roku 1699 zawarty został, odzyskała Polska województwo podolskie (Podolien) i trzecią część Ukrainy.

Ta łatwa i nie kosztowna zdobycz była powodem, że August II. bez wiedzy senatu i sejmu polskiego, wszedł w przymierze (einen Bund einging, schloß) z Piotrem Wielkim, carem (Zar) rosyjskim i Fryderykiem IV., królem duńskim, celem (Zweck) którego było: napaść (überfallen) wspólnymi siłami na młodego króla Szwecyi, Karola XII. i odebrać mu rozmaite kraje. August II. spodziewał się tym sposobem odzyskać Inflanty.

Lecz młody król szwedzki okazał niespodzianą energię, wystąpił do boju przeciw wszystkim trzem wrogom. Wynikła stąd wojna zowie się wojną północną (nordisch). Polska była znowu głównym teatrem wojny, w której (mobei) ją nietylko obey najeźdźcy, ale i własni synowie pustoszyli, biorąc (ergreifen) to partję Augusta II., to stronę króla szwedzkiego trzymając. Ostatecznie (1703) skłonił Karol XII. sejm polski do złożenia z tronu Augusta II. i wybrania królem wojewody poznańskiego (von Posen) Stanisława Leszczyńskiego, człowieka szlachetnego, któryby w czasach spokojnych był mógł kraj swój uszczęśliwić, ale który był za słabym w czasie rozruchów i bezrządu, jaki wówczas panował w Polsce.

Nie długo zresztą utrzymał się Leszczyński w Polsce, bo po klęsce Karola XII. pod Połtawą (Poltawa) 1709 r. wystąpił August II. na nowo i odnowił przymierze z Piotrem Wielkim. Wojska rosyjskie, połączywszy się ze saskimi, zaczęły ścigać Stanisława i jego przyjaciół. Stanisław schronił się najprzód

do Pomorza szwedzkiego, a stamtąd poszedł do Turcyi dzielić los swego przyjaciela i opiekuna.

August zaś, odzyskawszy powtórnie tron polski, panował spokojnie aż do swojej śmierci (1733), (ohne zu) nie dobrego dla Polski nie uczyniwszy, i niezem się nie odznaczając, jak tylko nadzwyczajną siłą cielesną.

#### Aufgabe 84.

August II. faßte (powziął) nach dem (po zawarciu) Frieden mit Schweden (1719) nicht sowohl aus Fürsorge für Polen als vielmehr zur Befriedigung seines Ehrgeizes und seiner Eitelkeit den Plan, der Zügellosigkeit des Adels, der nur in der Verfolgung der Dissidenten, wie die Katholiken alle Andersgläubigen nannten, einzig war, durch Errichtung (ustanowienie) eines absoluten Königthums (rząd) ein Ende zu machen (położyć). Durch Abtretung einzelner Gebiete an die benachbarten Mächte, Rußland, Oesterreich und Preußen, wollte er sich ihren Beistand erkaufen, wodurch er aber die Einmischung derselben in die inneren Verhältnisse Polens und deren Gelüste, sich auf Kosten Polens zu vergrößern (poln. subst. Verb.), geradezu (wprost) herausforderte.

Indessen konnte er seine Pläne nicht durchführen. Dagegen hat er durch seine Neigung zu Intrigen Polen unendlichen (niezmierny) Schaden zugefügt (wyrządzić). Zu all den Übeln (poln. Sing.), welche unter den Polen der damaligen Zeit bereits herrschten, kam nun noch die politische Treulosigkeit. Von ihrem Könige haben die Polen Doppelzüngigkeit (dwulicowość), politische Falschheit und Verrat gelernt. Von ihm, seinen Höflingen und seinen zahlreichen Maitreffen (kochanka) kam die Verderbnis und fand einen, wie selten wo anders, geeigneten Boden (odpowiedni grunt), so daß sie sich nun unaufhaltjam immer weiter und weiter verbreitete und immer größere Kreise der Gesellschaft (społeczeństwo) ansteckte. — Diese moralische Fäulnis war das schlimmste Übel für Polen, und da auch die Regierung Augusts III. nicht besser war, so kann man sagen, daß die sächsische Herrschaft Polens Unglück verschuldet hat.

#### Sprechübung.

(1. Beim Abschiedsbesuch, przy wizycie pożegnalnej.)

Przychodzę się z Państwem  
pożegnać.

Dokąd Pan wyjeżdżasz?

Wyjeżdżam za granicę.

Dokąd?

Do Warszawy, Łodzi i Wilna.

Ho, ho, to daleka podróż, i cóż  
Pan tam zamysłasz robić?

Mam rozmaite interesy, a przy-  
tem chcę i znajomych, któ-  
rych tam mam, odwiedzić, i  
poznać ten kraj, którego  
jeszcze nie znam.

Na długo się Pan wybierasz? <sup>1</sup>

<sup>1</sup> wybierać się (unt.) sich zu einer Reise anstücken.

Nie wiem, jak długo zabawię; zależeć to będzie od okoliczności, a także od tego, jak mi się tam podobać będzie i jak się będę bawić.

Słyszałem o tem i wiem, że herb Warszawy jest syrena (eine Sirene) i Warszawa nazywa się grodem syrenim (Sirenenburg), ale ja uzbroyę serce w stalowy pancerz (Stahlpanzer).

Będę pamiętał o przestrodze<sup>2</sup> Pańskiej, i mam nadzieję, że powrócę ze sercem zdrowym i całym.

Dziękuję Państwu uprzejmie i życzę nawzajem, bym Ich zastał zdrowych za powrotem.

Z wielką przyjemnością, spodziewam się, że i Państwo o mnie będą pamiętać i donosić, co się tu dzieje.

(2. Im Zirkus, w cyrku.)

Gdzie Pan wczoraj wieczorem byłeś?

Czy warto iść?

E, cóż tam takiego, wечно to samo, stare konie, głupstwa błazeńskie (Marrendummheiten) — i na tem koniec.

No, i cóż więcej?

Co do tego, to pewnie nie ma wątpliwości (kein Zweifel), bo w Polsce lubią i umieją się bawić, a zwłaszcza we Warszawie. Warszawianki są ładne, a przytem powabne (reizvoll) — i umieją kokietować.

Nie na wiele się to Panu zda (das wird Ihnen nicht viel nützen); miej się Pan na baczności<sup>1</sup>, żebyś Pan tam serca nie stracił; strzały (die Pfeile) Amora trafiają i przez pancerz stalowy.

Życzymy tego Panu z całego serca, oraz pomyślności (Glück, günstiger Erfolg) w interesach; przyjemnego pobytu<sup>3</sup>, zabawy i szczęśliwego powrotu.

A pisz Pan kiedy do nas i donieś, jak się tam bawić będziesz.

Owszem, pisz Pan tylko najprzód i podaj nam swój adres (und geben Sie uns Ihre Adresse an).

Byłem w cyrku z żoną i dziećmi.

Owszem, było bardzo ładne przedstawienie.

Nie mów Pan tego; konie doskonale ujeżdżone (zugeritten) i wytresowane (dressiert); sam dyrektor produkował się (produzierte sich) w wyższej szkole (in der hohen Schule) na pięknym karym ogierze, arabskiej rasy.

Najwięcej efektu (Effekt) robiło przedstawienie (Vorführen) słoni, które rozmaite sztuki pokazywały, mianowicie zadziwiałały (in Verwunderung setzen) swą grą na bębnach (Trommeln) i cymbałach (Zimbeln)

<sup>1</sup> mieć się na baczności sich hüten

<sup>2</sup> przestroga, f. die Warnung.

<sup>3</sup> pobyt, m. der Aufenthalt.

Takie sztuki nie bawią mię.

Zawsze jednak zasługuje na podziwienie, do jakiego stopnia te mądre zwierzęta zdolne (fähig) są wyuczyć się rozmaitych sztuk (Kunststücke).

A murzyn Thompson, cóż on robi?

To on te sztuki ze słoniami pokazuje, a w końcu kładzie głowę swą w paszczę (Rauchen) lwa.

A konnojezdki (Kunstreiterinnen) czy są, i czy ładne?

Ładne to niekoniecznie (nicht besonders), ale wykonują swe sztuki doskonale i z elegancją (mit Eleganz).

No, jeżeli nie są ładne, to nie ciekawy jestem widzieć je; a kłowni jak zwykle, czy coś lepszego?

A, kłowni są wyborni, niezrównani (unvergleichlich).

W czym, w zręczności (Geschicklichkeit) czy w błazeństwach (Narheiten)?

I w jednym i w drugim.

A głupi August czy jest?

A jest, naturalnie.

Czy przedstawiano też jaką pantomimę (Pantomime)?

Bardzo ładną nawet: kopciuszką (Aschenbrödel).

No, jak widzę, to Pan wielki amator cyrku, ja wolę teatr.

Są gusta i guściska (es gibt verschiedenen Geschmack; jeder nach seinem Geschmack).

## Leichtes.

### Piast (Dokończenie).

Rozpoczęła się uczta.<sup>1</sup> Mnóstwo ludzi obsiadło<sup>2</sup> stoly i nie zmieścili się<sup>3</sup> wszyscy w chacie, ale wielu pozostało na dworze.<sup>4</sup> Znosiła mięso i miód Rzepicha i nastarczyć<sup>5</sup> nie mogła, a za każdym razem, kiedy niosła naczynie z jadem i napojem<sup>6</sup>, wzdychał<sup>7</sup> Piast, bo myślał, że to może już ostatnie, a tu tak wiele ludzi nie jeszcze nie dostało. Poszedł więc sam do spiżarni, i o cudo! patrzy, aż tu naczynia pełne tak, jakoby nie nadebrano.<sup>8</sup> Nie może tego pojąć, więc sam ubiera<sup>9</sup> miodu i ukrawa<sup>10</sup> mięsa, spojrz — a w naczyniu tyle jest, co było pierwiej.<sup>11</sup>

Wtedy ujrzał, że to cud<sup>12</sup>, i że Bóg chcąc z serca jego zdjąć strapienie<sup>13</sup>, jakie ma kaźden prawy<sup>14</sup> widząc biednego,

<sup>1</sup> Das Gastmahl begann. — <sup>2</sup> obsieść (obsiąść) (voll.) setzen sich um den Tisch herum. — <sup>3</sup> zmieścić się (voll.) Platz finden. — <sup>4</sup> na dworze draußen, im Hofe. — <sup>5</sup> nastarczyć (voll.) langem, genügen. — <sup>6</sup> napój, m. das Getränk. — <sup>7</sup> wzdychać (unv.) seufzen. — <sup>8</sup> nadebrać (voll.) ab-, wegnehmen. — <sup>9</sup> ubierać = nadbierać. — <sup>10</sup> ukrawać (unv.) abschneiden. — <sup>11</sup> vorher. — <sup>12</sup> cud, m. das Wunder. — <sup>13</sup> strapienie, n. der Kummer, die Betrübniß. — <sup>14</sup> zu ergänzen: człowiek ein rechtlicher, rechtthaffener Mensch.



któremu pmódz nie może, cudownie jadło i napój rozmnożył się. A w tem we drzwiach stanęli owi dwaj pielgrzymi, ale jakżeż byli zmienieni!<sup>1</sup>

W miejsce długich ciemnych szat<sup>2</sup>, jasne i mieniące<sup>3</sup> się mieli odzienie<sup>4</sup>, twarz błyszczała młodością i blaskiem niebieskim, złote sploty<sup>5</sup> włosów wily<sup>6</sup> się po szyi. Z ramion wystawały<sup>7</sup> srebrzyste<sup>8</sup> skrzydła. Byli to aniołowie.<sup>9</sup>

Padł na kolana Piast i czołem przed nimi uderzył<sup>10</sup>, a oni do niego łagodnym głosem wyrzekli: «Wstań, pocziwy człowiecze, iżeś<sup>11</sup> nas w dom swój przyjął i z tym biednym ludem chciał się ostatnim kawałkiem chleba podzielić, zdjął Pan Bóg z twego serca smutek i dozwolił<sup>12</sup> się tobie uradować<sup>13</sup> przyjmując wszystkich gościnnie.<sup>14</sup> I świetne dni każe nam tobie zapowiedzieć<sup>15</sup>: bo jako dzisiaj zapomniawszy o sobie, myślałeś o ludziach biednych, którzy od ciebie żądali posiłku, tak i ty i synowie i wnukowie twoi o sprawach całego narodu myśleć i królować<sup>16</sup> będą przez długie wieki, rozniósłszy<sup>17</sup> sławę imienia jego między wszystkie w świecie narody.

Stało się jako powiedzieli aniołowie, bo odtąd Piast wyniesion<sup>18</sup> był na tron, a ostatni z jego rodu, król Kazimierz Wielki umarł 1370 roku.

## Neununddreißigste Lektion.

### Die Verbalformen und ihr Gebrauch (Fortsetzung).

#### II. Die Modi.

§ 1. Das polnische Verbum hat nur drei Modi: den Indikativ (tryb oznajmujący), den Imperativ (tr. rozkazujący) und den Konditionalis (tr. warunkowy). Die beiden ersten bieten, was ihren Gebrauch anbetrifft, keine Schwierigkeiten, da sie ganz wie die entsprechenden deutschen gebraucht werden. Dagegen verdient eine genauere Beachtung der Konditionalis, welcher den Konjunktiv und andere Modi vertritt.

<sup>1</sup> verändert. — <sup>2</sup> szata, *f.* das Kleid. — <sup>3</sup> mienić się (unv.) sich himmeln. — <sup>4</sup> odzienie, *n.* die Kleidung. — <sup>5</sup> sploty, *m.* das Geschlecht, Locken. — <sup>6</sup> wily się (unv.) sich schlängeln, herunterfallen, herabwallen. — <sup>7</sup> wystawać (unv.) hervorstehen. — <sup>8</sup> srebro. — <sup>9</sup> anioł, *m.* der Engel. — <sup>10</sup> czołem uderzyć się tief verneigen. — <sup>11</sup> iżeś veraltet: auf daß. — <sup>12</sup> dozwolić (voll.) zulassen, zugeben. — <sup>13</sup> uradować (voll.) erfreuen. — <sup>14</sup> gościnnie, *Adv.*, gastlich, gastfrei. — <sup>15</sup> zapowiedzieć (voll.) versünden. — <sup>16</sup> królować (unv.) herrschen. — <sup>17</sup> roznieść (voll.) herumtragen. — <sup>18</sup> wynieść (voll.) erheben.



§ 2. Der Konditionalis wird zunächst gebraucht in Hauptsätzen, also ohne Konjunktion, als Potentialis:

a) In Verbindung mit einem Bedingungsätze (als Nebensatz); z. B.: Poszedłbym do teatru, gdybym miał czas ich würde ins Theater gehen, wenn ich Zeit hätte; byłbym kupił (był) książkę, gdybym był miał pieniądze ich hätte das Buch gekauft, wenn ich Geld gehabt hätte.

b) Selbständig, ohne Nebensatz, wobei aber stets ein solcher hinzuzudenken ist; z. B.: Miałbym do Pana prośbę ich hätte an Sie eine Bitte (zu ergänzen z. B.: wenn ich den Mut hätte, sie auszusprechen oder dgl.). Wygląda, rzekłbyś, jakoby rycerz średniowieczny er sieht aus, man möchte sagen (zu ergänzen: wenn man einen Vergleich tun könnte), wie ein mittelalterlicher Ritter.

§ 3. In Nebensätzen wird ferner dieser Modus gebraucht

a) als wirklicher Konditionalis in Bedingungsätzen; z. B.: siehe § 2, a.

b) Als Konzessiv (coniunctivus concessivus), wobei der Nebensatz mit dem Hauptsatz durch die Konjunktionen chociażby, gdyby nawet verbunden wird; z. B.: chociażbym chciał, to nie mogę tego uczynić selbst wenn ich es auch tun wollte, so kann ich es nicht tun.

c) Als Konjunktiv in Sätzen, welche von einem im Hauptsatz enthaltenen Zeitworte, welches mit einer Negation steht oder einen negativen Sinn hat, abhängig ist; der Nebensatz ist alsdann durch die Konjunktion żeby verbunden; z. B.:

nie wiem o tem, żeby był chory ich weiß nicht, daß er krank ist; przeczę (wątpię), żeby był chory ich bestreite es (bezweifle es), daß er krank sei.

Anmerkung. Es ist dies namentlich dann der Fall, wenn im Nebensatz etwas Ungewisses oder Zweifelhaftes ausgedrückt wird. Spricht man aber den im Nebensatz ausgesprochenen Gedanken als etwas Bestimmtes aus, so steht der Indikativ; z. B.: nie wiem o tem, że on jest chorym, nie mnie to nie obchodzi ich weiß nichts davon (nämlich: ich weiß es, will aber davon nichts wissen), daß er krank ist, das geht mich nichts an; przeczę temu stanowczo, że on jest chory ich bestreite es entschieden, er sei krank.

d) Als Finalis, wodurch eine Absicht, ein Ziel, also ein Wunsch, ausgedrückt wird.

Der Nebensatz wird dabei eingeleitet durch die Konjunktionen: a, że, aż, iż, oder ein relatives Fürwort mit «by», also: aby, żeby, ażebym, iżby, któryby, któregoby, które-muby u. s. w.

aa) Nach Sätzen, welche ein Verbum des Wunsches, Befehles oder Begehrens enthalten; z. B.:

chciałbym, żeby przyjechał ich möchte, daß er komme;  
 żądam, żebyś mi zapłacił zaraz ich verlange, daß du mir gleich bezahlst;  
 rozkazuję ci, żebyś poszedł do niego ich befehle dir, zu ihm zu gehen.

bb) Nach Verben des Fürchtens, und zwar mit der Negation, wenn man wünscht, daß das Befürchtete nicht eintreffe; z. B.: boję się, żeby nie przyszedł ich fürchte, daß er nicht kommt, also: ich wünsche, daß er komme = życzę sobie, żeby przyszedł.

Boję się, żeby przyszedł heißt: ich wünsche, er möchte nicht kommen.

Anmerkung. Wenn man durch die Furcht etwas bestimmt Erwartetes ausdrücken will, so setzt man den Indikativ; z. B.: boję się, że nie przyjdzie und boję się, że przyjdzie.

§ 4. Dieser Modus wird ferner gebraucht:

a) In Fragefällen, sowohl in abhängigen als unabhängigen, wenn ein Zweifel oder eine Unsicherheit ausgedrückt wird; z. B.: pytam, cóżbys mógł na to zrobić? ich frage, was könntest du darauf tun? oder direkt: cóżbys mógł zrobić? was könntest du tun?

Anmerkung. Es ist zu beachten erstens, daß diese Art unabhängiger Fragefälle stets als von einem zu ergänzenden Hauptsätze abhängig zu betrachten sind; z. B.: von pytam się ich frage, oder chciałbym wiedzieć ich möchte wissen u. dgl. Zweitens können diese Fragefälle auch als Potentialsätze gedacht werden, zu denen ein Konditionalsatz leicht zu ergänzen wäre; z. B.: cóżbys mógł zrobić, gdybys nawet chciał.

b) In Nebensätzen, die einen nur fiktiven (meist also poetischen), nicht wirklichen Vergleich ausdrücken (coniunctivus comparativus) und die mit dem Hauptsätze durch die Konjunktion jak, jako oder die Doppelkonjunktion jak gdy mit by, also jakby jakoby, jakgdyby verbunden werden; z. B.:

wygląda, jakby (jakoby, jakgdyby) trzech zliczyć nie umiał er sieht aus, als wenn er nicht drei zusammenzählen könnte.

c) In Wunschjäten als Optativ, wobei der Satz gewöhnlich durch die Konjunktionen: o, ze, gdy, bodaj, niech — mit by (also oby, żeby, gdyby, bodajby, niechby) — eingeleitet wird; z. B.:

byłbyś cieho! oby cię Bóg błogosławił! möchte dich Gott segnen! niechby zginał! möchte (mag) er untergehen!

Anmerkung. Es ist ersichtlich, daß auch die Wunschjäte, selbst wenn sie allein stehen, als von einem Zeitworte des Wunsches (vgl. § 3, c) abhängige Nebensätze betrachtet werden können. Dagegen sind als unabhängig nur die auch im Konditionalis stehenden Wunschjäte zu betrachten, welche den Wunsch selbst im abhängigen Nebensätze enthalten (vgl. § 3, d, aa); z. B.: chciałbym, żeby przyjechał. — Vor allem aber steht der Konditionalis im Hauptsätze nur als Potentialis, daher auch dieser Modus diesen Namen führen müßte.

### Wörter.

powiernik, *m.* der Vertraute  
 Lotaryngia Lothringen  
 dożywocie, *n.* die lebenslängliche  
 Nuznieżung  
 duchowienstwo, *n.* die Geistlichkeit  
 sprawować (unv.) verrichten  
 przepuścić (voll.) zulassen  
 równość, *f.* die Gleichheit  
 nacechować (voll.) kennzeichnen  
 odretwienie, *n.* die Erstarrung  
 ciemnota, *f.* die Finsternis  
 pijanstwo, *n.* die Trunksucht  
 hańbić (unv.) beschimpfen, mit  
 Schimpf bedecken  
 pogarda, *f.* die Verachtung  
 mocarstwo, *n.* die Macht  
 ościenny, -a, -e benachbart  
 gnuśny, -a, -e träg, faul [treten  
 ustąpić (voll.) czego etwas ab-

wcielić (voll.) einverleiben  
 edukacja, *f.* die Erziehung  
 rozwijać (unv.) entwickeln  
 zabobon, *m.* der Aberglaube  
 zastąpić (voll.) an die Stelle von  
 — treten  
 niemoc, *f.* die Ohnmacht  
 wyraźnie, Adv., deutlich  
 neutralność, *f.* die Neutralität  
 wpływowy, -a, -e einflußreich  
 porozumienie, *n.* das Einvernehmen  
 dziedziczny, -a, -e erblich  
 próba, *f.* der Versuch  
 równouprawienie, *n.* die Gleichstellung  
 uniemożebnić (voll.) unmöglich machen, vereiteln  
 nacisk, *m.* der Druck  
 burzliwy, -a, -e stürmisch.

### Aufgabe 85.

Śmierć Augusta II., wywołała wojnę europejską o następstwo tronu polskiego (polnische Thronfolge). Francja bowiem prowadziła na tron (unterstützte die Thronkandidatur) Stanisława Leszczyńskiego, który był teściem Ludwika XV., cesarz zaś niemiecki, Karol VI., trzymał stronę Augusta III., syna przeszłego (vorigen) króla, dla tego, że jego żona Józefina była synowicą (Nichte, Brudersstochter) cesarza. Z Austryą złączyła się Rosja, gdzie naówczas panowała Anna, którą August III. zobowiązał dla siebie obietnicą oddania Kurlandyi w lenność jej powiernikowi Bironowi.

Koniec wojny był ten, iż elektor saski utrzymał się na tronie polskim, a król francuski ustąpił Leszczyńskiemu w dożywocie Lotaryngii, która po jego śmierci do Francji miała być wcielona.

Na początku rządów Fryderyka-Augusta III. panowie i duchowieństwo polskie postanowili na sejmie, aby żadnych urzędów w Polsce nie dawać dyssydentom. Odtąd przez lat 30 Polacy dyssydenci nie sprawowali żadnych obowiązków i napróżno błagali, aby ich do równości (gleiche Rechte) przypuszczono.

W ogólności panowanie Augusta III. nacechowane jest powszechnem odrętwieniem narodu. Ciemnota i pijaństwo hanbią kraj polski i podają go w pogardę u mocarstw ościennych.

Trzydzieści lat gnuśnych rządów Augusta III. wywarły jak najgorszy wpływ na Polaków. Edukacya, w ręku Jezuitów będąca, nie rozwijała umysłu (Geist) młodzieży, a ciemny zabobon zastąpił światło prawdziwej religii.

### Aufgabe 86.

Die Ohnmacht (niemoc) Polens zeigte sich am deutlichsten in den Kriegen jener Zeit, besonders während des siebenjährigen Krieges (siedmioletni), wo (kiedy) es seine Neutralität nicht schützen (zachować, obronić) konnte und Plünderungen seines Gebietes ungestraft geschehen ließ (dozwalać). Die einflussreiche Familie der Czartoryski hoffte im Einvernehmen mit Rußland eine erbliche starke Monarchie errichten (ustanowić) zu können. Sie glaubte, als August III. den 5. Oktober 1763 starb, daß eines ihrer Mitglieder mit russischer Hilfe zum König gewählt werden würde. Doch sah sie sich bald getäuscht (zawieść), indem (gdą) Rußland während des Konvocationsreichstages (sejm konwokacyjny) 1764 mit Preußen einen Vertrag schloß, nach welchem beide Mächte (mocarstwo) jeden Versuch, die Krone erblich zu machen, mit Gewalt zurückzuweisen (odeprzec), dagegen für (za) die Gleichstellung der Dissidenten mit den Katholiken einzutreten (wystąpić) sich verpflichteten. In derselben Absicht, eine Verfassungsreform zu vereiteln, betrieb (popierać) Rußland die Wahl des Günstlings (ulubieniec) der Kaiserin Katharina, Stanislaus Boniatowski, der auch unter dem Drucke der fremden Truppen am 7. September 1764 gewählt wurde.

Eine unglücklichere Wahl konnte nicht getroffen (uczynić) werden. Denn obwohl der neuerkorene König sich durch manche gute Eigenschaften, wie Bildung und Wohlwollen (dobrotliwość), auszeichnete, so war er keineswegs der Mann, der das Staatsschiff in den stürmischen Zeiten, welche nun eintraten (nastaly), hätte lenken können. Dazu bejaß er vor allem nicht den nötigen festen Charakter.



**Sprechübung.**

(In der Buchhandlung, w księgarni.)

- Czy nie mógłbym dostać przewodnika (Wegweiser, Führer) po Warszawie, lub wogóle po Królestwie Polskiem? Czy w polzkim języku?
- Wszystko mi jedno (gleich), może też być we francuskim lub niemieckim. Mamy w języku polskim przewodnik po Warszawie, ale on już trochę przestarzały (veraltet); a na Królestwo Polskie możemy Panu polecić «Rys (Skizze) Geografii Królestwa Polskiego» — Kryńskiego.
- Czy jest z mapą Królestwa? Jest, ale nie bardzo dokładna (genau); może Pan weźmiesz oprócz tego Baedekera?
- Owszem, wezmę, bo ma dobre karty i niektóre dobre objaśnienia (Erläuterungen), ale co do Warszawy, to też wiele omyłek. Tak jest; ale zawsze jest on jeszcze najlepszym przewodnikiem dla podróżujących.
- A co kosztuje geografja Kryńskiego? Rubla kopiejek 20.
- Czy nie mógłbym dostać mapy sytuacyjnej (Situationssmappe) lub planu miasta Warszawy. Owszem, tu jest bardzo dokładny plan.
- Czy są też objaśnienia dane przy niej? Nie, są tylko nazwy ulic i placów.
- Nie nie szkodzi; wezmę ten plan. A cóż mi Panowie mogą polecić do czytania w podróży? Może coś z beletrystyki (Belletristik) najnowszej?
- Może być. Oto są nowele Dygasińskiego; to są dobre i nowe rzeczy. Albo też nowele Prusa, także doskonałe.
- Owszem, wezmę i jedne i drugie — ale chciałbym jeszcze coś więcej; muszę zaopatrzyć (versorgen) się w podróz. Tu jest katalog wydawnictw (Verlagskatalog) Gebethnera i Wolffa, to może Pan co wybierze.
- A dobrze; rozpatrzę (durchsehen) i wybiorę; dziękuję Panom tymczasem.

**Lesestück.****Trybunał Lubelski.<sup>1</sup>**

Król Stefan Batory był równie wielkim wojownikiem<sup>2</sup> jak i rządcą.<sup>3</sup> Wiele dobrego myślał zrobić dla kraju, a mając

<sup>1</sup> Das Tribunal von Lublin. — <sup>2</sup> wojownik, *m. der Krieger.* —

<sup>3</sup> rządcza, *m. der Verwalter, der Administrator, der Regent.*



silną wolę i głowę po temu<sup>1</sup>, a do tego miłość w narodzie, byłby przeprowadził<sup>2</sup>, co zamierzał<sup>3</sup>, gdyby go śmierć wcześniej<sup>4</sup> nie zabrała.<sup>5</sup> Jednakowoż<sup>6</sup> nie wszystkie jego zamysły<sup>7</sup> poszły wniwecz<sup>8</sup>; niektóre zostały się i nadal.

Dawniej sądy<sup>9</sup> należały do królów. Sądził król na sejmie wobec zgromadzonych senatorów i posłów z rycerstwa.<sup>10</sup> Ale to zabierało dużo czasu<sup>11</sup>, a zdarzało się nieraz<sup>12</sup>, że sprawa długiego potrzebując wyводу<sup>13</sup>, należycie<sup>14</sup> rozpoznana<sup>15</sup> być nie mogła. Aby więc zapobiedz<sup>16</sup> niesprawiedliwości<sup>17</sup> i czas na inne rzeczy obrócić<sup>18</sup>, postanowił<sup>19</sup> król niektóre sprawy oddać jednemu wielkiemu sądowi, któryby był najwyższą instancją<sup>20</sup> w kraju.

Mysłał sobie król, że na to, ażeby sąd, któryby ostatecznie wyrokował<sup>21</sup>, miał powagę<sup>22</sup>, nie dość, iżby się składał z samych tylko wyćwiczonych<sup>23</sup> w prawie, ale żeby doń wchodziłi ludzie, dla których każdy czuje uszanowanie<sup>24</sup> i wiare.

Rozkazał więc, aby obywatele<sup>25</sup> z pomiędzy siebie wybierali członków<sup>26</sup> tego sądu, których zwano później deputatami<sup>27</sup>; sam zaś sąd, że byłznaczony<sup>28</sup> w Lublinie, zwał się Trybunałem Lubelskim i odbywał posiedzenia<sup>29</sup> z wielką uroczystością<sup>30</sup> co rok.

Ten trybunał lubelski miał swego marszałka<sup>31</sup>, prezesa i wiceprezesa.<sup>32</sup> Marszałkiem bywał zwyczajnie możny pan<sup>33</sup>, bo dla utrzymania<sup>34</sup> powagi i dostojenstwa<sup>35</sup>, musiał żyć z wystawą<sup>36</sup>; a i ludzie wybrani na deputatów nie brali żadnej zapłaty<sup>37</sup>, lecz czuli się wynagrodzeni<sup>38</sup> zaufaniem<sup>39</sup> współobywateli.<sup>40</sup>

— — —  
<sup>1</sup> po temu dazy, entjprechend. — <sup>2</sup> przeprowadzić durchführen. — <sup>3</sup> zamierzać beabjchtigen. — <sup>4</sup> zu früh. — <sup>5</sup> zabrać (voll.) hinwegnehmen. — <sup>6</sup> dennoch. — <sup>7</sup> zamysł, m. Plan. — <sup>8</sup> pojsć w niwecz vernichtet werden, zu nichts werden. — <sup>9</sup> sądy die Gerichtsbarkeit. — <sup>10</sup> rycerstwo, n. die Ritterchaft, der Adel. — <sup>11</sup> zabierać dużo czasu viel Zeit wegnehmen. — <sup>12</sup> nieraz mitunter. — <sup>13</sup> wywód, m. die Auseinandersetzung, Explikation. — <sup>14</sup> należycie gehörig. — <sup>15</sup> rozpoznać (voll.) erkennen. — <sup>16</sup> zapobiedz steuern (einer Sache), vorbeugen. — <sup>17</sup> niesprawiedliwość, f. die Ungerechtigkeit. — <sup>18</sup> obrócić verwenden. — <sup>19</sup> postanowić beschließen. — <sup>20</sup> instancya, f. Instanz. — <sup>21</sup> wyrokować urteilen. — <sup>22</sup> powaga, f. Achtung, Autorität. — <sup>23</sup> geübt. — <sup>24</sup> uszanowanie, n. die Achtung. — <sup>25</sup> obywatel, m. der Bürger. — <sup>26</sup> członek, m. das Mitglied. — <sup>27</sup> deputat, m. der Abgeandte, Deputierte. — <sup>28</sup> eingerichtet. — <sup>29</sup> posiedzenie, n. die Sitzung; — odbywać abhalten. — <sup>30</sup> Feierlichkeit. — <sup>31</sup> der Marschall. — <sup>32</sup> Präjident und Vizepräjident. — <sup>33</sup> ein angesehenener, mächtiger, reicher Herr. — <sup>34</sup> utrzymanie, n. die Erhaltung. — <sup>35</sup> dostojenstwo, n. die Würde. — <sup>36</sup> mit Aufwand. — <sup>37</sup> Bezahlung. — <sup>38</sup> belohnt. — <sup>39</sup> zaufanie, n. das Vertrauen. — <sup>40</sup> współobywatel der Mitbürger.

Otoż przez długi czas trybunał lubelski był wzorem<sup>1</sup> wszystkich sądów. Ale kiedy obyczaje<sup>2</sup> w narodzie psuć<sup>3</sup> się poczęły<sup>4</sup> i z serc wypędzono<sup>5</sup> bojaźń Bożą<sup>6</sup> i miłość powszechnego dobra, to też trybunał nie był takim sądem, jakim go chciał mieć Stefan Batory i jakim go przez półtorasta<sup>7</sup> lat widziano. Szlachta wybierała zawsze deputatów, ale do niej wkradła<sup>8</sup> się rozpusta<sup>9</sup>, a interes własny<sup>10</sup> przemógł<sup>11</sup> nad sprawiedliwością.

(Dok. nastąpi.)

## Vierzigste Lektion.

### Die Verbalformen und ihr Gebrauch (Fortsetzung).

#### III. Infinitiv und Partizipien.

##### A. Infinitiv.

§ 1. Der Infinitiv (bezokolicznik) ist diejenige Form des Verbums, welche einen Begriff (den einer Handlung oder eines Zustandes) in abstrakter, unbegrenzter Weise ausdrückt; er steht als solcher zunächst in Verbindung mit anderen Verben (in definitiver Form), welche allein keinen ausreichenden Sinn geben und deshalb als Hülfszeitwörter angesehen werden. Solche Verben (die also einen Infinitiv bei sich haben müssen), sind z. B.: mogę ich kann; muszę ich muß; śmiem ich wage; zwykłem ich pflege (etwas zu tun); powinienem ich sollte; chcę ich will; wolę ich will lieber; zdaje się es scheint; trzeba man muß; potrzeba es ist nötig; należy man muß; wypada es geziemt sich; ferner będą (als Hülfszeitwort im Futurum) u. dgl.

Anmerkung. Außerdem nehmen den Infinitiv noch viele intransitive Verben an, welche auch ohne denselben einen ausreichenden Sinn geben können; z. B.: pomagam ich helfe; staram się ich bemühe mich; waham się ich zögere; potrafię ich verstehe (kann) etwas zu machen; jestem gotów ich bin bereit u. s. w.

§ 2. Es ist namentlich das Zeitwort mieć (haben) zu beachten, welches auch als Hülfszeitwort mit verschiedener Bedeutung zu betrachten ist:

<sup>1</sup> wzór, *m.* das Muster. — <sup>2</sup> obyczaj, *m.* die gute Sitte. — <sup>3</sup> psuć verderben. — <sup>4</sup> począć (voll.) beginnen. — <sup>5</sup> wypędzić verjagen, entfernen. — <sup>6</sup> Furcht Gottes. — <sup>7</sup> anderthalbhundert. — <sup>8</sup> sich hineinschleichen, einbrechen. — <sup>9</sup> rozpusta, *f.* die Zügellosigkeit, Ausschweifung. — <sup>10</sup> interes własny das Privatinteresse, die Selbstsucht. — <sup>11</sup> przemódcz überwiegen, herrschen über.

a) In der Bedeutung: sollen (debere) und müssen (lateinische conjugatio periphrastica); z. B.: mam pisać ich soll (muß) schreiben; mający pisać einer, der schreiben soll; mający być napisany einer, der geschrieben werden muß (soll).

b) In der Bedeutung, daß etwas angeblich ist oder war, wo man im Deutschen auch „sollen“ gebraucht (lat. = dicitur, fertur); z. B.: założycielem Krakowa miał być Krakus der Gründer von Krakau soll Krakus gewesen sein; on ma być chory er soll krank sein.

c) In der Bedeutung: etwas zu tun haben; z. B.: mam co jeść ich habe zu essen; nie mam co robić ich habe nichts zu tun.

§ 3. Der Infinitiv steht sodann häufig an Stelle von Substantiven, wo im Deutschen ebenfalls ein Infinitiv mit „zu“ steht<sup>1</sup>; und zwar vertritt der Infinitiv das Substantiv in verschiedenen Fällen; z. B.:

a) Als Subjekt im Nom., z. B.: występować publicznie (= występowanie publiczne), nie jest rzeczą łatwą öffentlich hervorzutreten ist keine leichte Sache.

b) Als Gen., z. B.: on nie ma prawa polować (= polowania oder do polowania) na mojem polu er hat kein Recht, auf meinem Felde zu jagen; oder: zamiast jechać (= zamiast jechania) do Poznania, wolę — statt nach Posen zu fahren, möchte ich lieber —.

c) Als Akk., z. B.: usiadł i zaczął pisać list (= pisanie listu) er setzte sich nieder und fing an, den Brief zu schreiben.

d) Als Instr., z. B.: między pisać a pisać (besser: pisaniem a pisanem) jest wielka różnica zwischen schreiben und schreiben ist ein großer Unterschied.

§ 4. Mitunter steht auch der Infinitiv als Prädikat — also statt einer definitiven Verbalform (deutsche Prädikatsätze); z. B.: Tylko się roześmiać (= gdy się rozśmiejesz), zaraz się gniewa sobald man lacht, sofort ärgert er sich (ist er böse, erzürnt).

Anmerkung. Allerdings lassen sich diese Art Infinitive auch in der Weise erklären, daß ein verbum finitum, welches einen Infinitiv zum vollständigen Sinne bei sich haben muß (§ 1), ausgelassen, also zu ergänzen ist; z. B. im obigen Satze: tylko się roześmiać potrzeba, zaraz — man braucht bloß zu lachen, sofort —, oder:

<sup>1</sup> Solche Infinitivsätze sind verkürzte substantivische Nebensätze.

co tu począć? was hier anfangen? zu supplieren: mam oder mamy.  
was sollen wir hier anfangen?

§ 5. In ähnlicher verkürzter Weise wird der Infinitiv noch gebraucht:

a) Als Imperativ (wie im Deutschen); z. B.: siedzieć!  
sitzen! zu supplieren: masz oder macie.

b) Als Konditionalis (Optativ u. s. w.); z. B.: gdyby  
tylko mieć pieniądze, tobym jechał do Berlina wenn ich  
nur Geld hätte, so würde ich nach Berlin fahren, — zu er-  
gänzen: gdyby tylko można mieć; — oder: o! gdyby to  
mieć pieniądze! ach, wenn ich doch Geld hätte! ebenfalls zu  
ergänzen: można; oder: aby jechać do Berlina, trzeba mieć  
pieniądze; um nach Berlin zu reisen, muß man Geld haben;  
wieder zu ergänzen: można.

§ 6. Der Infinitiv ist dagegen im Polnischen nicht zu  
gebrauchen, wo er im Deutschen steht, nach den Verben: sehen,  
hören, fühlen, oder in einigen Redensarten bei: bleiben, reiten  
und vor sich — haben. Statt des Infinitivs muß im Pol-  
nischen gewöhnlich das Partizip gesetzt werden, oder er muß  
in einen Nebensatz aufgelöst oder ausgelassen oder in anderer  
Weise ausgedrückt werden; z. B.:

ich sah ihn spielen = widziałem go grającego;

ich hörte ihn singen = slyszalem go śpiewającego;

ich fühlte mein Herz klopfen = czulem, jak mi serce bilo;  
er bleibt bis Mittag im Bette liegen = pozostaje w łóżku  
do południa;

heute werde ich spazieren reiten = dziś wyjadę konno na  
spacer;

wir hatten vor uns eine Flasche Wein stehen = mieliśmy  
przed sobą butelkę wina (ja nicht mehr stojącą oder  
gar stać, daß wären arge Germanismen).

## B. Partizipien.

§ 1. Partizipien (imiesłowcy) werden im Polnischen öfter  
als im Deutschen gebraucht, so daß die meisten, namentlich die  
adverbiellen (aber auch die adjektivischen), im Deutschen ge-  
wöhnlich durch einen Nebensatz ersetzt werden, so z. B. das  
adverbielle Partizipium Präsens, wie

a) durch einen Temporalatz: idąc na spacer, spot-  
kałem pana Z. als ich spazieren ging, begegnete ich dem  
Herrn Z.;



b) durch einen Kausalſatz: chcąc kupić sobie konia, pojechałem do Łowicza da ich mir ein Pferd kaufen wollte, bin ich nach Łowicz gefahren;

c) durch einen Konditionalſatz: mając pieniądze, nie potrzebowałbym tak ciężko pracować i narażać swe zdrowie wenn ich Geld hätte, würde ich nicht nötig haben, ſo ſchwer zu arbeiten und meine Geſundheit bloßſtellen;

d) durch einen Konzeſſivſatz: mając pieniądze, (jednak) nie kupił koni obwohł er Geld hatte, hat er dennoch keine Pferde gekauft.

§ 2. Das adjektivische Partizip wird gewöhnlich durch einen Relativſatz aufgelöst; z. B.:

człowiek, nie lubiący pracować, nie jest godzien naszego szacunku ein Menſch, der nicht zu arbeiten liebt, verdient nicht unsere Achtung; oder: nie znam człowieka kochającego swe dzieci tak jak pan W. ich kenne keinen Menſchen, der ſeine Kinder ſo liebte wie Herr W.

§ 3. Das Partizipium Plusquamperfekti iſt im Deutſchen in derſelben Weiſe wie das Partizipium Präſentis aufzulöſen, nur muß das Verbum in eine der Zeitformen der Vollendung (Plusquamperfektum, Futurum II oder Konditionalis) treten; z. B.:

odebrawszy pieniądze, kupilem sobie konia nachdem (oder auch da) ich das Geld erhalten hatte, habe ich mir ein Pferd gekauft;

odebrawszy pieniądze, kupię sobie konia wenn (oder ſobald) ich das Geld erhalten haben werde (habe), werde ich mir ein Pferd kaufen;

odebrawszy pieniądze, kupiłbym sobie zaraz konia wenn ich das Geld erhalten würde, würde ich mir ſogleich ein Pferd kaufen;

odebrawszy pieniądze, nie kupił (jednak) sobie konia obwohł er das Geld erhalten hatte, hat er ſich (dennoch) kein Pferd gekauft.

§ 4. Das Partizipium Futuri wird ähnlich dem Partizipium Präſentis (aus dem es ja beſteht) entweder durch einen Relativſatz oder durch einen anderen Nebenſatz aufgelöst; z. B.:

mając jutro rano o trzeciej godzinie wyjechać, pójdę dziś rycłło spać da ich morgen früh um drei Uhr aufſtehen ſoll (muß), ſo werde ich heute zeitig ſchlafen gehen;



człowiek mający uczyć innych, powinien wpierv i wciąż sam się uczyć ein Mensch, welcher andere unterrichten muß, sollte vorher und fortwährend selbst lernen.

§ 5. Das Partizipium Passivi kann, wenn es im Deutschen nicht als adjektivisches Partizipium Präteriti wiedergegeben wird, in einen Relativsatz aufgelöst werden; z. B.: to są noże posrebrzane, nie srebrne das sind versilberte, nicht silberne Messer; książkę, zgubioną wczoraj, odebrałem dzisiaj das Buch, welches ich gestern verloren habe, habe ich heute wieder erhalten.

Alle anderen Partizipien des Passivs sind zusammengesetzt mit Partizipien des Aktivs und werden nach Art der aktiven aufgelöst, was keine Schwierigkeit bietet.

Anmerkung 1. Welche Art des Nebensatzes, das ist, welche Konjunktion man beim Auflösen eines adverbialen Partizips wählen soll, das ist aus dem Inhalte des Hauptsatzes leicht zu erkennen.

Anmerkung 2. Beim Übersetzen aus dem Deutschen ins Polnische wende man daher, wo es irgend angeht, die Partizipialkonstruktion an; aber man achte stets darauf, ob das Subjekt des Nebensatzes dasselbe wie das des Hauptsatzes ist, da ja nur dann der Nebensatz zu einem Partizipialsatz verkürzt werden darf.<sup>1</sup>

### Wörter.

wyjście, *n.* der Ausweg  
uwzględnienie, *n.* die Berücksichtigung  
przychylny, *-a, -e* wohlwollend  
ogładanie się, *n.* das Umschauen  
tolerancya, *f.* die Toleranz, die Duldung  
grzech, *m.* die Sünde  
ohydny, *-a, -e* schimpflich  
pożądany, *-a, -e* wünschenswert  
rozbić (voll.) zertrümmern.

istnienie, *n.* das Bestehen  
słabość, *f.* die Schwäche  
ustępstwo, *n.* das Nachgeben, das Zugeständnis, die Konzession  
wniosek, *m.* der Antrag  
opieka, *f.* der Schutz  
wkroczyć (voll.) einrücken  
przeważający, *-a, -e* überlegen  
bezwzględny, *-a, -e* rücksichtslos  
rozgoryczenie, *n.* die Erbitterung

### Aufgabe 87.

Rosya była teraz rzeczywistą panią w Polsce. A nie-  
szczęście chciało, że stosunki wewnętrzne były tak opłakane  
(traurig) i zamięszane, że wyjścia z nich prawie nie było. Głównem  
nieszczęciem była sprawa dyssydentów. Ludzie dobrze  
myślący i pragnący reform, widzieli jasno, że bez uwzględnienia

<sup>1</sup> Sonst könnten Sätze entstehen, wie: „Auf den Knien vor ihm liegend, ergriff Blaubart sie bei den Haaren“. Solche Sätze kommen leider sowohl im Deutschen wie im Polnischen, namentlich in der Tagespresse, nicht selten vor.

sluszných žadaní (Wünschen) dyssydentów i bez przychylnej pomocy ze strony Rosyi. Polska nie uczynić nie zdoła. Ale to oglądanie się za pomocą Rosyi, ta tolerancya względem innowierców była w oczach tak zwanych patryotów grzechem nie do przebaczenia (unverzeihlich). Natomiast ci, którzy samodzielności państwa i rzekomych (angeblich) swobód bronili, o żadnej reformie ani o ustępstwach względem (an) dyssydentów słyszeć nie chcieli. Kiedy więc «patryoci» w sejmie postavili wniosiek, aby obce wojska kraj opuścili i aby dyssydentów ukarano za to, że wezwali opieki państwa ościennego, wkroczyło wojsko rosyjskie w sile (stark) 40 000 żołnierzy do Warszawy i wielu wywieziono (verjchidt) na Sybir (Sibirien); ustanowiono zaś, że dyssydenci mają znowu mieć równe prawa z katolikami, ale i ohydne «liberum veto» miało nadal pozostać (bestehen). Naturalnie istnienie prawa tego było dla wszystkich państw ościennych požadanem, bo za pomocą (mit) pieniędzy mogły przy tem prawie zawsze uniemożliwić wszelką reformę państwową, któraby Polskę znowu uczyniła państwem potężnem. Słabość Polski leżała w ich interesie.

### Aufgabe 88.

Auf Anstiften (za sprawą) Österreichs und Frankreichs erhob sich zur Verteidigung der Herrschaft des katholischen Glaubens, zur Erhaltung der Verfassung und Vertreibung der russischen Truppen aus den Grenzen des Reiches (1768) die Konföderation zu Bar, unter Führung (laska) des Marschalls Michael Krasinski (Krasinski). Viele von edlem (wzniosły) Patriotismus befeelte (natchnieci czem) Männer, wie Joseph Pulawski mit seinen drei Söhnen, gehörten der Konföderation an, aber leider waren auch fast alle vom fanatischen Religionszeifer erfüllt. Auf Verlangen des russischen Gesandten Repnin rief (wezwał) der polnische Senat die Hilfe der Russen an, welche sofort mit überlegenen Truppen über die Konföderierten (konfederat) herfielen (wpaść na). Vergeblich griffen zu deren Gunsten (korzyść) die Türken in den mit rücksichtsloser Erbitterung geführten Krieg ein. Die Konföderation wurde zertrümmert und ihre letzten Reste (resztki) über die Grenze gejagt (zapędzić), die Türken in der Moldau (Moldawia) besiegt.

Der Einfluß Rußlands in Polen schien nun für immer gesichert (zapewniony). Damit aber die Macht nicht zu groß werde, hielt (uwazał) es Friedrich der Große für zweckmäßig (za stosowne), eine Teilung Polens zwischen Rußland, Preußen und Österreich vorzuschlagen. Auf diese Weise kam die erste Teilung (rozbiór) zustande (do skutku). Der Vertrag darüber (odnośna) wurde am 5. August 1772 zu St. Petersburg unterzeichnet. Polen verlor durch diese Teilung an Österreich Rotrußland (Ruś Czerwona Galizien), an Rußland das sogenannte Weißrußland (Białoruś) und an den König von Preußen Westpreußen, ohne Danzig und Thorn (Toruń), und

den Negedistrikt (ziemia nadnotecka). Der Reichstag von 1773 mußte diese Abtretungen (zabór) bestätigen.

### Sprechübung.

(Im Telegraphenbureau, w biurze telegraficznem.)

- |   |   |
|---|---|
| Proszę Pana, mam tu kilka depesz (Depeschen, Telegramme) do odesłania.  | Służę Panu.   |
| Otoż najprzód dwie równobrzmiące (gleichlautende) krajowe (inländische), każda po dziesięć wyrazów; ile one będą kosztować. | Za stałą opłatę (feste Taxe) od każdej depeszy płaci się najprzód po 15 kopiejek, a za każdy wyraz w kraju po 5 kopiejek; a więc za jedną depeszę zapłaci Pan 65 kopiejek, — czyli za dwie równobrzmiące razem 1 rubla 30 kopiejek. |
| Teraz mam jedną do Prus; liczy 12 wyrazów.  | Do Prus kosztuje od wyrazu 10 kopiejek, a więc $12 \times 10$ czyni 1 rubel 20 kopiejek i 15 kopiejek stałej opłaty; czyni razem rubel i kopiejek 35.   |
| Następnie (weiter) jest depesza do Holandyi, licząca 8 wyrazów.   | Do Holandyi kosztuje wyraz 18 kopiejek; więc razem — rubel i kopiejek 59.   |
| Dalej depesza do Francyi, wyrazów 15.   | Do Francyi wynosi opłata od wyrazu kopiejek 19; a razem okrągłe 3 ruble.  |
| Wreszcie mam jeszcze depeszę do Jawy; wyrazów jest dziesięć.  | O, to drogo Panu wypadnie (ausfallen, viel betragen), czy nie mógłbyś Pan jej skrócić?  |
| Nie wiem, zechciej Pan zobaczyć i możeby adres dał się skrócić.   | Bez wątpienia; wystarczy Batawia (Batavia) i nazwisko; można imię Bornamen i Jawa wykreślić.  |
| A ileż teraz wyniesie?  | Ośm wyrazów po 3 ruble, kopiejek 17, czyni 25 rubli i kopiejek 51.  |
| Wszystko razem więc ile?  | Razem 33 ruble, kopiejek 12.  |

### Lejstüd.

#### Trybunał Lubelski (Dokończenie).

Owoż w czasach takiego upadku, zdarzyło się<sup>1</sup>, że pewna wdowa uciśniona procesem<sup>2</sup> z człowiekiem możnym, a nie zawsze prostymi drogami chodzącym, proces ten w trybunale przegrała<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Es ereignete sich. — <sup>2</sup> proces, m. der Prozeß. — <sup>3</sup> przegrać neripfeien.

i straciła wieś jedyną, z której żyła sama z drobnemi<sup>1</sup> dziećmi. Dopust Boży<sup>2</sup> pomścił jej krzywdę!<sup>3</sup> Rozżalona<sup>4</sup> niesprawiedliwością trybunału, zawołała w obec deputatów: «A, żeby mnie też djabli sędzili, toby wyrok był sprawiedliwszy!»

Ciężka to rzecz, coś podobnego w sądzie powiedzieć; poczciwa kobieta narażała się<sup>5</sup> na karę według statutów<sup>6</sup>, ale boleść nie zna statutów, a panowie deputaci mając jeszcze w kieszeni ciepłe pieniądze, które od przeciwnika wzięli, ze wstydu nie śmieli się odezwać; połknęli<sup>7</sup> przykre słowo i pojechali na obiad do pana marszałka. Został tylko pisarz, który wyrok przeciw wdowie redagował<sup>8</sup> czyli spisywał i do akt zaciągał.<sup>9</sup>

Nim się jeszcze z tą pracą uwinął<sup>10</sup>, posłyszano turkot<sup>11</sup> na ulicy. Zajeżdżały<sup>12</sup> przed pałac kareta za kareta<sup>13</sup> i z każdej wysiadali nieznani panowie czarno ubrani i w niemieckim stroju. Na głowach mieli trójgraniaste<sup>14</sup> kapelusze, u boku szpadę.<sup>15</sup> Nie zatrzymując się, poszli wszyscy na górę<sup>16</sup> do sali sądowej. Spojrzy na nich pan pisarz; zdębtwał ze strachu, bo z pod sukni każdemu wisił ogon<sup>17</sup>, a zamiast stóp i rąk mieli kogucie pazury.<sup>18</sup> Chciał się podnieść, ale najstarszy z djabłów (bo to byli djabli), co usiadł na krześle prezydującego<sup>19</sup>, kazał mu pozostać<sup>20</sup> i wezwał woźnego<sup>21</sup>, także djabła, aby sprawę wprowadził.<sup>22</sup>

Słucha pan pisarz, oczu nie śmiąc<sup>23</sup> podnieść, co to z tego będzie. Aż tu występują djabelscy adwokaci, a woźny krzyczy na głos: Sprawa wdowy tej a tej, z panem tym a tym; taż sama właśnie, którą trybunał dopiero co osądził niesprawiedliwie, a pan pisarz śpieszył się<sup>24</sup> z wyrokiem, bo był naprzód zamówiony<sup>25</sup> i dobrze zapłacony.

Większe było jeszcze jego podziwienie<sup>26</sup>, kiedy ci adwokaci z pazurami tak gruntownie<sup>27</sup> i z taką znajomością prawa<sup>28</sup> dowodzili<sup>29</sup>, na jakąby nie było stać najtęższego mecenasa<sup>30</sup>

<sup>1</sup> drobny, -a, -e klein, zart. — <sup>2</sup> Gottes Fügung. — <sup>3</sup> krzywda, *f.* das Unrecht. — <sup>4</sup> rozżalony, -a, -e erbittert, ergrimmt. — <sup>5</sup> narażać się się aussetzen. — <sup>6</sup> nach den Gesetzen. — <sup>7</sup> połknąć verschlucken. — <sup>8</sup> redagować redigieren. — <sup>9</sup> zaciągnąć do akt in die Akten bringen, einregistrieren. — <sup>10</sup> uwinąć się z czem womit schnell fertig werden. — <sup>11</sup> hörte man ein Geräusch. — <sup>12</sup> führen vor. — <sup>13</sup> eine Karosse nach der anderen. — <sup>14</sup> dreieckig. — <sup>15</sup> Degen. — <sup>16</sup> nach oben. — <sup>17</sup> ogon, *m.* der Schwanz, der Schweif. — <sup>18</sup> kogucie pazury Schnabentrappen. — <sup>19</sup> des Präsidierenden. — <sup>20</sup> hieß ihn bleiben. — <sup>21</sup> woźny, *m.* der Gerichtsbote. — <sup>22</sup> einführen. — <sup>23</sup> śmieć wagen. — <sup>24</sup> śpieszyć się sich beeilen. — <sup>25</sup> bestellt. — <sup>26</sup> die Bewunderung. — <sup>27</sup> gruntownie, Adv., gründlich. — <sup>28</sup> mit falscher Gesetzeskenntnis. — <sup>29</sup> dowodzić beweisen. — <sup>30</sup> mecenas, *m.* der Advokat.



w Koronie<sup>1</sup> i Litwie. Skończył jeden, zaczyna drugi, a djabli z największą w świecie powagą słuchają. Toć to dopiero cuda wymowy!<sup>2</sup> jeden po drugim dowody zbija, wykrętne wykazuje rozumowania<sup>3</sup>, obejścia<sup>4</sup>, podstęp<sup>5</sup> i prawdę, jak się miała, wyswieca.<sup>6</sup> Przypomina wszystkie okoliczności, o których nawet wdowa sama nie wiedziała, opisuje wszystkie szachrajstwa<sup>7</sup>, których się dopuszczano i wylicza kwoty<sup>8</sup>. jakie deputaci probali, nie wyjmując nawet pana pisarza.

Byłoby stąd wielkie zgorszenie<sup>9</sup> i powaga<sup>10</sup> trybunału przepadłaby na zawsze<sup>11</sup>; lecz na szczęście, po skończonym posiedzeniu pierwszym, rozeszli się<sup>12</sup> wszyscy słuchacze<sup>13</sup>, nie spodziewając się tak niezwyklej<sup>14</sup> sesyi<sup>15</sup>. Obaj adwokaci pokonczyli swe wywody<sup>16</sup> i prezes zadzwonił<sup>17</sup>, a woźny zawołał: «na ustępl!»<sup>18</sup>

Nie długo trwała narada<sup>19</sup>, przyzwano strony<sup>20</sup> i pan pisarz musiał odczytać wyrok, który mu gwałtem podyktowano<sup>21</sup>, a był najsluszniejszy w świecie, kasujący<sup>22</sup> uchwałę trybunału, przyznający<sup>23</sup> wieś wdowie, skazujący przeciwnika na koszt procesu<sup>24</sup> i zwrot<sup>25</sup> innych należności.<sup>26</sup> Po odczytaniu wyroku, prezes i sędziowie w miejsce podpisów<sup>27</sup> lub pieczęci<sup>28</sup>, wypalili<sup>29</sup> na akcie kogucie pazurki i rozeszli się.

## Einundvierzigste Lektion.

### Zusammengesetzte Sätze; Wortfolge.

§ 1. Die zusammengesetzten Sätze (zдания złożone) bieten in der polnischen Sprache keine Schwierigkeiten; denn weder über die Stellung des einen Satzes zum anderen, noch über

<sup>1</sup> Im Königreich Polen. — <sup>2</sup> wahre Wunder der Beredsamkeit. — <sup>3</sup> wykrętne rozuwowania Pl. verschmitzte Schlussfolgerungen, Kniffe. — <sup>4</sup> Schliche. — <sup>5</sup> Mänke. — <sup>6</sup> beleuchtet. — <sup>7</sup> Schachereien, Betrügereien. — <sup>8</sup> kwota, f. die Summe. — <sup>9</sup> zgorszenie, n. das Argernis, der Anstoß. — <sup>10</sup> die Autorität. — <sup>11</sup> würde für immer dahin sein. — <sup>12</sup> rozejść się auseinandergehen. — <sup>13</sup> słuchacz, m. die Zuhörer. — <sup>14</sup> niezwykle, -a, -e ungewöhnlich. — <sup>15</sup> sesya, f. die Sitzung, die Session. — <sup>16</sup> wywód, m. die Auseinandersetzung. — <sup>17</sup> zadzwonić klingeln. — <sup>18</sup> „bitte den Saal zu verlassen.“ — <sup>19</sup> narada, f. die Beratung. — <sup>20</sup> man rief die Parteien herein. — <sup>21</sup> diktierte. — <sup>22</sup> kasować kassieren, vernichten, für nichtig erklären. — <sup>23</sup> zuerkennen, zusprechen. — <sup>24</sup> zur Tragung der Prozeßkosten verurteilen. — <sup>25</sup> zwrot, m. die Rückgabe. — <sup>26</sup> należność, f. die Forderung; das, was jemand zukommt. — <sup>27</sup> podpis, m. die Unterschrift. — <sup>28</sup> pieczęć, f. das Siegel. — <sup>29</sup> wypalić auf-, ausbrennen.



die Wortfolge in den abhängigen (untergeordneten) Sätzen sind irgendetwelche Regeln zu geben. Die Stellung der Sätze zueinander, sowie die Wortfolge im Satze sind im allgemeinen sehr frei; sie werden nur durch die Klarheit, die logische Wichtigkeit und das ästhetische Gefühl des Schreibenden bestimmt.

§ 2. Im Gegensatz zum Deutschen liebt aber die polnische Sprache nicht, Nebensätze, namentlich wenn sie lang sind, innerhalb anderer Sätze einzuschalten; um ein Einschalten zu vermeiden, muß man den Satz also der Art aufbauen, daß das Wort des Hauptsatzes, auf welches sich der Nebensatz bezieht, ans Ende des Satzes kommt; z. B.:

Alles das, was in den vorhergehenden Kapiteln gesagt worden ist, wird vielleicht eher und schneller, als was ich im folgenden zu sagen habe, den Leser überzeugen = Prędzej może i łatwiej trafi do przekonania to wszystko, co się rzekło w poprzednich rozdziałach, niżeli to, co mam jeszcze następnie powiedzieć.

Anmerkung. Sehr erleichtert wird im Polnischen die Vermeidung der Einschaltungen durch Anwendung der Partizipialsätze; z. B.:

Statt daß er (Sophokles) sich in den Schatten des Privatlebens zurückzog, das freilich freier von Gefahr gewesen wäre, übernahm er bei dem Zuge, den Perikles gegen Samos führte, das sich den Athenern nicht fügen wollte, eine Feldherrnstelle, die man ihm als Belohnung für seine Antigone anvertraute.

Zamiast cofnąć się w zacisze życia prywatnego, nie wystawionego przecież na żadne niebezpieczeństwa, przyjął Sofokles współwodzstwo we wyprawie, podjętej przez Peryklesa przeciw wyspie Samos, opór stawiającej Ateńczykom, współwodzstwo, ofiarowane mu w nagrodę za jego Antygonę.

Am besten ist es allerdings im Polnischen, sowie in allen Sprachen, lange Perioden zu vermeiden, und statt einer langen Periode lieber zwei oder drei kürzere anzuwenden; mit dem obigen Satze könnte es sehr leicht geschehen; es ist dies gleichsam schon durch die Wiederholung des Wortes dowództwo geschehen.

§ 3. Daß das Adjektiv in der polnischen Sprache den Substantiven nachgestellt werden kann, wurde schon früher gesagt; diese Regel enthält aber keinen Zwang, man richtet sich dabei häufig nach dem Wohlklang, sowie nach der Bedeutung des Adjektivs. Gehören namentlich zwei Adjektive, die verschiedener Art sind,

zusammen, so steht gewöhnlich das umfässendere, allgemeinere oder das fernere, gleichsam nicht zum Wesen des Substantivs gehörende vor, das andere nach dem Substantiv; z. B.: jest to czlowiek dobry i zaeny, oder: biedny i nieszcześliwy czlowiek; dagegen: siodkie i smaczne figi tureckie, oder: nasz piekny ogród saski.

§ 4. Desgleichen, verschieden vom deutschen Gebrauch, wird im Polnischen die Negation nie stets unmittelbar zum negierten Worte gestellt; z. B.: Der Vogel Strauß kann nicht fliegen = strus nie umie latać. Kann der Strauß nicht fliegen? = czy strus nie umie latać? Ich habe nie etwas Schöneres gesehen = nie widzialem nigdy nie piekniejszego, oder: czegoś piekniejszego nie widzialem nigdy. Aber: nie dziś dopiero cie poznałem = nicht erst heute habe ich dich kennen gelernt.

§ 5. Die Präpositionen stehen stets vor dem Substantivum, von dem sie nur etwa durch das dazugehörnde Adjektiv getrennt werden können; z. B.: pijemy z wielkiej butelki; idę przez zlamany most drewniany u. dergl.

Nur die Präposition gwoli, wegen, steht mitunter auch nach dem Hauptworte.

§ 6. Die Konjunktionen stehen immer am Anfang des Satzes, nur zaś, też und bowiem stehen nur an zweiter Stelle, während przeto, tedy, zatem und więc sowohl an erster wie zweiter Stelle stehen können.

§ 7. Die einsilbigen Fürwörter się, mi, ci, mię, cie, ferner: go, mu und je werden nur enklitisch, d. h. nach einem betonten Worte, gebraucht, können also nie an erster Stelle stehen.

Trifft się mit einem andern Fürworte zusammen, so wird es nach demselben gestellt; z. B.: zdaje mi się, zdaje mu się (nie aber: zdaje się mi; oder: zdaje się mu), sonst muß man die längere Form des Pronomens wählen: zdaje się jemu, mnie zdaje się.

### Wörter.

operacya, *f.* die Operation  
krwawy, -a, -e blutig  
dokonać, vollführen, ausführen  
zbawienny, -a, -e heiliam, wohl-  
tätig  
miłośnik, *m.* der Liebhaber, der  
Freund  
sztuki piekne, die Künste

stan miejski der Bürgerstand  
odrodzić się wiedergeboren werden  
odrodzenie, *n.* die Wiedergeburt  
układ, *m.* das Abfassen, die Re-  
daktion  
smak, *m.* der Geschmack  
doznać (voll.) czego genießen,  
sich erfreuen

<p>         pobudzić (voll.) anregen          powstrzymać (voll.) aufhalten          pomyśleć (voll.) zu denken an-          fangen          dochód, m. (Pl.) die Einkünfte          marszałek nadworny Oberhof-          marſchall          podkanclerzy, m. Unterkanzler       </p>	<p>         chwalebny, -a, -e lobenswert          poparcie, n. die Unterstützung          wydanie, n. die Herausgabe          odmówić (voll.) verſagen, ab-          ſchlagen          pogodzić się (voll.) ſich verſöhnen          poróżnić (voll.) entzweien          przystąpić (voll.) beitreten.       </p>
---	--

### Aufgabe 89.

Zdawało się, że operacya krwawa, dokonana na ciele Polski będzie zbawienną dla niej. Przez pewien czas używał kraj głębokiego spokoju i w tym czasie zajaśniał długi szereg pisarzy, znanych pod nazwą pisarzy epoki Stanisławowskiej. Król, miłośnik nauk i sztuk pięknych, nie mogąc wrócić ojczyźnie świetności politycznej, chciał przynajmniej rozkrzewić w Polsce smak lepszy i oświecenie. Przemysł, handel i rolnictwo doznały również jego opieki.

Tymczasem z drugiej strony doznane (erlittene) nieszczęście pobudziło większość Polaków do szukania środków, przez któreby dalszy upadek ojczyzny mógł być powstrzymany. Pomyślano znowu i nawet szczerze o reformach. Ustanowiono zarządzającą radę nieustającą (permanenten Regierungsausschuß), nałożono podatki, które podniosły znacznie dochody państwa, i inne zbawienne zaprowadzono urządzenia.

Roku 1788 zebrał się sejm konstytucyjny (konstituierende), aby nadać państwu nową zupełnie konstytucyę. Trwał on aż do roku 1792 i zowie się dla tego sejmem czteroletnim. Na zasadzie (auf Grund) konstytucyi nowej zamieniła się Polska republikańska na monarchię; tron miał być dziedzicznym w domu elektorów saskich; zniesiono «veto» oraz prawo konfederacyi; religią panującą była katolicka, ale i wszystkie inne były dozwolone. Stan miejski otrzymał wstęp (wurde zugelassen, erhielt Zutritt) do urzędów cywilnych i wojskowych, tudzież do szlachectwa (Adel), bo mieszczenie w urzędach zostający (befindlichen) stawali się tem samem (już) (damit) szlachtą (adelig). Z tego widać, że Polska była na najlepszej drodze do odrodzenia się. — Ta piękna konstytucya, jakiej wówczas żadne państwo nie miało, i której układem zajmowali się: Ignacy Potocki, marszałek nadworny, i Hugon Kołłątaj, podkanclerzy, została ogłoszoną 3 maja 1791 roku, i stąd nazwana konstytucyą trzeciego maja. Król i naród zaraz na nią przysięgę złożyli (Eid leisten, beſchwören), a król pruski Fryderyk-Wilhelm II kazał przez posła swego wyrazić swe życzenia (Glückwünsche), uznając ją za chwalebnią i dla szczęścia Polski konieczną.

Niestety było kilku magnatów z tej konstytucyi niez-

dowolonymi, i nieprzyjaciolmi wszelkiej reformy państwowej. Ci, mianowicie Szezesny (Selir) Potocki i Ksawery (Kaver) Branicki, z poplecznikami (Anhänger) swymi, zawiązali (schlossen) przeciw nowej konstytucyi konfederacyę w Targowicy (Targowitz) (14 maja 1792) i wezwali pomocy rosyjskiej (russische Hilfe an).

Rzeczywiście wysłała też cesarzowa Katarzyna na poparcie konfederacyi 100 tysięcy wojska. Daremny był opór wojsk polskich, daremne zwycięstwo Kościuszki pod Dubienką. Król pruski ofiarował (anbieten) swą pomoc Polakom, ale żądał w zamian (dafür) wydania mu Gdańska i Torunia; a gdy mu sejm tego odmówił, pogodził się znowu z Rosyą, z którą był poróżniony. A kiedy i król Poniatowski przystąpił do konfederacyi, dobra sprawa upaść (zu Fall kommen) musiała. Wojska pruskie wtargnęły do Polski, zajęły Wielkopolskę, Gdańsk i Toruń, a Rosya zabrała prowincye wschodnie, mianowicie: Podole, Ukrainę i województwo Mińskie (Minsk). Sejm przez króla do Grodna zwołany (berufen) roku 1793, gwałtem zmuszony, zatwierdził ten drugi rozbiór Polski.

### Sprechübung.

(Auf dem Bahnhofe, na dworcu kolejowym.)

- Posłaniec (Dienstmann!) proszę wziąć te rzeczy i oddać do bagażu.      Ile sztuk ma Wielmożny Pan?
- Tu są dwie walizki (Koffer), i jeden kosz (Korb); tę torbę (Tasche) zaś i pudełko od kapelusza (Hutkapsel) wezmę do wagonu (Waggon).      A bilety (Billets) czy Wielmożny Pan sam kupi?
- Nie proszę mi kupić i przynieść do sali drugiej klasy; tu są pieniądze; proszę kupić dwa bilety drugiej klasy do Wrocławia (Breslau); ile to wyniesie?      Druga klasa do Wrocławia kosztuje 11 rubli 70 kopiejek.
- Tu macie 25 rubli; a proszę nie nie zgubić.      Niech Wielmożny Pan będzie spokojny i spamięta mój numer — 17.
- Proszę się pospieszyć, bo nie ma wiele czasu. O której odchodzi pociąg?      O godzinie 9ej. minut 40; niech tylko Wielmożny Pan idzie do sali, ja zaraz przyniosę bilety.
- Proszę Wielmożnego Pana, tu są dwa bilety do Wrocławia, i kwit od bagażu; zapłaciłem 2 ruble 65 kopiejek za bagaż; należy mi się więc jeszcze rubel i 5 kopiejek.







zartobliwie<sup>1</sup> księżna, «że was starego wojownika taki młodzieniaszek, jak nasz Leszek, pokonał.»<sup>2</sup>

«Cóż robić? miłościwa księżno»<sup>3</sup>, odpowiedział Goworek. starość nie radość<sup>4</sup> . . ., człek choćby nie chciał, musi przed młodszym uchylić czoła.»<sup>5</sup>

Gdy tak rozmawiano, nagle w sąsiedniej izbie zabręczały<sup>6</sup> ostrogi<sup>7</sup> i wszedł dworzanin<sup>8</sup> z wiadomością o przybyciu wysłańców<sup>9</sup> z Krakowa, którzy w imieniu całego narodu zapraszali Leszka na tron Polski.

Udali się Leszek i Helena na przyjęcie<sup>10</sup> posłów; za nimi poszedł Goworek, radując się<sup>11</sup> w duszy z wyboru, jaki nad pokrewnych książąt, jego wywyższał<sup>12</sup> wychowanka. Lecz posłowie kładli warunek<sup>13</sup>, ażeby wojewoda sandomierski, któremu wielu panów było nieprzychylnych<sup>14</sup>, natychmiast z Polski oddalonym<sup>15</sup> został.

Oburzyło się<sup>16</sup> szlachetne serca Leszka na myśl, że miałby zyskać<sup>17</sup> koronę, a stracić najlepszego przyjaciela; nie namyślając się<sup>18</sup> przeto, odpowiedział posłowi:

«Byłbym niewdzięcznym, gdybym usłuchał<sup>19</sup> was. Nie chcę berła, jakie mi ofiarujecie; bo nad nie przyjaźń cenię!»

Goworek nie dał mu dokończyć, a przyskakując<sup>20</sup> doń zawołał:

«Nie czyni tego, książę! nie opuszczaj dla mnie monarchii, która do ciebie prawnie<sup>21</sup> należy! Mnie i w obcej stronie Bóg nie opuści, a i tak nie wiele już potrzebuję.<sup>22</sup> Jużem stary, nie długo umrę, a tym sposobem wszystko się skończy!»

«O nie! mój drogi przyjacielu!» zawołał ze łzami Leszek, «ja na to nigdy nie zezwolę!» a zwracając się do wysłańców, dodał:

«Wy idźcie i powiedźcie tym, którzy was tutaj przysłali, iż przyjmuję koronę, lecz bez warunków.»

Napróżno posłowie nalegali<sup>23</sup> na Leszka, aby zmienił<sup>24</sup> swoje postanowienie<sup>25</sup>, nie nie pomagało; musieli więc odejść, i powrócić do Krakowa. Tam zaś obrano na księcia Władysława, dla cienkich<sup>26</sup> nóg przezwanego Laskonogim.<sup>27</sup>

<sup>1</sup> scherzend. — <sup>2</sup> pokonać überwältigen. — <sup>3</sup> Gw. Liebden! — <sup>4</sup> «starość nie radość» polnischeß Sprichwort — das Alter ist keine Freude mehr. — <sup>5</sup> uchylić czoła sich verneigen. — <sup>6</sup> zabręzczyć erfflingen, rasseln. — <sup>7</sup> ostroga, f. der Sporn, die Sporen. — <sup>8</sup> dworzanin, m. ein Hofbeamter, Hofmann. — <sup>9</sup> wysłańce, m. der Bote. — <sup>10</sup> przyjęcie, n. der Empfang. — <sup>11</sup> radować się sich freuen. — <sup>12</sup> wywyższać erhöhen — vor jemand. — <sup>13</sup> warunek die Bedingung. — <sup>14</sup> nieprzychylny, -a, -e ungünstig, abgeneigt. — <sup>15</sup> entfernt werde. — <sup>16</sup> oburzyć się sich empören. — <sup>17</sup> zyskać gewinnen. — <sup>18</sup> namyślać się sich besinnen. — <sup>19</sup> usłuchać erhören. — <sup>20</sup> przyskakiwać hinzuspringen. — <sup>21</sup> prawnie, Adv., rechtlich, gesetzlich. — <sup>22</sup> potrzebować nötig haben, bedürfen. — <sup>23</sup> nalegać drängen. — <sup>24</sup> zmienić ändern. — <sup>25</sup> postanowienie, n. der Entschluß. — <sup>26</sup> cienki, -a, -e dünn. — <sup>27</sup> der „Dünnbein“, „Stockbein“.

## Zweiundvierzigste Lektion.

### Orthographie, Silbentrennung, Interpunktion.

§ 1. Die polnische Orthographie wird durch zwei Regeln bestimmt, nämlich die phonetische und die etymologische.

Die erste, als Hauptregel, welche bestimmt, man solle alle Wörter so schreiben, wie man sie ausspricht (sprechen hört), wird vielfach beschränkt durch die zweite, der zufolge in vielen Fällen die Etymologie (die Abstammung des Wortes) gegen den Laut entscheidet; so z. B.: leb, der Kopf, lautet lep, wird aber mit b, nicht p geschrieben, denn die weitere Deklination des Wortes, z. B.: Gen. lba, zeigt, daß b der Buchstabe des Stammes ist.

Ähnlich: obraz das Bild (nicht obras), denn: obrazu, obrazu;  
ławka die Bank (nicht łafka), denn: ława;  
bóg Gott (nicht buk), denn: boga, bogu u. dgl.

Es ist daher nicht möglich, feste und für alle Fälle bestimmende Regeln aufzustellen, — man muß, ebenso wie die deutsche, auch die polnische Orthographie durch Übung erlernen. — Trotzdem sind einige Bemerkungen von Nutzen.

§ 2. Es gab früher drei umgelautete Vokale (vgl. Lautlehre): ä, é und ó; von diesen ist der erste: á schon längst in der Schrift außer Gebrauch, da er auch im Munde der Gebildeten nicht mehr existiert; das é ist auch im Verschwinden begriffen, sowohl in der Schrift —, wie in der Umgangssprache, obwohl es von Grammatikern noch gerne erhalten werden möchte. Sie und da hört man noch: olój (Öl), in der Aussprache fast: olij; złodziej = złodziej, sér (Käse), fast = syr; mléko = mliko u. dgl.

§ 3. Am meisten ist erhalten das zu ó getriebte o (umgelautete a), welches wie u lautet. Dasselbe müßte also stets da geschrieben und gesprochen werden, wo ein o einer offenen Stammsilbe zu einer geschlossenen Silbe wird; z. B.: so-li — sól das Salz; mo-wa die Sprache, mów-ić; aber stró-za — stróz der Wächter; no-ga der Fuß, — nóg, II. Pl.; mro-zic eiskalt machen, — mróz der Frost; mo-jego — mój; sto-lu — stól u. j. w.

Anmerkung 1. Es ist aber erwähnenswert, daß, ähnlich wie sich das á nur im Westen Polens erhalten hat, so auch das ó von

Westen nach Osten zu- oder in umgekehrter Richtung abnimmt. Während man z. B. im Polenschen hört: aktor (wie aktur) der Schauspieler; doktor (= doktor), was für ein Warschauer Ohr schrecklich klingt, spricht man in den östlichen Gegenden Polens (Litauen u. s. w.): mowić, przyjaciół (statt przyjaciół) oder gar: rozbior statt rozbiór u. dgl.

Anmerkung 2. Die Schreibung und Aussprache der übrigen Vokale, namentlich die Endungen ym, em, a und e, ergibt sich aus der Formenlehre der Grammatik.

§ 4. Über die Schreibung des aus z entstandenen S-Lautes gilt nach den neuesten Bestimmungen der Krakauer Akademie der Wissenschaften folgendes:

1. z als Präposition und getrennt geschrieben, wird immer durch z bezeichnet, also auch vor harten Konsonanten, wo es wie deutsches ß klingt; z. B.:

z tobą, z tego, z piasku.

2. Wenn jedoch z (und ebenso wz, wez) mit dem folgenden Worte in der Schreibung vereint wird, wird es vor harten Konsonanten zu s verwandelt, also:

stać von hier

wspak rückwärts

skąd von wo

wesprzec unterstügen.

3. Die Wörter, in denen ski, sko, skość, stwo Endungen sind, werden mit s geschrieben; wo aber nur ki, ko, kość, ka Endungen sind, das vorhergehende z aber zum Stamme gehört, wird es beibehalten; also z. B.:

boski göttlich

dagegen:

praski Prager

wąz-ki schmal

francuski französisch

bliz-ki nahe

zwycięstwo Sieg

francuz-ka Französin

papieski päpstlich

wiąz-ka Bündel.

4. Im Infinitiv, wo z zum Stamme gehört, schreibt man źć, also: znaleźć finden, wieźć (wiozę) fahren, gryźć (gryzę) beißen; ebenso znalazca Finder, zwycięzca Sieger u. a.; wenn aber im Stamme kein z ist, wird ść im Inf. geschrieben, also: wieść (wiodę) führen, nieść (niosę) tragen u. s. w.

§ 5. Dz wird geschrieben, obwohl wie c ausgesprochen, in den Wörtern, wo d im Stamme ist; also:

ludzki menschlich

dowództwo Oberbefehl

przechadzka Spaziergang.

Ebenso wird auch dort dz geschrieben, wo g im Stamme ist; also:

biedz (biegać) laufen  
módz (moge) können

przysiądz (przysięgać) schwören  
strzedz (strzege) hüten

strzydz (strzyge) scheeren u. s. w.

§ 6. Ob h oder ch zu schreiben ist, entscheidet nur die Etymologie und da diese nur auf Grund der Kenntnis des Altpolnischen, des Altslawischen resp. der anderen slawischen Sprachen zu erlangen ist, so muß der Lernende die Orthographie sich durch Übung aneignen. Als Regel kann gelten, daß mit h diejenigen Wörter geschrieben werden, welche fremden Ursprungs sind und in der fremden Sprache entweder mit h oder mit g geschrieben werden. Die am häufigsten mit einem einfachen h geschriebenen Wörter sind folgende:

blahy, -a, -e eitel, nichts sagend  
bohater, *m.* der Held  
buhaj, *m.* der Stier, Bullen  
czyhać, *II.* lauern  
druh, *m.* der Namensbruder,  
der Busenfreund

haft, *m.* die Stickerie  
hajduk, *m.* der Heidenfuch, der Bediente in Heidenfuchkleidung  
hajdamak, *m.* ein Räuber  
hak, *m.* der Haken  
hałastra, *f.* das Gefindel  
halas, *m.* der Lärm  
hamować, *III.* hemmen [Bremse  
hamulec, *m.* der Hemmschuh, die  
hamba, *f.* die Schande  
haracz, *m.* der Tribut  
harap, *m.* die Heßjagd  
harc, *m.* ein Strauß, Kampf,

das Scharmügel  
hardy, -a, -e trotzig, stolz  
harmider, *m.* der Lärm  
hart, *m.* die Härte  
hasać, *II.* hüpfen, springen  
hasło, *n.* die Losung  
heban, *m.* das Ebenholz  
hej he!

herb, *m.* das Wappen  
herszt, *m.* der Rädelsführer  
hetman, *m.* der Feldherr, Feldhauptmann

hodować, *III.* züchten, ziehen  
hojny, -a, -e freigebig  
holować, *III.* bugjieren  
hold, *m.* die Huldigung  
hołota, *f.* das Gefindel  
hołysz, *m.* ein armer Schlucker  
horda, *f.* die Horde  
horyzont, *m.* der Horizont  
hrabia, *m.* der Graf  
hreczka, *f.* der Buchweizen  
hufiec, *m.* die Schar, eine Anzahl  
Kotten  
buk, *m.* der Knall  
hulać, *II.* schwelgen, lustig leben  
hultaj, *m.* der Halunke  
hurmem, *Adv.* haufenweise  
hurtem, *Adv.* in Haufsch und Bogen

husarz, *m.* der Husar  
hycel, *m.* der Schinder  
kurhan, *m.* der Grabhügel  
mahoni, *f.* das Mahagoni  
ohyda, *f.* der Abscheu, die Schande  
pohaniec, *m.* der Heide  
poroh, *m.* die Stromschnelle  
puhacz, *m.* der Uhu  
puhar, *m.* der Becher  
wahać się, *II.* schwanken  
wahadło, *n.* das Pendel.



§ 7. Der Unterschied in der Aussprache von rz und rż ist scheinbar sehr unwesentlich, er muß aber doch beobachtet werden; rz ist durch Erweichung von r entstanden, rż dagegen ist ein erweichtes rg oder rz (getrennt r-z, nicht  $\widehat{rz}$ ); z. B.: pokora — w pokorze in Demut; góra — na górze auf dem Berge; dagegen: oberza, vom französischen auberge (eigentlich indirekt von Herberge, italienisch albergo); skarżyc von skarga die Klage; drzeć zittern — denn: drgać zucken.

§ 8. Bereits in der Lautlehre wurde gesagt, daß man die weichen Lippenlaute im Auslaut nicht mehr durch das Zeichen der Erweichung bezeichnet, da sie auch selten weich ausgesprochen werden.

X lautet wie ks, wird aber nur selten und nur in Fremdwörtern gebraucht.

§ 9. Die Fremdwörter im allgemeinen, speziell die Eigennamen, erhalten häufig eine polonisierte (den polnischen Lautgesetzen angepaßte) Form; man schreibt daher: Sofokles, Aleybyades, Edyp, Eschil, Cezar, Tacyt, Grecya, Szekspir, Wolter, Rasyń, Paryż, Loara, Dunaj, Men, Ren, Poczdam. Lipsk, Elba, Tamiza, Adyga u. dergl. Doch fängt man jetzt an, davon abzugehen und die Namen, namentlich die fremden Familiennamen, in ihrer eigenen Schreibart zu gebrauchen; z. B.: Gøthe (nicht mehr Gete), Schiller (nicht mehr Szyller), Rousseau (nicht mehr Ruso), und auch Voltaire und Shakespeare.

Anmerkung. Der fremde Laut qu wird im Polnischen zu kw, nur in Eigennamen wird er beibehalten; z. B.: kwadrat, Quintus.

Die Laute ge, gi werden im Polnischen häufig in gie, je, i verwandelt, man schreibt also häufig: gieografja oder jeografja, gieneral, jeneral, loika; doch pflegt man in der neuesten Zeit davon abzukommen und schreibt: geografia, general, logika.

Die Doppellaute mm, nn, ff u. s. w. werden verschieden geschrieben, entweder beibehalten oder durch einen Konsonanten wiedergegeben, da die Aussprache dieselbe bleibt; also: grama-tyka und grammatyka, kolegium und kollegium, aflekt und afekt.

Die fremden Endungen -tia, -tio, -tius, -sio, -sio, -sia, -sius, -ius, -gia, -chia, -ssio, -ssia werden zu: -cya, -zwa,



-cyusz, -sya, -zya, -zyusz, -gia, -dya; 3. B.: kolacya, racya, Horacyusz, Teodozya, teologia, tragedia u. dergl.

Der aus dem Griechischen kommende Laut sch wird nicht wie das deutsche sch gelesen, sondern getrennt s-ch (wie die Westfalen es aussprechen); also: schizma — nicht szyzma.

In den ursprünglich lateinischen Wörtern, wie: konsul, uniwersytet, konsens, konsolacya, darf das s nicht weich wie im Deutschen, sondern muß scharf gelesen werden.

§ 10. Mit großen Anfangsbuchstaben schreibt man nur die Eigennamen, zu denen auch Völker- und Ländernamen zu rechnen sind, sowie meist die von Eigennamen gebildeten Adjektiva, ferner solche Worte, in denen eine Achtungsbezeugung liegt, also Titel, Anreden u. j. w.

§ 11. Was die Trennung der Wörter am Ende einer Zeile betrifft, so ist dafür die Sprache maßgebend. Man trennt aber die Silben beim Sprechen gewöhnlich so voneinander, daß die Silbe eine offene bleibt, wenn nicht etwa das Wort durch seine Bildung (Ableitung, Zusammensetzung) eine andere Trennung erfordert; 3. B.: ko-me-dyj-ka, ro-ze-drzec (besser nur: roze-drzec), du-mny, o-gro-mny, gwia-zda, przy lgnąć, u-lżyć, klam-ca, klam-li-wy, ma-tka, i-skra, cza-szka, ząb-ki, przed-ki, groź-ba.

Anmerkung. Es gilt also als Regel, daß eine Konsonantenkombination, die nicht ein Wort beginnt, auch bei der Trennung nicht den Anlaut einer Silbe bilden darf; 3. B.: bka, dki u. dgl. Doch auch hiervon kommen Ausnahmen vor, denn man trennt: opa-ctwo, obwohl -ctwo keinen Wortanlaut bildet.

§ 12. Die Interpunktion ist im allgemeinen dieselbe wie im Deutschen, nur pflegt man im Polnischen die (verfürzten) Partizipialsätze auch stets durch ein Komma zu scheiden; 3. B.: mając pieniądze, nie potrzebowalbym tak ciężko pracować; oder: odebrawszy pieniądze, kupilem sobie konia.

### Aufgabe 90.

Die Häupter (glówni przywódcy) der nationalen Partei, Kościuszko, Kollontaj, Ignaz Potozki und andere hatten sich nach Dresden geflüchtet (schronić się) und bereiteten (przygotować) hier einen Aufstand vor. Der Ausbruch (wybuch) erfolgte in Krakau, wo am 24. März 1794 Kościuszko als Diktator (dyktator) erschien, als solcher die Regierung übernahm (objął), das Volk bewaffnete, dem die Aufhebung der Leibeigenschaft (poddanistwo)

versprochen wurde. Mit in der Eile aus Landleuten gebildeten und nur geringen regulären Truppen gelang es Koszjużko, bei Rażlawize über die Russen einen Sieg zu erringen und Warschau und Wilna von ihnen zu befreien.

Als die Höfe von Berlin und St. Petersburg die Nachricht von der Erhebung (powstanie) des polnischen Volkes erhielten, beeilten sie sich, gemeinsam dieselbe zu unterdrücken (przytłamić). Der König von Preußen belagerte persönlich an der Spitze eines Heeres von 50000 Mann Warschau, und mit ihm verband sich der russische General Ferien mit 10000 Mann. Durch den in den zu Preußen gehörenden polnischen Provinzen ausgebrochenen Aufstand ward der König von Preußen gezwungen, die Belagerung Warschaws aufzugeben (zaprzestac czego) und in seine Länder zurückzukehren. Ferien aber ging dem aus der Türkei siegreich (zwycięzko) heimkehrenden Suworow entgegen. Um deren Vereinigung (połączenie) zu verhindern (przeszkodzić czemu), verfolgte Koszjużko den Ferien. Es kam zur Schlacht bei Maziejowize, in welcher durch das rechtzeitige (na czas) Eintreffen (przybycie) Suworow's und die Verwundung und Gefangennahme (wzięcie do niewoli) Koszjużko's die Polen eine vollständige Niederlage erlitten (poniesli). Die Sieger zogen vor Warschau. Die Vorstadt Praga leistete (stawiać) einen verzweifelten (rozpaczliwy) Widerstand, wurde aber mit Sturm genommen, worauf auf Befehl Suworow's die Einwohner mit grausamem Mord und Brand (mordem i pożogą) bestraft wurden.

Der König, der während dieser Vorgänge (zajście) fast als Gefangener (a. G. jako więzien) in Warschau gehalten war, übergab (poddal) jetzt die Stadt den Russen. Eine russische Besatzung (załoga) nahm dieselbe ein, der König aber erhielt den Befehl, sich nach Grodno zu begeben und hier weitere Befehle abzuwarten (oczekiwać). Denselben zufolge (wskutek) mußte er abdanken. Am 25. November 1795, dem Jahrestage (rocznica) seiner Krönung, legte er die Krone zugunsten (na rzecz) Katharinas nieder und begab sich 1797 nach St. Petersburg, wo er im nächstfolgenden Jahre sein trauriges Leben beendete.

Die Mächte (mocarstwa) aber verständigten sich (porozumieć się) über (co do) eine dritte völlige Teilung Polens, den 24. Oktober 1795. Preußen erhielt Podlachien (Podlasie) und Masowien mit Warschau, Osterreich Kleinpolen mit Krafau, Rußland Litauen.

So endete (taki jest koniec) das einst (ongy) so mächtige polnische Reich, das Reich der Piasten und der Jagiellonen. Es ist zu Fall gekommen (upadło) durch eigene Schuld, durch den Unverstand des Adels, — aber auch die Schuld der Nachbarn, die es nicht zulassen (dopuszczać) wollten, daß Polen gesunde (wyzdrowieć) und wieder mächtig werde.

## Sprechübung.

(Im Coupé, we wagonie, w przedziale wagonu.)

- Czy wolno się zapytać, dokąd Pan jedziesz? Jadę do Warszawy.
- A, i ja także jadę do Warszawy. Czy Pan po raz pierwszy jedziesz do Warszawy.
- Po raz pierwszy rzeczywiście; a Pan już znasz Warszawę? Jestem z Warszawy.
- A, to może zechcesz mi Pan poradzić, w którym hotelu mam stanąć. Największy hotel jest europejski; ale najprzedniejszy (vornehmste) może Brühlowski lub Bristol. Bardzo dobry jest też hotel Wiktorya z usługą niemiecką. Wielkie i dobre hotele są nadto: saski, polski, niemiecki. Ja sam staję zwykle w saskim.
- Czy daleko od dworca? O dość daleko, w środku miasta, przy Krakowskiem Przedmieściu.
- Czy stoją powozy hotelowe na dworcu. Owszem, stoją.
- A zechciej mnie Pan objaśnić, czy na granicy nie będę miał ambarasu (Hindernisse)? Czy masz Pan paszport (Paß) w porządku, zawizowany przez konsulat (mit dem Konsulatsvisum versehen)?
- Owszem, ale boję się rewizji bagażu na komorze (Steuerrevision). A czy Pan wieziesz jakie towary, które podlegają ocłeniu (dem Steuer unterworfen sind)?
- Nie, ale mam dość znaczną garderobę. E, to nie! urzędnicy (die Beamten) poznają czy to do własnego użytku. Ale cygar i spirytuołów Pan nie wieziesz?
- Nie, mam tylko pudełko (Schachtel) cygar i butelkę koniaku. To także nie, tylko Pan musisz to zadeklarować (angeben).
- A czy urzędnicy nie szykanują (schikanieren)? Boże zachowaj (Gott bewahre); rusecy urzędnicy tego nie robią, jeżeli nie podejrzewają kontrabandy (zollpflichtige Ware). Ale czy Pan nie masz książek?
- Mam. A te Panu zabiorą.
- A to dla czego? Bo prześlą je do cenzury (Zensur) do Warszawy; tam je Pan będziesz mógł odebrać, jeżeli nie są zakazane (verboten).

## Leżenie.

Karol<sup>1</sup> Chodkiewicz.

Uroczystym był dzień dla uczniów wileńskiego kolegium<sup>2</sup>, w którym król Stefan Batory, znakomity wojownik i polityk, troskliwy o oświecenie podległego ludu<sup>3</sup>, osobiście, w towarzystwie hetmana Jana Zamojskiego i innych znakomitych panów, przybywał w mury szkolne, ażeby zwiedzić je i obecnością<sup>4</sup> swą do nauk i pilności młodzież zachęcić.<sup>5</sup>

Z dobrocią nieraz odzywając się<sup>6</sup> do powstałych<sup>7</sup> na jego przybycie młodzieńców, spoglądał<sup>8</sup> Batory na te niedorosłe<sup>9</sup> szczyty<sup>10</sup>, na których przyszłe państwa spoczywały<sup>11</sup> nadzieje. Przypatrując się tym twarzom świeżym i wesołością tętnącym<sup>12</sup>, król z rysów i z blasku spojrzenia, starał się odgadnąć<sup>13</sup> przyszłość niejednego z tych na pół jeszcze dzieci.

W ten sposób przechodząc<sup>14</sup>, zatrzymał się<sup>15</sup> Stefan przed młodzieńcem, którego otwarte oblicze i wysokie czoło wykazywały wielki, przedsiębiorczy<sup>16</sup> umysł, a żywe przenikliwe spojrzenie zdawało się tętnąć geniuszem.<sup>17</sup> Chwilę z zajęciem<sup>18</sup> spoglądał nań król, potem z ojcowską poufalością<sup>19</sup> opierając rękę na jego ramieniu, rzekł:

«Jak się nazywasz, chłopcze?»

«Karol Chodkiewicz», odpowiedział niezmiyszany<sup>20</sup> młodzian.

«Podobałeś się<sup>21</sup> nam», rzekł dalej Batory, «ucz się, bądź pilnym, a zrobimy się człowiekiem.»<sup>22</sup>

Uradowany<sup>23</sup> laskawością<sup>24</sup> monarchy Chodkiewicz, nie umiał słowa odpowiedzieć i podaną mu przez króla rękę przycisnął do ust<sup>25</sup> i z żywym uczuciem po kilkakroć ją ucałował.

<sup>1</sup> Im Pojenischen Karol. — <sup>2</sup> das Wilnaer Kollegium — das franz. collège, das Gymnasium. — <sup>3</sup> das untergebene Volk, die Untertanen. — <sup>4</sup> obecność, *f.* die Gegenwart. — <sup>5</sup> zachęcić anregen. — <sup>6</sup> odzywać się das Wort ergreifen, sprechen. — <sup>7</sup> die J., welche bei seiner Ankunft sich (von den Seiten erhoben hatten. — <sup>8</sup> spoglądać hinblicken. — <sup>9</sup> niedorosły, -a, -e unerwachsen, minderjährig. — <sup>10</sup> szczyt, *m.* der Stamm. — <sup>11</sup> spoczywać beruhen. — <sup>12</sup> von Fröhlichkeit, Fröhlich sein befeelt. — <sup>13</sup> odgadnąć erraten. — <sup>14</sup> przechodzić vorbeigehen. — <sup>15</sup> zatrzymać się stehen bleiben. — <sup>16</sup> przedsiębiorczy, -a, -e unternehmend. — <sup>17</sup> geniusz, *m.* das Genie. — <sup>18</sup> zajęcie, *n.* das Interesse. — <sup>19</sup> poufalość, *f.* die Vertraulichkeit. — <sup>20</sup> niezmiyszany, -a, -e unverwirrt, nicht vertegen. — <sup>21</sup> podobać się gefallen. — <sup>22</sup> anebdotisch wird mitgeteilt, der König habe in dem damals gebräuchlichen „Rüchenslatein“ gesagt: «disce puer latinam, faciam te moscium panie». — <sup>23</sup> erireut. — <sup>24</sup> laskawość, *f.* die Güte, das Wohlwollen. — <sup>25</sup> usta *Pl.* die Lippen.

«Bądź zdrow», dodał oddalając się<sup>1</sup> król, — «a pamiętaj o radzie naszej!»

Kiedy zaś o tyle odsunął się<sup>2</sup> od Chodkiewicza, iż go usłyszeć nie mógł, raz jeszcze zwracając się ku niemu, rzekł do Zamojskiego:

«Zobaczysz, hetmanie, że ten chłopiec kiedyś znakomitym mężem i wielkim rycerzem będzie.»

Spełniły się<sup>3</sup> wieszczę<sup>4</sup> słowa Stefana Batorego. Karol Chodkiewicz, po opuszczeniu<sup>5</sup> kolegium, odznaczając się<sup>6</sup> bystrością umysłu<sup>7</sup> i odważnym sercem, przebiegł w ciągu lat kilkunastu niższe wojskowe stopnie i nakoniec żmudzkiem starostą<sup>8</sup> mianowanym został. W roku 1604 Karola, króla szwedzkiego, poraził<sup>9</sup> i miasto Dorpat, dotąd w mocy wroga będące, z rąk jego odzyskał.<sup>10</sup> Kiedy zaś wkrótce potem Szwedzi oblegali Rygę, wtedy Chodkiewicz, tylko z 4000 rycerstwa spiesząc na odsiecz miastu, pod Kircholmem nad Dźwiną<sup>11</sup> spotyka<sup>12</sup> Karola, który w 18000 zaszedł mu drogę<sup>13</sup> i bitwę rozpoczął.

Nie uląkł się liczniejszego nieprzyjaciela Chodkiewicz i tak dzielnie ze Szwedem się spotkał, iż 9000 nieprzyjaciela, pomiędzy nimi wielu oficerów i dowódców trupem na placu położył, resztę zaś wraz z Karolem mocno ranionym do ucieczki zmusił.

<sup>1</sup> oddalać się sich entfernen. — <sup>2</sup> odsunąć się wegründen. — <sup>3</sup> spełnić się in Erfüllung gehen. — <sup>4</sup> wieszczy, -a, -e prophetisch. — <sup>5</sup> opuszczenie, n. das Verlassen. — <sup>6</sup> odznaczać się sich auszeichnen. — <sup>7</sup> bystrość umysłu die Geistesklarheit. — <sup>8</sup> Starost von Samogitien. — <sup>9</sup> porazić schlagen. — <sup>10</sup> odzyskać zurückerlangen. — <sup>11</sup> Dwina, Düna. — <sup>12</sup> spotykać treffen, begegnen; spotkać się z kim mit jemand zusammenkommen, kämpfen. — <sup>13</sup> zająć drogę komu jemand in den Weg kommen, entgegentreten.





# Anhang.

## I. Sprichwörter.

(Przysłowia.)

1. Bez ochoty<sup>1</sup>, nie spore<sup>2</sup> roboty.  
(Ohne rechte Lust wird die Arbeit nicht gedeihen.)
2. Bez prace<sup>3</sup> nie będą kołacze.<sup>4</sup>  
(Ohne Arbeit wird es kein Brot geben.)  
„Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.“  
«Qui vitat molam, vitat farinam.»  
Auch: „Ohne Fleiß kein Preis.“
3. Brzuch tłusty, łeb ma pusty.  
(Ein fetter Wanst, ein leerer Kopf.)  
«Pinguis venter non studet libenter.»
4. Boli gardło spiewać darmo.  
(Es tut der Hals weh, umsonst zu singen.)  
„Umsonst ist nur der Tod.“
5. Bliższa koszula ciała<sup>5</sup> niżeli suknia.  
„Das Hemd ist mir näher als der Rock.“  
La chemise est plus proche que le pourpoint.  
Tunica pallio propior est.
6. Bóg nie opuści<sup>6</sup>, kto się nań spuści.<sup>7</sup>  
„Wer Gott vertraut, hat wohlgebaut.“
7. Chcącemu nie trudnego.  
(Dem Wollenden ist nichts schwer.)  
„Der Mensch kann, was er will.“
8. Co się prędko wznieci, nie długo się świeci.  
(Was schnelle auflodert, leuchtet nicht lange.)  
„Strohfeuer verbrennt schnell.“
9. Choć ubogo, ale chędogo.  
Wenn auch arm, aber reinlich.

<sup>1</sup> ochota, *f.* Lust. — <sup>2</sup> spory bedeutend. — <sup>3</sup> alte Form, eigentlich: pracy. — <sup>4</sup> kołacz Weißbrot. — <sup>5</sup> ciało, *n.* der Körper. — <sup>6</sup> opuścić verlassen. — <sup>7</sup> spuścić się, na kogo się auf jemand verlassen.

10. Chleb z solą, z dobrą wolą.  
Brot mit Salz, mit gutem Willen.  
Den selben Sinn enthält:
11. Czem chata bogata, tem rada.<sup>1</sup>  
Was die Hütte enthält, das bietet sie gerne.
12. Cicha woda brzegi rwie.<sup>2</sup>  
(Stilles Wasser unterwühlt die Ufer.)  
„Stille Wasser sind tief (oder unergründlich).“  
En eau endormie, nul ne se fie.  
Altissima quaeque flumina minimo labuntur sono.
13. Chodzi jak owieczka, a tryka<sup>3</sup> jak baran.  
(Geht wie ein Schäflein herum, und stößt wie ein Bod.)  
„Wolf im Schafspelze.“
14. Co głowa, to rozum.  
„Viel Köpfe, viel Sinne.“  
Quot capita, tot sententiae (sensus).
15. Co ma wisieć, nie utonie.  
„Was hängen soll, eräuft nicht.“  
Qui est destiné à être pendu, n'est jamais noyé.  
Quod corvis natum est, non submergitur aquis.
16. Co się zwlecze<sup>4</sup>, nie uciecze.<sup>5</sup>  
„Aufgehoben ist nicht aufgehoben.“
17. Co za wiele, to niezdrowo.  
„Allzubiel ist ungesund.“  
Omne nimium nocet.
18. Czego oko nie widzi, tego sercu nie żal.  
Was das Auge nicht sieht, tut dem Herzen nicht weh.  
„Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.“
19. Czego sie skorupka<sup>6</sup> za młodu napije, tem na starość traci.<sup>7</sup>  
(Womit sich eine Schale in der Jugend volltrinkt, danach riecht sie im Alter.)  
„Jung gewohnt, alt getan.“  
Consuetudo est altera natura.
20. Czapka na złodzieju gore.<sup>8</sup>  
Dem Diebe brennt die Mütze auf dem Kopfe.
21. Człowiek<sup>9</sup> strzela, Pan Bóg kulę niesie.  
(Der Mensch schießt, Gott trägt (leitet) die Kugel.)  
„Der Mensch denkt, Gott lenkt.“  
Homo proponit, Deus disponit.

<sup>1</sup> Vgl. das Gelestitück: «Piast» in Lektion XXXVI. — <sup>2</sup> rwać reißen. — <sup>3</sup> trykać mit den Hörnern stoßen. — <sup>4</sup> zwlekać aufschieben, zurück. — <sup>5</sup> uciec entfliehen, entgehen. — <sup>6</sup> skorupka eigentlich: die Scherbe. — <sup>7</sup> tracać, fr. zu tracić, stoßen, anstoßen. — <sup>8</sup> wörtlich: auf dem Diebe. — <sup>9</sup> gewöhnlich: chłop.

22. Darowanemu koniowi, nie zaglądają w zęby.<sup>1</sup>  
 „Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul.“  
 Donato non sunt ora inspicienda caballo.
23. Do czasu dzban wodę nosi.  
 (Nur eine Zeitlang trägt der Krug das Wasser.)  
 „Der Krug geht so lange zum Wasser, bis er bricht.“  
 Tant va la cruche à l'eau qu'à la fin elle se casse.
24. Gość i ryba trzeciego dnia cuchną.<sup>2</sup>  
 (Der Gast und der Fisch riechen am dritten Tage übel.)  
 „Wer etwas will gelten, der komme selten.“  
 Chose rarement vue est plus chère tenue.  
 Cosa rara, cosa cara (ital.).
25. Głodnemu chleb na myśli.  
 Der Hungrige denkt ans Brot.
26. Głupi, kiedy milczy, za mądrego ujdzie.<sup>3</sup>  
 „So lange ein Narr schweigt, wird er für weise gehalten.“  
 Si tacuisses, philosophus mansisses.
27. Ja o Pawle, a on o Gawle.<sup>4</sup>  
 Etwa: ich spreche von Paul und er vom Gaul — d. h., wir verstehen einander nicht.
28. Jak cię widzą, tak cię piszą.  
 (Wie man dich sieht, so schreibt, d. i. beurteilt man dich.)  
 „Kleider machen Leute.“
29. Jak sobie pościelesz, tak się wyśpisz.<sup>5</sup>  
 „Wie man sich bettet, so schläft man.“  
 Comme on fait son lit, on se couche.
30. Jaka praca, taka płaca.  
 „Wie die Arbeit, so der Lohn.“  
 Par præmium labori.
31. Jaki krój, taki strój.  
 (Wie der Schnitt, so der Schmuck.)
32. Jaki pan, taki kram.  
 (Wie der Herr, so der Handel.)  
 „Wie der Herr, so der Knecht.“  
 „Wie der Hirte, so die Herde.“  
 Qualis rex, talis grex.
33. Jakie drzewo, taki owoc.  
 (Wie der Baum, so die Frucht.)  
 „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“  
 Non procul a proprio stipite poma cadunt.

<sup>1</sup> Polnisch: in die Zähne. — <sup>2</sup> cuchnąć müffig werden. —  
<sup>3</sup> ujsć. unreg., entgehen, gelten. — <sup>4</sup> Eigenname. — <sup>5</sup> im Poln. Futurum.

34. Jest to enota nad enotami, trzymać język za zębami.  
(Es ist das die Tugend aller Tugenden, die Zunge hinter den  
Zähnen zu halten.)  
„Schweigen und Denken kann niemand fränken.“  
„Reden ist Silber, aber Schweigen ist Gold.“
35. I w Paryżu nie robią z owsa ryżu.  
(Auch in Paris wird aus Hafer kein Reis gemacht.)  
„Eine Gans flog über den Rhein, eine Gans kam wieder heim.“  
„Ein Esel bleibt ein Esel, und ging' er auch nach Rom.“  
Caelum, non animum mutant, qui trans mare currunt.  
Fou va à Rome, fou en revient.  
In quo nascetur asinus corio, morietur.
36. Im dalej w las, tem wiecej drzew. [wird er.]  
(Je tiefer in den Wald, desto mehr Bäume, oder desto dichter
37. Każdy początek trudny.  
„Aller Anfang ist schwer.“  
Omne initium difficile.
38. Każda pliszka<sup>1</sup> swój ogon chwali.  
(Jede Bachstelze lobt ihren Schwanz.)  
„Jedem Narren gefällt seine Kappe.“  
A tout oiseau son nid est beau.
39. Każdy pies na swoich śmieciach<sup>2</sup> hardy.<sup>3</sup>  
„In seinem Haus ist jeder König.“  
„Jeder Hahn ist König auf seinem Mist.“  
Charbonnier est maître chez soi.  
Domi suae quilibet rex.
40. Każdy kraj ma swój obyczaj.  
(Ein jedes Land hat seine Sitten.)  
„Ländlich, sittlich“ oder besser: „Landesbrauch ist Landesrecht“.  
Proprius cuique genti mos.
41. Kiedy wejdiesz między wrony, musisz krakać jak i one.  
(Wenn du unter die Krähen kommst, mußt du schreien [krächzen]  
wie diese.)  
„Man muß mit den Wölfen heulen.“  
Il faut vivre à Rome selon les coutumes romaines.
42. Kiedy trwoga, to do Boga.  
(In der Angst denkt man an Gott.)  
Denselben Sinn hat: „Not lehrt beten“.
43. Kiedy bieda, to do żyda.  
(In der Not wendet man sich an den Juden.)
44. Klin klinem wybić.  
„Ein Keil treibt den andern.“  
Cuneus cuneum trudit.  
(Ungefähr auch:) Similia similibus.

<sup>1</sup> oder auch: liszka Fuchs (Füchsin). — <sup>2</sup> śmieci (Pl.) der Kehricht. — <sup>3</sup> hardy trotzig, fest.

45. Kto rano wstaje, temu Pan Bóg daje.  
(Den Frühaufstehenden beichent Gott.)  
„Morgenstunde hat Gold im Munde.“  
Aurora musis amica.
46. Kto pod kim dolki kopie, sam w nie wpada.  
„Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.“  
Incidit in foveam, qui primus fecerat illam.
47. Kociol garnkowi przymawia, a oba smola.  
(Es sticht der Kessel den Topf, und beide schmieren.)  
(Wie der Topf, so der Deckel.)  
„Ein Egel schmißt den anderen Langohr.“  
Dignum patella operculum.
48. Kogo Bóg chce skarać, temu wprzód rozum odejmie.  
(Den Gott züchtigen will, dem nimmt er den Verstand.)  
„Wen Gott strafen will, dem macht er die Augen zu.“  
Quem deus perdere vult, eum dementat.
49. Kruk krukowi oka nie wykole.  
„Eine Krähe haßt der anderen die Augen nicht aus.“  
Corvus corvi oculum non eruit.
50. Kto się raz sparzy na gorącym, ten na zimne dmucha.  
(Wer sich am Heißen verbrannt hat, der bläst auf's Kalte.)  
„Gebranntes Kind scheut das Feuer.“
51. Kurze dać grzedy<sup>1</sup>, to ona chce wieży.<sup>2</sup>  
(Wenn man der Henne eine Stange gibt, so will sie gleich einen Turm haben.)  
„Wem man eine Hand gewährt, der nimmt eine Ellelang.“  
Cum servo nequam palmus datur, accipit ulnam.
52. Lepsza cnota w błocie, niż niecnota w złocie.  
Besser Tugend in Schmutz, als Vaster (Untugend) in Gold.
53. Lepszy rydz, niż nic.  
(Ein Reizter ist besser als nichts.)  
„Etwas ist besser als nichts.“  
Mieux vaut peu que rien.  
„Besser ein kleiner Fisch als keiner.“
54. Lepszy jeden wróbel w reku, niż dziesięć na dachu.  
(Mehr gilt ein Sperling in der Hand als ihrer zehn auf dem Dache.)  
„Besser heut ein Ei als morgen ihrer drei.“  
„Eins haben ist besser als zwei kriegen.“  
Un œuf aujourd'hui vaut mieux qu'un poulet demain.  
Mieux vaut aller à petit pain que rester sans pain.

<sup>1</sup> grzeka. -y, f. die Hühnerstange im Hühnerstalle. — <sup>2</sup> Auch in den Verleihen: pozwól (gewähre) kurze grzedy, ona pójdzie wszędzie überall oder: daj kurkowi (kur Hahn) grzedy, a on nowi: jeszcze wyżej będzie.



55. Łaska pańska na pstrym koniu jeździ.  
Herrngunst reitet auf einem Schrecken (ist nicht beständig).
56. Mam się jak groch przy drodze.  
(Ich befinde mich wie ein Erbsenfeld am Wege.)
57. Ma się jak paczek w maśle.  
(Er befindet sich wie ein Pfannkuchen in Butter.)
58. Madrej głowie dość dwie słowie.<sup>1</sup>  
(Einem klugen Kopfe genügen zwei Worte.)
59. Mądry głupiemu ustępuje.  
„Der Klügere gibt nach.“
60. Mądry Polak po szkodzie.  
(Der Pole ist klug — nach dem Schaden.)  
„Durch Schaden wird man klug.“  
Quae nocent, docent.
61. Nie wszystko złoto, co się świeci.  
„Es ist nicht alles Gold, was glänzt.“
62. Nie od razu Kraków zbudowany.  
„Rom ist nicht an einem Tage gebaut“,  
oder: „Es fällt kein Meister vom Himmel“.  
Alta die solo non est extructa Corinthus.
63. Niema róży bez kolców.  
„Keine Rose ohne Dornen.“  
Point de roses sans épines.
64. Nie mów hop! aż nie przeskoczysz.  
(Rufe nicht: hopp! bis du hinübergesprungen bist.)  
„Man soll des Bären Fell nicht eher verkaufen, als man ihn hat.“  
Il ne faut pas vendre la peau de l'ours avant d'avoir tué la bête.  
Priusquam mactaris, excorias.
65. Nie taki djabel czarny, jak go malują.  
(Der Teufel ist nicht so schwarz, wie man ihn malt),  
mit dem Sinn: die Sache wird nicht so schlimm sein, wie es scheint.
66. Nie wywołuj wilka z lasu.  
(Rufe nicht den Wolf aus dem Walde heraus.)  
„Man soll den Teufel nicht an die Wand malen.“
67. Od rzemyczka do kamyczka.  
(Mit dem Riemen beginnt man und endet mit dem Stein.)  
„Wer lügt, der stiehlt“; besser das lateinische:  
Juvenis mendax, homo fur.
68. O wilku gada, a wilk w sieci.  
(Man spricht vom Wolf, und der Wolf ist gefangen, im Netz.)  
Quand on parle du loup, on en voit la queue.  
Lupus in fabula.

<sup>1</sup> Alte ungebräuchliche Form; deshalb häufig statt dessen: dość na słowie, genügt ein Wort.

69. Oko pańskie konia tuczy.  
(Des Herrn Auge macht das Pferd fett.)  
„Selbst getan ist halb getan.“  
On ne trouve jamais meilleur messenger que soi-même.  
Oculus domini saginat equum.
70. Obiecanka, lganka, a głupiemu radość.  
Versprechen ist lügen — und (nur) der Dumme hat eine Freude daran.
71. Po deszezu pogoda.  
„Auf Regen folgt Sonnenschein.“  
Post nubila Phoebus.
72. Pieczone gołabki nie lecą same do gąbki.<sup>1</sup>  
(Gebratene Tauben fallen nicht von selbst in den Mund.)  
„Schlafender Fuchs fängt keine Hühner.“  
Raro lupi lenti præbentur fercula denti.
73. Prawda jak oliwa zawsze wyjdzie na wierzeh.  
(Die Wahrheit kommt wie das Öl stets an die Oberfläche.)  
„Wahrheit kommt an den Tag.“  
„Nichts ist so fein gesponnen, es kommt aus Licht der Sonnen.“  
Veritatem dies aperit.
74. Prawda w oczy kole.  
(Wahrheit sticht in die Augen), mit dem Sinn: es will sie niemand hören;  
etwa: „Wer will die Wahrheit jagen, muß schnell von dannen jagen“.
75. Psie głosy nie idą pod niebiosy.  
(Hundestimmen steigen nicht bis zum Himmel);  
etwa: „Wie viel Mehl der haben sollt', der alle Mäuler verleben wollt'.“<sup>2</sup>  
Besser: „Eines Toren Gebet wird nicht erhört.“  
Stultorum vota non exaudiuntur.
76. Posnać z mowy, jakiej kto głowy.  
(An der Rede kann man erkennen, wach Geistes jemand ist.)  
Ungefähr: ex ungue leonem (vgl. auch Nr. 95).
77. Reka reke myje (noga noge wspiera).  
„Eine Hand wäscht die andere“ (ein Bein stützt das andere).  
Manus manum lavat.
78. Sen mara, Bóg wiara.  
(Der Traum ist ein Gesicht, Gott [allein] ist [verdient] Glauben.)  
„Träume sind Schäume.“

<sup>1</sup> gąbka ist Diminutiv zu goba — also Mäuschen; sonst heißt gąbka auch Schwamm. — <sup>2</sup> Gibt aber auch nicht den Sinn des polnischen Sprichworts wieder, da dasselbe eigentlich sagen will, daß böse Wünsche nicht in Erfüllung gehen.

79. Sila (wiele) zlego na jednego.  
([Zu] viel Böses auf einen einzelnen.)  
„Viele Hunde sind des Hasen Tod.“  
Nec Hercules contra plures.
80. Strzeżonego<sup>1</sup> Pan Bóg strzeże.  
(Den Vorächtigen schützt Gott.)  
„Hilf dir selbst, so hilft dir Gott.“  
Aide-toi, Dieu t'aidera.
81. Słówko wróblem wyleci, a powróci wolem.  
(Das Wort fliegt als Sperling hinaus und kehrt als ein  
Loh zurück);  
etwa: „Das ent schlüpfte Wort ist dein Herr, das bewahrte dein  
Diener“<sup>2</sup>;  
oder: „Aus der Mücke einen Elefanten machen“.  
Fama crescit eundo.
82. Sowa nie urodzi sokoła, ani sokół sowy.  
(Eine Gule gebiert keinen Falken, noch ein Falke eine Gule),  
entspricht ungefähr Nr. 33.
83. Trafiła kosa na kamień.  
(Es traf die Sense auf den Stein), mit dem Sinn:  
„Wurst wider Wurst“ oder „Wie du mir, so ich dir“.
84. Trafił, jak kulą w płot.  
(Er traf, wie mit der Kugel in den Zaun.)  
„Fehlgeschossen.“
85. Trafiło mu się, jak ślepej kurze ziarno.  
„Eine blinde Henne findet zuweilen auch ein Korn.“
86. Umie jak za panią matką pacierz.  
(Er kann es wie das Gebet der Frau Mutter nach,  
d. i. gedankenlos nachsprechen.)
87. Wilk syty, a koza cała.  
(Der Wolf ist satt, und die Ziege bleibt ganz),  
nämlich etwas so einzurichten, daß der eine befriedigt wird, ohne  
daß der andere einen Schaden hat.
88. Wygrał (oder zarobił) jak Zabłocki na mydle.  
(Er gewann dabei, wie Herr Zabłocki an Seife), wird gesagt,  
wenn jemand bei einem Geschäfte, von dem er nichts ver-  
standen hat, verliert.
89. Według stawu groble sypią.<sup>3</sup>  
(Nach dem Teiche macht man den Damm.)  
„Jeder muß sich nach der Decke strecken“, oder:  
„Man muß den Schnitt nach dem Tuch machen“.
90. Wiedzą sąsiedzi, jako kto siedzi.  
(Es wissen die Nachbarn wohl, wie jemand sitzt.)<sup>4</sup>

<sup>1</sup> statt: ostrożnego. — <sup>2</sup> Das polnische Sprichwort will eigent-  
lich veranschaulichen, wie die „Fama“ wächst. — <sup>3</sup> sypać schütten. —  
<sup>4</sup> wie jemand bestellt ist.

91. Wilka natura ciągnie do lasu.  
(Der Wolf führt seine Natur in den Wald.)  
Naturam si expellas furca tamen usque recurret.
92. Wszędzie jest dobrze — w domu najlepiej.  
(Überall ist gut — zu Hause am besten.)  
„Nord, Ost, Süd, West — daheim am best.“
93. Wyrwał się, jak Filip z Konopi.  
(Er pläzte — mit einer Dummheit — heraus, wie Herr Philippus von Konopie<sup>1</sup>.)
94. Zgoda buduje, niezgoda rujnuje.<sup>2</sup>  
(Eintracht baut, Zwietracht zerstört.)  
„Eintracht bringt Macht.“  
Concordia res parvae crescunt, discordia vel maximae dilabuntur.
95. Znac ptaka po pierzu.  
(Der Vogel ist leicht an dem Gefieder zu erkennen), vgl. Nr. 76.
96. Zna się, jak koza na pieprzu.  
(Er versteht es, wie die Ziege den Pfeffer), wenn jemand von einer Sache keinen Begriff hat.
97. Z deszczu pod ryne.  
„Aus dem Regen in die Traufe.“
98. Z jakim przestajesz, takim się stajesz.  
(Mit wem man umgeht, so wird man.)  
„Böses Beispiel verdirbt gute Sitten“; oder:  
„Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist“.
- Ex socio cognoscitur vir.
99. Ze śmiechu zbytniego poznać głupiego.  
(An vielem — überflüssigen — Lachen erkennt man den Toren.)  
Post risum multum potes cognoscere stultum.
100. Z wielkiej chmury mały deszcz.  
(Eine große Wolke bringt kleinen Regen.)  
„Viel Lärm und nichts dahinter.“  
Parturiunt montes nascetur ridiculus mus.

<sup>1</sup> konopie Pl., f. der Hanf, das Hanffeld — dann müßte man konopie klein schreiben. Es kann aber Konopie das Gut (Stammgut) bezeichnen; — das Sprichwort ist sehr alt — echt polnisch, wie Nr. 88. — <sup>2</sup> ruina — die Ruine, die Trümmer — ist dreifölig; rujnować spricht man gewöhnlich drei-, nicht vierfölig aus.

## II. Geschäftsbriefe.

### (Korespondencya handlowa.)<sup>1</sup>

Bei jedem Briefe — also auch bei einem Geschäftsbriefe — sind folgende Teile desselben zu unterscheiden:

1. Die Aufschrift (welche der Adresse auf dem Briefumschlage entspricht), nadpis;
2. die Einleitung, wstęp;
3. der Inhalt, treść właściwa;
4. der Schluß, zakończenie;
5. die Unterschrift, podpis.

1. Die gewöhnlichen Briefe haben gewöhnlich als Aufschrift:

Szanowny Panie!

Laskawy Panie!

Wielmożny Panie! (die gebräuchlichste) = Ew. Wohlgeboren.

Jaśnie Wielmożny Panie! = Ew. Hochgeboren.

Jaśnie Oswiecony Panie! = Ew. Durchlaucht, Excellenz.

Anmerkung. Der Titel wird gewöhnlich hinzugefügt, z. B. Laskawy Panie Doktorze! Wielmożny Panie Profesorze! Jaśnie Wielmożny Hrabio! — Oft findet man noch (namentlich in Briefen, die an oder von älteren Personen geschrieben sind) hinzugefügt: Dobrodzieju (wörtlich: Wohltäter), also Wielmożny Panie Dobrodzieju, an Damen: Wielmożna Pani Dobrodziejko. Man geht davon aber allmählich ab.

In kaufmännischen Briefen pflegt man nur das Wort: Wielmożny dem Namen (oder der Firma) vorzusetzen, also z. B.:

Wielmożny

Stanisław Laskowski

w Poznaniu.

oder:

Wielmożni

Rudzki, Barański i sp. (oder spółka)<sup>2</sup>

we Lwowie (Lemberg).

<sup>1</sup> Es kam natürlich nicht im Rahmen dieses Buches die ganze Lehre der Handelskorrespondenz enthalten sein; wir begnügen uns daher, nur das Wichtigste, sowie eine Anzahl von Briefen als Beispiele mitzutheilen, so daß der Lernende nötigenfalls auch einen polnischen Brief verfassen können. Im übrigen empfehlen wir das preisgefrönte Werk: Wykład teoretyczny i praktyczny korespondencyi handlowej, przez Nikodema Krakowskiego, buchaltera banku handlowego w Warszawie. Warschau, 1880. — <sup>2</sup> spółka = Kompagnie.



2. Während die Einleitung eines gewöhnlichen Höflichkeitsbriefes womöglich eine mehr oder minder ausführliche Motivierung des Schreibens enthalten muß, pflegen die kaufmännischen Briefe mit einer der kurzen Wendungen anzuhängen, welche stereotyp sind; z. B.:

1. Potwierdzając (oder potwierdzamy) list nasz z dnia

... —

2. Podwierdzamy (oder powierdzając) odbiór listu W Pana z dnia ... wraz z trzema weksłami na sumę Rs. 400<sup>1</sup>, u. j. w.

3. Odpowiadając na list ... — oder: Odpowiadając na szanowne pismo W Panów z dnia ... — oder: Powołując się na list z dnia ...

4. Wypełniając w liście W Pana z dnia ... dane nam zlecenie, mamy zaszczyt —

5. Dziękując W Panu za udzielone nam w liście z dnia ... zlecenie, mamy zaszczyt donieść Mu —

6. W posiadaniu listu W Pana (oder szanownego pisma Jego) z dnia ... pośpieszamy zawiadomić Go, że —

7. Odebraliśmy (oder otrzymaliśmy) szanowne pismo W Pana z dnia ...

8. List W Pana z daty ... dopiero w dniu dzisiejszym odebrałem; oder: dopiero dzisiaj mnie doszedł; oder: doszedł ręk moich.

9. Pisaliśmy do W Pana w dniu ... i pozostajemy dotąd bez Jego odpowiedzi.

1. Indem wir unseren Brief vom ... bestätigen, —

2. Wir bestätigen den Empfang Ihres Briefes vom ... , sowie dreier Wechsel im Betrage von Mk. 400, u. j. w.

3. In Beantwortung des Briefes ... — oder: Indem wir das werthe Schreiben (der Herren) vom ... beantworten, — oder: Bezug nehmend auf den Brief vom ...

4. Indem wir den uns in Ihrem Briefe vom ... gegebenen Auftrag ausführen, haben wir die Ehre —

5. Indem wir Ihnen für den uns in Ihrem Briefe vom ... gegebenen Auftrag unseren Dank aussprechen, haben wir die Ehre, Ihnen mitzuteilen

6. Im Besitze Ihres Briefes (oder Ihres werthen Schreibens) vom ... , beeilen wir uns, Sie zu benachrichtigen, daß —

7. Wir haben Ihr Schreiben vom ... erhalten (oder empfangen) ...

8. Ihren Brief d. d. ... habe ich erst am heutigen Tage erhalten; — oder: Ihr Brief ist mir erst heute zugekommen, oder: gelangte in meine Hände.

9. Wir haben an Gw. Wohlgeboren unter d. ... geschrieben und bleiben bis jetzt ohne Antwort.

<sup>1</sup> Rs oder rs heißt Silberrubel, das heißt der Papierrubel, der nach dem Vorkurskurse berechnet wird; dagegen gilt der Rubel in Gold = 4 Frants oder 3 Mk. 20 Pf.

10. Miałem przyjemność (oder zaszczyt) pisać do WPana w dniu . . . ; celem niniejszego jest . . . u. f. w.

11. W dalszym ciągu mego listu z dnia . . . mam honor donieść, u. f. w.

12. W dopełnieniu listu mego z dnia . . . donoszę u. f. w.

13. Listy nasze z dni . . . i . . . minęły się w drodze, — oder: List mój z dnia . . . minął się w drodze z listem WPana z tejże samej daty, w odpowiedzi na który mam zaszczyt donieść, —

14. Powróciwszy z podróży, znajduję list WPana z dnia . . .

15. Dopiero dzisiaj jestem w możności (w stenie) odpisać na list WPana z dnia . . .

16. Pozostając przez czas długi bez wiadomości od WPana, u. f. w.

17. Po długim milczeniu — oder: Po długiej przerwie w naszych stosunkach (oder w naszej korespondencji) u. f. w.

18. Niniejszem mam honor prosić WPana, — oder: mam zaszczyt upraszać, u. f. w.

19. Niezwłocznie po odebraniu niniejszego (pisma oder listu) zechciej WPan —, u. f. w.

20. Korzystając ze zdarzonej sposobności —

21. Czuję się w obowiązku donieść WPanu, —

22. Adres WPana zawdzięczam grzeczności WPana N. N., korzystając z tej sposobności —

10. Ich hatte das Vergnügen (die Ehre), an Ew. Wohlgeboren am . . . zu schreiben; der Zweck dieses Schreibens ist . . . u. f. w.

11. In Verfolg (Fortsetzung) meines Briefes vom . . . habe ich die Ehre, Ihnen mitzuteilen, u. f. w.

12. In Ergänzung meines Briefes vom . . ., benachrichtige ich u. f. w.

13. Unsere Briefe vom . . . und . . . haben sich unterwegs gekreuzt, — oder: Mein Brief vom . . . hat sich unterwegs mit Ihrem Briefe vom selben Datum gekreuzt, worauf antwortend ich die Ehre habe, Ihnen mitzuteilen, —

14. Nachdem ich von einer Reise zurückgekehrt bin, fand ich Ihren Brief vom . . . vor —

15. Erst heute bin ich imstande, Ihren Brief vom . . . zu beantworten . . .

16. Da ich längere Zeit ohne Nachricht von Ew. Wohlgeboren verbleibe, —

17. Nach längerem Schweigen — oder: Nach längerer Pause in unseren Verhältnissen (oder: Unterbrechung unserer Korrespondenz) —

18. Hiermit habe ich die Ehre, Ew. Wohlgeboren zu bitten, —

19. Unverzüglich nach Empfang dieses (Schreibens oder Briefes) wollen Sie —

20. Indem ich die sich darbietende Gelegenheit benütze, —

21. Ich fühle mich verpflichtet, Ew. Wohlgeboren mitzuteilen, —

22. Ihre Adresse verdanke ich der Gefälligkeit des Herrn N. N., diese Gelegenheit benützend, —

23. Pragnąc zawiązać stale stosunki z Warszawą, udaję się do W Pana z zapytaniem (o prosbę) —

24. Dowiedziawszy się z gazet, że W Pan posiada na składzie —

25. Dziękując W Panu za nadesłane mi próby (za nadesłany mi cennik), upraszam.

23. Da ich feste Verbindungen mit Warschau anzuknüpfen suche, so wende ich mich an Ew. Wohlgeboren mit der Anfrage (oder Bitte), —

24. Da ich aus Zeitungen erfahren habe, daß Sie auf Lager — besitzen, —

25. Indem ich Ew. Wohlgeboren für die mir übersandten Proben (das mir über sandte Preisverzeichnis) meinen Dank ausspreche, erlaube ich —

3. Der Inhalt der kaufmännischen Briefe ist zu mannigfaltig, als daß er hier behandelt werden könnte. Es ist dies ein Vortheil der kaufmännischen Korrespondenz, daß sie von weiter nichts zu handeln hat als — ohne Umkehr — vom Gegenstande selbst. Andererseits aber beruht eben die Schwierigkeit derselben darin, daß sie, weit mehr als andere Briefsorten, klar, kurz und präzis gehalten werden muß.

Die weiter gegebenen Briefe können als Beispiele und Muster gelten, und dürften für denjenigen, der die Handelskorrespondenz in der eigenen Muttersprache zu führen versteht, ausreichen.

4. Der Schluß ist bei gewöhnlichen Briefen zeremoniell und hängt sowohl von der Art des Briefes, als auch (und noch mehr) von dem Verhältnisse des Schreibenden zum Adressaten (Empfänger) ab. Auch in kaufmännischer Korrespondenz bedient man sich häufig gewisser Höflichkeitsformeln und Redensarten, die wir im nachstehenden angeben, obwohl man auch davon abzugehen anfängt, so daß man den Brief ohne alle Formeln, mit der einfachen Unterschrift schließt. Die Wendungen, deren man sich sonst zu bedienen pflegt, sind etwa folgende:

1. Wo czekiwaniu rychłej odpowiedzi, pozostaję z poważaniem, — oder: z szacunkiem, oder: uszanowaniem, oder: wysokim szacunkiem, oder: głębokiem uszanowaniem —

2. Proszę o łaskawę udzielenie mi rychłej odpowiedzi i pozostaję — oder: piszę się z uszanowaniem —

1. Einer baldigen Antwort entgegengehend, verbleibe in Achtung

} mit Hochachtung —

2. Ich bitte Sie um gefällige baldige Antwort, und verbleibe — oder: zeichne achtungsvoll —

3. Polecam się W Panu i zostaje — oder: polecając W Panu moje usługi<sup>1</sup> zostaje — oder: polecając W Panu wyroby mojej fabryki, zostaje —

4. Przyjm W Pan (oder: racz W Pan przyjąć) zapewnienie mego szacunku i poważania —

5. Łączę (oder: załączając) wyrazy szacunku<sup>2</sup> i poważania, pozostaje —

6. Załączając cedulę naszej giełdy, pozostaje —

7. Poślam przy niniejszem (oder: w załączeniu) W Panu pod przepaską próby, i pozostaje —

8. Łączę szczerze życzenia noworoczne i pozostaje —

9. Za życzenia dziękujemy i nawzajem je W Panu składamy.  
Z uszanowaniem —

10. W przekonaniu (oder: w nadziei), że W Pan i nadal zaszczyci mnie swoim zaufaniem, pozostaje —

11. Proszę przyjąć wyrazy szacunku i poważania, z jakimi mam zaszczyt pisać się —

12. Zapewniamy W Pana, że zlecenie Jego ze szczególną wykonamy starannością —, oder: że postaramy się zasłużyć i nadal na zaufanie W Pana — oder: że szczególnem naszym staraniem będzie pod każdym względem zasłużyć na zadowolenie (oder: zaufanie) W Pana, pozostajemy —

3. Ich empfehle mich Ihnen und verbleibe — oder: Indem ich mich Ihnen bestens empfehle, verbleibe — oder: Indem ich Ihnen die Erzeugnisse meiner Fabrik empfehle, verbleibe —

4. Empfangen Sie (oder: wollen Sie empfangen) die Versicherung meiner Achtung —

5. Mit dem Ausdruck meiner Hochachtung verbleibe —

6. Indem ich den Kurszettel unserer Börse beifüge, verbleibe —

7. Ich übersende anbei Ew. Wohlgeboren unter Kreuzband die Proben, und verbleibe —

8. Mit aufrichtigem Glückwunsche zum Neuen Jahr verbleibe —

9. Wir sagen Ihnen unseren Dank für Ihre Glückwunsche und erwidern dieselben unsererseits. Achtungsvoll —

10. In der Überzeugung (oder: Hoffnung), daß Sie mich ferner mit Ihrem Vertrauen beehren werden, verbleibe —

11. Ich bitte Sie, den Ausdruck meiner Hochachtung entgegennehmen zu wollen, mit dem ich die Ehre habe zu zeichnen —

12. Wir versichern Ew. Wohlgeboren, daß wir Ihren Auftrag mit besonderer Sorgfalt ausführen werden, — oder: daß wir uns bemühen werden, auch ferner Ihr Vertrauen zu verdienen, — oder: daß es unser besonderes Bemühen sein wird, in jeder Hinsicht Ihr ferneres Vertrauen (Ihre Zufriedenheit) zu erwerben, und verbleiben —

<sup>1</sup> eigentlich: meine Dienste. — <sup>2</sup> eigentlich: den Ausdruck — beifügend.

13. Resztę poleceń załatwie w przyszłym liście, a tymczasem piszę się z uszanowaniem —

14. Przy sposobności nie omieszkamy skorzystać z pośrednictwa W Pana, a tymczasem —

15. Dalszych objaśnień przyrzekamy W Panu udzielić w przyszłym liście, a tymczasem —

16. Uprzejmie prosimy o odpowiedź telegraficzną i pozostajemy —

13. Die übrigen Aufträge werde ich im nächsten Briefe erledigen, und zeichne inzwischen achtungsvoll —

14. Bei Gelegenheit werden wir nicht verfehlen, Ihre Vermittlung in Anspruch zu nehmen, und inzwischen

15. Wir versprechen Ihnen, weitere Auskunft im nächsten Briefe mitzuteilen, und inzwischen —

16. Wir ersuchen Sie höflichst um Drahtantwort und verbleiben —

5. Die Unterschrift pflegt in gewöhnlichen Briefen, je nach dem Verhältnis des Schreibenden zum Briefempfänger, verschieden zu sein. Unter guten Bekannten und Freunden genügt der Vorname, in kaufmännischen Briefen dagegen muß die Unterschrift stets den vollen Namen (oder Firmennamen) tragen. Ist der Name der Firma und des Inhabers verschieden, oder unterschreibt die Firma ein Bevollmächtigter (Prokurist), so muß entweder zuerst die Firma mit vorangestellten «p. p.» (per procura) und darunter der Name des Schreibenden, oder zuerst die Firma und darunter der Name des Schreibenden mit nachgeführtem «p. p.» stehen; z. B.:

entweder:	oder:
p. p. Józef Gałęcki & Sp.	Józef Gałęcki & Sp.
M. Gałęcki.	M. Gałęcki p. p.

1. Zirkular, betreffend die Eröffnung eines Kommissionshauses.  
Gdańsk, w październiku 18 . . r.  
W. P.

Niżej podpisani mają zaszczyt zawiadomić W Panów, iż z dniem 1<sup>im</sup> listopada r. b. otwierają w mieście tutejszem

Dom komisowo-handlowy  
pod firmą:  
M. Baranowski & Co.

W zakres naszej działalności wchodzić będą czynności komisowe dotyczące rolnictwa, przemysłu i handlu, jak niemniej pośredniczenie w ubezpieczeniach wszelkiego rodzaju.

Dołożymy starania, aby pośrednictwem naszym pod każdym względem W Panów zadowolić i jak najszerzej dla przedsięwzięcia naszego zaufanie pozyskać.



Polecając dom nasz względem WPanów, prosimy o łaskawe zwrócenie uwagi na niżej zamieszczone podpisy i pozostajemy z wysokim poważaniem

M. Baranowski.

W. Goleniewicz.

M. Baranowski podpisywać będzie: M. Baranowski & Co.

W. Goleniewicz podpisywać będzie: M. Baranowski & Co.

## 2. Brief mit der Bitte um Wechselkredit.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny  
Józef Ostrowski

w Łodzi.

Otrzymaliśmy we właściwym czasie okólnik i list W Pana z dnia . . . grudnia 18 . . . r. i rozważyliśmy warunki, pod jakimi W Pan gotów jest wejść z nami w stosunki.

Ponieważ często jesteśmy w posiadaniu weksli pierwszorzędnych firm z Królestwa i Cesarstwa, zapytujemy przeto W Pana, w celu usunięcia wszelkiej w naszych stosunkach wątpliwości: czy, i do jakiej mianowicie wysokości, W Pan gotów byłby skupywać weksle przez nas indosowane? oraz, czy i do jakiej wysokości moglibyśmy w razie potrzeby ciągnąć na szanowną firmę W Pana z terminem trzy — do czterechmiesięcznym?<sup>1</sup>

Co do naszej wartości kredytowej mamy zaszczyt powołać się na opinię W Panów:

Władysław Prądyński w Poznaniu i

W. Leszkowski & Sp. w Krakowie,

którzy wszelkich o nas objaśnień na żądanie W Pana udzielić są gotowi.

W oczekiwaniu łaskawej odpowiedzi, mamy zaszczyt pisać się

z wysokim szacunkiem  
Bolesław Galewski & Co.

## 3. Zuftimmende Antwort auf Nr. 2.

Łódź, dnia . . .

Wielmożny  
Bolesław Galewski & Co.

w Warszawie.

W odpowiedzi na szanowne pismo W Panów z dnia . . . b. r. donoszę, że gotów jestem skupywać weksle przez W Panów indosowane, nie mogę jednak stanowczo wiązać się żadnymi stałymi warunkami; zależeć one będą od położenia targu pieniężnego, terminów, oraz jakości przedstawianych weksli.

<sup>1</sup> auch: czteromiesięcznym.

Od weksli na Rosyę strącać będziemy, oprócz dyskonta, damno w następującym stosunku:

Od weksli na Petersburg i Moskwę . . .	1 8 0 0
» » » Kijów, Charków i Odessę . . .	1 5 0 0
» » » na inne miasta . . .	1 3 0 0.

Co do trat długoterminowych, to oznaczamy ich wysokość na teraz na Rs. 30000 — z tem jednak nadmieniem, że prowizya od tych trat wyniesie nie 1,8 0 0 lecz 1,4 0 0.

Zastrzegając sobie możność ograniczenia wysokości kredytu, stósownie do okoliczności, z przyjemnością pozostaję gotowym do usług W Panów

z uszanowaniem  
Józef Ostrowski.

4.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny  
Stanisław Łaski

we Wrocławiu.

Powołując się na drugostronny<sup>1</sup>, (oder na załączony przy niniejszem) okólnik<sup>2</sup>, mamy zaszczyt ofiarować W Panu nasze usługi dla interesów, jakie W Pan kiedykolwiek mieć będzie w naszym mieście, i zapewniamy, że wszelkie dane nam zlecenia<sup>3</sup> wykonamy ze szczególną starannością<sup>4</sup> i ku zupełnemu zadowoleniu<sup>5</sup> W Pana.

W razie<sup>6</sup> łaskawego korzystania<sup>7</sup> z naszego pośrednictwa<sup>8</sup> liczyć W Panu będziemy w rachunku bieżącym<sup>9</sup> 6 0 0 na ciężar, 4 0 0 na dobro<sup>10</sup> W Pana, 1,8 0 0 prowizyi<sup>11</sup> od obrotu<sup>12</sup>, oraz koszta portoryi<sup>13</sup>, stempli<sup>14</sup> i depesz stósownie do rzeczywiście poczynionych wydatków<sup>15</sup>.

Przyjemnie nam będzie jaknajprędzej otworzyć W Panu rachunek w naszych księgach; do stosunków bowiem z W Panem szczególną przywiązujemy wartość.<sup>16</sup>

Powołując się w końcu na opinię<sup>17</sup> W Panów:

N. N. w. Szczecinie<sup>18</sup>,

M. M. w Tarnowie<sup>19</sup>,

pozostajemy w oczekiwaniu łaskawej odpowiedzi

z wysokiem uszanowaniem

W. Pisarski & Co.

<sup>1</sup> umstehend. — <sup>2</sup> Zirkular. — <sup>3</sup> zlecenie, n. der Auftrag. — <sup>4</sup> Sorgfalt. — <sup>5</sup> Befriedigung, Zufriedenstellung. — <sup>6</sup> im Falle. — <sup>7</sup> Benützung, Gebrauch. — <sup>8</sup> die Vermittlung. — <sup>9</sup> Ihr Konto belasten. — <sup>10</sup> liczyć na dobro gutschreiben. — <sup>11</sup> die Provision. — <sup>12</sup> obrót, m. der Umsatz. — <sup>13</sup> koszta portoryi Portofoften. — <sup>14</sup> koszta stempli Stempelfoften. — <sup>15</sup> Auslagen. — <sup>16</sup> przywiązywać szczególną wartość do czego besonderen Wert auf etwas legen. — <sup>17</sup> opinia, f. die Meinung. — <sup>18</sup> Szczecin Stettin. — <sup>19</sup> Tarnów Stadt in Galizien.

## 5. Zustimmungende Antwort auf Nr. 4.

Wrocław, dnia . . .

Wielmożni

W. Pisarski &amp; Co.

w Warszawie.

Otrzymałem w właściwym czasie szanowne pismo W Panów z dnia . . . b. m., wraz z okólnikiem daty 1 b. m., i uprzejmie W Panom dziękuję za łaskawe względy<sup>1</sup>. Przy sposobności nie omieszka<sup>2</sup> skorzystać z łaskawie ofiarowanego mi pośrednictwa, pod tym jednak warunkiem, że W Panowie przewidywać ograniczyć mi zechcą do 1<sup>o</sup> 00; tyle bowiem placę dotychczas innym domom handlowym<sup>3</sup>; będzie mi bardzo przyjemnie, jeżeli W Panowie łaskawie przychylić się raczą do mojej propozycji<sup>4</sup>.

Jednocześnie<sup>5</sup> mam zaszczyt ofiarować W Panom i moje usługi dla interesów, jakie W Panowie mieć będą w moim mieście. Pozostaję w oczekiwaniu jaknajrychlejszego otwarcia wzajemnych rachunków

z uszanowaniem

Stanisław Łaski.

## 6. Antwort auf Nr. 5.

Wielmożny

Stanisław Łaski

Warszawa, dnia . . .

w Wrocławiu<sup>6</sup>.

W odpowiedzi na szanowne pismo W Pana z dnia . . . jesteśmy wprawdzie<sup>7</sup> skłonni<sup>8</sup> ograniczyć wyjątkowo<sup>9</sup> dla W Pana naszą prowizję do 1<sup>o</sup> 00, lecz tylko w tym razie, jeżeli obrót roczny wyniesie<sup>10</sup> najmniej 100 000 Rubli.

Spodziewamy się, że nader przystępne<sup>11</sup> warunki umożliwią W Panu jaknajczęstsze korzystanie<sup>12</sup> z naszego pośrednictwa i w tem oczekiwaniu piszemy się

z uszanowaniem

W. Pisarski &amp; Co.

## 7. Benachrichtigung von der Ausfertigung einer Tratte auf eigene Rechnung.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny

Karol Jabłkowski

w Poznaniu.

Powołując się na list nasz z dnia 14 b. m., mamy

<sup>1</sup> für die gütige Berücksichtigung unser (daß sie uns berücksichtigt haben). — <sup>2</sup> omieszkać ermangeln; gewöhnlich nur mit Negation: nie om. nicht ermangeln, nicht verfehlen. — <sup>3</sup> dom handlowy Handelshaus. — <sup>4</sup> propozycja, f. der Vorschlag. — <sup>5</sup> gleichzeitig. — <sup>6</sup> Breslau. — <sup>7</sup> zwar. — <sup>8</sup> geneigt. — <sup>9</sup> ausnahmsweise. — <sup>10</sup> betragen wird. — <sup>11</sup> annehmbar. — <sup>12</sup> Benutzung.

zaszczyt zawiadzić W Pana, że w dniu dzisiejszym pozwoliliśmy sobie wydać (wystawić, ciągnąć oder wypisać)<sup>1</sup> na Niego przekaz<sup>2</sup> na:

Rs. 400 - pt.  $\frac{4}{4}$  na zł.<sup>3</sup> J. Górskiego,  
który na ciężar (oder który na dług), naszego rachunku wykupić uprzejmie prosimy (oder który W Panu do spłaty na dług naszego rachunku polecamy).

Z uszanowaniem  
Bracia Godlewscy.

8. Antwort auf Nr. 7 mit der Zusicherung der Honorierung der Tratte.

Poznań, dnia . . .

Wielmożni

Bracia Godlewscy

w Warszawie.

W posiadaniu szanownego pisma W Panów z dnia . . .  
b. m. zapisałem wydany na mnie przekaz i

Rs. 400 — p.  $\frac{4}{4}$  n/z J. Górskiego  
na ciężar rachunku W Panów.

Z uszanowaniem  
Karol Jabłkowski.

9. Benachrichtigung von dem Protestieren einer Tratte bei Nicht-honorierung derselben mangels einer Avifation.

Warszawa, dnia 26<sup>go</sup> . . .

Wielmożny

Karol Bniński

w Poznaniu.

Powołujemy się na list nasz daty 21<sup>go</sup> b. m., i pospieszamy zawiadomić W Pana, że w dniu dzisiejszym znowu nam przedstawiono<sup>4</sup> do spłaty tratę Jego z dnia 22. b. m.

Nr. 2467. R. 800 pl.<sup>5</sup>  $\frac{25}{4}$  z<sup>6</sup> L. Borowski  
o wystawieniu<sup>7</sup> której dotychczas pozostajemy bez wiadomości od W Pana: tym jednak razem z przykrością zmuszeni byliśmy odmówić jej zapłaty, pomimo, że właściciel wekslu groził niezwłocznem sporządzeniem protestu<sup>8</sup> niezapłaty.

Chcieliśmy wprawdzie zażądać od W Pana uwiadomienia drogą telegraficzną, lecz właściciel wekslu w żaden sposób nie chciał wyczekać odpowiedzi, i nie z naszej winy W Pana na koszt naraził.<sup>9</sup>

Z uszanowaniem  
Bracia Potworowscy.

<sup>1</sup> ausgeben (ausstellen, ziehen, ausschreiben). — <sup>2</sup> przekaz, m. die Anweisung. — <sup>3</sup> na zł. oder n. zł. = na zlecenie auf Ordre. — <sup>4</sup> przedstawić vorstellen, kaufmännisch: präsentieren. — <sup>5</sup> pl. = płatne zahlbar. — <sup>6</sup> z = na zlecenie. — <sup>7</sup> wystawione, n. die Ausstellung. — <sup>8</sup> der Protest. — <sup>9</sup> narazić na koszt Unkosten auslegen.

10. Brief des Ausstellers der vorgenannten Tratte, mit Reklamation wegen des Protestes.

Poznań, dnia 27<sup>go</sup> . . .

Wielmożni

Bracia Potworowscy

w Warszawie.

Otrzymałem list W Panów z dnia 26<sup>go</sup> b. m. i z przykrością dowiedziałem się o proteście z powodu niezapłacenia mojej traty z dnia 22 b. m.

Nr. 2468. R. 800 p.  $25\frac{1}{4}$  z L. Borowski.

Bardzo mnie dziwi, że W Panowie, widząc ze strony właściciela wekslu widoczną chęć szykanowania<sup>1</sup> mojej firmy, nie spłacili traty, bez względu na brak zawiadomienia, przez co W Panowie oszczędziliby<sup>2</sup> mi wiele nieprzyjemności i kosztów niepotrzebnych; mogliby Panowie tym razem zapłacić bez obawy, albowiem właściciel wekslu należy niezaprzeczenie<sup>3</sup> do najpierwszych firm w Poznaniu.

Zmuszony jestem w końcu nadmienić, że tak nierozważne<sup>4</sup> jak to ostatnie postępowanie<sup>5</sup> W Panów w naszym interesie może tylko jaknajgorzej wpłynąć<sup>6</sup> na dalsze nasze stosunki.

Z poważaniem

Karol Bniński.

11. Antwort auf Nr. 10.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny

Karol Bniński

w Poznaniu.

Otrzymałmśmy list od W Pana z dnia 27 b. m. i przyznać<sup>7</sup> musimy, że treść jego niezupełnie jest dla nas zrozumiałą.<sup>8</sup>

W Pana dziwi: «żeśmy nie zapłacili jego traty na R. 800.—» nawet «bez zawiadomienia»; doprawdy, to nam powinno dać powód do jeszcze większego i bardziej uzasadnionego<sup>9</sup> zadziwienia.

Stosownie do szanownego pisma W Pana z dnia 4 stycznia roku zeszłego, byliśmy upoważnieni<sup>10</sup> do spłacenia Jego trat «bez zawiadomienia», lecz tylko do wysokości R. 400.—! i to w tym tylko razie, jeżeli na tracie znajdować się będą słowa:

«podług lub bez zawiadomienia»

<sup>1</sup> szykanować schikanieren. — <sup>2</sup> oszczędzić ersparen. — <sup>3</sup> niezaprzeczenie. Adv., unleugbar. — <sup>4</sup> nierozważny, -a, -e unüberlegt. — <sup>5</sup> postępowanie, n. die Ausführung, das Verfahren. — <sup>6</sup> jaknajgorzej wpływać die schlimmsten Folgen (den schl. Einfluß) haben. — <sup>7</sup> gestehen. — <sup>8</sup> verständlich. — <sup>9</sup> berechtigt. — <sup>10</sup> ermächtigt.



tymczasem trata, o której mowa, brzmiała<sup>1</sup> wyraźnie:

«podług zawiadomienia»

i wystawioną była na R. 800.—.

Jakkolwiek ten wypadek jest dla nas niemniej jak dla W Pana przykrym, niemożemy jednak odstępować<sup>2</sup> od wyraźnie udzielonego nam polecenia, chociażby nam przyszło nawet i wyrzec się przyjemnych stosunków z W Panem.

Pozostajemy z poważaniem

Bracia Potworowsy.

12. Anfrage: ob und unter welchen Bedingungen die Firma bei sich Tratten zu plazieren erlaubt.

Kraków, dnia ...

Wielmożni

Bracia Berger

w Poznaniu.

Pozostając w rozgałęzionych<sup>3</sup> stosunkach z fabrykami Księstwa Poznańskiego, jestem zmuszony dość często wypłaty moich akceptów<sup>4</sup> umiejscowiać<sup>5</sup> w Poznaniu.

Ponieważ firma, z którą dotychczas pozostawałem w stosunkach ma podobno przystąpić do likwidacyi<sup>6</sup>, udaję się do W Panów z zapytaniem: czy i na jakich warunkach W Panowie zezwoliliby na umiejscowienie u siebie moich akceptów?

Proszę o łaskawe udzielenie mi w każdym razie rychłej odpowiedzi i pozostaję

z uszanowaniem  
Grzegorz Soplica.

13. Zustimmungende Antwort auf Nr. 12.

Poznań, dnia ...

Wielmożny

Grzegorz Soplica

w Krakowie.

W uprzejmej odpowiedzi na pismo szanowne W Pana z dnia 27 b. m., pospieszamy Mu donieść, że chętnie się zgadzamy<sup>7</sup> na umiejscowienie u nas akceptów W Pana, pod tym jednak warunkiem, że W Pan za każdym razem nadesłane nam odpowiednie pokrycie<sup>8</sup> na dwa dni przed upływem<sup>9</sup> terminu umiejscowionej traty.

Od obrotów tego rodzaju liczyć W Panu będziemy w rachunku bieżącym:

$\frac{1}{3}\%$  prowizyi (oprócz portoryi).

<sup>1</sup> lautete. — <sup>2</sup> abweichen, abgehen. — <sup>3</sup> rozgałęziony, -a, -e verzweigt, weitläufig. — <sup>4</sup> das Akzept. — <sup>5</sup> domijstieren. — <sup>6</sup> die Liquidierung, Liquidation. — <sup>7</sup> zgdzać się einverstanden sein. — <sup>8</sup> Deckung. — <sup>9</sup> vor Ablauf.

Gdyby na rachunku okazała się przewyżka<sup>1</sup> dla W Panów, liczyć od niej będziemy 4<sup>o</sup> na korzyść W Pana.

Pozostajemy do usług W Pana gotowi  
z uszanowaniem  
Bracia Berger.

14. Brief mit Bezug auf Nr. 12, enthaltend die Nachricht von der Domizilierung der Tratte.

Kraków, dnia . . .

Wielmożni  
Bracia Berger

w Poznaniu.

Pisałem W Panom w dniu 27 p. m. i otrzymałem w właściwym<sup>2</sup> czasie szanowne pismo W Panów z d. 30 b. m., którego treść z podziękowaniem przyjąłem do wiadomości.

W dniu dzisiejszym pozwoliłem sobie umiejscowić u W Panów akcept mój na:

M. 2,500.— płatny<sup>3</sup> 2 Sierpnia z/W. Górski, który polecam łaskawej opiece W Panów.

Stosownie do umowy, pokrycie tak w tym razie, jak i w innych razach dostarczone<sup>4</sup> będzie W Panom na dwa lub trzy dni przed upływem<sup>5</sup> terminu umiejscowionej traty.

Z uszanowaniem  
Grzegorz Soplica.

15. Brief (mit vorausgehender Depeche), in welchem man Deckung des am nächsten Tage fälligen domizilierten Wechsels verlangt.

Poznań, dnia 1<sup>go</sup> . . .

Wielmożny  
Grzegorz Soplica

w Krakowie.

Ortzymaliśmy we właściwym czasie szanowne pismo W Pana z dnia . . .

W dniu dzisiejszym wystaliśmy W Panu następującą depeszę:

«Przyślijcie pokrycie dla płatnych jutro  
2,500 marek — przeciwie<sup>6</sup> protest —»

co niniejszem potwierdzamy i odpowiedzi wraz z pokryciem dla jutro upływających<sup>7</sup> a u nas umiejscowionych:

M. 2,500.— z/własne

oczekujemy.

<sup>1</sup> Überschuß. — <sup>2</sup> gehörig. — <sup>3</sup> zahlbar. — <sup>4</sup> geliefert. — <sup>5</sup> vor Ablauf. — <sup>6</sup> widrigenfalls. — <sup>7</sup> ablaufend.

Za koszta powyższej<sup>1</sup> depeszy sumą M. 6.— rachunek W Pana zadłużyliśmy<sup>2</sup>.

Z uszanowaniem  
Bracia Berger.

16. Antwort auf den vorhergehenden Brief nach vorausge-  
sandter Depesche.

Kraków, dnia 1<sup>go</sup> . . .

Wielmożni  
Bracia Berger

w Poznaniu.

Jestem w posiadaniu depeszy W Panów:

«Przyślijcie pokrycie dla płatnych  
jutro 2,500 marek, przeciwnie protest —»,

na którą niezwłocznie odpowiedziałem

«Pokrycie wczoraj wysłane już nadejść musiało»<sup>3</sup>,  
co niniejszem potwierdzam

W uzupełnieniu<sup>4</sup> powyższego telegramu nadmieniam, że  
pokrycie, o którym mowa, odesłałem jak należało, na trzy dni  
przed terminem traty, to jest 30 p. m. i spodziewam się, że  
w chwili nadejścia mego listu, rzecz już będzie w porządku.

Prosząc o łaskawe odesłanie przekreślonej<sup>5</sup> (oder unieważ-  
nionej<sup>6</sup>) traty, zostaje

z uszanowaniem  
Grzegorz Soplica.

14. Antwort auf Nr. 16, Zusendung des ausgelösten Akzeptes.

Poznań, dnia 4<sup>go</sup> . . .

Wielmożny  
Grzegorz Soplica

w Krakowie.

Wzamian listu naszego z dnia 1 b. m., otrzymaliśmy  
telegram i list W Pana z dnia onegdajszego<sup>7</sup> i zaonedajszego<sup>8</sup>;  
ostatni przyniósł nam:

M. 2,510. — na Poznań,  
które jak wyżej ściągaliśmy<sup>9</sup> na dobro rachunku W Pana i  
użyliśmy na wykupienie<sup>10</sup> Jego wczoraj płatnego akceptu na  
M. 2,500.— na ciężar rachunku W Pana.

Przekreślony<sup>11</sup> weksel zwracamy przy niniejszem<sup>12</sup> i zоста-  
jemy do usług W Pana zawsze gotowi

weksel.  
z uszanowaniem  
Bracia Berger.

<sup>1</sup> obig. — <sup>2</sup> zadłużyć belasten. — <sup>3</sup> muß angekommen sein. —  
<sup>4</sup> in Ergänzung. — <sup>5</sup> durchstrichen. — <sup>6</sup> annulliert. — <sup>7</sup> onegdajszy,  
-a. -e vorgestrig. — <sup>8</sup> zaonedajszy, -a. -e vor-vorgestrig. — <sup>9</sup> ściąg-  
nąć herunterziehen — hier: notieren; -na dobro rachunku auf das  
Konto gutschreiben. — <sup>10</sup> wykupić auslösen. — <sup>11</sup> durchstrichen. —  
<sup>12</sup> przy niniejszem andei.

## 18. Antwort. — Bestätigung des Wechselempfangs.

Kraków, dnia 6<sup>go</sup>...Wielmożni  
Bracia Berger

w Poznaniu.

Posiadam list W Panów z dnia 4 b. m.: wraz ze zwróconym<sup>1</sup> wekslem, wykupionym na mój rachunek na:M. 2,500.— pl. 2. VIII. na mnie<sup>2</sup>z którego posiadania<sup>3</sup> W Panów niniejszem zwalnięm<sup>4</sup>.Z uszanowaniem  
Grzegorz Soplica.

## 19. Auftrag einer Einzahlung für eigene Rechnung.

Warszawa, dnia ...

Wielmożni  
Z. Kisielnicki & Co.

w Łodzi.

Treść listu W Panów z dnia wczorajszego przyjęliśmy do wiadomości.

Niniejszem prosimy W Panów o wpłacenie<sup>5</sup> przybliżonej<sup>6</sup> pozostałości<sup>7</sup> J/R<sup>ku</sup>, to jest, sumy około:

Rs. 4,500.—

do Banku Handlowego<sup>8</sup> w Łodzi, na nasz rachunek, i o łaskawe przesłanie nam odnośnego<sup>9</sup> pokwitowania<sup>10</sup>.

Oczekujemy odpowiedzi

z uszanowaniem  
J. Kowalski & Co.

## 20. Mitteilung über die geleistete Einzahlung — Überendung der Quittung.

Łódź, dnia ...

Wielmożni  
J. Kowalski & Co.

w Warszawie.

Na skutek listu W Panów z dnia ... b. m., wpłaciliśmy w dniu dzisiejszym do Banku Handlowego w Łodzi na rachunek W Panów:

Rs. 4,500.—

za które W Panowie rachunek nasz za uwiadomieniem uznać<sup>11</sup> zechcą.

Oдноśne pokwitowanie załączamy i zostajemy

z uszanowaniem

Z. Kisielnicki &amp; Co.

<sup>1</sup> zwrócić zurücksenden. — <sup>2</sup> zahlbar <sup>2</sup>, auf mich. — <sup>3</sup> Weiß. — <sup>4</sup> freisprechen. — <sup>5</sup> wpłacenie, n. die Einzahlung. — <sup>6</sup> przybliżony, -a, -e annähernd. — <sup>7</sup> pozostałość der Rest. — <sup>8</sup> Handelsbank. — <sup>9</sup> betreffend. — <sup>10</sup> die Quittung. — <sup>11</sup> bekennen.

## 21. Quittung.

Łódź, dnia . . .

Otrzymaliśmy od W Panów Z. Kisielnickiego &amp; Co.

na rachunek 1  
z polecenia / pp. J. Kowalskiego & Co.

«Rubli cztery tysiące pięćset»

z których odbioru kwitujemy w dwóch jednobrzmiących<sup>1</sup>, a  
pojedynczą tylko ważność<sup>2</sup> mających egzemplarzach.

Bank Handlowy w Łodzi.

«Rs. 4,500.»

(Zwei Unterschriften.)

---

<sup>1</sup> Gleichlautend. — <sup>2</sup> Gültigkeit.



# Wörterverzeichnis.

## I. Teil. — Polnisch-Deutsch.

### A.

Albo oder

albo — albo entweder — oder  
ale aber, sondern

ambicya, *f.* der Ehrgeiz

ani — ani weder — noch

aniól, *m.* der Engel

apteka, *f.* die Apotheke

aptekarz, *m.* der Apotheker

arcybiskup, *m.* der Erzbischof

arcydzieło, *n.* das Meisterwerk

arcyksiążę, *n.* und *m.* der Erz-  
herzog

arkusz, *m.* ein Bogen Papier

armia, *f.* die Armee

artykuł, *m.* der Artikel

artylerya, *f.* die Artillerie

atrament, *m.* die Tinte

autor, *m.* der Autor, der Schrift-  
steller

Azya, *f.* Asien.

### B.

Baba, *f.* das alte Weib

baczyć, I. beachten

bajeczny, -a, -e fabelhaft

bankier, *m.* der Bankier

baranina, *f.* Schöpfensfleisch

barzo sehr

baronowa, *f.* die Baronin, die  
Freifrau

batog, *m.* die Peitsche

bawelna, *f.* die Baumwolle

bawelniany, -a, -e baumwollen

bawić, I. unterhalten, verweilen,  
amüsieren; — się sich ergötzen,  
sich beschäftigen

bazant, *m.* der Fasan

berło, *n.* das Szepter

bez, Präp., ohne

bezdietny, -a, -e kinderlos

bezkarnie, Adv., straflos

bezkrólowie, *n.* das Interregnum

bezpieczny, -a, -e sicher, gefahrlos

bezrząd, *m.* die Anarchie

bezsilny, -a, -e kraftlos

bezustanny, -a, -e fortwährend

bezwładny, -a, -e kraftlos, macht-  
los; Adv. bezwładnie

bezwzględny, -a, -e rücksichtslos

bęben, *m.* die Trommel

Białoruś, *f.* Weißrußland

biały, -a, -e weiß

biblia, *f.* die Bibel

bieg, *m.* der Lauf

biegać, II. laufen, eilen

biegły, -a, -e erfahren

bieżący, -a, -e laufend

biskup, *m.* der Bischof

bitny, -a, -e streitbar, tapfer

blady, -a, -e blaß

blask, *m.* der Glanz

bliski, -a, -e nahe; Adv. blisko

błąd, der Fehler, der Irrtum

blekitny, -a, -e blau, hellblau

błogosławić, I. segnen

błoto, *n.* der Schmutz

błyskać, VII. | blitzen, blinken

błysnąć, VI. | schimmern

błyszczeć, VIII. |

bochenek, *m.* Laib Brot

boćian, *m.* der Storch

Bóg, *m.* Gott;

bogaty, -a, -e reich; Adv. bogato

hogini, *f.* die Göttin

bojazliwość, *f.* die Angstlichkeit

bojazliwy, -a, -e fürchtſam, ängſtlich  
 bok, *m.* die Seite  
 ból, *m.* der Schmerz  
 bolesć, *f.* der Schmerz  
 bór, *m.* der Wald, Gen. boru  
 bóść, *V.* ſtoßen (mit Hörnern), ſticheln, kränken  
 bóstwo, *n.* die Gottheit  
 brać, *VII.* nehmen  
 brama, *f.* das Thor  
 braniec, *m.* der Gefangene  
 brat, *m.* Pl. bracia der Bruder  
 — przyrodni der Stiefbruder  
 — stryjeczny, wujeczny der Couſin  
 bratanek, *m.* Brudersſohn, Neffe  
 bratobójczy, -a, -e brudermörderiſch  
 bratowa, *f.* die Schwägerin  
 brew, *f.* die Augenbraue  
 broda, *f.* der Bart  
 brodaty, -a, -e bärtig  
 broń, *f.* die Waffe  
 bronić, *I.* verteidigen  
 bryła, *f.* der Klumpen  
 brzeg, *m.* das Ufer  
 brzemie, *n.* die Laſt  
 brzęczeń, *I.* jummen, ſchallen, tönen  
 brzęk, *m.* der Klang, das Geſtirre  
 brzmienie, *n.* der Ton, der Laut, der Wortlaut  
 brzuch, *m.* der Bauch  
 brzydki, -a, -e häßlich  
 budowa, *f.* der Bau  
 budować, *III.* bauen  
 budowla, *f.* das Gebäude  
 bulion, *m.* die Bouillon  
 bułany, -a, -e ſalb, ſibelfenfarbig  
 buława, *f.* der Feldherrnſtab; die Keule  
 bunt, *m.* der Aufruhr, die Em-  
 buntować, *III.* aufwiegeln, — ſie ſich empören  
 buntownik, *m.* der Aufrührer, der Rebel  
 burza, *f.* der Sturm, das Gewitter  
 but, *m.* der Stiefel  
 buta, *f.* der Übermut  
 bydło, *n.* das Vieh  
 bynamniej Adv. keineswegs  
 bystry, -a, -e ſcharf, ſcharfſichtig.

## C.

Całkowity, -a, -e ganz, gänzlich  
 całość, *f.* das Ganze  
 całować, *III.* küſſen  
 cały, -a, -e ganz; Adv. cało heil; weale ganz  
 cel, *m.* das Ziel, der Zweck  
 celować, *III.* zielen; ſich auszeichnen, hervorragen (worin)  
 cena, *f.* der Preis  
 cenieć, *I.* ſchätzen  
 cennik, *m.* das Preisverzeichnis  
 centnar, *m.* der Zentner  
 centymetr, *m.* Zentimeter  
 cesarski, -a, -e kaiſerlich  
 cesarstwo, *n.* das Kaiſerreich  
 cesarz, *m.* der Kaiſer  
 cesarzowa, *f.* die Kaiſerin  
 chatka, *f.* die Hütte  
 chcieć, unreg., wollen  
 chciwy, -a, -e gierig  
 chętny, -a, -e willig; Adv. chętnie gern  
 chleb, *m.* das Brot  
 chłop, *m.* der Bauer, der Kerl  
 chłopiec, *m.* der Knabe  
 chmura, *f.* die Wolke  
 chociaż obgleich, wenn auch  
 chodnik, *m.* das Trottoir, der Bürgerſteig  
 chodzić, *I.* gehen  
 chorobliwy, -a, -e kränklich  
 chory, -a, -e krank  
 chrzcieć, *I.* taufen  
 chrzest, *m.* die Taufe  
 chwalebny, -a, -e lobenswert  
 chwila, *f.* der Augenblick, die Weile  
 chwilowy, -a, -e augenblicklich; Adv. chwilowo  
 ciało, *n.* der Körper, die Leiche  
 ciastko, *n.* der Kuchen  
 ciągnąć, *VI.* ziehen, ſchleppen  
 cichy, -a, -e ſtill, ruhig  
 ciec, *V.* tiefen  
 ciekawy, -a, -e neugierig  
 cielesny, -a, -e körperlich  
 cięcina, *f.* das Kalbfleiſch  
 ciemnota, *f.* die Dunkelheit, die Finſternis, das Dunkel  
 ciemny, -a, -e dunkel  
 cien, *m.* der Schatten

cienki, -a, -e dünn  
 cierpieć, VIII. leiden, dulden  
 cieszyć, I. trösten, erfreuen; —  
 się sich freuen  
 ciężar, *m.* das Gewicht, die Last  
 ciężki, -a, -e schwer  
 cios, *m.* der Streich, der Hieb; —  
 smiertelny der Todesstreich  
 ciotka, *f.* die Tante  
 cisnąć, VI. werfen  
 cnota, *f.* die Tugend  
 cnotliwy, -a, -e tugendhaft  
 cofnąć, VI. zurückziehen, zurück-  
 nehmen; — się sich zurückziehen,  
 weichen  
 cokolwiek etwas  
 córka, *f.* die Tochter  
 cudowny, -a, -e wunderbar, wun-  
 dertätig; heilig  
 cukier, *m.* der Zucker  
 cukiernia, die Konditorei  
 ćwiczyć, I. üben, züchtigen  
 ćwierć, *f.* ein Viertel  
 cygaro, *n.* die Zigarre  
 cytryna, *f.* die Zitrone  
 czajnik, *m.* die Teefanne  
 czarny, -a, -e schwarz  
 czas, *m.* die Zeit; czasem, cza-  
 sami *Adv.* mitunter  
 czekać, II. warten, erwarten  
 czerwony, -a, -e rot  
 częsty, -a, -e häufig; *Adv.* często  
 oft  
 człowiek, *m.* der Mensch  
 czoło, *n.* die Stirn  
 czuły, -a, -e empfindsam, empfind-  
 lich, zärtlich, gefühlvoll; *Adv.*  
 czule  
 czwartek, *m.* Donnerstag  
 czy oder; in der Frage: ob?  
 czyj, -a -e wessen?  
 czyn, *m.* die That, die Handlung  
 czytać, II. lesen.

## D.

Dach, *m.* das Dach  
 dać, V. 2. geben  
 dalej *Adv.* weiter  
 daleki, -a, -e weit; *Adv.* daleko  
 daremny, -a, -e vergeblich; *Adv.*  
 daremnie vergebens  
 darować, III. schenken

darzyć, I. beschenken  
 dawny, -a, -e ehemalig; *Adv.*  
 dawno lange her; z dawna seit  
 langem; dawniej früher  
 dąb, *m.* die Eiche  
 dasać, II. sie schmelzen  
 dbać, II. Sorge tragen, sorgen  
 deska, *f.* das Brett  
 deszcz, *m.* der Regen  
 dla für  
 dłoń, *f.* der Handteller, die Hand  
 dług, *m.* die Schuld  
 długi, -a, -e lang; długo *Adv.*  
 dłużny, -a, -e schuldig  
 doba, *f.* die volle Tagelänge (24  
 Stunden)  
 dobro, *n.* das Wohl; *Pl.* dobra  
 Landgüter  
 dobrobyt, *m.* der Wohlstand  
 dobroć, *f.* die Güte  
 dobrowolny, -a, -e freiwillig  
 dobry, -a, -e gut; *Adv.* dobrze  
 dochód, *m.* die Einnahme; *Pl.*  
 die Einkünfte  
 dogonić, I. einholen, erjagen  
 dogryźć, V. zusehen, zubeißen  
 dokładność, *f.* die Genauigkeit  
 dokładny, -a, -e genau  
 dokonać, II. vollführen, ausführen  
 dolina, *f.* das Thal  
 dół, *m.* die Grube, die Tiefe; w  
 dół herunter, bergab; na dół  
 nach unten zu; w dole in der  
 Tiefe  
 dom, *m.* das Haus  
 domagać się, II. czego etwas  
 fordern, verlangen  
 domowy, -a, -e häuslich, Haus-;  
 Subst. Hausgenosse  
 domyslać się, II. vermuten  
 domysł, *m.* die Vermutung  
 donieść, V. mitteilen, melden; *fr.*  
 donosić, I.  
 dopiero erst  
 doradca, *m.* der Berater  
 doróżka, *f.* die Droschke  
 dorzucić, I. hinzuwerfen  
 dosięgnąć, VI. erlangen, erreichen  
 doskonały, -a, -e vorzüglich  
 dosłyszeć, VIII. hören, vernehmen  
 dostać, unreg., erhalten, bekommen  
 dostatek, *m.* die Wohlhabenheit,  
 Hab und Gut

dostarczyć, I. liefern, verschaffen  
 dotąd bis hier, bis jetzt  
 dotychczasowy, -a, -e bisherig  
 dowiedzieć się, unreg., erfahren;  
 fr. dowiadywać się sich erkun-  
 digen  
 doznać, II. erfahren, erleben, emp-  
 finden  
 dozwoić, I. zugeben, erlauben  
 drapieźny, -a, -e räuberisch;  
 zwierzę — das Raubtier  
 drewniany, -a, -e hölzern, Holz-  
 drewnik, m. der Holzstall  
 Drezno Dresden  
 dręczyć, I. quälen  
 droga, f. der Weg; — żelazna  
 die Eisenbahn  
 drogi, -a, -e teuer  
 drzewo, m. der Baum, das Holz  
 drzwi, Pl., die Tür  
 duch, m. der Geist  
 duchowienstwo, n. die Geistlich-  
 keit  
 duchowny, -a, -e geistlich; m. der  
 Geistliche  
 dumać, II. träumen, finnen  
 Duńczyk der Däne  
 dusza, f. die Seele  
 dwór, m. der Hof  
 dworzanin, m. der Hofmann, der  
 Hofbeamte  
 dymić, I. räuchern, — się rauchen  
 dzbanek, m. der Krug  
 dziać, się, VII. geschehen  
 dziad, m. der Großvater, alte  
 Mann, der Ahn  
 działać, II. handeln  
 dziecię, n. das Kind; Pl. dzieci,  
 dzieci  
 dziecko, n. das Kind; Pl. dzieci  
 dziedzictwo, n. die Erbschaft, der  
 (ererbte) Besitz  
 dziedziczny, -a, -e erblich  
 dziedzinię, m. der Schloßhof,  
 Vorhof  
 dzieje Pl. die Geschichte  
 dzielić, I. teilen, — się z kim,  
 mit jemand teilen  
 dzielność, f. die Tüchtigkeit  
 dzielny, -a, -e tüchtig  
 dzieło, n. das Werk  
 dzień, m. der Tag; Gen. dnia  
 dziewczę, n. das Mädchen

dziewica, f. die Jungfrau  
 dziękować, III. danken  
 dziki, -a, -e wild; dziko Adv.  
 dziób, m. der Schnabel  
 dziś, dzisiaj heute  
 dzisiejszy, -a, -e heutig  
 dziurawy, -a, -e löcherig, durch-  
 löchert  
 dziwny, -a, -e wunderbar  
 dźwięk, m. der Ton, der Laut.

## F.

Falsz, m. die Unwahrheit  
 fałszywy, -a, -e falsch, irrig, irr-  
 tümlich  
 farsa, f. die Poffe  
 fenyg, m. der Pfennig  
 figura, f. die Figur  
 filizanka, f. die Tasse  
 frak, m. der Frack  
 francuski, -a, -e französisch  
 Francuz, m. der Franzose  
 Francya, f. Frankreich  
 funt, m. das Pfund  
 futro, n. der Pelz.

## G.

Gaj, m. der Hain, das Gebüsch  
 ganek, m. der Korridor  
 garnek, m. der Topf  
 gatunek, m. die Gattung  
 gazeta, f. die Zeitung  
 Gdańsk Danzig  
 gdy wenn, als  
 gęś, f. die Gans.  
 gesty, -a, -e dicht  
 glina, f. der Lehm  
 gładki, -a, -e glatt  
 głąb, f. die Tiefe  
 głęboki, -a, -e tief; Adv. głęboko  
 głód, m. der Hunger  
 głodny, -a, -e hungrig  
 głos, m. die Stimme  
 głośny, -a, -e laut, berühmt  
 głowa, f. der Kopf, das Haupt  
 główny, -a, -e hauptsächlich,  
 Haupt-, der wichtigste  
 głupi, -a, -e dumm  
 głupota, f. die Dummheit  
 gmach, m. das Gebäude  
 gnać, VII. jagen, treiben

gnębić, I. bedrücken  
 gniady, -a, -e braun (Pferd).  
 gniazdo, das Nest  
 gniew, *m.* der Zorn, der Ärger  
 gniewać, I. ärgern  
 gnuśny, -a, -e träg, faul  
 godło, *n.* das Sinnbild, das  
 Wahrzeichen, das Motto, das  
 Symbol  
 godzić, I. versöhnen; zielen  
 godzina, *f.* die Stunde  
 gonić, I. jagen, verfolgen  
 góra, *f.* der Berg  
 gorący, -a, -e heiß  
 gorliwy, -a, -e eifrig  
 górnik, *m.* der Bergmann  
 gorycz, *f.* die Bitterkeit  
 gorzki, -a, -e bitter, Adv. gorzko  
 gościnność, *f.* die Gastfreundschaft  
 gospoda, *f.* das Wirtshaus  
 gospodarstwo, *n.* die Wirtschaft  
 gospodarz, *m.* der Wirt  
 gotować, III. kochen  
 gotowy, -a, -e fertig, gar  
 gra, *f.* das Spiel  
 grać, II. spielen  
 granica, *f.* die Grenze  
 Grek, *m.* der Grieche  
 grób, *m.* das Grab  
 groch, *m.* die Erbse, die Bohne  
 grom, *m.* der Blitzstrahl, -schlag  
 grozić, I. drohen  
 groźny, -a, -e drohend, schrecklich,  
 grausam  
 grudzień, *m.* Dezember  
 gruszka, *f.* die Birne  
 grzebień, *m.* der Kamm  
 grzech, *m.* die Sünde  
 grzeczny, -a, -e artig  
 grzmot, *m.* der Donner  
 grzyb, *m.* der Pilz  
 grzywa, *f.* die Mähne  
 guma, *f.* der Gummi  
 gwałt, *m.* die Gewalt; gwałtem  
 mit Gewalt  
 gwiazda, *f.* der Stern  
 gwóźdź, *m.* der Nagel.

## H.

Hałas, *m.* der Lärm  
 herb, *m.* das Wappen, Gen. -u  
 herbata, *f.* der Tee

herbatnik, *m.* die Teekanne  
 hetman, *m.* der Hetmann, der  
 Feldherr  
 historyk, *m.* der Geschichtsschreiber,  
 der Historiker  
 Hiszpan, *m.* der Spanier  
 hodować, III. züchten  
 hold, *m.* die Huld, die Huldigung:  
 — skladać huldigen  
 holdować, III. huldigen  
 hrabia, der Graf  
 hrabina, *f.* die Gräfin  
 Hugon Hugo  
 huk, *m.* der Knall.

## I.

Ile? wieviel?  
 imię, *n.* der Name  
 inaczej anders  
 innowierca, *m.* der Andersgläu-  
 bige  
 inny, -a, -e (inszy) ander  
 interes, *m.* das Geschäft  
 iść unreg. gehen  
 istnieć, IV. bestehen  
 istnienie, *n.* die Existenz, das  
 Bestehen  
 izba, *f.* die Stube.

## J.

Jabłko, *n.* der Apfel  
 jad, *m.* das Gift  
 jadowity, -a, -e giftig  
 jaki, -a, -e was für ein?  
 jarzyna, *f.* das Gemüse  
 jasny, -a, -e hell; Adv. jasno (jas-  
 nie)  
 jastrząb, *m.* der Habicht  
 jazda, *f.* die Fahrt  
 jechać, unreg., fahren; konno  
 reiten  
 jednak dennoch, aber indessen  
 jedyny, -a, -e einzig  
 jelen, *m.* der Hirsch  
 jeść, unreg., essen; fr. jadać  
 jesień, *m.* der Herbst  
 jesienny, -a, -e herbstlich, Herbst-  
 jeszcze noch  
 jeździć, XI., fr. zu jechać  
 jeździec, *m.* der Reiter, Gen.  
 jeźdźca  
 jezioro, *n.* der See



język, *m.* die Zunge, die Sprache  
jęzelel męnn  
jutro, *m.* der folgende Tag; Adv.  
morgen  
już schon; już nie nicht mehr.

## K.

Kaczka, *f.* die Ente  
kajet, *m.* das Schreibheft  
kalamarz, *m.* das Tintenfaß  
kamasz, *m.* die Samasche  
kamień, *m.* der Stein, — wę-  
gielny der Grundstein  
kamienisty, -a, -e steinig  
kamizelka, *f.* die Weste  
kanclerz, *m.* der Kanzler  
kapelus, *m.* der Hut  
kapelusznik, *m.* der Hutmacher  
kapitan, *m.* der Kapitän, der  
Hauptmann  
kapłan, *m.* der Priester  
karczma, *f.* die Schenke  
kareta, *f.* die Karosse  
kark, *m.* der Nacken, das Genick  
kartofel, *m. u. f.* die Kartoffel  
kary (koń) der Kappen  
kasztan, *m.* die Kastanie, der  
Fuchs (Pferd)  
kasztanowaty (koń) der Fuchs  
(Pferd)  
katedra, *f.* das Katheder; die  
Kathedralkirche, der Dom  
katolicki, -a, -e katholisch  
kawa, *f.* der Kaffee  
kawiarnia, *f.* das Kaffeehaus  
kazać, VII. befehlen, predigen  
każdy, -a, -e jeder, =e, =es  
kąpać, VII. baden  
kapiel, *f.* das Bad  
kędys (kędys) irgendwo  
kiedy? wann?  
kieliszek, *m.* das Weinglas  
kierować, III. leiten, lenken; voll.  
skierować  
kieszon, *f.* die Tasche  
kij, *m.* der Stoc  
kilka einige  
klasztor, *m.* das Kloster  
klejnot, *m.* das Kleinod, der Edel-  
stein  
kleknąć, VI. auf die Knie fallen

kleśka, *f.* die Niederlage, großer  
Verlust  
klucz, *m.* der Schlüssel  
kłamac, VII. lügen  
kłamca, *m.* der Lügner  
kłaniać się, II. sich verneigen,  
grüßen  
kłamstwo, *n.* die Lüge  
kochanek, *m.* der Geliebte  
kochanka, *f.* die Geliebte  
kogut, *m.* der Hahn  
kolacya, *f.* das Abendbrot  
kolano, *n.* das Knie  
kolej, *f.* das Geleise, die Reihe,  
die Reihenfolge; — żelazna die  
Eisenbahn; po kolei, kolejaj  
der Reihe nach  
kolor, *m.* die Farbe  
kolumna, *f.* die Säule  
kołdra, *f.* die Bettdecke  
kolnierz, *m.* der Kragen  
koło, *n.* das Rad; do koła rings  
herum; w koło im Kreise herum;  
Pröp. koło bei  
kołyska, *f.* die Wiege  
komin, *m.* der Schornstein, der  
Rauchfang, die Feueresse  
kompania, *f.* die Kompagnie  
koń, *m.* das Pferd  
kończyć, I. enden  
koniec, *m.* das Ende, der Schluß  
konny, -a, -e reitend, beritten;  
Adv. konno  
kopa, *f.* das Schopf  
kopalnia, *f.* das Bergwert  
koperta, *f.* das Kuvert  
koronować, III. krönen  
korzec, *m.* der Korzecz (Maß),  
etwa gleich Scheffel  
korzeń, *m.* die Wurzel  
korzenie, sie, I. Wurzel fassen,  
schlagen  
kość, *f.* der Knochen  
kościół, *m.* die Kirche  
kostka, *f.* der Würfel  
kosztowny, -a, -e kostbar  
koszyk, *m.* der Korb  
kot, *m.* die Kaze, der Hase (Jäger-  
sprache)  
kozak, *m.* der Kosak  
koziół, *m.* der Bock  
kozuch, *m.* der Pelz  
kraj, *m.* das Land

krajać, VII. schneiden  
 krajowy, -a, -e Land-  
 kraść, V. stehlen  
 krawcowa, *f.* die Schneiderin  
 krawiec, *m.* der Schneider  
 krew, *f.* das Blut  
 krewny, -a, -e verwandt  
 kręcić, I. drehen  
 krok, *m.* der Schritt  
 król, *m.* der König  
 królestwo, *n.* das Königreich,  
 Königthum  
 królewicz, *m.* der Prinz  
 królewski, -a, -e königlich  
 królowa, *f.* die Königin  
 kropła, *f.* der Tropfen  
 krótki, -a, -e kurz  
 krowa, *f.* die Kuh  
 kruk, *m.* der Rabe  
 krwawy, -a, -e blutig  
 krzesło, *n.* der Stuhl  
 krzyczeć, VIII. schreien  
 krzyk, *m.* das Geschrei  
 krzyknać, VI. aufschreien  
 krzywda, *f.* das Unrecht, der  
 Schaden  
 krzywy, -a, -e krumm  
 krzyż, *m.* das Kreuz  
 krzyżak, *m.* der Kreuzritter  
 książę, der Fürst, Herzog, Prinz  
 książka, *f.* das Buch  
 księstwo, *n.* das Fürstentum,  
 Herzogtum  
 księżna, *f.* die Fürstin, Herzogin  
 księżyc, *m.* der Mond  
 który, -a, -e welcher, =e, =es  
 kucharka, *f.* die Köchin  
 kucharz, *m.* der Koch  
 kuchenny, -a, -e Küchen-  
 kula, *f.* die Kugel  
 kulawy, -a, -e lahm  
 kupić, I. kaufen  
 kupiec, *m.* der Kaufmann  
 kupiecki, -a, -e kaufmännisch; po  
 kupiecku, Adv.  
 kura, *f.* die Henne  
 kurecz, *n.* das Huhn  
 kurnik, *m.* der Hühnerstall  
 kuropatwa, *f.* das Rebhuhn  
 kwadrans, *m.* die Viertelstunde  
 kwaśny, -a, -e sauer  
 kwiat (Dim. kwiatek, kwiateczek),  
*m.* die Blume

kwiecień April  
 kwiecisty, -a, -e blüthenreich, blu-  
 mig.

## L.

Lać, VII. gießen, ausgießen  
 lampa, *f.* die Lampe  
 las, *m.* der Wald  
 laska, *f.* der Spazierstock  
 lata, Pl. von rok  
 lato, *n.* der Sommer  
 lecieć, I. fliegen, eilen; fr. latać  
 lecz aber, sondern  
 leczyć, I. heilen, kurieren  
 ledwie, ledwo, Adv., kaum  
 lekarstwo, *n.* die Arznei  
 lekarz, *m.* der Arzt  
 lekki, -a, -e leicht  
 leniwy, -a, -e faul  
 lew, *m.* der Löwe  
 lewy, -a, -e linker, =e, =es; na  
 lewo links  
 leżeć, VIII. liegen  
 lękać się, II. sich fürchten  
 liczba, *f.* die Zahl  
 liczyć, I. zählen  
 lipiec Juli  
 litera, *f.* der Buchstabe  
 litewski, -a, -e littauisch  
 litość, *f.* das Mitleid  
 lis, *m.* der Fuchs  
 liść, *m.* das Blatt; Pl. das Laub  
 liściasty, -a, -e blätterig  
 list, *m.* der Brief  
 listopad November  
 lubić, I. gerne haben  
 lud, *m.* das Volk  
 ludowy, -a, -e volkstümlich  
 ludzie, Pl., von człowiek  
 ludzkość, *m.* die Menschheit, die  
 Menschlichkeit  
 luty, *m.* der Februar  
 lwica, *f.* die Löwin  
 ładny, -a, -e schön  
 łakomy, -a, -e lüstern, naschhaft  
 łańcuch, *m.* die Kette  
 łaska, *f.* die Gunst; z łaski swojej  
 gefälligst  
 łatwy, -a, -e leicht  
 ława, ławka, *f.* die Bank  
 łaźienka, *f.* die Badeanstalt  
 łączność, *f.* das Zusammenhalten

łódź, *f.* der Kahn, das Boot  
 łokieć, *m.* die Elle, der Ellenbogen  
 łono, *n.* der Schoß  
 łowić, *I.* fangen, jagen, fischen  
 łóżko, *n.* das Bett  
 luna, *f.* die Feuerröte, der Feuer-  
 schein  
 łup, *m.* die Beute  
 łupić, *I.* berauben, plündern  
 łut, *m.* das Lot  
 łyżka, *f.* der Löffel  
 — stolowa Eßlöffel  
 — od kawy Kaffeelöffel  
 łza, *f.* die Träne.

## M.

Macocha, *f.* die Stiefmutter  
 maj, *m.* der Mai  
 majątek, *m.* das Vermögen, das  
 Gut; ein Landgut  
 major, *m.* der Major  
 malarz, *m.* der Maler  
 malina, *f.* die Himbeere  
 malować, *III.* malen  
 mały, -a, -e klein; *Abv.* mało  
 małżonek, *m.* der Gemahl  
 małżonka, *f.* die Gattin, die Ge-  
 mahlin  
 marszałek, *m.* der Marichall  
 martwy, -a, -e tot, leblos  
 marzec März  
 maść, *f.* die Salbe, die Farbe  
 (bei Pferden)  
 masło, *n.* die Butter  
 matka, *f.* die Mutter  
 mądrość, *f.* die Klugheit  
 mądry, -a, -e klug  
 mąż, *m.* der Mann  
 mdleć, *VII.* ohnmächtig werden  
 mendel, *m.* die Mandel  
 metr, *m.* das (der) Meter  
 mętny, -a, -e trüb  
 męski männlich, mannhaft  
 męstwo, *m.* die Tapferkeit  
 mgła, *f.* der Nebel  
 miaki, -a, -e flach  
 mianowicie namentlich, nämlich  
 miara, *f.* das Maß  
 miasto, *n.* die Stadt  
 miech, *m.* der Sack  
 miecz, *m.* das Schwert, po mieczu  
 männliche (Abstammung)

miejsce, *n.* der Ort, die Stelle  
 miesiąc, *m.* der Monat, der  
 Mond  
 mieszczański, -a, -e bürgerlich  
 mieszkać, *I.* wohnen  
 mieszkanie, *n.* die Wohnung  
 mieszkaniec, *m.* der Einwohner  
 miękki, -a, -e weich  
 mięso, *n.* das Fleisch  
 milczenie, *n.* das Schweigen  
 miłościwy, -a, -e gütig, gnädig  
 miłosierny, -a, -e mildtätig, mit-  
 leidig  
 miłosny, -a, -e liebevoll, Liebes-  
 milt, -a, -e angenehm; *Abv.* miło,  
 mile  
 minuta, *f.* die Minute  
 mleczarnia, *f.* die Milchammer,  
 Milchanstalt  
 mleko, *m.* die Milch  
 młody, -a, -e jung  
 młodzieniec, *m.* der Jüngling  
 młodzież, *f.* die Jugend (Sammel-  
 name)  
 mniej weniger  
 mniejszość, *f.* die Minorität  
 moc, *f.* die Kraft  
 mocarstwo, *n.* die Macht, der  
 Staat  
 mocny, -a, -e stark; *Abv.* mocno  
 moda, *f.* die Mode  
 model, *m.* das Modell  
 modlić się, *I.* beten  
 modny, -a, -e modisch, modern  
 mogiła, *f.* das Grab, der Grab-  
 hügel  
 mój, moja, moje mein, =e, =es  
 morga, *f.* der Morgen (Acker)  
 morze, *n.* das Meer, die See  
 Moskal, der Moskauer, Mosk-  
 witer  
 Moskwa Moskau  
 most, *m.* die Brücke, *Gen.* mostu  
 mowa, *f.* die Sprache, die Rede  
 mówca, *m.* der Redner  
 mówić, *I.* sprechen  
 może, *Abv.*, vielleicht  
 możliwość, *f.* die Möglichkeit  
 możny, -a, -e mächtig  
 mróz, *m.* die Kälte, der Frost  
 msza, *f.* die Messe  
 mszę odprawiać Messe lesen  
 mur, *m.* die Mauer

musieć, VIII. müssen  
 myć, V. waschen  
 mydło, *n.* die Seife  
 mylić, I. täuschen; — się się  
 irren  
 myśliwy, *m.* der Jäger.

## N.

Nadzieja, *f.* die Hoffnung  
 nadzwyczajny, -a, -e außer-  
 gewöhnlich  
 nagrobek, *m.* das Grabmal  
 najmować, III. mieten  
 należeć, VIII. gehören, zukommen  
 namówić, I. überreden, fr. nama-  
 wiać II.  
 nareszcie, Adv., endlich  
 naród, *m.* die Nation, das Volk  
 narodowy, -a, -e national  
 narzędzie, *n.* das Werkzeug  
 nasienie, *n.* der Same  
 nastąpić, I. folgen, erfolgen  
 następny, -a, -e folgend  
 następstwo, *n.* die Folge, die  
 Nachfolge; — tronu die Thron-  
 folge  
 nauczyć, I. lehren  
 nauczyciel, *m.* der Lehrer  
 nauka, *f.* die Lehre, der Unterricht,  
 die Wissenschaft  
 nawet sogar  
 nawrócić, I. umkehren, bekehren  
 nazywać, II. nennen, heißen  
 niedza, *f.* das Glend  
 niby gleichsam, scheinbar  
 nic nichts  
 niebo, *n.* der Himmel; Pl. nie-  
 biosa  
 niedostatek, *m.* der Mangel  
 niedziela, *f.* Sonntag  
 niedźwiedz, *m.* der Bär  
 niegrzeczny, -a, -e unartig  
 niektóry, -a, -e mancher, =e, =es  
 niemal, fast, beinahe  
 Niemcy, Pl., Deutschland  
 Niemiec der Deutsche  
 niemiecki, -a, -e deutsch  
 niemoc, *f.* die Schwachheit  
 nienawiść, *f.* der Haß  
 niepewny, -a, -e unsicher, unbe-  
 stimmt  
 niepogoda, *f.* das Unwetter

nieposłuszeństwo, *n.* der Unge-  
 horfam  
 niepozorny, -a, -e unansehnlich  
 nieść, V. tragen, fr. nosić, I.  
 nieśmiertelność, *f.* die Unsterb-  
 lichkeit  
 niespokojny, -a, -e unruhig  
 niestały, -a, -e unbeständig  
 niestety leider  
 niewiasta, *f.* das Weib  
 niewierny, -a, -e treulos  
 niewinny, -a, -e unschuldig  
 niewola, *f.* die Gefangenschaft, die  
 Sklaverei  
 niezależny, -a, -e unabhängig,  
 selbständig  
 niezapominajka, *f.* das Vergiß-  
 meinnicht  
 niezdrowy, -a, -e ungesund  
 niezgoda, *f.* die Uneinigkeit, Zwie-  
 tracht  
 nigdy nie, niemals  
 nigdzie nirgend  
 nikt niemand  
 nim, zanim bevor  
 niniejszy, -a, -e dieser, =e, =es, der  
 beiliegende  
 niszczyć, I. vernichten  
 niski, -a, -e niedrig  
 niż als  
 nocny, -a, -e nächtlich, Nacht-  
 noga, *f.* das Bein, der Fuß  
 nowina, *f.* die Neuigkeit  
 nowy, -a, -e neu  
 nos, *m.* die Nase  
 nosić, I. tragen  
 nóż, *m.* das Messer  
 nudny, -a, -e langweilig.

## O.

O um  
 obcy, -a, -e fremd  
 oberza, *f.* das Gasthaus  
 obficie, Adv., reichlich  
 obietnica, *f.* das Versprechen  
 objąć, V. umfassen; urząd ein  
 Amt antreten  
 oblegać, II. belagern  
 oblicze, *n.* das Antlitz  
 obłok, *m.* die Wolke  
 obmyć, V. abwaschen  
 obora, *f.* der Viehstall



obowiązek, *m.* die Pflicht  
 obrać VII. wählen; *z czego,*  
 einer Sache berauben; *fr.* obie-  
 rać, II.  
 obraz, *m.* das Bild  
 obrazić, I. beleidigen  
 obrączka, *f.* der Reifen, der Trau-  
 ring  
 obrona, *f.* die Verteidigung  
 obstalować, III. bestellen  
 obszar, *m.* der Umfang  
 obudzić, I. wecken, erwecken  
 obuwie, *n.* das Schuhwerk  
 obyczaj, *m.* die Sitte  
 ochota, *f.* die Lust  
 odkrycie, *n.* die Entdeckung  
 odpowiedni, -a, -e entsprechend  
 odpowiedzialność, *f.* die Verant-  
 wortung  
 odpowiedzieć, unreg., antworten  
 odrodzenie, *n.* die Wiedergeburt,  
 die Regeneration, die Renais-  
 sance  
 odwiedzić, I. besuchen  
 ofiara, *f.* das Opfer  
 ofiarność, *f.* die Opferwilligkeit  
 ofiarować, III. opfern, weihen, an-  
 bieten  
 ogień, *m.* das Feuer  
 ogłoszony, -a, -e verkündigt  
 oglądać, II. bejehen, betrachten;  
 — sie sich umschauen  
 ognisty, -a, -e feurig, Feuer  
 ogniwo, *n.* das Glied (einer Kette)  
 ogon, *m.* der Schweif, der Schwanz  
 ogród, *m.* der Garten  
 ogromny, -a, -e ungeheuer  
 ojciec, *m.* der Vater  
 ojczym, *m.* der Stiefvater  
 ojczysty, -a, -e väterlich, heimatlich  
 ojczyzna, *f.* das Vaterland  
 okno, *n.* das Fenster  
 oko, *n.* das Auge; *Pl.* oczy  
 około um, herum, ringsherum  
 okragły, -a, -e rund  
 okres, *m.* die Epoche, die Periode,  
 das Zeitalter  
 okręt, *m.* das Schiff  
 okropny, -a, -e schrecklich  
 okulary, *Pl.* die Brille  
 olów, *m.* das Blei  
 ołówek, *m.* der Bleistift  
 ołtarz, *m.* der Altar

onegdaj, *Adv.*, vorgeftern  
 opiekun, *m.* der Vormund, der  
 Beschützer  
 oprócz außer  
 orać, VII. pflügen, ackern  
 orzeł, *m.* der Adler  
 osądzić, I. beurteilen, verurteilen;  
*fr.* osądzać, II.  
 osiek, *m.* der Esel  
 osina, *f.* die Espe  
 osoba, *f.* die Person  
 osobisty, -a, -e persönlich; *Adv.*  
 osobiście  
 osobliwy, -a, -e eigentümlich,  
 sonderbar  
 ostatecznie, *Adv.*, schließlich  
 ostatni, -a, -e lezt  
 ostrożność, *f.* die Vorsicht  
 ostry, -a, -e scharf  
 oświata, *f.* die Bildung, die Zivi-  
 lisation  
 oszukać, II. betrügen  
 otaczać, II. umgeben  
 otruty, -a, -e vergiftet  
 otwarty -a, -e offen  
 otworzyć, I. öffnen  
 otwór, *m.* die Öffnung  
 otwierać, II. öffnen  
 ów, -a, -o jener, =e, =es  
 owaki, -a, -e ein solcher  
 owca, *f.* das Schaf  
 owczarz, *m.* der Schäfer  
 owczarnia, *f.* der Schafstall  
 ówczesny, -a, -e damalig  
 owies, *m.* der Hafer, *Gen.* owsa  
 owszem, gern, jawohl  
 ożenić się, I. heiraten jemand  
 zur Frau nehmen).

## P.

Pacierz, *m.* das Gebet; *zmówić p.*  
 das Gebet herjagen  
 pagórek, *m.* der Hügel  
 palec, *m.* der Finger  
 palec u nogi die Zehe  
 palić, I. brennen; voll. spalić ver-  
 brennen; — cygaro rauchen  
 palto, *n.* der Paletot  
 pałac, *m.* der Palaß, das Palais  
 pałka, *f.* die Keule  
 pamiątka, *f.* das Andenken  
 pamiętać, II. gedenken



- pantalony (Pl.) die Beinkleider  
papier, *m.* das Papier; -- listowy  
Briefpapier  
papieros, *m.* die Zigarette  
papierz, *m.* der Papst  
para, *f.* das Paar; der Dampf  
parasol, *m.* der Schirm, der Regen-  
schirm  
parasolik, *m.* der Damenschirm,  
Sonnenschirm  
parny, -a, -e schwül  
Paryż Paris  
pas, *m.* der Gurt  
pasmó, *n.* die Reihe, die Folgen-  
reihe  
patryotyzm, *m.* der Patriotismus  
patrzeć, VIII. sehen, hinsehen  
paw, *m.* der Pfau  
pazur, *m.* die Kralle  
październik, *m.* Oktober  
pełny, -a, -e voll; *Abv.* pełno  
Petersburg St. Petersburg  
pewny, -a, -e gewiß, solid, sicher,  
ein gewisser; *Abv.* pewno be-  
stimmt, sicher, und pewnie viel-  
leicht  
piasek, *m.* der Sand  
piaszczysty, -a, -e sandig  
piątek, *m.* Freitag  
pić, V. trinken  
piec, *m.* der Ofen  
piechota, *f.* die Infanterie  
pieczeń, *f.* der Braten  
p. barania Schöpfen= (Hammel-  
braten  
p. cielęca Kalbsbraten  
p. wołowa Rindsbraten  
piekarnia, *f.* die Bäckerei  
piekarz, *m.* der Bäcker  
piekielny, -a, -e höllisch, Hölle-  
pieniądź, *m.* das Geldstück; Pl.  
das Geld  
pieprz, *m.* der Pfeffer  
pies, *f.* die Brust  
pierścień, *m.* der Ring  
pierścionek, *m.* der Ring  
pierzyna, *f.* das Federbett  
pies, *m.* der Hund; — myśliwski  
der Jagdhund; pokojowy Stu-  
benhund; — owczarski Schäfer-  
hund  
piesń, *f.* das Lied, Dim. piosenka  
piękny, -a, -e schön  
pieść, *f.* die Faust  
pięta, *f.* die Ferse, die Hacken  
piętro, *n.* die Etage, der Stock  
die Wiege  
pijaństwo, *n.* die Trunkenheit, die  
Völlerei  
pilny, -a, -e fleißig; *Abv.* pilnie;  
pilno mi ich habe Eile  
pióro, *n.* die Feder  
piorun, *m.* der Blitz  
pisać, VII. schreiben  
pisarz, *m.* der Schreiber, der  
Schriftsteller  
piśmiennictwo, *f.* die Literatur  
piśmienny, -a, -e schriftlich  
piwo, *n.* das Bier  
plac, *m.* der Platz  
plecy, Pl., die Schulter, der Rücken  
plemie, *n.* der Stamm, das Ge-  
schlecht  
plakać, VII. weinen  
plaski, -a, -e flach  
plaszcz, *m.* der Mantel  
płatny, -a, -e zahlbar  
plug, *m.* der Pflug  
pobożny, -a, -e andächtig, fromm;  
pobożnie *Abv.*  
pocałować, III. einen Kuß geben  
pochować, II. begraben, bestatten  
pochwalić, I. loben  
początek, *m.* der Anfang; z po-  
czątku anfangs  
poczciwość, *f.* die Redlichkeit  
poczta, *f.* die Post  
podarty, -a, -e zerrissen  
podatek, *m.* die Abgabe  
podejmować, III. aufnehmen  
podeszwa, *f.* die Sohle, die Fuß-  
sohle  
podły, -a, -e gemein, schlecht,  
niederträchtig  
podległy, -a, -e untergeben, unter-  
worfen  
podnieść, V. aufheben; — się się  
erheben, sich aufrufen  
podość się, II. gefallen  
podobieństwo, *n.* die Ähnlichkeit  
podobny, -a, -e ähnlich; *Abv.* po-  
dobnie; podobno angeblich  
podpisać, VII. unterschreiben,  
unterzeichnen  
podporucznik, *m.* der Sekonde-  
leutnant

podpulkownik, *m.* der Oberstleutnant  
 podróż, *f.* die Reise  
 podział, *m.* die Teilung, die Verteilung  
 podzielić, I. teilen; — się z kim mit jemand teilen  
 podziwiać, II. bewundern  
 poeta, *m.* der Dichter  
 poezya, *f.* die Dichtung, die Poesie  
 pogański, -a, -e heidnisch  
 pogoda, *f.* die Witterung, das Wetter  
 pogrzeb, *m.* das Begräbnis  
 pójść (unreg. iść) (hin)gehen  
 pokazać, VII. zeigen; fr. pokazywać, III.  
 pokochać, II. Liebgewinnen  
 pokój, *m.* das Zimmer, der Friede  
 Polak, *m.* der Pole  
 policya, *f.* die Polizei  
 polityka, *f.* die Politik  
 polować, III. jagen  
 polowanie, *n.* Jagd  
 polski, -a, -e polnisch  
 połączenie, *n.* die Vereinigung, Verbindung [einigt  
 połączony, -a, -e verbunden, verbótnoc, *f.* die Mitternacht, der Norden  
 — północny, -a, -e nördlich  
 położyć, I. legen, hinlegen  
 południe, *n.* der Mittag, der Süden  
 — południowy, -a, -e südöstlich  
 — popołudnie, *n.* der Nachmittag; Adv. popołudniu, nachmittags  
 pomieszanie, *n.* die Verwirrung  
 pomnik, *m.* das Denkmal  
 pomnożenie, *n.* die Vergrößerung, die Vermehrung  
 pomoc, *f.* der Beistand, die Hilfe  
 pomóc, V. helfen  
 pomyslny, -a, -e günstig  
 poniedziałek, *m.* Montag  
 ponieważ weil, da  
 poniżej unterhalb  
 popiół, *m.* die Asche, der Staub  
 pora, *f.* die Gelegenheit, — roku die Jahreszeit  
 porcja, *f.* die Portion  
 porozumieć się, unreg., sich verständigen

porozumienie, *n.* die Verständigung, das Einverständnis  
 port, *m.* der Hafen  
 porto, *n.* das Porto  
 porucznik, *m.* der Premierleutnant  
 porwać, VII. rauben; — się sich stürzen, heben  
 porządek, *m.* die Ordnung  
 porządny, -a, -e ordentlich  
 posada, *f.* die Grundlage, das Fundament, die Anstellung  
 posadzka, *f.* der Fußboden  
 posag, *m.* die Mitgift  
 posag, *m.* die Bildsäule  
 poselstwo, *n.* die Gesandtschaft  
 poseł, *m.* der Abgesandte, der Bote  
 posiadłość, *f.* die Besizung, das Besiztum, das Gut  
 posłaniec, *m.* der Bote  
 posłuchanie, *n.* das Gehör, die Audienz  
 posłuszeństwo, *n.* der Gehorsam  
 posłuszny, -a, -e gehorsam; posłuszenie, Adv.  
 pośrednik, *m.* der Vermittler  
 postać, *f.* die Gewalt  
 postanowienie, *n.* der Beschluß, der Entschluß  
 postarać, sie, II., o co etwas besorgen  
 postawa, *f.* die Stellung, die Figur  
 posterunek, *m.* der Posten  
 poświęcić, I. weihen, opfern  
 posyłać, II. fr. hinsenden  
 poszukiwać, III. suchen, forschen  
 potem dann  
 potężny, -a, -e mächtig  
 potok, *m.* der Strom  
 potrawa, *f.* die Speise; Dim. potrawka das Ragout  
 potrzeba, *f.* die Not, das Bedürfnis  
 potrzebować, III. brauchen, bedürfen  
 poważanie, *n.* die Achtung  
 poważany, -a, -e geachtet, geschätzt  
 poważny, -a, -e ernst  
 powiat, *m.* der Kreis  
 powiedzieć unreg., sagen  
 powieka, *f.* das Augenlid

- powiernik, *m.* der Vertraute  
 powieść, *f.* die Erzählung  
 powiesić, I. aufhängen; — sie  
 sich aufhängen  
 powietrze, *n.* die Luft  
 powietrzny, -a, -e lustig, Luft  
 powitanie, *n.* die Begrüßung  
 powód, *m.* die Ursache, der Grund  
 powodzenie, *n.* der Erfolg, das  
 Wohlergehen  
 powoli, *Adv.*, langsam  
 powolny, -a, -e langsam, schwer-  
 fällig, nachgiebig  
 powóz, *m.* der Wagen, die Equi-  
 page  
 powrócić, I. zurückbringen, zu-  
 rückkehren  
 powrót, *m.* der Strich  
 powstać unreg., entstehen; fr. po-  
 wstawać, II.  
 powstanie, *n.* der Aufstand  
 powstrzymać, II. zurückhalten,  
 zügeln  
 powtarzać, II. wiederholen  
 pozbawić, I., kogo czego jemand  
 um eine Sache bringen, einer  
 Sache berauben  
 pozdrowić, I. begrüßen  
 poznać, II. erkennen  
 Poznań Poßen  
 późny, -a, -e spät  
 pożar, *m.* die Feuersbrunst  
 pożądaný, -a, -e erwünscht, be-  
 gehrenswert  
 pożegnać, II. verabschieden  
 pożegnanie, *n.* der Abschied  
 pożyteczny, -a, -e nützlich  
 pożytek, *m.* der Nutzen  
 praca, *f.* die Arbeit  
 prać, VII. waschen  
 pracować, III. arbeiten  
 pracowitość, *f.* die Arbeitsamkeit,  
 der Fleiß  
 pracowity, -a, -e arbeitssam  
 pracownik, *m.* der Arbeiter, Mit-  
 arbeiter, Funktionär  
 pragnąć, VI., czego verlangen,  
 etwas begehren  
 pragnienie, *n.* der Durst  
 pralnia, *f.* die Waschanstalt  
 prawda, *f.* die Wahrheit  
 prawdziwy, -a, -e wahr, wahr-  
 haftig  
 prawie fast, beinahe  
 prawnuk, *m.* der Urenkel  
 prawodawstwo, *n.* die Gesetz-  
 gebung  
 precz fort, weg  
 prędki, -a, -e schnell; *Adv.* prędko  
 pret, *m.* die Rute, der Stab  
 próba, *f.* der Versuch, die Probe  
 próbka, *f.* die Probe  
 proca, *f.* die Schleuder  
 procent, *m.* der Zinsfuß, das  
 Prozent  
 próg, *m.* die Schwelle  
 promyk, *m.*, promień, *m.* der  
 Strahl  
 prorok, *m.* der Prophet  
 prosić, I. bitten  
 prosty, -a, -e gerade, einfach  
 protestancki, -a, -e protestantisch  
 prowadzić, I. führen, leiten  
 prowizya, *f.* die Provision  
 próżność, *f.* die Eitelkeit  
 próżny, -a, -e leer, vergeblich;  
*Adv.* próżno, na próżno um-  
 sonst, vergebens  
 pruski, -a, -e preußisch  
 Prusy, *Pl.*, Preußen  
 prymas, *m.* der Primas  
 przecie(ż) doch  
 przeciwnik, *m.* der Gegner  
 przeciwny, -a, -e gegnerisch; *Adv.*  
 przeciwnie im Gegenteil  
 przed vor  
 przedmieście, *n.* die Vorstadt  
 przedmiot, *m.* der Gegenstand  
 przedstawić, I. vorstellen  
 przegubie, *n.* die Fußspanne  
 przejazd, *m.* die Durchfahrt, die  
 Durchreise  
 przejechać, unreg., durchfahren,  
 überfahren, vorbeifahren  
 przekład, *m.* die Übertragung,  
 die Übersetzung  
 przekonać, II. überzeugen  
 przekonanie, *n.* die Überzeugung  
 przemiana, *f.* die Veränderung,  
 die Umwandlung  
 przemoc, *f.* die Gewalt  
 przemysł, *m.* das Gewerbe, die  
 Industrie  
 przemieszczać, V. hinübertragen, ver-  
 ziehen; fr. przenosić, I.  
 przepis, *m.* die Vorschrift

przeprosić, I. abbitten, um Verzeihung bitten  
 przeszkoda, *f.* das Hindernis  
 przeszło über, mehr als  
 przewodniczyć, I. präsidieren  
 przód, *m.* das Vordertheil; na przodzie (przedzie) vorne; z przodu von vorne  
 przybliżony, -a, -e annähernd  
 przychylny, -a, -e geneigt, gewogen  
 przyczyna, *f.* die Ursache, der Grund, die Veranlassung  
 przyczynić się, I., do czego wozu beitragen  
 przyjaciel, *m.* der Freund  
 przyjaciółka, *f.* die Freundin  
 przyjaźń, *f.* die Freundschaft  
 przyjąć, V. an-, aufnehmen; *fr.* przyjmować, III.  
 przyjemność, *f.* die Annehmlichkeit, das Vergnügen  
 przyjemny, -a, -e angenehm  
 przyjść, unreg., kommen  
 przyjście, *n.* das Kommen  
 przykład, *m.* das Beispiel  
 przykrość, *f.* die Unannehmlichkeit, die Pein  
 przykry, -a, -e unangenehm, peinlich  
 przykryć, V. bedecken  
 przyłączyć, I. hinzufügen, verbinden  
 przymierze, *n.* das Bündnis, der Bund; -- zawrzeć ein Bündnis schließen  
 przynieść, V. bringen; *fr.* przynosić, I.  
 przypatrywać się, III. zusehen  
 przypomnieć, VIII. erinnern  
 przypomnienie, *n.* die Erinnerung  
 przepuścić, I. zulassen, annehmen  
 przypuszczenie, *n.* die Annahme, die Vermutung, die Zulassung  
 przyrzec, V. versprechen  
 przyrzeczenie, *n.* das Versprechen  
 przysięga, *f.* der Eid, der Schwur  
 przysłowie, *n.* das Sprichwort  
 przystęga, *f.* der Dienst  
 przystępny, -a, -e zugänglich, mäßig, annehmbar  
 przyszłość, *f.* die Zukunft

przywieźć, V.; *fr.* przywozić, I. bringen (gefahren)  
 przywilej, *m.* das Privilegium  
 przywłaszczyć, I. etwas unrechtmäßig sich aneignen, usurpieren  
 pszenica, *f.* der Weizen  
 ptak, *m.* der Vogel  
 publiczność, *f.* das Publikum  
 publiczny, -a, -e öffentlich  
 puch, *m.* der Flaum, die Flaumfedern  
 pud, *m.* ein Pud russ. Maß = 40 Pfd.)  
 pukać, II. klopfen, pochen  
 pułk, *m.* das Regiment  
 pułkownik, *m.* der Oberst, Regimentskommandeur  
 pusty, -a, -e leer, wüst, mutwillig, übermütig; *Adv.* pusto  
 puszczać, II. loslassen, freilassen  
 pyszny, -a, -e stolz, prächtig.

## R.

Rabować, III. rauben, plündern  
 radość, *f.* die Freude  
 radosny, -a, -e früh, fröhlich, freudig; radośnie *Adv.*  
 radzić, I. raten  
 rak, *m.* der Krebs  
 ramię, *n.* der Arm  
 ranek, *m.* der Morgen  
 raniec, *m.* der Tornister, der Kasten  
 ranny, -a, -e verwundet  
 rano, *n.* der Morgen; *Adv.* früh  
 rasa, *f.* die Rasse  
 ratować, III. retten  
 ratunek, *m.* die Rettung  
 ratusz, *m.* das Rathaus  
 razem zusammen  
 reszta, *f.* der Rest, die übrigen  
 robak, *m.* der Wurm  
 robić, I. machen, tun  
 robota, *f.* die Arbeit  
 robotnik, *m.* der Arbeiter  
 ród, *m.* das Geschlecht, die Geburt  
 rodzeństwo, *n.* die Geschwister  
 rodzic, *m.* der Erzeuger, *Pl.* die Eltern  
 rodzinny, -a, -e heimatlich, Heimat  
 róg, *m.* das Horn



rok, *m.* das Jahr; *Pl.* lata; co rok jedes Jahr, alle Jahre  
 rola, *f.* der Acker, die Rolle  
 rolnik, *m.* der Landmann  
 rosć (rosnąć), *V.* wachsen  
 Rosya, *f.* Rußland  
 rota, *f.* die Rotte, die Schar  
 rotmistrz, *m.* der Rittmeister  
 rów, *m.* der Graben  
 równoczeny, -a, -e gleichzeitig  
 równość, *f.* die Gleichheit  
 równy, -a, -e gleich, eben; *Adv.* równo, równie  
 rozbiór, *m.* die Teilung, die Zergliederung  
 rozdać, *V.* austheilen, verschenken  
 rozdzielić, *I.* verteilen, trennen  
 rozebrać, *VII.* auseinandernehmen; — sie sich entkleiden  
 rozesać, *VII.* umher-, herum-schicken  
 różga, *f.* die Rute  
 rozkaz, *m.* der Befehl  
 rozkazać, *VII.* befehlen  
 rozlać, *VII.* ausgießen, vergießen (rzeki), überschwemmen  
 rozległy, -a, -e weit, umfangreich  
 rozlew, *m.* das Vergießen  
 rozłożyć auseinanderlegen, ausbreiten  
 rozmyślnie, *Adv.*, mit Vorbedacht, absichtlich  
 rozmyslny, -a, -e absichtlich, geplant, verständig, überlegt  
 rozruch, *m.* der Aufruhr, die Unruhen  
 rozumny, -a, -e verständig  
 rozwiać, *VII.* auseinanderwehen, verwehen  
 rozwijać, *II.* entfalten  
 rozwój, *m.* die Entfaltung  
 róża, *f.* die Rose  
 rubel, *m.* der Rubel  
 ruina, *f.* die Ruine, der Trümmerhaufen  
 rumak, *m.* das Roß, das Streitroß  
 Ruś, *f.* Rußen  
 Rusin, *m.* der Ruthener  
 ruski, -a, -e russisch  
 ruszać, *II.* berühren  
 ruszyć, *I.* bewegen, rühren  
 rwać, *V.* reißen, brechen, pflücken;

— sie stürzen, abbrechen, abfallen  
 ryba, *f.* der Fisch  
 rybak, *m.* der Fischer  
 rycerz, *m.* der Ritter  
 rychły, -a, -e zeitig, früh; *Adv.* rychło, nierychło zu spät, za rychło zu früh  
 rynek, *m.* der Markt  
 rzadki, -a, -e selten; *Adv.* rzadko  
 rząd, *m.* die Regierung  
 rządzić, *I.* regieren  
 rzecz, *f.* die Sache  
 rzeka, *f.* der Fluß, der Strom  
 rzucać, *II.* werfen

## S.

Sam, -a, -e (-o) allein, selbst  
 samica, *f.* das Weibchen [samca  
 samiec, *m.* das Männchen, *Gen.* samodzielnosc, *f.* die Selbstständigkeit  
 samodzielnny, -a, -e selbständig  
 sanie, *Pl.*, der Schlitten  
 sanki = sanie  
 sarna, *f.* das Reh  
 saski, -a, -e sächsisch  
 sąd, *m.* das Gericht  
 sąsiad, *m.* der Nachbar  
 sążeń, *m.* die Klafter, *Gen.* sążnia  
 scena, *f.* die Szene  
 ściana, *f.* die Wand  
 seczoryk, *m.* das Federmesser  
 sejm, *m.* der Reichstag  
 sekretarz, *m.* der Sekretär  
 sen, *m.* der Schlaf, der Traum, *Gen.* snu  
 serce, *n.* das Herz  
 serdeczny, -a, -e herzlich  
 sędzia, *m.* der Richter  
 sędziwy, -a, -e alt, greis  
 siano, *n.* das Heu  
 sierota, *m.* u. *f.* die Waise  
 sierpień, *m.* August, *Gen.* -pnia  
 sięgać, *II.*, sięgnąć, *VI.* langem, reichen  
 silny, -a, -e stark, kräftig  
 siła, *f.* die Kraft, die Macht  
 siny, -a, -e blau und braun  
 siostra, *f.* die Schwester; — przyrodnia, die Stiefschwester; — stryjeczna, — wujeczna Cousine



siostrzenica, *f.* die Nichte  
siostrzeniec, *m.* der Schwesterjohn,  
Neffe, Gen. -nica  
siwy, -a, -e grau; — koi Schim-  
mel  
skarb, *m.* der Schatz  
skazać, VII. verurtheilen  
skapy, -a, -e geizig  
sklep, *m.* der Keller, das Gewölbe  
skład, *m.* das Lager, die Nieder-  
lage, die Zusammensetzung  
skonać, II. verenden, sterben  
skóra, *f.* das Leder  
skorzystać, II. Vorteil ziehen wo-  
von, etwas benutzen  
skromny bescheiden  
skroń, *f.* die Schläfe  
skrzydło, *m.* der Flügel  
skrzynia, *f.* der Kasten  
skutek, *m.* die Folge, der Erfolg;  
— przyjsć do skutku, zu stande  
kommen  
skwer, *m.* das Square  
ślad, *m.* die Spur; w ślad nach-  
folgend  
ślepy, -a, -e, blind  
ślub, *m.* die Trauung  
ślubny, -a, -e hochzeitlich  
ślusarz, *m.* der Schlosser  
ślabość, *f.* die Schwäche  
ślaby, -a, -e schwach  
ślawa, *f.* der Ruhm  
ślawnny, -a, -e berühmt  
ślodki, -a, -e süß  
słoń, *m.* der Elefant  
słońce, *n.* die Sonne  
słota, *f.* das Regenwetter  
słowik, *m.* die Nachtigall  
słuch, *m.* das Gehör  
słuchać, II. horchen, hören  
sługa, *m.* und *f.* der Diensthote,  
Diener  
słuszny, -a, -e gerecht, billig  
służący, -a, -e dienend; *m.* der  
Diener; *f.* die Dienerin  
służyć, I. dienen  
słycać, VII. man hört  
słyszeć, VIII. hören  
smaczny, -a, -e schmackhaft  
smak, *m.* der Geschmack  
smakować, III. schmecken  
śmiałość, *f.* der Mut, die Dreistig-  
keit, die Kühnheit

śmiech, *m.* das Gelächter, das  
Lachen  
śmierć, *f.* der Tod  
smutek, *m.* die Trauer  
smutny, -a, -e traurig  
śniadanie, *n.* das Frühstück  
sobór, *m.* das Konzil  
sobota, *f.* Sonnabend  
sól, *m.* das Salz  
sos, *m.* die Sauce  
sosna, *f.* die Kiefer  
spać, VII. schlafen  
spełnić, I. erfüllen  
śpiewać, II. jingen  
spocić się schweizen  
spodnie, *pl.* die Hosen, Wein-  
kleider  
spodziewać się, II. hoffen, er-  
warten  
spoglądać, II. hinblicken  
spojrzeć, VIII. hinblicken, hinsehen  
spokojność, *f.* die Ruhe  
spółcezeństwo, *n.* die Gesellschaft  
spór, *m.* der Streit  
sposób, *m.* die Art und Weise,  
das Mittel  
spodobność, *f.* die Gelegenheit  
spotkać, II., kogo jemand be-  
gnet  
spowiadać się, II. beichten  
spragniony, -a, -e durstig  
sprawa, *f.* die Angelegenheit  
sprawić, I. bewirken, machen, be-  
schaffen  
sprawiedliwy, -a, -e gerecht  
sprowadzić, I. beziehen, beschaffen,  
kommen lassen; *jr.* sprowadzać,  
IV.  
sprzedać, V. verkaufen  
srebrny, -a, -e silbern  
srebro, *n.* das Silber  
środa, *f.* Mittwoch  
środek, *m.* die Mitte, das Mittel  
srode, *Adv.* hart, streng  
srogi, -a, -e  
stać, unreg. 5, stehen; — się  
werden  
stado, *n.* die Herde, die Schar  
stajnia, *f.* der Pferdestall  
staly, -a, -e bestimmt, fest, sicher  
stan, *m.* der Stand, Zustand, die  
Taille  
— pokojowy Friedenszustand

stan miejski der Bürgerstand  
 - wiejski der Bauernstand  
 Stanisław Stanislaus  
 stanowczy, -a, -e entscheidend, ent-  
 schieden; Adv. stanowczo  
 stanowisko, n. die Stellung  
 starać, II. sie sich bemühen  
 staranie, n. die Bemühung, die  
 Sorge  
 stary, -a, -e alt  
 starzec, m. der Greis, Gen. starca  
 statek, m. das Gerät, das Schiff;  
 Pl. die Gerätschaften  
 ster, m. das Steuerruder, die  
 Leitung  
 stoczyć, I. herabwälzen; — bitwę  
 eine Schlacht liefern; fr. staczać,  
 II.  
 stolarz, m. der Tischler  
 stolica, f. die Hauptstadt  
 stół, m. der Tisch  
 stopa, f. der Fuß  
 — wojenna Kriegsfuß  
 stopień, m. der Grad, die Stufe  
 stosunek, m. das Verhältnis; Pl.  
 Umstände, Verbindungen  
 strach, m. die Angst, der Schrecken,  
 das Geipenst  
 straszny, -a, -e schrecklich; strasz-  
 nie, Adv.  
 strata, f. der Verlust  
 straż, f. die Wache  
 strona, f. die Seite, die Gegend  
 stronnik, m. der Anhänger  
 strumień, m. } der Bach  
 strumyk, m. }  
 strzelać, II. schießen  
 strzelec, m. der Jäger  
 stukać, II. pochen [nia  
 styczeń, m. Januar, Gen. stycz-  
 stworzyć, I. schaffen  
 suknia, f. das Kleid  
 sukno, m. das Tuch  
 surdut, m. der Rock  
 surowy, -a, -e roh, streng  
 świat, m. die Welt  
 świecić, I. leuchten  
 święto, n. der Feiertag  
 święty, -a, -e heilig  
 świeży, -a, -e frisch  
 syn, m. der Sohn  
 synowa, f. die Schwiegertochter  
 sypiać, II. fr. zu spác

sypialnia, f. das Schlafzimmer  
 szabla, f. der Säbel, das Schwert  
 szafa, f. der Schrank  
 szerególny, -a, -e einzeln, sonder-  
 bar, merkwürdig  
 szczery, -a, -e aufrichtig; Adv.  
 szczerze  
 szczęśliwy, -a, -e glücklich  
 szeroki, -a, -e breit  
 szerzyć, I. verbreiten, ausbreiten  
 szewc, m. der Schuhmacher  
 szklanka, f. das Glas (Trinkglas)  
 szkoda, f. der Schade; unperf. B.  
 szkodliwy, -a, -e schädlich  
 szkodzić, I. schaden  
 szkoła, f. die Schule  
 szlachetny, -a, -e edel  
 szpada, f. der Degen  
 szpona, f. die Klaue, die Kralle  
 sztuka, f. das Stück, die Kunst;  
 Pl. — i piękne die Künste  
 szukać, II. suchen  
 szwagier, m. der Schwager  
 szwagrowa, f. die Schwägerin  
 szybki, -a, -e schnell, eilig  
 szyja, V. nähen.

## T.

Tablica, f. die Tafel; — szkolna  
 Schultafel  
 tak — jak so — wie  
 taki, -a, -e solcher, =e, =es  
 takowy, -a, -e solcher, =e, =es  
 także auch  
 talar, m. der Taler  
 talerz, m. der Teller  
 tam dort  
 tańcować, II. }  
 tańczyć, I. } tanzen  
 tani, -a, -e billig  
 targ, m. der Markt  
 ten, ta, to dieser, =e, =es  
 terazniejszy, -a, -e jezig  
 teść, m. der Schwiegervater  
 teściowa, f. die Schwiegermutter  
 tępy, -a, -e stumpf  
 tłómaczyć I. übersezen, über-  
 tragen, deuten  
 to so, also  
 topnieć, IV. schmelzen  
 topol, f. die Pappel

torba, *f.* die Tasche  
 — myśliwska die Jagdtasche  
 towar, *m.* die Ware; towary kolonialne Kolonialwaren; — lokciowe Schnittwaren  
 towarzystwo, *n.* die Gesellschaft  
 towarzyszy, *m.* der Genosse, der Geselle, der Kamerad, der Begleiter  
 towarzyszyć, *I.* begleiten  
 tracić, *I.* verlieren, einbüßen, vergeuden, hinrichten; *pf.* stracić  
 treść, *f.* der Inhalt  
 trocha, troszka, troszeczka, *f.* (auch *Adv.*) ein wenig, ein bißchen, etwas  
 trud, *m.* die Mühe  
 trudny, -a, -e schwer, schwierig  
 trumna, *f.* der Sarg  
 trup, *m.* die Leiche  
 trwać, *II.* dauern  
 trwoga, *f.* die Angst, der Schrecken  
 trwoźny, -a, -e ängstlich, angst-erfüllt, erschrocken  
 trwożyć się, *I.* sich fürchten, ängstigen  
 trzeba (trza, es ist nötig, man muß  
 trzewik, *m.* der Schuh; *Dim.* trzewiczek  
 trzymać, *II.* halten  
 tu, *Adv.* hier  
 tum, *m.* der Dom  
 tutaj, *Adv.* hier, hierher  
 tutejszy, -a, -e hiesig  
 tuzin, *m.* das Duzend  
 tużurek, *m.* der (Geh-)Rock  
 twardy, -a, -e hart  
 twarz, *f.* das Gesicht  
 twój, twoja, twoje dein, =e, =es  
 tworzyć, *I.* bilden, schaffen  
 tydzień, *m.* (Gen. tygodnia) die Woche  
 tyle soviel; nie tyle — ile raczej nicht sowohl — als vielmehr  
 tylko nur  
 tył, *m.* die Rückseite; — z tyłu von hinten  
 tymczasem, indessen. inzwischen.

## U.

Ubóstwo, *n.* die Armut  
 ubranie, *n.* der Anzug  
 ucalować, *II.*, voll. zu całować küssen  
 uciekać, *II.* fliehen  
 ucieszyć, *I.* erfreuen  
 uczciwy, -a, -e ehrlich, redlich  
 uczeń, *m.* der Schüler  
 uczyć, -a, -e gelehrt  
 uczucie, *n.* das Gefühl  
 uczyć, *I.* lehren, unterrichten; — się lernen  
 uczynić, *I.* machen, tun; — zrobić genügte tun  
 uderzyć, *I.* schlagen, stoßen  
 ugotować, *pf.* zu gotować, *III.* kochen, bereiten  
 ukarać, *VII.* bestrafen  
 uklonić się, *I.* sich verneigen, grüßen  
 ulewa, *f.* der Regenguß  
 ulica, *f.* die Straße  
 ulubiony, -a, -e beliebt, Lieblings-  
 umieć, *unreg.*, können, verstehen  
 umrzeć, *V.* 45 sterben; *unv.* umierać, *II.*  
 umysł, *m.* das Gemüt, der Geist  
 upadek, *m.* der Fall, der Verfall, der Untergang  
 uprzejmy, -a, -e höflich  
 uratować, *III.* erretten  
 uroczyste, *Adv.*, feierlich  
 uroczystość, *f.* die Feier, die Feierlichkeit  
 uroczysty, -a, -e feierlich  
 uroda, *f.* die Schönheit (körperliche)  
 urodzić, *I.* gebären; — się geboren werden  
 urząd, *m.* das Amt, die Würde  
 urządzenie, *n.* die Einrichtung  
 urządzić, *I.* einrichten; *fr.* urządzić, *II.*  
 urzędnik, *m.* der Beamte  
 uściskać, *II.* umarmen  
 uściskać, *VI.* umarmen  
 uściśnienie, *n.* der Druck, die Umarmung  
 uśmiechać, *II.* sich lächeln  
 usta, *Pl.*, *n.* die Lippen, der Mund

utwór, *m.* das Werk  
 utworzyć, I. bilden, schaffen  
 uważać, II. achten, beachten  
 uwierzyć, I. pf. glauben, Glauben  
 bekommen  
 uwolnienie, *n.* die Befreiung  
 uwzględnienie, *n.* die Berücksichtigung  
 uzdolnienie, *n.* die Befähigung  
 uznać, II. anerkennen  
 uznanie, *n.* die Anerkennung  
 użytek, *m.* der Gebrauch.

## W.

Walka, *f.* der Streit, der Kampf  
 wał, *m.* der Wall, die Schanze,  
 die Welle  
 warga, *f.* die Lippe  
 warowny, -a, -e befestigt, fest  
 warunek, *m.* die Bedingung  
 wart(y), -a, -e wert  
 wata, *f.* die Watte  
 wawrzyn, *m.* der Lorbeer  
 ważność, *f.* die Bedeutung, die  
 Gültigkeit  
 ważny, -a, -e wichtig  
 wąs, *m.* der Schnurr-, Schnauz-  
 bart  
 wątpić, I. zweifeln  
 wcale, *Adv.*, ganz und gar  
 wejście, *m.* der Eingang  
 wcześniej, *zeitig*  
 wczoraj, *gestern*  
 wdowa, *f.* die Witwe  
 wdzięczność, *f.* die Dankbarkeit  
 wedle, *Präp.*, nach längs  
 wejść, *unreg.*, eintreten  
 wejście, *n.* der Eingang, der  
 Eintritt  
 wesoly, -a, -e fröhlich; *Adv.* we-  
 solo  
 węgierski, -a, -e ungarisch  
 wiać, VII. wehen  
 wiatr, *m.* der Wind  
 wiązać, VII. binden  
 wichur, *m.* der Sturmwind  
 widać, *man sieht*  
 widelec, *m.* die Gabel  
 widzieć, I. sehen  
 wieczność, *f.* die Ewigkeit  
 wieczny, -a, -e ewig; *Adv.* wiecznie  
 wiedza, *f.* das Wissen

wiedzieć, *unreg.*, wissen  
 wiele, *viel*  
 Wielkanoc, *f.* Ostern  
 wielki, -a, -e groß  
 Wielkopolska, *Großpolen*  
 wielkość, *f.* die Größe  
 wieniec, *m.* der Kranz  
 wieprzowina, *f.* Schweinefleisch  
 wierność, *f.* die Treue  
 wierny, -a, -e treu  
 wierzyć, I. glauben  
 wieś, *f.* das Dorf; na wsi auf  
 dem Lande  
 wieża, *f.* der Turm  
 więc, *also*  
 więcej, *mehr*  
 wilk, *m.* der Wolf  
 wina, *f.* die Schuld  
 winny, -a, -e schuldig, gebührend  
 wino, *n.* der Wein  
 wiosna, *f.* das Frühjahr, der  
 Frühling  
 wiśnia, *f.* die Kirche  
 witać, II. grüßen, begrüßen  
 władca, *m.* der Herrscher  
 Władysław, *Wladislaus*  
 właściciel, *m.* der Besitzer  
 właściwy, -a, -e eigen, eigen-  
 tümlich  
 własność, *f.* die Eigenschaft, der  
 Besitz  
 własny, -a, -e eigen  
 włos, *m.* das Haar  
 włoszanie, *m.* der Landmann  
 włoski, -a, -e welsch, italienisch  
 wnet, *balb*  
 wnuczka, *f.* die Enkelin  
 wnuk, *m.* der Enkel  
 woda, *f.* das Wasser  
 wodociąg, *m.* die Wasserleitung  
 wódz, *m.* der Feldherr  
 Wojciech, *Abdalt*  
 wojna, *f.* der Krieg; — domowa  
 der Bürgerkrieg  
 wojownik, *m.* der Krieger  
 wojsko, *n.* das Heer, die Armee  
 wola, *f.* der Wille  
 wolny, -a, -e frei; *Adv.* wolno  
 langsam, es steht frei, ist erlaubt  
 wół, *m.* der Ochs  
 wołać, II. rufen  
 wołowina, *f.* Rindfleisch  
 worek, *m.* der Sack



wóz, *m.* der Wagen  
 wozownia, *f.* die Wagenremise  
 wprzód, wprzódy vorher  
 Wrocław Breslau  
 wróg, *m.* der Feind  
 wrona, *f.* die Krähe  
 wrzesień September  
 wrzucić, I. hineinwerfen  
 wschód, *m.* der Aufgang, der Osten  
 wspianiały, -a, -e prachtvoll, prächtig, herrlich, erhaben  
 wspólny, -a, -e gemeinschaftlich  
 wstydzić się, I. sich schämen  
 wszak doch, gelt, nicht wahr? gleichwohl  
 wszelki, -a, -e jedweder, =e, =es, = wszelaki, -a, -e  
 wszędzie, Adv., überall  
 wszystek, -tka, -tko all  
 wtem da, plötzlich  
 wtorek, *m.* Dienstag  
 wuj, *m.* der Onkel  
 wujenka, *f.* die Tante  
 wybór, *m.* die Wahl, die Auswahl  
 wybrać, VII. wählen  
 wychować, II. erziehen  
 wychowaniec, *m.* der Zögling  
 wychowawca, *m.* der Erzieher  
 wyciągnąć, VI. aus-, herausziehen  
 wydatek, *m.* die Ausgabe  
 wygnanie, *n.* die Verbannung  
 wyjaśnić, I. auf-, erklären  
 wyjazd, *m.* die Abreise, die Ausfahrt  
 wyjąć, V. herausnehmen  
 wyjść, unreg., ausgehen; za kogo einen heiraten  
 wyjście, *n.* der Ausweg  
 wykształcenie, *n.* die Bildung  
 wyleczyć, I. heilen, herstellen  
 wymagać, II. verlangen  
 wymaganie, *n.* die Forderung, das Verlangen  
 wynajmować, III. vermieten  
 wypadek, *m.* das Ereignis  
 wypłacić, I. auszahlen  
 wypłata, *f.* die Auszahlung; — y, zawiesić die Zahlungen einstellen  
 wyprawa, *f.* der Kriegszug

wyraźny, -a, -e deutlich, ausdrücklich  
 wyrób, *m.* das Produkt, das Fabrifat  
 wyrok das Urteil  
 wysoki, -a, -e hoch  
 wysokość, *f.* die Höhe  
 wystrzelić, I. losschießen  
 wytrwały, -a, -e beharrlich  
 wytrzymać, II. aushalten  
 wyzdrowieć, IV. geunden, gesund werden  
 wyznać, II. bekennen  
 wyznanie, *n.* das Bekenntnis, das Glaubensbekenntnis  
 wyżeł, *m.* der Hühnerhund  
 wzajemny, -a, -e gemeinschaftlich, gegenseitig; Adv. wzajemnie  
 względ, *m.* die Rücksicht  
 wzgórek, *m.* der Hügel, die Anhöhe  
 wziąć, V. nehmen  
 wzór, *m.* das Muster  
 wzrok, *m.* der Blick  
 wzrost, *m.* der Wuchs, das Wachstum  
 wzruszenie, *n.* die Erregung.

## Z.

Z mit, aus  
 za für, hinter  
 zab, *m.* der Zahn  
 zabawka, *f.* das Spielzeug, das Spiel  
 zabić, V. töten, schlachten  
 zabójca, *m.* der Mörder  
 zabójczy, -a, -e mörderisch  
 zachód, *m.* der Sonnenuntergang, der Westen  
 zachodni, -a, -e westlich, West-  
 zacząć, V. anfangen, beginnen;  
 fr. zacząć, IV.  
 zadanie, *n.* die Aufgabe  
 zadatek, *m.* das Angeld  
 zagranica, *f.* das Ausland  
 zagraniczny, -a, -e ausländisch  
 zając, *m.* der Fale  
 zajęcie, *n.* die Beschäftigung  
 zajmować, III. unterhalten, interessieren  
 zakład, *m.* das Institut; die Wette



- zakonnica, *f.* die Nonne  
zakonnik, *m.* der Mönch  
zamek, *m.* das Schloß, die Burg, Feste  
zamiana, *f.* der Tausch; *w zamian* tauschweise  
zamienić, I. umtauschen, vertauschen, verwandeln  
zamiłowanie, *n.* die Vorliebe  
zamknąć, VI., zamykać, II. schließen, ver-, zuschließen  
zamordować, III. ermorden  
zamówić, I. bestellen  
zamożny, -a, -e vermögend  
zapalić, I. anzünden, anbrennen  
zapalka, *f.* das Zündholz  
zapewnić, I. versichern, sicherstellen; *fr.* zapewniać, II.  
zapewnienie, *n.* die Versicherung  
zapomnieć, VIII. vergessen  
zapraszać, II. einladen, auffordern  
zaraz gleich  
zaraza, *f.* die Ansteckung, die Seuche  
zarazić, I. anstecken  
zareczyć, I. verloben  
zaś aber, indessen  
zasada, *f.* der Grundsatz  
zasługa, *f.* der und das Verdienst; *zasługi* položyc około się um etwas verdient machen  
zasługiwać, III. verdienen  
zasłużony, -a, -e verdienstvoll  
zasłużyć, I., na co etwas verdienen  
zastąpić, I. vertreten  
zastępować, III. vertreten  
zaszczyt, *m.* die Ehre  
zatem also  
zawiadomić, I. benachrichtigen  
zawierać, II. enthalten  
zawinać, VI., zawijać, II. einwickeln  
zawołać, II. rufen, anrufen  
zawsze immer, stets  
zazdrość, *f.* der Neid  
zazdrościć, I. beneiden  
zazwyczaj gewöhnlich  
zbójca, *m.* der Räuber  
zboże, *n.* das Getreide  
zbrodnia, *f.* das Verbrechen  
zbrojny, -a, -e bewaffnet  
zbyteczny, -a, -e überflüssig  
zbytek, *m.* der Überfluß  
zbytni, -a, -e übermäßig, überflüssig  
zdala fern (*f.* dal)  
zdarzenie, *n.* das Ereignis  
zdołać, II. vermögen  
zdolność, *f.* die Fähigkeit  
zdrajca, *m.* der Verräter  
zdrowie, *n.* die Gesundheit  
zdrowy, -a, -e (zdrów) gesund; *Abb.* zdrowo  
zegar, *m.* die Uhr; zegarek, die Taschenuhr  
zegarmistrz, *m.* der Uhrmacher  
zepsuć, V. verderben  
zepsucie, *n.* die Verderbnis  
zeszyt, *m.* das Heft  
zgadzać się, II. sich vertragen  
zginąć, VI. verloren gehen, umkommen  
ziarno, *n.* das Korn  
zielony, -a, -e grün  
ziemia, *f.* die Erde  
zięć, *m.* der Schwiegersohn  
zima, *f.* der Winter  
zimny, -a, -e kalt; *Abb.* zimno  
ziomek, *m.* der Landsmann  
zjazd, *m.* die Zusammenkunft, der Reichstag  
zjeść, unreg., aufessen  
zło, *n.* das Übel  
złocisty, -a, -e goldig  
złość, *f.* die Bosheit, der Zorn  
złośliwy, -a, -e boshaft  
złoto, *n.* das Gold  
złoty, -a, -e golden; złoty, *m.* der Gulden; — czerwony Dufaten  
zły, -a, -e böse, schlecht; *Abb.* źle  
zmysł, *m.* der Sinn, die Besinnung, der Verstand  
znać, II. kennen  
znaczny, -a, -e bedeutend  
znajomy, -a, -e bekannt  
znak, *m.* Zeichen  
znakomity, -a, -e angesehen, vornehm  
zniszczyć, I. vernichten  
znowu wieder  
znudzony, -a, -e, *Part.*, ermüdet, gelangweilt  
znużony, -a, -e ermüdet  
zrebieć, *n.* das Füllen, Föhlen

zrenica, *f.* der Augenstern, die Pupille  
 zresztą übrigens  
 zręczny, -a, -e geschickt, gewandt  
 zrobić, I. machen, tun  
 ztąd daher = stąd  
 zupełny, -a, -e vollständig, ganz  
 zwierzę, *n.* das Tier  
 — domowe das Haustier  
 — drapieżne das Raubtier  
 zwierzyzna, *f.* das Wild  
 zwycięzca, *m.* der Sieger  
 zwyczaj, *m.* die Gewohnheit, Sitte  
 zwykły, -a, -e gewöhnlich; *Adv.*  
 zwykle  
 zysk, *m.* der Gewinn  
 żaba, *f.* der Frosch  
 żaden(dny), -a, -e fein  
 żal, *m.* die Reue

żałoba, *f.* die Trauer  
 żałować, III. bereuen  
 żądać, II. verlangen  
 żądanie, *n.* das Verlangen  
 że daß  
 żebro, *n.* die Rippe  
 żegnać, I. segnen,祝福en; —  
 kogo oder się z kim sich von  
 jemand verabschieden  
 żołądek, *m.* der Wagen  
 żołnierz, *m.* der Soldat  
 żona, *f.* die Ehefrau  
 żółty, -a, -e gelb  
 żyć, V. leben  
 Żyd, *m.* der Jude  
 Żydówka, *f.* die Jüdin  
 żyto, *n.* das Korn  
 żyzny, -a, -e fruchtbar.

## II. Teil. — Deutsch-Polnisch.

### A.

Abbitten przeprosić  
 Abendbrot, das kolacya, *f.*, wie-  
 czerza, *f.*  
 aber ale, lecz, jednak  
 Aberglaube, der zabobon, *m.*  
 Abgabe, die podatek, *m.*  
 Abgesandte, der poseł, *m.*  
 Abhängigkeit, die zależność, *f.*  
 abnehmen odjąć, ująć, odebrać;  
 fr. odbierać  
 Abreise, die odjazd, *m.*, wyjazd, *m.*  
 abreißen zerwać, zrywać  
 Abstieg, der odstęp, *m.*, obcas, *m.*  
 abscheulich szkaradny, -a, -e  
 Abschied, der pożegnanie, *n.*  
 absichtlich rozmysłny, -a, -e; *Adv.*  
 z rozmysłem  
 abzählen od-, upłacić  
 Abzahlung, die odplata, *f.*  
 Achse, die oś, *f.*  
 achten zważać, uważać, na co  
 Achtung, die uwaga, *f.*, poważa-  
 nie, *n.*  
 Acker, der rola, *f.*  
 Ackersmann, der rolnik  
 Adalbert Wojciech  
 Adler, der orzeł, *m.*  
 ähnlich podobny, -a, -e

Ähnlichkeit, die podobieństwo, *n.*  
 all wszystek, -a, -e, wszelki,  
 -a, -e  
 allein sam, -a, -e  
 allgemein ogólny, -a, -e; *Adv.*  
 ogólnie, w ogóle  
 Almojen, das jałmużna, *f.*  
 als gdy, kiedy, niż, niżeli, aniżeli,  
 jako  
 also więc  
 alt stary, -a, -e; — Jahre alt  
 ma lat  
 alt stary, -a, -e; alt werden ze-  
 starzeć się  
 Altar, der ołtarz, *m.*  
 Alter, das wiek, *m.*, starość, *f.*  
 Amt, das urząd, *m.*  
 anbieten ofiarować  
 anächtigt pobożny, -a, -e  
 Andenken, das pamiątka, *f.*, pa-  
 mięć, *f.*  
 ander inny, -a, -e, inszy, -a, -e  
 drugi, -a, -e  
 ändern zmienić  
 anders inaczej  
 aneignen, sich przywłaszczyć, so-  
 bie, przywłaszczać  
 anerkennen przyznać  
 Anerkennung, die przyznanie, *n.*  
 Anfang, der początek, *m.*

- anfangen zacząć  
 anfangs, *Ubb.*, początkowo  
 Angelegenheit, *die* sprawa, *f.*  
 angenehm przyjemny, -a, -e  
 angehen znakomity, -a, -e, po-  
 ważany, -a, -e  
 angewöhnen przyzwyczaić, — się  
 ſię, — przywyknąć  
 Angst, *die* obawa, *f.*, strach, *m.*  
 bojaźń, *f.*  
 Anhöhe, *die* wzgórze, *m.*  
 anhören wysłuchać, przysłuchi-  
 wać się  
 ankommen przybyć  
 Ankunft, *die* przybycie, *n.*  
 Anmut, *die* wdzięk, *m.*  
 anmutig wdzięczny, -a, -e, uroczy,  
 -a, -e  
 annehmen przyjąć  
 Annehmlichkeit, *die* przyjemność, *f.*  
 Ansteltung, *die* posada, *f.*, miej-  
 sce, *n.*  
 Antlitz, *das* oblicze, *n.*, twarz, *f.*  
 antworten odpowiedzieć  
 auserwandt pokrewny, -a, -e  
 Anzeichen, *das* oznaka, *f.*  
 anzünden zapalić  
 Apfel, *der* jabłko, *n.*  
 Apotheke, *die* apteka, *f.*  
 Apotheker, *der* aptekarz, *m.*  
 Appetit, *der* apetyt, *m.*  
 April kwiecień, *m.*, *Gen.* kwietnia  
 Ar, *der* ar, *m.* (Maaß)  
 Araber, *der* Arab, *m.*  
 arabisch arabski, -a, -e  
 Arbeit, *die* robota, *f.*, praca, *f.*  
 arbeiten pracować  
 Arbeiter, *der* robotnik, *m.*  
 arbeitfam pracowity, -a, -e  
 Arbeitfamkeit, *die* pracowitość, *f.*  
 Ärger, *der* gniew, *m.*, złość, *f.*  
 zmartwienie, *n.*  
 ärgern gniewać  
 Arm, *der* ramię, *n.*  
 Arme, *die* armia, *f.*  
 Art, *die* rodzaj, *m.*, sposób, *m.*  
 artig grzeczny, -a, -e  
 Arznei, *die* lekarstwo, *n.*  
 Arzt, *der* lekarz, *m.*  
 Aſche, *die* popiół, *m.*  
 Aſien Azya, *f.*  
 Atem, *der* dech, *Gen.* tchu  
 atmen oddychać
- auch także, *i*  
 auf na  
 auſſen zjeść  
 auſſen pojąć  
 Aufgäbe, *die* zadanie, *n.*  
 Aufgang wejście, *m.*, wschód, *m.*  
 aufhängen powiesić  
 aufhören ustać, przestać  
 aufnehmen podnieść, podjąć,  
 przyjąć  
 aufrichtig szczery, -a, -e  
 Aufruhr, *der* bunt, *m.*  
 Aufrührer, *der* buntownik, *m.*  
 Auftrag, *der* zlecenie, *n.*  
 auftragen zlecić  
 Auge, *das* oko, *n.*  
 Augenblick, *der* chwila, *f.*  
 augenblicklich chwilowy, natych-  
 miastowy, -a, -e  
 Augenbraue, *die* brew, *f.*  
 Augenlid, *das* powieka, *f.*  
 Auguſtern, *der* źrenica, *f.*  
 August August; Monat: sier-  
 pień, *m.*  
 auß z  
 außbeuten wyzyskać [cić  
 außbilden wytworzyć, wykształ-  
 außdrücklich wyraźny, -a, -e  
 Auſſahrt, *die* wyjazd, *m.*  
 Auſſaß, *der* wycieczka, *f.*  
 Auſſuhr, *die* wywóz, *m.*  
 außführen wyprowadzać, wy-  
 wozić  
 Außgabe, *die* wydatek, *m.*  
 außgeben wydać  
 außgehen, wyjść, wychodzić  
 außgezeichnet wyborny, -a, -e, do-  
 skonaly, -a, -e  
 außgießen wylać  
 Außguß, *der* wylew, *m.*, zlew, *m.*  
 außhalten wytrzymać, wycier-  
 pieć  
 Außland, *das* zagranica, *f.*  
 außländiſch zagraniczny, -a, -e  
 außruhen wypocząć  
 außſagen wypowiedzieć  
 außſehen wyglądać  
 außergewöhnlich nadzwyczajny,  
 -a, -e  
 außſtatten obdarzyć, uposażyć  
 außſtellen wystawić  
 außſtrecken wyciągnąć, ſię —  
 rozciągać się

austeilen, rozdzielić  
 Auswahl, die wybór. *m.*  
 Ausweg, der wyjście. *n.*, wybieg,  
*m.*  
 auszahlen wypłacić  
 Auszahlung, die wypłata, *f.*  
 auszeichnen odnaczyć.

## B.

Bach, der strumień. *m.*  
 Bäcker, der piekarz. *m.*  
 Bäckerei, die piekarnia, *f.*  
 Bad, das kąpiel, *f.*  
 Badeanstalt, die kąpielnia (*Pl.*)  
 Bahn, die tor, *m.*, kolej, *f.*  
 bald wnet  
 Band, der tom. *m.*. — das  
 wstążka, *f.*  
 Bart, der broda, *f.*  
 bärtig, brodaty, -a, -e  
 Bau, der budowa, *f.*  
 bauen budować  
 Baum, der drzewo, *n.*  
 Baumwolle, die bawełna, *f.*  
 beabsichtigen zamierzać  
 beachten dbać o co, uważać  
 na co  
 Beamte, der urzędnik. *m.*  
 Becher, der puchar, *m.*  
 bedeuten znaczyć  
 bedeutend znaczny, -a, -e  
 Bedeutung, die znaczenie, *n.*  
 Bedingung, die warunek, *m.*  
 Bedürfnis, das potrzeba, *f.*  
 beehren uczcić, uszanować  
 Beet, das zagon  
 Befehl, der rozkaz. *m.*  
 befehlen rozkazać, rozkazywać  
 befreien uwolnić, zwolnić, oswo-  
 bodzić  
 Befreiung, die uwolnienie, *n.*  
 oswobodzenie, *n.*  
 befriedigen zadowolnić  
 Befriedigung, die zadowolenie, *n.*,  
 zaspokojenie, *m.*  
 befürchten, obawiać się  
 begeben, sich udać się  
 begegnen spotkać kogo  
 begehren żądać, pożądać  
 beginnen rozpocząć  
 Begleiter, der towarzysz, *m.*

begraben zakopać, pogrzebać,  
 pochować  
 Begräbnis, das pogrzeb, *m.*  
 begrüßen pozdrowić  
 Begrüßung, die pozdrowienie, *n.*  
 behalten zatrzymać  
 beherrschen opanować  
 beichten spowiadać się  
 Beifall, der pochwała, *f.*,  
 oklask, *m.*  
 beiliegend, *Adv.*, przy niniejszem,  
*Adj.* załączony, -a, -e  
 Bein, das noga  
 beinahe prawie, niemal  
 Beinkleider, die, *Pl.*, spodnie, *Pl.*  
 Beispiel, das przykład, *m.*  
 Beistand, der pomoc, *f.*  
 beistehen pomagać, pomódz  
 bekannt znany, -a, -e  
 beharren nawrócić  
 bekennen wyznać, uznać  
 Bekenntnis, das wyznanie, *n.*  
 Bekleidung, die ubiór, *m.*, ubra-  
 nie, *n.*  
 bekommen dostać, otrzymać  
 beleidigen obrazić kogo, ubliżyć  
 beliebt ulubiony, -a, -e |komu  
 Belohnung, die nagroda, *f.*  
 bemühen, sich starać, się  
 Bemühung, die staranie, *n.*  
 benachrichtigen zawiadomić  
 beneiden zazdrościć komu  
 benennen nazwać  
 benützen, etwas korzystać, z czego  
 Bequemlichkeit, die wygoda, *f.*,  
 dogodność, *f.*  
 bereiten zgotować  
 bereuen żałować, czego  
 Berg, der góra, *f.*  
 beritten konny, -a, -e  
 berühmt sławny, -a, -e  
 berühren dotknąć  
 Beschäftigung, die zajęcie, *n.*  
 bescheiden skromny, -a, -e  
 beschenten obdarzyć, obdarować  
 beschließen postanowić  
 Beschluß, der postanowienie, *n.*  
 beschränken ograniczyć  
 beschützen bronić, obronić, opie-  
 kować, się czem  
 befehen obejrzeć  
 besiegen zwyciężyć  
 Besitz, der posiadłość, posesya,

- własność; in Besitz nehmen  
zawładnąć, czem  
Besitzer, der właściciel, *m.*  
besorgen postarać się, załatwić  
bestätigen (za-)utwierdzić  
bestatten pochować  
bestellen obstalaować, zamówić  
bestimmen przeznaczyć, oznaczyć  
bestimmt pewny, -a, -e, stanow-  
czy, -a, -e  
bestrafen ukarać  
Besuch, der odwiedziny (Pl.),  
wizyta, *f.*  
beten modlić się  
betrachten przypatrywać się,  
oglądać, rozmyślać  
betragen wynosić  
betreffend dotyczący, -a, -e  
Betrübnis, die smutek, *m.* strap-  
ienie  
betrügen oszukać, oszukiwać  
Bett das łóżko, *m.*  
beurteilen osądzić  
bevor zanim  
bewachen strzedz  
bewahren zachować  
bewegen poruszyć  
Bewegung, die poruszenie, *n.*  
wzruszenie, *n.*  
Bezahlung, die zapłata, *f.*  
Bier, das piwo, *n.*  
bieten ofiarować  
Bild, das obraz, *m.*  
bilden tworzyć, kształcić  
Bildung, die wykształcenie, *n.*  
billig tani, -a, -e, słuszny, -a, -e  
binden wiązać  
Birne, die gruszka, *f.*  
bis do, bis hier, bis jezt dotąd  
bisherig dotychczasowy, -a, -e  
Bitte, die prośba, *f.*  
bitten prosić  
bitter gorzki, -a, -e  
bläß blady, -a, -e  
Blatt, das liść, *m.*, karta, *f.*  
blau niebieski, -a, -e, błękitny,  
-a, -e  
bleiben zostać, pozostać  
Bleistift, der ołówek, *m.*  
Blick, der spojrzenie, *n.*, wzrok, *m.*  
blind ślepy, -a, -e, niewidomy,  
-a, -e  
blinden świecić, błyszczyć  
Blitz błyskawica, *f.*, piorun, *m.*  
blitzen błysnąć, błyskać, bły-  
szczeć  
blühen kwitnąć  
Blume, die kwiat  
Blumenstrauß, der bukiet, *m.*  
Blut, das krew, *f.*  
blutig krwawy, -a, -e  
Bock, der koziół, *m.*, gen. kozła  
Bogen, der łuk, *m.* (Papier), ar-  
kus, *m.*  
Bohne, die groch, *m.*, fasola, *f.*  
Boot, das łódka, *f.*  
böse zły, -a, -e  
boshaft złośliwy, -a, -e  
Bosheit, die złość, złośliwość  
Bote, der poseł, *m.*, posłaniec, *m.*  
Braten, der pieczeń, *f.*  
Brauch, der zwyczaj, *m.*  
brauchen użyć, potrzebować  
braun brunatny, -a, -e  
brechen łamać  
breit szeroki, -a, -e  
brennen palić  
Brett, das deska, *f.*  
Brief, der list, *m.*  
Briefpapier, das papier listowy  
Brille, die okulary (Pl.)  
bringen przynieść  
Brot, das chleb, *m.*  
Brüde, die most, *m.*  
Bruder, der brat, *m.*; Pl. bracia  
Brust, die piers, *f.*  
Buch, das książka, *f.*  
Buchstabe, der litera, *f.*  
Bund, der związek, *m.*  
Bündnis, das przymierze, *n.*, so-  
jusz, *m.*  
Burg, die zamek, *m.*, warow-  
nia, *f.*  
Butter, die masło, *n.*

## D.

- Da tam, wtedy, ponieważ  
Dach, das dach, *m.*  
dagegen natomiast  
damalig ówczesny, -a, -e  
Dame, die dama, *f.*, pani, *f.*  
Dampf, der para, *f.*  
Danbarkeit, die wdzięczność, *f.*  
danken dziękować  
dann potem



darbieten ofiarować  
 daß że, żeby, aby  
 dauern trwać  
 Dede, die pokrywa, *f.*, kołdra, *f.*,  
 derka, *f.*  
 Deckung, die pokrycie, *n.*  
 Degen, der szpada, *f.*  
 dein, =e twój, -a, -e  
 demütigen upokorzyć  
 denken myśleć  
 Denkmal, das pomnik, *m.*  
 dennoch jednak  
 deutlich wyraźny, -a, -e  
 deutsch niemiecki, -a, -e  
 Deutsche, der Niemiec  
 Deutschland Niemcy (Pl.)  
 Dezember grudzień, *m.*  
 dicht gęsty, -a, -e  
 Dichter, der poeta, *m.*  
 Dichtung, die poezya, *f.*  
 dienen służyć  
 Diener, der sługa, *m.*, służący, *m.*  
 Dienerin, die sługa, *f.*, służąca, *f.*  
 Dienst, der służba, *f.*  
 Dienstag wtorek, *m.*  
 dießer, =e, =eß ten, ta, to  
 doch jednak  
 Donner, der grzmot, *m.*  
 Donnerstag czwartek, *m.*  
 Dorf, das wieś  
 Dorn, der cierń, *f.* u. *m.*  
 dort tam  
 Drache, der smok  
 drängen pchać, przecę  
 drehen kręcić  
 bringend usilny, -a, -e, natar-  
 czywy, -a, -e  
 drohen grozić, -a, -e  
 drohend groźny, -a, -e  
 Droschke, die dorózka  
 Druck, der ucisk, *m.*  
 Duft, der zapach, *m.*, woń, *f.*  
 duftig wonny, -a, -e, pachniący,  
 -a, -e  
 dulden cierpieć  
 Duldung, die tolerancya, *f.*  
 dumm głupi, -a, -e  
 Dummheit, die głupstwo, *n.*, głu-  
 pota, *f.*  
 dunkel ciemny, -a, -e  
 dunkelblau granatowy, -a, -e, mo-  
 dry, -a, -e  
 Dunkelheit, die ciemność, *f.*  
 dünn cienki, -a, -e

Durchfahrt, die przejazd, *m.*  
 durchführen przeprowadzić  
 durchnähen przesyć  
 durchschneiden przeciąć, prze-  
 krajać  
 durchstreichen przekreślić  
 Durst, der pragnienie  
 durstig spragniony, -a, -e  
 düster posepny, -a, -e, ponury,  
 -a, -e  
 Duzend, das tuzin, *m.*

## E.

Eben równy, -a, -e; Adv. właśnie  
 edel szlachetny, -a, -e  
 Edelstein, der klejnot, *m.*  
 Ehe, die małżeństwo; in Ehe  
 nehmen poślubić  
 Ehefrau, die żona, *f.*, małżon-  
 ka, *f.*  
 ehelichen poślubić  
 ehemalig dawny, -a, -e  
 Ehemann, der mąż, *m.*; malżo-  
 nek, *m.*  
 Ehre, die honor, zaszczyt  
 Ehrgeiz, der ambicya, *f.*  
 ehrlich uczciwy, -a, -e  
 Eiche, die dąb, *m.*  
 Eid, der przysięga, *f.*  
 Eifer, der zapak, *m.*, gorliwość, *f.*  
 eifrig gorliwy, -a, -e  
 eigen własny, -a, -e, właściwy,  
 -a, -e; osobny, -a, -e  
 Eigenliebe, die samolubstwo, *n.*,  
 miłość własna  
 Eigenschaft, die przymiot, *m.*  
 eigentümlich szczególny, -a, -e,  
 właściwy, -a, -e  
 Eigenwille, der kaprys, *m.*, upór, *m.*  
 Eile, die pospiech  
 eilen spieszyć (się)  
 eilig spieszny, -a, -e, pospieszny,  
 -a, -e  
 ein, =e, ein jeden, pewien  
 einfach prosty, skromny  
 Einfluß, der wpływ, *m.*  
 einflußreich wpływowy, -a, -e  
 Eingang, der wejście, *n.*  
 einig zgodny, -a, -e  
 einige niektórzy, -a, -e  
 Einkunft, die dochód, *m.*  
 einladen zaprosić  
 Einnahme, die dochód, *m.*

- einnehmen przyjmować, zażywać,  
 zajmować  
 einrichten urządzać  
 Einrichtung, die urządzenie, *n.*  
 einschließen zamknąć, zamykać  
 einschränken ograniczyć  
 einschreiben zapisać  
 eintreten wejść, wstąpić  
 Eintritt wejście, *n.*  
 Einverständnis porozumienie, *n.*  
 Einwohner, der mieszkaniec, *m.*  
 einzahlen wpłacić  
 Einzahlung, die wpłata  
 einzeln pojedynczy, -a, -e  
 einzig jedyny, -a, -e  
 Eisen, das żelazo, *n.*  
 Eisenbahn, die kolej (droga) że-  
 lazna  
 eitel czezy, -a, -e, próżny, -a, -e  
 Eitelkeit, die próżność, *f.*  
 Elend, das nędza  
 Elefant, der słoń, *m.*  
 Elle, die, Ellenbogen, der łó-  
 kieć, *m.*  
 Eltern, die rodzice (Pl.)  
 empfangen otrzymać, przyjąć  
 empfehlen polecić  
 empfindsam czuły, -a, -e, tkliwy,  
 -a, -e  
 Ende, das koniec, *m.*  
 enden kończyć  
 endlich, *Adv.*, wreszcie, ostatecznie  
 Energie, die energia, *f.*  
 energisch energiczny, -a, -e  
 Engel, der anioł, *m.*  
 Enkel, der wnuk, *m.*  
 Enkelin, die wnuczka, *f.*  
 Ente, die kaczka, *f.*  
 entfernen oddalić  
 enthalten zawierać; sich — wstrzy-  
 mać się, powściągać się  
 entkommen ujść, umknąć  
 entscheiden rozstrzygnąć  
 entscheidend rozstrzygający, -a, -e,  
 stanowczy, -a, -e  
 entschieden stanowczy, -a, -e; *Adv.*  
 stanowczo  
 Entschluß, der postanowienie, *n.*  
 entsprechend odpowiedni, -a, -e  
 entstehen powstać  
 entzücken zachwycić, unieść, po-  
 rywać
- erbarmen, sich ulitować się  
 erbauen zbudować  
 erblich dziedziczny, -a, -e,  
 erblichen ujrzec  
 Erbschaft, die dziedzictwo  
 Erbe, die groch, *m.*  
 Erde, die ziemia, *f.*  
 Ereignis, das zdarzenie, *n.*  
 erfahren dowiedzieć się  
 Erfolg, der skutek, *m.*, wynik,  
*m.*, rezultat, *m.*  
 erfreuen uradować, ucieszyć,  
 erfüllen spełnić, wypełnić,  
 ergeben przywiązany, -a, -e  
 uległy, -a, -e  
 erhaben wzniosły, -a, -e, wysoki,  
 -a, -e, szczytny, -a, -e  
 erhalten otrzymać, dostać  
 erheben podnieść, dźwignąć, sich  
 — wznieść się  
 Erholung, die odpoczynek, *m.*  
 wytechnienie, *n.*  
 erhören wysłuchać  
 erinnern przypomniać  
 Erinnerung, die wspomnienie, *n.*  
 erkälten zaziębić, przeziębić  
 erkennen poznać, uznać  
 erklären wyłożyć, objaśnić, oz-  
 najmić  
 erkundigen, sich dowiadywać się  
 Erkundigung, die wywiadywanie,  
*n.*, wiadomość, *f.*  
 erlangen osiągnąć, osiągać  
 erlauben pozwolić, zezwolić  
 Erlaubnis, die pozwolenie, *n.*,  
 zezwolenie, *n.*  
 erlösen oswobodzić, wyswobo-  
 dzić, zbawić  
 Erlöser, der zbawiciel, *m.*  
 ermahnen napomnieć, napomi-  
 nać  
 ernst poważny, -a, -e  
 Ernte, die żniwo, *n.*  
 erobern zdobyć, zdobywać  
 Eroberung, die zdobycie, *n.*, zdo-  
 bycz, *f.*  
 erraten zgadnąć  
 Erregung, die wzburzenie, *n.*  
 erscheinen pojawić się  
 Erscheinung, die zjawisko, *n.*  
 erschrecken przestraszyć, przestra-  
 szyć się

erlehet upragniony, -a, -e  
 erit, zuerst wpierv, wprzód. naj-  
 pierv, najprzód  
 Erstaunen, das zdziwienie, *n.*  
 erwählen wspomnieć  
 erwarten oczekiwać  
 Erwartung oczekiwanie, *n.*  
 Erwerb, der zarobek, dorobek, *m.*  
 erwerben nabyć, uzyskać  
 erwünscht pożądaný, -a, -e  
 Erz, das spiż, *m.*  
 Erzählung, die opowiadanie, *n.*  
 Erzeuger, der rodzic, *m.*, wy-  
 twórca, *m.*  
 erziehen wychować, wychowy-  
 wać  
 Erzieher, der wychowawca, *m.*  
 Erziehung, die wychowanie, *n.*  
 Esel, der osioł, *m.*  
 Eßlöffel, der łyżka stołowa  
 etwas coś, cokolwiek  
 Ewigkeit, die wieczność, *f.*

## F.

Fähigkeit, die zdolność, *f.*  
 Fahne, die chorągiew, *f.*  
 fahren jechać, jeździć  
 Fahrt, die jazda, *f.*  
 Fall, der upadek, *m.*, przypa-  
 dek, *m.*  
 fallen paść  
 falsch fałszywy, -a, -e  
 fangen chwytąć, chwycić  
 Farbe, die kolor, *m.*, farba, *f.*  
 fast prawie, niemal  
 faul leniwy, -a, -e  
 Faust, die pięść, *f.*  
 Februar luty, *m.*, Gen. lutego  
 Feder, die pióro, *n.*  
 Federbett, das pierzyna, *f.*  
 Federmesser, das scyzoryk, *m.*  
 Fehler, der błąd, *m.*  
 Feier, die obchód, *m.*, akt uro-  
 czysty, święcenie, *n.*, uroczy-  
 stość, *f.*  
 feierlich uroczysty, -a, -e  
 Feierlichkeit, die uroczystość, *f.*  
 Feiertag, der święto, *n.*, dzień  
 świąteczny  
 Feind, der nieprzyjaciół, *m.*  
 Feld, das pole, *n.*  
 Feldherr, der wódz, *m.*  
 Feldherrnstab, der buława, *f.*  
 Fenster, das okno, *n.*  
 fern daleki, -a, -e, Adv. daleko;  
 jerner nadal  
 Ferne, die dal, *f.*, oddalenie, *n.*  
 fertig gotowy, -a, -e, skończony,  
 -a, -e, wprawny, -a, -e  
 Fest, das święto, *n.*, uczta, *f.*  
 fest stały, -a, -e, mocny, -a, -e,  
 tęgi, -a, -e  
 Feuer, das ogień, *m.*  
 Feuerröte, die luna, *f.*  
 Feuersbrunst, die pożar, *m.*  
 feuerig ognisty, -a, -e  
 finden znalesc  
 Finger, der palec, *m.*  
 finster ciemny, -a, -e  
 Finsternis, die ciemność, *f.*  
 Fisch, der ryba, *f.*  
 fischen ryby łowić  
 Fischer, der rybak, *m.*  
 Fischerei, die rybactwo, *n.*; Fisch-  
 fang rybolóstwo, *n.*  
 flach płaski, -a, -e  
 Fleisch, das mięso, *n.*  
 Fleiß, der pilność, *f.*  
 fleißig pilny, -a, -e  
 fliegen latać, lecieć  
 fliehen uciec, uciekać  
 fließen płynąć  
 Flucht, die ucieczka, *f.*  
 Flüchtling, der zbieg, *m.*  
 Flug, der lot, polot, *m.*  
 Flügel, der skrzydło, *n.*  
 Fluß, der rzeka, *f.*  
 Flut, die nurt, *m.*, fala, *f.*  
 Fohlen, das źrebię, *n.*, źrebak, *m.*  
 Folge, die następstwo, skutek,  
 wynik  
 folgen następować, iść za kim  
 Forderung, die żądanie, *n.*  
 forschen badać  
 fort precz  
 fortwährend bezustanny, -a, -e,  
 ciągły, -a, -e  
 fragen pytać się  
 Frau, die kobieta, *f.*, niewiasta,  
 f., żona, *f.*, pani, *f.*  
 Fräulein, das panna  
 Freitag piątek, *m.*  
 freiwillig dobrowolny, -a, -e  
 fremd obcy, -a, -e  
 Freude, die radość, *f.*

freudig radosny, -a, -e  
 freuen, się radować się, cieszyć się  
 Freund, der przyjaciel, *m.*  
 Freundin, die przyjaciółka, *f.*  
 Freundschaft, die przyjaźń  
 Friede, der pokój, *m.*  
 frisch świeży, -a, -e, czerstwy, -a, -e  
 Frist, die termin, *m.*, przeciąg czasu  
 froh rad, -a, -e, wesoły, -a, -e  
 fröhlich wesoły, -a, -e  
 fromm pobożny, -a, -e, świątobliwy, -a, -e  
 Frosch, der żaba, *f.*  
 Frost, der mróz, *m.*  
 Frucht, die owoc, *m.*, Gen. owocu  
 fruchtbar urodzajny, -a, -e, żyzny, -a, -e  
 früh ranny, poranny, -a, -e; Adv. rano, rychło, wcześniej  
 früher dawniej  
 Frühjahr, das, Frühling, der wiosna, *f.*  
 Frühstück, das śniadanie, *n.*  
 Fuchs, der lis, *m.*; (Pferd) kasztan  
 führen wieść, wodzić, prowadzić für dla  
 fürchten, się bać się  
 fürchtiam bojaźliwy, -a, -e  
 Fürst, der książę, *m.*, Gen. -u  
 Fürstin, die księżna, *f.*  
 Fürstentum, das księstwo, *n.*  
 Fuß, der noga, *f.*, stopa, *f.*  
 Fußboden, der posadzka, *f.*  
 Fußsohle, die podszwa, *f.*  
 füttern karmić, paść.

### G.

Gabel, die widelec, *m.*  
 Gamaſche, die kamasz, *m.*  
 Gans, die gęś, *f.*  
 ganz cały, -a, -e  
 gar gotowy, -a, -e, ugotowany, -a, -e; Adv. bardzo, nawet  
 Gärtner, der ogrodnik, *m.*  
 Gast, der gość, *m.*  
 Gastfreundschaft, die gościnność, *f.*  
 Gasthaus, das oberża, *f.*

Gatte, der małżonek; die Gattin małżonka, *f.*  
 Gattung, die gatunek, *m.*  
 gebären rodzić  
 Gebäude, das budowla, *f.*, gmach, *m.*  
 geben dać  
 Gebet, das pacierz  
 Gebot, das przykazanie, *n.*, nakaz, *m.*  
 Gebrauch, der użycie, *n.*, zwyczaj, *m.*  
 gebührend należny, -a, -e  
 Geburt, die urodzenie, *n.*  
 Gebüsch, das krzak, *m.*, krzew, *m.*  
 gedenken pamiętać, pomnieć, wspomnieć  
 gefahrlos bezpieczny, -a, -e  
 gefallen podobać się  
 Gefangenschaft, die niewola, *f.*  
 Gefängnis, das więzienie, *n.*  
 Gefecht, das walka, *f.*  
 Gefühl, das uczucie, *n.*  
 gefühlvoll uczuciowy, -a, -e  
 gefüllt napelniony, -a, -e  
 Gegend, die okolica, *f.*  
 gegenseitig wzajemny, -a, -e  
 Gegenstand, der przedmiot, *m.*  
 Gegner, der przeciwnik, *m.*  
 gegnerisch przeciwny, -a, -e  
 geheim tajny, -a, -e, (po)tajemny, -a, -e  
 gehen iść, chodzić, pójść  
 gehören należeć  
 gehörig należny, -a, -e  
 Gehorsam, posłuszeństwo, *n.*  
 gehorsam, posłuszny, -a, -e  
 Geist, der duch, umysł  
 Geistliche, der, duchowny, ksiądz  
 Geistlichkeit, duchowieństwo, *n.*  
 gelb żółty, -a, -e  
 Geld, das pieniądze(Pl.), Geldstück pieniądź, *m.*  
 Gelegenheit, die sposobność, *f.*  
 gelehrt uczony, -a, -e  
 Geleise, das kolej, *f.*, tor, *m.*  
 gefangen udać się  
 Gemahl, der małżonek, *m.*  
 Gemahlin, die małżonka, *f.*  
 gemauert murowany, -a, -e  
 gemein powszechny, -a, -e, prosty, -a, -e, podły, -a, -e  
 gemeinsam wspólny, -a, -e



- Gemüße, das jarzyna, *f.*, wa-  
 rzywo, *n.*  
 Gemüt, das uczucie, *n.*, dusza, *f.*,  
 serce, *n.*  
 genau dokładny, -a, -e, ścisły,  
 -a, -e  
 Genauigkeit, die dokładność, *f.*  
 geneigt przychylny, -a, -e, skłonny,  
 -a, -e, pochopny, -a, -e  
 Genieß, das kark, *m.*  
 Genosse, der towarzysz  
 genug dość, dosyć  
 gerade prosty, -a, -e  
 gerecht słuszny, -a, -e, sprawie-  
 dliwy, -a, -e  
 Gericht, das potrawa, *f.*, sąd, *m.*  
 gern chętnie  
 Gesamtheit, die całość, *f.*, ogół, *m.*  
 Gesandtschaft, die poselstwo, *n.*  
 Gesang, der śpiew  
 Geschäst, das sprawa, *f.*, inte-  
 res, *m.*  
 geschehen stać się, dziać się  
 Geschichte, die dzieje (Pl.), hi-  
 storya, *f.*  
 Geschichtschreiber, der historyk,  
 pisarz historyczny  
 geschickt zręczny, -a, -e, zdatny,  
 -a, -e  
 Geschlecht, das ród, *m.*, rodzaj, *m.*,  
 plemię, *n.*  
 Geschmack, der smak, *m.*, gust, *m.*  
 Geschrei, das krzyk, *m.*  
 Geschwister, die rodzeństwo, *n.*  
 Geselle, der towarzysz, *m.*, cze-  
 ladnik, *m.*  
 Gesellschaft, die towarzystwo, *n.*  
 spółceństwo, *n.*  
 Gesetzgebung, prawodawstwo, *n.*  
 Gesicht, das wzrok, *m.*, twarz, *f.*  
 Gestalt, die postać, *f.*  
 gestern wczoraj; gestrig wczoraj-  
 szy, -a, -e  
 gesund zdrowy, -a, -e  
 gefunden wyzdrowieć  
 Gesundheit, die zdrowie, *n.*  
 Getreide, das zboże, *n.*  
 Gewalt, die gwałt, *m.*, władza, *f.*  
 moc, przemoc, *f.*  
 gewandt zręczny, -a, -e  
 Gewerbe, das przemysł, *m.*  
 Gewicht, das waga, *f.*, ciężar, *m.*  
 Gewinn, der zysk, *m.*  
 gewiß pewny, -a, -e, Abb. pewno  
 Gewissenhaftigkeit, die sumien-  
 ność, *f.*  
 Gewitter, das burza, *f.*, zawie-  
 rucha, *f.*  
 Gewohnheit, die zwyczaj, *m.*  
 gewöhnlich zwyczajny, -a, -e  
 Gewölbe, das sklepienie, *n.*, sklep,  
*m.*  
 gierig chciwy, -a, -e  
 gießen lać  
 giftig jadowity, -a, -e, trujący,  
 -a, -e  
 Gültigkeit, die ważność, *f.*, zna-  
 czenie, *n.*  
 Gipfel, der wierzchołek, *m.*,  
 szczyt, *m.*  
 Glas, das szkło, *n.*: Wasser-  
 szklanka, *f.*; Wein-  
 kieliszek  
 glatt gładki, -a, -e, śliski, -a, -e  
 Glaube, der wiara, *f.*  
 glauben wierzyć  
 Glaubensbekenntniß, das wyzna-  
 nie (*n.*) wiary  
 gleich równy, -a, -e; Abb. równo  
 u. zaraz  
 Gleichheit, die równość, *f.*  
 gleichjam jakoby, niejako  
 gleichwohl jednak, jednakże  
 gleichzeitig równoczesny, -a, -e;  
 Abb. -cześnie  
 Lied, das członek, *m.*  
 glücklich szczęśliwy -a, -e  
 gnädig łaskawy, -a, -e  
 Gold, das złoto, *n.*  
 golden złoty, -a, -e  
 Gott bóg, *m.*; Göttin, die bo-  
 gini  
 Gottheit, die bóstwo, *n.*  
 Grab, das grób, *m.*  
 Graben, der rów, *m.*  
 Grabhügel, der mogiła, *f.*  
 Grabmal, das nagrobek, *m.*  
 Grab, der stopień, *m.*  
 Graf, der hrabia, *m.*  
 Gräfin, die hrabina, *f.*  
 grausam okrutny, -a, -e  
 greifen pojmać, chwytac  
 Greis, der starzec, Gen. starca  
 Grenze, die granica, *f.*  
 groß wielki, -a, -e  
 Größe, die wielkość, *f.*  
 Großpöfen Wielkopolska



Großvater, der dziad, dziadek  
 Grube, die dół, *m.*  
 grün zielony, -a, -e  
 Grund, der grunt, *m.*, przyczyna,  
*f.*, podstawa, *f.*, tło, *n.*  
 gründen założyć, *m.*  
 Gründer, der założyciel, *m.*  
 Grundbesitz, der posiadłość ziem-  
 ska  
 Grundlage, die podstawa  
 Grundsatz, der zasada, *f.*  
 grüßen pozdrawiać, witać, kla-  
 niać się  
 Gulden, der złoty, *m.*  
 Gummi, der guma, *f.*  
 Gunst, die łaska  
 günstig przychylny, -a, -e, pomy-  
 ślny, -a, -e  
 Gut, das dobro, *n.*, wieś, mają-  
 tek, *m.*  
 gut dobry, -a, -e  
 Güte, die dobroć, *f.*  
 gütig dobrotliwy, -a, -e

## H.

Haar, das włos, *m.*  
 Habe, die mienie, *n.*  
 Hafer, der owies, *m.*  
 Hagel, der grad, *m.*  
 Hahn, der kogut, *m.*  
 Hals, der szyja, *f.*  
 halten trzymać  
 Hand, die ręka, *f.*  
 Handteller, der dłoń, *f.*  
 hängen wisieć  
 hart twardy, -a, -e  
 Hartnäckigkeit, die zaciętość, *f.*  
 Haß, der nienawiść, *f.*  
 häßlich brzydki, -a, -e  
 häufig częsty, -a, -e  
 Haupt, das głowa, *f.*  
 Hauptmann, der kapitan, *m.*  
 hauptsächlich główny, -a, -e  
 Hauptstadt, die stolica, *f.*  
 Haus, das dom, *m.*  
 Haushof, der podwórze, *n.*  
 häuslich domowy, -a, -e  
 Haustier, das zwierzę domowe, *n.*  
 Heer, das wojsko, *n.*  
 Heft, das zeszyt, *m.*, kajet, *m.*  
 Heil, das zbawienie, *n.*  
 Heiland Zbawiciel, *m.*

heilig święty, -a, -e  
 heilen leczyć  
 heilsam zbawienny, -a, -e  
 heiraten (eine Frau) ożenić się,  
 (einen Mann) wyjść (iść) za  
 mąż  
 heiß gorący, -a, -e  
 heißen nazywać się; kazać  
 helfen pomódz  
 hell jasny, -a, -e  
 Henne, die kura, *f.*  
 Herbst, der jesień, *f.*  
 herbstlich jesienny, -a, -e  
 Herr, der pan  
 Herrchen panicz  
 Herrin, die pani, *f.*  
 herrlich wspaniały, -a, -e, świetny,  
 -a, -e  
 herrschen panować  
 Herrscher, der władca, *m.*, panu-  
 jacy, *m.*  
 herum wkolo  
 herunter na dół  
 Herz, das serce, *n.*  
 herzlich serdeczny, -a, -e  
 Herzog, der książę, *n.*  
 Herzogin, die księżna, *f.*  
 Herzogtum księstwo, *m.*  
 Heu, das siano, *n.*  
 heute dziś  
 heutig dzisiejszy, -a, -e  
 hier tu, tutaj; -her dotąd  
 hiesig tutejszy, -a, -e  
 Himbeere, die malina, *f.*  
 Himmel, der niebo, *n.*; Pl. nieba  
 u. niebios  
 hinfahren (trauf.) zawieźć, (in-  
 trauf.) pojechać  
 hinlegen położyć  
 hinlegen posadzić, się — usiąść  
 hinter za, po za  
 hintragen zanieść  
 hinzufügen dodać  
 hoch wysoki, -a, -e  
 Hochzeit, die wesele, *n.*  
 Hof, der dwór, *m.*  
 hoffen spodziewać się  
 Hoffnung, die nadzieja, *f.*  
 höflich grzeczny, -a, -e, uprzejmy,  
 -a, -e  
 Höhe, die wysokość, *f.*  
 Holz, das drzewo, *n.*  
 hölzern drewniany, -a, -e

Hofzstall, der drewnik, *f.*, drwalnia, *f.*

hören słuchać, podłuchiwać  
hören słuchać, słyszeć

Hoſe, die spodnie *Pl.*

Huhn, das kurczak, *n.*

Hühnerauge, das odcisk, *m.*, nagniotek, *m.*

Hühnerstall, der kurnik, *m.*

Hülfe, die pomoc, *f.*

Hund, der pies, *m.*; Gen. psa

Hunger, der głód, *m.*

hungrig głodny, -a, -e

Hut, der kapelusz, *m.*

Hütte, die chata, *f.*

### J.

Immer zawsze

indessen tymczasem, jednak

Industrie, die przemysł, *m.*

Infanterie, die piechota, *f.*

Inhalt, der treść, *f.*

inzwischen tymczasem

Italien Włochy *Pl.*

Italiener, der Włoch: die =in  
Włoszka

italienisch włoski, -a, -e.

### J.

Ja tak, przecież

Jadett, das marynarka, *f.*, żakiet,  
*m.*

Jagd, die polowanie, *n.*, łowy  
*Pl.*

Jahr, das rok, *m.*

Jahreszeit, die pora roku, sezon

Jahrhundert, das wiek, *m.*

Januar styczeń, *m.*

jeder, =e, =eś każdy, -a, -e

jeńig terazniejszy, -a, -e

jeńt teraz

Johann Jan

Johanna Janina

Jude, der Żyd; Żubin Żydówka

Jugend, die młodzież, *f.*; die =zeit  
młodość, *f.*

jugendlich młodociany, -a, -e,  
młodzieńczy, -a, -e

Juli lipiec, *m.*

jung młody, -a, -e

Jungfrau, die dziewica, *f.*

Jüngling, der młodzieniec, *m.*

### K.

Kaffee, der kawa, *f.*

Kaffeehaus, das kawiarnia, *f.*

Kahn, der łódź, *f.*

Kaiser, der cesarz, *m.*

Kaiserin, die cesarzowa, *f.*

kaiserlich cesarski, -a, -e

Kaiserreich, das cesarstwo, *n.*

Kalbsteisch, das cielęcina, *f.*

kalt zimny, -a, -e

Kälte, die zimno, *n.*

Kamm, der grzebień, *m.*, grzbiet  
gór)

Kampf, der walka, *f.*

Karl Karol

Kartoffel, die kartofel, *m.*, kar-  
tofla, *f.*

Kasten, der pudło, *n.*, skrzynia, *f.*

katholisch katolicki, -a, -e

Katze, die kot, *m.*

kaufen kupić, kupować

Kaufmann, der kupiec, *m.*

kaufmännisch kupiecki, -a, -e;

Adv. po kupiecku

Kavallerie, die konnica, *f.*, ka-  
walerya, *f.*

kein, =e, — żaden, -na, -ne

keineswegs bynajmniej

Keller, der piwnica, *f.*

kennen znać

Kerl, der chłop, *m.*

Kiefer, die sosna, *f.*, chojna, *f.*

Kind, das dziecko, *n.*, dziecko, *n.*

kindlos bezdzietny, -a, -e

Kindlein, das dzieciątko, *m.*

Kirche, die kościół, *n.*

Kirsche, die wiśnia, *f.*

Kleid, das suknia, *f.*

Kleidchen, das sukienka, *f.*

klein mały, -a, -e

Kleinpolen Małopolska

klopfen pukać, stukać

klug mądry, -a, -e. rozumny,  
-a, -e

Klugheit, die mądrość, *m.*. ro-  
zum, *m.*

Knabe, der chłopiec, *m.*

Knie, das kolano, *n.*

Knochen, der kość, *f.*

Koch, der kucharz, *m.*

kochen gotować

Köchin, die kucharka, *f.*

- kommen przyjsć, przychodzić  
 Konditorei, die cukiernia, *f.*  
 König, der król, *m.*  
 Königin die królowa, *f.*  
 königlich królewski, -a, -e  
 Königreich, das królestwo, *n.*  
 können módz  
 Kopfe, die kopiejka, *f.*  
 Kopf, der głowa, *f.*  
 Korb, der kosz, *m.*, koszyk, *m.*  
 Korn, das żyto, *n.*  
 Körper, der ciało, *n.*  
 körperlich cielesny, -a, -e  
 Korridor, der korytarz, *m.*  
 kostbar kosztowny, -a, -e, drogi,  
 drogocenny, -a, -e  
 Kraft, die siła, *f.*, moc, *f.*  
 kräftig silny, -a, -e, mocny, -a, -e  
 kraftlos bezsilny, -a, -e  
 Kragen, der kołnierz, *m.*  
 Krautau Kraków  
 krank chory, -a, -e  
 kränklich chorowity, -a, -e  
 Kreis, der koło, *n.*  
 Kreuz, das krzyż, *m.*  
 Krieg, der wojna; wojnę pro-  
 wadzić, toczyć Krieg führen  
 Krieger, der wojownik, *m.*, bo-  
 jownik, *m.*  
 Kriegszeit, die czas wojenny  
 Krone, die korona, *f.*  
 krumm krzywy, -a, -e  
 Kuchen, der ciasto, *n.*  
 Kugel, die kula, *f.*  
 Kuh, die krowa, *f.*  
 kühn śmiały, -a, -e  
 Kühnheit, die śmiałość, *f.*  
 kurz krótki, -a, -e  
 türzen skrócić  
 Kuß, der pocałunek, *m.*  
 küssen całować  
 Kubert, das nakrycie, *n.*, ko-  
 perta, *f.* (Briefkubert).

## L.

- Lächeln uśmiechać się  
 lachen śmiać się  
 Lachen, das śmiech, *m.*  
 lächerlich śmieszny, -a, -e  
 lahın kulawy, -a, -e  
 Laib, der u. das bochenek, *m.*  
 Lampe, die lampa, *f.*  
 Land, das kraj, *m.*  
 Landmann, der rolnik, *m.*, wie-  
 śniak, *m.*  
 Landsmann ziomek, *m.*, rodak, *m.*  
 Langeweile, die nudy (Pl.)  
 längs wzdłuż  
 langjam powolny, -a, -e; Abb.  
 wolno, powolnie  
 langweilen nudzić  
 langweilig nudny, -a, -e  
 Lärm, der hałas, *m.*, wrzask, *m.*,  
 zgiełk, *m.*  
 Laub, das liście (Pl.)  
 Lauf, der bieg, *m.*  
 laufen biedz, biegać  
 laut głośny, -a, -e  
 leben żyć  
 Leben, das życie, *n.*  
 lebhaft żywy, -a, -e, żwawy, -a, -e,  
 rzeźwy, -a, -e  
 leblos nieżywy, -a, -e, martwy,  
 -a, -e  
 Leder, das skóra, *f.*  
 leer pusty, -a, -e, próżny, -a, -e,  
 czczy, -a, -e  
 legen kłaść  
 lehren uczyć  
 Lehrer, der nauczyciel, *m.*  
 Leiche, die trup, *m.*, ciało, *n.*  
 leicht lekki, -a, -e, łatwy, -a, -e  
 leiden cierpieć  
 lesen czytać  
 leßt ostatni, -a, -e  
 leuchten świecić  
 leugnen przeczyć, zaprzeczać  
 Liebe, die miłość, *f.*  
 lieben kochać, lubić, miłować  
 Liebling, der ulubieniec, *m.*  
 Lied, das pieśń, *f.*  
 liefern dostarczyć  
 liegen leżeć  
 Linde, die lipa, *f.*  
 linker, -e, -es lewy, -a, -e; links  
 na lewo  
 Lippe, die warga, *f.*  
 loben chwalić  
 Löffel, der łyżka; Dim. łyżeczka  
 Lohn, der zapłata, *f.*, zapłata, *f.*  
 Louis (Ludwig) Ludwik; Louise  
 Ludwika  
 Löwe, der lew, *m.* Löwin, die  
 lwica, *f.*  
 Luft, die powietrze, *m.*

łuftig powiewny, -a, -e, lekki,  
-a, -e

Lüge, die kłamstwo, *n.*

lügen klamać

Lügner, der kłameca, *m.*

Luft, die chęć, *f.*, ochota, *f.*

### M.

Machen robic, czynic

Macht, die moc, *f.*, władza, *f.*,  
potęga, *f.*

mächtig potężny, -a, -e

machtlos bezsilny, -a, -e

Mädchen, das dziewczyna, *f.*

Magen, der żołądek

Mai maj, *m.*

mancher niejeden, -na, -no

Mann, der mąż, *m.*

Mantel, der płaszcz, *m.*

Mariae Marya

Markt, der rynek, *m.*, targ, *m.*

März marzec, *m.*

Maß, das miara, *f.*

mäßig mierny, -a, -e, umiarko-  
wany, -a, -e

Mauer, die mur, *m.*

mauern murować

Meer, das morze, *n.*

Mehl, das mąka, *f.*

mehr więcej

Mehrzahl, die większość, *f.*

mein, =e, =en mój, -a, -e

meinen mniemać, sądzić

Meister, der mistrz, *m.*

melden donosić, oznajmiać

Menge, die mnóstwo, *n.*, tłum, *m.*

Mensch, der człowiek, *m.*

Menschheit, die ludzkość, *f.*

Menschlichkeit, die ludzkość, *f.*  
uczucie ludzkości

merkwürdig osobliwy, -a, -e, godny  
pamięci

Messe, die msza, *f.*

— lesen mszę odprawiać

meßen mierzyć

Messer, das nóż, *m.*

Meter, der metr, *m.*

Milch, die mleko, *n.*

mit z

Mitleid, das litość, *f.*, polito-  
wanie

mitfeidig litościwy, -a, -e

Mittag, der południe, *n.*; das  
Mittageßen objad, *m.*

Mitte, die środek, *m.*

mitteilen donosić, donosić

Mittel, das środek, *m.*, sposób, *m.*

Mittelalter, das wieki średnie

Mitternacht, die północ, *f.*

Mittwoch środa, *f.*

mitunter niekiedy, czasami

Möglichkeit, die możność, *f.*, moż-  
liwość

Monat, der miesiąc, *m.*

Mond, der księżyc, *m.*, miesiąc,  
*m.*

Montag poniedziałek, *m.*

Mord, der morderstwo, *n.*, za-  
bójstwo, *n.*

Mörder, der morderca, *m.*

mörderisch morderczy, -a, -e

Morgen, der poranek, *m.*

morgen jutro

Mühe, die trud, *m.*, fatyga, *f.*,  
mozół, *f.*

Mund, der usta (Pl.)

müssen musieć

Muster, das wzór, *m.*

musterhaft wzorowy, -a, -e

Mut, der odwaga, śmiałość

Mutter, die matka, *f.*

### N.

Nach do, po, za

Nachbar, der sąsiad, *m.*

Nachmittag, der popołudnie, *n.*

Nacht, die noc

Nachtigall, die słowik, *m.*

nächtlich nocny, -a, -e

Nacken, der kark, *m.*

Nadel, die szpilka, *f.*; Nähnel  
igła, *f.*; Haarnadel szpilka do  
włosów

Nagel, der gwóźdź, *m.*

nahe blizki, -a, -e

nähen szyć

nähern zbliżyć, zbliżać

Nahrung, die pokarm, *m.*

Name, der imię, *n.*

namentlich zwłaszcza

nämlich, to jest, mianowicie

Nase, die nos, *m.*

Nation, die naród, *m.*

national narodowy, -a, -e

Neffe, der synowiec, *m.*, sio-  
 strzeniec, *m.* bratanek  
 nehmen wziąć. brać  
 Neid, der zazdrość, *f.*, zawiść, *f.*  
 nennen zwać, nazwać  
 Nest, das gniazdo, *n.*  
 neu nowy, -a, -e  
 neugierig ciekawy, -a, -e  
 Neuigkeit, die nowość, *f.*  
 nicht nie  
 Nichte, die synowica, *f.*, sio-  
 strzenica, *f.*  
 nichts nie  
 nieblüh ładny, -a, -e, ładniutki,  
 -a, -e  
 niedrig nizki (niski), -a, -e  
 niemals nigdy  
 niemand nikt  
 nirgends nigdzie  
 noch jeszcze  
 Norden, der północ, *m.*  
 nördlich północny, -a, -e  
 Not, die bieda, nędza, *f.*  
 Note, die nuta, *f.*  
 nötig potrzebny, -a, -e  
 November listopad, *m.*  
 nüchtern trzeźwy, -a, -e, czczy,  
 -a, -e  
 nur tylko  
 Nutzen, der korzyść, *f.*, — ziehen  
 korzystać  
 nützlich pożyteczny, -a, -e, uży-  
 teczny, -a, -e.

## O.

Ob czy  
 Oberst, der pułkownik, *m.*  
 obgleich chociaż, jakkolwiek  
 Ochse, der wół, *m.*  
 oder albo, lub  
 Ofen, der piec, *m.*  
 offen otwarty, -a, -e; *Abb.* ot-  
 warcie  
 öffentlich publiczny, -a, -e  
 öffnen otworzyć, otwierać  
 oft częsty, -a, -e; *Abb.* często;  
 öfter niż kiedy, nieraz  
 ohne bez  
 Oktober październik, *m.*  
 Onkel, der stryj, *m.*, wuj, *m.*  
 Oper, die opera, *f.*  
 Opfer, das ofiara, *f.*

opfern ofiarować, poświęcić  
 ordentlich porządy, -a, -e  
 ordnen porządkować  
 Ordnung, die porządek  
 Ort, der miejsce, *n.*  
 Osten, der wschód, *m.*  
 Ostern Wielkanoc, *f.*  
 Otto Otton.

## P.

Paar, das para, *f.*; paar kilka  
 Palais, das, Pałast, der pałac, *m.*  
 Papst, der papież, *m.*  
 Paris Paryż  
 Partie, die partya, *f.*  
 Peitsche, die bicz, *m.*, bat, *m.*  
 Pelz, der futro, *n.*, kozuch, *m.*  
 Person, die osoba, *f.*  
 persönlich osobisty, -a, -e  
 Pflau, der paw, *m.*  
 Pfeffer, der pieprz, *m.*  
 Pfennig, der fenyg, *n.*  
 Pferd, das koń, *m.*; Reitpferd  
 wierzchowiec, *m.*  
 Pferdebahn, die kolej konna, *f.*  
 tramwaj, *m.*  
 Pferdebestall, der stajnia, *f.*  
 Pfingsten Zielone Świątki  
 Pflicht, die obowiązek, *m.*  
 Pflug, der pług, *m.*  
 pflügen orać  
 Pfund, das funt, *m.*  
 Pilz, der grzyb, *m.*  
 Platz, der plac, *m.*, miejsce, *n.*  
 plötzlich nagły, -a, -e; *Abb.* nagle  
 Pole, der Polak, *m.*; Polin Pol-  
 ka, *f.*  
 Polen Polska, *f.*; polniński polski,  
 -a, -e  
 Polizei, die policya, *f.*  
 Posen Poznań, *m.*  
 Post, die farsa, *f.*  
 Post, die poczta, *f.*  
 Posten, der stanowisko, *n.*, poste-  
 runek, *m.*  
 Pracht, die przepych, *m.*  
 prächtig, prächtvoll prze-  
 pyszny,  
 -a, -e  
 Preis, der cena, *f.*, nagroda, *f.*  
 Preisverzeichnis, das cennik, *m.*,  
 wykaz cen  
 Preußen Prusy (*Pl.*)



preußisch pruski, -a, -e  
 Priester, der kapłan, *m.*  
 Prinz książę, *m.*, *n.*  
 Probe, die próba, *f.*, próbka, *f.*,  
 doświadczenie, *n.*  
 Produkt, das produkt, *m.* wy-  
 twór, *m.* wyrób, *m.*  
 Pupille, die źrenica, *f.*  
 Puppe, die lalka, *f.*

## Q.

Qual, die męka, *f.*, męczarnia, *f.*  
 quälen męczyć, dręczyć  
 Quelle, die źródło, *f.*  
 Quittung, die kwit, *m.*, pokwito-  
 wanie, *n.*

## R.

Rabe, der kruk, *m.*  
 Rache, die zemsta, *f.*  
 Rad, das koło, *n.*  
 raten radzić  
 Rathaus, das ratusz, *m.*  
 Raubtier, das zwierzę drapieżne  
 rauchen dymić, — Zigarren palić  
 Raum, der przestrzeń, *f.*  
 rauchen szumieć, szeleścić  
 Rebhuhn, das kuropatwa, *f.*  
 Rede, die mowa, *f.*  
 Redlichkeit, die uczciwość, *f.*, rze-  
 telność, *f.*  
 Redner, der mówca, *m.*  
 regelmäÙig regularny, -a, -e  
 Regen, der deszcz, *m.*  
 Regenbogen, der tęcza, *f.*  
 Regenguß, der deszcz ulewny,  
 ulewa, *f.*  
 Regenschirm, der parasol, *m.*  
 regieren rządzić, panować  
 Regierung, die rząd, *m.*; (Pl.)  
 rzady, panowanie, *n.*  
 Regiment, das pułk, *m.*  
 Reh, das sarna, *f.*  
 reich bogaty, -a, -e  
 Reichstag, der sejm, *m.*, zjazd, *m.*  
 reif dojrzały, -a, -e  
 reinigen czyścić  
 Reis, der ryż, *m.*; das Reis ga-  
 lazka, latorośl  
 Reise, die podróż, *f.*  
 reisen podróżować

reißen rwać, drzeć  
 reißend bystry, -a, -e, drapieżny,  
 -a, -e  
 reiten jechać konno  
 Reiter, der jeździec, *m.*  
 reizend śliczny, -a, -e, powabny,  
 -a, -e  
 Rest, der reszta, *f.*, ostatek, *m.*  
 Restauration, die restauracya, *f.*  
 reiten ratować  
 Rettung, die ratunek, *m.*  
 Reue, die żal, *m.*  
 Richter, der sędzia, *m.*  
 Rindfleisch, das wołowina, *f.*  
 Ring, der pierścień, *m.*, pier-  
 ścionek, *m.*;  
 ringsherum wokół  
 Rippe, die żebro, *n.*  
 Ritter, der rycerz, *m.*  
 Rittmeister, der rotmistrz, *m.*  
 Rod, der surdut, *m.*  
 roh surowy, -a, -e, dziki, -a, -e,  
 nieokrzesany, -a, -e  
 Rose, die róża, *f.*  
 rot czerwony, -a, -e  
 Rubel rubel  
 Rücken, der grzbiet, *m.*, plecy  
 (Pl.)  
 Rückicht, die wzgląd, *m.*  
 rückichtslos bezwzględny, -a, -e,  
 niewyrozumiały, -a, -e  
 rufen wołać  
 Ruhe, die spokój, *m.*  
 ruhen spoczywać  
 ruhig spokojny, -a, -e, cichy, -a, -e  
 russisch ruski, -a, -e, rosyjski,  
 -a, -e  
 Rußland Rosya, *f.*  
 Rute, die różga.

## S.

Saal, der sala, *f.*  
 Säbel, der szabla, *f.*, pałasz, *m.*  
 Sache, die rzecz, *f.*, sprawa, *f.*  
 Saß, der worek, *m.*, miech, *m.*  
 sagen mówić, rzec, powiedzieć  
 Salz, das sól, *m.*  
 Same(n), der nasienie, *n.*  
 sammeln zbierać, zebrać  
 Sand, der piasek, *m.*  
 sandig piaszczysty, -a, -e  
 Sarg, der trumna, *f.*

- Sauce, die sos, *m.*  
 sauer kwaśny, -a, -e  
 Schaden szkodzić  
 schädlich szkodliwy, -a, -e  
 Schaf, das owca, *f.*  
 Schäfer, der owczarz, *m.*  
 schaffen tworzyć  
 schämen, sich wstydzić się  
 Schande, die wstyd, *m.*, hańba, *f.*  
 Schar, die gromada, *f.*, zastęp, *m.*  
 scharf ostry, -a, -e  
 scharfsichtig bystry, -a, -e  
 Schatten, der cień, *m.*  
 schattig cienisty, -a, -e  
 schenken darować  
 Scheune, die stodoła, *f.*  
 schießen strzelać  
 Schiff, das okręt, *m.*, statek, *m.*  
 Schinken, der szynka, *f.*  
 Schirm, der parasol, *m.*  
 Schlacht, die bitwa, *f.*  
 Schlaf, der sen, *m.*  
 Schläfe, die skroń, *f.*, skronie, *m.*  
 schlafen spać  
 Schlafkammer, die sypialnia, *f.*,  
 pokój sypialny  
 schlagen bić, uderzyć  
 schlank smagły, -a, -e, wysmukły,  
 -a, -e  
 schlecht zły, -a, -e; *Udv.* zle  
 schließen zamknąć, zamykać  
 schließlich ostateczny, -a, -e; *Udv.*  
 wreszcie  
 Schlitten, der sanie (Pl.), sanki  
 (Pl.)  
 Schloß, das zamek, *m.*  
 Schloffer, der ślusarz, *m.*  
 Schluß, der zamknięcie, *n.*, ko-  
 niec  
 Schlüssel, der klucz, *m.*  
 schmackhaft smaczny, -a, -e, sma-  
 kowity, -a, -e  
 schmal wąski, -a, -e  
 schmecken smakować (wobon) ko-  
 sztować, czego  
 Schmerz, der ból, *m.*, boleść, *f.*  
 schmerzen bolić, dolegać  
 Schmutz, der brud, *m.*, błoto, *n.*  
 schmutzig brudny, -a, -e  
 schneiden rznąć, krajać  
 Schneider, der krawiec, *m.*  
 Schneiderin, die krawcowa  
 schnell prędki, -a, -e, szybki, -a, -e  
 Schnurrbart, der wąs, Pl. wąsy
- Schock, das kopa, *f.*  
 schön piękny, -a, -e, ładny, -a, -e  
 Schönheit, die piękność, *f.*  
 Schöpfenfleisch, das baranina, *f.*  
 Schornstein, der komin, *m.*  
 Schred(en), der strach, *m.*, trwo-  
 ga, *f.*  
 schrecken straszyć  
 schrecklich straszny, -a, -e; *Udv.*  
 strasznie, straszliwie  
 schreiben pisać  
 Schreiber, der pisarz, *m.*, pisa-  
 rek, *m.*  
 Schreibheft, das kajet, *m.*, zeszyt,  
*m.*  
 schreien krzyczeć  
 schriftlich piśmienny, -a, -e  
 Schriftsteller, der pisarz, autor, *m.*  
 Schritt, der krok, *m.*  
 Schuh, der trzewik; das Schuh-  
 werk obuwie  
 Schuhmacher, der szewc, *m.*  
 Schuld, die wina, *f.*, dług, *m.*  
 schuldig winny, -a, -e, dłużny,  
 -a, -e  
 Schule, die szkoła, *f.*  
 Schüler, der uczeń, *m.*  
 Schuß, der strzał  
 Schuß, der opieka, *f.*  
 schwach słaby, -a, -e  
 Schwäche, Schwachheit, die słab-  
 ość, *f.*  
 Schwanz, der ogon, *m.*  
 schwarz czarny, -a, -e  
 schweigen milczeć  
 Schweinefleisch, das wieprzowi-  
 na, *f.*  
 Schwelle, die próg, *m.*  
 schwer ciężki, -a, -e, trudny, -a, -e  
 Schwere, die ciężkość, *f.*, ciężar,  
*m.*  
 Schwert, das miecz, *m.*  
 Schwester, die siostra, *f.*  
 Schwiegermutter, die teściowa, *f.*  
 Schwiegerjohn, der, zięć, *m.*  
 Schwiegerochter, die synowa, *f.*  
 Schwiegervater, der teść, *m.*  
 schwerig trudny, -a, -e  
 schwül parny, -a, -e, duszny,  
 -a, -e  
 See, der jezioro, *f.*; See, die  
 morze, *n.*  
 Seele, die dusza, *f.*  
 sehen widzieć, patrzeć

sehr bardzo  
 Seife, die mydło, *n.*  
 Seite, die strona, *f.*, bok, *m.*  
 selber (selbst) sam, -a, -o  
 selbständig samodzielny, -a, -e  
 Selbständigkeit, die samodziel-  
 ność, niezależność, *f.*  
 selten rzadki, -a, -e  
 September wrzesień, *m.*  
 setzen sadzać, posadzić. się setzen  
 siąść, usiąść  
 sicher pewny, -a, -e; *Adv.* pewno  
 siegen zwyciężyć  
 Sieger, der zwycięzca, *m.*  
 Silber, das srebro, *n.*  
 silbern srebrny, -a, -e  
 singen śpiewać  
 Sinn, der zmysł, *m.*  
 sinnen myśleć, dumać  
 Sitz, der siedzenie, *n.*, siedlisko,  
*n.*  
 Sklave, der niewolnik, *n.*  
 Sklaverei, die niewolnictwo, *n.*  
 Sklave, der Słowianin  
 sławiś słowiański, -a, -e  
 so — wie tak — jak  
 sofort natychmiast; sofortig na-  
 tychmiastowy, -a, -e  
 sogar nawet  
 Sohle, die podeszwa, *f.*  
 Sohn, der syn, *m.*  
 solcher, =e, =eś taki, -a, -e  
 Soldat, der żołnierz, *m.*  
 Sommer, der lato, *n.*  
 sondern lecz, ale  
 Sonnabend sobota, *f.*  
 Sonne, die słońce, *n.*  
 Sonnenschirm, der parasolik, *m.*  
 Sonntag niedziela, *f.*  
 Sorge, die troska, staranie, kło-  
 pot  
 sowohl — als auch tak — jak;  
 nicht sowohl — als vielmehr  
 nie tyle — ile raczej  
 spät późny, -a, -e  
 Spazierstock, der laska, *f.*  
 Speicher, der śpichrz, *m.*  
 Speise, die potrawa, *f.*  
 Spiel, das gra, *f.*  
 spielen grać, bawić się  
 Spieler, der gracz, *m.*  
 Sprache, die mowa, *f.*, język, *m.*  
 sprechen mówić

Sprichwort, das przysłowie, *n.*  
 springen skakać  
 Spur, die ślad, *m.*  
 Staat, der państwo, *f.*  
 Stab, der laska, *f.*  
 Stadt, die miasto, *m.*; städtisch  
 miejski, -a, -e  
 Stand, der stan, *m.*, stanowis-  
 ko, *n.*  
 standhaft stały, -a, -e  
 stark silny, -a, -e, mocny, -a, -e  
 Staub, der kurz, *m.*, kurzawa, *f.*  
 stehen stać  
 stehlen kraść  
 Stein, der kamień  
 Stelle, die miejsce, *n.*  
 Stellung, die miejsce, *n.*, stano-  
 wisko, *n.*  
 sterben umrzeć, umierać  
 Stern, der gwiazda, *f.*  
 stets zawsze  
 Stiefel, der but, *m.*  
 still cichy, -a, -e, spokojny  
 Stimme, die głos, *m.*  
 Stirn, die czoło, *n.*  
 Stock, der kij, *m.*  
 stolz dumny, -a, -e, pyszny, -a, -e  
 Stolz, der duma, *f.*, pycha, *f.*  
 Strafe, die kara, *f.*  
 Strahl, der promień, *m.*  
 Straße, die ulica, *f.*, droga, *f.*  
 Streit, der spór, *m.*, walka, *f.*  
 streng surowy, -a, -e, ostry, -a, -e  
 Strom, der strumień, *m.*, rzeka,  
*f.*, potok, *m.*  
 Stube, die pokój, *m.*, izba, *f.*  
 Stück, das sztuka, *f.*, kawał, *m.*  
 Stufe, die stopień, *m.*  
 Stuhl, der krzesło, *n.*  
 stumpf tępy, -a, -e  
 Stunde, die godzina, *f.*  
 Sturm, der burza, *f.*, wichur, *m.*,  
 szturm, *m.*  
 suchen szukać  
 Süden, der południe, *n.*  
 südlich, południowy, -a, -e  
 Sünde, die grzech, *m.*  
 sündigen grzeszyć  
 süß słodki, -a, -e.

## T.

Tafel, die tablica, *f.*, stół, *m.*

Tag, der dzień (Gen. dnia)  
 Tante, die ciotka, *f.*  
 Tanz, der taniec, *m.*  
 tanzen tańczyć  
 tapfer waleczny, -a, -e  
 Tapferkeit, die waleczność, *f.*  
 Tasche, die kieszeń, *f.*, torba, *f.*  
 Taschenuhr zegarek, *m.*  
 Tasse, die filiżanka, *f.*  
 Tat, die czyn, *m.*  
 Taufe, die chrzest, *m.*  
 taufen chrzczyć  
 Tee, der herbata, *f.*  
 Teeanne, die herbatnik, *m.*,  
     czajnik, *m.*  
 teilen dzielić, podzielić  
 Teilung, die podział, *m.*  
 Teller, der talerz, *m.*  
 teuer drogi, -a, -e  
 Thron, der tron, *m.*  
 tief głęboki, -a, -e  
 Tiefe, die głębia, *f.*, głębina, *f.*  
 Tier, das zwierzę, *n.*  
 Tinte, die atrament, *m.*  
 Tintenfaß, das kałamarz, *m.*  
 Tisch, der stół, *m.*; den T. decken  
     nakryć do stołu, stół zastawić  
 Tischler, der stolarz, *m.*  
 Tochter, die córka, *f.*  
 Tod, der śmierć, *f.*  
 Topf, der garnek, *m.*  
 Tor, der białen, *m.*, głupiec, *m.*;  
     — das brama, *f.*  
 tot umarły, -a, -e, nieżywy, -a, -e,  
     martwy, -a, -e  
 töten zabić  
 träg leniwy, -a, -e  
 tragen nieść, nosić  
 Träne, die łza  
 Trauer, die smutek, *m.*, żałoba, *f.*  
 traurig smutny, -a, -e  
 Trauring, der obrączka (ślubna)  
 Trauung, die ślub, *m.*  
 treffen trafić, jemand treffen  
     spotkać, zastać  
 treiben pędzić  
 treu wierny, -a, -e  
 Treue, die wierność, *f.*  
 treulos niewierny, -a, -e  
 trinken pić  
 trocken suchy, -a, -e  
 Tropfen, der kropła  
 Trottoir, das chodnik, *m.*

Tuch, das sukno, *n.*, chustka, *f.*  
 tüchtig dzielny, -a, -e  
 Tüchtigkeit, die dzielność, *f.*  
 Tugend, die cnota, *f.*  
 tun czynić  
 Tür, die drzwi (Pl.)  
 Turm, der wieża, *f.*

## II.

übel zły, -a, -e; Udv. zle  
 Übel, das zło, *n.*  
 üben ćwiczyć  
 über nad, o u. j. w.  
 überall wszędzie  
 überdies nadto  
 Überlieferung, die podanie, *n.*  
 überseßen tłumaczyć, przetło-  
     maczyć; przenieść  
 Übersetzung, die przekład, *m.*,  
     tłumaczenie, *n.*  
 überzeugen przekonać  
 Überzeugung, die przekonanie, *n.*,  
     przeświadczenie, *n.*  
 übrigens zresztą  
 Ufer, das brzeg, *m.*  
 Uhr, die zegar, *m.*  
 Uhrmacher, der zegarmistrz, *m.*  
 umändern zmienić  
 umarmen uściskać  
 Umarmung, die uścisk, *m.*  
 Umfang, der objętość, *f.*, obwód,  
     *m.*  
 umfangreich obszerny, -a, -e  
 umkommen zginąć  
 Umkehr, der obrót, *m.*  
 umschauen, sich obejrzeć się  
 umsonst daremnie, nadaremnie  
 Umstand, der okoliczność, *f.*  
 umtauschen zamienić  
 unangenehm nieprzyjemny, -a, -e  
 Unannehmlichkeit, die nieprzyje-  
     mność, *f.*  
 unartig niegrzeczny, -a, -e  
 unbeständig niestały, -a, -e  
 unbestimmt niepewny, -a, -e  
 und i, a, ale  
 Uneinigkeit, die niezgoda, *f.*  
 ungeheuer ogromny, -a, -e  
 Ungehorsam, der nieposłuszeń-  
     stwo, *n.*  
 ungehorsam nieposłuszny, -a, -e  
 ungesund niezdrowy, -a, -e



ungewöhnlich niezwyčajny, -a, -e,  
niepospolity, -a, -e  
Unrecht, daß krzywda, niesłusz-  
ność, szkoda  
unrein nieczysty, -a, -e  
Unschuld, die niewinność, *f.*  
unschuldig niewinny, -a, -e  
unsicher niepewny, -a, -e  
unsterblich nieśmiertelny, -a, -e  
Unsterblichkeit, die nieśmiertel-  
ność, *f.*  
Untergang, der upadek, zguba;  
zachód (der Sonne)  
Unterricht, der nauka, *f.*  
unterrichten uczyć  
unterschreiben podpisać  
Unwahrheit, die nieprawda, *f.*,  
fałsz, *m.*, kłamstwo, *n.*  
Unwetter, daß niepogoda, *f.*,  
burza, *f.*  
Urache, die przyczyna, *f.*  
Urteil, daß wyrok, *m.*, sąd, *m.*

## v.

Vater, der ojciec, *m.*  
Vaterland, daß ojczyzna, *f.*  
väterlich ojcowski, -a, -e  
Veilchen, daß fiołek, *m.*  
verabschieden sich pożegnać się,  
z kim  
Verachtung, die pogarda, *f.*  
verändern zmienić  
veränderlich zmienny, -a, -e  
Veränderung, die zmiana, *f.*  
veranlassen spowodować  
Veranlassung, die powód, *m.*, po-  
budka, *f.*  
verbergen ukryć, ukrywać  
verbinden związać, złączyć  
Verbindung, die związek, *m.*  
verbleiben, pozostać  
Verbrechen, daß zbrodnia, *f.*  
Verbrecher, der zbrodniarz, *m.*  
verbrennen spalić  
verdanken zawdzięczać  
verdecken zakryć  
verderben zepsuć, zgubić  
Verderben, daß zguba, *f.*  
Verderbnis, die zepsucie, *n.*  
verdienen zasłużyć, zasługiwać  
Verdienst, der, daß zasługa, *f.*  
verehren czcić, wielbić

Verfassung, die ustawa, *f.*, konsty-  
tucya, *f.*  
verfolgen ścigać, prześladować  
Verfolgung, die prześladowa-  
nie, *n.*  
vergebens daremnie, nadaremnie  
vergeblich daremny, -a, -e  
vergeffen zapomnieć  
Vergnügen, daß uciecha, *f.*, przy-  
jemność, *f.*  
Verhältnis, daß stosunek, *m.*  
verheeren spustoszyć  
verkaufen sprzedać  
verfünden oznajmić  
verlangen żądać, wymagać, pra-  
gnąć  
Verlangen, daß żądanie, *n.*, pra-  
gnienie, *n.*  
verlassen opuścić  
verlezen (s)kaleczyć, zranić  
verlieren tracić, gubić  
vermehrten pomnożyć, zwiększyć  
Vermehrung, die powiększenie, *n.*  
Vermögen, daß możność, *f.*, ma-  
jątek, *m.*  
vermuten domyslać się  
Vermutung, die domysł, *m.*, przy-  
puszczenie, *n.*  
vernachlässigen zaniedbać, zanie-  
dbywać  
verneigen, sich kłaniać się, ukło-  
nić się  
vernichten niweczyć, niszczyć  
verpflichten (z)obowiązać, (z)obo-  
wiazywać  
Verpflichtung, die zobowiązanie, *n.*  
Verrat, der zdrada, *f.*  
verraten zdradzić  
Verräter, der zdrajca, *m.*  
verräterisch zdradziecki, -a, -e  
verschließen zamknąć  
verschreiben zapisać, przepisać  
verschwiegen dyskretny, -a, -e  
Verschwörung, die spisek, *m.*,  
sprzysiężenie, *n.*  
versichern zapewnić, (u)zabez-  
pieczyć  
Versicherung, die zapewnienie, *n.*,  
(za-)ubezpieczenie, *n.*  
versprechen przyrzec  
Versprechen, daß przyrzeczenie, *n.*  
Verstand, der rozum, *m.*  
verständnis rozumny, -a, -e



verständlich zrozumiały, -a, -e,  
 jasny, -a, -e  
 Verständniß, daß zrozumienie, *m.*  
 verstehen rozumieć  
 Versuch, der próba, *f.*  
 Versuchung, die pokuszenie, *n.*  
 vertauschen zamienić  
 verteidigen bronić, obronić  
 Verteidigung, die obrona, *f.*  
 verteilen rozdzielić, rozdzielać  
 Verteilung, die rozdzielanie, *n.*,  
 podział, *m.*  
 Vertrag, der ugoda, *f.*, układ, *m.*  
 vertrauen zaufać, zawierzyć  
 Vertrauen, daß zaufanie, *n.*  
 vertraulich poufny, -a, -e  
 vertreiben wygnać, wypędzić  
 vertreten zastąpić, zastępować  
 verurteilen skazać  
 verwalten zarządzać  
 verwandt krewny, -a, -e, po-  
 krewny, -a, -e  
 verwunden zranić  
 verwundern zadziwić, się verwun-  
 dern zdziwić się  
 verzeihen przebaczyć  
 Verzeihung, die przebaczenie, *n.*  
 verzichten (auf etwas) rzec się,  
 czego  
 Vieh, daß bydło, *n.*  
 Viehstall, der obora, *f.*  
 viel wiele, dużo, mnogo, mnogi,  
 -a, -e  
 vielleicht pewnie, może  
 Viertel, daß ćwierć, *f.*  
 Viertelstunde, die kwadrans, *m.*  
 Vogel, der ptak, *m.*; Pl. daß Ge-  
 vögel = ptactwo, *n.*  
 Volk, daß lud, *m.*  
 völkstümlich narodowy, -a, -e,  
 rodzimy, -a, -e  
 voll pełen (pełny), -a, -e  
 vollständig zupełny, -a, -e  
 vorbegehen przejść, przechodzić  
 vorgehen przedwczoraj  
 vorher wpierw, naprzód, przed-  
 tem  
 Vorchrift, die przepis, *m.*  
 Vorſicht, die ostrożność, *f.*  
 Vorſtadt, die przedmieście, *n.*  
 vorſtellen przedstawić  
 Vorteil, der korzyść, *f.*  
 vorteilhaft korzystny, -a, -e

vorüber mimo, przez  
 vorzüglich doskonały, -a, -e, wy-  
 borny, -a, -e.

## w.

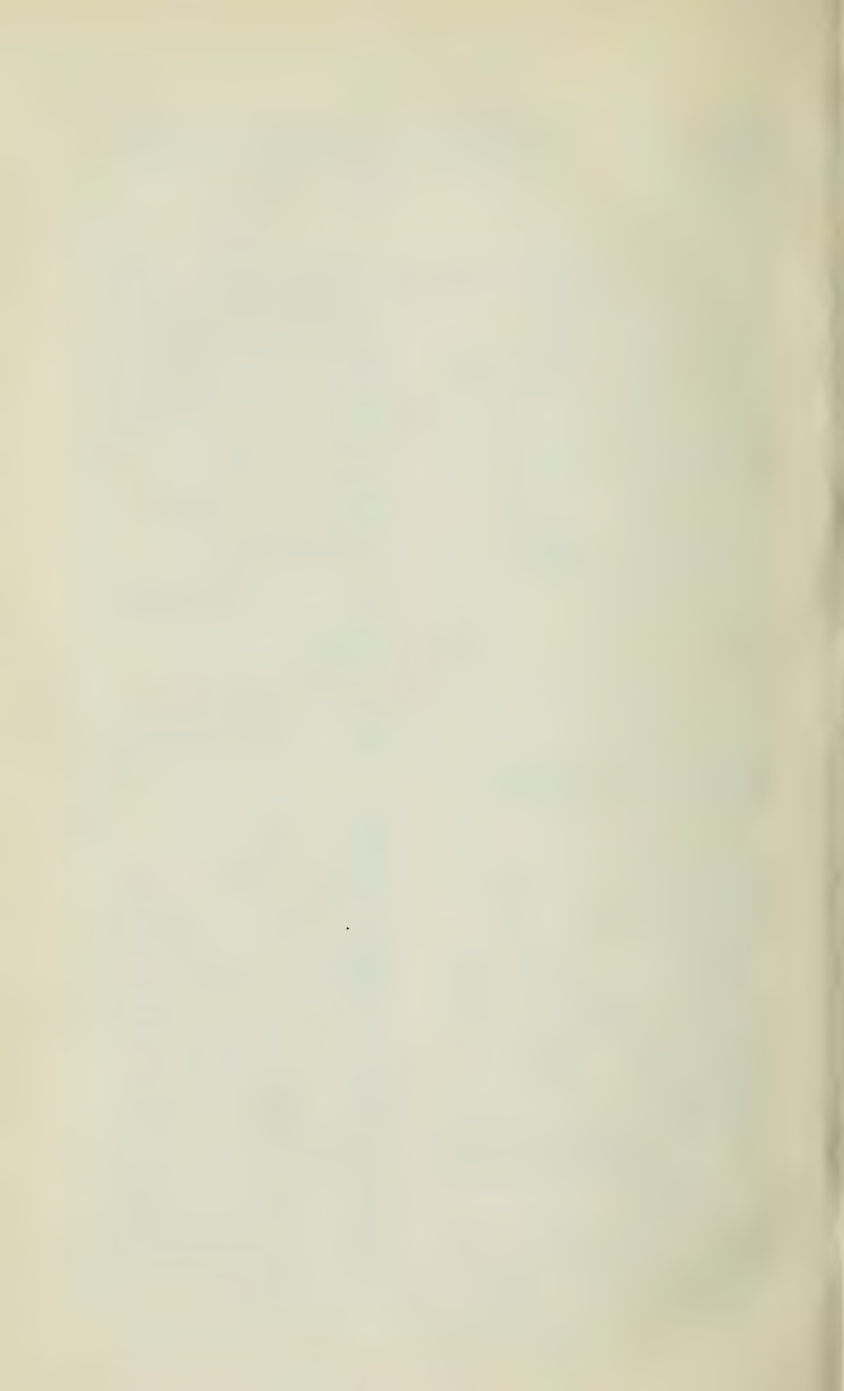
Wache, die straż, *f.*  
 Waffe, die broń, *f.*  
 Wage, die waga, *f.*  
 wagen śmieć  
 Wagen, der wóz, *m.*, powóz, *m.*  
 wägen ważyć  
 Wahl, die wybór, *m.*, obranie, *n.*  
 wählen obrać, obierać  
 wahr, prawdziwy, -a, -e  
 Wahrheit, die, prawda, *f.*  
 wahrſcheinlich prawdopodobny,  
 -a, -e  
 Waife, die sierota, *m.* u. *f.*  
 Wald, der las, *m.*, bór, *m.*  
 Wand, die ściana, *f.*  
 Wange, die lico, *n.*  
 wann kiedy  
 Ware, die towar, *m.*  
 warten czekać  
 Waſchanſtalt, die pralnia, *f.*  
 waſchen myć  
 Waſſer, daß woda, *f.*  
 Waſſerleitung, die wodociąg, *m.*  
 Watte, die wata, *f.*  
 weder — noch ani — ani  
 weg precz  
 Weg, der droga, *f.*  
 wegnehmen (za-)odebrać, odjąć  
 Weiß, daß kobieta, *f.*, niewiasta,  
*f.*, altes Weiß (stara) baba  
 weiß miękki, -a, -e  
 Weihnachten Boże Narodzenie  
 weil ponieważ  
 Weile, die chwila, *f.*  
 Wein, der wino, *n.*  
 weinen płakać  
 Weinglas, daß kieliszek, *m.*  
 Weinhandlung, die winiarnia, *f.*  
 weiße mądry, -a, -e  
 Weiße, der mędrzec, *m.*  
 weiß biały, -a, -e  
 weit daleki, -a, -e, obszerny, -a, -e  
 weiter dalej  
 Weizen, der pszenica, *f.*  
 welcher, =e, =eś który, -a, -e  
 Welle, die fala, *f.*, bałwan, *m.*  
 Welt, die świat, *m.*

weltlich świecki, -a, -e, światowy,  
 -a, -e  
 wenig mało  
 wenn jeżeli  
 werfen rzucić, rzucać  
 Wert, das dzieło, *n.*  
 Werkzeug, das narzędzie, *n.*  
 wert wart, -a, -e, godny, -a, -e  
 Weste, die kamizelka, *f.*  
 Westen, der zachód, *m.*  
 westlich zachodni, -a, -e  
 Wetter, das powietrze, *n.*; schönes  
 Wetter pogoda, *f.*  
 wichtig ważny, -a, -e  
 wider przeciw, przeciwko  
 Widerstand, der opór, *m.*  
 wie jak  
 wieder znowu  
 wiedererlangen odzyskać  
 wiederholen powtórzyć, powtarzać  
 Wiese, die łąka, *f.*  
 wild dziki, -a, -e  
 Wild, das zwierzyna, *f.*  
 Wille, der wola, *f.*  
 willig chętny, -a, -e  
 Wind, der wiatr, *m.*  
 Winkel, der kąt, *m.*  
 Winter, der zima, *f.*  
 Wirt, der gospodarz, *m.*  
 Wirtschaft, die gospodarstwo, *n.*  
 Wirtschaft, das oberża, *f.*, go-  
 spoda, *f.*  
 wissen wiedzieć  
 Wissenschaft, die nauka, *f.*, umie-  
 jętność, *f.*  
 Witwe, die wdowa, *f.*  
 Woche, die tydzień, *n.*, Gen. ty-  
 godnia  
 wohl dobrze, podobno, może  
 Wohl, das dobro, *n.*  
 Wohlhabenheit, die zamożność, *f.*  
 wohnen mieszkać  
 Wohnung, die mieszkanie, *n.*  
 Wolf, der wilk, *m.*  
 wollen chcieć, zechcieć  
 Wolke, die chmura, *f.*, obłok, *m.*  
 Wort, das wyraz (Pl. Wörter),  
 słowo (Worte)  
 Wunde, die rana, *f.*  
 Wunder, das cud, *m.*  
 wunderbar cudowny, -a, -e, dzi-  
 wny, -a, -e

wundern, sich dziwić się  
 wundertätig cudowny, -a, -e,  
 cudotwórczy, -a, -e  
 wünschen życzyć.

## 3.

Zahl, die liczba, *f.*  
 zählen liczyć  
 zahlreich liczny, -a, -e  
 zart delikatny, -a, -e  
 zärtlich czuły, -a, -e, tkliwy, -a, -e  
 Zehe, die palec u nogi  
 Zeichen, das znak, *m.*  
 zeigen pokazać, pokazywać  
 Zeit, die czas, *m.*  
 Zeitalter, das wiek, *m.*  
 zeitig wczesny, -a, -e  
 zeitlich doczesny, -a, -e  
 Zeitung, die gazeta, *f.*  
 zerichlagen rozbić  
 Zeuge, der świadek, *m.*  
 zeugen 1. rodzić, płodzić, 2.  
 świadczyć  
 ziehen ciągnąć  
 Zimmer, das pokój, *m.*  
 Zorn, der gniew, *m.*  
 Zucker, der cukier, *m.*  
 Zug, der pociąg; Gesichtszug, der  
 rys, *m.*  
 zuhören przysłuchiwać się  
 Zukunft, die przyszłość  
 zulassen zassać  
 Zündholz, das zapalka, *f.*  
 zurückkehren powrócić  
 zurücknehmen odebrać, cofnąć  
 zusammen razem  
 zusammenkommen zjechać się,  
 zebrać się  
 Zusammenkunft, die zebranie, *n.*,  
 zjazd, *m.*  
 zusammenlegen składać, złożyć  
 Zuschauer, der widz, *m.*  
 zu sehen przypatrywać się  
 zu senden przysłać  
 Zustand, der stan, *m.*, położenie, *n.*  
 Zustimmung, die zgoda, *f.*, przy-  
 zwolenie, *n.*  
 Zuversicht, die otucha, *f.*, ufność, *f.*  
 zweifeln wątpić  
 Zwietracht, die niezgoda, *f.*, roz-  
 dwojenie, *n.*  
 zwingen zmusić.









# Lehrbücher

1888

## Studium der neueren Sprachen nach der Methode Gaspey-Otto-Sauer

aus dem Verlage von Julius Groos in Heidelberg.

„Mit jeder neuerformten Sprache gewinnt man eine neue Seele.“

Arzt V.

„Die Welt am Ende des 18. Jahrhunderts steht unter dem Zeichen des Fortschritts; es durchbricht der Schranken, welche die Völker trennen und führt zwischen den Nationen neue Beziehungen an.“

Wilhelm II.

„Schon seit den fünfziger Jahren hat die Verlagsbuchhandlung von Julius Groos in Heidelberg ihre besondere Aufmerksamkeit der neusprachlichen Unterrichtsliteratur zugewandt und in einer sehr stattlichen Reihe von größeren und kleineren Werken eine Anzahl von Hülfsmitteln für das Studium der gangbarsten neueren Sprachen veröffentlicht, wie sie bis jetzt wohl kein anderer deutscher Verlag auf diesem Gebiete aufzuweisen vermöchte. Es sind nahezu 200 Bände und Bändchen, bei denen ein einziges von den Verfassern treu festgehaltenes Prinzip fast durch die ganze Sammlung geht. Gleich der erste Blick in die Hauptwerke (wir meinen die Grammatiken) läßt ein solches Prinzip unzweifelhaft erkennen: denn sie gleichen einander wie Brüder: wer die eine kennt, wird sich un schwer in aller kürzester Frist auch in der andern zurechtfinden, ein Umstand, der vom pädagogischen Standpunkte gewiß nur zu loben ist, da unserer anspruchsvollen Zeit, die sich meist nicht mit einer fremden Sprache begnügt, nichts erwünschter sein kann als Parallel-Grammatiken.

Die Lehrbücher der Methode Gaspey-Otto-Sauer haben sich innerhalb der letzten Jahrzehnte einen Weltruf erworben, je mehr die Erlernung der neuen Sprachen ein unabweisbares Erfordernis des modernen Lebens wurde. Ihre Vorzüge, vermöge deren sie sich durch Tausende ähnlicher Bücher Bahn gebrochen, bestehen neben billigem Preise und guter Ausstattung in der glücklichen Vereinigung von Theorie und Praxis, in dem klaren, wissenschaftlichen Aufbau der eigentlichen Grammatik, verbunden mit praktischen Sprachübungen, in der consequenten Durchführung der hier zum erstenmal klar erfahrenen Aufgabe: den Schüler die fremde Sprache wirklich sprechen und schreiben zu lehren.

Was nun zunächst die Anordnung und Behandlung des grammatischen Stoffes angeht, so sind die Grammatiken durchgehend in zwei Kurse (mit Lektionen) geteilt, denen eine systematische Darstellung der Aussprache vorausgeschickt ist. Jeder Kursus behandelt der Reihe nach die Redeweise, und zwar gibt der erste mehr die Grundlage in allgemeinen Umrissen, während der zweite den ersten erweitert und ergänzt (nach dem auch auf anderen Gebieten vielfach mit Glück angewandten Systeme konzentrischer Kreise); in dem ersten richtet sich die Aufmerksamkeit mehr auf die Formenlehre, im zweiten mehr auf die Syntax, ohne daß jedoch diese beiden Dinge, wie in den lediglich systematischen Grammatiken, streng auseinandergehalten sind.

# Methode Gaspey-Otto-Sauer.

Bei den Regeln ist es, wie uns scheint, vorzugsweise auf möglichst einfache und gemeinverständliche Mitteilung von Thatsachen abgesehen. Der Übungsstoff ist sehr reichlich.

Dieser neuen Methode verdanken die Gaspey-Otto-Sauerschen Lehrbücher ihren Erfolg gegenüber den meisten andern Grammatiken, die entweder mit der theoretischen Darlegung der grammatischen Formen sich begnügen und den Schüler mit einem Wust der entlegensten, nie zur Anwendung kommenden Unregelmäßigkeiten und Ausnahmen quälen, oder welche, in das andere Extrem umschlagend, ihn lediglich zum Hersagen einiger Umgangssphrasen abrichten, ohne ihn den Geist der fremden Sprache erfassen zu lassen.

Der Schwerpunkt der Methode liegt in dem Streben, den Lernenden möglichst bald zum Verständnis zusammenhängender Lesestücke, besonders aber zu dem mündlichen Gebrauche der fremden Sprache zu befähigen. Dieser letzte Punkt scheint den Verfassern an ihren Lehrbüchern so charakteristisch zu sein, daß sie dieselben, um sie von andern zu unterscheiden, Konversations-Grammatiken nennen.

Die erste Gruppe umfaßt die Lehrbücher für Deutsche mit 56 Bänden für 15 Sprachen.

Unser Staunen über den Reichtum und die Konsequenz dieser Sammlung, wie über die Fruchtbarkeit einzelner Verfasser, erhöht sich um ein Bedeutendes, wenn wir die doppelt so starke andere Gruppe, nämlich die für Ausländer, betrachten.

Wir müssen den Verfassern dieser Lehrbücher das Verdienst lassen, daß sie demjenigen Teile des sprachlernenden Publikums, der vorzugsweise aus praktischen Gründen ein fremdes Idiom sich bis zur Sprach- und Schreibfertigkeit aneignen will, den grammatischen Stoff in sehr mundgerechter und leichtfaßlicher Form darbieten, wie wir auch nicht umhin können, der Verlags-handlung für die elegante und schöne Ausstattung unsere vollste Anerkennung auszusprechen. Diesen Umständen ist es wohl ganz besonders zu verdanken, daß diese Lehrbücher sich einer solchen Beliebtheit erfreuen, und mehrere derselben ungewöhnlich rasch ihren Weg gemacht haben.

So wird man denn gern konstatieren, daß die ganze in ihren Zielen wie in ihren Mitteln wohl abgerundete Sammlung ein gutes Stück Fleiß und Arbeitskraft, sowie eine aner kennenswerte Leistung auf buchhändlerischem Gebiete repräsentiert und in dieser Beziehung wohl als einzig in ihrer Art zu bezeichnen ist."

Paderborn.

..... t.  
(Auszug aus der Literarischen Rundschau.)

Alle Bücher sind gebunden.

(Preise in Mark und Pfennig, im Zustande zu den von den dortigen Buchhandlungen festgesetzten Preisen!)

# Metbode Gaspey-Otto-Sauer.

## Arabische Ausgabe:

Kleine deutsche Sprachlehre für Araber von Hartmann . . . . . 3 —

## Armenische Ausgabe:

Kleine englische Sprachlehre für Armenier von Gulian . . . . . 3 —

## Bulgarische Ausgabe:

Kleine deutsche Sprachlehre für Bulgaren von Sawriynskij . . . . . 2 40

## Deutsche Ausgaben:

**Arabische Konversations-Grammatik** von Harder . . . . . 10 —  
Schlüssel dazu von Harder . . . . . 2 80

**Chinesische Konversations-Grammatik** von Seidel . . . . . 8 —  
Schlüssel dazu von Seidel . . . . . 1 —  
Kleine chinesische Sprachlehre von Seidel . . . . . 2 —  
Schlüssel dazu von Seidel . . . . . — 80

**Dänische Konversations-Grammatik** von Wied . . . . . 4 60  
Schlüssel dazu von Wied . . . . . 1 60

**Duala Sprachlehre und Wörterbuch** von Seidel . . . . . 2 —

**Englische Konversations-Grammatik** von Gaspey-Runge. 23. Aufl. . . . . 3 60  
Schlüssel dazu von Runge. (Nur für Lehrer und zum Selbstunterricht.) 3. Aufl. . . . . 1 60  
Englisches Konversations-Lesebuch von Gaspey-Runge. 6. Aufl. . . . . 3 —  
Kleine englische Sprachlehre von Otto-Runge. 5. Aufl. . . . . 1 60  
Englische Gespräche von Runge. 2. Aufl. . . . . 1 80  
Materialien zum Überlesen ins Englische von Otto-Runge. 3. Aufl. . . . . 1 80  
Englische Chrestomathie von Süpffe-Bright. 9. Aufl. . . . . 3 60

**Französische Konversations-Grammatik** von Otto-Runge. 27. Aufl. . . . . 3 60  
Schlüssel dazu von Runge. (Nur für Lehrer und zum Selbstunterricht.) 4. Aufl. . . . . 1 60  
Franz. Konv.-Lesebuch I. 9. Aufl., II. 5. Aufl. von Otto-Runge. à . . . . . 2 40  
Franz. Konv.-Lesebuch f. Mädchen. von Otto-Runge. I. 5. Aufl., II. 3. Aufl. à . . . . . 2 40  
Kleine französische Sprachlehre von Otto-Runge. 7. Aufl. . . . . 1 80  
Französische Gespräche von Otto-Runge. 7. Aufl. . . . . 1 60  
Französisches Lesebuch von Süpffe. 11. Aufl. . . . . 3 —

**Japanische Konversations-Grammatik** von Plaut . . . . . 6 —  
Schlüssel dazu von Plaut . . . . . 2 —

**Italienische Konversations-Grammatik** von Sauer. 11. Aufl. . . . . 3 60  
Schlüssel dazu von Cattaneo. (Nur für Lehrer und zum Selbstunterricht.) 3. Aufl. . . . . 1 60  
Italienisches Konversations-Lesebuch von Sauer. 5. Aufl. . . . . 3 60  
Italienische Chrestomathie von Cattaneo. 2. Aufl. . . . . 2 40  
Kleine italienische Sprachlehre von Sauer. 8. Aufl. . . . . 1 80  
Italienische Gespräche von Sauer-Motti. 4. Aufl. . . . . 1 80  
Übungsstücke zum Überf. a. d. Deutschen i. Ital. von Vardelli. 4. Aufl. . . . . 1 60

**Neugriechische Konversations-Grammatik** von Petraris . . . . . 6 —  
Schlüssel dazu von Petraris . . . . . 2 —  
Lehrbuch der neugriechischen Volkssprache von Petraris . . . . . 3 —

**Niederländische Konversations-Grammatik** von Valette. 2. Aufl. . . . . 4 80  
Schlüssel dazu von Valette . . . . . 1 60  
Niederländisches Konversations-Lesebuch von Valette. 2. Aufl. . . . . 2 80  
Kleine niederländische Sprachlehre von Valette. 2. Aufl. . . . . 2 —

# Methode Gaspary-Otto-Sauer.

## Deutsche Ausgaben:

	W.	Rf.
<b>Polnische Konversations-Grammatik</b> von Wicherkiwicz. 2. Aufl. . . . .	4	60
Schlüssel dazu von Wicherkiwicz. 2. Aufl. . . . .	2	—
<b>Portugiesische Konversations-Grammatik</b> von Kordgien. 2. Aufl. . . . .	4	80
Schlüssel dazu von Kordgien. 2. Aufl. . . . .	1	60
Kleine portugiesische Sprachlehre von Kordgien. 3. Aufl. . . . .	2	—
<b>Russische Konversations-Grammatik</b> von Fuchs-Wydzinski. 4. Aufl. . . . .	5	—
Schlüssel dazu von Fuchs-Wydzinski. 4. Aufl. . . . .	2	—
Russisches Konversations-Lesebuch von Werthaupt . . . . .	2	—
Kleine russische Sprachlehre von Motti. 2. Aufl. . . . .	2	—
Schlüssel dazu von Motti. 2. Aufl. . . . .	—	80
<b>Schwedische Konversations-Grammatik</b> von Walter . . . . .	4	80
Schlüssel dazu von Walter . . . . .	1	60
Kleine schwedische Sprachlehre von Fort . . . . .	2	—
<b>Spanische Konversations-Grammatik</b> von Sauer-Ruppert. 8. Aufl. . . . .	4	—
Schlüssel dazu von Ruppert. 2. Aufl. . . . .	1	60
Spanisches Lesebuch von Sauer-Röhricht. 2. Aufl. . . . .	3	60
Kleine spanische Sprachlehre von Sauer-Runge. 4. Aufl. . . . .	2	—
Spanische Gespräche von Sauer. 3. Aufl. . . . .	1	80
Spanische Aktionsliste von Sauer-Kordgien . . . . .	1	60
<b>Suahili Konversations-Grammatik</b> von Seidel . . . . .	5	—
Schlüssel dazu von Seidel . . . . .	2	—
Suahili-Wörterbuch von Seidel . . . . .	2	40
<b>Türkische Konversations-Grammatik</b> von Zehlitshka . . . . .	8	—
Schlüssel dazu von Zehlitshka . . . . .	3	—
Kleine ungarische Sprachlehre von Nagy . . . . .	2	—

## Englische Ausgaben:

<b>Elementary Modern Armenian Grammar</b> by Gulian . . . . .	3	—
<b>German Conversation-Grammar</b> by Otto. 28. Ed. . . . .	5	—
Key to the German Conv.-Grammar by Otto. 20. Ed. . . . .	1	60
<b>Elementary German Grammar</b> by Otto. 7. Ed. . . . .	2	—
<b>First German Book</b> by Otto. 8. Ed. . . . .	1	20
<b>German Reader I.</b> 7. Ed., II. 5. Ed., III. 2. Ed. by Otto. 2 . . . . .	2	40
<b>Materials for tr. Engl. into Germ.</b> by Otto-Wright. Part I. 7. Ed. . . . .	2	40
<b>Key to the Mater. for transl. Engl. i. Germ. I.</b> by Otto. 3. Ed. . . . .	1	60
<b>Materials for tr. Engl. into Germ.</b> by Otto. Part II. 2. Ed. . . . .	2	40
<b>German Dialogues</b> by Otto. 4. Ed. . . . .	1	50
<b>Accidence of the German language</b> by Otto-Wright. 2. Ed. . . . .	1	20
<b>Handbook of English and German Idioms</b> by Lange . . . . .	1	60
<b>German verbs with their appropriate prepositions etc.</b> by Tebbitt . . . . .	1	—
<b>French Conversation-Grammar</b> by Otto. 11. Ed. . . . .	5	—
<b>Key to the French Convers.-Grammar</b> by Otto. 6. Ed. . . . .	1	60
<b>Elementary French Grammar</b> by Wright. 2. Ed. . . . .	2	—
<b>Materials for transl. English into French</b> by Otto. 4. Ed. . . . .	2	40
<b>French Dialogues</b> by Otto-Corkran . . . . .	1	80
<b>Italian Conversation-Grammar</b> by Sauer. 8. Ed. . . . .	5	—
<b>Key to the Italian Convers.-Grammar</b> by Sauer. 7. Ed. . . . .	1	80
<b>Elementary Italian Grammar</b> by Motti. 2. Ed. . . . .	2	—
<b>Italian Reader</b> by Cattaneo . . . . .	2	40
<b>Italian Dialogues</b> by Motti . . . . .	1	80



# Methode Gaspary-Otto-Sauer.

## Englische Ausgaben:

III. 41.

<b>Dutch</b> Conversation-Grammar by Valette. 2. Ed. . . . .	5	--
Key to the Dutch Convers.-Grammar by Valette . . . . .	1	60
Dutch Reader by Valette. 2. Ed. . . . .	2	80
<b>Modern Persian</b> Conversation-Grammar by St. Clair-Tisdall . . . . .	10	--
Key to the Mod. Persian Conv.-Grammar by St. Clair-Tisdall . . . . .	2	--
<b>Portuguese</b> Conversation-Grammar by Kordgien and Kanow . . . . .	5	--
Key to the Portug. Conv.-Grammar by Kordgien and Kanow . . . . .	1	60
<b>Russian</b> Conversation-Grammar by Motti. 2. Ed. . . . .	6	--
Key to the Russian Convers.-Grammar by Motti. 2. Ed. . . . .	1	60
Elementary Russian Grammar by Motti. 2. Ed. . . . .	2	--
Key to the Elementary Russian Grammar by Motti. 2. Ed. . . . .	--	80
Russian Reader by Werkhaupt and Roller . . . . .	2	--
<b>Spanish</b> Conversation-Grammar by Sauer-de Arteaga. 7. Ed. . . . .	4	--
Key to the Spanish Convers.-Grammar by Sauer-de Arteaga. 5. Ed. . . . .	1	60
Elementary Spanish Grammar by Pavia . . . . .	2	--
Spanish Reader by Sauer-Röhrich. 2. Ed. . . . .	3	60
Spanish Dialogues by Sauer-Corkran . . . . .	1	80
Elementary <b>Swedish</b> Grammar by Fort . . . . .	2	--

## Französische Ausgaben:

Grammaire <b>allemande</b> par Otto-Nicolas. 17. Éd. . . . .	3	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. all. m. par Otto-Nicolas. 6. Éd. . . . .	1	60
Petite grammaire allemande par Otto-Verrier. 9. Éd. . . . .	2	--
Lectures allem. par Otto. I. p. 6. Éd., II. p. 5. Éd., III. p. 2. Éd. à . . . . .	2	--
Erstes deut-sches Lesebuch v. Verrier . . . . .	2	40
Conversations allemandes par Otto. 4. Éd. . . . .	1	80
Grammaire <b>anglaise</b> par Mauron-Verrier. 9. Éd. . . . .	3	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. angl. par Mauron-Verrier. 3. Éd. . . . .	1	60
Petite grammaire anglaise par Mauron. 5. Éd. . . . .	2	--
Lectures anglaises par Mauron. 2. Éd. . . . .	2	80
Conversations anglaises par Corkran . . . . .	1	80
Grammaire <b>italienne</b> par Sauer. 10. Éd. . . . .	3	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. ital. par Sauer. 6. Éd. . . . .	1	60
Petite grammaire italienne par Motti. 3. Éd. . . . .	2	--
Chrestomathie italienne par Cattaneo. 2. Éd. . . . .	2	--
Conversations italiennes par Motti . . . . .	1	80
Grammaire <b>néerlandaise</b> par Valette. 2. Éd. . . . .	4	80
Corrigé des thèmes de la Grammaire néerlandaise par Valette . . . . .	1	60
Lectures néerlandaises par Valette. 2. Éd. . . . .	2	80
Grammaire <b>portugaise</b> par Armez . . . . .	4	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. portug. par Armez . . . . .	1	60
Grammaire <b>russe</b> par Fuchs. 3. Éd. . . . .	5	--
Corrigé des thèmes de la Gramm. russe par Fuchs. 3. Éd. . . . .	2	--
Petite grammaire russe par Motti . . . . .	2	--
Corrigé des thèmes de la petite grammaire russe par Motti . . . . .	--	80
Lectures russes par Werkhaupt et Roller . . . . .	2	--
Petite grammaire <b>suédoise</b> par Fort . . . . .	2	--
Grammaire <b>espagnole</b> par Sauer-Serrano. 5. Éd. . . . .	4	--
Corrigé des thèmes de la Gramm. espagnole par Sauer-Serrano. 1. Éd. . . . .	1	60
Petite grammaire espagnole par Tanty . . . . .	2	--
Lectures espagnoles par Sauer-Röhrich. 2. Éd. . . . .	3	60



# Methode Gaspary-Otto-Sauer.

M. Pf.

## Griechische Ausgaben:

Kleine deutsche Sprachlehre für Griechen von Maltos . . . . .	2	40
Deutsche Gespräche für Griechen von Maltos . . . . .	2	—

## Italienische Ausgaben:

Grammatica <b>tedesca</b> di Sauer-Ferrari. 6. Ed. . . . .	3	60
Chiave della Grammatica tedesca di Sauer-Ferrari. 2. Ed. . . . .	1	60
Grammatica elementare tedesca di Otto. 5. Ed. . . . .	2	—
Lecture tedesche di Otto. 4. Ed. . . . .	2	—
Antologia tedesca di Verdaro . . . . .	3	—
Conversazioni tedesche di Motti. 2. Ed. . . . .	1	80
Avviamento al trad. dal ted. in ital. di Lardelli. 3. Ed. . . . .	1	60
Grammatica <b>inglese</b> di Pavia. 4. Ed. . . . .	3	60
Chiave della Grammatica inglese di Pavia. 2. Ed. . . . .	1	60
Grammatica elementare inglese di Pavia. 2. Ed. . . . .	2	—
Grammatica <b>francese</b> di Motti. 2. Ed. . . . .	3	60
Chiave della Grammatica francese di Motti . . . . .	1	60
Grammatica elementare francese di Sauer-Motti. 3. Ed. . . . .	2	—
Grammatica <b>spagnuola</b> di Pavia. 2. Ed. . . . .	4	60
Chiave della Grammatica spagnuola di Pavia . . . . .	1	60
Grammatica elementare spagnuola di Pavia. 2. Ed. . . . .	2	—

## Niederländische Ausgabe:

Kleine <b>Hoogduitsche</b> Grammatica door Schwippert. 2. Dr. . . . .	2	—
---	---	---

## Polnische Ausgabe:

Kleine deutsche Sprachlehre für Polen von Paulus . . . . .	1	80
--	---	----

## Portugiesische Ausgaben:

Grammatica <b>allema</b> por Otto-Prévôt. 2. Ed. . . . .	4	—
Chave da Grammatica allema por Otto-Prévôt . . . . .	1	60
Grammatica elementar allema por Otto-Prévôt. 2. Ed. . . . .	2	—
Grammatica <b>franceza</b> por Tanty . . . . .	4	—
Chave da Grammatica franceza por Tanty . . . . .	1	60

## Rumänische Ausgaben:

Gramatică <b>germană</b> de Leist . . . . .	4	—
Cheea gramaticii germane de Leist . . . . .	1	60
Elemente de gramatică germană de Leist. 2. Ed. . . . .	2	—
Conversațiuni germane de Leist . . . . .	1	80
Gramatică <b>francesă</b> de Leist . . . . .	4	—
Cheea gramaticii franceze de Leist . . . . .	1	60
Elemente de gramatică francesă de Leist. 2. Ed. . . . .	2	—
Conversațiuni franceze de Leist . . . . .	1	80

# Methode Gaspary-Otto-Sauer.

## Russische Ausgaben:

	Bl.	Rt.
Deutsche Konversations-Grammatik für Russen von Hauff . . . . .	3	60
Schlüssel dazu von Hauff . . . . .	3	—
Englische Konversations-Grammatik für Russen von Hauff . . . . .	2	60
Schlüssel dazu von Hauff . . . . .	2	—

## Schwedische Ausgabe:

Liten <b>tysk</b> Språklära af Walter . . . . .	2	—
---	---	---

## Spanische Ausgaben:

Gramática <b>alemana</b> por Ruppert. 2. Ed. . . . .	4	—
Clave de la Gramática alemana por Ruppert. 2. Ed. . . . .	1	60
Gramática elemental alemana por Otto-Ruppert. 6. Ed. . . . .	2	—
Gramática <b>inglesa</b> por Pavia . . . . .	4	—
Clave de la Gramática inglesa por Pavia . . . . .	1	60
Gramática sucinta de la lengua inglesa por Pavia. 4. Ed. . . . .	2	—
Gramática <b>francesa</b> por Tanty . . . . .	4	—
Clave de la Gramática francesa por Tanty . . . . .	1	60
Gramática sucinta de la lengua francesa por Otto. 4. Ed. . . . .	2	—
Libro de lectura francesa por Le Boucher . . . . .	3	—
Gramática sucinta de la lengua <b>italiana</b> por Pavia. 3. Ed. . . . .	2	—

## Türkische Ausgabe:

Kleine deutsche Sprachlehre für Türken v. Wely Bey-Bolland . . . . .	3	—
--	---	---

## Konversationsbücher von Connor.

### 2sprachig:

Deutsch-Englisch . . . . .	2	—
Deutsch-Französisch . . . . .	2	—
Deutsch-Italienisch . . . . .	2	—
Deutsch-Rumänisch . . . . .	2	—
Deutsch-Spanisch . . . . .	2	—
Französisch-Englisch . . . . .	2	—
Französisch-Italienisch . . . . .	2	—
Englisch-Italienisch . . . . .	2	—
Englisch-Spanisch . . . . .	2	—

### 3sprachig:

Französisch-Deutsch-Englisch. 12. Aufl. . . . .	2	40
---	---	----

### 4sprachig:

Französisch-Deutsch-Englisch-Italienisch . . . . .	3	60
--	---	----

Ferner sind erschienen:

Die richtige Aussprache des Musterdeutschen von Dr. G. Dannheisser. brosch. . . . .	—	50
Englische Handelskorrespondenz von H. Arendt. 2. Aufl. . . . .	2	—
Französische Sprachlehre für Handelsschulen von Dr. G. Dannheisser, Dr. G. Küßner und Ph. Offenmüller . . . . .	2	40
Kurze französische Grammatik von H. Runge . . . . .	1	60
Italienische Kaufmännische Korrespondenz-Grammatik von Dannheisser und Sauer . . . . .	4	80
Anleitung zu deutschen, französischen, englischen und italienischen Ge- schäftsbriefen. brosch. . . . .	—	80

# Methode Gaspey-Otto-Sauer.

„Solange Bellamys Zukunftsstaat noch nicht fertig ist, solange es noch Millionäre und Sozialdemokraten gibt, solange nicht jeder Schusterjunge mit akademischer Bildung ausgerüstet den ersten Schritt auf den Schauplatz seiner Wirksamkeit tut, so lange wird man auch noch Privatunterricht nötig haben. Da den Privatlehrer für „pädagogischen Rüttsichten“ fesseln, sollte man denken, die Wahl eines L. buches könnte ihm nicht schwer fallen; heißt es doch, und mit Recht, daß jedes Buch gut sei, wenn nur der Lehrer etwas tauge. Aber die Zahl derjenigen, welche Grammatiken schreiben, vom seligen Ahn bis zu denen, die nur schreiben, um ihr Lichtlein nicht unter den Scheffel zu stellen, ist zu groß. Der Zweck ist doch lediglich, den Schüler baldmöglichst auf seine eigenen Füße zu stellen, d. h. den Lehrer entbehrlich zu machen, Zeit und Geld zu sparen. Da heißt es denn: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“, und deshalb soll hier ein Wort geredet werden für die Bücher nach der Methode Gaspey-Otto-Sauer, die im Verlage der Firma Julius Groos in Heidelberg erschienen sind. Auch in Schulen haben sich diese Bücher bewährt, aber für den Privatunterricht sind sie gerade unentbehrlich. Der Rahmen derselben enthält genau das, was ich oben beanspruchte, nicht zu viel und nicht zu wenig. Leicht faßlich sind die Kapitel so eingeteilt, daß sie sich von einer Stunde zur anderen bewältigen lassen, und dabei wird der Stoff in einer Weise bearbeitet, daß der Schüler alsbald zum Sprechen gelangt. Welch einen Erfolg diese Bücher haben, dafür spricht die immer wachsende Reichhaltigkeit des Verlags, der in verschiedenen Gruppen für Deutsche, Franzosen, Engländer, Italiener und Spanier nicht weniger als 64 Haupt- und Nebenwerke enthält, von denen ich selbst mit dem besten Erfolg benützte und benütze zum Unterricht für Deutsche: die französische Grammatik (24. Auflage), die englische (21. Auflage), die spanische, italienische, holländische und russische; für Engländer und Franzosen u. s. w.: die deutsche Grammatik, ohne von den Nebenbüchern zu reden. Was man mit dieser Methode innerhalb 6—12 Monaten erzielen kann, ist ganz erstaunlich. Nach einem solchen Kursus muß der Schüler befähigt sein, sich in der betreffenden Handelskorrespondenz selbst fortzubilden.“

Auszug aus dem „Fränkischen Courier“.

Die Verlagsbuchhandlung ist fortwährend bemüht, den Cyklus ihrer Unterrichts-Werke nach allen Richtungen hin zu vervollständigen; eine Anzahl neuer Lehrbücher ist in Vorbereitung.

Die neuen Auflagen werden unablässig verbessert und auf der Höhe des Sprachstudiums erhalten.







581652

Wicherkiewicz, Władysław

Polnische Konversations-Grammatik. 2. viel-  
fach veränderte Aufl.

LaP. Gr  
W6334pol

**University of Toronto  
Library**

**DO NOT  
REMOVE  
THE  
CARD  
FROM  
THIS  
POCKET**

Acme Library Card Pocket  
LOWE-MARTIN CO. LIMITED

